

CityGuide



BANGKOK UND UMGEBUNG

Rainer Krack



empfohlen von:



Handbuch für die Hauptstadt Thailands und die Umgebung von Ayutthaya b...

Vor der Reise

Reisetipps A-Z

Stadt und Bewohner

Stadtteile

Tagestouren

Umgebung

Anhang



016ba Foto: IV

*Ein Diamant ist sehr wertvoll. Gibst Du ihn aber einem Affen –
wird er den Wert erkennen?
(Thailändisches Sprichwort)*

Impressum

Rainer Krack

Bangkok und Umgebung

erschienen im

REISE KNOW-How Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79
33649 Bielefeld

© Peter Rump 1989, 1991, 1994, 1998, 2000, 2004, 2006
8., neu bearbeitete, aktualisierte Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: M. Schömann, P. Rump (Layout);
Svenja Lutterbeck (Realisierung)
Inhalt: Günter Pawlak (Layout)
Barbara Bossinger (Realisierung)
Fotos: Aroon Thaewchatturat (at), Tom Vater (tv),
Rainer Krack (kleine Umschlagfotos, rk)
Titelfoto: Aroon Thaewchatturat
Karten: der Verlag, Bernhard Spachmüller (Umschlagklappen)

Lektorat (Aktualisierung): Svenja Lutterbeck

Druck und Bindung

Media Print, Paderborn

ISBN 978-3-8317-1708-8

PRINTED IN GERMANY

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit GmbH
Postfach 9, D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA-buch 2000
Postfach, CH-8910 Affoltern

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willem's Adventure
www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch
über unseren **Büchershop im Internet:**
www.reise-know-how.de



Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

*Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.*

Bangkok und Umgebung



REISE KNOW-HOW im Internet

Aktuelle Reisetipps und Neuigkeiten
Ergänzungen nach Redaktionsschluss
Büchershop und Sonderangebote

www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

Wir freuen uns über Anregung und Kritik.



Vorwort

Paradies oder Katastrophe? Diese Frage mag sich mancher Besucher bei einem Aufenthalt in Bangkok stellen. Einerseits hat Thailands Hauptstadt alles was Touristen begehrten: unzählige **Sehenswürdigkeiten** (allein 400 Tempel), günstige **Einkaufsmöglichkeiten** an jeder Ecke, **Nachtleben** jeder Schattierung, und Abertausende von **Restaurants**, die alle Küchen der Welt servieren. Auf der anderen Seite ist Bangkok aber auch ein urbanes Chaos, das Wort „Stadtplanung“ scheint irgendwo abhanden gekommen zu sein. Bangkok ist heute zweifellos die pulsierendste Metropole Südostasiens, nicht selten aber auch die aufreibendste.

Schuld daran ist einerseits das ungezügelte Wachstum – überall wurde gebaut, gebaut, gebaut und das oft scheinbar ohne übergeordnete Planung; dazu kommt der **überwältigende Verkehr**, meist scheinen die Straßen von einer Blechlawine überdeckt zu sein. Allerdings hat sich der Verkehr in den letzten Jahren ungeheuer verbessert: Bangkoks einst berüchtigte Staus sind heute gar nicht mehr so wild wie in den 1990er Jahren. Sowohl die **Expressways**, als auch die **Schnellbahn** („Skytrain“) und die **U-Bahn** haben die Straßen entlastet. Hinzu kommt die seit den späten 1990er Jahren träge Wirtschaftslage und ständig steigende Benzinpreise. Durch die verbesserten Verkehrsverhältnisse hat Bangkok an **Lebensqualität** gewonnen.

Bemerkenswert ist, dass weite Bereiche der Innenstadt in den letzten Jah-

ren einen drastischen Wandel erlebt haben. Alles ist moderner und gediegener geworden, aber gar nicht mal viel teurer. Die **glitzernden Shopping-Paläste**, für die Singapur bekannt ist, gibt es heute ebenso in Bangkok. Im Bereich um den Siam Square hat sich ein hochmodernes Shopping-Areal von mehreren Quadratkilometern entwickelt. Die Khao San Road, einst etwas unansehnlicher Traveller-Treff, bietet heute auch smarte Bars und gehobene Hotels – wer hätte das gedacht. Und Sukhumvit ist immer noch ein Zentrum des wild-wüsten Nachtlebens.

Einkaufs- und **Speisemöglichkeiten** haben sich in den letzten Jahren enorm vermehrt, und heute ist es selbst für Thais normal zum „Italiener“ zu gehen und eben mal einen Teller Pasta zu essen. Als Tourist kann man sich dafür an bester Thai-Küche schadlos halten. Wer ein wenig Kleingeld in der Tasche hat, dem kann es in Bangkok ganz wunderbar ergehen. Man bekommt sehr viel für sein Geld.

Hinter all den modernen Fassaden der thailändischen Metropole wartet dann **das alte Bangkok** auf, das entdeckt werden will – ein nächtlicher Rundgang durch Chinatown oder ein Besuch in einem der kaum von Touristen besuchten stillen Tempel bietet ein grandioses Kontrastprogramm zu den Shopping- und Schlemmerausflügen.

Die Stadt nimmt derzeit etwa eine **Fläche von 2.000 km²** ein und beherbergt **an die 12 Millionen Einwohner** – wie viele es genau sind, kann niemand sagen, denn viele der Bewohner sind

Zuwanderer vom Lande, die nirgends registriert sind. Manche pendeln zwischen Bangkok und ihrem Heimatort hin und her: Wenn Erntezeit ist oder es sonst irgendetwas zu tun gibt auf der heimischen Scholle fährt man ins Dorf, und ist die Arbeit erledigt, so geht's zurück nach Bangkok, um dort ein Taxi zu fahren oder am Straßenrand Obst zu verkaufen.

Auf den ortsunkundigen Besucher kann Bangkok extrem verwirrend wirken. Die Stadt hat **kein konkretes Zentrum**, es ist ein urbaner Riesenwuchs, der sich fast gleichermaßen intensiv in alle Richtungen ausgebreitet hat. Es dauert eine kleine Weile, bis

man seine Orientierung gefunden hat. Hat man das erreicht, dann entdeckt man ein ganz anderes Bangkok: **schillernd, faszinierend, dynamisch und „exotisch“**. Es ist kein Zufall, dass viele Touristen, die die Stadt besuchten zu Langzeit- oder Dauerbewohnern wurden. Nach anfänglicher Skepsis wollten sie nie wieder weg aus der „Stadt der Engel“, wie der Thai-Name der Stadt übersetzt lautet.

Kurz gesagt: Bangkok ist ein großes **Chaos** mit viel **Kultur, Charme, Charakter und Spaßpotential**. Das Beste ist, sich einfach kopfüber hineinzustürzen und es sich gut gehen zu lassen.

Rainer Krack

Inhalt

| | |
|-------------------------------|----|
| Vorwort | 7 |
| Hinweise zur Benutzung | 10 |
| Was man unbedingt wissen muss | 10 |

Vor der Reise

| | |
|-------------------------------|----|
| Information | 14 |
| Diplomatische Vertretungen | 15 |
| Ein- und Ausreisebestimmungen | 15 |
| Handy | 19 |
| Hin- und Rückflug | 20 |
| Rund ums Geld | 25 |
| Gesundheitsvorsorge | 29 |
| Versicherungen | 33 |
| Ausrüstung | 36 |

Praktische Reisetipps A–Z

| | |
|----------------------|----|
| Adressen | 40 |
| Ankunft am Flughafen | 43 |

| | |
|-------------------------|----|
| Behinderte unterwegs | 48 |
| Einkaufen | 48 |
| Elektrizität | 51 |
| Essen und Trinken | 52 |
| Kommunikation | 61 |
| Medizinische Versorgung | 62 |
| Nachtleben | 63 |
| Notfall | 68 |
| Post und Telefon | 70 |
| Sicherheit | 74 |
| Unterkunft | 83 |
| Verhaltensregeln | 88 |
| Verkehrsmittel | 97 |

Die Stadt und ihre Bewohner

| | |
|----------------------|-----|
| Stadtgeografie | 108 |
| Bevölkerung | 109 |
| Klima | 111 |
| Geschichte Thailands | 113 |
| Geschichte Bangkoks | 118 |
| Religion | 120 |

| | | | |
|--------------------------------|-----|-------------------------------------|-----|
| Feste und Feiertage | 129 | Petchaburi | 276 |
| Zeit und Kalender | 131 | Kaeng-Krachan-Nationalpark | 278 |
| Kunst und Kultur | 132 | Cha-Am | 279 |
| Sprache | 139 | Hua Hin | 281 |
| Medien | 141 | Nakhon Pathom | 288 |
| Wirtschaft | 146 | Ratchaburi | 291 |
| Tourismus | 148 | Kanchanaburi | 295 |
| Prostitution | 149 | Sankhaburi | 309 |
| | | Nonthaburi | 311 |
| | | Ko Kret | 314 |
| | | Pathum Thani | 316 |
| Sanam Luang | 156 | Ayutthaya | 318 |
| Khao San Road, Banglamphoo | 166 | Bang Pa-In | 324 |
| Sao Ching-Chaa (Giant Swing) | 176 | Lopburi | 325 |
| Pahurat (Indisches Viertel) | 186 | Chachoengsao | 329 |
| Thonburi | 193 | Khao-Yai-Nationalpark | 331 |
| Chinatown | 199 | Bang Saen | 333 |
| Hualamphong Station | 206 | Si Ratcha | 335 |
| Umgebung des G.P.O./Bangrak | 211 | Pattaya | 338 |
| Siam Square | 215 | | |
| Patpong | 221 | | |
| Soi Ngam Duphli | 230 | | |
| Sukhumvit | 235 | Literaturtipps | 346 |
| Pattunam | 247 | Reisegesundheitsinformationen | 348 |
| Victory Monument | 254 | Karte Verkehrswege | 353 |
| Chatuchak-Markt | 256 | Register | 354 |
| | | Der Autor | 358 |
| | | Kartenverzeichnis | 359 |
| | | | |
| Tagestouren | | | |
| „Kulturtrip“ zu Fuß | 260 | | |
| „Kulturtrip“ mit Boot | 264 | | |
| Mini-Ausflug | 267 | | |
| | | | |
| Die Umgebung | | | |
| Thai Human Imagery Museum | 272 | Exkurse | |
| Crocodile Farm (Samut Prakarn) | 272 | Jetlag – Probleme mit der | |
| Ancient City (Muang Buran) | 273 | Zeitverschiebung | 21 |
| Samut Songkhram | 274 | Kleines „Flug-Know-how“ | 22 |
| Damnoen Saduak | | Krank – was nun? | 31 |
| (Floating Market) | | Obst in Thailand | 53 |
| | | König Bhumipol Adulyadej | 92 |
| | | Aberglauben | 128 |
| | | Thai-Boxen | 134 |
| | | Der käufliche Sex – | |
| | | ein Blick hinter die Kulissen | 151 |
| | | Glücksspiel | 204 |

Hinweise zur Benutzung

Da Reiseführer leider nicht so aktuell wie Zeitungen erscheinen können, liegt es auf der Hand, dass einige der Informationen in diesem Buch schon beim Kauf veraltet sein können. Das gilt besonders für die angegebenen **Preise für Verkehrsmittel oder Dienstleistungen**. Thailand hat derzeit eine Inflationsrate von ca. 5 %, und diese wirkt sich auch auf touristische Einrichtungen und Dienstleistungen aus. Im touristischen Bereich können die Preise aber noch schneller steigen, vor allem an Orten, die gerade besonders populär sind.

Preise für Unterkünfte werden in diesem Buch anhand von Kategorien angegeben: Die günstigsten Übernachtungsmöglichkeiten bekommen einen Stern *, die teuersten ***. Die Erklärung dieser Preiskategorien findet sich im Kapitel „Praktische Reisetipps“, Abschnitt „Unterkunft“.

Bei den Preisangaben ist die thailändische Währung *Baht* gelegentlich mit „B“ abgekürzt.

Ein besonders kniffliges Problem in Thailand ist die **Transkription von Thai-Schrift** in unser Schriftsystem. Die thailändischen Behörden sind sich selbst nicht schlüssig darüber, wie z.B. ein bestimmter Ortsname zu transkribieren ist, und so mag der Reisende im Verlauf seines Aufenthalts auf viele **verschiedene Schreibweisen** desselben Namens stoßen. Die in vielen Städten vorzufindende „Königs-“ oder

„Hauptstraße“ kann auf den Straßenschildern in vielen verschiedenen Varianten anzutreffen sein: z.B. als *Ratchadamnoen*, *Ratdamnoen*, *Rajdamnoen* oder *Rajdamnern*, um nur die geläufigsten Versionen zu nennen (gesprochen etwa „Ratdamnöhn“).

Die unterschiedlichen Schreibweisen resultieren oft aus dem Unterschied, wie Thai-Namen in Thai geschrieben und wie sie gesprochen werden, und daraus, ob es sich um eine auf dem Englischen basierende Transkribierung handelt oder eine andere.

In diesem Buch sind die Straßennamen oft so wiedergegeben, wie sie auf den Straßenschildern angegeben sind, oder aber wie es linguistisch am sinnvollsten scheint.

Die korrekte **Aussprache von Thai-Begriffen** ist dem Laien schlachtweg unmöglich, und wenn man z.B. im Taxi bei der Angabe des gewünschten Zielortes nicht verstanden wird, schlage man das in der hinteren Umschlagklappe des Buches befindliche Verzeichnis auf. Dort zeige man auf die Thai-Schrift des betreffenden Orts.

Die **Zahlen in Klammern** hinter den Sehenswürdigkeiten verweisen auf die Legendennummer des in der Kopfzeile angegebenen Stadtplans.

Was man unbedingt wissen muss

Ein **Visum** ist für Bürger Deutschlands, der Schweiz und Österreichs **nicht nötig**. Bei der Einreise wird eine Aufenthaltsgenehmigung (offiziell *Transit*

Visa genannt) von 30 Tagen erteilt. Diese kann nicht verlängert werden.

Zur Einreise besteht **keinerlei Impfpflicht**, es sei denn, man reist aus einem aktuellen Seuchengebiet ein. Nur bei Besuchen der Dschungelgebiete nahe der burmesischen und kambod-schanischen Grenze wie auch der Insel Ko Chang ist eine **Malaria-Prophylaxe** anzuraten. Wegen der **Vogelgrippe** sollte man Vogelmärkte und Kontakt zu Geflügel meiden.

Thailand hat eine **hohe AIDS-Rate** (ca. 700.000 HIV-Träger) und **Sextourismus** ist, auch wenn es etwas dramatisiert klingt, **lebensgefährlich**.

Als tropisches Land hat Thailand Tageshöchsttemperaturen **von 30 bis 35 °C**, kombiniert mit einer zum Teil **sehr hohen Luftfeuchtigkeit**.

In den Monaten **Mai bis Oktober** herrscht in den meisten Gebieten **Re-**

genzeit. Das bedeutet zumeist keinen Dauerregen, eher einige Minuten oder Stunden anhaltende starke Regenfälle, abwechselnd mit Trockenperioden.

Die **beste Reisezeit** sind die „kühlen“ Monate **November bis Februar**.

Das **Preisniveau** liegt in Thailand weit unter dem europäischen (Ausnahme: Luxushotels).

Wechselkurs: 1 Euro = ca. 48 Baht. Für Travellerschecks gibt es einen etwas besseren Kurs als für Bargeld. (Stand: Ende 2008).

In Restaurants, Shopping-Centern, Büros als auch klimatisierten Bars oder Discos besteht **Rauchverbot. Strafe:** 2.000 Baht für den Raucher und 10.000 Baht für das Etablissement, das das Rauchen zulässt.

Auch bei Ortsgesprächen muss die **Vorwahl** des Ortes mitgewählt werden.





Vor der Reise



Information

Informationsstellen in Deutschland

Für Bewohner Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sind folgende Informationsstellen zuständig:

- **Thailändisches Fremdenverkehrsbüro,** www.thailandtourismus.de; in Deutschland: Bethmannstr. 58, 60311 Frankfurt/Main, Tel. (069) 1381390, Fax (069) 13813950, info@thailandtourismus.de, in Österreich auch: Apropos Marketing & Events, Heumuehlgasse 3, 1040 Wien, Tel. 01-5852420, Fax 5852344, peter.herold@chello.at; in der Schweiz: Thailändisches Fremdenverkehrsamt, Zähringerstr. 16, 3012 Bern, Tel. 031-3003088, Fax 031-3003077, www.tourism-thailand.ch
- **Deutsch-Thailändische Ges. e.V.**, Johann-Bensberg-Str. 49, 51067 Köln, Tel. 0221-6800210, Fax 9690287, www.dtg-d.de, info@dtg-d.de

Tourist Authority of Thailand

In Thailand und anderen südostasiatischen Staaten geben die Büros der **TAT** (Tourist Authority of Thailand) Auskunft. In Bangkok hat das **Bangkok Tourist Bureau** allerdings mehr Informationen, vor allem die Hauptstelle in der Nähe der Khao San Road.

TAT Head Office:

- 1600 New Petchaburi Rd., Ratchathewi, **Bangkok** 10310, Tel. 02-22505500, Anschluss 2141-2145, Fax 02-2537440, Hotline: 1672
- **TAT**, 4 Ratchadamnoen Nok Avenue, **Bangkok** 10100, Tel. 02-2829773, Fax 02-2829775

Bangkok Tourist Bureau Head Office:

- 17/1 Phra-Arthit Road, Tel. 02-2257612, Fax 02-2257616

Informationen aus dem Internet

Im Folgenden eine Auswahl nützlicher Adressen zu Thailand:

- **Bangkok World**
www.bangkokworld.com
Link-Seite, vorwiegend zu Bangkok und Umgebung, mit Hotel-Guide.
- **The Bangkok Post**
www.bangkokpost.com/index.html
Thailands größte englischsprachige Tageszeitung online.
- **The Nation**
www.nationmultimedia.com
Thailands beste englischsprachige Tageszeitung online.
- **Phuket Gazette**
www.phuketgazette.com
Das Online-Magazin der Lokalzeitung Phuket Gazette, ein Partner der Nation-Group.
- **Khao San Road**
www.khaosanroad.com
Aktuelle Übersicht der Rucksacktouristenstraße in Bangkok - Hotels, Nachtleben, Reisetipps. Wird von Western betrieben.
- **Thaivisa.com**
www.thaivisa.com
Aktuelle Übersicht der Visasituation für Thailand. Wird von Western betrieben.
- **Domestic Flight Schedule**
<http://asiatravel.com/flight.html>
Aktuelle Übersicht über Inlandsflüge von Bangkok Airways und Thai Airways.
- **Nationalmuseum von Chiang Saen**
[www.thailine.com/thailand/nordthai/chrai/attrak/att-saen/sae-mus.htm](http://thailine.com/thailand/nordthai/chrai/attrak/att-saen/sae-mus.htm)
Infoseite über das Nationalmuseum von Chiang Saen in deutscher Sprache mit zahlreichen Bildern.
- **Hilltribe.org**
www.hilltribe.org
Über die Bergstämme Thailands

Es gibt einige Filialen des Tourist Bureau. Eine Auswahl:

- Vor **Wat Po**, Thai Wang Rd., Tel. 02-2244140
- Vor dem **Grand Palace**, Na Pralan Road, Tel. 02-2244081
- Vor **Thai Airways**, Silom Rd., Tel. 02-2335653

Diplomatische Vertretungen

Königlich Thailändische Botschaften

- **Deutschland:** Königlich Thailändische Botschaft Berlin, Lepsiusstr. 64-66 43160 Berlin, Tel. (030) 079819, Fax 798155, Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr (Visastelle), www.thaiembassy.de
- **Österreich:** Königlich Thailändische Botschaft, Cottagegasse 48, 1180 Wien, Tel. (01) 4783335, Fax 4782907. Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr
- **Schweiz:** Königlich Thailändische Botschaft Bern, Kirchstr. 56, 3097 Bern-Liebefeld, Tel. (031) 9703034, Fax 9703035, www.thaiswiss.ch. Mo-Fr 9.00-12.00 (Visastelle)

Die **Vertretungen in Bangkok** werden im Kapitel „Reisetipps A-Z“ unter „Notfall“ genannt.

Ein- und Ausreisebestimmungen

Die im Folgenden genannten Bestimmungen sind Stand Ende 2008. Da sich die Einreisebedingungen kurzfristig ändern können, raten wir, sich kurz vor Abreise beim Auswärtigen Amt

oder der jeweiligen Botschaft zu informieren. Adressen von diplomatischen Vertretungen, **aktuelle Reisehinweise** und Hinweise zur allgemeinen **Sicherheitslage** erfährt man bei:

- **Deutschland:** www.auswaertiges-amt.de und www.diplo.de/sicherreisen (Länder- und Reiseinformationen), Tel. 030-5000-0, Fax 5000-3402
- **Österreich:** www.bmaa.gv.at (Bürgerservice), Tel. 05-01150-4411, Fax 05-01159-0
- **Schweiz:** www.dfae.admin.ch (Reisehinweise), Tel. 031-3238484

Visum

Bürger der Bundesrepublik, der Schweiz, Österreichs sowie zahlreicher anderer Länder erhalten bei Einreise eine Aufenthaltsgenehmigung von 30 Tagen. Diese Aufenthaltsgenehmigungen werden pro Jahr offiziell nur dreimal hintereinander erteilt; wer danach erneut einreisen will muss zuvor ein Visum einholen. Die Regel wird jedoch nicht an allen Einreisepunkten gleichermaßen gehandhabt. Wer eine längere Reise als 30 Tage plant, sollte sich in der nächstgelegenen Auslandsvertretung Thailands ein Visum ausstellen lassen.

Die Visa gibt es in den folgenden Kategorien: 60-Tage-Touristen-Visum und 90-Tage-Non-Immigrant-Visum (für Geschäftsreisen).

Jedes Visum mit **einer Einreise** ist ab **Ausstellungstag 90 Tage** gültig.

Das 60-Tage-Touristen-Visum kann auch als double-entry- oder triple-entry-Visum ausgestellt werden, d.h. die Visa berechtigen dann zum zwei- bzw. dreimaligen Aufenthalt von jeweils 60

Tagen. Beide Visa sind 180 Tage gültig. In der thailändischen Botschaft in Singapur werden jedoch nur Touristenvisa für eine Einreise ausgestellt; das Gleiche gilt oft auch in Penang.

Das 90-Tage-Non-Immigrant-Visum kann als single- und als multiple-entry-Visum erworben werden. Das multiple-entry-Visum ist 365 Tage gültig.

Zur Visaerteilung ist ein Reisepass vorzulegen, der am Tag der Ankunft in Thailand noch mindestens 6 Monate gültig sein muss. Des Weiteren ein ausgefülltes Antragsformular und ein Passfoto. Kinderausweise werden in Thailand nicht anerkannt. Zur Erteilung eines Non-Immigrant-Visums sind außerdem Bestätigungsschreiben des Arbeitgebers und/oder einer thailändischen Firma vorzulegen, die den Reisezweck angeben. Non-Immigrant-Visa gibt es in einer ganzen Reihe unterschiedlicher Kategorien, z.B. Business, Medien etc. Formularvorlagen sind bei www.thavisa.com zu finden.

Die obigen Unterlagen, samt Postüberweisungsquittung oder Scheck in Höhe der Visumsgebühr und ausreichend frankiertem Rückumschlag, können auch per Post der Auslandsvertretung zugeschickt werden. Die

Bearbeitung dauert je nach Saison 3 bis 15 Tage.

Visumsverlängerungen

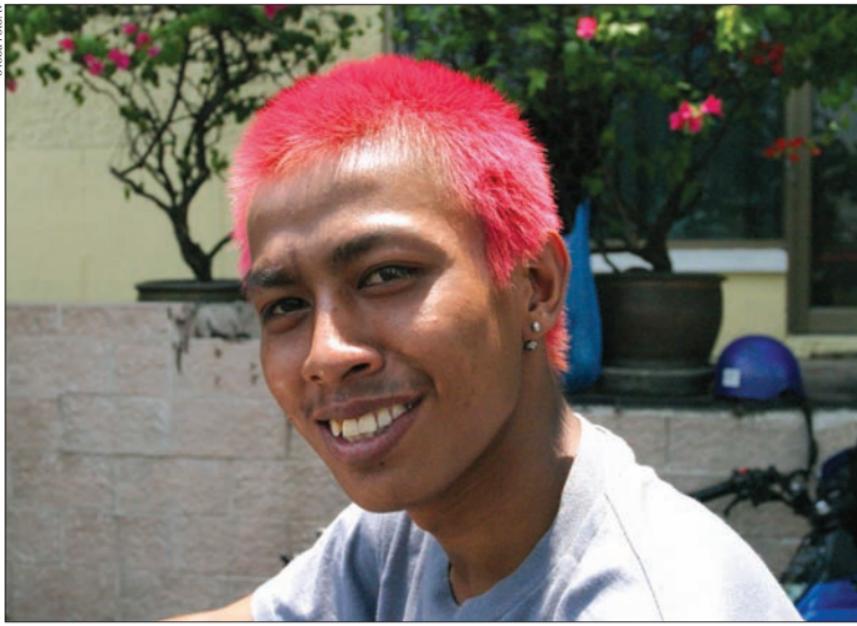
Die 30-Tage-Aufenthaltsberechtigung lässt sich einmal um 7 Tage verlängern, die Beurteilung des Falles liegt aber im Ermessen des zuständigen Beamten. Wie bei allen Versuchen, sein Visum verlängern zu lassen, sollte sich der Antragsteller um ein gepflegtes Äußeres und höflich-zurückhaltende Manieren bemühen. Gummischlappen, Shorts und Kaugummi werden auf die Beamten keinen sehr positiven Eindruck machen. Solcherlei Verhalten oder Aussehen kann durchaus als eine kleine Beleidigung oder Missachtung ausgelegt werden.

Ein zweimonatiges Touristenvizum lässt sich um 10 Tage verlängern, in einigen Immigrationsbehörden außerhalb von Bangkok wird auch oft um 30 Tage verlängert; die Regeln scheinen heute mehr denn zuvor nach Gutdünken des Beamten ausgelegt zu werden. Die Visumsverlängerungen gehen in der Regel sehr zügig vonstatten: Keine meiner Visumverlängerungen in Bangkok dauerte länger als 50 Minuten, das Ganze läuft im „Normalfall“ recht unproblematisch ab. Jede Verlängerung kostet 1900 Baht. Außerdem sind notwendig: drei Passbilder und Fotokopien der relevanten Seiten im Pass, d.h. die Seiten mit den Personalangaben, dem Visum und dem Einreisetempel.

Gegenüber dem Immigration Office in Bangkok, Soi Suanplu, Sathorn Tai

Visa-Gebühren

- 60 Tage-Touristen-Visum:
30 €/60 €/90 €
(Einreise einfach/zweifach/dreifach)
- 90 Tage-Non-Immigrant-Visum:
50 €/120 €
(Einreise einfach/mehrfach)



Rd. (Tel. 02-2873101-10), in dem Visa verlängert werden, befinden sich Kopier- und Fotografiermöglichkeiten.

Im Prinzip können Visa in jeder Provinzhauptstadt verlängert werden, dennoch sind Bangkok und Chiang Mai am empfehlenswertesten, da dort Verlängerungen wie am Fließband ausgestellt werden.

Der Antrag auf Visumsverlängerung sollte vorsichtshalber 2 oder 3 Tage vor Ablauf des Visums gestellt werden.

„Overstay“: Wer ohne gültiges Visum erwischt wird, muss mit empfindlichen Gefängnisstrafen rechnen. Wer aber am Flughafen zur Ausreise auftaucht, und das Visum ist bereits abgelaufen, wird lediglich mit einer Geldstrafe von 500 Baht je Tag nach Ablau-

fen des Visums bestraft. Es sei hiermit dennoch vom Überziehen des Visums abgeraten!

Devisenbestimmungen

Devisen in bar oder Schecks dürfen in unbegrenzter Höhe in jeglicher Währung eingeführt werden.

Ausländische Devisen können in unbegrenzter Höhe wieder ausgeführt werden, thailändische Devisen nur bis 50.000 Baht pro Person.

Einfuhrbeschränkungen

Erlaubt sind bei der Einreise nach Thailand 1 Liter Spirituosen pro Person sowie 200 Zigaretten und Parfüm in

Mengen „für den persönlichen Gebrauch“.

Kontrollen sind jedoch sehr selten und eventuelle leichte Überschreitungen werden generös gehandhabt.

Kameras/Filme

Offiziell darf man nur jeweils eine Foto- oder Videokamera einführen, ebenso nur 5 Fotofilme und 3 Videofilme. In der Praxis wird das Einhalten dieser Bestimmung so gut wie nie überprüft. Gängige 35 mm Filme können in Bangkok günstiger gekauft werden als in Deutschland. Ohnehin reisen die meisten Leute heute mit Digitalkameras an.



Vorsicht!

Thailand ist ein Zentrum des **Drogenschmuggels**, und niemand sollte irgendwelche Pakete oder Gepäckstücke von Wildfremden unter seinem Namen durch den Zoll bringen, auch wenn der Fremde „irgendwie ganz okay“ aussieht. Dasselbe gilt fürs Überqueren der thailändisch-malaysischen Grenze, vor der schon manchem Reisenden unbemerkt ein Päckchen zugeschoben wurde. Kurz vor Grenzübergang nach Malaysia sollte man das eigene Gepäck noch einmal gründlich durchsuchen!

Ausfuhrbeschränkungen

Die Ausfuhr von Antiquitäten und Buddhafiguren oder Einzelteilen davon ist strengstens verboten. Lediglich Buddhafiguren in Amulettgröße, die also am Körper getragen werden können, sind von dem Verbot ausgenommen. Damit soll verhindert werden, dass Buddhas im Ausland als Briefbeschwerer, Hutständer oder zu sonstigen profanen Zwecken missbraucht werden. Diese Regel wird beim Export von neuen Buddhafiguren allerdings an Flugplätzen generell nicht durchgesetzt.

Ausnahmegenehmigungen erteilt das *Department of Fine Arts*. Zur Be-antragung selbiger müssen die betreffenden Objekte von vorne fotografiert werden (pro Foto höchstens fünf Objekte). Davon sind zwei postenkarten-große Abzüge zu machen, die dann zusammen mit Fotokopien der relevanten Seiten des Reisepasses sowie der Echtheitsbestätigung seitens der Heimatbotschaft bei der folgenden Stelle vorzulegen sind (Bearbeitungszeit mind. 8 Tage):

- **Department of Fine Arts**, Na-Pharathat Road, Tel. 02-2217811

Rückerstattung der Mehrwertsteuer

Touristen können sich bei größeren Einkäufen die auf die Waren aufgeschlagene Mehrwertsteuer (oder VAT = Value Added Tax) rückerstatthen lassen. Die Mehrwertsteuer beträgt 7 %.

Voraussetzung ist, dass die Waren einen Wert von mindestens 5.000 Baht haben (und mindestens 2.000 Baht pro Artikel) und dass sie in einem speziell ausgezeichneten Geschäft oder Kaufhaus (siehe Ausschilderung „VAT Refund for Tourists“) gekauft wurden. Derzeit gibt es über 300 solcher Geschäfte oder Kaufhäuser. Beim Kauf kann man nach Formularen verlangen, die dann ausgefüllt an einem Schalter im Flughafen vorzulegen sind. Die erstandenen Waren sind im Handgepäck mitzuführen, da sie vorgezeigt werden müssen. Die Rückzahlung erfolgt im Flughafen. Zu beachten ist, dass die erstandenen Waren zuerst an einem Zollschatzer auf Level 4 in der Abflughalle - vor der Passkontrolle - vorgezeigt werden müssen, wonach man einen notwendigen Stempelaufdruck erhält. Die Papiere sind dann an einem Schalter nach der Passkontrolle vorzulegen, wo man sein Geld zurück erhält.

Rückeinreise nach Europa

Bei der Rückreise gibt es auch auf europäischer Seite **Freigrenzen, Verbote und Einschränkungen**, die man beachten sollte, um eine böse Überraschung am Zoll zu vermeiden. Folgende **Freimengen** darf man zollfrei einführen:

- **Tabakwaren** (über 17-Jährige in EU-Länder und in die Schweiz): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak
- **Alkohol** (über 17-Jährige in EU-Länder): 1 l über 22 % Vol. oder 2 l bis 22 % Vol. und zusätzlich 2 Liter nicht-schäumende Weine; (in

die Schweiz): 2 Liter (bis 15 % Vol.) und 1 Liter (über 15 % Vol.)

- **Andere Waren für den persönlichen Gebrauch** (über 15-Jährige): nach Deutschland 500 g Kaffee, nach Österreich zusätzlich 100 g Tee, (ohne Altersbeschränkung): 50 g Parfüm und 0,25 Liter Eau de Toilette sowie Waren bis zu 175 €. In die Schweiz Waren bis zu einem Gesamtwert von 300 SFr. pro Person.

Wird der Warenwert von 175 € bzw. 300 SFr überschritten, sind **Einfuhrabgaben** auf den Gesamtwert der Ware zu zahlen und nicht nur auf den die Freigrenze übersteigenden Anteil. Die Berechnung erfolgt entweder pauschalisiert oder nach dem Zolltarif jeder einzelnen Ware zuzüglich sonstigen Steuern.

Einfuhrbeschränkungen bestehen z.B. für Tiere, Pflanzen, Arzneimittel, Betäubungsmittel, Feuerwerkskörper, Lebensmittel, Raubkopien, verfassungswidrige Schriften, Pornografie, Waffen und Munition; in Österreich auch für Rohgold und in der Schweiz auch für CB-Funkgeräte. **Nähtere Informationen** gibt es bei:

- **Deutschland:** www.zoll.de oder beim Zoll-Infocenter, Tel. 069-469976-00
- **Österreich:** www.bmf.gv.at oder beim Zollamt Villach, Tel. 04242-33233
- **Schweiz:** www.zoll.admin.ch oder bei der Zollkreisdirektion in Basel, Tel. 061-2871111

Handy

Das eigene Mobiltelefon lässt sich in Bangkok in der Regel problemlos nutzen, denn die meisten Mobilfunkgesellschaften haben Roamingverträge mit den thailändischen Gesellschaften

AIS (GSM 900 MHz), TRUE (GSM 1800 MHz) oder DTAC (GSM 1800 MHz). Wegen hoher Gebühren sollte man bei seinem Anbieter nachfragen oder auf dessen Website nachschauen, welcher der Roamingpartner günstig ist und diesen per **manueller Netzauswahl** voreinstellen.

Nicht zu vergessen sind die **passiven Kosten**, wenn man von zu Hause angerufen wird (Mailbox abstellen!). Der Anrufer zahlt nur die Gebühr ins heimische Mobilnetz, die teure Rufweiterleitung ins Ausland zahlt der Empfänger. Wesentlich preiswerter ist es sich von vornherein auf **SMS** zu beschränken, der Empfang ist dabei in der Regel kostenfrei.

Der Versand und Empfang von **Bildern per MMS** hingegen nicht nur relativ teuer, sondern je nach Roamingpartner auch gar nicht möglich. Die **Einwahl ins Internet** über das Mobiltelefon, um Daten auf das Notebook zu laden, ist noch kostspieliger – da ist in jedem Fall ein Gang in das nächste Internetcafé weitaus günstiger.

Falls das Mobiltelefon **SIM-lock-frei** ist (keine Sperrung anderer Provider vorhanden ist) und man viele Telefone innerhalb Bangkoks oder Thailands führen möchte, kann man in Handy-Geschäften Pre-Paid-SIM-Karten kaufen. Zum Kauf ist der Reisepass vorzulegen. Die Karte ist dann auf den Namen des Inhabers registriert, und bei Verlust des Handys ist es möglich kostenlos eine neue SIM-Karte mit der alten Nummer zu erhalten. Sim-Karten kosten ca. 200-300 Baht, man informiere sich nach gegen-

wärtigen Angeboten. Das Handy kann dann mit Telefonkarten, die es in jedem 7-Eleven-Laden zu kaufen gibt, je nach Bedarf aufgeladen werden. Gesprächskosten ca. 1-3 Baht/Min. innerhalb Thailands; nach Europa ca. 12-20 Baht/Min.

Achtung! In Thailand muss auch bei Ortsgesprächen im Festnetz die Vorwahlnummer mitgewählt werden.

Viele weitere nützliche und geldsparende Tipps zum mobilen Telefonieren bietet das Buch „**Handy global – mit dem Handy ins Ausland**“ aus dem REISE KNOW-HOW Verlag.

Hin- und Rückflug

Nonstop- und Direktverbindungen aus dem deutschsprachigen Raum nach Bangkok bestehen mit *LTU, Condor, Lufthansa, Royal Brunei Airlines, Swiss, Austrian Airlines, EVA und Thai Airways*.

- **Austrian Airlines**, www.aaa.at. Von Wien nonstop. Anschlussflüge möglich von vielen Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- **Condor**, www.condor.com oder (D)-Tel. 01805-767757. Von Frankfurt und München nonstop. Anschlussflüge möglich von vielen Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- **Eva Air**, www.evaair.com. Von Wien nonstop.
- **LTU**, www.ltu.de oder (D)-Tel. 0211-9418333. Von Düsseldorf und München nonstop, Restplätze günstig
- **Lufthansa**, www.lufthansa.de. Von Frankfurt und München nonstop. Anschlussflüge möglich von vielen Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- **Royal Brunei Airlines**, www.royal-brunei.de. Von Frankfurt nonstop
- **Swiss**, www.swiss.com. Von Zürich nonstop. Anschlussflüge möglich von vielen Flug-

Jetlag – Probleme mit der Zeitverschiebung

Ärzte definieren Jetlag als „die Summe sämtlicher subjektiven **Befindlichkeitsstörungen**, die durch Zeitverschiebung eintreten“, stellen aber auch fest, dass es keine Krankheit ist. Gestört wird vor allem das Schlaf- und Essverhalten.

Die **Umstellung der inneren Uhr** dauert einige Tage, und es ist dementsprechend ganz normal, wenn man nach einem langen Flug nicht oder nur schlecht schlafen kann. Wer normalerweise um Mitternacht zu Bett geht, wird in Thailand erst um 5 Uhr morgens (Mitternacht zuhause) müde; ähnlich steht es mit dem Appetit. Als Faustregel gilt, dass pro Stunde Zeitverschiebung der Körper einen Tag der Anpassung benötigt.

Zahlreiche Vielflieger schwören auf das in einigen Ländern erhältliche Mittel **Melatonin**, ein Schlafhormon, das der menschliche Körper zur Schlafenszeit produziert. Durch Einnahme von Melatonin werden die vom Jetlag hervorgerufenen Schlafstörungen gemildert, der Körper findet schneller seinen normalen Schlafrhythmus. Die Langzeitwirkung des Mittels ist aber noch unerforscht, und in Deutschland, wie auch Thailand, ist es legal nicht erhältlich (aber z.B. in den USA und Singapur).

Um den Jetlag anderweitig abzumildern, empfiehlt sich schon vom Tag des Fluges an,

nur **leicht zu essen**, aber **viel Flüssigkeit** zu sich zu nehmen. Das ist auch in den ersten Tagen am Zielort weiterzuverfolgen. Außerdem sollte man den Körper, der sich zudem noch an ein völlig anderes Klima und ungewohnte Kost gewöhnen muss, ganz allgemein nicht überfordern.

Bei der Beachtung einiger Regeln treten die Symptome des Jetlags nicht so stark auf:

So früh wie möglich an die **Zeit im Zielland** anpassen. Die **Schlafzeiten** in den ersten drei Nächten nach der Zeitumstellung auf etwa 8 Stunden beschränken. Sonst besteht die Gefahr, dass man nach einem „erholamen“ Schlaf von vielleicht 10 oder gar 12 Stunden in der nächsten Nacht partout nicht einschlafen kann.

Nach der Zeitumstellung in der ersten Woche tagsüber nicht schlafen und möglichst viel im Freien aufhalten, denn **Sonnenlicht** erleichtert das Wachbleiben und die Zeit-Kompensation.

Im Flugzeug wenig oder besser gar keinen **Alkohol** trinken, statt dessen Fruchtsäfte oder Wasser. **Schlaf- und Aufputschmittel** meiden.

Oftmals kommt die **Verdauung** nach einer großen Zeitverschiebung nicht so recht in Gang. Wer im Flugzeug vegetarisches Essen bestellt und im Zielland ballaststoffreiche Kost zu sich nimmt, tut sich da erheblich leichter ...

• Buchtipps: „**Clever buchen – besser fliegen**“ und „**Fliegen ohne Angst**“, beide in der Praxis-Reihe, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

häfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

• **Thai Airways**, www.thaiair.de. Von Frankfurt, München und Zürich nonstop

Daneben gibt es unzählige **Umsteigeverbindungen** über europäische, nahöstliche und fernöstliche Großstädte, die zwar billiger sein können als Direktflüge, bei denen man aber eine längere Flugdauer einkalkulieren muss.

Die **Dauer eines Nonstopfluges** von Deutschland, Österreich und der Schweiz

nach Bangkok liegt bei etwa 10 Stunden, mit Zwischenlandung oder Umsteigen bei etwa zwei bis vier Stunden mehr.

Flugpreise

Je nach Fluggesellschaft, Jahreszeit und Aufenthaltsdauer in Thailand bekommt man ein Economy-Ticket von Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Bangkok und zurück **ab 600 €**. Für Flüge in der Hochsaison über Weihnachten/Neujahr muss man allerdings mit bis zu 1.000 € und mehr rechnen.

Kleines „Flug-Know-how“

Wichtig!

Ohne einen **gültigen Reisepass und Rückflugticket bzw. Visum** (für Reisen über 30 Tage Dauer) kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges nach Bangkok!

Wahl der Fluggesellschaft

Wenn man sich nicht den Komfort der Business Class oder gar First Class leisten kann, sollte man bei der Buchung darauf achten, was die Fluggesellschaft in der Economy Class bietet. Der **Abstand zwischen den Sitzreihen** ist bei den Airlines durchaus unterschiedlich. Bis zu 5 cm mehr Beinfreiheit können für große Nordeuropäer einiges an Mehrkomfort bedeuten. Paradoxerweise bewegen sich die europäischen Fluggesellschaften mit nur 79-82 cm Abstand zum Sitz des Vordermannes ganz unten auf der Skala des Beinkomforts. Bequemere 84-86 cm bieten die meisten nahöstlichen und asiatischen Fluggesellschaften. Darüber hinaus sind diese auch mit persönlichen Videobildschirmen ausgestattet, die bei vielen europäischen Fluggesellschaften nicht immer vorhanden sind. Dieses Plus an Bequemlichkeit macht allemal einen Zwischenstopp in ihrem Heimatflughafen wett.

Das Ticket

Die **Gültigkeitsdauer des Tickets** kann 30 oder 45 Tage, 3, 6 und 12 Monate betragen. Nach Ablauf der Frist (siehe Gültigkeitsdauer in der Mitte des Tickets über der Flugstreckenangabe) ist keine Verlängerung möglich, das Ticket verfällt dann. Sonst kann der Flugtermin innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft verschoben werden, wofür aber fast immer Gebühren (bis zu 300 €) anfallen. Aber Achtung, in der Hochsaison sind alle Plätze oft auf Wochen ausgebucht! Bei **Billigtickets**, die einen fixen Termin beinhalten, gibt es keine Änderungsmöglichkeit. Wenn man den Flug verpasst, hat man ein-

fach Pech gehabt. Für solche Tickets mit hohen Umbuchungsgebühren oder fixem Termin ist der Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung sehr empfehlenswert (siehe „Vor der Reise: Versicherungen“).

Geht ein **Ticket verloren**, das schon rückbestätigt wurde, hat man gute Chancen, einen Ersatz dafür zu erhalten. Einige Airlines kassieren dafür aber noch einmal 50 bis 100 € und bei manchen läuft gar nichts mehr. Gut ist es, deutlich lesbare Fotokopien des Tickets zu machen und bei einer Vertrauensperson zu hinterlegen. Dies hilft enorm bei einer Neuausstellung des Tickets.

All das kann man sich ersparen, indem man von den **elektronischen Tickets** (E-Tickets) Gebrauch macht, die immer mehr Fluggesellschaften anbieten. Die werden im Reservierungssystem der Airline, bei der man einen Flug gebucht hat, gespeichert und können nicht verloren gehen und gestohlen werden. Hinzu kommt, dass für die Ausstellung von Papiertickets neuerdings Zuschläge von bis zu 10 € berechnet werden.

Mahlzeiten und Sitzplatz

Benötigt man eine **besondere Mahlzeit**, z.B. vegetarisch, vegan oder glutenfrei, sollte man dies schon bei der Buchung im Reisebüro deutlich machen, damit es entsprechend bei der Fluglinie veranlasst wird.

Sitzplatz-Tipps: In puncto Beinfreiheit sind die besten Sitzplätze im Flugzeug Gangplätze, die weder in der Nähe der Küche noch bei den Toiletten liegen (denn dort herrscht immer reger Betrieb, der einen vom Schlafen abhält). Plätze bei den Notausgängen bieten zwar noch mehr Beinfreiheit, aber gleich daneben sitzen im Mittelteil meist auch Eltern mit ihren zuweilen quengeligen Säuglingen und Kleinkindern. Außerdem sind es beliebte Aufenthaltsecken für Passagiere, die sich die Füße vertreten wollen und dort ein Schwätzchen halten.

Reist man ganz allein und hat keine Sexta-
nerblase, kann es weitaus angenehmer sein,
einen Fensterplatz zu reservieren, damit
man für die Sitznachbarn nicht immer auf-
stehen muss. Außerdem kann man dann
natürlich auch aus dem Fenster sehen.

Wer sehr unter **Flugangst** leidet, sollte
sich möglichst weit vorn im Flugzeug einen
Platz reservieren, denn dort merkt man we-
niger von den Vibrationen der Maschine.

Das Gepäck

Aus Sicherheitsgründen dürfen **Taschen-
messer, Nagelfeilen, Nagelscheren**, sonstige
Scheren und Ähnliches nicht mehr im
Handgepäck untergebracht werden. Diese
sollte man unbedingt im aufzugebenden
Gepäck verstauen, sonst werden diese Ge-
genstände bei der Sicherheitskontrolle ein-
fach weggeworfen. Darüber hinaus gilt, dass
Feuerwerke, leicht entzündliche Gase (in
Sprühdosen, Campinggas), entflammbare
Stoffe (in Benzinfeuerzeugen, Feuerzeugfüll-
lung) etc. nichts im Passagiergepäck zu su-
chen haben.

In der Economy-Class darf man in der Re-
gel nur **Gepäck bis zu 20 kg pro Person**
einchecken (steht auf dem Flugticket) und
zusätzlich ein Handgepäck von 7 kg in die
Kabine mitnehmen, welches eine bestimmte
Größe von 55 x 40 x 23 cm nicht über-
schreiten darf. In der Business Class sind es
meist 30 kg pro Person und zwei Handge-
päckstücke, die insgesamt nicht mehr als
12 kg wiegen dürfen. Man sollte sich beim
Kauf des Tickets über die Bestimmungen
der Airline informieren.

Seit November 2006 dürfen Fluggäste
Flüssigkeiten oder vergleichbare Gegen-
stände in ähnlicher Konsistenz (z.B. Getränke,
Gels, Sprays, Shampoos, Cremes, Zahnpasta,
Suppen) nur noch in der Höchstmenge von
jeweils 0,1 Liter als Handgepäck mit ins
Flugzeug nehmen. Die Flüssigkeiten müssen
in einem durchsichtigen, wiederverschließ-
baren Plastikbeutel transportiert werden,
der maximal einen Liter Fassungsvermögen
hat. Da sich diese Regelungen jedoch stän-

dig ändern, sollte man sich beim Reisebüro
oder der Fluggesellschaft nach den derzeit
gültigen Regelungen erkundigen.

Der Check-in

Bei den meisten internationalen Flügen
muss man **zwei bis drei Stunden vor Ab-
flug** am Schalter der Airline eingekreickt ha-
ben. Viele Airlines neigen zum Überbuchen,
d.h., sie buchen mehr Passagiere ein, als Sit-
ze im Flugzeug vorhanden sind, und wer zu-
letzt kommt, hat dann möglicherweise das
Nachsehen.

Wenn ein **vorheriges Reservieren** der
Sitzplätze nicht möglich war, hat man die
Chance, einen Wunsch bezüglich des Sitz-
platzes zu äußern.

Rückbestätigung

Bei den meisten Airlines ist heutzutage
die **Bestätigung des Rückfluges** nicht mehr
notwendig. Allerdings empfehlen alle Air-
lines, sich dennoch telefonisch zu erkundi-
gen, ob sich an der Flugzeit nichts geändert
hat, denn kurzfristige Änderungen der ge-
nauen Abflugzeit kommen beim zuneh-
menden Luftverkehr heute immer häufiger
vor.

Wenn die Airline allerdings eine Rück-
bestätigung (*reconfirmation*) **bis 72 oder 48
Stunden vor dem Rückflug** verlangt, sollte
man auf keinen Fall versäumen, die Airline
kurz anzurufen, sonst kann es passieren,
dass die Buchung im Computer der Airline
gestrichen wird; der Flugtermin ist dahin.
Das Ticket verfällt aber nicht dadurch, es sei
denn, die Gültigkeitsdauer wird überschrit-
ten, aber unter Umständen ist in der Hoch-
saison nicht sofort ein Platz auf einem ande-
ren Flieger frei.

Die **Rufnummer** kann man von Mitarbei-
tern der Airline bei der Ankunft, im Hotel,
dem Telefonbuch oder auf der Website der
Airline erfahren (s.o.).

Preiswerte Flüge sind mit **Jugend- und Studententickets** (je nach Airline alle jungen Leute bis 29 Jahre und Studenten bis 34 Jahre) möglich. Außerhalb der Hauptsaison gibt es einen Hin- und Rückflug von Frankfurt nach Bangkok ab etwa 500 €.

Von Zeit zu Zeit offerieren die Fluggesellschaften **befristete Sonderangebote**. Dann kann man z.B. mit Gulf Air für unter 500 € von Frankfurt nach Bangkok und zurück fliegen. Diese Tickets haben in der Regel eine befristete Gültigkeitsdauer und eignen sich nicht für Langzeitreisende (siehe „Kleines Flug-Know-how: Das Ticket“).

Ob für die gewünschte Reisezeit gerade Sonderangebote für Flüge nach Bangkok auf dem Markt sind, lässt sich im Internet auf der Website von Jet-Travel (www.jet-travel.de) unter „Flüge“ entnehmen, wo sie als **Schnäppchenflüge** nach Asien mit aufgeführt sind.

In Deutschland gibt es von Frankfurt aus die häufigsten Verbindungen nach Bangkok. Tickets für Flüge von und nach anderen deutschen Flughäfen sind oft teurer. Da kann es für Deutsche attraktiver sein, mit einem **Rail-and-Fly-Ticket** per Bahn nach Frankfurt zu reisen (entweder bereits im Flugpreis enthalten oder nur 30 bis 60 € extra). Man kann ja nach Fluglinie auch einen preiswerten **Zubringerverflug** der gleichen Airline von einem kleineren Flughafen in Deutschland buchen. Außerdem gibt es **Fly & Drive-Angebote**, wobei eine Fahrt vom und zum Flughafen mit einem Mietwagen im Ticketpreis inbegriffen ist. Indirekt sparen, kann man als Mitglied eines **Vielflieger-Programms**:

- **www.oneworld.com**: Aer Lingus, American Airlines, British Airways, Cathay Pacific Airways, Finnair, Iberia, LAN und Qantas.

- **www.skyteam.com**: Aeromexico, Air France, Alitalia, Czech Airlines, Delta Air Lines, KLM, Korean Air, Continental Airlines, Northwest Airlines (bald auch Aeroflot)

- **www.star-alliance.com**: Austrian Airlines, Lufthansa, Air Canada, Air New Zealand, All Nippon Airways (ANA), Asiana Airlines, bmi, LOT Polish Airlines, SAS Scandinavian Airlines, Shanghai Airlines, Singapore Airlines, South African Airways, Spanair, Swiss, TAP Air Portugal, Thai Airways, Turkish Airlines,

United Airlines, US Airways, Varig. Dazu viele regionale Partner-Airlines.

Buchung

Folgende **zuverlässigen Reisebüros** haben meistens günstigere Preise als viele andere:

- **Jet-Travel**, Buchholzstr. 35, D-53127 Bonn, Tel. 0228-284315, Fax 284086, info@jet-travel.de. Auch für Jugend- und Studententickets. Sonderangebote auf der Website unter „Schnäppchenflüge“.

- **Globetrotter Travel Service**, Löwenstrasse 61, CH-8023 Zürich, Tel. 01-2286666, zh-loewenstrasse@globetrotter.ch, www.globe-trotter.ch. Weitere Filialen gibt es in Baden, Basel, Bern, Biel, Chur, Freiburg, Luzern, Olten, St. Gallen, Thun, Winterthur und Zug.

Die vergünstigten Spezialtarife und befristeten Sonderangebote kann man nur bei wenigen Fluggesellschaften in ihren Büros oder direkt auf ihren Websites buchen; diese sind jedoch immer auch bei den oben genannten Reisebüros erhältlich.

Last-Minute

Wer sich erst im letzten Augenblick für eine Reise nach Bangkok entscheidet oder gern pokert, kann Ausschau nach Last-Minute-Flügen halten, die von einigen Airlines mit deutlicher Ermäßigung ab etwa 14 Tage vor Abflug angeboten werden, wenn noch Plätze zu füllen sind. Diese Last-Minute-Flüge lassen sich nur bei **KLM** (www.klm.de) und **LTU** (www.ltu.de) direkt und ansonsten nur bei Spezialisten buchen (bei den Rufnummern werden 0,12-0,20 € bzw. 0,12 SFr. pro Minute berechnet):

- **LTur**, www.ltur.com; D: Tel. 01805-212121; A: Tel. 0820-600800, CH: Tel. 0848-808088, sowie 140 Niederlassungen europaweit. Unter „Super Last Minute“ gibt es Angebote für den Abflug innerhalb der nächsten 72 Stunden.

- **Lastminute.com**, www.de.lastminute.com, D: Tel. 01805-777257.

- **5 vor Flug**, www.5vorflug.de, D: Tel. 01805-105105.

- **www.restplatzboerse.at**: hier gibt es Schnäppchenflüge für Österreich.

Der Rückflug

Die Fahrt von der Innenstadt zum internationalen Suvarnabhumi Airport sollte im Taxi normalerweise nicht länger als eine Stunde 45 Min. dauern. Fährt man über den Expressway, so sind je nach Ausgangspunkt diverse Gebühren zu bezahlen. Ab der Khao San Road z.B. zahlt man 65 Baht (40 + 25 Baht, an zwei verschiedenen Schaltern).

Eine Taxifahrt zum Flughafen kostet per Taxameter ca. 180-240 Baht. Wer kein Geld mehr fürs Taxi hat, muss wissen, dass viele Buslinien ihren Verkehr schon am frühen Abend einstellen, also Vorsicht. Die teureren Airport-Busse (150 Baht), die auf vier verschiedenen Strecken fahren, stehen aber auch nachts zur Verfügung. Die Busse fahren ab der Silom Road (AE1), Khao San Road (AE2), CentralWorld Department Store (AE3) und Huamlamphong Station, über Victory Monument (AE4). Falls man zu zweit oder zu mehreren fährt, lohnen die Busse preislich natürlich nicht. In der Khao San Road bieten viele Reisebüros Fahrten zum Flughafen in Minibussen an, Preis ca. 100-120 Baht.

Restliche Baht können problemlos im Flughafen zurückgetauscht werden – zumindest in die geläufigen Währungen. Wenn man Riesensummen zurücktauschen will, sollte man Bankquittungen bei sich haben, die belegen, dass man soviel Geld auch wirklich eingetauscht hatte.

Rund ums Geld

Die thailändische Währungseinheit ist der **Baht**, der sich in 100 Satang unterteilt.

Die **25- und 50-Satang-Münzen** sind klein, goldfarben und heutzutage fast wertlos. Außer in öffentlichen Bussen in Bangkok (Fahrpreis 3,50 Baht) oder im Kaufhaus werden sie kaum noch angenommen.

Die **1-Baht-Münzen** sind silber und etwas kleiner als ein 5-Cent-Stück. Die relativ neuen 2-Baht-Münzen sind nur geringfügig größer als die 1-Baht-Münzen, und so malen viele Geschäftsinhaber mit dem Marker eine blaue „2“ auf! Die **5-Baht-Münzen** sind silber und

haben etwa die Größe eines 20-Cent-Stücks. Die **10-Baht-Münzen** sind silber und haben einen goldenen Kern, ganz ähnlich der 2-Euro-Münze, die auch exakt die gleiche Größe hat. Eine Zeit lang benutzten gewitzte Leute 10-Baht-Münzen in europäischen Automaten, bis die Automatenhersteller darauf aufmerksam wurden und die Geräte umstellten und „Baht-sicher“ machten.

Banknoten gibt es zu 20 Baht (grün), 50 Baht (blau), 100 Baht (rot), 500 Baht (violett) und 1.000 Baht (beigebraun). Verwechslungen sind bei den Geldscheinen nicht zu befürchten, da der Wert in deutlichen, uns vertrauten Zahlen aufgedruckt ist. Vor zehn Jahren waren auch braune 10-Baht-Scheine noch im Umlauf. Diese sind heute so gut wie verschwunden und werden langsam zu begehrten Sammlerstücken.

Geldwechsel und Bargeld

Für Traveller-Schecks gelten etwas höhere Kurse als für Bargeld. Bei baren Dollars erzielen große Scheine etwas mehr als kleine. Die preiswerteste Art der Geldbeschaffung ist jedoch die Barabhebung vom Geldautomaten (ATM) unter Angabe der PIN mit der **Mastro-Karte** (früher in Deutschland EC-Karte genannt). Je nach Hausbank wird dafür pro Abhebung eine Gebühr von ca. 1,30-4 € bzw. 4-6 SFr. berechnet. **Barabhebungen** per Kreditkarte kosten je nach ausstellender Bank bis zu 5,5 % an Gebühr, aber für das **bargeldlose Zahlen** werden nur ca. 1-2 % für den Auslandseinsatz berechnet.

Banken

Die Banken sind Mo-Fr von 8.30-15.30 Uhr geöffnet, nicht aber an öffentlichen Feiertagen. In Gebieten mit hoher Touristenkonzentration (Khao San Road, Siam Square, Patpong, Sukhumvit u.a.) gibt es zahlreiche Wechselschalter, die weit länger geöffnet haben, bis 20.00 oder auch 22.00 Uhr. Die Kurse sind im Allgemeinen die gleichen, die man auch bei den normalen Banken erhält.

Beim Einlösen eines **Traveller-Schecks** ist der Reisepass vorzulegen und dann die Un-

Wechselkurse (Stand Ende 2008)

| | |
|----------------|---------------|
| 1 Euro | 48-49 Baht |
| 100 Baht | ca. 2 Euro |
| 15Fr | 30-31 Baht |
| 100 Baht | ca. 3,25 SFr |
| 1 US\$ | 34-35 Baht |
| 100 Baht | ca. 2,90 US\$ |

terschrift auf dem Scheck zu leisten. Gelegentlich muss auf der Rückseite nochmal unterschrieben werden, das hat aber nichts zu bedeuten, ist nur eine kleine Sicherheitsmaßnahme. Je Scheck wird eine Wechselgebühr von 10 Baht erhoben, dazu kommen noch einmal 3 Baht pro getätigten Wechsel. Wenn ich also 2 Schecks einlöse, werden mir 2 mal 10 Baht (für die Schecks) und weitere 3 Baht (für das Wechseln) abgezogen, insgesamt also 26 Baht. Verschiedene Banken erheben u.U. geringfügig abweichende Gebühren.

Bangkoks Banken arbeiten extrem effizient, und ein Wechsel dürfte nicht mehr als ein paar Minuten in Anspruch nehmen, wenn überhaupt. Beim Wechseln von **Bar-geld** ist kein Reisepass notwendig, es wird nur ein kleines Formular ausgefüllt, und das war's dann auch schon. Die üblichen Welt-

währungen (Dollars, Pfund, Yen, Schweizer Franken, Austr. Dollars. etc.) werden überall angenommen und der Umtausch des Euro ist selbstverständlich auch überall möglich. Wird man mit einer Währung bei den kleinen Banken abgewiesen, so sollte man es bei der Bangkok Bank, 333 Silom Road, versuchen. Dort (2. Stock) werden auch „unübliche“ Währungen akzeptiert. Hier kann man auch Währungen anderer asiatischer Länder einkaufen, z.B. malaysische Ringgit (auch Malaysische Dollars genannt) oder indonesische Rupien. Andere Banken oder Bankschalter verkaufen diese Währungen in der Regel nicht.

Wer längere Zeit in Bangkok bzw. Thailand bleiben will, kann auch ein **Bankkonto** eröffnen. Die empfehlenswerteste Bank ist wahrscheinlich die Bangkok Bank, die einen sehr effizienten Kundendienst bietet und auch das dichteste Netz an Filialen im Lande besitzt.

Sparkonten können theoretisch bei jeder Filiale der Bangkok Bank (oder anderen Bank) beantragt werden. Die Eröffnung eines Kontos geht sehr schnell, und Zinsen gibt es obendrein (derzeit allerdings sehr wenig, ca. 1-2%). Seit dem Jahr 2000 ist die Eröffnung eines Kontos für Ausländer offiziell an die Vorlage einer Arbeitserlaubnis gebunden. Die Handhabung bzw. Befolgung der Regel

Zahlen, die auf Münzen und Geldscheinen vorkommen:

| | | | | | |
|------|------|----|----|-----|-----|
| ๑ | 1 | ๒ | 2 | ๕ | 5 |
| ๑๐ | 10 | ๒๐ | 20 | ๕๐ | 50 |
| ๑๐๐ | 100 | ๒๕ | 25 | ๕๐๐ | 500 |
| ๑๐๐๐ | 1000 | | | | |

scheint jedoch von der Filiale oder dem jeweiligen Bankpersonal abzuhängen – unterschiedliche Leute haben unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Man sollte es einfach mal probieren. Wenn eine Bankfiliale absagt, nicht aufgeben, sondern einfach bei einer anderen versuchen! (Nach Erfahrung des Autors verlangen einige Banken bei Geldtransfers ins Ausland ebenfalls die Vorlage der Arbeitsgenehmigung oder aber einen Beleg, dass das zu transferierende Geld im Ausland verdient wurde.)

Bei der Kontoerteilung sollte gleich eine **ATM-Karte** mitbeantragt werden (ATM = *Automated Teller Machine*). Die normalen ATM-Karten kosten 30 Baht. Mit diesen Karten kann man täglich bis zu 20.000 Baht abheben (2 mal 10.000). Für 250 Baht gibt es die „Premier“-ATM-Karten, die sofort ausgestellt werden, mit diesen lassen sich täglich bis zu 40.000 Baht abheben (zweimal 20.000; 20.000 ist die höchste Summe, die mit einem Mal abgehoben werden kann). Für 300 Baht gibt es die „Be First“-Karten, mit denen man täglich bis zu 150.000 Baht abheben kann. Diese Karten sind mit Visa Electron verbunden, d.h. man kann mit ihnen auch wie mit einer Kreditkarte bezahlen. Folglich ist auf diese Karte ebenso gut aufzupassen wie auf eine Kreditkarte. Kredit gibt es mit den Karten allerdings nicht. Die meisten Geldautomaten sind 24 Std. in Betrieb.

Mit den „Premier“- und „Be-First“-Karten lässt sich auch im Ausland Geld aus Automaten holen (z.B. Singapur, Malaysia und auch Europa). Man schaue nach der Ausschilderung „Plus“ an den Automaten. Dabei wird pro Automatenbenutzung eine Gebühr von 75 Baht eingezogen; der berechnete Wechselkurs liegt u.U. etwas schlechter als der offizielle.

Statt bei einer thailändischen Bank kann ein Konto auch bei einer **ausländischen Bank** eröffnet werden, z.B. bei der Standard Chartered Bank, der Bank of America, der Bank of Asia (Anteile der holländischen AMLO), der Deutschen Bank u.a. Diese Banken arbeiten i.d.R. effizienter als thailändische. Dennoch gibt es einige Nachteile, die ihnen aus Regeln erwachsen, welche zum Teil von den thailändischen Staatsbanken auferlegt wurden, um

die ausländischen Banken weniger konkurrenzfähig zu machen: So lässt sich mit den zum Konto ausgegebenen ATM-Karten z.B. kein Geld im Ausland abheben, sondern nur in Thailand selbst. Zudem finden sich weniger ATM-Automaten, die die Geldkarten akzeptieren. Einige Banken fordern ein Mindestguthaben (z.B. 50.000 bei der Standard Chartered Bank); fällt der Kontostand darunter, so zahlt man eine Strafgebühr. Außerdem sind die ohnehin schon geringen Zinsen in Thailand noch etwas niedriger als bei den einheimischen Banken. Ein Vorteil: Man kann auch Konten in ausländischen Währungen führen, z.B. in € oder US\$.

Kreditkarten

In vielen besseren Hotels, Restaurants und Geschäften kann mit Kreditkarten bezahlt werden. Dabei ist vorher abzuklären, ob dabei ein Aufschlag auf den Preis erhoben wird. In einigen Geschäften wird bei Zahlung mit Kreditkarte eine Gebühr von 5% aufgeschlagen. Reisebüros schlagen zumeist 2,5-3% auf.

Vorsicht! Beim Bezahlen ist die Karte nicht aus den Augen zu lassen – es hat reichlich Fälle gegeben, in denen blitzschnell ein Abdruck gemacht wurde. Thailand ist ein Zentrum des Kreditkartenbetrugs, und man sollte die Karte nur in seriös wirkenden Unternehmen einsetzen.

Geld überweisen

Ist einem das Geld ausgegangen, kann man sich problemlos welches schicken lassen. Alle **Geldüberweisungen von Europa** aus sollten aber grundsätzlich per SWIFT abgewickelt werden. Das kostet etwa 20 € Gebühren, das Geld ist aber meist innerhalb von 24 Std. da. Eine weitere Möglichkeit bietet sich über Western Union. Man zahlt das Geld an einer Western-Union-Zweigstelle in Europa ein, und schon eine Stunden später kann der Empfänger das Geld an einer vorher vereinbarten Zweigstelle von Western Union abholen.



Preisliste

Eine kleine Preisliste von Waren und Dienstleistungen, die ein Gefühl für das Preisniveau vermitteln soll:

Tasse Tee: 10-15 Baht (in Nobelrestaurants natürlich noch teurer!)

Zuckerrohrsäft: 10 Baht (¼-Literflasche am Straßenstand)

Coca Cola: 13-20 Baht (¼-Literdose)

Milch: 12-14 Baht (pasteurisiert; ¼ Liter)

CDs: Originale mit westlicher Musik kosten ca. 385-500 Baht, Raubkopien zwischen 80 und 120 Baht

Zahnbürste: ab ca. 18 Baht (in Kaufhäusern gibt's bei Werbeangeboten oft ein kostenloses Zahnpflegglas dazu!)

Haarschnitt: 80-500 Baht (je nach „Trendynesse“ des Ladens, kann auch noch mehr werden), Herren (hier lohnt es sich, mehr auszugeben). Die besseren Friseure in Bangkok machen 1a-Haarschnitte!), Frauen ab 120 Baht

Mekhong-Whisky: ca. 100 Baht (für die 0,3-Liter-Flasche)

Aspirin: pro Tabl. 1,5 Baht (Die Nennung nach dem Whisky ist kein Zufall: Häufig taucht imitierter Mekhong auf dem Markt auf, der optisch und geschmacklich vom

Original nicht zu unterscheiden ist. Die Nachwirkungen sind dafür höllisch!)

Heftpflaster: Streifen 2 Baht (Manche Sorten kleben nicht gut)

Breitbandantibiotikum: 8-15 Baht (Doxycyclin, 100 mg; Firmen mit einem „großen“ Namen sind im Allgemeinen teurer)

Portion Obst: 10 Baht (ca. 200-250 g, kann Ananas, Papaya, Guave oder sonst was sein, am Straßenrand alles der gleiche Preis)

Bündel Bananen: 10-20 Baht (Bananen werden ungern einzeln verkauft)

Apfel: Stück 12-20 Baht (Vorsicht, übermäßig gespritzt)

Rambutans: pro Kilo 15-50 (je nach Gegend und Saison, und ob Markt oder Supermarkt)

Portion Khao Phat: 25-50 Baht (gebratener Reis mit Gemüse, im Normalrestaurant)

Gummisandalen: Paar ab ca. 30 Baht (Die billigeren Sorten sind schnell dahin!)

Batterien: 40-50 Baht Typ AA 1,5 Volt, alkalin, 2 Stck.

Paar Shorts: 50-200 Baht (am besten am Straßenstand!)

Seife: 6-10 Baht (im Dreier- oder Fünferpack billiger)

1 Liter Benzin: 33 Baht (als Höchststand wurde bisher knapp über 40 Baht erreicht)

Einige wichtige Banken

- **American Express**, c/o Bangkok Bank Bldg., 333 Silom Rd., Tel. 02-2314333
- **Bangkok Bank**, 333 Silom Rd., Tel. 02-2314333
- **Bank of America**, 2/2 North Wireless Rd. (Thanon Withayu Nuea), Tel. 02-2516333
- **Bank of Ayudhya**, 1222 Rama 3 Rd., Tel. 02-2962000, www.bay.co.th
- **Banque National de Paris**, 990 Abdul Rahim Building, Rama 4 Rd., Tel. 02-6361900
- **Citibank**, 82 North Sathorn Rd. (Sathorn Nua), Tel. 02-2322000
- **Credit Agricole Indosuez**, 152 Wireless Rd. (Thanon Withayu), Tel. 02-6514590, www.ca-indosuez.fr
- **Deutsche Bank**, 208 Wireless Rd. (Thanon Withayu), Tel. 02-6515000
- **Dresdner Bank**, Suite 1706, Wall Street Tower, 33/87 Surawong Road, Tel. 02-2334259
- **Siam Commercial Bank**, 9 Ratchadapisek Rd., Tel. 02-5441111
- **Standard Chartered Bank**, Sathorn Nakhorn Tower, Noth Sathorn Rd., Tel. 02-7244000, www.ntb.co.th
- **Thai Military Bank**, 3000 Pahonyotin Rd., Chatuchak, Tel. 02-2991111

Preise und Kosten

Wer ein Land zum ersten Mal bereist, hat natürlich keine Ahnung, wie viel er für was zu zahlen hat. Möglicherweise hat man das Gefühl, ein Supergeschäft gemacht zu haben, aber der Händler lacht sich ins Fäustchen, weil er nämlich den dicken Reibach gemacht hat. Das Handeln ist auf asiatischen Märkten obligatorisch, und in Thailand sollte man versuchen, ein Drittel des zuerst genannten Preises herunterzuhandeln. Thai-Kenntnisse sind von unschätzbarem Wert, weil die auf einen erfahrenen Reisenden schließen lassen, den man nicht so leicht übervorteilen kann – auch, wenn der nichts versteht außer den Zahlen!

Der Preislevel ist in Thailand generell niedrig, es ist ein Reiseland, das besten Gegenwert bietet. Auf niedrigem Level kann man mit 15-20 € pro Tag gut auskommen; manche schaffen es sogar mit weniger, andererseits kann man mit 100 € oder mehr im Luxus schwelgen.

Sehr hilfreich in solchen Situationen ist der Sprechführer „**Thai – Wort für Wort**“ aus dem REISE KNOW-HOW Verlag. Hier findet man hilfreiche Vokabeln und Satzkonstruktionen für den Alltag und so kann man bei vielen Gelegenheiten auch ohne Vorkenntnisse der Sprache besser mitreden!

Gesundheitsvorsorge

(Siehe dazu auch „Reisegesundheitsinformationen Thailand“ im Anhang)

Man sollte nicht annehmen, in Thailand krank werden zu „müssen“, nur weil es in Asien liegt. Die hygienischen Verhältnisse sind weitaus besser als in den meisten anderen asiatischen Ländern. Selbst die Straßen Bangkoks, einst gefürchtet, sind mittlerweile auffallend sauber (letzteres ist dem früheren Bürgermeister *Chamlong Srimuang* zu verdanken, dem Sauberkeit einer der wichtigsten Programmpunkte war, und der gelegentlich selber als Straßenreiniger Hand anlegte – inkognito!).

Was dem Reisenden am ehesten zu schaffen machen wird, ist eine **normale Erkältung**, denn die Wechsel von

heißen Tagen und eventuell sehr kühlen Nächten oder von der glühenden Straße ins klimatisierte Restaurant können einem schwer zusetzen.

Ebenso sind **Verstopfungen** relativ häufig, denn die Thais neigen dazu, allzu unterkühlte Getränke zu servieren, was den Darm regelrecht einfrieren lässt. Dazu kommt der Genuss von allzu viel weißem Reis, und die Verstopfung ist perfekt. Mit Papayas lässt die sich aber leicht beheben.

Die **hygienischen Verhältnisse** in Bangkok sind im Allgemeinen besser als die auf dem Lande. Selbst Bangkoks Trinkwasser ist „relativ“ sauber. Leuten, die Länder wie Indien oder Nepal gesund überstanden haben, wird das Wasser nichts anhaben können. Reiseneulinge sollten es dennoch meiden.

Impfungen

Vorgeschrieben sind Impfungen nur, wenn man aus einem Gelbfiebergebiet einreist (ausgenommen sind Kinder unter 1 Jahr). Von Tropeninstituten empfohlen werden Impfungen gegen Hepatitis-A, Polio, Tetanus, Diphtherie und Typhus; in zweiter Linie auch gegen Hepatitis-B, Japanische Encephalitis und Tollwut.

Die Risiken, einer der oben genannten Krankheiten anheim zu fallen, sind jedoch relativ gering. Thailand ist diesbezüglich weit sicherer als z.B. Länder wie Indien oder Nepal.

Wer sich gegen die diversen möglichen Krankheiten (siehe weiter unten) impfen lassen möchte, sollte sich rechtzeitig, d.h. mehrere Wochen vor

der Reise, bei seinem Gesundheitsamt oder Hausarzt melden.

Krankheiten und Risiken

Hepatitis

Von dieser Krankheit gibt es mindestens drei Arten: Die relativ milde *Hepatitis A*, die in Asien weit verbreitet ist, die schwerere *Hepatitis B* und der *Non-A/Non-B Typus*.

Man nimmt an, dass 10 % aller Thais Träger des B-Virus sind, ohne selbst akut krank zu sein. Dieses Virus wird durch Blut, unsterile medizinische Instrumente und Geschlechtsverkehr übertragen.

Gegenüber dem A-Virus sind die meisten Thais immun, da sie sich wie die meisten Asiaten das Virus in ihrer Kindheit zuziehen und dann lebenslang genügend Abwehrkräfte haben.

Die empfohlene Impfung ist hier: *Gammaglobulin*.

Dengue-Fieber

Die Zahl der Erkrankungen ist in den letzten Jahren angestiegen, auch in anderen asiatischen Ländern. In Bangkok ist die Gefahr jedoch sehr gering, von einem infizierten Moskito gestochen zu werden. Eine größere Gefahr besteht in ländlichen Gebieten. In Bangkok kann man gut mehrere Wochen verbringen, ohne ein einziges Moskito zu Gesicht zu bekommen.

Tollwut

Mit etwa 150 Tollwutopfern pro Jahr (davon 12-15 in Bangkok) liegt Thailand im relativ hohen Gefahrenbereich; allerdings sind die Tollwutfälle in den letzten Jahren schon stark zurückgegangen. Wer von einem Hund, Affen, einer Katze oder sonstigen Warmblütern gebissen wird (alle Warmblüter können die Krankheit übertragen), sollte die Wunde 15 Minuten mit Seife und fließendem Wasser auswaschen und danach unbedingt einen Arzt aufsuchen.

Mögliche Impfungen: *PVRV (Purified Vero Cell Rabies Vaccine)*, *RIC (Rabies Immune Globine)*.

Krank – was nun?

Die medizinische Versorgung ist in Bangkok ganz hervorragend, also kein Grund zur Besorgnis. **Private Praxen** oder **Kliniken** haben aber den Nachteil, oft sehr teuer zu sein, besonders für den landeskundigen Touristen. Vor der Behandlung in einer privaten Praxis oder Klinik sollte man sich nach den zu erwartenden Kosten erkundigen. Das erspart eventuell eine böse Überraschung. Tests wie Blut- oder Urinuntersuchungen sollten nicht mehr als 100 Baht kosten. Selbstverständlich sind nicht alle Kliniken gleich gut, und so muss für eine bessere Arbeit auch oft mehr gezahlt werden. Die meisten Praxen verkaufen dem Patienten nach der Untersuchung die verschriebene Medizin. Wer sparen will, sollte sich die Medizin lieber selbst in der Apotheke holen.

Ein Vorteil bei den Privatpraxen sind die relativ kurzen Wartezeiten. Mehr als eine Stunde werden das Warten und die anschließende Untersuchung nicht dauern. Manchmal werden ausländische Patienten einfach aus der Warteliste herausgenommen und kommen eher dran, als ihnen eigentlich zusteht. Das ist zwar nett gemeint, aber nicht fair den Landsleuten gegenüber.

Alles Gesagte gilt natürlich auch für die **Zahnarztpraxen**, die ganz genauso funktionieren. Zahnkranke können sich auch in Chinatown von chinesischen Ärzten behandeln lassen, die gerade im Bereich der traditionellen Zahnmedizin einen guten Ruf genießen. Inwieweit der gerechtfertigt ist, vermag ich nicht zu sagen. Auf jeden Fall sollte aber auch bei den chinesischen Ärzten vorab nach dem Preis gefragt werden.

Wat Po gilt, wie an anderer Stelle erwähnt, als **Zentrum der traditionellen Medizin**. Wer es also damit versuchen will, kann sich auf dem Tempelgelände (in einem kleinen Gebäude, schräg links vom Eingang) von Ärzten kostenlos behandeln lassen.

Falls das allzu intime Eindringen ins Bangkoker Nachtleben böse Folgen nach sich gezogen haben sollte, stehen zahlreiche **private Kliniken für Geschlechtskrankheiten** zur Verfügung. Diese liegen hauptsächlich ent-

lang der Ploenchit Road, aber auch im Bereich des Grace Hotels in Sukhumvit, Soi 3. Viele dieser Kliniken annoncieren in den englischsprachigen Tageszeitungen. Manche sind rund um die Uhr geöffnet. Die **V.D.Clinics** (V.D. = venereal disease, Geschlechtskrankheit) sind auf dem neuesten Stand, wie man es in Bangkok auch erwarten sollte. Ein AIDS-Test kostet ab 300 Baht, andere Tests liegen darunter.

Wer eine **herkömmliche Praxis** sucht, sollte nach einem **grünen Kreuz** Ausschau halten, mit denen die Kliniken gekennzeichnet sind. Das gleiche grüne Kreuz zierte aber auch viele Apotheken. Die Öffnungszeiten sind in grüner Schrift (meistens Thai) auf die Fenster geschrieben.

Die meines Erachtens beste Möglichkeit, sich behandeln zu lassen, bietet das **Siriraj Hospital** (Tel. 02-4197508). Dieses Krankenhaus ist staatlich, und hier muss meistens nur die verabreichte Medizin bezahlt werden. Dazu kommt unter Umständen eine Pauschalgebühr von 10 oder 20 Baht. Die Untersuchungen sind ungeheuer gründlich, dafür müssen Wartezeiten von 1-2 Stunden in Kauf genommen werden. Kommt man zum ersten Mal ins Siriraj, wird eine Karteikarte angelegt, die bei eventuellen späteren Krankheitsfällen wieder hervorgeholt wird. Wer einen Spezialisten zu konsultieren wünscht (Urologen, Gynäkologen, Zahnarzt etc.) sollte zwischen 7.00 und 11.00 Uhr vorsprechen.

Das Siriraj Hospital ist 24 Stunden geöffnet und liegt auf der Thonburi-Seite, an der Ecke Phran Nok Road/Anun Road. Jeder Taxi- oder Tuk-Tuk-Fahrer kennt das Siriraj, und man sollte die Anweisung Rong Phayabaan Sirirat geben. Das Krankenhaus beherbergt auch ein interessantes, etwas bizarres **Forensic Museum**, in dem unter anderem die Mumien von Massenmördern ausgestellt werden.

In den letzten Jahren ist **Medical Tourism** zu einer Industrie in Thailand geworden. Preise für Operationen und Zahnbehandlungen liegen weit unter den europäischen und hier gibt es keine Wartelisten. Das **Bumrungrad International Medical Centre**, 33 Soi 3, Sukhumvit (Tel. 02-6671000) ist besonders auf internationale Patienten eingestellt.

Typhus

Typhus kann auf dem Lande durch unhygienisches Essen oder schmutziges Wasser vorkommen, ebenso **Paratyphus**. Empfohlene Schluckimpfung mit *Taboral L*.

Malaria

Sofern man sich nur in Bangkok und der unmittelbaren Umgebung aufhält, ist die Malaria kein Thema: Bangkok gilt offiziell als malarialfrei. Eine Malaria-Prophylaxe ist nur anzuraten, falls man Ko Samet, Ko Chang oder die Grenzgebiete zu Myanmar oder Kambodscha besuchen will.

Etwa 80 % der Malariafälle in Thailand gehen auf das Konto der Falpicarum Malaria (*Malignant tertian*), die gefährlichste Art von Malaria. Die Todesrate ist erschreckend hoch. 20 % aller Fälle sind Opfer der Vivax Malaria (*Benign tertian*), bei der Todesfälle zwar selten sind, innerhalb von vier Jahren jedoch immer wieder aktive Schübe auftreten. Die gefährlichste Region ist das Grenzgebiet zu Myanmar, in der die medikamenten-resistenteste Malaria der Welt ihr Unwesen treibt.

Aufgrund allgemein verbreiteter Resistenz wird als Prophylaxe in Thailand heute nur noch das Malariamittel Mefloquim (oder Lariam) empfohlen. Da die Prophylaxe mindestens eine Woche vor der Reise begonnen werden muss, spreche man rechtzeitig beim örtlichen Gesundheitsamt oder Tropeninstitut vor.

Alternativ kann vor Ort als Prophylaxe mit dem Antibiotikum Doxycyclin begonnen werden (100 mg/Tag). Doxycyclin ist in Thailands Apotheken frei erhältlich, in Europa aber rezeptpflichtig. Die präventive Einnahme von Antibiotika ist bei westlichen Ärzten alles andere als gerne gesehen; falls sie eine Malaria verhindern hilft, sollte sie aber gerecht fertigt sein.

Die allerbeste Prophylaxe ist natürlich, wenn die Moskitos erst gar nicht stechen, daher sollten Anti-Insekten-Sprays und -Cremes zur Grundausrüstung beim Besuch gefährdeter Gebiete gehören. Die wirkungsvollsten Sprays enthalten „Diet“, d.h. N, N-Diethyl-Metatoluamin (sollte mindestens eine Konzentration von 27 % haben).

● **Buchtipp:** „Selbstdiagnose und Behandlung unterwegs“, in der Praxis-Reihe, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

Vogelgrippe

Ausbrüche der so genannten „Geflügelpest“ durch das Vogelgrippevirus H5N1 gibt es in Thailand seit Ende 2003. Mehr als 60 Millionen Tiere, vorwiegend Hühner, sind dem Erreger in zwei großen Seuchenwellen bis Mitte 2005 zum Opfer gefallen. Seither wurden weitere Infektionen aus den acht zentralen Provinzen gemeldet. Betroffen sind vorwiegend kleinere Betriebe oder private Farmen.

Insgesamt haben sich in Thailand bislang 22 Menschen mit dem Erreger infiziert; 14 von ihnen starben. Bei fast allen Erkrankten ließen sich unmittelbare Tierkontakte nachweisen. Kontakte zu lebendem Geflügel sollten daher vermieden und Vögelmärkte nicht besucht werden.



Versicherungen

Reisekrankenversicherung

Die Kosten für eine Behandlung in Thailand werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland und Österreich nicht übernommen, daher ist der Abschluss einer privaten **Auslandskrankenversicherung unverzichtbar**. Diese sind z.B. in Deutschland ab 5-10 Euro pro Jahr

auch sehr günstig (siehe FINANZtest 05/2005).

Schweizer sollten bei Ihrer Krankenversicherungsgesellschaft nachfragen, ob die Auslandsdeckung auch für Thailand gilt. Sollte man keine Krankenversicherung mit Auslandsdeckung haben, kann man sich kostenlos bei Soliswiss (Gutenbergstr. 6, 3011 Bern, Tel. 031-3810494, info@soliswiss.ch, www.soliswiss.ch) nach einem günstigen Krankenversicherer erkundigen.

Bei der Wahl der Auslandskrankenversicherung sollte man typische Leistungsunterschiede prüfen:

- **Reisedauer:** Bei einigen Versicherern wird von einer maximalen Reisedauer von 30 oder auch 62 Tagen ausgegangen. Bei längerem Aufenthalt wird auch die Versicherung teurer. Für Aufenthalte bis zu 90 Tagen kostet es ca. 55-74 €, für solche bis zu einem Jahr kostet es 350-1300 €. Vergleichen lohnt sich!
- **Rücktransport:** Wird in der Regel nur auf ärztliches Anraten übernommen. Im Todesfall werden unterschiedlich hohe Beträge für die Rücküberführung gezahlt.
- **Selbstbeteiligung:** Einige haben z.B. bei Zahnbehandlungen eine Selbstbeteiligung, andere zahlen 100 %.
- **Nachleistungsfrist:** Kann man nicht wie geplant nach Hause reisen, sollte die Versicherung die Rechnungen noch eine Zeit lang weiterzahlen.
- **Altersgrenze:** Die Kosten sind nach Alter gestaffelt. Die Altersgrenzen sind je nach Versicherer unterschiedlich.
- **Chronische Krankheiten:** Wird aufgrund einer Krankheit, die schon vor Urlaubsantritt bestand, eine Behandlung fällig, ist diese nur von wenigen Versicherungen gedeckt.

Die thailändischen Ärzte sprechen im Allgemeinen Englisch (in Privatkliniken arbeiten viele Ärzte mit Auslands-Doktortitel), einige davon sehr gut. Die Behandlungspapiere können also problemlos in Englisch ausgefüllt werden.

Zur Erstattung der Kosten benötigt man grundsätzlich ausführliche **Quittungen** (mit Datum, Namen, Bericht über Art und Umfang der Behandlung, Kosten der Behandlung und Medikamente).

Der Abschluss einer **Jahresversicherung** ist in der Regel kostengünstiger als mehrere Einzelversicherungen. Günstiger ist auch die **Versicherung**

als **Familie**, statt als Einzelpersonen. Hier sollte man nur die Definition von „Familie“ genau prüfen.

Weitere Versicherungen

Egal welche weiteren Versicherungen man eventuell abschließt, hier ein **Tipp:** Für alle abgeschlossenen Versicherungen sollte man die Notfallnummern notieren und mit der Policenummer gut aufheben! Bei Eintreten eines Notfalles sollte die Versicherungsgeellschaft unverzüglich telefonisch verständigt werden!

Ob es sich lohnt, weitere Versicherungen abzuschließen wie eine Reiserücktrittsversicherung, Reisegepäckversicherung, Reisehaftpflichtversicherung oder Reiseunfallversicherung, ist individuell abzuklären. Aber gerade diese Versicherungen **enthalten viele Klauseln**, sodass sie nicht immer Sinn machen.

Die **Reiserücktrittsversicherung** für 35-80 € lohnt sich bei teureren Reisen und z.B. teureren Flugtickets mit einem fixen Termin, die man nicht umbuchen kann. Die Reiserücktrittsversicherung zahlt für den Fall, dass der Versicherte, ein Angehöriger oder ein Mitreisender vor der Abreise einen schweren Unfall hat, schwer erkrankt, verstirbt oder schwanger wird. Sie zahlt in der Regel auch, wenn man gekündigt wird oder nach Arbeitslosigkeit endlich einen neuen Arbeitsplatz bekommt, das Eigentum des Versicherten durch einen Brand oder Einbruch verwüstet wird u.Ä. Nicht gelten in der Regel Terroranschläge, Streik,

Naturkatastrophen, Unruhen, Krieg etc., in diesen Fällen zahlt die Versicherung des Reiseveranstalters.

Die **Reisegepäckversicherung lohnt sich seltener**, da z.B. bei Flugreisen verlorenes Gepäck oft nur nach Kilopreis und auch sonst wird nur der Zeitwert nach Vorlage der Rechnung ersetzt wird. Wurde eine Wertsache nicht im Safe aufbewahrt, gibt es bei Diebstahl auch keinen Ersatz. Kameraausrüstung und Laptop dürfen beim Flug nicht als Gepäck aufgegeben werden sein. Gepäck im unbeaufsichtigt abgestellten Fahrzeug ist ebenfalls nicht versichert. Die Liste ist endlos ... Überdies deckt häufig auch die Hausratsversicherung schon Einbruch, Raub und Beschädigung von Eigentum auch im Ausland.

Ist es zum **Verlust** gekommen, muss sich der Geschädigte von der örtlichen Polizei ein detailliertes Protokoll ausstellen lassen, das den Verlusthergang präzise beschreibt. Die von der thailändischen Polizei ausgestellten Protokolle sind allerdings in Thai, so dass der Tourist zunächst keine Möglichkeit der Überprüfung hat, inwieweit der Tathergang korrekt dargestellt wurde. Zudem kann es auf den Polizeirevieren zu höchsten Sprachverwirrungen kommen, da nur wenige Beamte Englisch sprechen. In Orten, die über eine Abteilung der *Tourist Police* verfügen (diese sind in den Ortsbeschreibungen angegeben), sollte immer diese aufgesucht werden, da dort Englisch gesprochen wird.

Aber auch dort wird das **Protokoll** nur in Thai ausgestellt, und so sollte

man bei Versicherungsabschluss gleich abklären, inwieweit die Versicherung fremdsprachige Protokolle akzeptiert. Zur Not sollte die Deutsche/Österreichische/Schweizer Botschaft um eine beglaubigte Übersetzung gebeten werden. Dieses ist allerdings mit Kosten verbunden. Natürlich kann man auch ein Übersetzungsbüro aufsuchen. Offiziell beglaubigte Übersetzungen kosten zwischen 600 und 1000 Baht pro Seite.

Eine **Privathaftpflichtversicherung** hat man in der Regel schon. Hat man eine Unfallversicherung, sollte man prüfen, ob diese im Falle plötzlicher Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Unfalls im Urlaub zahlt. Auch durch manche **Kreditkarten oder Automobilclubmitgliedschaft** ist man für bestimmte Fälle schon versichert. Die Versicherung über die Kreditkarte gilt jedoch immer nur für den Karteninhaber!

Veranstalter: Pleite!

Wer eine Rundreise oder eine Pauschalreise bucht, sollte sich idealerweise vergewissern, ob der Veranstalter **gegen Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz** versichert ist – das gilt vor allem für eher kleine Veranstalter oder Billigveranstalter. Denn nur wenn diese versichert sind, bekommt man die gezahlten Beträge und gegebenenfalls anfallenden Rückflugkosten von der Versicherung des Veranstalters im Pleitefall zurückgestattet. Als Nachweis dient der so genannte **Sicherungsschein**, den man spätestens bei der ersten (An-)Zahlung vom Veranstalter bzw. Reisebüro ausgehändigt bekommen sollte.

Will man absolut sicher gehen, dass der Reiseveranstalter wirklich versichert ist, kann man sich direkt bei der auf dem Sicherungsschein vermeldeten Versicherungsanstalt nach der Gültigkeit des Versicherungsschutzes erkundigen.

Bei den deutschen Verbraucherzentralen kann man für 7,15 € die Broschüre „**Recht auf Reisen**“ erwerben, die im Fall von Ärger mit Veranstaltern weiterhilft (www.verbraucherzentrale.com).

Ausrüstung

Wer gerade angekommen ist und durch die Kaufhäuser schlendert, wird sich wohl ärgern, dass er/sie so viel Gepäck mitgenommen hat. Die meisten Dinge gibt es hier billiger und keinesfalls schlechter als daheim.

Das gilt besonders für leichte **Baumwollbekleidung** wie T-Shirts, Hemden, Hosen etc. Leute mit Übergrößen (d.h. in Thailand über Schuhgröße 42 oder über einem Hüftumfang von 32) sollten allerdings genügend Kleidungsstücke von zu Hause mitbringen. Aber selbst maßgeschneiderte Sachen sind noch absolut erschwinglich. (Vorsicht: Viele der Schneider – die Mehrheit davon Sikhs oder Inder im Allgemeinen – jubeln dem unwissenden Kunden gerne Polyester statt der gewünschten Baumwolle unter!)

Unbedingt ins Reisegepäck gehört mindestens ein Satz „**ordentliche Kleidung**“ – für den Fall, dass man auf ein Amt gehen muss, bei einer Thai-Familie eingeladen ist oder für andere etwas formellere Anlässe. Die Thais legen äußersten Wert auf standesgemäße und saubere Kleidung, und wäre ich boshhaft, so würde ich behaupten, dass selbst der ärmste Thai noch gepflegter einherwandelt als der durchschnittliche Traveller! Absolut

unpassend ist es, außerhalb der Touristenzentren, fern von Strand und Düne, in Shorts und Gummisandalen rumzuschlurfen!

Die Thais lassen sich zwar nichts anmerken, aber eigentlich empfinden sie ein solches Verhalten als unhöflich. Die Thais selbst sind wiederum viel zu höflich, um sich offen zu beklagen. Lediglich hinter der vorgehaltenen Hand hört man häufig Beschwerden über das unansehnliche Äußere von vielen Westlern.

Völlig unpassend ist es auch, etwa in Shorts einen Tempel besuchen zu wollen. Frauen sollten unbedingt einen BH tragen!

Alle **Medikamente** gibt es in Thailand (problemlos) zu kaufen, und sie sind außerdem sehr billig. Häufig erscheinen aber Präparate unter einem anderen Namen als bei uns. Leute, die auf gewisse Medikamente angewiesen sind, sollten daher die chemischen Inhaltsstoffe dieser Medikamente kennen, um sie unter Umständen dem Apotheker nennen zu können. Einfacher ist es natürlich, eine leere Packung mit dem entsprechenden Aufdruck von zu Hause mitzubringen!



Hygieneartikel des täglichen Gebrauchs sind in der Regel billiger als bei uns oder höchstens gleich teuer.

Raserschaum, Sonnenöl und Markenparfüms sind einige der wenigen Artikel, die teurer sind als in Deutschland. Weiterhin sind **Tampons** manchmal schwer erhältlich. Thailändische Frauen bevorzugen Monatsbinden, die auf Thai *phaa-anamai*, „Gesundheitstücher“, heißen. Letztere gibt es überall in Apotheken oder in den zahlreichen 7-Eleven-Shops zu kaufen (allein in Bangkok gibt es etwa tausend 7-Eleven-Shops.)

Für die relativ kühlen Winterabende sollten **Jacke** und **Pullover** griffbereit sein; an Dezemberabenden kann es in

Bangkok gelegentlich recht kühl werden, die Kälteperiode dauert aber zu meist nur ein paar Tage.

Ansonsten sind Jacke oder Pullover oft auch bei den grausig kalten Nachtfahrten in den Überlandbussen notwendig – die Klimaanlage wird nicht selten auf Hochtouren gedreht, und die Thais haben richtig Spaß an dem simulierten Polarklima.



Praktische Reisetipps A-Z



Adressen

Post

Siehe „Post und Telefon“.

Geld

Banken

Siehe „Rund ums Geld“.

American Express

• Schecks können gekauft werden in der **Bangkok Bank**, 333 Silom Road, 1.Stock, Tel. 02-2314333. Verlustmeldungen sollten auch hier gemacht werden oder unter Tel. 02-2730022.

Krankenhäuser

Siehe „Medizinische Versorgung“.

Fluggesellschaften

- **Air Asia**, 89/169-170 Moo 3 Vipavadee Rangsit Rd., Internetbuchungen: www.airasia.com, Tel. 02-5159999
- **Aeroflot**, 183 Mezzanine Floor, Regent House, Rajdamri Rd., Tel. 02-2510617-8
- **Air China**, Bangkok Union Insurance Bldg., 175-177 Suriwong Rd., Tel. 02-6348991-7
- **Air France**, 20th Floor, Vorawat Building, 849 Silom Rd., Tel. 02-6351191
- **Air India**, One Pacific Place 40, Sukhumvit, Tel. 02-6351191
- **Austrian Airlines**, 18th Floor, Wall Street Tower 33/90 Suriwong Rd, Tel. 02-2670873-5
- **Bangkok Airways**, Bangkok Airways Building, M.14, Viphavadee Rangsit Rd., Tel. 02-2655555
- **British Airways**, 21F Charn Issara Tower, 942/190-192 Rama 4 Rd., Tel. 02-6271701
- **Cathay Pacific**, 11th Floor, Ploenchit Tower, 898 Ploenchit Rd., Tel. 02-2630606
- **China Airlines**, 4th Floor, Peninsula Plaza, 153 Rajdamri Rd., Tel. 02-2509890-9

- **Garuda**, 27th Floor, Lumpini Tower, 1168 Rama 4. Rd., Tel. 02-2856470-3
- **Indian Airlines**, 3rd Floor, CP Tower, 313 Silom Rd., Tel. 02-2310555
- **Japan Airlines**, 12th Floor, Nantawan Bldg., 161 Ratchadamri Rd., Tel. 02-6499500
- **KLM**, Thaiwah Tower 2, 21/133-134 South Sathorn Road, Tel. 02-6791100 ext. 2
- **Korean Air**, Ground Floor, Kongboonma Bldg., 699 Silom Rd., Tel. 02-6350465-72
- **Lao Aviation**, Ground Floor, Silom Plaza, Silom Rd., Tel. 02-2369822-3
- **LTU**, 7th Floor, Vorawat Bldg., 849 Silom Rd., Tel. 02-2671202-4
- **Lufthansa**, 18th Floor, Q. House Asoke Bldg., 66 Soi Asoke (Sukhumvit Soi 21), Tel. 02-2642400-1
- **MAS Malaysia Airlines**, 20th Floor, Ploenchit Tower, 898 Ploenchit Rd., Tel. 02-2630565-71
- **Myanmar Airways**, 8th Floor, Unit 3803 BB Building, 54 Asoke Rd, Tel. 02-2615060
- **Nok Air**, 11th Floor, Pacific 1 Building, 140 Sukhumvit Rd., Tel. 1318 (nur innerhalb Thailands); Internetbuchungen: www.nokair.co.th
- **Orient Thai**, 17th Floor, Jewelry Centre, 138/70 Nares Rd., Tel. 02-2294260
- **P.B. Air**, 17th Floor, UBC 2 Bldg., 591 Sukhumvit Soi 33, Tel. 02-2610220-5
- **Philippine Airlines**, 12th Floor, 3354/41 Manorom Building, Rama 4 Rd., Tel. 02-6335713-4
- **Royal Brunei**, 17th Floor, U Chu Liang Building, Rama 4 Rd., Tel. 02-6375151
- **SAS**, 8th Floor, Glas Haus Bldg., 1 Sukhumvit Soi 25, Tel. 02-6458200
- **Singapore Airlines**, 12th Floor, Silom Center Bldg., 2 Silom Rd., Tel. 02-3566000
- **Srilankan Airlines**, 942/33-45 Ground Floor, Charn Issara Tower 1, Rama 4 Rd., Tel. 02-2638450
- **Swiss**, 18th Floor, Q House Bldg., 66 Soi Asoke (Sukhumvit Soi 21), Tel. 02-2047744

Thai Airways

- **Head Office**, 89 Vibhavadi Rangsit Rd., Bangkok 10900, Tel. 02-2800060 (24 Std.)
- **Silom Office**, 485 Silom Rd., Bangkok 10500, Tel. 02-2333810

- **Larn Luang Office** (bei Wat Saket), 6 Larn Luang Rd., Bangkok 10100, Tel. 02-6282000
- **Asia Hotel Office**, Asia Hotel, 296 Phya Thai Rd., Bangkok 10400, Tel. 02-21520202-4
- **Airport Office**, Don Mueang International Airport, Bangkok 10210, Tel. 02-5352081-2 (Inland), Tel. 02-5352846-7 (International)

Botschaften

Siehe „Vor der Reise“ bzw. Kapitel „Notfall“ für Botschaften in Bangkok.

Behörden

- **Immigration Office**, Soi Suan Phlu, Sathorn Tai Road, Tel. 02-2873101.
- **Department of Fine Arts**, Naphratad Road (nahe National Museum), Tel. 02-2217811 (Ausfuhrgenehmigung für Antiquitäten)
- **GTZ – Project Administration Service**, 16th Floor, Lake Ratchada Building, 193 New Ratchadapisek Road, Klong Toey, Tel. 02-6619273-80, Fax 02-6619282
- **TAT**: Siehe „Vor der Reise – Information“.

Kulturelle Einrichtungen

- **Goethe-Institut**, Soi Goethe, South Sathorn (Sathorn Tai) Road, Tel. 02-2870942-4, Fax 02-2871829, www.goethe.de.bangkok.

Hier gibt es ein paar Tage alte deutsche Zeitungen und Magazine zu lesen, und häufig werden auch kulturelle Veranstaltungen geboten. Der Bangkok Poetry Club trifft sich alle sechs Wochen zu öffentlichen Lesungen (www.bangkokpoetry.com). Geöffnet Di-Mi 8.00-18.00, Do 9.30-17.00 Uhr, Fr 9.30-13.00 Uhr, Sa und So 8.00-13.00 Uhr.

- Dem Institut ist auch das **Thai-Deutsche Zentrum** (Tel. 02-2874389, 02-5103439, Fax 02-2874390) angeschlossen, das zwei Vereine betreut: die *Thai-Deutsche Kulturstiftung* und den Verein der ehemaligen *Thai-Studen-*

ten in Deutschland. Das Haus beherbergt auch ein ausgezeichnetes deutsches Restaurant, die *Ratsstube* (Tel. 02-2864258).

Das Institut ist Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr und Sa 8.00-13.00 Uhr geöffnet.

Büchereien

- **American University Alumni Association (AUA)**, 197 Rajdamri Road, Tel. 02-2516988. Geöffnet Mo-Fr 9.30-18.00, Sa 9.30-16.30 Uhr, So geschlossen. Mitgliedschaft kostet 300 Baht im Jahr.
- **British Council Library**, Siam Square, Tel. 02-2526136 ext. 504. Täglich geöffnet von 8.00-19.00 Uhr. Mitgliedschaft für Studenten (nur gegen Ausweis!) 700 Baht, ansonsten 1.100 Baht.
- **Chulalongkorn University Library**, Phaya Thai Rd., Tel. 02-2154100, 02-2182927-8. Geöffnet Mo-Fr 8.00-21.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr. Die Gebühr für Nichtmitglieder beträgt 20 Baht/Tag, ansonsten 1.500 Baht/Jahr.
- **National Library of Thailand**, Samsen Road (nahe Kreuzung mit Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2815212). Geöffnet Mo-Sa 9.00-17.30 Uhr. Kein Buchverleih. Freier Leseraum.
- **Neilson Hays Library**, 195 Surawong Road, Tel. 02-2331731. Geöffnet Di-Sa 9.30-16.00, sonntags geschlossen. Dies ist eine private Bücherei, die im 19. Jahrhundert von einer ausländischen Frauengruppe gegründet wurde. Ausleihen der Bücher nur an Mitglieder.

Kunstgalerien

- **National Art Gallery**, Chao Fah Road (nördlich des Sanam Luang). Geöffnet Di-Do 9.00-16.00 Uhr. Eintritt 30 Baht.
- **Silpakorn University Gallery**, Bhirasri Gallery, Na Pralarn Road (gegenüber Wat Phra Kaeo). Geöffnet Mo-Sa. 9.00-16.30 Uhr. Eintritt frei.
- **Vidhayatas Art Gallery**, Chulalongkorn University, Geöffnet Mo-Fr 9.00-16.00 Uhr.
- **Grai Chitti Gallery**, Sunset Street (kleine Soi am östlichen Ende der Khao San Road), präsentiert großartige Ausstellungen von in Thailand arbeitenden Fotografen. Täglich geöffnet 13.00-23.00 Uhr. Eintritt frei.

Zoos/Tiere

- **Dusit-Zoo**, Rajwithi Road, Tel. 02-2812000. Geöffnet täglich 8.00-18.00 Uhr, Eintritt 30 Baht.
- **Snake Farm**, Rama 4. Road. Eintritt 70 Baht, geöffnet Mo-Fr 8.30-16.30 Uhr, Sa/Su 8.30-12.00 Uhr.
- **Crocodile Farm**, Samut Prakarn (siehe dort). Geöffnet täglich 7.00-18.00 Uhr. Eintritt 300 Baht. Kinder zahlen nur 200 Baht, Thais aller Altersgruppen zahlen 50 Baht.
- **Samphran Elephant Ground & Zoo**, kurz vor dem Rose Garden westlich von Bangkok. 45 Min. lange Elefanten-Shows, Mo-Sa 12.45 und 14.20 Uhr, Extrashows So 10.30 Uhr. Eintritt 400 Baht, Kinder 250 Baht.
- **Safari World**, Tiger, Löwen und Panther auf 520 Hektar Wildnis, nur eine Fahrstunde außerhalb Bangkoks. Buchungen unter Tel. 02-5181000-19, www.safareworld.com, Eintritt Erwachsene 700 Baht, Kinder 450 Baht. Geöffnet 9.00-16.30 Uhr.

Sport

Health & Fitness Clubs

- **71 Sport Club**, 1035/12 Sukhumvit Rd., Tel. 02-3916773
- **Ambassador Health Centre**, Ambassador Hotel, Sukhumvit Soi 11, Tel. 02-2540444
- **The Bangkok Gym**, Grand Pacific Hotel, 259 Sukhumvit Rd. Soi 19, Tel. 02-2552440
- **Capitol Club**, President Park, Soi 22-24 (Rama IV Ende), Tel. 02-6611210
- **California Wow**, mehrere Zweigstellen in Siam Paragon, Ekamai, Ratchayothin, Pinklao, Silom Rd., Sukhumvit Soi 23 und 31; siehe www.californiawow.com
- **Chamcham Health & Beauty Centre**, 544 Petchaburi Rd., Tel. 02-2089717-20
- **Chi Ball**, 100/75 Waterford Park, Soi 55/5 Sukhumvit, Tel. 02-2605630
- **Clark Hatch Physical Fitness Centre**, Thaniya Plaza, Thanon Thaniya, Silom Rd., Tel. 02-2312250-1; Amari Watergate Hotel, Petchaburi Rd., Tel. 02-6539000; Century Park Hotel, 5. St. 9 Ratxhaprarop Rd., Tel. 02-2467800; Charn Issara Tower 2, New Petchaburi Rd., Tel. 02-3082779-81.

- **Four Seasons Health Club**, Four Seasons Hotel, Rajdamri Rd., Tel. 02-2501000 Anschluss 1451 oder 02-2500808
- **Pantip Court**, Soi 1, South Sathorn Rd., Tel. 02-6798679
- **Regent Health Club**, Regent Hotel, Rajdamri Rd., Tel. 02-2516127, Anschluss 8100, 8101
- **Silom City Fitness**, vor dem Dusit Thani Hotel, Silom Rd., Tel. 02-6360667

Golf

- **Bangpakong Riverside Country Club**, Km 7, Banpakong – Chachoengsao Rd., Tel. 038-513523-5
- **Bangpoo Country Club**, Km 37, 191 Moo 9, Prasae Muang District, Samut Prakarn, Tel. 02-3240323-9
- **Dhupatemiya (Royal Thai Air Force New Course)**, Km 28, Phaholyothin Rd., Lam Luka, Pathum Thani, Tel. 02-5311484
- **Ekachai Golf & Country Club**, Moo 5, Tambon Nam Jeud, Samut Sakhon, Tel. 02-4165557-8
- **Green Valley Country Club**, Km 13 Bangna-Trat Rd., Samut Prakarn, Tel. 02-3125883-9
- **Lam Luka**, 29 Moo/Lamsai Lam Luka Klong 11/12, Pathum Thani, Tel. 02-9952300-4
- **Tanya Tanee Country Club**, Lam Luka, Pathum Thani, Tel. 02-5332408

Tennis

- **Central Sports Club Tennis**, 13/1 Soi Attarkarnprasit, Soi 1 South Sathorn Rd., Tel. 02-2131909
- **Sawadee Tennis Court**, 35/5 Sukhumvit Soi 31, Tel. 02-2584502
- **Santisuk Tennis Court**, Soi 38, Sukhumvit, Tel. 02-3911830
- **Silom Tennis**, Soi Sriyeng, Surasak Rd., Tel. 02-6301493-4
- **Soi Aree Golf and Tennis**, Soi 26, Sukhumvit, Tel. 02-2598425
- **Sakolphan Racquet Club**, 219 Soi Panit Anan, Soi 71, Sukhumvit, Tel. 02-3910563

Swimmingpools

- **Nawasri**, 209 Ramkamhaeng Rd., Soi 21, Tel. 02-3180134-6

- **Saithip Pool**, 140 Sukhumvit Soi 56, Tel. 02-3312037
- **Sport Authority of Thailand**, Hua Mark, hinter Indoor Stadium, Tel. 02-3180940-9
- **Barracuda Swimming Club**, Silom Rd. Soi 3, Tel. 02-2666700
- **Bangkok Dolphin**, 8 Soi Amon 3, Sukhumvit Soi 49/9, Tel. 02-7129297

Bowling

- **BSC**, 5th Floor, RCA Plaza Royal, Royal City Avenue, Tel. 02-6415870-3 sowie Seacon Square, Srinakarin Rd., Tel. 02-7218310-4 und Central Plaza Pinklao, Tel. 02-8848452-4
- **SF Bowl**, Mall 4, 1911 Ramkamhaeng Rd., Tel. 02-3181009
- **SF Bowl**, Mall 5, 99/1 Ratchadapisek Rd., Thapra Thonburi, Tel. 02-4779866
- **SF Bowl**, The Mall, Bangkok, Lad Prao Rd., Tel. 02-3775950

Freizeitparks

- **Dream World**, Nakhon Nayok Rd., Rangsit, Tel. 02-5331946.
Geöffnet Mo-Fr 10.00-17.00 Uhr,
Sa und So 10.00-19.00 Uhr.
Eintritt 450 Baht. Kinder unter 90 cm kostenlos.
- **Fantasy Lagoon**, Mall 7, Bang Khae, Thonburi, Tel. 02-4540061.
Geöffnet Mo-Fr 10.30-22.00 Uhr,
Sa und So 10.00-22.00 Uhr.
Eintritt 80 Baht, Kinder 50 Baht.
- **Siam Park**, 101 Sukhiphan 2 Rd., Bangkok, Tel. 02-9197200.
Geöffnet Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr,
Sa und So 9.00-19.00 Uhr.
Eintritt 200 Baht. Kinder 100 Baht.

Aufgepasst, bei den meisten derartigen Unternehmen müssen Ausländer mehr **Eintrittsgeld** zahlen als Thais!

Pool/Billard

- **Ball in Hand**, im Rajah Hotel Komplex, Soi 4 (Nana), Sukhumvit. Geöffnet täglich von 11.00 bis 2.00 Uhr, sowie zahlreiche Pubs in der Gegend um Sukhumvit Soi 3, 5 und 7.

Jogging

Laufstrecken auf dem Gelände folgender Hotels: *Rama Gardens*, *Hilton*. Ansonsten im Lumpini-Park oder um den Sanam Luang. Aber am besten frühmorgens, sonst ist die Luft zu verbleit!

Computer

Computer-Service und -Vermietung

- **One Systems Company**, 18/16 Rama 4 House, Tower A, Soi Plookchit, Rama 4 Rd., Tel. 02-2539143
- **Gcom Ltd.**, 272/2. Pantip Plaza 2 St. und 522 Pantip Plaza 5. St., Tel. 02-2556988
- **Olympia Thai**, 956 Rama 4 Rd., Tel. 02-5136111

Computer-Reparatur

- **Apple Care Service Centre**, 149 Modern Home Tower, Tel. 02-6812054
- **Global Solution**, Panthip Plaza, New Petchaburi Rd., Tel. 02-2550476-7

Die oben aufgeführten Computer Services machen auch Reparaturen.

Internet-Cafés

Siehe „Post und Telefon“

Ankunft am Flughafen

Bangkoks 2006 eröffneter neuer Suvarnabhumi Airport (sprich: *Suvarna-phuum*) befindet weit im Osten der Stadt, ca. 30 km von den zentraleren Stadtbereichen entfernt. Die Entfernung zur Innenstadt ist größer als vom alten Don Mueang Airport, dafür liegt er näher an Pattaya, das so relativ leicht direkt angesteuert werden kann. Der Suvarnabhumi ist internationaler

als auch Inlands-Flughafen zugleich, wenn auch einige Inlandsflüge über den alten Don Mueang Airport abgewickelt werden (s.u.).

Schon im Flugzeug wird dem Reisenden vom Bordpersonal eine **Embarkation Card** ausgehändigt, auf die er seine persönlichen Daten einzutragen hat. Diese Karte wird später von den thailändischen Grenzbeamten in den Reisepass geheftet, an die Stelle, wo sich das Visum befindet (falls ein Visum vorhanden ist – bis zu 30 Tagen Aufenthaltsgenehmigung erhält man bekanntermaßen auch ohne Visum). Die Karte sollte gut gehütet werden, da sie bei der Ausreise wieder von den Schalterbeamten einkassiert wird.

Passkontrolle

Die Passkontrollen im **Don Mueang Airport** gehen zügig bis schleppend vonstatten. Der neue Suvarnabhumi Airport ist in dieser Hinsicht keine Verbesserung zum alten Don Mueang Airport. Die Abfertigungszeiten dürfen in der Regel 10-30 Min. betragen, je nachdem, wie viele Flüge gerade gleichzeitig eingetroffen sind.

Bei der Passkontrolle werden **alle Einreisenden per Digitalkamera fotografiert**. Das ist vermutlich als Unterstützung der Thais für die USA im Krieg gegen den Terrorismus zu verstehen. Gelegentlich fallen auch mal alle Kameras für ein paar Tage aus.

Gepäckausgabe

Hinter den Passbeamten führen Rolltreppen eine Etage tiefer zu den **Rollbändern** mit dem Gepäck.

Hinter den Rollbändern befinden sich die Ausgänge in die Ankunftshalle, dort hat man die **Zollschalter** zu passieren (grün: nichts zu verzollen, rot: Waren zu verzollen). Westler werden in der Regel nicht kontrolliert, und wer nichts zu verzollen hat, kann den grünen Schalter passieren.

Geldwechsel

In der Halle, wo sich die Rollbänder für das Gepäck befinden, stehen einige **Wechselautomaten** zur Verfügung, an denen Scheine der geläufigsten Währungen in Baht eingetauscht werden. In der Ankunftshalle des Flughafens, hinter der Zollkontrolle, gibt es aber auch **Wechselschalter**, an denen sowohl ausländisches Bargeld als auch Reiseschecks gewechselt werden können. Die Kurse sind oft etwas niedriger als in der Stadt, und so sollte man im Flughafen vielleicht nur eine kleine Summe einwechseln. Baht können auch schon aus Deutschland mitgebracht werden (siehe „Einreisebestimmungen“), womit man sich u.U. längeres Anstehen erspart. In der Ankunftshalle, nahe dem Ausgang, gibt es auch einen **Geldautomaten** (ATM), der internationale Karten (Visa, Master etc.) akzeptiert.

Hotelbuchung

Ebenfalls vorhanden sind Schalter zum Buchen von Hotelzimmern, wer aber kein supereiliger Geschäftsmann mit gutem Spesenkonto ist, kann ruhig auf diesen Service verzichten. Die angebotenen Hotels sind nicht immer die besten, dafür aber oft die teuers-

ten oder ungünstig gelegen. Der Verdacht liegt nahe, dass sich die Angestellten bei der Hotelvermittlung eine Kommission verdienen.

Fahrt in die Innenstadt

Per Taxi

Hat man die Zollschanter passiert, muss man sich durch einen relativ schmalen Gang drücken, um das Flughafengebäude zu verlassen. An diesem Gang warten Dutzende von Taxischleppern, die ihre Dienste anbieten. Diese Schlepper sind unbedingt zu ignorieren! Es handelt sich um illegale Taxis, und zumindest wird dem Passagier ein horrender Überpreis abgeknöpft – es ist aber auch schon schlimmeres passiert, wie Raub oder Nötigung. Einige der Schlepper schicken uniformierte, hübsche junge Frauen zwecks Kundenfang voraus. Etwaiigen Behauptungen, es gäbe keine anderen Taxis am Flughafen, ist kein Glauben zu schenken. Die Schlepper-Mafia am Flughafen hat schon für viel Ärger gesorgt, und der Grund, weshalb sie noch nicht von den Behörden ausgemerzt wurde, ist offensichtlich: Einige hochgestellte Persönlichkeiten verdienen mit.

Um zu den regulären Taxis zu gelangen, gehe man von der Ankunfts ebene an den Schleppern vorbei rechts vor das Flughafengebäude, wo sich ein Schalter für reguläre Taxameter-Taxen befindet. Man bekommt einen Schein ausgehändigt, auf dem sich die Nummer des betreffenden Taxis befindet. Auf den Taxameter-Preis wird eine

Zusatzzgebühr von 50 Baht erhoben. Zu zahlen ist das Ganze am Ankunfts ort. Etwaige Expressway-Gebühren hat der Fahrgast zu tragen.

Eine Fahrt bis zur Khao San Road (35 km) kostet je nach Verkehrslage ca. 200-240 Baht, nach Sukhumvit ca. 160-200, je nach Zielort.

Per Limousine

In der Ankunftshalle finden sich einige Schalter, an denen Limousinfahrten zur Weiterfahrt angeboten werden. Insgesamt stehen 6 verschiedene Arten von Limousinen oder Service zur Verfügung. Zu empfehlen sind die Limousinen nicht sonderlich – erstens sind die Wagen meist nicht so gut wie versprochen, manche sind gar unbequemer oder älter als ein normales Taxi, zudem sind die Preise unverschämt hoch. So kann eine Fahrt in die Khao San Road z.B. um die 800 Baht kosten. Außer Leuten, die auf Spesenkonto fahren, ist generell von den Limousinen abzuraten, und auch diesen bringen sie gegenüber den normalen Taxis keinen Vorteil.

Per Airport-Bus

Auf Level 1 des Flughafens, nahe Gate Nummer 8, befindet sich ein Schalter zur Buchung eines Expressbusses in die Innenstadt. Die Busse

Achtung! Busse, die statt einem der üblichen blauen Schilder mit dem Zielort ein **rotes Schild** führen, fahren nicht bis zum normalen Endpunkt der Linie, sondern enden schon vorher.



fahren zwischen 5 und 24 Uhr, Abfahrt ca. jede halbe Stunde. 150 Baht.

Bus AE1 fährt zur Silom Road; Aussteigemöglichkeit z.B. auch am CentralWorld Department Store, nahe Pattunam und Siam Square.

Bus AE2 fährt zur Khao San Road; Aussteigemöglichkeit auch an der Petchaburi Road nahe Prattunam.

Bus AE3 fährt die Sukhumvit Road entlang bis zu ihrem Westende an der Ploenchit Road.

Bus AE4 fährt zur Hualamphong Station, Bangkoks Hauptbahnhof; Aussteigemöglichkeit auch bei Siam Square oder Victory Monument.

Per Bahn

Ende 2008 soll eine Schnellbahn in Betrieb sein, die vom Stadtteil Makkaasan (nahe Pattunam) zum Flughafen fährt (24 km). Eine Verzögerung des Termins ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Per City-Bus

Mit dem Normalbus geht's etwas umständlich weiter. Zuerst muss man sich per kostenlosem Shuttle-Bus vom Flughafen zu einem 3 km entfernten „Transportation Center“ kutschieren lassen. Von dort fahren City-Busse für 35 Baht in die Innenstadt. Es gibt 10 Busse, die meisten fahren jedoch nicht in Gegenden, die von Touristen aufgesucht werden. Ausnahmen sind eventuell die Busse zum Victory Monument (Nr. 551) und zum (Inlands-)Flughafen Don Mueang (Nr. 554 und 555).

Vom „Transportation Center“ fahren auch Busse nach Pattaya, Chonburi, Samut Prakarn und in einige andere Städte.

Ankunft am Inlandsflughafen Don Mueang

Die meisten Inlandsflüge werden vom Suvarnabhumi Airport abgewickelt. Da dieser jedoch schon überlastet ist – was haben sich die Planer von Suvarnabhumi nur gedacht? – wird für Inlandsflüge jedoch auch der Don Mueang Airport wieder benutzt. Dieser wurde mit der Eröffnung von Suvarnabhumi zunächst geschlossen, dann aber wieder eröffnet,

Alle Inlandsflüge der Billigfluggesellschaften Nok Air, Orient Thai Airlines und One-2-Go werden über Don Mueang gehen, sowie ein Teil der Inlandsflüge von Thai Airways.

Verkehrsstau auf der Sathorn Road

Taxis und Limousinen

Auch hier stehen Schalter für Limousinen und Taxis zur Verfügung. Das System bei den Taxis ist dasselbe wie in Suvarnabhumi: an einem Schalter vor dem Ankunftsgebäude warten die Taxis, und man zahlt 50 Baht Aufschlag auf den Taxameter-Preis.

Touristeninformation

Ein Schalter der Touristenbehörde TAT (Tourist Authority of Thailand) befindet sich in der Ankunftshalle des Suvarnabhumi Airport.

Ansonsten könnte man nach Ankunft in der Innenstadt eines der TAT-Büros aufsuchen. Dort gibt es kostenlose, farbige Broschüren, Busfahrpläne und Hotellisten zu allen wichtigen Reisezielen in Thailand. Die offizielle Zentrale befindet sich in der 1606 New Petchaburi Road (Tel. 02-2505500, Anschluss 2141 und 2145, Fax 02-2537440, geöffnet täglich 8.30-16.30 Uhr). Landesweite Sondernummer 1672.

Ebenso gut mit Prospekten ausgestattet wie die Hauptstelle ist die Zweigstelle (und vorherige Zentrale) in 4 Rajdamnoen Nok Avenue (Tel. 02-28297-73). Diese befindet sich zudem relativ nahe dem Touristenviertel Banglamphoo und ist wohl leichter zu finden.

Weitere Nebenstellen der TAT gibt es gegenüber dem Eingang zu Wat Phra Kaeo (1 Na Phralan Rd., täglich 8.30-19.30 Uhr) und am Jatujak (Chatuchak) Market (Kamphaeng Phet 2 Road, tägl. 8.30-19.30 Uhr). Die Angestellten

in der TAT händigen zwar großzügig Broschüren aus, auf individuelle Sonderfragen haben sich jedoch oft keine Antwort parat.

Eine bessere Alternative ist somit vielleicht das **Bangkok Tourist Bureau** in der Nähe der Khao San Road auf der 17/1 Phra Athit Rd. (Tel. 02-2257612), das eine ganze Reihe von informativen, gut produzierten Broschüren zu Bangkoks verschiedenen Stadtteilen publiziert.

Behinderte unterwegs

Wie die meisten Länder Asiens ist Thailand nicht gerade behindertengerecht; kaum ein Gebäude und schon gar kein Verkehrsmittel ist bewusst so eingerichtet, dass Rollstuhlfahrer erleichterten Zugang finden. Das liegt zum einen daran, dass in Thailand Behinderte kaum am öffentlichen Leben teilnehmen und so im Bewusstsein der Bevölkerung fast gar nicht existieren. Eine gute Portion Verdrängung dürfte ebenfalls mit im Spiel sein.

Ausländische Rollstuhlfahrer werden viel Verwunderung oder gar **Unverständnis** dafür ernten, dass sie überhaupt reisen. Andererseits ruft der Anblick eines Behinderten in vielen Thais auch Mitgefühl hervor – eine der Haupttugenden im Buddhismus –, und es werden sich oft helfende Hände anbieten.

Einkaufen

Einkaufen kann man in kleinen Läden, an Straßenständen, auf Märkten oder in den großen Department Stores, von denen einige das meiste in den Schatten stellen, was wir von zu Hause kennen. Die normalen Öffnungszeiten der Kaufhäuser sind 10.00-21.00 Uhr; einige öffnen und schließen eine halbe Stunde früher. Die folgende Auswahl gibt empfehlenswerte Einkaufsmöglichkeiten an.

Kaufhäuser

Die Innenstadt von Bangkok hat sich in den letzten Jahrzehnten, und ganz besonders verstärkt in den letzten vier oder fünf Jahren, zu einem einzigen riesigen Einkaufszentrum entwickelt. Zahlreiche hochmoderne Einkaufspaläste sind hinzugekommen, andere sind auf Glitzerstandard renoviert worden.

Im Bereich Siam Square, Pathumwan, Ploenchit und Pattayana stehen die Department Stores heute praktisch Schulter an Schulter, und auf wenigen Quadratkilometern gibt es alles zu kaufen, was das Herz begehrte. Die großen Kaufhäuser in diesem Bereich sind das **Mah Boonkrong Center (MBK)**, **Siam Discovery**, **Siam Center**, die Ultra-Kaufhäuser **Siam Paragon** und **CentralWorld**, beide zusammen fast doppelt so groß wie der Suvarnabhumi-Airport, dann **Zen Department Store**, **Isetan Department Store**, **Gaysorn Plaza**, **Amarin Plaza**

und – etwas weiter entfernt – das **Central Department Store** in der Chitlom Road, dann das **Panthip Plaza** und **Pratunam Center**.

In den einzelnen Stadtteilbeschreibungen werden wir darauf eingehen, was genau es wo gibt – ein Kaufrausch ist garantiert. Günstigerweise sind viele der Department Stores über den „Skywalk“ miteinander verbunden. Dies ist eine erhöhte Fußgängertrasse, die sich einige Meter über der Straße (Rama 1 Rd.) und unter der Trasse des Skytrains befindet. Zudem sind viele der Shopping-Center durch Passagen miteinander verbunden, man kann so vom MBK über Siam Discovery, Siam Center, Siam Paragon, CentralWorld und Gaysorn Plaza bis zum Central Department Store gelangen, ohne einen Fuß auf die Straße setzen zu müssen – eine Entfernung von ca. 2 km! Da darüber die Bahntrasse liegt, ist man auch vor Sonnenglut und Regen geschützt.

Außerhalb dieses Einkaufs-Mekkas befinden sich zahlreiche weitere Kaufhäuser, so wie das **Emporium**, das bis zur Eröffnung des Siam Paragon im Jahre 2005 das Department Store für betuchte Thais und Expats war, sowie das kleine **India Emporium** im Stadtteil Pahurat, das sich indischen Textilien verschrieben hat.

Märkte

Etwas beschaulicher und „altmodischer“ geht es noch auf den Märkten zu. Hier findet man noch eher das etwas „ältere“ Bangkok, in dem sich seit

den 1980er oder -90er Jahren nicht allzu viel verändert zu haben scheint. Die wichtigsten Märkte:

- Auf dem berühmten Wochenendmarkt oder **Weekend Market** am Chatuchak-Park (auch Jatujak geschrieben), gegenüber dem Northern Bus Terminal, gibt es so gut wie alles: von der Topfpflanze bis zum Kamphfahn, von der Secondhand-Elektronik bis zum Büffelschädel, auch fast neue Magazine wie *Stern* und *Spiegel* an den Buchständen an der Südwestseite des Marktes. Der Markt ist immer brechend voll, also nichts für Klaustrophobiker. Geöffnet Sa und So 7.00-18.00 Uhr (siehe Kapitel „Die interessantesten Stadtteile“, „Chatuckak-Markt“).
- Der **Bobay-Markt** an der Krung Kasem Road, gut einen Kilometer nördlich der Hua-lamphong Station, ist der billigste Markt in Sachen Kleidung.
- Auch sehr gut für Kleidung ist der **Pattu-nam-Markt** an der Kreuzung Rajdamri/Petchaburi Road.
- Auf dem **Theves-Markt**, am Nordende der Lak Luang Road, nahe dem Klong, gibt es Blumen aller Gattungen und Sorten, auf dem **Bangrak-Markt** an der New Road, südlich der Einmündung Silom Road, ebenfalls Blumen sowie Obst und Textilien.
- Der **Pak Klong Talaat**, westlich der Memorial Bridge am Fluss, ist der größte Markt für Gemüse, Obst, Fisch, Fleisch und Blumen.
- Nahebei, im Schatten der Memorial Bridge, findet abends ein **Kleidermarkt** statt, auf dem preiswerte, aber sehr modische Kleidung angeboten wird.
- Der **Klong-Toey-Markt** (auch **Penang Market** genannt) an der Ratchadapisek Road, etwas nördlich der Highway-Überführung, ist besonders günstig für Obst, Gemüse, Kleidung und billige Elektronik-Artikel. Wer der unter dem Autobahnkreuz verlaufenden Eisenbahnlinie in südwestlicher Richtung folgt und dann an der ersten Weiche rechts abbiegt, erreicht nach einigen Minuten Klong-Toey, Bangkoks berüchtigten Slum. Das Viertel ist kein Vergleich zu den Slums Bombays oder Kalkuttas, aber dennoch – aufgrund der vielen Drogensüchtigen – zumindest nachts – nicht ganz ungefährlich.



• Ein einziger großer Markt ist **Chinatown**, wo es absolut alles gibt und das oft zu den tiefsten Preisen in der Stadt. Interessant sind die vielen Geschäfte mit traditioneller chinesischer Medizin, die von der Ginseng-Wurzel (genauso teuer wie bei uns) bis zu eingelegten Schlangenbabys ein merkwürdiges Sortiment an Heilmitteln bieten. Wer an einer Erkältung leidet, sollte sich dort aus den samowar-ähnlichen Gefäßen Yaa Khom (pro Glas 5 Baht) ausschenken lassen, ein kaffeeardiges, bitteres Gebräu (Yaa Khom = „bittere Medizin“). Das bringt einen enorm zum Schwitzen und vertreibt die Erkältung. Viele Thais trinken die Medizin auch als Stärkungsmittel, kippen aber gleich ein paar Schluck Yaa Waan („süße Medizin“) hinterher – um den Geschmack wegzukriegen! Yaa Waan ist ein goldfarbenes, gesüßtes Getränk, das nach Kamille schmeckt.

Die englisch gesprochene Anweisung „Chinatown“ wird von vielen Taxifahrern nicht verstanden. Am besten, man sagt „Sam-peng“ oder „Jawarat“.

• Der **Pahurat-Markt** liegt genau im indischen Viertel, und hier verkaufen indische Händler Stoffe und Kleidung. In der zweiten Etage des zum Bersten vollen Marktes gibt es zudem Schmuck, Räucherwerk und Kunstgegenstände aus Indien.

• Vom Pahurat-Markt, unter der Fußgängerbrücke an der Chakrapet Road, geht die **Sampeng Lane** (Soi Wanit) ab. Diese schmale Gasse, die sich bis tief nach Chinatown hineinzieht, bietet ein Allround-Angebot.

Besonders nützlich: die für etwa 30 Baht erhältlichen (wirklich funktionierenden) Kakerlakenfallen (*baan malängsaab*). Diese sind durchsichtige Plastikboxen, in denen eine Substanz versteckt ist, die Kakerlaken anzieht; nachdem die Kakerlaken über eine listige kleine Tür, die sich von innen nicht öffnen lässt, eingedrungen sind, ist ihr Schicksal besiegelt. Außerdem gibt es eine sehr wirksame Kakerlakenkreide (*tschorlk malängsaab*). Hierbei handelt es sich um normal aussehende Kreide, mit der man Striche über den Fußböden oder am Türrahmen zieht. Kommen die

Kakerlaken mit der Kreide in Berührung, fallen sie nach einer Weile tot um. Mittlerweile gibt es sogar eine wirkungslose „Piraten-Kopie“ der im Grunde so billigen Kreide (pro Packung 10 Baht).

Buchläden

- **Aporia Books**, neben dem Burger King und gegenüber dem östlichen Ende der Khao San Road, hat eine große Auswahl Reisetitel. Auch deutsche Bücher. Täglich geöffnet.
- **Asia Books**, Hauptgeschäft in 221 Sukhumvit Rd., zwischen Soi 15 und 17; Zweigstellen in Central City Plaza, Bangna-Trat Rd.; Landmark Hotel, Sukhumvit Rd.; Peninsula Plaza, Rajdamri Rd.; Lotus Super Centre, Seacon Square, Srinakharin Rd.; Thaniya Plaza, Thanon Thaniya, Silom Rd.; Times Square, Sukhumvit Rd.; Central World Plaza, Rajdamri Rd.
- **Bookazine**, CP Tower, 313 Silom Rd.; All Seasons Place, Wireless Rd.; 3. St Sogo Department Store, Ploenchit Rd.; 286 Siam Square; 2. St, Silom Complex; Nai Lert Building, zwischen Soi 3 und 5, Sukhumvit.
- **B2S**, 6. Stock, Central Department Store, Chitlom Road, 3. Stock CentralWorld, sowie einige weitere Filialen in Vororten. Neben einer großen Buchauswahl gibt's auch preisgünstige CDs.
- **Books@53**, 25 Sukhumvit Soi 53.
- **The Book Chest**, 240 Siam Square, Soi 2; Pantip Plaza Building, Petchaburi Rd.; F Building, Royal City Avenue, Rama 9 Rd.
- **Book Corner**, President Park, Soi 26 Sukhumvit; Buddy Lodge, Khao San Road.
- **Chulalongkorn University Book Centre**, Virakitt Building, Siam Square.
- **Kinokuniya**, 3. Stock, Siam Paragon, das größte Buchgeschäft Thailands, mit einer Riesenauswahl englischsprachiger Bücher; kleinere Zweigstelle in Emporium, Sukhumvit Soi 24, 3. Stock.
- **Merman Books**, 2nd Floor, Silom Complex, 191 Silom Rd.

In Bangkok gibt es viele moderne Einkaufszentren

● **Orchid Books**, (Shop 411, 4. Stock, Silom Complex, 191 Silom Road) hat die größte Auswahl Bücher zum Thema Asien in Bangkok. Neue und gebrauchte Titel.

Secondhand-Bücher

- **Moonlight Bookshop**, 46/1 Khao San Rd.
- **Shaman Bookshop**, 71 Khao San Rd.
- **Elite Book House**, 593/5 Sukhumvit Rd., nahe Soi 33/1.
- **Used Books**, 3/6 Sukhumvit Soi 24. Geöffnet 13-21 Uhr.

Auf dem **Chatuchak Weekend Market** gibt es viele Buchstände, die neue und gebrauchte Titel führen. Beste Gegend ist die Sektion 20, neben dem Clocktower oder Ecke Kampheang Phet 2 und Khampaeng Phet.

Elektrizität

Die Netz-Spannung ist wie bei uns 220 Volt Wechselstrom. Die gebräuchlichen **Steckdosen** sind Zwei-polsteckdosen, in einigen besseren Hotels findet man aber auch dreipolige Sicherheitssteckdosen vor. Falls man einen Zweipolstecker in diese einführen will, sind sie normalerweise blockiert und unbenutzbar; mit einem Kugelschreiber aber lässt sich der dritte Sicherheitspol nach hinten wegdücken (nicht ganz ungefährlich), und man kann den Stecker einbringen.

Wer ein elektrisches Gerät wie z.B. einen Laptop-Computer benutzen möchte, sollte sicherheitshalber ein **Verlängerungskabel** mitbringen; in manchen Hotelzimmern sind die Steckdosen hinter einem Kühlschrank oder sonst wo versteckt, und mit dem normalen Anschlusskabel kommt man eventuell nicht hin.

Essen und Trinken

Was essen?

Die Basis einer Thai-Mahlzeit ist **Reis** (*khao*). Dieser kann auf herkömmliche Weise gekocht oder gebraten oder aber als Reismehl zu Nudeln (*kuay tio*) verarbeitet sein. Eine Spezialität des Nordostens ist der „klebrige Reis“ (*khao niu*; engl. *sticky rice*), Klumpen von glutenhaltigem gekochtem Reis, der entweder mit frischen Mangos bzw. Durian oder mit einer süßen Paste gegessen wird. Es gibt auch eine blau-rote Variante, die heißt dann *khao niu däng* – „klebriger roter Reis“. Dieser Reis lässt sich auch in einem Bambusrohr kochen (*khao laam*), was als Spezialität von *Nakhon Pathom* gilt. In vegetarischen Thai-Restaurants, derer es allerdings relativ wenig gibt, wird Vollkornreis gereicht (*khao däng* oder *khao dam*). Gebratener Reis mit Gemüse (*khao phat*) ist das Standardgericht vieler Traveller, da es überall erhältlich und äußerst billig ist, besonders an den Straßenständen.

Zudem gibt es eine Vielzahl von **Gemüsearten**, und diese werden nur leicht angekocht, niemals zerkocht. Meistens wird eine kleine Schale mit rohem Gemüse zum Essen gereicht, z.B. grüne Bohnen, Salatblätter und Gurkenstücke.

Alle Thai-Gerichte werden durch eine Menge Kräuter, Blätter und **Ge-würze** verfeinert, so dass eine Vielzahl von Geschmäckern den Gaumen reizt. Übliche Würzhilfen sind: Ingwer,

schwarzer Pfeffer, roter Chili, Tamarind, Zitronengras, Koriander, Shrimp-Paste und eine scharfe Fischsauce. Zu jeder Mahlzeit wird zudem ein ganzes Arsenal an Extragewürzen auf den Tisch gestellt. Dabei fehlt aber oft Salz, das durch die scharfe und salzige Fischsauce (*naam pla*) ersetzt wird. Thai-Speisen, man sei gewarnt, können extrem scharf sein! Einige Gerichte werden durch die Zugabe von Kokosmilch etwas abgemildert.

Eine thailändische **Suppenspezialität** ist die *tom Yam*, ein sauerscharfes Kunstwerk, das den Schweiß auf die Stirn treibt. Aber köstlich!

Zu alldem essen die Thais **Fleisch und Fisch** – und Mengen davon! Es gibt Huhn, Schwein, Ente, Rind, geröstete Heuschrecken (20 Baht pro Tüte), jede Art von Meeresfrüchten, Frösche, und Thailands Soldaten lieben einen Cocktail, den sie sich aus Kobrablut und Whisky zusammenmixen. Den gibt es unter anderem in einigen Gassen in Chinatown; man sollte jedoch besser darauf verzichten aus Rücksicht auf die Kobras, denen dabei – lebend! – der Länge nach der Körper aufgeschlitzt wird.

Der **Whisky** ist thailändischen Ursprungs und unter dem Namen „*Mekhong*“ inzwischen weithin bekannt. Dieses beliebte Getränk hat einen Alkoholgehalt von 20 % und ist – im Gegensatz zu seinem schottischen Namensvetter – selten älter als 10 Tage. Als Rohmaterial dienen glutenhaltiger Reis, Melasse, Hefe und ein Schimmelpilz vom Typ *Ryzopus*. Viele Geschichten ranken sich um den

Obst in Thailand

● Ananas (sapparot):

Saison: das ganze Jahr. Die thailändische Version dieser Frucht ist besonders köstlich, da perfekt ausgewogen süß-sauer.

● Banane (gluey):

Thailand bietet über 100 verschiedene Sorten Bananen, und fast so vielfältig sind die Zubereitungsmöglichkeiten: Sie werden an Straßenständen geröstet oder gebacken, mit „sticky rice“ vermengt oder in dünnen Scheiben gebraten. Saison: das ganze Jahr hindurch.

● Custard Apple (noina):

Saison: Juli-September. Die Schale ist dick und hellgrün und wie mit pyramidenförmigen Wülsten behaftet. Das Fleisch ist weiß und schmeckt leicht feigenartig.

● Durian (thurian):

Saison: April-Juni. Riesenfrucht mit stacheliger harter grün-gelb-brauner Schale. Der Geruch ist unbeschreiblich und der Geschmack nicht jedermann's Sache. Wird auch als Füllung kleiner, runder Kuchen verwandt.

● Guave (falang):

Saison: das ganze Jahr. Grüne leicht raupe Schale und weißes Fruchtfleisch. Dazu Kerne, die sich gerne in Zahnhöhlen ansiedeln und nicht mehr raus wollen. Der Thai-Na-me dieser Frucht, *falang*, bedeutet auch „Ausländer“. Ein Hinweis, dass diese Frucht nicht immer in Thailand heimisch war.

● Jackfruit (ka-nun):

Saison: das ganze Jahr. Optisch der Durian ähnlich, auch ihr Geschmack ist umstritten. In der Frucht befinden sich kleine Fächer mit gelbem Fruchtfleisch.

● Longan (lamayai):

Saison: Juli-Oktober. Kleine runde Frucht mit hell-brauner Schale, die beim Aufbrechen sehr klebt. Das Fruchtfleisch ist klar/weiß und herrlich sauer-süß. Beim Verzehr geraten die Kerne leider oft zwischen die Zähne und geben einen unangenehmen bitteren Geschmack ab.

● Lychee (linchi):

Die thailändische Lychee ist durch Züchtung in den letzten Jahren erheblich gewachsen, und ebenso wurde sie durch die Manipulatoren von Mutter Natur um einige Grade süßer gemacht. Vor einem Jahrzehnt nämlich hatten die Thais die Frucht als zu sauer befunden, und dementsprechend schlecht ließ sie sich verkaufen. Saison: April-Mai.

● Mango (ma-muang):

Saison: März-Mai. Wird am Anfang der Erntesaison in unreifer Form verzehrt, später erst die vollgelben, saftigen Mangos. Werden dann oft mit „sticky rice“ (kao niu) zusammen gegessen.

● Mangostine (mangkhut):

Saison: April-September. Die Schale ist blaurot und färbt beim Aufbrechen enorm schnell ab. Das Fruchtfleisch ist weißlich und mild süß.

● Papaya (malakor):

Saison: das ganze Jahr. Kürbisartige Frucht mit orangefarbigem Fleisch. Der Feind jedweder Verstopfung! Am besten in Fruchtsalaten. Werden von jedem Obsthändler angeboten und sind wie die Ananas eine Art Standardfrucht.

● Pomelo (som-o):

Saison: das ganze Jahr. Ähnelt vom Aussehen der Grapefruit, ist aber weniger bitter, dafür etwas trocken.

● Rambutan (Ngork):

Saison: Juli-September. Rot-grüne runde Frucht mit einer Art langem Stachelpelz (weich!). Die Schale ist recht dick, das Fruchtfleisch klar/weiß und sehr süß. Erinnert etwas an die Lychee.

● Rose Apple (chomphu):

Saison: April-Juli. Hellrosa oder grüne Frucht, innen weiß und hat etwa die Konsistenz eines Apfels. Schmeckt auch ein bisschen so. Wird von Straßenhändlern oft eiskühlt verkauft.

● Buchtipp: „Essbare Früchte Asiens“, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld, Praxis-Reihe

Mekhong, beispielsweise, dass er gegen Malaria immun mache etc. Die meisten davon sind offensichtlicher Humbug. Wahr ist, dass oft *Mekhong-Imitate* auf den Markt kommen, die üble Vergiftungserscheinungen hervorrufen können. Außer *Mekhong* gibt es noch eine Reihe billigerer Thai-Whiskys, die nicht unbedingt empfohlen werden können.

Alkoholische Getränke sind überall frei erhältlich, wenn auch nicht immer so billig. Die bekanntesten **Biermarken** sind *Singha*, *Singha Gold* und *Kloster*. Der Preis einer kleinen Flasche (1/3 Liter) in den Bars Bangkoks liegt derzeit etwa 55-90 Baht, in einigen Nobel-Etablissements sogar 180 Baht. In den letzten Jahren sind zu den etablierten Biermarken noch zahlreiche dazu gekommen, so wie die preiswerten *Leo* und *Chang* (ca. 40 Baht im Kaufhaus) und *Mittweida*. Letzteres zielt auf den immer größer werdenden Kreis von Konsumenten, die deutsches Bier bevorzugen. Das Bier ist allerdings in Thailand gebraut. In den besser bestückten Warenhäusern gibt es importiertes Dosenbier, zumeist europäische oder japanische Marken.

Wein ist ebenfalls reichlich erhältlich, allerdings zu sehr hohen Preisen. Die thailändischen Steuerbehörden kassieren ordentlich mit. Einigermaßen gute Ware beginnt bei ca. 400 oder 500 Baht. Inzwischen gibt es auch den *Chateau De Loei*, einen echten Thai Rot- und Weißwein; mit ca. 300-500 Baht die Flasche allerdings auch nicht billig.

An **alkoholfreien Getränken** gibt es Milch (pasteurisiert), Sojamilch, Kaf-

fee, Tee (außer in indischen Restaurants immer Beuteltee der Marke *Lipton*), Soda, Trinkwasser (verschiedene Marken: *Naam Thip*, *Polaris* u.a.), Cola, Fanta, Milchshakes. In vielen traditionellen Restaurants wird kostenfrei ein dünner, chinesischer Eistee (*tscha yen*) ausgeschenkt.

Nicht sonderlich zu empfehlen sind die kleinen Fläschchen mit **Munter-machern** (*Kratin Daeng* oder „*Red Bull*“, *Carabao Daeng* oder „*Red Buffalo*“, *Lipovitan D*, *M 150* u.a.), die in den Kühlchränken der Lebensmittelhändler gleich neben der Milch stehen. Diese enthalten zwar auch ein paar Vitamine, die Hauptwirkstoffe sind jedoch Koffein und ein Kodein-Derivat. Die Flaschen werden gerne von den einheimischen Busfahrern getrunken oder bei Trinkfesten dem *Mekhong* beigemischt. Die kleinen braunen Flaschen machen so munter, dass die Regierung eine Warnung auf das Label druckt – wer mehr als zwei Flaschen pro Tag trinkt riskiert einen Herzinfarkt.

Wie essen?

Die Thais essen mit Löffel und Gabel, wobei mit der Gabel das Essen auf den Löffel geschoben wird. Nudelgerichte werden mit Stäbchen gegessen. Kellner/innen sollten möglichst dezent herbeigerufen werden, am besten durch eine leichte Ziehbewegung der Hand. Lautes Rufen, Schnalzen oder Pfeifen gilt als unhöflich!

Wo essen?

Bangkok soll über 10.000 Restaurants haben, ob sie tatsächlich jemand gezählt hat, ist fraglich. Möglicherweise sind es sogar mehr. Dazu kommen vielleicht noch einmal 50.000 Essensstände an den Straßen.

Es gibt praktisch **jede Küche der Welt** zu probieren: von Japanisch und Koreanisch bis zu Skandinavisch, Österreichisch oder Deutsch. In den entsprechenden Stadtteilbeschreibungen werde ich auf gute Essensmöglichkeiten hinweisen.

Die meisten **Restaurants mit ausländischer Küche** (das heißt in diesem Falle natürlich Nicht-Thai-Küche!) liegen an der Sukhumvit und deren Sois, was der großen Touristendichte dort Rechnung trägt. Viele der Restaurants werben in Stadtmagazinen wie *This Week* (kostenlos), die in den besseren Hotels ausliegen. In den Tageszeitungen *Bangkok Post* und *The Nation* erscheinen ebenfalls Annoncen, die die Restaurant-Adresse oft auch in Thai-Schrift drucken, so dass man diese einem Taxifahrer zeigen kann. In den Restaurants der gehobeneren Klasse ist einigermaßen dezente Kleidung angebracht, Shorts und Gummislippers sollten also im Hotelzimmer bleiben. Einige Restaurants weisen allzu locker Gekleidete ab.

Anders sieht es natürlich bei den vielen einfachen **Thai- oder chinesischen Restaurants** aus, die praktisch an jeder Straßenecke zu finden sind. Hier geht alles ganz unformell zu. Die Restaurants sind häufig nur in Thai bzw. in

Gerichte

| | |
|--------------------------|--|
| <i>kaeng phet gai</i> | scharfes Hühnercurry |
| <i>kaeng som</i> | Fisch- und Gemüsecurry |
| <i>kaeng nüa</i> | Beef-Curry |
| <i>kaeng phanaeng</i> | mildes Hühner- oder Beef-Curry |
| <i>khao phat</i> | gebratener Reis mit Gemüse |
| <i>khao phat muu</i> | gebratener Reis mit Schweinfleisch |
| <i>khao phat gai</i> | gebratener Reis mit Huhn |
| <i>kuay tio naam</i> | Reissuppe mit Gemüse und Fleisch |
| <i>phat thai</i> | Reisnudeln, mit Gemüse gebraten |
| <i>phat siyu</i> | gebratene dünne Nudeln mit Sojasauce |
| <i>bami naam</i> | Weizennudeln in Brühe mit Gemüse und Fleisch |
| <i>plaap prior waan</i> | süß-saurer Fisch |
| <i>kung tort</i> | gebratene Garnelen |
| <i>plaap phao</i> | gegrillter Fisch |
| <i>puu nüng</i> | gedämpfte Krabben |
| <i>por pia</i> | Frühlingsrolle |
| <i>pet yang</i> | geröstete Ente |
| <i>gai yang</i> | geröstetes Huhn |
| <i>som tam</i> | Papaya-Salat |
| <i>gai phat khing</i> | gebratenes Huhn mit Ingwer |
| <i>naam yaa</i> | Nudeln mit Fisch-Curry |
| <i>gai sap tua ngork</i> | Huhn mit Sojasprossen gekochtes Ei |
| <i>khai tom</i> | Spiegelei |
| <i>khai dao</i> | Omelette |
| <i>khai jior</i> | |

Getränke

| | |
|---------------------|------------------|
| <i>naam plao</i> | einfaches Wasser |
| <i>naam soda</i> | Soda-Wasser |
| <i>naam Chaa</i> | Tee |
| <i>gafää</i> | Kaffee |
| <i>tschaa dam</i> | schwarzer Tee |
| <i>gafää dam</i> | schwarzer Kaffee |
| <i>tschaa djin</i> | chinesischer Tee |
| <i>tschaa yen</i> | Eistee |
| <i>naam däng</i> | Limonade |
| <i>naam som</i> | Orangenlimonade |
| <i>naam maphrao</i> | Kokoswasser |
| <i>nomm</i> | Milch |
| <i>bia</i> | Bier |

Thai und Chinesisch ausgeschildert, was das Auffinden eines bestimmten Restaurants nicht gerade erleichtert. In den meisten Fällen wird auch die Speisekarte nur in Thai sein, und manche Restaurants besitzen selbst die nicht. In diesem Falle muss man auf die in den Auslagen befindlichen Speisen zeigen. Man kann sich natürlich auch vom Chef des Hauses eine Speise empfehlen lassen, und dann muss man halt abwarten, was kommt. In diesem Falle sollte der Preis aber vorher abgeklärt werden. Auch die Restaurants mit Speisekarte geben häufig die Preise nicht an, und die sollten dann ebenfalls vorher erfragt werden. Es kommt vor, dass Ausländern höhere Preise abverlangt werden, und wenn es allzu teuer klingt, sollte man besser gehen. Auf Handeln lassen sich dann viele Restaurantbesitzer nicht ein, weil sie „ihr Gesicht verlieren“ würden, müssten sie eingestehen, dass sie den Gast übers Ohr hauen wollten.

Viele der einfachen Restaurants servieren ganz vorzügliche Speisen, und man sollte sich nicht von der simplen Aufmachung abschrecken lassen.

Manches Spezialitäten-Restaurant sieht auf den ersten Blick aus wie eine billige Imbissbude.

Noch preiswerter als diese Restaurants sind die **Essensstände**, die praktisch überall stehen. An denen gibt es Gerichte ab ca. 25 oder 30 Baht. Viele dieser Stände sind für bestimmte Gerichte berühmt, und mancher Thai unternimmt einen längeren Fußweg, um an „seinem“ Stand zu essen. Die hygienischen Verhältnisse können hier

selbstverständlich nicht so gut sein wie in den Restaurants: Fließendes (Spül-) Wasser ist nicht vorhanden, und das Geschirr wird nur in Wassereimern abgespült. Trotzdem sind Fälle von Darmerkrankungen selten. Je heißer aber die Jahreszeit, umso mehr Krankheitsfälle treten auf, denn die Bakterien vermehren sich bei Hitze besonders gut. Im beliebten *Sticky Rice (Khao Niu)* vermehren sich die Bakterien mehr als anderswo, und deshalb fassen die meisten Händler diesen nur mit dünnen Plastikhandschuhen an.

Die Straßenstände haben keine Speisekarten, man muss auf die gewünschten Speisen zeigen. Häufig liegen gleich Dutzende von Ständen nebeneinander und bilden so kleine „Essensmärkte“. In den Stadtteilbeschreibungen werde ich auf größere Ansammlungen von Essenständen hinweisen.

Und noch ein Tipp für ganz Hungriige: Die meisten Top-Hotels bieten **Buffet-Lunches** an, deren Preise zwischen 300 und 800 Baht liegen. Das ist für unsere Verhältnisse spottbillig, schließlich kann man soviel essen, wie hineinpasst. Einige dieser Hotels halten regelmäßig spezielle „Fresswochen“ ab (die heißen natürlich nicht sol!), in denen die Küche eines bestimmten Landes angeboten wird. Siehe die Annoncen in den englischsprachigen Tageszeitungen.

Wer glaubt, dass Vegetarier in Bangkok verhungern müssten, irrt. Die meisten **vegetarischen Restaurants** sind allerdings sehr unscheinbar, und da die Beschilderung oft nur in Thai ist, fallen sie kaum auf. Darum folgt ei-

ne Übersicht vegetarischer Restaurants mit einer Angabe, in welcher Stadtteilbeschreibung sie zu finden sind. Die meisten dieser Restaurants nennen sich schlicht *Raan Ahaan Mangsawilat*, was soviel bedeutet wie „Geschäft-Essen-vegetarisch“ also „Vegetarisches Restaurant“. Vegetarier sollten den Begriff zungenfertig parat haben, um nach einem Restaurant fragen zu können.

Neben diesen Restaurants offerieren immer mehr reguläre Restaurants vegetarische Speisen. Vegetarisches gibt es z.B. in allen Filialen der *S & P-Kette* sowie in allen Restaurants von *Pizza Hut*, *Sizzler* und den anderen zahlreichen ausländischen Ketten, die sich immer mehr ausbreiten. Viele der westlichen und indischen Restaurants (zahllose davon finden sich in *Sukhumvit*) bieten ebenfalls vegetarische Speisen.

Vegetarische Restaurants

- **May Kaidee** (mehrere Zweigstellen, siehe „Khao San Road“)
- **Vegetarian Food** (siehe „Sao Ching-Chaa“)
- **Whole Earth Restaurant** (siehe „Sukhumvit“; 93/3 Soi Lang Suan, Ploenchit Rd., Tel. 02-2525574)
- **Raan Ahaan Mangsawilat** (siehe „Siam Square“, Mah Boonkrong)
- **Indian Restaurants** (z. T. vegetarisch, siehe „Pahurat“, „Sukhumvit“, „Pattunam“, „G.P.O. und Umgebung“, „Silom Road“)
- **Tamarind Café** (siehe „Sukhumvit“)
- **Govinda** (siehe „Sukhumvit“)

Außerhalb der beschriebenen 14 Stadtteile liegen die folgenden Restaurants:

- **Chijuya**, 2nd Floor, Fifty-Fifth Plaza, Sukhumvit Soi 55, Tel. 02-3921877 (japanisch vegetarisch!)

● **Raan Ahaan Mangsawilat**, an der Südwestseite des Chatuchak Park, genau an der Endstelle des Busses Nr. 77 oder des A.C.-Busses Nr. 12. Dies ist das wohl größte vegetarische Restaurant Thailands. Die Speisen kosten nur 5 Baht. Geöffnet Di-So 7.00-14.00 Uhr.

● **Raan Ahaan Tamnan Mangsawilat Je**, hinter Thai Airways, Vibhavadee-Rangsit Rd., Tel. 02-5132808, 02-9385261

● **Vegetarian Cottage**, auch als *Kratom Mangsawilat* bekannt (41/19 Soi Chokchai-ruammit, Yaek Chet, Soi 16/21, Vibhavadee-Rangsit Rd., Tel. 02-2754607, 02-6915083). Geöffnet 11.30-14.30 und 17.30-21.30 Uhr.

Restaurants mit Thai-Tanzdarbietungen

● **Supatra River House**, 266 Soi Wat Rakhang, Arun-Amarin Rd., Tel. 02-4110305 (Show Fr und Sa 20.30 Uhr)

● **Thailand Tonight**, Royal Orchid Sheraton Hotel, 2 Captain Bush Lane, Si Phya Road, Tel. 02-2660123, Show ab 19.45 Uhr

● **Pimam Thai Theatre Restaurant**, Soi 49, Sukhumvit, Show: 20.45-21.30 Uhr. 550 Baht (Show und Essen)

● **Sala Rim Naam**, Oriental Hotel, Tel. 02-2360400, Show ab 20.30 Uhr, 1.800 Baht (Show und Essen)

● **Silom Village**, 268 Silom Road, Tel. 02-2358760, Show 20.30 Uhr, 600 Baht pro Person, an Wochenenden auch mittags

● **Tawan Daeng**, 462/61 Rama 3 Rd., Tel 02-6781114. Deutsches Bier, Thai und deutsche Gerichte und Bruce Gastons verrückte Thai Musikshow

Thai Restaurants

● **Ta Ling Pling**, 60 Pan Rd., Silom Rd., Tel. 02-2364830

● **The Blue Elephant Restaurant und Kochschule**, 223 Sathorn Rd., Tel. 02-6739353

● **Once upon a Time**, 32 Phetburi Soi 17, gegenüber Pantip Plaza, Tel. 02-2528629

● **D River**, Bangkok Bridge, Thonburi, Tel. 02-8778558

● **Suda**, Soi 14 Sukhumvit, Tel. 02-2522597

- **Prik Kee Noo**, 1/2 Convent Rd., Silom, Tel. 02-6312325
- **Tongue Thai**, 18-20 Soi 38 Charoen Krung Rd., Tel. 02-6309918-9

Ausländische Restaurants (Auswahl)

Arabisch

- **Al Hussain**, Soi 3/1, Sukhumvit, Tel. 02-2520240
- **Egyptian Restaurant**, Soi 3/1, Tel. 02-2535582 (24 St. geöffnet)
- **Nefertiti**, 4/8 Soi 3/1, Sukhumvit, Tel. 02-6553044
- **Shaharazad**, 6/8 Soi 3/1, Sukhumvit, Tel. 02-2513666
- **Shisha Nasir Al Masri**, Soi 3/1 Sukhumvit, Tel. 02-2535582

Brasilianisch

- **Rio Grill**, Asia Hotel, 296 Phaya Thai Rd., Tel. 02-2150808

Chinesisch

- **Nguanli Restaurant**, 101/25-26 Soi Lang Suan, Tel. 02-2500936

Deutsch

- **Bei Otto**, 1 Soi 20, Sukhumvit, Tel. 02-2600869
- **Beer Garden**, Soi 7, Sukhumvit
- **Münchner Bierkutsche**, 4 Soi 15, Sukhumvit, Tel. 02-2525776
- **Ratsstube**, 18/1 Soi Ngam Duphl, Rama 4, Tel. 02-2864258. Dem Goethe-Institut angeschlossen.
- **Taverne**, Sukhumvit Soi 3, Tel. 02-2536121

Französisch

- **Alliance Française**, Sathorn Road, Tel. 02-2863841
- **Auberge Dab**, One Place Building, 540 Ploenchit Rd., Tel. 02-6586222-3
- **Augergine**, Soi 1/1, Soi Sala Daeng, Tel. 02-2342226
- **Café De Paris**, Soi Patpong 2, Tel. 02-2372776

- **Indigo**, 6 Convent Rd., Silom, Tel. 02-2353268
- **Le Banyan**, 59 Soi 8 Sukhumvit, Tel. 02-2535556
- **Le Bouchon**, Soi Patpong 2, 37/17 Surawong Rd., Tel. 02-2349109
- **La Maison**, Nai Lert Hotel, Wireless Road, Tel. 02-2530123
- **Le Bistingo**, 71/1 Soi 1 Sala Daeng, Tel. 02-2342225
- **Le Café Siam Restaurant and Gallery**, Soi Aksorn, Chua Phloeng Rd., Tel. 02-6710030
- **Le Moulin de Sommai**, 93/3A Soi Lang Suan, Tel. 02-6522513
- **Le Normandie**, Oriental Hotel, 48 Oriental Avenue, Tel. 02-6599000
- **Mes Amis**, 102/3 Soi 55/5, Sukhumvit, Tel. 02-2606445
- **Philippe**, 20/15-17 Soi 39, Sukhumvit, Tel. 02-2594577

Indisch

- **Akbar's**, 1/4 Soi 3, Sukhumvit, Tel. 02-2556935
- **Hazara**, 29 Soi 38, Sukhumvit, Tel. 02-7136048
- **Himali Cha Cha**, 1229/11 Charoen Krung Road, Tel. 02-2351569, Zweigstellen in Sukhumvit Soi 31 und Convent Rd., Silom
- **Little India**, 64/38-39 Soi Wat Suan Phlu, Tel. 02-6307906
- **Mehmaan**, 69 Soi 3 Sukhumvit, Tel. 02-2534689
- **Moghul Room**, 1/16 Soi 11, Sukhumvit, Tel. 02-2534465
- **Tandoor**, Holiday Inn, 124 Sukhumvit, Soi 49, Tel. 02-2384300
- **The Cholas**, Woodlands Inn, 1158/5-7 New Road, Tel. 02-2353766

Israelisch

- **Shochana**, 86 Chakrapong Rd. (nahe Khao San Rd.), Tel. 02-2829948

Italienisch

- **Antonioni's Trattoria**, 59/1 Soi 31, Sukhumvit, Tel. 02-2584247
- **Basilico**, Sukhumvit Soi 31, Tel. 02-6622323; Zweigstelle in Sukhumvit Soi 20

- **Café Buangiorno**, 22 Soi 33 Sukhumvit
Tel. 02-6623471
- **Ciao**, Oriental Hotel, 48 Oriental Avenue,
Tel. 02-6599000
- **Giorgio's**, Royal Orchid Hotel,
Pan Road, Tel. 02-2660123
- **La Buca**, 220/4 Soi 1 Sukhumvit,
Tel. 02-2533190
- **La Casa Ristorante**, 210 Khao San Rd.,
Tel. 02-6291627
- **L'Opera**, 55 Soi 39, Sukhumvit,
Tel. 02-2585606
- **Pan Pan**, 45 Soi Lang Suan Ploenchit Road,
Tel. 02-2527104 und 6-6/1 Soi 33 Sukhumvit,
Tel. 02-2589304
- **Paesano 1**, 34/1 Soi Lang Suan,
Tel. 02-2523592
- **Paesano 2**, 96/7 Soi Ton Son,
Ploenchit Road, Tel. 02-2522834
- **Papa Alfredo's**, U Chu Liang Building,
Rama 4 Road, Tel. 02-6324043
- **Pizzeria Limoncello**, 17 Sukhumvit Soi 11,
Tel. 02-6510707
- **Sara Jane's**, Sinthorn Tower,
130-132 Wireless Road, Tel. 02-6509992
- **Zanotti**, 21/2 Soi Sala Daeng,
Tel 02-6360266

Japanisch

- **Genji**, Nailert Park Raffles International,
Wireless Road, Tel. 02-2530123
- **Ikkuyu-An**, 635-637 Sukhumvit Rd. (gegenüber dem Emporium), Tel. 02-2603332
- **Kan**, Mercury Tower, 540 Ploenchit Rd.,
Tel. 02-6586066
- **Kife No Hana**, Landmark Hotel,
138 Sukhumvit, Tel. 02-2540404,
- **Kobe Steak House**, 460 Soi 7,
Siam Square, Tel. 02-2501417
- **Maru Tepan Yaki**, 4/3 Soi 33 Sukhumvit,
Tel. 02-6621744
- **Mitzu's**, 32 Patpong 1, Tel. 02-2336447
- **Nabe Ya**, 2nd floor, Pathumwan Princess
Hotel, 444 Phayathai Rd., Tel. 02-2163700
Anschluss 20226
- **Nippon Tei**, 161 Rajdamri Road,
Tel. 02-2529438
- **Restaurant Shin Daikoku**, Intercontinental
Hotel, 973 Ploenchit Rd., Tel. 02-6560444
- **Samurai**, 1/38-39 Soi 39 Sukhumvit,
Tel. 02-2609976

- **Shoku Sai**, 12/21-22 Soi 33 Sukhumvit,
Tel. 02-6623454
- **Takumi**, Merchant Court Hotel,
202 Ratchadapisek Rd., Tel. 02-6942222
- **Tsunami**, JW Marriott, 4 Soi 2, Sukhumvit,
Tel. 02-6567709
- **Yamane**, 29/3 Soi 1 Sala Daeng,
Tel. 02-6362839

Koreanisch

- **Seoul**, 2 Soi 55, Sukhumvit, Tel. 02-3926046
- **Korea House**, Mahatun Building,
Ploenchit Road, Tel. 02-2522589
- **Kong Ju**, Pathumwan Princess Hotel,
neben MBK, Tel. 02-2163700
- **Koreana**, 28 Soi 11, Sukhumvit,
Tel. 02-2538894
- **Ehwawon**, 9/1 Soi 31, Sukhumvit,
Tel. 02-2588601

Laotisch

- **Café De Laos**, 16 Soi19, Silom Rd.,
Tel. 02-6352338

Libanesisch

- **Cedar**, 138 Soi 49, Sukhumvit,
Tel. 02-3914482

Marokkanisch

- **Primavera**, Siam City Hotel, Sri Ayutthaya
Road, Tel. 02-2470123

Mexikanisch

- **Charley Brown's**, 23 Soi 11, Sukhumvit,
Tel. 02-6512215
- **Senor Pico's**, Rembrandt Hotel,
19 Sukhumvit Soi 18, Tel. 02-2617100
- **La Fiesta**, 109-111 Ecke Patpong 1/Silom Rd.,
Tel. 02-6327898-9
- **Tia Maria**, Sukhumvit Soi 23,
Tel. 02-2588977

Mongolisch

- **River City BBQ**, River City Complex,
Yota Rd., Tel. 02-237077
- **River City BBQ**, Block F, Royal City Avenue,
Rama 9. Road, Tel. 02-2030440



Polynesisch

- **Trader's Vic**, Marriott Royal Garden Riverside Hotel, 257/1-3 Charoen Nakhon Rd., Tel. 02-476021-2.

Schweizerisch

- **Café Swiss**, Swiss Lodge, 3 Convent Rd., Tel. 02-2335345
- **Chesa**, 5 Soi 20 Sukhumvit, Tel. 02-2616650
- **Laguna Fondue**, Soi 15, Sukhumvit, Tel. 02-2501016
- **William Tell**, 19/1 Sukhumvit Soi 20, Tel. 02-2581516
- **Restaurant Heidelberg** (schweizerisch, nicht deutsch!), 21-21/1 Sukhumvit Soi 4, Tel. 02-2523584.

Spanisch

- **Olé Olé**, 365/11 Soi Payanak, Phaya Thai Rd., Tel. 02-2160524

Vietnamesisch

- **Dao Vien**, 118 North Sathorn Road, Tel. 02-2664961
- **Le Dalat**, 47/1 Soi 23, Sukhumvit, Tel. 02-2601849
- **Le Dalat Indochine**, 14 Soi 23, Sukhumvit, Tel. 02-6617967
- **Uncle Ho's**, Imperial Queen' Park Hotel, 199 Sukhumvit Soi 22, Tel. 02-2619000, Anschluss 4140
- **Pho**, 2nd Floor Alma Link Bldg., 25 Soi Chitlom, Ploenchit Rd., Tel. 02-2518900
- **Thang Long**, 82/5 Soi Lang Suan, Ploenchit Rd., Tel. 02-2513504

Kommunikation

Auch in Bangkok kann es reichlich Verständigungsprobleme geben, der Neuankömmling wird das schnell merken. Kaum jemand spricht flüssig Englisch, die Kommunikation erfolgt allzu häufig mit Händen und Füßen. Das kann bei Verkäufern oder Taxifahrern zum Problem werden. Und erst recht, wenn man sich verlaufen hat (das passiert jedem Touristen in Bangkok!) und das Hotel nicht mehr wieder findet. Was tun also?

Im Taxi

Taxifahrer können die **Anweisungen des Touristen** meistens nicht verstehen. Wie sollten sie auch, wenn die Reisenden die Thai-Namen so unverständlich hervorstammeln! Das ist halt das spezifische Problem des Thai, dass man es anfangs nie richtig aussprechen kann. Versteht der Taxifahrer die Anweisung nicht, so sollte man versuchen, den Orts- oder Straßennamen in allen möglichen Tonvarianten (siehe „Kommunikation im Taxi“ im Kapitel „Tagestouren zu Fuß“) auszusprechen. Mit etwas Glück trifft man nach dem zehnten Mal den richtigen Ton. Englischsprachige Stadtpläne können von den Fahrern meistens nicht entziffert werden.

In Bangkok fahren eine Reihe Taxis mit einem „**I Love Farang**“-Aufkleber im Seitenfenster herum. Diese Fahrer haben einen rudimentären Englischkurs absolviert. Man sollte aber keine allzu großen Erwartungen haben.

Will man zu irgendeiner obskuren Seitenstraße, so sollte man besser einen in der Nähe befindlichen bekannten Punkt nennen. Wats sind da recht günstig, die kennen die Fahrer meistens. In der hinteren Umschlagklappe stehen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Bangkoks in **Thai-Schrift**. Man kann also auf das entsprechende Wort und die Stelle im Stadtplan zeigen.

Im Hotel

Verlässt man sein Hotel, sollte man die **Visitenkarte des Hotels** in der Tasche tragen. Und die sollte natürlich in Thai sein! Ist sie nur englischsprachig, kann man einen Hotelangestellten bitten, die Adresse in Thai auf die andere Seite zu schreiben. Zudem kann man sich wichtige Hilfspunkte in der Nähe des Hotels merken, z.B. einen bekannten Wat. Von dem kann man dann zur Not zu Fuß zum Hotel finden.

Vom Hotelpersonal sollte man sich auch den Standort des Hotels in den **Stadtplan** einzeichnen lassen. Und ohne Stadtplan nicht aus dem Haus gehen! Jedenfalls in den ersten Tagen nicht – danach wird man feststellen, dass die Stadt nicht so verwirrend ist, wie sie anfangs scheint.

Kann der Taxifahrer die Anweisung zum Hotel nicht verstehen, kann man auch gemeinsam mit dem Fahrer das **Hotel anrufen** und sich vom Personal lotsen lassen.

Telefonieren

Wer seine Airline oder das Tourist Office anruft, wird keine Probleme haben, dort spricht man Englisch. Ansonsten

könnte es schwierig werden, weil die Kommunikation per Telefon immer problematischer ist: Die hilfreiche Gestik kommt nicht rüber! Bei wichtigen Anrufen am besten dem **Hotel-personal** (das im Durchschnitt weit mehr Englisch versteht als der Rest der Bevölkerung) erklären, worum es geht. Dann einen Thai anrufen lassen.

Thai-Schulen

- **A.A.A.**, 6th Floor, 29 Vanissa Building, Chit Lom Rd., Tel. 02-6555629 Dreiwöchige Kurse mit 6 Std. täglich: 6.000 Baht.
- **A.U.A.**, 179 Rajdamri Rd., Bangkok, Tel. 02-6505040-4. Sechswöchige Kurse mit 6 Std. täglich; das gesamte Programm umfasst zehn solcher Kurse, Gesamtduer 19 Monate. Man kann jederzeit einsteigen. Große Klassen, ca. 100 Baht/Stunde.
- **BIS International School**, 691/9 Sukhumvit Soi 33/1, Bangkok, Tel. 02-2585099. Klassen mit max. 8 Personen; ein 21-Stunden-Kurs kostet 8.400 Baht inklusive Lehrmaterial.
- **Inlingua**, 7th Floor, Central Chidlom Tower, Ploenchit Rd., Bangkok, Tel. 02-2547028. Di-versse Kurse zwischen 10.800 und 24.700 Baht, dazu jeweils 500 Baht für Lehrmaterial.
- **Kingswood Language Centre**, Sukhumvit 682/4 (zwischen Soi 24 und 26), Bangkok, Tel. 02-2586920. 20ständige Privatkurse zu 9.000 Baht, außerdem Gruppenunterricht, Intensivkurse etc.
- **Nisa Thai Language School**, 32/14-16 Soi Yenagad, South Sathorn Rd., Tel. 02-6713359. 10-wöchige Kurse mit 4-5 Pers. zu 15.890 Baht und andere Kurse.

Literaturtipp

Der Sprachführer „**Thai – Wort für Wort**“ aus der Reihe **Kauderwelsch** ist speziell auf die praktischen Bedürfnisse von Reisenden zugeschnitten und ermöglicht den schnellen Einstieg ohne Grammatikstress und Paukerei. (REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld, begleitendes Tonmaterial erhältlich.)

Medizinische Versorgung

Thailands **Ärzte** sind relativ gut ausgebildet, dennoch gibt es darunter auch zahlreiche schwarze Schafe. Einige Ärzte betreiben das so genannte *liang khai*, das „Hegen des Fiebers“ – sie halten den Patienten möglichst lange krank, um ordentlich an ihm zu verdienen. Wenn die Behandlung nach einer angemessenen Zeit nicht angeschlagen hat, sollte man den Arzt wechseln.

Private thailändische **Krankenhäuser** können sehr teuer sein (Tagessätze von bis zu im Extremfall 10.000 oder 20.000 Baht), in staatlichen kommt man mit sehr niedrigen Summen davon. Ein Leser der „Bangkok Post“ berichtete, dass ihm nach der Behandlung in einem privaten Hospital beschieden wurde, dass „Malaysier doppelt so viel zu zahlen haben wie Thais, Westler das Dreifache“. Vor der Behandlung sollte man sich auf jeden Fall nach den zu erwartenden Kosten erkundigen.

Im Notfall seien folgende Adressen empfohlen:

- **Dr. Praka Wongphaet**, Samrong Hospital, Tel. 02-3610070
- **Dr. Watanayakorn** (Chirurg) Police Hospital (Roong-Phayabaan-Thamruat), Rama 1 Road, Tel. 02-2528111-20
- **Dr. Ing bun Thien** (Zahnarzt, spricht deutsch), Bamrungrad International Medical Center, Soi Nana Ruea, Sukhumvit Road, Soi 3, Tel. 02-6672300

Krankenhäuser

- **Bangkok Christian Hospital,**
124 Silom Rd., Tel. 02-2336981-9
- **Bangkok General Hospital,**
Soi 47, New Petchaburi Rd., Tel. 02-3180066
- **Bangkok Mission (Adventist) Hospital,**
43 Phitsanulok Rd., Tel. 02-2821100
- **Bangkok Nursing Home,**
9 Convent Rd., Tel. 02-6320540
- **Bumrungrad International Medical Centre,**
33 Soi 3 Sukhumvit, Tel. 02-6671000
- **Chao Phraya Hospital,**
113/44 Pinklao-Nakhon Chaisi Rd.,
Tel. 02-4340265, 02-4341111
- **Chulalongkorn Hospital,**
Chulalongkorn University, Rama 4. Rd.,
Tel. 02-2528181
- **Mahesak Hospital,** 46/7-9 Mahesak Rd.,
Tel. 02-6357123-5
- **Phyathai 1 Hospital,**
364/1 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2452620
- **Samitiwet Hospital,**
133 Soi 49 Sukhumvit, Tel. 02-3920010-9
- **Samrong Hospital,**
Soi 78 Sukhumvit, Tel. 02-3610070
- **Siriraj Hospital,** Phran Nok Rd., Thonburi,
Tel. 02-4197508
- **St. Louis Hospital,**
215 South Sathorn Rd., Tel. 02-6755000

Nachtleben

... in Bangkok, das bedeutet nicht nur die Go-Go-Bars von Patpong oder Soi Cowboy, deren leichtgeschürzte Tänzerinnen ihr Haupteinkommen aus anderen, außerfahrplanmäßigen Aktivitäten beziehen. Neben diesen Etablissements gibt es viele „normale“ Bars oder Discos.

Das berühmt berüchtigte Nachtleben Bangkoks wird inzwischen von der Polizei stark kontrolliert. Seit 2004 versucht die thailändische Regierung

im Zuge einer konservativ-populistischen sozialen Ordnungskampagne **Öffnungszeiten** gar auf Mitternacht zurückzuschrauben. Alle Bars und Clubs machen um 1.00 oder 2.00 Uhr zu und die Polizei sucht auch unter Touristen mit zahlreichen Urinproben nach Drogen. Die Rotlichtviertel sind zahmer geworden und die Mädchen in den Go-Go Bars tanzen in Bikinis.

Doch noch ein paar Sätze zu **Patpong**, das eigentlich aus zwei parallel verlaufenden, kleinen Straßen besteht, Patpong 1 und Patpong 2. Die Gegend ist voll auf Tourismus eingestellt, und so mancher Spaziergänger wird von den Türstehern/steherinnen fast ins Lokal gezogen. Häufig kommt es zu unliebsamen Zwischenfällen, vor allem bei den so genannten „Live Shows“, bei denen dem ausländischen Gast regelmäßig um ein Vielfaches überhöhte Rechnungen präsentiert werden. Das Beste ist: sich vorher genau nach den Preisen der Getränke erkundigen, und falls dann doch eine überhöhte Rechnung auf den Tisch flattert, auf keinen Fall mehr als den zuvor angegebenen Preis bezahlen. Eine Drohung mit der Tourist Police macht sich dabei ganz gut. Die Stimmung ist dann allerdings mit Sicherheit hin, und man sollte den Club schnellstens verlassen, um nicht noch mehr Ärger zu bekommen.

Soi Cowboy, eine kleine Straße in Sukhumvit, gelegen zwischen Soi 21 und Soi 23, wird gern von länger im Lande lebenden Ausländern besucht, und hier ist das Barpersonal weit weniger aufdringlich.

Discos

Bangkok beherbergt eine stattliche Anzahl von Discos, und für viele Nachtschwärmer ist die Stadt **das**

Unterhaltungs-Zentrum Südostasiens (auch wenn es zunehmend Konkurrenz durch Singapur bekommt).

Noch ein **Tipp an die männlichen Reisenden:** Discos, die hauptsächlich von Thais besucht werden, sind generell keine Anmach-Bars, und die lokale Damenwelt ist besonders Ausländern gegenüber schüchtern und zurückhaltend. Viele Thais kommen in einem großen Freundeskreis, und man tanzt nur miteinander. Ausnahmen bestätigen die Regel, und gelegentlich mischt sich das Gunstgewerbe unter das Normalvolk. In Etablissements, in denen viele Westler verkehren, finden sich oft „Freelancer“, junge, geschäftstüchtige Frauen, die sich gerne gegen ein Entgelt mit aufs Zimmer nehmen lassen. Touristen können meist nicht unterscheiden, ob sie eine Professionelle oder ein „gutes“ Mädchen vor sich haben, und das kann zu merkwürdigen oder peinlichen Situationen führen. Thais oder erfahrene Expats erkennen meist sofort, was gespielt wird, und wer „was“ ist.

Männliche Besucher dürften ansonsten erstaunt darüber sein, dass in manchen Herrentoiletten „**Masseure**“ bereitstehen, dem Wasserlasser während seiner Aktion eine Schulter- und Rückenmassage zu verpassen! Das mag zwar dem thailändischen Sinn des *sabai-sabai* (angenehm, entspannend) entsprechen, die meisten West-

ler dürften da aber Berührungsängste haben. Die Floskel „*Mai ao!*“ („Das will ich nicht!“) erspart dem Toilettenbesucher die ungewollte Rückenbehandlung.

Einige typische Thai-Discos (mit hauptsächlich thailändischer Pop- oder „Country“-Musik) haben **weibliches Personal**, das die männlichen Gäste **zum Tanz auffordert**. Am Ende werden ihnen für jede Minute Tanz ein paar Baht berechnet. Ein Angestellter misst die vertanzte Zeit mit einer Art Stechuhr, und wer nicht zahlen will, bekommt sicher Ärger.

- Das riesige **Hollywood** in der Ratchadapisek Road, bietet Live-Bands, Disco, Bar, Restaurant etc. Gelegentlich spielen bekannte Bands aus dem Westen. Irre laut und am Wochenende schwer überlaufen. Aber deswegen will man ja hin.
- Im **Concept CM²**, im Keller des Novotels (Siam Square, www.cm2bkk.com), spielen von freitags bis mittwochs internationale Bands und ziehen ein ebenso internationales Publikum an. Hip-Hop wird im Boom Room aufgelegt. Karaoke gibt es auch. Allerdings sind hier viele hartgesottene Freelancer auf Kundensuche.
- Das **Mystique** (71/8 Sukhumvit Soi 31, nahe Skytrain Station Phrom Pong), eine neue 3-stöckige Disco, will sich an legendären Clubs aus dem New York der 1960er und 1970er orientieren. Es gibt ein Aquarium voller Haie. Die Rooftop Bar ist einem marokkanischen Kasbah nachempfunden.
- Das **87 Plus** im Hotel Conrad Bangkok (87 Wireless Rd.) ist ein Nachtclub der gehobenen Klasse. DJs und Live-Musik und World Food (Snacks aus aller Welt).
- Die populärste Schwulen- und Lesben-Disco ist **DJ Station** in Soi 2 der Silom Road, aber es finden sich auch reichlich Heteros ein. Das Publikum ist zum Teil extravagant bis bizarr gekleidet, und auf erhöhten Plattformen im Tanzsaal können „Exhibitionisten“ ihre Tanzkünste vorführen.

● Freunde von Techno und Dancefloor kommen im **Capitol City** auf ihre Kosten, gelegen in der 93 Ratchadapisek Road.

● Eins der nobelsten Etablissements ist das **Spasso** im *Grand Hyatt Erawan Hotel* an der Rajdamri Road. Eine Mischung aus Disco, Bar und Restaurant, bei der sehr gute ausländische Bands, vor allem aus den USA, aufspielen. Die Preise sind recht hoch, und da sich hier gut situierte Kunden einfangen lassen, finden sich gelegentlich auch Vertreter des „hochklassigeren“ Gunstgewerbes ein (oder zumindest geben sie vor „hochklassig“ zu sein“). So ganz kann man dem in Bangkok nie entgehen!

● **Tokyo Joe's** (25/9 Sukhumvit Soi 26, gegenüber Tara Hotel, www.tokyojoesblk.com) bietet Blues, Jazz und Soul. Gruppen spielen jeden Abend auf. Das genaue Programm ist auf der Website publiziert. Happy Hour 18.00-21.00 Uhr.

● Die **Q-Bar** (34 Sukhumvit Soi 11, Nähe Skytrain Station Nana) legt Hip Hop, House, Funk und manchmal Jazz auf. In dieser etwas dunklen New York-artigen Disco-Lounge gibt es unendlich viele Cocktails. Eintritt 500 Baht nach 22 Uhr (mit zwei Getränken).

● Der **Bed Supper Club** (Ende der Soi 11, Sukhumvit) ist eine futuristische röhrenförmige Konstruktion, die stark an einen Kubrik-Film erinnert. Innen alles weiß, Essen gibt's nur um 20.00 Uhr und Eintritt kostet je nach Wochentag 400 oder 500 Baht (inkl. zwei Getränke). Es wird House, Hip Hop, Latin und Asian Fusion aufgelegt, jeden Abend eine andere Musikrichtung. Sonntagabend ist Schwulendisco.

● Im **Titanium** (Soi 22, Sukhumvit) heizt allabendlich eine Damen-Band ein. Zur Abkühlung kann man sich auf einen Drink oder zwei in die Eis-Vodka-Bar zurückziehen, in der die Raumtemperatur frostige -10 °C beträgt und wo es eiskalte Wodkas gibt. Die Kellnerinnen tragen Ao Dai – traditionelle und in diesem Falle anzügliche Anzüge aus Vietnam. Was will Mann mehr. Trotzdem einen Besuch wert.

● Ebenfalls auf das Top-Ende des Marktes zielt **Narcissus**, eine Nobel-Disco in Sukhumvit Soi 23. Die DJs kommen meist aus westlichen Ländern, und es spielen recht

gute Bands. Wer sich separat vergnügen will, kann einen der teuren „V.I.P.-Räume“ buchen. Der Eintritt kostet stolze 500 Baht (inkl. drei Getränke).

Bars und Clubs

Kaum eine Ecke in Bangkok, in der sich nicht irgendeine Bar befindet: Das kann eine so genannte *Cocktail Lounge* sein, in der die Hostessen auch anderweitig tätig werden, oder eine typische Thai-Bar (*Hong Ahaan*) mit einer Band und Sängerinnen, die sich nach ein oder zwei Musikstücken abwechseln. In den Go-Go-Bars tanzen halbnackte Mädchen und tragen rote Plastikschildchen mit einer Nummer drauf, die dem Gast das Identifizieren erleichtert. In anderen Bars geht es gesetzter zu, und zu Jazzmusik von der Hausband gibt es ein Dinner mit erlebten Weinen. Bangkok hat einfach alles. (Weitere Adressen siehe unter den jeweiligen Stadtteilbeschreibungen.)

● **Irish Exchange** (1/5 Convent Road, zwischen Silom und Sathorn Rd.) ist ein irischer Pub, mit dem dazugehörenden Guinness und irischen Musikern. Irische Live-Musik kann man hier montags und donnerstags hören. Sonntags um 18.30 Uhr werden Filme gezeigt, danach gibt es Live-Jazz.

● Im **Roots Reggae Club** (Soi 26 Sukhumvit) werden Reggae, Ragga, Hip Hop, Latino und Afro-Beats aufgelegt. Riesenauswahl Cocktails, gutes Essen, sonntags Grill, günstige Preise.

● Das **Witch's Tavern** (Soi Sukhumvit 55) sieht aus wie ein viktorianischer, britischer Pub. Es gibt sogar Pub Lunch, aber auch viele Thaigerichte. Jeden Abend Musik – mal Jazz, mal sanfter Pop. Zur Jam-Session am Sonntag kann jeder aufspielen.

● Nördlich des Lumpini-Parks und nahe der Bar-Straße Soi Sarasin liegt **Round Midnight** (106/12 Soi Lang Suan, Ploenchit Rd.). Es

spielen fähige Rock- oder Blues-Bands, das Essen ist gut, und die Getränke sind teuer.

- In der **Metal Zone** (Soi Lang Suan, nahe Lumpini Park) gibt es, wie der Name schon sagt, Heavy Metal zu hören. Jeden Abend spielen Thai Bands ganze Sets von Ozzy Osbourne oder Judas Priest nach und es ist natürlich höllisch laut. Die Wände sind mit Marshall Amps und Totenschädeln verziert. Lederjacke mitbringen, in diesem Club sind Tiefsttemperaturen angesagt, wohl um die Metal-Monster im Zaum zu halten.
- Im **Raintree Pub & Restaurant** (116/63-64 Soi Rangnam, Ratprarop Rd.) spielt von 21.00-1.00 Uhr eine gute Hausband. Dazu gibt es preiswertes Bier und gutes Thai Essen.
- Im **Dance Fever** an der Ratchadapisek Road spielen sehr gute Bands, oft relativ bekannte aus dem Westen. Dazu wieselt das Personal in merkwürdigen purpur- oder orangefarbenen Anzügen umher. Anfragen bezüglich des Programms unter Tel. 02-2474295-6.

● In der **Diplomat Bar** im Hotel Conrad Bangkok (87 Wireless Rd.) spielen coole Jazz-Gruppen unter gedämpftem Licht, meist mit einer alternden Diva auf der Bühne. Getränke sind hier teuer, aber das gehört zum gediegenen Ambiente.

● **Wong's Place** im Travellerviertel um Soi Ngam Duphl (27/3 Soi Sri Bumphen) hat 30.000 Musikvideos zur Auswahl, zumeist mit Musik aus den 60er und 70er Jahren, dazu viel Blues. Wong ist 2003 verstorben. Sein Bruder führt die Kneipe weiter.

● **Just One** (52 Soi Ngam Duphl) hat einen tropischen Biergarten und eine angenehme Atmosphäre. Es spielt eine Jazz-Band, und es gibt gutes und preiswertes Essen.

● Gediegenen Live-Jazz oder -Blues gibt's in der **Bamboo Bar** des Oriental Hotel, dazu beim **Sundowner Jazz** im Imperial Queen's Park Hotel (199 Sukhumvit Soi 22); im **Living Room** des Sheraton Grande (zwischen Soi 12 und 14, Sukhumvit) und im **Trader's Vic**



(Royal Garden Riverside Hotel, Charoen Nakhorn Rd., Thonburi).

- Pub Rock und Blues vom Feinsten gibt es im **Ad Here The 13th Bar** (13 Samsen Road, nördlich des Klongs nahe der Khao San Road) zu hören. Am Wochenende besonders stimmungstragend. Live-Musik von 21 bis 0 Uhr.
- Die Royal City Avenue, kurz RCA, ist eine der wichtigsten Entertainment-Straßen, zumindest für junge, teilweise etwas hitzköpfige Thais. Hier findet sich Bar an Bar, Pub an Pub und Disco an Disco. Eines der beliebtesten Etablissements ist das riesige **Route 66**, das Country-and-Western-Feeling aufweist. Live-Musik.
- Western-Ambiente gibt es auch im **Ad Makers** (51/51 Soi Lang Suan, Ploenchit Rd.). Es spielen Bands, und die Preise sind niedriger als in den Bars im nahen Soi Sarasin (siehe Patpong/Silom Road).

Rock- und Pop-Konzerte

... mit westlichen Gruppen werden immer häufiger; immer mehr Größen des Musik-Business touren durch Asien, das einen wachsenden Absatzmarkt für CDs und Kassetten darstellt. Von *Michael Jackson* bis *Sting* und *The Eagles* waren schon zahllose westliche Musiker in Bangkok zu Gast. Bei *Robbie Williams* oder ähnlichen Stars kreischen heute auch thailändische Teenie-Girls.

Bezüglich anstehender Konzerte werfe man einen Blick in die Tagespresse. Viel Kleingeld ist allerdings mit-

Live-Konzert einer Pop-Gruppe auf der Amüsiermeile Royal City Avenue (RCA)

zubringen: Die Konzerte sind meist fast so teuer wie im Westen, was oft mit den hohen Kosten entschuldigt wird, die anfallen, um die Musiker und ihr Equipment ins Land zu bringen. Tickets für Top-Acts können 1.000-5.000 Baht kosten. Als *Michael Jackson* zum ersten Mal in Bangkok auftrat, wurden die Tickets auf dem Schwarzmarkt mit bis zu 20.000 Baht gehandelt!

Auch **Open-Air-Konzerte** mit Künstlern aus dem Ausland finden in Bangkok, Phuket und Pattaya immer regelmäßiger statt.

„After Hour“-Clubs

So nennen sich Clubs, die über die offizielle Öffnungszeit ihren Betrieb aufrecht erhalten, was darauf hindeutet, dass sie aus irgendeinen Grund gute Beziehungen zu den Ordnungshütern haben. Schmiergeld? Nie gehört.

Manche der Clubs fangen erst richtig an zu swingen, wenn die offiziellen Vertreter der Zunft dicht machen. Darunter befinden sich der **Spice Club** (Rongmuang Soi 1, etwa zwischen MBK und Hualamphong Stn.) und das **Spicy** (Sukhumvit Soi 11). Beide sind etwa von 1.00-6.00 Uhr geöffnet. Ähnlich gelagert ist das **Boss** in Soi 14 abseits der Ratprarop Road in Pattunam; zugänglich auch von der Ayutthaya Road aus. Die **Tunnel Bar** in Langsuan Soi 5 (nahe Lupini Park) öffnet etwas früher am Abend. Die meisten Taxifahrer kennen die Clubs, da sie für jeden Gast einen kleinen Obulus bekommen. Der Eintritt beträgt in der Regel

200-300 Baht, wofür es einen Drink gibt.

Gemeinsam ist allen diesen Clubs, dass sie ein etwas ungewöhnliches Publikum anziehen – was bei der vorgerückten Stunde auch verständlich ist. Viele oder die meisten anwesenden Thai-Frauen sind auf geschäftliche Transaktionen aus, und die männlichen Vertreter, meist Touristen oder nicht-arbeitende Expats, sind ähnlich gelagert, oder zu betrunken, um noch irgendwelche Transaktionen durchzuführen. Es kann wüst zugehen.

Thai-Tanz

Liebhaber klassischen Thai-Tanzes können die Vorstellungen besuchen, die von einigen Restaurants angeboten werden, was auch eine reichhaltige Mahlzeit beinhaltet. Die Preise können aber durchaus bei 300 Baht liegen. Außerdem muss man sich dessen bewusst sein, dass es sich im Grunde bei allen Veranstaltungen dieser Art um touristischen Nepp handelt: Alles ist halt nur Show und soll möglichst viel Geld einbringen; mit einer kulturellen Veranstaltung hat das Ganze kaum etwas gemein.

Eines der besseren Restaurants ist das *Supatra River House* (266 Soi Wat Rakhang, Arun-Amarin Rd., Tel. 02-4110305). Shows beginnen freitags und samstags um 20.30 Uhr. Daneben gibt es noch die Möglichkeit des kostenlosen Zuschauens, so am **Erawan-Schrein** oder am **Lak Muang**. An beiden Orten werden den ganzen Tag über Vorstellungen gegeben.

Notfall

Wird der **Reisepass oder Personal-ausweis im Ausland gestohlen**, muss man dies bei der örtlichen Polizei melden. Darüber hinaus sollte man sich an die nächste diplomatische Auslandsvertretung seines Landes wenden, damit man einen Ersatz-Reiseausweis zur Rückkehr ausgestellt bekommt (ohne kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges!).

Auch in **dringenden Notfällen**, z.B. medizinischer oder rechtlicher Art, sind die Auslandsvertretungen bemüht vermittelnd zu helfen.

Diplomatische Vertretungen in Bangkok

- **Deutsche Botschaft**, 9 South Sathorn Rd., Tel. 02-2879000, Notfallnummer außerhalb der Geschäftszeit 01-8456224

- **Österreichische Botschaft**, 14 Soi Nantha, Attakamprasit Soi 1, South Sathorn Rd., Tel. 02-3036057

- **Schweizer Botschaft**, 35 North Wireless Rd., Skytrain-Station Chitlom, Tel. 02-2530156, 2530160 oder 2544596

Tourist Police

Die Tourist Police ist eine speziell für die Klagen von Touristen eingerichtete Polizeitruppe. Bei schwerwiegenden Straftaten sollte die Heimatbotschaft eingeschaltet werden, die für nötigen Druck bei der sorgen kann.

Bei allen Klagen bei der Tourist Police ist höflich aufzutreten – sonst läuft nichts in Thailand –, aber gleichzeitig auch mit dem richtigen Nachdruck.

- Die **Hauptstelle der Tourist Police** befindet sich im 209/1 CMIC Tower B, Soi 21 Sukhumvit, Asoke, Bangkok 10110, Tel. 1155, 1699 oder 02-6640222; www.tourist.police.go.th. (Unter Tel. 1155 ist die Tourist Police auch an anderen Orten, an denen sie präsent ist, zu erreichen.)
- Eine **Zweigstelle** ist in einem kleinen Pavillon an der Kreuzung Rama 4 Rd./Rajadamri Rd./Silom Rd. vor dem Haupteingang des Lumpini-Parks untergebracht.
- Der normale **Polizeinotruf** ist 191.

Diebstahl oder Verlust von Karten und Schecks

Bei Verlust oder Diebstahl der Geldkarte oder der Reiseschecks sollte man diese umgehend sperren lassen. In Deutschland gibt es dafür die einheitliche **Sperrnummer 0049-116116** für Maestro-(EC-)Karten, Kreditkarten, Krankenkassenkarten und Handykarten. In Österreich und der Schweiz gelten hingegen:

- **Maestro-(EC-)Karte**, A: Tel. 0043-1-2048800; CH: Tel. 0041-1-2712230; UBS: 0041-8488-88601; Credit Suisse: 0041-8008-00488.
- **MasterCard und VISA**, A: Tel. 0043-1-717014500 (Euro/MasterCard) bzw. Tel. 0043-1-71111770 (VISA); CH: Tel. 0041-44-2008383 für alle Banken außer Credit Suisse, Corner Bank Lugano und UBS.
- **American Express**, A: Tel. 0049-69-97971000; CH: Tel. 0041-1-6596666.
- **Diners Club**, A: Tel. 0043-1-501350; CH: Tel. 0041-1-8354545.

Nur wenn man den Kaufbeleg mit den Seriennummern der **Reiseschecks** sowie den Polizeibericht vorlegen kann, wird der Geldbetrag von einer größeren Bank vor Ort binnen 24 Stunden zurückgestattet. Also muss der Verlust

oder Diebstahl umgehend bei der örtlichen Polizei und auch bei American Express bzw. Travelex/Thomas Cook gemeldet werden:

- **American Express Reiseschecks**, D: Tel. 0049-69-97971850; A: Tel. 0043-1-5450120; CH: Tel. 0041-17454020.
- **Travelex / Thomas Cook Reiseschecks**, mehrsprachiger Computer für alle Länder Tel. 0044-1733318949.

Geldüberweisung

Bei der Kreditkarte darf man pro Woche nur einen eingeschränkten Höchstbetrag bar abheben (sehr unterschiedlich je nach Karte). Bei der untersten Kategorie von Kreditkarten sind es üblicherweise 1000 US-Dollar pro Woche. Damit kommt man im echten Notfall nicht weit.

Wer dringend eine größere Summe ins Ausland überweisen lassen muss wegen eines Unfalles oder Ähnlichem, kann sich weltweit über **Western Union** Geld schicken lassen. Für den Transfer mittels Western Union muss man die Person, die das Geld schicken soll, vorab benachrichtigen. Diese muss dann bei einer Western-Union-Vertretung (in Deutschland u.a. bei der Postbank) ein entsprechendes Formular ausfüllen und Ihnen den Code der Transaktion telefonisch oder anderweitig übermitteln. Mit dem Code und dem Reisepass geht man zu einer beliebigen Vertretung von Western Union in Bangkok (siehe Telefonbuch oder unter www.westernunion.com), wo das Geld nach Ausfüllen eines Formulars binnen Minuten ausgezahlt wird.

Post und Telefon

Die thailändische Post ist in der Regel recht zuverlässig, zumindest was Briefe und Postkarten angeht. Pakete oder Päckchen allerdings gehen gelegentlich verloren, aber übermäßige Sorgen sollte man sich da nicht machen. Alle wichtigen Sendungen sollten per Einschreiben geschickt werden. Auf Thai heißt das *long tabiyen*.

Wer noch sicherer gehen will, kann einen der zahlreichen **Kurierdienste** beauftragen, diese sind aber recht teuer. Eine Dokumentensendung von bis zu 500 g kostet ca. 1.500 Baht.

Fast genauso teuer sind die speziellen **Eilpostsendungen** der thailändischen Post, EMS genannt. Bei Sendungen ins Ausland bringen diese gegenüber den Kurieren keine Vorteile, bei Inlandssendungen sind sie jedoch sehr schnell, zuverlässig und zudem preiswert. Eine Inlandssendung in einen größeren Ort ist in der Regel nur 1 Tag unterwegs. EMS-Briefe nach Europa sind in der Regel maximal 4 Tage unterwegs, Normalbriefe 4-6 Tage.

Post zuschicken lassen kann man sich statt zum Hotel auch postlagernd zum G.P.O. (General Post Office). Den Briefen ist dazu ein deutliches **poste restante** aufzumalen, und wer die Briefe abholt, sollte die Schalterbeamten bitten, sowohl unter dem Vor- als auch unter dem Nachnamen nachzusehen – manchmal werden die Briefe falsch sortiert.

American Express unterhält ebenfalls einen Postlager-Service, allerdings

muss der Adressat Inhaber von Amex-Kreditkarte oder -Reiseschecks sein.

Pakete nach Europa lassen sich per teurer Luftpost schicken oder per **Seefracht** (*sea mail*). Bei letzterer beträgt das Maximalgewicht per Paket 20 Kg. Sea-Mail-Pakete können 3-4 Monate unterwegs sein.

Hauptpostamt

• **General Post Office**, Charoen Krung Road (New Road), etwas nördlich der Einmündung der Surawong Road. Geöffnet Mo-Fr: 8.00-20.00, Sa: 9.00-13.00 Uhr. Die Abteilung für Fax und Ferngespräche (in einem Gebäude rechts neben dem Hauptgebäude) ist 24 Stunden geöffnet. Der Telegrammdienst wurde 2008 eingestellt.

Portogebühren

Innerhalb Thailands:

| | |
|-----------------|-----------|
| Postkarte | 3,00 Baht |
| Aerogramm | 3,00 Baht |

Nach Europa:

| | |
|------------------------|------------------|
| Postkarte | 12,00-15,00 Baht |
| Brief (bis 20 g) | 24,00 Baht |
| Aerogramm | 15,00 Baht |

Preis für Pakete

Ein Paket nach Deutschland mit Surface Mail (die billigste Option) kostet 950 Baht für das erste Kilo, dann 175 Baht für jedes weitere Kilo. Maximum 20 Kilogramm.

Kurierdienste

- **DHL Worldwide**, 475-478 Sathorn City Tower, South Sathorn Rd., Tel. 02-3455000.
- **EMS Express Service** (Thailand Post), Tel. 02-9828222. Sendungen können an jeder größeren Post abgegeben werden.
- **Federal Express**, 8th Floor, Green Tower, Rama 4. Rd., Tel. 02-3673222.
- **GDA**, 47 Soi Sukchai, Soi 42 Sukhumvit, Tel. 02-7135500.
- **OCS Express**, Sawai Brown Building, 22 Sukhumvit Soi 1, Tel. 02-9385410.
- **TNT Express Worldwide**, 599 Klong Chong Nonsi Rd., Tel. 02-2490242.

Telefonieren

Orts- und Inlandsgespräche

Gespräche innerhalb des Landes können von den älteren Münzautomaten geführt werden, besser aber von den Telefonkarten-Automaten. Telefonkarten für Inlandsgespräche (zumeist zu 100 Baht) werden von Seven-Eleven-Shops verkauft sowie von zahlreichen anderen Geschäften. Für Inlandsgespräche mit Telefonkarten halte man nach **grünen Telefonzellen** und grünen Automaten Ausschau. Die Münzautomaten sind zumeist **blau** und außer Betrieb.

Auslandsgespräche

Zu Auslandsgesprächen werden andere Telefonautomaten und andere Telefonkarten benutzt als bei den Inlandsgesprächen. Die Zellen und Automaten sind **gelb**. Auslands-Telefonkarten gibt es zu 250 und 500 Baht. Günstiger sind **PhoneNet Karten** (ab 200 Baht), die es in jedem 7/11 gibt. Von einer normalen (blauen) Telefonzelle aus, kann man mit diesen Karten

weltweit preiswert telefonieren. Mit diesen Karten kostet ein Gespräch von einem Netztelefon nach Deutschland nur 6 Baht die Minute.

Gespräche können selbstverständlich auch **vom Hotel aus** geführt werden, viele bessere Hotelzimmer verfügen über ein Telefon. Man erkundige sich jedoch nach der Service-Gebühr, die auf den normalen Tarif aufgeschlagen wird. Ansonsten bieten sich einige private Fax- und Telefon-Unternehmen an, die sich häufig in touristisch gut

Wichtige Telefonnummern



- **Tourist Police:** 1155
- **Tourist Information:** Hotline 1672 (8.00-20.00 Uhr). Man muss das Thai bei der automatischen Ansage abwarten, dann kommt die Ansage auf Englisch und dann drückt man die 9, um mit jemandem auf Englisch zu sprechen.
- **Polizeinotruf:** 191
- **Feuerwehr:** 199
- **Krankenwagen:** 02-2522171-5
- **Telefonauskunft Bangkok:** 13
- **Auskunft für Inlandsgespräche:** 183
- **Auskunft für Ferngespräche:** 100
- **Don Mueang Airport:** 02-5351192
- **Suvarnabhumi Airport:** 02-13218888; Fluginformation: 02-1320000
- **Airport-Limousine** (Airport Authority of Thailand): 081-6524444
- **Hualamphong Station** (Hauptbahnhof): 2230341-60, 2237010, 2237020

Vorwahlnummern

- **Deutschland:** 00149
- **Österreich:** 00143
- **Schweiz:** 00141
- **Thailand von Deutschland:** 0066

besuchten Gegenden befinden, z.B. der Khao San Road. Hier finden sich auch einige Unternehmen, die preiswerte Auslandsgespräche über Internet anbieten (ca. 25 Baht/Min.).

Handy

siehe Kapitel „Vor der Reise, Handy“

Fax und E-Mail

Faxe lassen sich sowohl vom Hauptpostamt (G.P.O.) schicken, als auch – meist preiswerter – von privaten Fax-Büros. Bei letzteren kostet das Faxon einer DIN-A-Seite ca. 80-90 Baht. Bei Fax-Sendungen vom Hotel aus wird möglicherweise eine erhebliche Service-Charge aufgeschlagen. Je teurer das Hotel, desto höher der Aufschlag.

Die Anzahl von E-Mail-Anschlüssen in Hotelzimmern ist in Thailand noch relativ gering. Es gibt jedoch eine steigende Zahl von Internet-Cafés auch mit High-speed-Verbindungen, von denen man E-Mails schicken oder durch den Cyber-Space surfen kann.

Internetcafés

Internet-Cafés gibt es in Thailand inzwischen mehr als in jedem anderen asiatischen Land. In Bangkok wird es wohl fast so viele Internet-Cafés geben wie 7/11. Die große Konkurrenz hält die Preise niedrig (zumeist 1 Baht/Min.). Außerhalb der Touristenzentren kostet das Surfen oft nur 30 Baht/Stunde. Viele der kleineren Internetcafés in Bangkok sind nachmittags von Schulkindern besetzt, die mit Computer-

spielen ihre brutalsten Fantasien ausleben. Man hat mitunter in diesen Etablissemets das Gefühl, man würde sein E-Mail mitten in einer Kriegszone abrufen – der Lärm kann eine Tortur sein.

Wenn man mit einem **Laptop** reist, kann man auch Karten kaufen (z.B. im 7-Eleven oder im Panthip Plaza), die Zugang zu lokalen Internetservern gewähren (ca. 250 Baht/50 Stunden).

- **Cyber Centre**, Royal Orchid Sheraton Hotel, 2 Captain Bush Lane, Tel. 02-2660123
- **Cyber Siam Internet**, 324 Soi 4 Siam Square, Tel. 02-2549484
- **E-Mail Internet**, 271 Silom Rd., neben Silom Complex, Tel. 02-2343771
- **Hello Internet Café** im Hello Guest House (63-65 Khao San Rd.),
E-Mail: hellopub@loxinfo.co.th,
Website: www.lox1.loxinfo.co.th/hellopub
- **Internet Café**, Chart Guest House, 58-62 Khao San Road, Tel. 02-6290489
- **Saipin Tour**, 86 Soi Rambutri, Banglamphoo
- **Siam Café**, 90 Phra Artit Rd.,
Banglamphoo, Tel. 02-6290220

WIFI

In einigen besseren Hotels, diversen Restaurants und Cafés bestehen kostenlose WIFI-Verbindungen. Wer einen Laptop dabei hat, sollte einfach mal antesten, ob man ein Signal empfangen kann. In einigen Cafés wie z.B. Starbucks kostet 1 Std. Surfen teure 150 Baht. In einigen Shopping-Centern (z.B. Siam Paragon und CentralWorld in Bangkok) gibt es WIFI-Service, der allerdings nur von Abon-

nenten eines Service-Anbieters wie z.B. True genutzt werden können. Im gesamten Siam Square in Bangkok ist ein True-Signal zu empfangen. Zwecks zeitweisen Abonnements wende man sich an die True-Filiale im 3. Stock des Siam Paragon Shopping Centers.

• **Buchtipps:** „Internet für die Reise“, „Kommunikation von unterwegs“ und „Handy global – mit dem Handy ins Ausland“, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld, Praxis-Reihe.

2011bs Foto:rk



Sicherheit

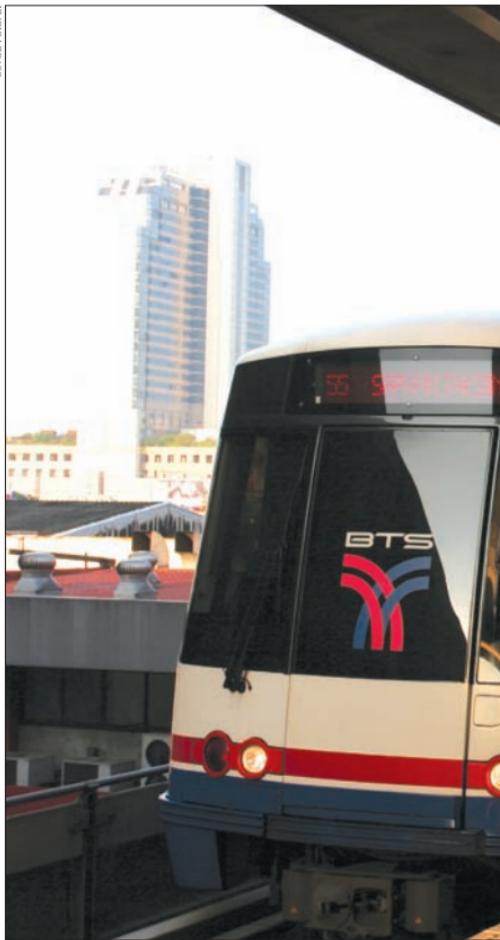
Ob man's wahrhaben will oder nicht: Die thailändische **Kriminalitätsrate** ist in den letzten Jahren als Folge der zunehmenden „Vermaterialisierung“ der Gesellschaft stark gestiegen. Diese Entwicklung dem westlichen Einfluss zuzuschreiben, wäre aber vollkommen falsch, denn es gibt genügend Sprengstoff in der thailändischen Psyche selbst: den Hang zum verschwenderischen Wohlleben oder das hitzige Temperament unter dem so stoisch erscheinenden Äußerem. Um in die weiteren tiefenpsychologischen Gründe einzudringen, ist hier aber wohl nicht der Platz.

Von den zahlreichen **Kapitalverbrechen** (über 10.000 Morde/Jahr) bekommt der Tourist zumeist gar nichts mit, in den englischsprachigen Tageszeitungen wird nur in Ausnahmefällen davon berichtet. In den thailändischen Zeitungen hingegen bietet sich ein völlig anderes Bild: Gewalttaten beherrschen das Tagesgeschehen. Glücklicherweise werden Ausländer nur selten von solchen Straftaten betroffen, zumeist handelt es sich um „thai-interne“ Racheakte o.Ä.

Eigentumsdelikte wären da schon eher möglich, aber mit ein wenig Umsicht kann man auch dieses Risiko stark verringern. Grundsätzlich sollte man sich nicht alleine in abgelegenen Gebieten herumtreiben, und auch nächtliche Spaziergänge in den Städten sind nicht mehr so sicher wie sie einmal waren. Denken Sie daran, dass Sie mit Ihrer Reisekasse – auch wenn

Sie sie selber eher für spärlich halten – ein lohnenswertes Opfer darstellen. Insgesamt betrachtet aber ist Bangkok wahrscheinlich sicherer als Millionenstädte im Westen. Fast unbekannt ist Gewalt oder Zerstörungswut um ihrer Selbst willen, so wie man sie bei uns erlebt. Man braucht also nicht zu befürchten „einfach so“ aus Aggression angegriffen zu werden.

037ba Foto:al



Hier noch einige spezielle Punkte, die beachtet werden sollten:

Unterwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Gelegentlich werden die **Züge und Busse** von Ganoven unsicher gemacht, die Touristen zu einem Drink oder Imbiss einladen, von dem letztere erst

nach Stunden wieder das Bewusstsein erlangen. Die Aufmerksamkeiten wurden durch ein wohldosiertes Schlafmittel verfeinert! Dass die Reisenden dann bis aufs Hemd ausgeplündert sind, versteht sich von selbst. Überfälle

An der Skytrain-Station Siam Place



dieser Art werden besonders im Süden des Landes registriert. Mittlerweile macht die Polizei vor Abfahrt der A.C.-Busse Videoaufnahmen, um einen eventuell schon im Bus sitzenden Banditen gleich auf Film zu haben, oder um potentielle Täter von vornherein abzuschrecken.

Für den Reisenden gilt: Vorsicht bei Fremden, die einem unbedingt einen Imbiss aufschwatzten wollen!

Reisebüros

Wiederholt ist es in den letzten Jahren zu Fällen gekommen, in denen Reisebüros ihre Kunden um deren **Anzahlungen** prellten. Manch Reisebüro-Leiter kassierte die Anzahlungen von Dutzenden von Travellern ab, machte am nächsten Tag seinen Laden dicht und tauchte bei einem Vetter auf dem Lande unter. Derlei scheint sich besonders bei Reisebüros in der Khao San Road in Bangkok zu häufen. Die Klagen bei der Polizei führen in der Regel zu nichts, das Geld ist weg.

Um derlei zu vermeiden, sollte man nur sehr geringe Anzahlungen leisten. 500 Baht sollten ausreichen. Verständlicherweise will sich das Reisebüro versichern, dass der Kunde das bestellte Ticket tatsächlich kauft. Falls das Reisebüro sich jedoch auf eine kleine Anzahlung nicht einlässt, zum nächsten gehen! In Bangkok bietet sich als Alternative zur Khao San Road das indische Viertel Pahurat an, das eine Vielzahl von kleinen und sehr preiswerten Reisebüros aufweist. Diese verlangen im Allgemeinen keine Anzahlung. (Am

zuverlässigsten: *Zoom Travel* in der Gasse links neben dem früheren ATM Department Store in Pahurat, Tel. 02-2248046, 02-2227772 und *Tania Travel* in der Gasse gegenüber dem India Emporium, Tel. 02-2238202, 081-8054673.)

Mit die besten Preise bietet auch die sehr professionell geführte, äußerst empfehlenswerte *T.V.airbookings*. Diese liefert die Tickets auch im Hotel an; Bezahlung beim Eintreffen des Tickets. *T.V. Air* hat zwei größere Zweigstellen in Bangkok: 759 Silom Rd. (nahe Soi 15), Tel. 02-23351606, 02-23695139 oder 02-63504259, Fax 02-2338611, 02-6350433 und 3rd Floor, Emporium Shopping Centre, 622 Sukhumvit Soi 24, Tel. 02-664850010, Fax 02-6648511, E-Mail: tvair@loxinfo.co.th. Eine kleinere Filiale befindet sich im Central Chitlom Shopping Center. Hier werden nur internationale Flugtickets verkauft, keine Tickets für Inlandflüge.

Geöffnet jeweils Mo-Fr 10.30-19.00 Uhr und Sa 10.00-19.00 Uhr. In den Büros liegen Listen mit günstigen Sonderangeboten aus. Die Filiale im Emporium ist meist voll mit Kunden, am besten, man kommt gegen Büroschluss zwischen 18.00 und 19.00 Uhr.

Angebote

In vielen Touristengegenden treiben Gauner ihr Unwesen, die naiven Reisenden scheinbar verlockende Angebote machen: Da soll etwa ein **Werbe-film** für Coca Cola gedreht werden,

und man sucht noch einen westlichen Hauptdarsteller, oder der Tourist soll in einer **Pokerrunde** mitmachen, für die man ihn erst einmal mit 10.000 Dollar ausstattet. Bei all diesen dubiosen Angeboten entwickelt sich im Normalfall ein dermaßen ausgeklügelter Plot, dass der Tourist am Ende selber mit seinem Geld drauf bezahlt hat! Allen Anbietern von plötzlichem Reichtum sei eine gesunde Portion Skepsis entgegenzubringen, denn auch in Thailand verschenkt niemand etwas!

In unserem Beispiel könnte man ohne weiteres die Promotion-Abteilung von Coca Cola anrufen, um herauszufinden, ob wirklich ein Darsteller gesucht wird. Und ohnehin: Firmen von dieser Größenordnung schicken bestimmt keine Agenten in Bangkoks Khao San Road, um einen Touristen für Werbeaufnahmen zu gewinnen!

Im zweiten Beispiel ist es noch offensichtlicher, dass etwas faul sein muss: Glücksspiel ist in Thailand streng verboten, und der Reisende, der in einer Pokerrunde mitmischt, macht sich strafbar und ist somit mögliches Opfer von Erpressungen.

Von den beiden oben angeführten Möglichkeiten, reingelegt zu werden, bestehen natürlich zahlreiche Varianten, die ausgeklügelt werden, wenn die alten Tricks bekannt sind. Derzeit sind auffallend viele Filipinos unterwegs, die Reisende mit Worten ansprechen wie „Mann, hast du ein tolles Hemd an, wo hast du das gekauft?“ Damit soll der erste Kontakt geknüpft werden, und bald kommt das Gespräch auf irgendeine krumme Sache.

Edelsteinkauf

In den touristischen Gegenden von Bangkok – vor allem Banglamphoo und Silom Road – lauern etliche Betrüger, die sich als Repräsentanten eines Edelsteingeschäfts ausgeben. Diese versuchen, wie gediegene Geschäftsmänner zu wirken, mit dickem Goldschmuck am Hals und möglichst noch einem portablen Telefon in der Hand, und locken Touristen mit **angeblichen Superangeboten** in Edelsteinläden.

Meist wird vorgegeben, dass „es gerade heute besonders günstige Preise gibt“, etwa weil zufällig ein „Edelstein-Promotion-Tag der thailändischen Regierung“ stattfindet oder ähnlich haarsträubender Blödsinn. Die Steine, die in den angepriesenen Läden geboten werden, sind in den meisten Fällen zwar echt, jedoch von schlechtester Qualität und extrem übererteuert. Beiteuerungen, dass die Steine in Europa einen vielfachen Wiederverkaufswert erzielen können, sind schlachtweg gelogen, meist bringen sie nicht einmal den Kaufpreis wieder ein. Nachträgliche Rückerstattungen, wie sie oft versprochen werden, sind unmöglich und wenn, dann nur zu einem Bruchteil der bezahlten Summe. Beschwerden bei der Polizei sind oft sinnlos, da sich die betreffenden Geschäfte die Polizei durch Zahlungen gefügig machen.

Nepper und Schlepper

Besonders der Sanam Luang in Bangkok ist Tummelplatz vieler Schlepper, die sich als arme Studenten ausgeben

und den Touristen „umsonst“ **zu einer Darbietung klassischen Thai-Tanzes führen** wollen. Am Ende zahlt der Tourist jedoch meistens eine dicke Rechnung. Für sich selber, für den „Studenten“ und noch ein paar Extras.

Um ein Lokal ausfindig zu machen, in dem klassische Tänze aufgeführt werden, braucht man keinen „Führer“; Angebote dieser Art sollten grundsätzlich abgelehnt werden.

Gathoeys

Thailands berühmt-berüchtigte gathoeys sind **Transsexuelle oder Transvestiten**, die Frauen oft zum Verwechseln ähnlich sehen und diese Tatsache für diverse Machenschaften ausnutzen. Sie machen mit Vorliebe männ-

liche Touristen an, um sich ein paar schnelle Baht zu verdienen, durch gewisse „Dienstleistungen“ oder durch **Räubereien**. Kenner der Szene achten immer auf eine allzu tiefe Stimme oder das Vorhandensein eines Adamsapfels. Mittlerweile lässt man sich den Adamsapfel auch wegoperieren.

Gelegentlich kurven zwei oder drei Gathoeys in einem Auto durch Bangkok, um durch Versprechungen erotischer Art Touristen in den Wagen zu locken. In der Dunkelheit einer Bangkok-Nacht lässt sich oft nicht ausmachen, dass die Anbieter keine leibhaften Frauen sind! Am Ende wird der Tourist ausgeraubt und hatte ein Abenteuer ganz besonderer Art! Viele Gathoeys tragen auch Messer bei sich und gelten als äußerst aggressiv.

©Görlitz Foto: tv



Die **üblichen Tummelplätze** der Gathoeys in Bangkok sind: der Sanam Luang (nachts), der Rajdamnoen Klang, 50 m östlich des Democracy Monuments (nachts), die Khao San Road (nachts) sowie Patpong, Sukhumvit und die Petchaburi Road (zu jeder Tageszeit). Entlang Sukhumvit sind nachts oft Gruppen von Gathoeys unterwegs, die Touristen anrempeln und ihnen in der Verwirrung die Börse aus der Tasche stehlen.

Der **Lumpini-Park** wird um 19 Uhr geschlossen, da sich auch hier immer dubioses Volk einfand: Gathoeys, kleine Banditen und eventuell Polizisten nach Feierabend, die allzu gerne mit ihren Dienstpistolen spielten. Früher war der Park bis Mitternacht geöffnet, doch war es zu einer Vielzahl von Morden gekommen, an denen Gathoeys nicht unbeteiligt waren.

Am Tage jedoch, das sei klar gesagt, ist der Lumpini-Park absolut ungefährlich und ein herrliches Fleckchen Grün in der Steinwüste Bangkok.

Diebstahl

Nicht nur von (einer Minderheit von) Einheimischen werden Diebstähle begangen, sondern auch **von Travellern**. Die Khao San Road ist da ein trauriges Beispiel. Außerdem gibt es reichlich Touristen, die glauben, ihre Hotelrechnung nicht begleichen zu müssen.

Gathoeys sehen Frauen oft zum Verwechseln ähnlich

Wertsachen sollten (gegen Quittung!) im Hotelsafe gelassen werden, das scheint am sichersten. Leider gibt es auch dabei manchmal Unregelmäßigkeiten. Also sicherheitshalber: jeden einzelnen Wertgegenstand in der Quittung aufführen lassen (also Ticket, Pass, die Schecks mit Seriennummer etc.).

In Bangkok gilt erhöhte Aufmerksamkeit auf Märkten, in Kaufhäusern und Bussen. Hier ist es in den letzten Jahren zu einem Anstieg von **Taschendiebstählen** gekommen. Zur Vorbeugung sollten Geldbörse und Papiere so sicher wie möglich verstaut sein: Brustbeutel und Geldgürtel sind gute Aufbewahrungsorte, zumindest, solange man sie nicht sieht oder als solche erkennt. Andernfalls kann man die Wertsachen gut getarnt in eine Umhängetasche stecken. Sich ein gut getarntes Versteck auszudenken und auch zu benutzen ist allemal besser, als nach einem Verlust Botschaft, Bank und Airline abklappern zu müssen.

Überfälle

In der Vergangenheit wurden einige dreiste **Überfälle auf öffentliche Busse** in Bangkok verübt – am helllichten Tage. Derlei ist extrem selten, wer dennoch vorsichtshalber keine Wertsachen mit sich führen möchte, sollte sie im Hotelsafe lassen, falls vorhanden.

Sollte man das Pech haben, in eine Überfallsituation zu geraten (die Wahrscheinlichkeit ist sehr, sehr gering), **keine Gegenwehr leisten!** Thail-

ländische Gangster machen bei der geringsten Provokation von der Waffe Gebrauch.

Alleinreisende Frauen

Generell gesagt, ist Thailand für alleinreisende Frauen **eines der sichersten Länder Asiens**. Belästigungen auf offener Straße sind weitaus seltener als etwa in Indien, Indonesien und wahrscheinlich auch Malaysia. Was aber nicht heißt, dass derlei nicht vorkäme. Einige Frauen berichten von dümmlicher Anmache oder, sehr selten, Grapschereien.

Die meisten Frauen haben aber keinerlei Probleme, und das mag sie zu der Ansicht führen, dass Thailand absolut sicher sei. Doch dieses Gefühl von Sicherheit ist gefährlich, wenn es zum Nachlassen der Aufmerksamkeit führt. Grundlegende **Sicherheitsregeln** sollten daher immer beachtet werden.

Polizei und Korruption

Die Polizei ist – jeder Thai weiß es aus eigener Erfahrung – in hohem Maße korrupt – und viele **Straftaten** werden von den wackeren Ordnungshütern selber begangen. Völlig unkorrupte Polizisten sind die absolute Ausnahme, manche Thais würden sogar behaupten, es gäbe überhaupt keine. Die Polizei verdient mit beim Rauschgifthandel, bei Prostitution, Erpressung und Menschenhandel. Polizisten, deren Missetaten publik werden, werden in den seltesten Fällen bestraft, sondern lediglich versetzt. Diese unange-

brachte Milde ist ein Ergebnis des thailändischen **Systems der „Patronage“**, in dem Vorgesetzte ihre Untergebenen stets in allen Taten und Untaten decken; dafür erwarten sie ihrerseits fraglose Ergebenheit. Ernsthaft Anstrengungen, die Korruption einzudämmen, sind bisher noch nicht unternommen worden.

Touristen sind in der Regel nicht betroffen, mit einer Ausnahme: Seit in Bangkok eine „**Reinlichkeits-Kampagne**“ ausgerufen wurde, macht die Polizei gelegentlich Jagd auf Touristen, die Zigarettenkippen oder Papierschnipsel auf die Straße werfen. Dafür werden überhöhte 2.000 Baht abkaschiert; Thais zahlen für dasselbe Vergehen nicht mehr als 100 Baht. Der Verdacht liegt natürlich nahe, dass die Strafgelder in den privaten Taschen der Polizisten landen.

Wer bei **Passkontrollen** auf der Khao San Road nichts vorzuzeigen hat, muss mit einer Strafe von 400 Baht rechnen und womöglich einer Nacht hinter Gittern, auch wenn die Dokumente nur im Hotelzimmer zurückgelassen wurden. Viele Clubs und Bars lassen Ausländer ohne Pass gar nicht rein, egal wie alt man aussieht.

Ansonsten werden Ausländer im Allgemeinen nicht behelligt. Falls doch, sollte man 1. sich **nicht einschüchtern lassen** und keine unberechtigten „Strafgelder“ zahlen, und 2. möglichst unverständliches oder sehr schnelles **Eng-**



lisch sprechen (oder gar Deutsch!). Nur sehr wenige Polizisten haben englische Grundkenntnisse, und bei Sprachproblemen verlieren sie „ihr Gesicht“ und ziehen sich zurück. Etwaige Be-

schwerden gegen Polizisten können bei der als zuverlässiger geltenden **Tourist Police** vorgebracht werden. Wie die Polizei sind auch fast alle anderen staatlichen Stellen von Korrup-

tion durchsetzt. Die Tourist Police ist zuverlässiger als die reguläre Polizei, aber auch nicht ganz korruptionsfrei.

Auf keinen Fall sollte man mit der Polizei in Bars trinken. 2004 wurden zwei englische Rucksacktouristen von einem betrunkenen Polizisten nach einem gemeinsamen Abend in Kanchanaburi erschossen.

Tourist Police

siehe „Notfall“

Drogen

Thailand ist seit Jahren der größte Konsument für in Myanmar hergestellte Amphetamine (Aufputschmittel), auf Thai *yaa-maa* („Pferdemedizin“) oder *yaa-baa* („Verrücktenmedizin“) genannt. Man nimmt an, dass Hunderttausende Thais – darunter vor allem Studenten, Lastwagenfahrer und Arbeiter – die aufputschenden Mittel nehmen, oft mit verheerender Langzeitwirkung. Irrsinnstaten von Amphetamin-Konsumenten füllen oft die Seiten der Boulevard-Blätter.

Dem Dealer und Konsumenten drohen hohe Strafen, auch die **Todesstrafe** wird ausgesprochen. Bei Ausländern wird diese in der Regel in eine lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt, was jedoch auch nur bedingt ein Trost ist.

Heroin und Opium, für das Thailand früher einmal ein großer Umschlagplatz war, hat heute kaum noch eine Bedeutung. Bangkoks wohlhabende junge Elite versucht sich hingegen gelegentlich an **Ecstasy**, auf Thai *yaa-e*,

oder Kokain. In Clubs auf der Sukhumvit Road kam es in den letzten Jahren öfter zu Drogenrazzien. Gäste mussten Urinproben abgeben und wer keinen Pass dabei hatte, verbrachte die Nacht auf der Wache und hatte 400 Baht zu zahlen. Mit Drogen erwischt wurde allerdings kaum jemand. Besonders die populäre *Q-Bar* scheint betroffen. In der Khao-San-Road-Gegend führt die Polizei Drogenkontrollen auch auf der Straße durch.

Viele Landbewohner kauen **krathom**, das Blatt eines Baumes, das eine aufputschende Wirkung hat. Offiziell ist sein Verkauf und Genuss verboten, in der Praxis drückt die Polizei jedoch meistens beide Augen zu – oder Polizisten kauen selber mit, so wie vom Autor im südthailändischen Chumphon beobachtet. Einige Taxifahrer in Bangkok halten sich ebenfalls mit *krathom* wach.

Derzeit wird in Thailand untersucht, ob das relativ milde *krathom* bei der Therapie von Drogensüchtigen oder der Behandlung von Depression behilflich sein könnte.

- **Buchtipps:** „Schutz vor Gewalt und Kriminalität“, „Als Frau allein unterwegs“ und „Drogen in Reiseländern“, alle Titel erschienen in der Praxis-Reihe des REISE KNOW-HOW Verlags, Bielefeld.

Unterkunft

Bangkok hat ein enorm **breites Spektrum** an Unterkünften: Es gibt Betten in den Schlafsälen (*dorm*) der Khao San Road zu 100 Baht, Guest-House-Zimmer zu 150 oder 200 Baht, komfortable Hotelzimmer zu 3.000 oder 4.000 Baht und am obersten Ende der Skala finden sich Luxussuiten zu 60.000 oder mehr Baht. Dazwischen liegen zahllose Hotels und Guest Houses der soliden Mittelklasse.

Die Auswahl ist riesig. z.Zt. hat Bangkok über 50.000 Hotelzimmer, wobei die Guest Houses, die gewerblich einen anderen Status haben, noch nicht einmal mitgerechnet wurden.

Bei der Ankunft sollte man vorab eine Vorstellung haben, wo und für wie viel Geld man wohnen möchte, das erleichtert die Auswahl.

Die Unterkünfte konzentrieren sich meist in bestimmten **Stadtteilen**, von denen die folgenden die wichtigsten sind. Die vorangestellten **Pluszeichen** stehen für Größe an Auswahl, Preis-Leistungsverhältnis, Wohnkomfort und

Preiskategorien der Unterkünfte in den Stadtteilbeschreibungen

| | |
|-------------|------------------------------|
| * | bis 150 Baht |
| ** | 150-300 Baht |
| *** | 300-600 Baht |
| **** | 600-1.200 Baht |
| ***** | 1.200-2.400 Baht |
| *** | Luxusklasse, über 2.400 Baht |

das allgemeine Ambiente, das in dem betreffenden Viertel zu erwarten ist (1-5 Pluszeichen).

In den **Stadtteilbeschreibungen** sind die einzelnen Hotels und Guest Houses mit **Sternen** versehen. Sie kennzeichnen die Preisgruppe (nicht die Qualität oder Ausstattung) nach der folgenden Einteilung:

++++Khao San Road/Banglamphoo

Sowohl die Khao San Road als auch die umliegenden Straßen und Gassen bieten über 100 preiswerte **Guest Houses** und ein paar **Mittelklasse-Hotels**, und für Bangkoker Verhältnisse ist es hier straßenverkehrsmäßig noch relativ ruhig. Ein weiteres Plus sind die zahlreichen in der Nähe gelegenen Sehenswürdigkeiten, und so ist dies derzeit das unangefochtene **Traveler-Zentrum** der Stadt. An touristischer Infrastruktur fehlen eigentlich nur Luxushotels, so dass Fünf-Sterne-Touristen hier als einzige nicht auf ihre Kosten kommen.

++Chinatown

Hier finden sich sowohl einige **Hotels der gehobenen Mittelklasse** als auch zahlreiche Bordell-Hotels. Bei der ungeheuren Verkehrsichte und Luftverschmutzung braucht man hier aber Nerven, Trommelfelle und Lungen aus Stahl.

+Pahurat

Das indische Viertel, am Südrand von Chinatown gelegen und mit denselben Problemen behaftet. Es gibt über ein Dutzend einfacher, hygienisch

nicht immer einwandfreier **Guest Houses**, dafür aber einen doppelten Hauch von (thai-indischer) Exotik.

+++Siam Square

Eine gute Wohngegend in Reichweite zahlloser Geschäfte, Restaurants und gigantischer Shopping-Center. Es gibt ein paar **Oberklasse-Hotels** sowie leicht gehobene **Guest Houses**. Letztere liegen sehr ruhig in Seiten-gassen.

++Bangrak (Nähe G.P.O.)

Hier finden sich einigen **Oberklasse-Hotels** (darunter das weltberühmte *Oriental Hotel*), einige recht gute **Mittelklasse-Hotels** sowie hauptsächlich von Pakistani aufgesuchte **Guest Houses**. In letzteren wird öfters von Diebstählen berichtet. Viele pakistanische Restaurants.

Rabatte!

Durch viele Hotelneubauten herrscht in Bangkok im Mittel- und Oberklassenbereich ein Überangebot an Hotelzimmern, und viele Hotels geben automatisch Rabatte auf ihren offiziellen Preis. Diese können 30-50 % betragen. Auch lassen sich manche Top-Hotels billiger bekommen, wenn man sich über ein Reisebüro in Bangkok dort einbucht.

Viele Mittel- und Oberklasse-Hotels geben geschäftlich Reisenden einen „Firmenpreis“ (*rakha bolisat*), der ca. 10-30 % unter dem Normalpreis liegt. Wer eine Visitenkarte mit Firmenaufdruck vorlegen kann und auch geschäftsmäßig genug aussieht (keine Shorts und Gummisandalen!), könnte es probieren (falls nicht schon obige Reduktion in Kraft ist).

+++Pattunam

Einige **Ober- und Mittelklasse-Hotels**, umgeben von Straßenlärm und turbulentem Marktgeschehen; in der Umgebung finden sich zahlreiche Shopping-Center.

+++++Sukhumvit Road

Die Sukhumvit Road ist eine schier endlos lange Ausfallstraße in Richtung Osten, von der zahlreiche kleine *Soi* oder Gassen abzweigen. Hier finden sich zahlreiche **Hotels und Guest Houses (fast) aller Preisklassen**; nur die ganz preiswerten Unterkünfte wie in der Khao San Road sind hier nicht vertreten. Zahllose Geschäfte und Restaurants jeder Couleur runden das positive Bild ab. Ein Dorn im Auge ist allerdings die Trasse der elektrischen Hochbahn, die über der Straße dahin zieht.

++Soi Ngam Dupli

Die erste Travellerstraße der Stadt, die heute aber einen etwas verlassenen Eindruck macht. Es gibt mehrere **preiswerte Guest Houses** und das eine oder andere **Mittelklasse-Hotel**. Die relative Nähe zur Silom Road ist ein Plus.

+++++Silom Road

Bangkoks so genannte „Wall Street“ (obwohl es dort gar nicht so viele Bänken gibt) mit zahlreichen **Oberklasse-Hotels**, aber nur wenigen preiswerten



Unterkünften. Gleich an der Silom Road liegt das berühmt-berüchtigte Barviertel **Patpong**. Dazu gibt es viele Geschäfte, Märkte und Restaurants. Durch den Bau der Trasse der elektrischen Hochbahn ist das Ambiente der ansonsten recht mondänen Straße jedoch erheblich gestört.

++Surawong Road

Eine Parallelstraße der Silom Road, aber hässlicher und langweiliger; es gibt einige **Oberklasse-Hotels** und besonders auf der Höhe von Patpong auch zahlreiche Restaurants. Das Westende der Straße, im Stadtteil **Bangrak**, ist Bangkoks Klein-Pakistan, mit vielen pakistanischen und ein paar indischen Restaurants.

Per Bus von Hotelviertel zu Hotelviertel

Von Banglamphoo nach Pahurat

Man nehme Bus Nr. 56 (grüne Minibusse oder die größeren blauen) vom Banglamphoo Square aus. Die Busse fahren von der Ostseite des Squares ab, also direkt von Wat Bowomiwet. Aussteigen in der Chakrawat Road an der Ostseite von Pahurat. Kurz vor der Haltestelle kreuzt der Bus die belebte Sampeng Lane. Von der Haltestelle aus die Chakrawat Road überqueren und entweder die Sampeng Lane in westlicher Richtung bis Pahurat durchlaufen (sind nur 100 m, die Gasse ist tagsüber aber voll mit Leuten) oder die nächste

Gasse weiter südlich, die dann am Calcutta Guest House vorbeiführt.

Von Banglamphoo zum Soi Ngam Duphl

Vom Rajdamnoen Bus Nr. 47 nehmen. Der Bus kommt nach einigen Umwegen zur Kreuzung Rama 4/Sathorn Road. An der ersten Haltestelle an der Sathorn Road aussteigen, und dann sind es noch 5 Minuten Fußweg.

Die zweite Möglichkeit beinhaltet ein Umsteigemanöver: Vom Rajdamnoen aus Bus Nr. 15 nehmen und am Lumpini-Park aussteigen. Dann die verkehrsreiche Kreuzung Rajdamri/Rama 4/Silom Road überqueren und von der Haltestelle etwas rechts vor dem Robinson Department Store mit einem der Busse Nr. 4 oder 46 die Rama 4 Road gen Südosten fahren. Direkt an der Haltestelle zu Soi Ngam Duphl befindet sich eine Fußgängerbrücke über Rama 4.

Oder: Vom Lumpini-Park, da wo Bus Nr. 15, aus Banglamphoo kommend, hält, fährt auch Bus Nr. 45 direkt zum Soi Ngam Duphl. Die Busse halten ein paar Meter vor dem Lumpini Box-Stadion. Weiter geradeaus gehen und die Fußgängerbrücke Rama 4 nach rechts überqueren. Neben der Brücke liegt dann Soi Ngam Duphl.

Von Pahurat nach Banglamphoo

Von der Haltestelle ein paar Meter südlich des früheren ATM Department Store Bus Nr. 56 nehmen und am Banglamphoo Square aussteigen. Die Busse fahren tagsüber in der Regel alle zwei Minuten.

Von Pahurat zum Soi Ngam Duphl

Von derselben Haltestelle vor dem ATM Department Store fährt Bus Nr. 4 ab. Dieser fährt Rama 4 entlang und hält ein paar Schritte vor dem Lumpini Box-Stadion. Dann rechts die Rama 4 überqueren (viel Verkehr, am besten die Fußgängerbrücke benutzen!). Ein paar Meter von der Fußgängerbrücke entfernt liegt der Soi.

Vom Soi Ngam Duphl nach Banglamphoo

Vom Soi zur Rama 4 laufen, ein paar Meter weiter rechts von der Kreuzung Soi Ngam Duphl/Rama 4 liegt die Bushaltestelle. Mit Bus Nr. 4 oder 46 bis zum Robinson Department Store fahren, also bis kurz hinter die große Kreuzung Rajdamri/Silom/Rama 4. Dann rechts die Rama 4 überqueren und in Richtung Lumpini-Park gehen. Vor dem Lumpini-Park ein paar Schritte nach links in den Rajdamri laufen und von der dort befindlichen Haltestelle mit Bus Nr. 15 zum Banglamphoo Square fahren.

Oder: Von der Haltestelle an der Kreuzung Rama 4/Sathorn Road fährt Bus Nr. 47 direkt bis zum Rajdamnoen. Westlich des Democracy Monument aussteigen, dann den Rajdamnoen an der Kreuzung mit der Thanon Tanao überqueren und von der Thanon Tanao links ab in die Khao San Road gehen.

Oder aber von der Haltestelle Soi Ngam Duphl/Rama 4 den Bus Nr. 45 nehmen, dann am Rajdamri genau gegenüber dem Lumpini-Park aussteigen und von derselben Haltestelle aus Nr. 15 nehmen.

Eine weitere Möglichkeit ist, vom Ostende der Sathorn Road (Nordseite, nahe Taksin-Brücke) Bus Nr. 15 direkt bis zum Banglamphoo Square zu nehmen. Von Soi Ngam Dumphli bis zu der Haltestelle an der Sathorn Road sind es ein paar Minuten Fußweg.

Vom Soi Ngam Dumphli nach Pahurat

Von der Haltestelle kurz rechts neben der Einmündung Soi Ngam Dumphli in die Rama 4 mit Bus Nr. 4 direkt bis zur Chakrawat Road an der Ostseite von Pahurat fahren. Dabei kreuzt der Bus die Sampeng Lane. Diese dann in Richtung Westen bis Pahurat durchgehen (etwa 100 m). Ebenso lässt sich die von der Sampeng Lane weiter südlich befindliche Gasse benutzen. Dabei passiert man dann das *Calcutta Guest House*.

Sind die Hotels sicher?

In den allermeisten Fällen ja. Diebstähle kommen gelegentlich vor, doch sind die Übeltäter nicht immer die Thais. An der Khao San Road hat es schon einige Diebstähle gegeben, also gut überlegen, ob man mit jedem Wildfremden gleich ein Zimmer teilt. In den meisten Guest Houses und Hotels kann man seine Wertsachen im Tresor aufbewahren lassen, gegen Quittung, versteht sich.

Es empfiehlt sich nicht, irgendwelche Straßenbekanntschaften mit ins Hotelzimmer zu nehmen. So mancher Tourist ist danach schon um ein paar Euro ärmer gewesen. Das gilt vor allen Dingen für professionelle Damen. Die-

Auf den zweiten Blick: Stundenhotels!

Die *Hotels mit den Nummernbezeichnungen* (Hotel 27, Hotel 38 etc.) sind Stundenhotels oder Bordelle. Wo liegt da der Unterschied?

Nun, im ersten Fall bringt der Gast selbst jemanden mit, im zweiten sucht er sich jemanden im Hotel aus. Diese Hotels liegen meist etwas versteckt in kleinen Seitengassen oder auf Hinterhöfen. Die Stundenhotels sind daran erkennbar, dass davor Autos geparkt sind, die durch einen Vorhang diskret verborgen werden, damit niemand das Kennzeichen sieht! Rote Neonschilder (meistens) in Thai-Schrift, mit einem Pfeil, der den Weg weist, deuten auf diese Hotels hin.

Zur Übernachtung für Touristen „nur so“ stehen sie im Allgemeinen nicht zur Verfügung, es gibt aber auch Ausnahmen. Dann kostet die Übernachtung ab 200 Baht, und die Raumausstattung ist einigermaßen komfortabel: Bad, A.C. und Mehrkanal-Video mit chinesischen Kung-Fu- und europäischen Pornostreifen.

se warten häufig darauf, dass der Kunde friedlich schlummert und machen sich dann mit den Wertsachen davon. Fälle dieser Art sind recht häufig. Die Polizei gibt meist zur Antwort, dass der Tourist selber schuld sei, man müsse ja nicht jede/n gleich mit ins Zimmer nehmen. Anzeigen werden also meistens gar nicht aufgenommen.

In den meisten Guest Houses der Khao-San-Road-Gegend sind nächtigende Zimmergäste nicht gestattet. In vielen Guest Houses in der Gegend dürfen Thais kein Zimmer buchen oder belegen.

In besseren Hotels werden männliche Gäste andererseits oft von

dienstbaren Damen angerufen, und das kann nerven, wenn alle Viertelstunde das Telefon geht. Es ist jedem selber überlassen, die Angebote auszuschlagen oder anzunehmen. Es gelten aber auch hier die o.g. Warnungen.

Ein Apartment?

Langzeitreisende können statt im Hotel auch in einem Apartment wohnen, derer gibt es in Bangkok viele. In den englischsprachigen Zeitungen *Bangkok Post* und *The Nation* erscheinen täglich Angebote an Apartments. Die Preise liegen bei 3.000-80.000 (!) oder mehr Baht pro Monat. Die Apartments sind – je nach Preislage – mehr oder weniger möbliert, die besseren Apartmentblocks haben eigene Schwimmbecken, Saunen etc.

Wer billigere Apartments sucht, sollte sich zunächst eine Gegend aussuchen und dort dann Geschäftsinhaber fragen, wo es u.U. eine Wohnung zu mieten gibt. Die Ladeninhaber wissen meist über die Gegend gut Bescheid. In den äußeren Bezirken Bangkoks gibt es Apartments ab 2.000 Baht pro Monat. Das Umfeld ist aber entsprechend „lo-so“, wie die Thais sagen, low society, sprich unteres Milieu und nicht für jeden Ausländer geeignet.

Die Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten, und so können manche Apartments auch für nur einen Monat angemietet werden, andere nur ab mindestens 3 oder 4 Monaten. Die zu unterzeichnenden Mietverträge sind in Thai geschrieben, also

sollte man vor der Unterzeichnung einen Thai zu Rate ziehen.

Einige Vermieter verlangen bei Vertragsunterzeichnung eine Kaution, die bei Aufgabe des Apartments zurückbezahlt wird.

Die Büros der TAT in Petchaburi Road und 4 Rajdamnoen Nok Avenue haben gelegentlich Listen von Apartment-Vermietern (nicht sehr umfangreich). Einen weiteren Überblick kann man sich im Anzeigenteil der *Bangkok Post* und *The Nation* verschaffen.

Verhaltensregeln

Allgemeines

Thais sind Ausländern gegenüber in der Regel sehr tolerant und werden Fehler, die der Reisende unwissentlich begeht, gerne übersehen. „*Mai pen rai!*“ heißt die viel gehörte Floskel, „Das macht doch nichts!“

Ein mildes Lächeln auf den Lippen gehört zum Alltags-Habitus der Thais, was ihrem Land auch den etwas überstrapazierten Namen „**Land des Lächelns**“ (in Landessprache *Siam Yiim*, „Lächelndes Siam“) eingetragen hat. Man sollte sich aber klar darüber sein, dass das Lächeln oft nur eine rituelle Funktion hat, so z.B. um das Gegenüber zu besänftigen, Konflikte zu vermeiden oder um zufrieden und ausgeglichen zu wirken. Wenn Thais lächeln, so muss das also noch lange nicht heißen, dass sie auch nette und wohlmeinende Menschen sind. Die Thais selber wissen das nur allzu gut, und sie

sagen von manchem ihrer Mitbürger „Phak waan, gond priau“, zu Deutsch „Der Mund ist süß, der Hintern aber sauer!“

Bis in die jüngere Vergangenheit war der Umgang der Thais untereinander (und mit Ausländern) sehr stark von der sprichwörtlichen thailändischen Freundlichkeit und Gelassenheit geprägt. Der Ruf der „sanftmütigen“ Thais verbreitete sich über die ganze Welt. Heute haben diese Eigenschaften etwas nachgelassen, der Umgangston ist kühler geworden. Thailand befindet sich zurzeit in einem Rausch nach Geld und Gut, die Gesellschaft hat sich enorm „vermaterialisiert“. Der plötzliche Sprung von der Agrar- zur Beinahe-Industriegesellschaft ist dem Land – zumindest was die ethisch-moralischen Werte anbelangt – nicht sehr gut bekommen. Der neue Gott heißt Mammon, und es gibt nicht viele andere Götter neben ihm.

Das alles soll natürlich nicht heißen, dass es heute keine selbstlosen, freundlichen Menschen mehr gibt – man trifft sie noch reichlich, besonders abseits der Touristenzentren –, nur sollte man keine überhöhten Erwartungen hegen. Das Image Thailands muss etwas umgezeichnet werden.

Größere Konflikte oder Auseinandersetzungen sind dennoch nicht zu befürchten. Die Thais sind Fremden gegenüber sehr zurückhaltend (wie untereinander auch), was auf manche Reisende, z.B. solche, die gerade aus Indien kommen, vielleicht sogar sehr angenehm wirkt. **Belästigungen** sind extrem **rar**. Allein schon die Verständi-

digungsprobleme (nur wenige Thais sprechen Englisch) lassen die meisten eine distanzierte Haltung Ausländern gegenüber einnehmen.

Nach Thai-Auffassung ist das Nicht-beherrschen von Englisch oder das nicht-kommunizierenkönnen ein „Gesichtsverlust“, und den vermeidet man am besten, indem man sich von den Fremden fern hält. Hinzu kommt, dass der thailändische Normen-Kodex das Ansprechen von Fremden kaum gutheißt. Wer andere anquasselt, wirkt möglicherweise *yung* (nervig), vielleicht sogar *süak* (aufdringlich wie die Pest). Das Verhältnis zu Ausländern könnte insgesamt vielleicht als „desinteressierte Toleranz“ bezeichnet werden: Niemand stört die Fremden, und sie können sich auch einiges herausnehmen, man macht aber auch keine großen Anstrengungen, ernsthaft mit ihnen in Kontakt zu kommen.

So tolerant die Thais den *farang* (Westlern) gegenüber zumeist sind – untereinander haben sie sich an eine **Vielzahl von sozialen Regeln** zu halten, die oft wie ein zu eng geschnürtes Korsett wirken. Die Diskrepanz zwischen dem, was man oft tun *muss* (z.B. lächeln und freundlich sein), und dem, was man tun *möchte* (z.B. sein Gegenüber in der Luft zerreißen), führt zu starkem psychischen Druck. Dieser macht sich oft in Affekthandlungen Luft, und wer die thailändischen Tageszeitungen studiert, wird zahllose Beispiele dafür finden.

Um nicht allzu sehr anzuecken, sollte man sich in jedem Fall der wichtigsten Spielregeln bewusst sein.

Respekt gegenüber religiösen Empfindungen

Jede Religion ist durch das Gesetz geschützt, und der König ist der Schutzherr eines jeden Glaubens. Eine Handlung, die eine Religion beleidigt, kann mit Gefängnisstrafe geahndet werden. Darunter fällt z.B. auch das **Besteigen einer Buddha-Statue** oder das mutwillige Stören einer religiösen Versammlung. Ein Tourist, der auf einem Buddha sitzend für Fotos posierte, kam dafür ein paar Monate ins Gefängnis, ebenso die Person, die die Fotos machte! Als in Thailand bekannt wurde, dass ein dänisches Magazin Bilder gedruckt hatte, auf denen ein Thaimädchen leicht bekleidet auf einem Buddha gesessen hatte, waren viele Thais empört.

1997 musste eine amerikanische Schuhfirma nach Protesten aus Thailand ihre Werbung mit einem Thai-Mönch zurückziehen, der unter der Robe Sportschuhe trug.

Einer Buddhafigur oder anderen Bildern von Göttern oder verehrten Mönchen ist Respekt zu zeigen; die mutwillige **Verunglimpfung des Buddha** ist eines der übelsten Vergehen, dessen man sich schuldig machen kann.

Wer eine Buddhafigur in seinem Zimmer aufstellt, sollte darauf achten, dass die Statue hoch steht; so hoch, dass sie sich möglichst über dem eigenen Kopf befindet.

Mönche

Mönche genießen trotz sich häufender Skandale ein hohes Ansehen in

Thailand, und einer alten **Tradition** zu folge sollte jeder Junge oder Mann mindestens 3 Monate seines Lebens in einem Kloster verbringen. Dort lernt er die Meditation und studiert die in *Pali* verfassten heiligen Schriften.

In der Praxis wird dies jedoch nicht immer eingehalten, manche verbringen nur ein paar Tage als Mönche, viele junge Männer in Bangkok verzichten auch ganz darauf. Dennoch gibt es zu jeder Zeit etwa 300.000 Männer im Mönchsstand.

Frauen dürfen Mönche nicht berühren oder ihnen keine Gegenstände oder Essen direkt übergeben. Die Frau muss den Gegenstand erst einem Mann überreichen, der ihn dann dem Mönch weitergibt. Oder aber der Mönch breitet ein Stück seiner safranfarbenen Robe aus, wo die Frau den Gegenstand reinlegt.

In **öffentlichen Bussen** sitzen Mönche meist in der letzten Reihe (zum halben Preis oder kostenlos), und man muss von dort aufstehen, falls Mönche einsteigen. Frauen, die daneben sitzen, haben aufzustehen, um den Mönch nicht in die Verlegenheit einer

zufälligen Berührung zu bringen. In Zügen gibt es normalerweise ein Abteil, das teilweise für Mönche reserviert ist. Im Flugzeug werden Mönche so postiert, dass sie nicht neben einer Frau sitzen.

Sitzen Mönche (z.B. an einem Tisch im Restaurant), so gehen die Thais an ihnen vorbei, indem sie sich etwas bücken, sich also kleiner machen. Das bezeugt Respekt. Diese Regel kann aber von Ausländern außer Acht gelassen werden.

Das Königshaus – keine Beleidigungen!

Die königliche Familie, insbesondere *König Bhumipol* (Thai-Aussprache: *Phumipon*), wird von allen Thais ver-

eht und geliebt. Dem König wird gar fast abgöttische Liebe zuteil, was sich vielleicht auch aus der Tatsache erklärt, dass er sich pausenlos für die Belange seines Volkes einsetzt, während die Politiker sich fast ausnahmslos nur auf dessen Kosten zu bereichern suchen. Ein starker Teil der Verehrung fällt auch auf einige andere Familienmitglieder, insbesondere Tochter und Prinzessin *Maha Chakri Sirindhorn* ab. Die Portraits von König und Königin zieren die meisten Wohnhäuser und Geschäfte, und Majestätsbeleidigung ist ein schweres Vergehen, das mit Gefängnis bestraft wird.

1995 wurde ein Franzose, der an Bord eines Thai Airways-Flugzeugs auf dem Weg von Paris nach Bangkok angeblich abfällige Bemerkungen über

040ba Foto: al



König Bhumipol Adulyadej

Das Bildnis des Königs ziert jeden Geldschein auf der Vorderseite, und in unzähligen Haushalten Thailands hängt ein Portrait von ihm. Die Thais sprechen nur in tiefer Ehrfurcht von ihm, und in Zeiten politischer Krisen wirkt er als einender Faktor, der das Land zusammenhält. Gemeint ist Seine Majestät König *Bhumipol Adulyadej*, Rama 9.

Im Jahre 1946 hat er den Thron bestiegen, nachdem sein älterer Bruder König *Ananda* erschossen in seinem Bett aufgefunden worden war. Seitdem herrscht König *Bhumipol* über die Thais und hat es wie kaum ein Monarch vor ihm verstanden, die Herzen seines Volkes zu gewinnen. Als der König am 5. Dezember 1987 seinen 60. Geburtstag feierte, strömten Hunderttausende Thais aus allen Landesteilen nach Bangkok, um an den Feierlichkeiten teilhaben zu können. Seit dem 2. Juli 1988 ist König *Bhumipol* der am längsten herrschende Monarch Thailands. 2006 feierte das Land das 60-jährige Thronjubiläum des Königs und den königlichen „Weltrekord“.

Früher hatte man Thailands Herrscher als „Herren des Lebens“ bezeichnet, und man führte ihre Herkunft direkt auf die Götter zurück. Der Thai von heute ist zumeist nüchtern und kann die Verehrung, die der derzeitige König genießt, handfest begründen:

Schließlich bemüht sich der König seit Anbeginn seiner Regierungszeit unermüdlich um seine Untertanen, er bereist die entlegensten Gebiete, um sich über die Probleme vor Ort zu orientieren, überwacht höchstpersönlich das Vorankommen von Projekten, und auf dem Gelände seines Wohnsitzes, des Chitlada-Palastes, unterhält er eine Experimentierfarm, auf der landwirtschaftliche

Forschung betrieben wird. Zudem ist der König ein Mann vieler Talente, u.a. ist er ein begnadeter Musiker, der in seiner Freizeit mit Vorliebe ein heißes Jazz-Saxophon bläst. Die königliche Hymne, die in Kinos vor der Vorstellung gespielt wird, ist eine Komposition des Königs selbst.

Bei seinen Bestrebungen, die Probleme Thailands zu lösen, wird der König von seiner Familie unterstützt, und wo immer Königin *Sirikit*, Kronprinz *Maha Vijiralongkorn* oder die Prinzessinnen *Maha Chakri Sirindhorn* und *Chulabhorn* im Lande erscheinen, wird ihnen die tiefen Hingabe ihrer Untertanen zuteil. Die königliche Familie ist ein unerschütterlicher Faktor in einem Land, das politisch gesehen häufig Erdrutsche erlebt hat.

Möglicherweise geht mit *Bhumipol Adulyadej* das alles zu Ende: Einer alten Weissagung zufolge ist er, Rama der 9., der letzte Herrscher der Chakri-Dynastie.

Wer in Bangkoks Touristenviertel *Banglamphoo* wohnt, kann möglicherweise einen Blick auf Seine Majestät erhaschen: An vielen Nachmittagen fährt der königliche Konvoi den Rajdamnoen entlang. Dabei ist, wie immer, wenn der König passiert, die gesamte Straße für einige Minuten abgesperrt. Dem königlichen Konvoi voran fährt eine Ehrengarde von Motorrädern, gefolgt von einem halben Dutzend deutscher Luxuslimousinen (die mit dem Stern). Der König selbst sitzt in seiner Lieblingskarosse: einem gelben Prachtemplar der Marke Rolls Royce.



das Königshaus gemacht hatte, bei der Ankunft in Bangkok verhaftet. In der folgenden Gerichtsverhandlung, zu der er in Ketten vorgeführt wurde, erhielt er allerdings einen Freispruch. Der Passagier hatte sich im Flugzeug lediglich darüber mokiert, dass die Hostessen ihm das Anschalten seiner Leselampe verboten hatten. Die Begründung der Hostessen war, dass ein paar Sitze weiter eine der Prinzessinnen des Königshauses schliefe, die nicht gestört werden dürfe.

Der Reisende sollte es so halten wie die meisten Thais: Am besten das **Thema Königshaus** gänzlich **meiden**, denn eine unbedachte oder missverstandene Bemerkung kann eine Menge Ärger einbringen.

Im Umgang mit Thais

Berührungen

Absolut zu unterlassen ist es, Menschen an den **Kopf** zu fassen! Der Kopf ist nach thailändischer Auffassung der Sitz der Seele und somit der höchste Teil des Körpers. Das Berühren des Kopfes ist eine schwere Beleidigung! In früheren Zeiten sollen sich selbst die Scharfrichter bei ihren zu richtenden Opfern für das Berühren des Kopfes im vorab entschuldigt haben.

Kopf-Berührungen zwischen Personen, die ein inniges oder intimes Verhältnis zueinander haben, wie Mutter und Kind oder Ehepartner sind hingegen erlaubt.

Männliche Reisende sollten sich davor hüten, fremde oder nur flüchtig

bekannte Frauen zu berühren! **Zwischengeschlechtliche Berührungen** deuten auf ein intimes Verhältnis hin und können die Frau so in eine peinliche Situation bringen.

Begrüßungen

Das Händeschütteln ist in Thailand nicht üblich, es sei denn bei einer geringen Minderheit von Leuten, die im Ausland studiert haben etc.

Die traditionelle Art des Grußes ist der **Wai**. Dazu werden die Handflächen wie zum Gebet aneinandergelegt. Wie hoch die Handflächen gehalten werden, ist abhängig von der Person, die begrüßt wird. Von Ausländern wird nicht erwartet, dass sie den Wai beherrschen, doch hier sicherheitshalber eine kleine Anleitung:

- **Niedriggestellte** werden begrüßt, indem sich beim Wai die Daumen etwa in Brusthöhe befinden.
- **Bei Gleichgestellten** haben sich die Dau men etwa in Kinnhöhe zu befinden.
- **Höhergestellte** werden durch Wai mit den Daumen in Höhe der Unterlippe begrüßt.
- **Mönche** mit den Daumen zwischen den Augenbrauen grüßen.

Der Wai wird im Allgemeinen durch ein leichtes Senken des Kopfes unterstützt: Je angesehener die Person, desto tiefer wird der Kopf gesenkt.

Wais von eindeutig niedriger Gestellten (z.B. Bettler) sollten nicht durch einen Wai erwidert werden, sondern lediglich durch ein kurzes Lächeln oder Nicken. Wird eine eindeutig niedrigere Person durch einen respektvollen Wai begrüßt, kommt dies einer Verhöhnung gleich!

Lärm und Aggression

Beobachtet man Thais beispielsweise in einem Restaurant, so fällt auf, dass sie sich meist sehr leise unterhalten. Lärm wird nur von angetrunkenen Rowdies verursacht. Lautstarkes Auftreten in der Öffentlichkeit gilt als unhöflich. Wer durch ein Lokal brüllt, bringt Thais zum Erschaudern, denn Lärm ist ihnen gleichbedeutend mit Aggression.

Wer in einer Konfliktsituation herumschreit, macht sich lächerlich und bekommt erst recht nicht das, was er will. Die beste Methode ist: Dezent und leise bleiben, lächeln und ruhig und vernünftig reden! Höflichkeit erreicht mehr als laute Worte.

Das Prinzip des *jai yen* („kühles Herz“, das sich nicht aus der Ruhe bringen lässt) ist äußerst wichtig für den täglichen Umgang miteinander. Jemand, der einen Wutanfall bekommt, verliert sein Gesicht und wird gleich deutlich weniger Respekt zu spüren bekommen.

Schmeicheleien

Thais sind ein sehr positiv eingestelltes Volk, und es gilt als unfein, sich allzu negativ zu äußern. Das drückt sich auch im Sprachgebrauch aus: Selten wird ein Thai sagen, dass etwas „schlecht“ sei, eher umgeht er den Af-front und sagt „nicht gut“.

In Gesprächen mit Ausländern werden die Thais immer wieder das angeblich gute Aussehen oder deren tolle Thai-Kenntnisse bewundern. Dieses gut gemeinte Lobpreisen gehört zum „Thai way of life“. Darauf sollte man sich nichts einbilden.

Füße

Die Füße sind der unterste Teil des Körpers und damit – als Gegenstück zum Kopf sozusagen – unrein. Beim Sitzen sollte man einem Thai *nie* die Fußsohlen entgegenstrecken, das wäre eine Beleidigung. Absolut verwerflich ist es, die **Fußsohlen** etwa einem Tempel oder einer **Buddha-Figur entgegenzuhalten**. Niemals sollte man mit dem Fuß auf einen Menschen zeigen, selbst das Zeigen mit dem Finger gilt als unhöflich. Besser ist es, kurz mit dem Kinn in Richtung der betreffenden Person zu nicken.

Am Boden liegendes Essen oder eine schlafende Person dürfen nicht überstiegen werden! Beim Betreten traditionell ausgerichteter Thai-Haushalte sind die **Schuhe** vor der Tür **auszuziehen**, ebenso beim Betreten des Innenraums eines Tempels!

● **Buchtipp:** „**Respektvoll Reisen**“, REISE Know-How Verlag, Bielefeld, Praxis-Reihe

Kleidung

Wer andere vergleichbare „Dritte-Welt“-Länder bereist hat, wird möglicherweise überrascht sein, welch großen Wert die Thais auf **gepflegte Kleidung** legen. Ordentliche Kleidung ist sehr wichtig, um in der Gesellschaft sein Gesicht zu wahren, und wer sich nicht anständig kleidet, gilt entweder als „arm“ (was um Himmels Willen niemand möchte) oder gar als asozial (was nur ein paar wenige „Rebellen“ möchten). Zudem gilt schludrige Kleidung in den Augen der ästhetisch ge-

prägten Thais als „hässlich“. Sie wird nur am Strand als statthaft angesehen.

Westliche Touristen, die in der **typischen Traveller-Kleidung** auftreten (kurze Hose, verwaschenes T-Shirt, Gummisandalen etc.) werden dementsprechend häufig belächelt, und niemand möchte eigentlich etwas mit ihnen zu tun haben. In Thai-Augen gelten sie als „arme“ und oft „schmutzige“ Ausländer. Diese werden *farang kii-nok* genannt, zu deutsch „Vogelkot-Guave“ oder „Vogelkot-Westler“! *Farang* bedeutet sowohl „Westler“ als auch „Guave“, und eine *farang kii-nok* ist eine Art Zwergen-Guave, deren Größe die Thais an ein Stück „Vogelkot“ erinnert. Im übertragenen Sinne steht der Begriff somit etwa für einen „armen westlichen Schlucker“. Und mit denen möchte man nicht zusammen gesehen werden!

Wer von Thais Respekt verlangt, hat sich „anständig“ zu kleiden – Hose bzw. Rock sollten lang, ordentlich und sauber sein, das Hemd sauber und gebügelt, und als Schuhe sollte man keine Schlappen oder Sandalen tragen. Dieser **Kleider-Kodex** gilt in erhöhtem Maße auf Ämtern oder zu **offiziellen Anlässen**, bei denen eine schludrige Kleidung gar als bewusste Missachtung ausgelegt werden könnte.

Betteln

Bettler sieht man in Thailand kaum häufiger als in Mitteleuropa. Die wenigen, die es gibt, betteln meist völlig unaggressiv, still am Straßenrand sitzend und den Kopf gesenkt. Diese

Demutshaltung ist bei den auf Etikette bedachten Thais am Erfolg versprechendsten.

Die meisten Bettler finden sich verständlicherweise im relativ wohlhabenden **Bangkok**, das auf Landbewohner die größte Sogwirkung ausübt. Manche Bettler stammen aus Myanmar oder Kambodscha. Chiang Mai hat ebenfalls eine Anzahl Bettler, viele davon sind Mitglieder der Bergvölker. Einige davon verirren sich auch gelegentlich nach Bangkok.

Etwas merkwürdig wirkt es, wenn sich sonntags morgens thailändische Bettler um den Sikh-Tempel im Stadtteil Pahurat scharen, um von den wohlhabenden Sikhs einen Obolus zu erbetteln. Die Sikhs, von denen die meisten zur Zeit der Erringung der indischen Unabhängigkeit 1947 aus Indien eingewandert sind, sind heute im Allgemeinen um ein vielfaches wohlhabender als die meisten Thais.

Gelegentlich wird berichtet, dass **Verbrecherbanden** Kinder entführen, sie verstümmeln und dann zum Betteln ausschicken. Unterbinden lassen sich diese Verbrechen nur dadurch, dass man nichts gibt. Auch erwachsene Bettler sind oft „Angestellte“ von Syndikaten, die den Großteil der erbettelten Gelder für sich einbehalten.

Andere Bettler wiederum sind tatsächlich **Menschen in Not**, oft solche, die keine Familie haben, die sie ernähren könnte.

Verkehrsmittel

Historisches

Als in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Bangkoks erste Straßen gebaut waren, gab es zunächst nur ein einziges Verkehrsmittel, den **Pferdewagen**. Dieser kostete aber die damals unglaubliche Summe von 2.000 Baht, und so konnten sich nur reiche Geschäftsleute, hohe Beamte und ausländische Gesandte diesen Luxus leisten. Die Pferde mussten aus Indien und Australien importiert werden, daher der hohe Preis. Zu jener Zeit verdiente ein kleiner Beamter nur 20 Baht im Monat.

Im Jahre 1871 schenkte ein reicher chinesischer Geschäftsmann König Chulalongkorn eine aus China importierte **Riksha**. Die Thais nannten das Gefährt *Rot Chek* oder „Das Chinesen-Fahrzeug“ (*Chek* ist eine etwas respektlose Bezeichnung für einen Chinesen). Diese Rikshas wurden auch hauptsächlich von Chinesen gezogen. Im Laufe einer einzigen Generation nahm die Zahl der Rikshas dann dermaßen zu, dass die Regierung 1901 ein Gesetz erließ, das die Zahl der Rikshas begrenzte.

Im Jahre 1888 wurden **Straßenbahnen** eingeführt, die von Pferden gezogen wurden. Die Straßenbahnen wurden später elektrifiziert und waren bis Ende der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts in Gebrauch. Noch heute kann man die alten Straßenbahnschienen entlang der Charoen Krung Road

im Bereich von Chinatown sehen. Die Bahn fuhr vom Lak Muang bis zum Bereich Bang Kor Lamp an der Charoen Krung Road.

Die Rikshas wurden schließlich durch **Fahrrad-Rikshas** ersetzt, und diese sind bis heute in den ländlichen Gebieten im Einsatz.

Im Jahre 1902 fuhr ein Sohn König Chulalongkorns Thailands erstes **Auto**, und bald darauf sollten die ersten **Busse** folgen. Zwei Jahre lang fuhren Busse, die von Pferden gezogen wurden, für einen Preis von 6 Satang oder 0,06 Baht. Die Busse waren hölzerne Gebilde, in denen sich die Passagiere in zwei Reihen gegenüber saßen. Im Jahre 1913 wurden die Busse motorisiert und verbessert.

1908 gab es ganze 300 Autos, heute ist die Zahl bei 2 Millionen angelangt, plus 1 Million Motorräder! Jeden Tag kommen noch 700 neue Autos dazu!

Taxis

Die **meisten Taxis** sind bequeme japanische Mittelklassewagen (nun gut, untere Mittelklasse) und meist nur wenige Jahre alt oder relativ neu. Thai-Passagiere wählen ihre Taxis gut aus, und ältere Taxis werden außer Acht gelassen, darin möchte man nicht sitzen.

Die **Farbgebung der Taxis** ist unterschiedlich: In Privatbesitz befindliche Wagen haben einen grün-gelben Anstrich, solche, die einem Taxiunternehmen gehören, können alle sonstigen Farben aufweisen. Es sieht heute kunterbunt aus auf Bangkoks Straßen, vor

allem wegen der in allen Farben schlitternden Taxis.

Freie Taxis sind an dem im Vorderfenster an der Fahrerseite angebrachten roten Licht zu erkennen, in dem in Thai-Schrift das Wort *waang* („frei“) zu sehen ist; kein Licht bedeutet, der Taxameter ist eingeschaltet, das heißt also, es sitzt ein Fahrgast darin.

Die **Preisberechnung** bei den Taxameter-Taxis sieht folgendermaßen aus: Die Anfangsgebühr (bis 1 km) beträgt 35 Baht; die Kilometer 2 bis 12 kosten jeweils 5 Baht; die Kilometer 13-20 jeweils 5,50 Baht; die Kilometer 21-40 jeweils 6 Baht; die Kilometer 41-60 jeweils 6,50 Baht; die Kilometer 61-80 jeweils 7,50 Baht und jeder Kilometer darüber hinaus kostet 8 Baht. Bei Wartezeiten springt die Uhr jede Minute um 1,50 Baht weiter.

In der Vergangenheit fanden sich unter Bangkoks **Taxifahrern** zahlreiche dubiose Zeitgenossen, die mehr an Betrug als an ehrlicher Arbeit interessiert waren. Mittlerweile hat sich die Situation stark verbessert: Zahlrei-

che gut ausgebildete Angestellte, die aufgrund der thailändischen Wirtschaftskrise ihre Arbeit verloren hatten, verdingen sich nun als Taxifahrer, und durch sie ist das Niveau des Standes erheblich gestiegen. Die Mehrzahl der Fahrer stammt aus der Nordost-Provinz Issaan, die meisten davon aus der Gegend um Roi-Et. Wer den Fahrer mit seiner Landeskennnis beeindrucken will, sollte ihn fragen, ob er aus Roi-Et stammt. Die Chance, damit richtig zu tippen, liegt bei ca. fünfzig Prozent.

Die alten **Taxi-Ganoven**, mit denen man sich vor ein paar Jahren noch herumschlagen musste, sind nun glücklicherweise rar geworden. Es gibt aber noch ein paar. Die unlauteren Gesellen parken gerne in Gegenden wie der Khao San Road, Sukhumvit oder nachts bei Patpong, um naive Touristen aufzugreifen und – ohne das Taxameter einzustellen – einen Fahrpreis mit ihnen auszuhandeln. Als Grundregel **meide man parkende Taxis**, da die Fahrer ihren mangelnden Arbeitseifer durch überhöhte Preise wettzumachen versuchen. Immer ein fahrendes Taxi anhalten!

Taxi-Preise

- Anfahrt 35 Baht, zählt bis 1 km
- km 2-12 je km 5 Baht
- km 13-20 je km 5,50 Baht
- km 21-40 je km 6 Baht
- km 41-60 je km 6,50 Baht
- km 61-80 je km 7,50 Baht
- danach für jeden km 8 Baht
- Wartezeit (Leerlauf) 1,50 Baht pro Min.

Tuk-Tuks

In anderen Teilen Asiens nennt man sie **Motor-Rikshas**, diese merkwürdigen dreirädrigen Gefährte, die aussen wie Vehikel aus der Pionierzeit der Motorisierung. In den letzten Jahren sind fast alle Tuk-Tuks auf Gasverbrauch umgerüstet worden, was die Luftverschmutzung eigentlich hätte er-

heblich verringern sollen. Auch einige Taxis rüsten derzeit auf Gas um.

Nachts, wenn die Straßen einigermaßen leer sind, wird manches Mal eine Art Motorrennen abgehalten, auch wenn gar kein Konkurrent in Sicht ist. Besonders nachts gilt: gut festhalten, denn wenn ein Tuk-Tuk rasant in die Kurve geht, kann man durchaus mit dem Straßenasphalt Bekanntschaft machen.

Der Vorteil des Tuk-Tuks **gegenüber dem Taxi** liegt in dessen etwas größerer Wendigkeit – Staus können besser durchfahren werden. Ansonsten ist ein Taxi allemal vorzuziehen, zumal die Tuk-Tuks meist teurer sind als die Taxis. Bei Tuk-Tuks muss der Preis im Vorhinein ausgehandelt werden, und bei ausländischen Passagieren verlangen die meisten Fahrer Superpreise.

Wie bei den Taxis, so sollte man parkende Tuk-Tuks meiden und lieber solche anhalten, die gerade ohne Passagier umherkreuzen. Die Parker fordern oft **Überpreise**. Außerdem sollte man sich nie von einem Tuk-Tuk-Fahrer zum Besuch eines bestimmten Geschäfts überreden lassen. Die Fahrer kassieren ein paar Baht für jeden Kunden, den sie anschleppen, egal, ob der nun etwas kauft oder nicht. Geschäfte, die auf derlei Nepp angewiesen sind, sind unbedingt zu meiden.

Wie die meisten Taxifahrer, so stammen die **Tuk-Tuk-Lenker** zum großen Teil aus der armen Nordostprovinz Isaan und können so gut wie kein Englisch. Im Falle von Verständigungsschwierigkeiten schaue man im Kapitel „Kommunikation“ nach.

Samlors

Als Samlors (wörtlich: „Dreirad“) bezeichnet man in Thailand die guten alten **Fahrrad-Rikshas**, gelegentlich werden aber auch Tuk-Tuks *Samlor* genannt. Fahrrad-Rikshas sind aus den zentralen Bereichen Bangkoks verbannt, man findet sie aber noch in Orten wie Nonthaburi, das am Nordrand Bangkoks liegt. Samlorfahrer können logischerweise keine kilometerlangen Fahrten auf sich nehmen, selten fahren sie weiter als zwei oder drei Kilometer. Eine solche Strecke dürfte ungefähr 20-30 Baht kosten.

Stadtbusse

Bangkoks Bussystem macht einem die Erkundung der Stadt leicht. Das Netz ist äußerst dicht, die Busse kommen in kurzen Abständen, und der Preis ist gering. Es gibt es **grüne Minibusse**, die in privater Hand sind, hier beträgt der Preis pauschal 8 Baht. Die kleinen Busse haben den Vorteil, schneller zu fahren, andererseits sind die Busse für Europäer viel zu klein, und Leute über 1,75 m bekommen Nackenschmerzen vom Ducken. Dazu läuft über eine bombastische Stereoanlage lautstarke Musik (was per Verordnung eigentlich verboten ist), und das kann ordentlich nerven.

Sehr bequem sind dagegen die **rot-beigen Busse**. Sie kosten 8 Baht pro Fahrt und haben geräumige Sitzplätze. Dazu gibt es ähnlich ausgestattete Busse in blau, Pauschalpreis 10 Baht.

Die Buslinien haben keine einheitlichen Betriebszeiten, manche Linien stellen den Betrieb um 22.00 Uhr ein, andere erst um 23.00 Uhr. Einige Linien (z.B. Nr. 2) fahren die ganze Nacht hindurch.

Die bequemsten öffentlichen Verkehrsmittel sind die **A.C.-Busse**, deren Fahrpreise sich nach der Entfernung richten (14-26 Baht). Die Busse haben herrlich bequeme Sitze, sie sind klimatisiert und gegen den Straßenlärm isoliert. A.C.-Busse fahren allerdings auf weit weniger Routen als die Normalbusse. Nachts wird im Gegensatz zu den anderen Bussen kein Sondertarif erhoben. Aufgepasst: Die Nummern der A.C.-Linien decken sich nicht mit den Nummern der Normalbusse.

Die am besten instand gehaltenen und bequemsten Busse sind die sogenannten **Euro-Busse**, zu erkennen an ihrer gelblich-orangen Farbgebung. Der smarte Euro-Name soll einen hohen Standard und Fahrkomfort signalisieren. Hergestellt sind die Busse allerdings im preiswerteren China. Die Euro-Busse haben ebenfalls A.C. und sind mit einer Musikanlage ausgestattet, von der oft auch überschwenglich Gebrauch gemacht wird. Der Fahrpreis beträgt pauschal 30 Baht; das Geld ist abgezählt in eine Box am Fahrersitz zu werfen; Wechselgeld gibt es nicht. Die Euro-Busse fahren nur auf relativ wenigen Strecken.

Elektrische Hochbahn (Skytrain oder BTS = Bangkok Mass Transit System)

Die lange geplante elektrische Hochbahn, die auf recht unansehnlichen Hochtrassen über einige der wichtigsten Straßen der Stadt herführt, wurde 1999 eingeweiht.

Das **Streckennetz** des Skytrain (auf Thai *rot-fay loy fay-faa* = „schwebender Elektro-Zug“) umfasst bisher 23,5 km und deckt nur einen Teil der Innenstadt ab.

Es existieren zwei **Linien**: Die Silom-Linie, die vom National Stadium (nahe Mah Boonkrong Shopping Centre) über die Ratchadamri Road und Silom Road zur Thaksin Bridge führt. Der Ausbau dieser Strecke von der Taksin Bridge über den Chao-Praya-Fluss nach Thonburi ist immer noch in Planung. Die zweite Linie, die Sukhumvit-Linie, führt vom Bahn-Depot in Mo Chit (relativ nah am Northern und Northeastern Bus Terminal) über das Victory Monument, National Stadium und die Ploenchit Road bis zu Soi Onnuj an der Sukhumvit Road.

Der Skytrain hat es allerdings nicht geschafft auch nur einen Bruchteil der Verkehrsprobleme Bangkoks zu lösen. Kaum jemand will wegen des Skytrains auf sein Auto verzichten und die Hauptnutzer dieses Verkehrsmittels sind Jugendliche und Touristen. Außerdem ist der Skytrain teurer, als es sich viele Einwohner gewünscht hätten, und so sind auch nicht alle Buspassagiere auf den Zug umstei-



gen. Trotzdem ist der Skytrain in Stoßzeiten voll.

Die **Tickets** kosten 15 bis 40 Baht, je nach Fahrstrecke. Falls 2 Personen eine Langstrecke fahren (2 mal 40 Baht), so ließe sich aber etwa für dasselbe Geld auch ein Taxi nehmen, erst recht bei 3 oder mehr Personen. Weiterhin kritisiert wurde, dass nur 5 der insgesamt 23 Stationen mit Liften ausgestattet wurden, und das auch nur, nachdem sich Behinderten-Organisationen

beschwert hatten. An einigen Bahnhöfen sind Rolltreppen installiert.

Für 200 Baht gibt es **Stored-Value-Tickets**, Mehrfahrtenkarten, von denen der Fahrpreis automatisch (durch eine Art elektronisches Tor) abgezogen wird. Ist das Geld verbraucht, kann man die Karte um eine beliebige Summe wieder aufladen lassen. Erste Erfahrungen zeigen jedoch, dass für dieselbe Strecke oft unterschiedliche Fahrpreise abgezogen wurden. Zu-

mindest ersparen diese Tickets das Suchen nach Münzen (bisher gibt es nur Fahrkartautomaten, die Münzen annehmen) bzw. das Schlangestehen an einem Ticketschalter. **Tageskarten** kosten 100 Baht, **Dreitagespässe** 280 Baht. Inzwischen gibt es auch Monatsfahrscheine, die sich allerdings nur für Arbeitnehmer lohnen, die jeden Tag die gleiche Strecke benutzen. Die Angebote sind Änderungen unterlegen. Kinder unter 90 cm fahren kostenlos.

Der Skytrain ist von 6 bis 24 Uhr in Betrieb (www.bts.co.th).

U-Bahn (Metro)

Bangkoks neuestes Transportmittel, die lang erwartete U-Bahn, wurde 2005 eröffnet.

Zwei Linien wurden bisher fertig gestellt, aber den oberirdischen Verkehrsfluss hat das nicht merklich entlastet. Eine Linie führt vom Hualomphong Bahnhof über Silom und Sathorn nach Klong Toey und dann nach Norden über Sukhumvit zur Rama 9 Road. Die zweite Linie führt von der Rama 9 Straße Richtung Norden bis nach Mo Chit (Northern und North Eastern Bus Terminal) und biegt dann Richtung Süden ab, am Chatuchak Park entlang bis zur Endstation an der Kamphaeng Phet Road.

Die **Tickets** kosten 13 bis 33 Baht, für Kinder und Pensionsberechtigte 6 bis 16 Baht, je nach Fahrstrecke. Kinder unter 90 cm fahren kostenlos. Für 300 Baht gibt es Stored-Value-Tickets, Mehrfahrtenkarten, von denen der Fahrpreis automatisch (durch eine Art

elektronisches Tor) abgezogen wird. Ist das Geld verbraucht, kann man die Karte um eine beliebige Summe wieder aufladen lassen (www.bkkmetro.co.th).

Songthaews

Songthaews (sprich: *Songthäo*) bedeutet „zwei Reihen“, und das Wort bezeichnet eine Art kleinen **Pick-Up-Truck mit zwei Sitzreihen**. In einigen Vororten Bangkoks (weniger in den inneren Bereichen) kursieren diese Fahrzeuge. Die Strecken sind nicht festgelegt, man fährt dahin, wo der/die Passagiere hinwollen. Überall an der Strecke können die Songthaews angehalten werden. In Bangkok sind die Songthaews allerdings auf bestimmte Stadtteile beschränkt und dürfen diese nicht verlassen. Eine Fahrt kostet etwa 10-20 Baht.

Motorrad-Taxis

Die Motorrad-Taxis in Bangkok vermehren sich wie Schimmelpilze, was daran liegt, dass sie das günstigste Verkehrsmittel bei Verkehrsstaus sind. Motorrad-Taxis parken an bestimmten Haltepunkten, und die Fahrer sind an ihren mit einer Nummer versehenen, orangefarbenen, blauen oder gelben Jacken zu erkennen. Fahrten mit Motorrad-Taxis kosten etwa so viel wie die mit Tuk-Tuks oder Taxis. Es soll um die 180.000 Motorrad-Taxis in Bangkok geben. Es besteht Helmpflicht, und man sollte sich nur einem Fahrer anvertrauen, der auch einen Helm für seinen Passagier

übrig hat. Die Polizei verdient sich bei Helmlosen gerne eine illegitimes Zubrot.

Fähren

Von vielen Piers am Chao-Phraya-Fluss schippern Fähren **zur anderen Flussseite**. Feste Ablegezeiten gibt es nicht, wenn das Boot einigermaßen voll ist, geht es los. Die Überfahrten kosten 3-4 Baht. Bei einigen Fähren wird auf dem Schiff selbst gezahlt, woanders an einem Kassenhäuschen. Die Boote sind sehr hoch gebaut und unterscheiden sich dadurch von den eleganteren Express-Booten.

Express-Boote

Dies ist eines der angenehmsten Verkehrsmittel in Bangkok: schnell, luftig und relativ abgasfrei. Die Express-Boote halten an Piers, die auf jedem Stadtplan verzeichnet sind. Sie beginnen ihre Fahrt an der Anlegestelle **Wat Rat Singh Khon Tha** im Süden und fahren zumeist bis **Nonthaburi** im Norden, einige Boote sogar noch weiter bis **Pak Kret**. Die Fahrzeit von Wat Rat Singh Khon Tha bis Nonthaburi beträgt etwa 1 Stunde.

Eine Fahrt mit dem Boot ist auch von touristischem Interesse, denn dabei sieht man Bangkoks **Flussleben**: Unglaublich dickbauchige Lastkähne schippern den Strom entlang, an den Piers baden die Kinder, und man entdeckt manch idyllisch gelegenen Wat.

Die Express-Boote sind ca. 12 m lang, mit roten Sitzreihen ausgestattet und relativ schmal. Der hinten befindliche Motor macht einen Höllenlärm, vorn zu sitzen, wäre also angebracht. Die „Touristenstrecke“ zwischen der Anlegestelle am Wat Mahathat und der am Wat Muang Kae (zum G.P.O.) ist immer voll belegt, ansonsten ist meistens ein Sitzplatz zu ergattern.

Die Fahrten kosten 10 bis 31 Baht, je nach Strecke und Bootstyp. Die Boote untescheiden sich in Non-Express-Boote (zu erkennen an einer blauen Flagge; 10-11 Baht), Expressboote mit orangener Flagge (Festpreis 17 Baht) und spezielle Express-Boote mit gelber Flagge (22-31 Baht). Letztere halten nicht an jedem Pier. Der Betrieb wird schon um 18.00 Uhr eingestellt. Die Fahrfrequenz der Boote ist je nach Tageszeit unterschiedlich, im Durchschnitt beträgt sie 15-30 Minuten.

Das **Chao Praya Tourist Boat** sieht ähnlich aus wie die anderen Boote, fährt allerdings nur alle $\frac{1}{2}$ Std. und kostet 80 Baht von der Thaksinbrücke bis nach Banglamphoo. An Bord werden über Lautsprecher die Hauptattraktionen am Fluss erwähnt.

Klong-Boote

Diese sind extrem schmal, so dass gerade 2 Personen nebeneinander sitzen können, dafür sind sie aber etwa 8 m lang. Durch Antrieb mit modifizierten Lkw-Motoren düsen diese Boote mit einer enormen Schnelligkeit durch die Klongs. In Thonburi verkehren sie noch regelmäßig auf einigen Klongs,



04-dba Foto: al

ansonsten können sie von Touristen stundenweise angemietet werden. Die Bootslenker verlangen zuerst oft Fantasiepreise von 2.000-3.000 Baht pro Stunde. Maximal 1.000 Baht sind gechtfertigt. Klong-Boote gibt es im Prinzip an jedem Bootspier zu mieten, die meisten findet man aber an der Anlegestelle hinter dem Wat Mahat-
hat, weil dort die meisten Touristen hinkommen.

Mietwagen

Einem Westler dürfte das Autofahren in Bangkok einige Schwierigkeiten bereiten. Der **Linksverkehr** ist dabei noch das geringste Problem. Wer es dennoch wagen will, spreche bei einer der folgenden Adressen vor:

- **Avis**, 2/12 Wireless Rd., Tel. 02-2555300
- **Budget Car and Truck Rental**, Royal City Avenue, Tel. 02-2030250
- **Grand Car Rent**, Asoke Din-Daeng Rd., Tel. 02-2482991
- **Highway Car Rent**, Ecke Rama 4 Rd./ Sathorn Rd., Tel. 02-2669393-5
- **Klong Toey Car Rent**, 1921 Rama 4 Rd., Tel. 02-2501930
- **Lumpini Car Rent**, Wireless Rd. (Thanon Witthayu), Tel. 02-2551966
- **Petchaburi Car Rent**, 2371 New Petchaburi Rd., Tel. 02-3197255-6

- **Quality Rent A Car**, 5/2 Soi Chidlom, Ploenchit Rd., Patumwan, Tel. 02-6550080-1
- **Sathorn Car Rent**, 6/8-9 North Sathorn Rd., Tel. 02-6338888

Die **Wagen** sollten vor der Fahrt kurz überprüft werden. Sonst wird ein Defekt später unter Umständen dem Fahrer angelastet. Ein internationaler Führerschein ist mitzubringen.

Die **Preise** pro Tag beginnen bei ca 1.000, je nach Modell. Kleinere Agenturen sind oft preiswerter. Klimaanlage und Radio gehören bei den Autos zur Grundausstattung.

Wer nicht selbst fahren will, kann sich auch einen **Chauffeur** mieten: ab ca. 1.000 Baht pro Tag. Ein Taxi tut's aber auch. Jeder Taxifahrer freut sich, wenn er eine gewinnbringende Fuhré in einen Ort außerhalb bekommt. Viele haben Preislisten für die Fahrten in andere Orte; die Preise sind generell sehr moderat.

Flugzeug

Thai Airways International unterhält ein ausgedehntes **inländisches Flugnetz**, und die Flugpreise sind, gemessen an europäischen Preisen, sehr niedrig. Auf Inlandsflüge wird eine Airport Tax von 50 Baht erhoben. Seit 2004 fliegen eine ganze Reihe **Billigairlines** in Thailand. Vor allem Air Asia (www.airasia.com), Orient Thai (www.orient-thai.com) und Nok Air (www.nokair.com, Hotline 1318) machen inzwischen Thai Airways harte Konkurrenz. Die Preise der Budget-Airlines sind ca. halb so hoch wie die der Thai Airways, dafür gibt es Restriktionen,

z.B. können Flugtermine nicht beliebig geändert werden etc. Auf Inlandsflüge wird eine Flughafengebühr von 100 Baht erhoben, die jedoch schon im Ticketpreis enthalten ist. Häufig steigende Ölzuschläge treiben die Preise unweigerlich nach oben. Trotzdem sind Inlandsflüge noch erschwinglich. So kostet ein Flug Bangkok-Phuket mit einer Budget-Linie nur ca. 80 € retour.

Thai Airways International fliegt zahlreiche **Ziele in Europa an**, darunter auch Frankfurt und Düsseldorf. Die Tickets von/nach Europa sind in Europa billiger zu kaufen als in Thailand selbst. Bei internationalen Flügen zahlt man eine Airport-Tax von 700 Baht, diese ist beim Kauf jedoch schon im Ticket inbegriffen.

Bangkoks internationaler Flughafen ist der **Suvarnabhumi Airport**, gut 30 km östlich der Innenstadt gelegen. Inlandsflüge gehen sowohl vom Suvarnabhumi als auch vom Don Mueang Airport aus. Bei Buchungen vergewissere man sich, welcher der Abflughafen ist und gebe dies dann auch klar dem Taxifahrer zu verstehen. Die Entfernung zwischen beiden Flughäfen beträgt ca. 40 km.

Zu beachten: Suvarnabhumi („Goldenes Land“) ist Sanskrit-Thai und wird *Suwarnaphum* ausgesprochen. Bei Sanskrit-Worten verschlucken die Thais gerne mal eine Silbe, diese wird in der Schriftsprache aber ausgeschrieben.

Zug

Innerhalb von Bangkok gibt es drei Bahnlinien. Sie haben ihren Ausgangs-

punkt an der Hualamphong Station, Bangkok Noi Station (Thonburi) und Wong Wien Yai Station (Thonburi). Für Fahrten innerhalb der Stadt lohnt sich der Zug im Allgemeinen nicht, wenn man vielleicht von der Strecke Hualamphong - Don Mueang Airport absieht. Die Züge, die im Lokalbereich verkehren, verfügen oft nur über eine 3. Klasse.

Überlandbusse

Die Busse zu Zielen innerhalb Thailands fahren von verschiedenen Busstationen ab, die sich weit außerhalb des Stadtzentrums befinden. Wer per Taxi dorthin gelangen will, sollte dem Fahrer den in Klammern angegebenen Thai-Begriff nennen, da der englische Name oft nicht verstanden wird.

Richtung Norden und Nordosten

- **Northern & Northeastern Bus Terminal** (Morchit 2), Kampaeng Phet Road, nicht weit vom Jatujak (Chatuchak) Park; Tel. 02-9362852-66, 02-9363659.

Richtung Süden und Westen

- **(New) Southern Bus Terminal** (Sai Tai), Pinklao - Putthamonthon Soi 1, Tel. 02-4351200, 02-4351199

Richtung Osten

- **Eastern Bus Terminal** (Ekamai), gegenüber Sukhumvit Soi 65, Tel. 02-3912504.



Die Stadt und ihre Bewohner



Stadtgeografie

Bangkok ist die Hauptstadt Thailands und liegt am Fluss **Chao-Phraya**, etwa 40 km vor dessen Mündung in den Golf von Thailand. Er zerteilt die Stadt in zwei Hälften: Im Westen liegt der Stadtteil Thonburi, einst eine eigenständige Stadt und sogar Hauptstadt, und im Osten befindet sich das eigentliche Bangkok mit seinen Verwaltungs- und Geschäftszentren.

Bangkok liegt etwa auf derselben geographischen Breite wie Madras, Khartoum, Manila und die Karibikinsel Martinique.

Viele von Bangkoks Einwohnern sind nicht in der Stadt selbst geboren, sondern in anderen Landesteilen. Die relativ guten Arbeitsmöglichkeiten in der Stadt locken viele ärmere Landbewohner an, vor allem aus der chinesisch armen Nordost-Provinz Issaan. Daher ist Bangkok während der Neujahrfeiern im April, wenn viele Thais in ihre Dörfer zurückkehren, wie ausgestorben.

Alte Beschreibungen nennen Bangkok das „**Venedig des Ostens**“, eine Anspielung auf die einst reichlich vorhandenen Klongs oder Kanäle. Alles Leben spielte sich auf dem Wasser ab, die Menschen wohnten auf dem Wasser oder an dessen Ufern, und das Wasser war auch der einzige Transportweg für Mensch und Materialien. Die erste Straße Bangkoks, die Chaoen Krung Road oder New Road, wurde erst im Jahre 1864 fertig gestellt (siehe „Geschichte Bangkoks“). Doch danach ging es Schlag auf Schlag. Im-

mer mehr Straßen wurden gebaut, und der Grundstein für die ungeheurelle Expansion der Stadt war gelegt. Heute sind die meisten Klongs zubetoniert und zu Asphaltstraßen umgeformt. Das „Venedig des Ostens“ wurde unter Beton vergraben.

Im alten Thonburi jedoch, mittlerweile fest mit Bangkok zu einer Stadt verschmolzen, gibt es sie noch, die **Klongs**. Hier wohnen die Menschen noch in malerischen Holzhäusern an den Kanälen und fahren vielleicht mit einem Klong-Boot zur Arbeit. Hier gibt es noch Palmen, und der Neugierige entdeckt manche Idylle.

Wie anders ist da das eigentliche Bangkok! Die Stadt quirlt, lebt, bebt und pulsiert, und Hochhaus reiht sich an Hochhaus, Einkaufs-Center an Einkaufs-Center. Dabei gibt es kein eigentliches Zentrum, um das alles tost, sondern alles ist Zentrum, alles lebt. Der gerade angekommene Tourist wird nur ein müdes Lächeln ernten, wenn er den Taxifahrer bittet, zur „**Stadtmitte**“ gefahren zu werden. Welche Mitte meint er? Vielleicht das Zentrum der Banken an der Silom Road? Oder das Touristenzentrum an der Sukhumvit Road? Vielleicht das Zentrum der Verwaltung entlang des Rajdamnoen Klang? Sorry, Bangkok hat alles, nur keine Stadtmitte.

Und so fällt die Orientierung dementsprechend schwer. Kein Tourist, der sich nicht mindestens einmal so sehr verläuft, dass er kaum noch sein Hotel wieder findet.

Doch Bangkok hat nicht nur Hochhäuser und Shopping-Komplexe, nicht

nur zubetonierte Klongs und Verkehrsstaus. Da gibt es **über 400 Wats**, buddhistische Tempel, von denen nicht wenige zur Weltarchitektur gehören. Über 400 Wats, das bedeutet über 400 Oasen der Stille und Einkehr in einer der lebendigsten Metropolen der Welt. Einige der Wats sind von so bestechender Bauweise, dass sie zu Wahrzeichen der Stadt geworden sind, z.B. Wat Phra Kaeo, Wat Po und Wat Arun. „Wat“ wird eine der ersten Thai-Vokabeln sein, die der Reisende lernt.

Ansonsten ist Bangkoks Architektur vielleicht nicht unbedingt schön. Bei dem gewaltigen **Bau-Boom**, der die Stadt erfasst hat, bleibt nicht viel Spielraum für Ästhetik. So entstanden in den Vororten staatlich gesponserte Wohnkomplexe, die auch in Europa stehen könnten, und in den besseren Vierteln schießen gesichtslose Apartmentblocks aus dem Boden.

Dazu kommen die Hochtrassen von zahllosen Schnellstrassen und die der 1999 eröffneten elektrischen **Hochbahn**. Optisch gelungen sieht das alles nicht gerade aus. Das Wort „Stadtplanung“ scheint in Bangkok aus dem Vocabular gestrichen.

Bevölkerung

Im Jahre 2008 lebten in Thailand ca. 65 Millionen Menschen, davon etwa **11-12 Millionen in Bangkok**. Offiziell sind es zwar weniger als 9 Mio., aber diese Zahl berücksichtigt nicht die unregistrierten Zuwanderer vom Lande.

Wenn einer der großen Feiertage ansteht und die Zuwanderer nach Hause fahren, ist die Stadt nur etwa halb so voll wie sonst.

Hatte die Zuwachsrate an Nachkommen in den 60er Jahren noch bei gut 3 % pro Jahr gelegen, so sind es heute knapp 1 %. Thailand betreibt ein konsequentes Familienplanungsprogramm, und der Erfolg auf diesem Sektor ist nicht zuletzt einem gewissen Herrn Meechai Veeravaidya zu verdanken („ee“ sprich „i“). Besagter Herr Veeravaidya war einmal Beauftragter für **Familienplanung**. In seiner Funktion als Familienplaner sorgte er dafür, dass jedermann in Thailand erfuhr, was ein Kondom ist und was damit zu tun sei. In Schulen wurden Kondom-Aufblas-Wettbewerbe durchgeführt, um den Schulkindern zu zeigen, dass es sich um einen ganz „normalen“ Gegenstand handelt, mit dem man eine Menge Spaß haben kann. Auf diese Weise wurde ein tabuisiertes Gummiproduct zu einer alltäglichen, lustigen Angelegenheit. Knallig-bunte Kondome wurden produziert, und jeder konnte sich nun seine Lieblingsfarbe aussuchen oder die Farben der Saison. Doch der gute Mr. Veeravaidya hätte damit rechnen müssen: Aufgrund seiner Kondom-Kampagnen bekam das Ding nun seinen Vornamen verpasst. Im Thai-Slang heißt „Kondom“ seit einiger Zeit Meechai.

Ende 2005 machte Mr. Veeravaidya wieder Schlagzeilen. Nach neuen Untersuchungen seien junge Thais heute weitaus liberaler mit ihrer Sexualität als

noch vor zehn Jahren, würden allerdings **keine Kondome benutzen**. Meechai warnte, dass eine neue AIDS-Epidemie bevorstünde und kritisierte die Regierung *Thaksin*, nichts dagegen zu tun.

Wie überall in der „Dritten Welt“ gehen Armut und die daraus resultierende fehlende Schulbildung mit Kindererachtum einher. Aus diesem Grunde beträgt die statistische Größe einer durchschnittlichen Familie des armen Nordostens über 3,7 Familienmitglieder, während der Landesdurchschnitt bei etwa 3,4 Personen pro Haushalt liegt. Die durchschnittliche Lebenserwartung eines Thais liegt bei ungefähr 69 Jahren.

Etwa jeder 6. Thai wohnt in Bangkok, das eine Bevölkerungsdichte von etwa 5.000 Menschen pro qkm aufweist. Die Gesamtbevölkerungsdichte von Thailand liegt dagegen bei etwa 115 Personen pro qkm.

Bangkok beherbergt ein buntes Völkergemisch. Etwa 10 % aller Einwohner sind **Chinesen**, von denen viele untereinander nur chinesisch sprechen. Viele ältere Chinesen beherrschen Thai nur wenig oder sprechen es mit einem chinesischen Akzent. Hinzu kommen Hunderttausende von thai-chinesischen Mischlingen, und so mancher Einwohner erzählt, dass er ein *Luuk-khrüng* ist – ein „Halb-Halb-Mensch“.

Mischehen zwischen Thais und Chinesen sind vollkommen akzeptiert, auch wenn die Chinesen, die zum größten Teil schon vor Generationen eingewandert sind, nicht immer sehr

beliebt sind. Die Chinesen sind hauptsächlich als Geschäftsleute tätig und sind quasi die finanziellen Herrscher Thailands. Das gesamte Bankwesen befindet sich in ihren Händen. Die Thais dagegen sind (im Allgemeinen) weniger ehrgeizig und leben lieber ein angenehmes Leben, als dass sie sich für jeden Baht abrackern.

Neben den Chinesen wanderten auch zahlreiche **Inder** nach Thailand und speziell nach Bangkok ein. Vor 150 Jahren etwa kamen die ersten Einwanderer aus der Gegend der nordindischen Stadt Gorakhpur. Darauf folgten die unternehmungslustigen Sikhs, und zur Zeit der indischen Teilung (1947) kamen weitere Sikhs, dieses Mal in noch größeren Zahlen. Heute leben ungefähr 30.000 Inder in Bangkok; viele davon haben die thialändische Staatsangehörigkeit.

Zu all den legalen Einwanderern gesellt sich aber noch eine hohe Zahl von Illegalen: So strömen Tausende von **Burmesen** nach Bangkok, die der Diktatur und Armut in Myanmar zu entkommen trachten. Die Burmesen überqueren die thailändisch-burmesische Grenze bei Sankhaburi oder Mae Sot und tauchen schließlich im Gewühl von Bangkok unter. Viele der Burmesen sind eigentlich nepalesischer Abstammung (ihre Vorfahren wanderten von Nepal nach Burma aus) und arbeiten in Restaurants oder Schneidereien im indischen Viertel Pahurat oder entlang der Sukhumvit Road. Die scheinbaren „Inder“, die vor Schneiderläden die Kunden ins Geschäft locken wollen, sind in Wahrheit Burmesen nepa-

lesischer Herkunft. Die Ladenbesitzer, selbst meist Sikhs, stellen sie gerne ein, da sie gut Englisch sprechen und billige Arbeitskräfte sind.

Auch viele Tausende von **Westlern** haben die Stadt zu ihrer Heimat gemacht – zumeist Geschäftsleute, Ingenieure oder Diplomaten und ihre Familien. Niemand kennt die genaue Zahl, denn nicht alle sind als permanente Bewohner registriert. Viele, die als Touristen kamen, wollen nicht mehr fort und arbeiten als Englischlehrer, um sich über Wasser zu halten; nicht alle haben eine offizielle Arbeitserlaubnis. Bangkok ist ein Chaos, gewiss, aber es strahlt auch so viel Faszination aus, dass viele Besucher für immer dort bleiben wollen.

Klima

Bangkok ist die heißeste Hauptstadt der Welt, doch das hat nichts mit dem Nachtleben zu tun: Die Bemerkung bezieht auf die Durchschnittstemperatur. Davon darf man sich aber nicht abschrecken lassen, denn die Durchschnittstemperaturen sind so eine Erfindung der Meteorologie-Statistiker, die im Grunde nicht viel besagt. So gibt es zahlreiche Metropolen, die weitaus heißer werden als Bangkok. Wer's nicht glaubt, sollte einmal im Mai nach Delhi fliegen oder im Juli in ein arabisches Emirat.

Bangkoks **heißeste Zeit** ist der **April** mit Maximaltemperaturen von 40 °C. Danach brauen sich so langsam die

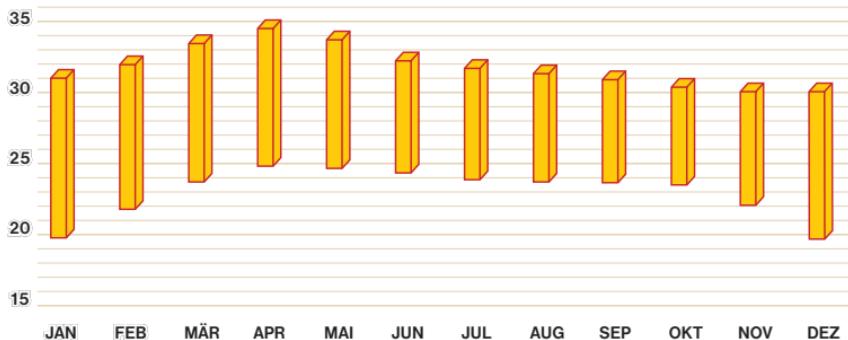
Monsunwolken zusammen, und es wird wieder etwas kühler, dafür aber auch feuchter. Der **Monsun** dauert von **Mai bis Oktober**, aber so richtig nass wird es eigentlich nur im September. Im Juni und Juli kann es noch strahlend sonnig sein, mit Höchsttemperaturen von 34 °C. Kommt dann wirklich der große Regen, muss man vielleicht mal knöcheltief durchs Wasser waten, aber auch das ist zu ertragen. Die großen Überschwemmungen, die Bangkok in früheren Jahren erlebte, sind heute rar geworden: Das Kanalisationssystem ist verbessert worden, und das Wasser fließt dadurch schneller ab.

Ab **Oktober** beginnt dann die große **Touristensaison**. Der Himmel wird zunehmend blauer, und die Sonne schimmert in einem magisch goldenen Licht. Diese Zeit (etwa bis Februar) ist demnach die beste Zeit für Hobbyfotografen, weil alles in ein warmes Licht getaucht ist. Die Tageshöchsttemperaturen liegen bei etwa 32 oder 33 °C, und im Dezember und Januar sind es manchmal „nur“ 29 Grad. In diesen Monaten sieht man dann Thais, die sich abends in wollene Pullover oder Jacken hüllen. Die Tiefstemperaturen liegen nachts dann bei etwa 16 °C, aber das ist ja auch noch erträglich. Morgens ist es noch so kühl, dass die Duschzeremonie möglichst rasch abgewickelt wird – es sei denn, man hat ein Hotelzimmer mit heißem Wasser.

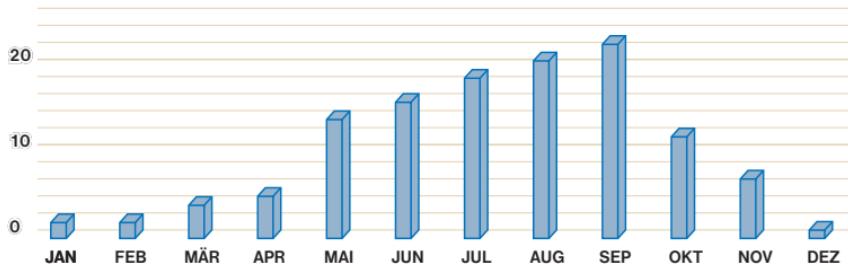
Ab Februar wird es dann wieder heißer, bis die Hitze im April ihren lärmenden Höhepunkt erreicht. Wer im

Klima in Bangkok

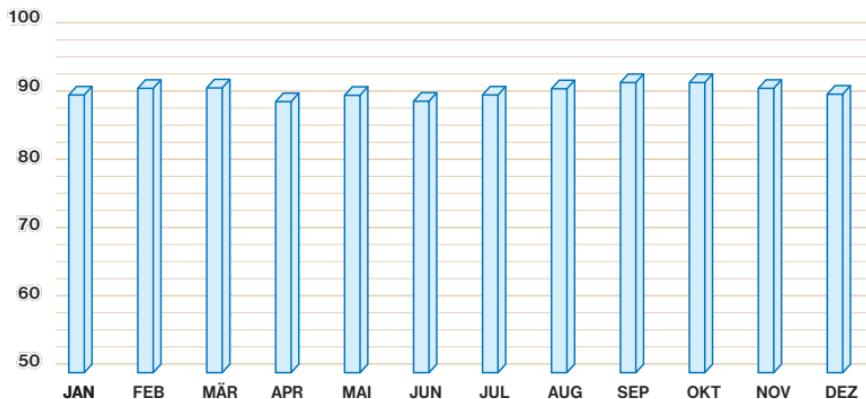
Temperaturen in °C



Anzahl Regentage im Monat



Luftfeuchtigkeit in %



April eng gedrängt in einem Stadtbus fahren muss und dabei von einem Stau in den nächsten gerät, wird sich die europäische Kühle herbeisehnen!

Für Touristen dürfte es unmöglich sein, die Temperaturen in Bangkok richtig einzuschätzen. Es gibt nur die Kategorien „heiß“ und „sehr heiß“. Da Bangkoks Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist, lässt das die Temperaturen höher

erscheinen, als sie sind. Da hilft dann ein Blick in die Zeitung: In der *Bangkok Post* und *The Nation* werden die Tageshöchsttemperaturen und andere meteorologische Angaben bekannt gegeben. Außerdem werden die Temperaturen europäischer Metropolen abgedruckt, da verspürt man eine Schadenfreude gegenüber den Dheimgebliebenen!

Die beste Reisezeit?

Januar:

hervorragend –
kein Regen, mild-warm

Februar:

immer noch sehr gut,
ein bisschen wärmer

März:

So langsam wird's heiß,
ab und zu Regen

April:

sehr heiß – die Wolken kommen,
Gewitter

Mai bis August:

wieder etwas kühler,
etwas Regen, Gewitter

September:

kräftiger Regen –
beim Schauer wird's kühl

Oktober:

wenig Regen –
die herrliche Zeit beginnt

November:

hervorragend, angenehm warm

Dezember:

bestes Wetter –
mild-warm, kühle Nächte

Geschichte Thailands

Die frühe Geschichte der Thais ist bis heute umstritten. Als Ayutthaya **1767** von den Burmesen zerstört wurde, verschwanden auch alle wichtigen Dokumente, die eventuell Aufschluss über die Anfänge der Besiedlung des Landes hätten geben können. Neuere Ausgrabungen deuten zumindest darauf hin, dass schon etwa vor 7000 Jahren eine hoch entwickelte Kultur auf dem Gebiet des heutigen Nordost-Thailands bestanden haben muss. Die Ausgrabungen bei Ban Chiang (nähe Udon Thani) brachten eine Vielzahl von Ton- und Bronzeobjekten zum Vorschein.

In **prähistorischer Zeit** war Thailand wahrscheinlich von einer Bevölkerung australischer, melanesischer und indonesischer Herkunft besiedelt. Diese lebte, so wird vermutet, in einer matriarchalischen Gesellschaft und betrieb Ahnenkult.

Im **5. und 6. Jahrhundert n. Chr.** lebten die Mon in dieser Region. Über die Mon ist nur wenig bekannt, so viel aber, dass sie von Indien stark beeinflusst waren. Viele indische Ideen bezüglich Technik, Religion und Literatur wurden von den Mon übernommen.

Im **7. Jahrhundert** erwähnten chinesische Quellen ein buddhistisches Königreich namens *Dvaravati* (= „Ort der Pforten“), das sich im unteren Chao-Phraya-Tal befand. Wahrscheinlich war Dvaravati die lose Zusammenfassung einiger Stadtstaaten und er-

streckte sich von Zentralthailand bis ins heutige Kambodscha. Das Zentrum war vermutlich Nakhon Pathom (= „die erste Stadt“). Die Dvaravati-Periode endete im 11. oder im 12. Jahrhundert und hinterließ einen großen Schatz an Kunstwerken.

Vom Jahre **802** an hatten die Khmer das Land mit steigender Intensität bedroht, und Anfang des 13. Jahrhunderts war der größte Teil des heutigen Nordost-Thailand unter ihre Herrschaft geraten.

Die Thais stammten ursprünglich aus Südchina, wo sie im Bereich der heutigen Provinz Yünnan im 7. Jahrhundert das Königreich Nanchao gegründet hatten. Als die Chinesen sie mehr und mehr zu bedrängen begannen, wanderten sie südwärts und spalteten sich – so lautet die erste Version – in drei Gruppen: Die erste ging nach Osten ins heutige Laos, die zweite in die Chao-Phraya-Ebene, wo sie das Thai-Königreich begründete, die dritte in die Shan-Staaten Burmas, die heute von den *Thai Yai* („Große Thais“) bewohnt werden.

Die zweite Version besagt, dass sich die Thais auf ihrer Wanderung südwärts mit den Mon, Khmer und Burmesen vermischten.

Als Nanchao im Jahre **1253** von den Mongolen eingenommen worden war, beschleunigte sich der Wanderungsprozess. Einige Thais verdingten sich als Söldner bei den Khmer, die die Thais *Syam* nannten, „die Dunklen“ (Sanskrit *Shyama* = der Dunkle). Daraus wurde später der Name Siam für das thailändische Königreich.

Im **13. und 14. Jahrhundert** hatten sich einige der von den Thais beherrschten Gebiete zusammengeschlossen, und Thai-Prinzen nahmen den Mon Haripunjai (Lamphun) ab und den Khmer *Sukhothai* (= „Der Anbeginn des Glücks“).

Im Jahre **1238** erklärte das Königreich Sukhothai seine Unabhängigkeit. Noch heute wird der Sukhothai-Periode von vielen Thais mit Wehmut gedacht, als der Beginn der nationalen Identität und einer Zeit, in der jedermann satt zu essen hatte und glücklich war.

Unter dem zweiten König von Sukhothai, Ramkamhaeng, erstreckte sich das Reich von Nakhon Si Thammarat im Süden bis Vientiane und Luang Prabang in Laos und Pega in

Südburma. Ramkamhaeng schuf die heute bekannte Thai-Schrift und verankerte den von Sri Lanka übernommenen Theravada-Buddhismus in der Gesellschaft.

Auf Sukhothai folgte Ayutthaya. **Mitte des 14. Jahrhunderts** waren die Könige von Ayutthaya immer mächtiger geworden. Im Jahre 1376 annektierten sie Sukhothai, und 1431 eroberten sie Angkor in Kambodscha. Ayutthaya wuchs zu einer der größten und wohlhabendsten Städte Asiens heran, und Europäer, die es besuchten, waren vom Glanz der Stadt überwältigt. Im Jahre **1511** wurde eine portugiesische Botschaft eingerichtet, um den wachsenden Handelsbeziehungen Rechnung zu tragen. Es folgten die Holländer (1605), Engländer (1612), Dänen (1621) und Franzosen (1662).

Im **18. Jahrhundert** wurde das Königreich von den Burmesen angegriffen, die zunächst die südlichen Städte des Reiches einnahmen. **1766** standen sie vor den Toren Ayutthayas, das sich jedoch heftig widersetzte. Nach einem Jahr des erbitterten Kampfes fiel Ayutthaya (1767), und die Burmesen zerstörten alles, dessen sie habhaft werden konnten. Tempel, religiöse Kunstwerke und wichtige Dokumente wurden ein Opfer der tobenden burmesischen Armee. Ist Sukhothai der Anbeginn einer nationalen Identität der Thais, so ist die Verwüstung Ayutthayas ein dunkles Trauma in der nationalen Psyche.

Lange konnten die Burmesen sich jedoch nicht behaupten, und im Jahre **1769** krönte sich ein Thai-General (*Phya Taksin*) zum König. Er erkor Thonburi, auf der anderen Flussseite von Bangkok gelegen und mittlerweile ein Stadtteil der Metropole, zur neuen Hauptstadt. Thonburi, so hatte Taksin gehofft, sollte ein neues Ayutthaya werden. Doch es kam ganz anders.

Taksin wurde wahnsinnig, und als seine Minister die Exzentrizitäten des Königs nicht mehr ertragen konnten, ließen sie ihn hinrichten. Ein anderer General kam an die Macht, *Chao Phya*, und **1782** wurde er zum König gekrönt. Ihm wurde der Titel Rama 1. verliehen, und so wurde eine Dynastie begründet, die bis heute fortbesteht. (Der heutige König *Bhumipol* ist Rama 9.) Die Dynastie heißt ihrem Begründer zufolge *Chakri-Dynastie*.

Aus strategischen Gründen wurde die Hauptstadt nun auf die andere Flusseite verlegt, und Bangkoks Werdegang von einem unbedeutenden Dorf zu einer Weltstadt hatte begonnen.

Unter den nun folgenden Königen sollte zunächst König Mongkut (Rama 3.) hervortreten. Mongkut war ein Gelehrter, der vor seiner Thronbesteigung 27 Jahre als Mönch gelebt hatte. Er führte ein europäisch ausgerichtetes Schulsystem ein und unterzeichnete Handelsabkommen mit den europäischen Mächten. Auf religiösem Gebiet führte er eine Reihe von Reformen durch. Sein größter Verdienst besteht wohl darin, dass er den geschickten Balanceakt zwischen den damaligen Großmächten begann, der es erlaubte, allseits gute Beziehungen zu pflegen, das Land aber vor einer Kolonialisierung schützte.

Mongkuts Sohn Chulalongkorn (Rama 4.) setzte den Reform- und Balancekurs fort und erneuerte vor allem das Verwaltungswesen. Mongkut und Chulalongkorn werden als die Väter des modernen Thailand betrachtet.

Im **Ersten Weltkrieg** kämpfte Thailand auf der Seite der Alliierten.

In den **20er Jahren** breitete sich unter den Intellektuellen, besonders jenen, die in Europa studiert hatten, Missmut gegen den zu jener Zeit herrschenden König Prajadhipok (Rama 7.) aus. Prajadhipok zeigte kein Interesse an Reformen, sein Hofstaat war erzkonservativ. **1932** kam es deshalb zu einem Staatsstreich, nach dem die Monarchie nie wieder dieselbe sein sollte: Die absolute Monarchie wurde abgeschafft und musste dem britischen Modell der konstitutionellen Monarchie weichen, das bis heute besteht.

Im Jahre **1939** wurde Siam offiziell umbenannt in **Thailand**. Die offizielle Thai-Bezeichnung ist **Prathet Thai**.

Im **Zweiten Weltkrieg** wurde Thailand von den Japanern besetzt, und unter deren Druck erklärte das Land den USA und Großbritannien den Krieg. Der damalige thailändische Botschafter in den USA aber weigerte sich, die Kriegserklärung weiterzuleiten.

Die **Nachkriegszeit** entwickelte sich zu einer unstabilen politischen Phase, in der immer wieder die Militärs das Sagen hatten. **1973** sah blutige Demonstrationen an Bang-

kokks Thammasat-Universität, die schließlich die zwei wichtigsten Militärs aus dem Land vertrieben.

Bis **1976** herrschte daraufhin eine gewählte konstitutionelle Regierung. Als aber einer der zuvor vertriebenen Militärs als Mönch wieder ins Land zurückkehrte, kam es abermals zu blutigen Demonstrationen. Die Folge: Eine ultra-rechte Regierung ergriff die Macht, und die Intellektuellen wandten sich desillusioniert von der Politik ab. Einige wenige gingen in den Untergrund und schlossen sich kommunistischen Guerillagruppen an.

Von **1980–88** war **Prem Tinsulanond** Premierminister. In dieser Zeit war Thailand politisch relativ stabil, und der Premier, ein Mann des Militärs, handelte sich den Ruf ein, alle innerpolitischen Hürden elegant zu umgehen.

1988 zog er sich aus dem aktiven politischen Leben zurück und an seine Stelle trat **Chatichai** (sprich „Tschatschai“) **Choonhavan**, ebenfalls vormals ein Mann des Militärs, in dessen Regierungszeit Thailand ein rasantes Wirtschaftswachstum erlebte. Chatichais Kabinett sah sich jedoch bald Korruptionsvorwürfen ausgesetzt, und am **23. Februar 1991** kam es wieder einmal zu einem (unblutigen) Militärputsch. Die neue Militärregierung versprach, die Korruption auszumerzen, die unter Chatichai allem Vernehmen nach ein unerhörtetes Ausmaß erreicht hatte, setzte einen Interimspremier ein und kündigte baldige Neuwahlen an.

Vom **17. bis 21. Mai 1992** regierte das Chaos in Bangkok: Aus Wahlen war der ehemalige Militärcrash **Suchinda Kraprayoon** als Premierminister hervorgegangen, der allerdings keinen Parlamentssitz innehatte. Nach thailändischer Verfassung konnte der Premierministerposten bis zu jenem Zeitpunkt auch von Personen außerhalb des Parlamentes besetzt werden. Im Volk aber herrschte Unmut über diese wenig demokratische Regelung und insbesondere darüber, dass wieder ein Mann des Militärs an die Spitze des Staates gehievt worden war. In Bangkok kam es daraufhin zu Demonstrationen mit über 100.000 Teilnehmern, die den Rücktritt Suchindas und eine dahingehende Verfassungsänderung forderten, dass in Zukunft nur noch gewählte Parlamentsabgeordnete Premiermi-

nister werden können. Am frühen Morgen des 18. Mai eskalierte die Situation, und das Militär eröffnete am Rajdamnoen Klang, etwa in Höhe von Wat Saket, zum ersten Mal das Feuer auf die Demonstranten. Etliche kamen um. Trotz Versammlungsverbots und nächtlicher Ausgangssperre demonstrierten in den folgenden Tagen wiederholt Hunderttausende von Menschen gegen Suchinda.

Am frühen Morgen des 19. Mai richtete das Militär ein weiteres Massaker am Sanam Luang an, wehrlose Demonstranten wurden mit Maschinengewehren beschossen, am Boden Liegende regelrecht exekutiert. Das Royal Hotel am Sanam Luang wurde in diesen Stunden zu einer Art Feldlazarett. Die Unruhen stoppten schließlich, als der König Suchinda zum Rücktritt aufforderte und eine Verfassungsänderung veranlasste. Das Ergebnis des „**Schwarzen Mai**

1992“: mindestens 52 Tote, dazu eine unbekannte Zahl Vermisster. Außerdem hatten sich die Militärs durch die brutalen Aktionen um ihren Ruf als Beschützer des Volkes gebracht – schließlich hatten sie sich aufgeführt wie blutrünstige Schlächter.

Nach Suchindas Rücktritt wurde Chuan Leekpai Premierminister, doch **1993** wurde deutlich, dass Chuan die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen würde.

Nach Wahlen im Jahre **1995** wurde Banharn Silpa-archa Premierminister, unter dem jedoch alles noch viel schlimmer kommen sollte. Der Provinzpolitiker aus Suphanburi, wegen seines groß angelegten Stimmenkaufes bekannt unter dem Spitznamen „Mister ATM“, ließ eine nie erlebte Korruptionswelle über Thailand schwappen, und dank der Unfähigkeit seiner Regierung ging Thailands Wirtschaft auf Talfahrt. Um eine Katastrophe zu vermeiden, wurde der störrische Banharn kaum ein Jahr nach seinem Amtsantritt seines Postens enthoben.

Die Wahlen **Ende 1996** enttäuschten jedoch alle, die sich wieder einmal Hoffnung auf ein demokratischeres Thailand gemacht hatten: Stimmenkauf war die Regel, nicht die Ausnahme, und die Wahl entpuppte sich als die „schmutzigste“ in der Geschichte des Landes. Als neuer Premierminister ging Chavalit Yongchaiyudh von der New Aspiration

Party hervor, ein ehemaliger Militär, der häufig in Zusammenhang mit Korruptionsfällen genannt worden war.

1997 deutete alles darauf hin, dass auch die neue Regierung *Chavalit* nicht in der Lage sein würde, die Probleme Thailands zu lösen, im Gegenteil, die Lage verschlammerte sich von Tag zu Tag. Die Anfang der 90er noch boomende Wirtschaft war Mitte '97 durch niedrige Exporte, Missmanagement, Überschuldung und Korruption in eine katastrophale Lage geraten. Thailand stand kurz vor dem Staatsbankrott. Aufgrund starken Drucks seitens der Opposition und Missmut in der Bevölkerung blieb dem ungeliebten *Chavalit* im November '97 nur der Rücktritt übrig. Zwischenzeitlich sicherte sich Thailand vom IMF einen Kredit über 17,2 Mrd. US\$, der aber an strikte wirtschaftliche Auflagen gebunden war.

Neuer Premierminister wurde *Chuan Leekpai*, der nun zum 2. Mal diesen Posten erlangte. Er galt als einer der wenigen „anständigen“ Politiker im Land. Nach seinem Amtsantritt verkündete *Chuan*, dass es sehr lange dauern werde, bis das Land wieder auf wirtschaftlich gesunden Füßen stehen wird.

Anfang 1998 war die Wirtschaft immer noch auf Talfahrt. Die Zeitungen waren voll von Berichten von vormals gut situierten Börsenmaklern oder Bauunternehmern, die nun – nur um zu überleben – am Straßenrand Nudeln oder Sandwiches verkaufen.

Ende 1999 zeichnete sich eine leichte Beserung ab, zumindest ging es nicht weiter bergab. Die meisten Thais, enttäuscht von den Eskapaden ihrer als äußerst korrupt angesehenen Politiker, hatten jedoch nur wenig Hoffnung, dass sie ihren vormaligen Lebensstandard bald wieder erreichen könnten.

Thaksin Shinawatra, ein schwerreicher Geschäftsmann und Ex-Polizist, änderte die politische Landschaft Thailands völlig. Seine *Thai Rak Thai*-Partei („Thais lieben Thais“) gewann auf einer populistischen Plattform **2001** eine gewaltige Mehrheit im Parlament, obwohl Parteführer *Thaksin* wegen Korruptionsverdacht vor Gericht stand und hat seitdem mehrere andere Parteien in sich aufgesaugt. Premierminister *Thaksin* versprach Thailand den Himmel – ein Ende der Korruption, eine

drogenfreie Gesellschaft, preiswerte medizinische Behandlung, ein Ende der Armut.

Nach nur vier Jahren im Amt und Neuwahlen im **Februar 2005** hatte *Thaksin Shinawatra* eine absolute Mehrheit im Parlament und ist einer der reichsten Männer der Welt. Während ein Teil der Wirtschaft Thailands boome und Banken Arbeitnehmern wilde Kredite anbieten, stieg die Armut in einem großen Teil der Bevölkerung. Die Thaksinregierung tolerierte keine Kritik, was zu einem Verfall der Pressefreiheit und der Menschenrechte führte. Selbst ein Massaker an 86 Demonstranten, die im Oktober 2004 im Süden Thailands von Militärs in überfüllten Transportwagen erstickt wurden, schadete der Popularität des Demagogen nicht und zeigte, dass Militärgewalt in Thailand nach wie vor als Lösung sozialer/gesellschaftlicher Probleme gesehen wird.

Am **16.9.2006** wurde *Thaksin* durch einen Militärputsch abgesetzt. *Thaksin* wurde Korruption riesigen Ausmaßes beschuldigt, einige seiner Konten wurden eingefroren. Die Militärs installierten *Surayuth Chulanont* als neuen Premierminister und lösten *Thaksins Thai Rak Thai-Partei* auf. Die Bevölkerung Bangkoks stand weitgehend auf der Seite der Miliärs, der Coup war mit Freude begrüßt worden – nach dem Coup verfiel die Wirtschaft allerdings in Stillstand, und teilweise schien es, als ob gar keine Regierung existierte. Thailand befand sich in einem Vakuum.

Nach Neuwahlen **2008** wurde *Samak Sundaravej* von der PPP (*People Power Party*) Premierminister. Die PPP war von ehemaligen *Thai Rak Thai*-Mitgliedern gegründet worden, und es wurde vermutet, dass niemand anders als *Thaksin* dahinterstand, dem offiziell jedoch für 5 Jahre jedwede politische Aktivität verboten war.

Samak Sundaravej, ein erzkonservativer, extrem rechts angesiedelter Politiker, war jedoch nicht in der Lage, Vertrauen in Thailands politische Zukunft zu schaffen und neue Investitionen blieben weitgehend aus. Mitte 2008 formierten sich Gegner des alten *Thaksin*-Regimes (und neuen *Samak*-Regimes) gegen den Premierminister. Eine flache Wirtschaftslage verbreitete allgemeine Depression, und einiges deutete darauf hin, dass es bald wieder Unruhe in der politischen Landschaft geben würde.

Mai-September 2008 – Der ehemalige Premierminister *Thaksin* wird wegen einem Korruptionsverfahren vor ein Gericht zitiert, zieht es jedoch vor, sich ins Exil nach London



Demo im Government House:
buddhistische Gebete vor dem
abendlichen Politprogramm

abzusetzen. Von dort aus beuteuert er vehement seine Unschuld. Die Gegner *Samaks* formierten sich zu einer losen, außerparlamentarischen Allianz, der PAD (*People's Alliance for Democracy*). Tausende von Demonstranten nisteten sich über drei Monate an der Makkawarn-Brücke am Rajdamnoen Nork ein und forderten den Rücktritt *Samaks*, der lediglich als eine Marionette *Thaksins* betrachtet wurde. Am 26.8. stürmten Tausende von PAD-Anhängern *Government House*, den Sitz des Premierministers. Sie besetzten und befestigten ein Areal von fast einem Quadratkilometer um das Gebäude herum, und ein halbherziger Versuch der Polizei, das Gelände von Demonstranten zu räumen, schlug fehl.

Um härter gegen seine Gegner zugreifen zu können, erklärte Premierminister *Samak* den Notstand – es nützte nichts, denn auch das Militär erklärte, sich nicht in die Angelegenheit einzumischen zu wollen. Es war eine bizarre Situation: Es herrschte offiziell Ausnahmezustand, doch niemand scherte sich darum. Das Gelände um *Government House* wurde zum Zentrum zahlloser Politshows und Schmähreden; doch wie immer in Thailand muss der Spaß mit im Spiel sein, und das ernste Politprogramm wurde regelmäßig durch Live-Konzerte von Pop- und Agitprop-Bands unterbrochen.

Samak zeigte sich hartnäckig und weigerte sich, zurückzutreten. Was die Demonstranten nicht schafften, schafften jedoch die Richter: *Samak* wurde im September vom Konstitutionsgerichtshof zum Rücktritt gezwungen. Der Grund: *Samak*, ein passionierter Gourmet und Koch, hatte in einer Fernsehserie als Vorkocher agiert, und da er dafür ein Gehalt bezogen hatte, hatte er sich strafbar gemacht – ein schmähliches Ende für einen hartgesottenen Rechtsaußenpolitiker. Im Parlament wird darauf *Somchai Songsawat* von der PPP zum neuen Premierminister erkoren – der Schwager des flüchtigen Ex-Premiers *Thaksin*. Die thailändische Politik erreicht damit das Niveau einer tragikomischen Seifenoper.

Der Friede dürfte sicher nicht lange währen, denn noch nie zuvor war Thailand politisch so polarisiert wie heute. Freunde

und Feinde des alten Thaksin-Regimes drohen das Land zwischen sich aufzureißen.

Geschichte Bangkoks

Im Jahre 1782 beschloss König Rama I., die Hauptstadt von Thonburi auf die andere Flusseite verlegen zu lassen. Auf dieser Seite lag ein unbedeutendes Fischerdorf, das auch als Zollposten diente, mit Namen **Baan Makok** oder „Das Dorf der Oliven“. In diesem Ort hatten sich einige chinesische Kaufleute angesiedelt – ansonsten gab es nichts Berührentwertes. Der Grund für Ramas Entscheidung war die strategische Lage des Dorfes: Es lag in einer Schlaufe des Chao-Phraya-Flusses, und durch das Graben einiger Kanäle wäre es von allen Seiten gegen Feinde geschützt. Der Fall der alten Hauptstadt Ayutthaya war noch in Erinnerung.

Der König ließ sich einen neuen Palast bauen, und zwar an einer Stelle, die niemals vom Hochwasser erfasst werden würde. Die auf dem Gelände siedelnden chinesischen Händler und Handwerker mussten weichen, und im Bereich von **Sampeng**, dem heutigen Chinatown, wurden ihnen neue Quartiere zugewiesen.

Die Stadt wurde weiter ausgebaut, Kanäle wurden gezogen, und nicht zuletzt errichtete man zahllose Wats im ganzen Stadtbereich. Die Stadt schützte man durch eine Stadtmauer, die insgesamt 10 Kilometer lang war bei einer Höhe von 4,5 Metern. In der Mauer wurden auch Überreste des alten Ayutthayas mitverarbeitet. Handwerker, die den Fall Ayutthayas überlebt hatten, wurden herangeholt, um den Königspalast aufzubauen, wie auch **Wat Po** und **Wat Phra Kaeo**. Diese Bauwerke sollten später zu den Wahrzeichen der Stadt werden.

Viele der neuen Bauten waren **Nachbildungen von Bauwerken Ayutthayas**, denn die neue Hauptstadt sollte den Glanz des späten Ayutthaya wieder aufleben lassen. Als die Stadt offiziell eingeweiht wurde, gab man ihr auch einen Namen:

Krungthep-mahanakhorn-bowornrattanakosin-mahintarayutthaya-mahadilokpop-noppharatthathani-burirom-udomratchaniwet-mahasthan!

Zu Deutsch heißt das: „Die große Stadt der Engel, unsterblicher edler Juwel, allmächtig, die lang lebende himmlische Stadt der neuen Juwelen, erbaut von Vishnu-Karma“ (Vishnu-Karma ist der Architekt des Gottes Indra).

Verständlicherweise war dieser Name für den alltäglichen Sprachgebrauch zu lang, und so verkürzten ihn die Einwohner auf *Krung Thep*, „Die Stadt der Engel“. Offiziell nannte man sie *Krung Thep Mahanakhon*.

Das alles war aber den Ausländern, die mit der Stadt Handelsbeziehungen unterhielten, viel zu kompliziert, und sie bezeichneten die Stadt mit ihrem alten Namen *Baan Makok*. Daraus wurde *Bangkok*.

Das **Zentrum des alten Bangkok** bildeten der Königspalast und Wat Phra Kao. Hier war die spirituelle und weltliche Mitte des Reiches. Entlang der Kanäle wurden einfache Holzhäuser für die Bewohner errichtet, und der König ließ die älteren Wats prächtig restaurieren und neue erbauen. Die Wats waren die höchsten in den Himmel ragenden Gebäude, nichts sollte höher sein als das Haus des Buddha. Sie dienten nicht nur als religiöse Zentren, sondern auch als Schulen, Hospitäler, Büchereien und zur Entspannung.

Thailand führte keine Kriege, der Handel wuchs, und so wurde Bangkok schnell zu einer expandierenden Metropole. Die ländliche Bevölkerung begann in die Stadt zu streben, und zur Zeit Rama 2. folgte eine **Einwanderungswelle von Chinesen**. Der gesamte Handel und Transport wurden über die Wasserstraßen abgewickelt.

Mitte des 19. Jahrhunderts beklagten sich ausländische Handelsleute bei König Mongkut (Rama 4.) über die unzureichenden Transportwege. Der König verfügte daraufhin den **Bau der ersten Straße** Bangkoks, die von den Siedlungen der Europäer am Chao Phraya (im Bereich des heutigen *Oriental Hotel*) zum Königspalast führen sollte. Im Jahre 1864 war die Straße fertig gestellt und wurde *Thanon Charoen Krung* genannt – die „Straße in der wohlhabenden Stadt“. Die Europäer taufen sie schlicht *New Road*. Weitere Straßen sollten folgen. Bangkoks Aufstieg zu einer **Handelsmetropole** war nun unaufhaltsam.

Um die Jahrhundertwende war die Bevölkerung auf eine halbe Million Einwohner angewachsen. Etwa 1.000 davon waren Ausländer, denen zum Teil Verwaltungsaufgaben anvertraut wurden. Die Handelsgesellschaften bauten ihre **Kontore** aus, und deren europäischer Baustil ist noch heute entlang des Chao Phraya zu bewundern.

Die Siedlungen der Europäer entlang des Flusses wurden zu einem lebendigen Geschäftszentrum, und das blieb so bis in die 50er Jahre. Danach breitete sich das Geschäft über die gesamte Stadt aus.

König Chulalongkorn (Rama 5.), ein Reformer, wie er im Buche steht, war der erste Thai-Herrcher, der die westliche Welt besuchte. Nach seinen Auslandsaufenthalten veränderte er das Gesicht Bangkoks mehr als jeder Herrscher vor ihm. Eine Metropole europäischen Charakters schwiebte ihm vor. Er ließ die alte Stadtmauer abreißen, die strategisch gesehen überflüssig geworden war, und aus deren Überresten ließ er Straßen bauen.

In dieser Zeit entstand auch der **Rajdamnnoen Klang**, eine Prachtstraße, die vom Königspalast in den Stadtteil Dusit führen sollte. In Dusit residiert heute König Bhumipol Adulyadej (Rama 9.) in seinem Palast.

Mehr und mehr Ausländer strömten in die Stadt und machten Bangkok zu einer der kosmopolitischsten Städte Asiens. **In den letzten Jahrzehnten** hat sich Bangkoks Gesicht noch einmal enorm gewandelt: Die Entwicklung führte von kleinen Holzhäusern zu gigantischen Betonbauten, von malerischen Klongs zu achtpurigen Autostraßen.

Heute nimmt Bangkok eine Fläche von 2.000 qkm ein und beherbergt ca. 11-12 Millionen **Einwohner**. Es ist mit Abstand die größte Stadt Thailands, ein Moloch aus Stahl und Beton, aber gleichzeitig auch einer der aufregendsten, freundlichsten und interessantesten Städte der Welt.

Tempel-Terminologie

| | |
|----------------|---|
| <i>Bot:</i> | Gebäude im Tempel, in dem religiöse Zeremonien durchgeführt werden. Es besitzt einen Altar und ringsherum Grundsteine |
| <i>Chedi:</i> | glockenförmiger Turm, in dem häufig die Reliquien des Buddha oder einer anderen verehrten Person aufbewahrt werden |
| <i>Chofa:</i> | an den Giebeln von Tempeldächern angebrachtes Ornament, das gelegentlich wie eine Flamme aussieht. Symbolisiert den Garuda |
| <i>Garuda:</i> | mystischer Vogel, halb Mensch, halb Tier, auf dem Gott Vishnu reitet |
| <i>Mondop:</i> | quadratischer Bau mit gewölbtem Dach, der häufig über einer geheiligen Reliquie errichtet wird, z.B. über einem Fußabdruck des Buddha |
| <i>Phra:</i> | Bezeichnung für den Buddha, Statuen Buddhas oder auch Mönche |
| <i>Prang:</i> | länglicher Turm, hauptsächlich bei Khmer-Bauwerken. Die Spitze ist gewöhnlich abgerundet |
| <i>Prasat:</i> | turmartiger Bau aus der Khmer-Architektur. Das Wort wird oft benutzt, um einen gesamten Tempelkomplex zu bezeichnen |
| <i>Sema:</i> | an einem Bot platziertes Grundstein. Unterscheidet so den Bot vom Viharn |
| <i>That:</i> | Reliquien-Turm aus der Architektur Nordost-Thailands mit quadratischem Sockel |
| <i>Viharn:</i> | Tempelgebäude, in dem geheiligte Objekte aufbewahrt werden. Hier werden weniger wichtige Zeremonien abgehalten. |
| <i>Wat:</i> | buddhistischer Tempel |

Religion

Etwa 95 % der Thais sind **Theravada-Buddhisten**, der Rest Moslems, Christen, Hindus und Sikhs.

Buddha wurde um das Jahr 500 v. Chr. als *Siddharta Gautama* im heutigen Nordindien geboren. Der Ehrentitel *Buddha* („Der Erleuchtete“) wurde ihm erst später verliehen. *Siddharta* war in einer fürstlichen Familie zur Welt gekommen und genoss in seinem Palast das Leben in Freuden und Luxus. Früh wurde er verheiratet, und eines Tages entschloss er sich aus Neugier, hinaus in die Welt außerhalb seines Palastes zu gehen. Das Bild, das sich ihm bot, erschreckte ihn zutiefst: Wohin er blickte, sah er Krankheit, Alter und Tod. *Siddharta* entschloss sich, einen Weg zu suchen, der die Menschheit aus der ewigen Kette des Leidens führen könnte. Heimlich verließ er seine Frau und verbrachte lange Jahre als wandernder Asket. Bei einer Meditation unter einem Baum wurde ihm schließlich die Erleuchtung zuteil.

Buddha hatte die vier „edlen Wahrheiten“ entdeckt. Das Endziel des Buddhismus ist das **Nirvana** (Pali: *Nibbana*), das Auslöschen aller Wurzeln des Leidens, was der Beendigung allen körperhaften Lebens gleichkommt.

Der Buddhist glaubt an die **Wiedergeburt**, d.h. alle Wesen müssen sich so lange in verschiedenen Körpern inkarnieren, bis sie das Nirvana erreicht haben. Das Schicksal, das die Wesen in ihrer nächsten Geburt zu durchleben haben, wird bestimmt durch die

Taten, die sie in diesem Leben begehen. Gute Taten fördern ein gutes Schicksal, schlechte ein böses und unglückliches. In diesem Prinzip des **Karma**, der Lehre von Ursache und Wirkung, liegt die thailändische Tradition von *tham-buun* (gute Taten tun und damit Pluspunkte für sein nächstes Leben gewinnen).

Das sichtbarste Beispiel von **tham-buun** ist die frühmorgendliche Speisung von Mönchen, die mit einem Bettelgefäß durch die Straßen ziehen. Die Gläubigen füllen die Gefäße der Mönche mit Speisen, ohne jedoch diesen morgendlichen Rundgang der Mönche als Betteltour zu betrachten. Im Gegenteil: Man ist den Mönchen dankbar, dass sie den Gläubigen die Möglichkeit geben, Verdienste zu erwerben.

In den ersten 500 Jahren nach Bud-dhas Erleuchtung verbreitete sich die neue Lehre in ganz Indien. Im 3. Jahrhundert v. Chr. erreichte diese frühe Form des Buddhismus, das „kleine Fahrzeug“, (**Hinayana**, in Thailand Theravada) Sri Lanka und dann weite Teile Süd- und Südostasiens.

In Indien bildete sich eine neue Form des Buddhismus heraus, das „große Fahrzeug“, **Mahayana**, bei der weniger Wert auf das Nirvana als auf liebendes Mitgefühl mit allen Kreaturen gelegt wurde. Das Idealbild dieser Lehre war der Bodhisattva, ein vollkommenes Wesen, das die himmlische Ruhe des Nirvana aufgibt, um anderen zu helfen, die Erlösung zu erlangen.

Erst um das 1. Jahrhundert n. Chr. wurden die Doktrinen und Mönchsre-

Die „vier edlen Wahrheiten“

1. *Dukkha* – alles Leben ist Leiden
2. *Samudaya* – alles Leiden wird durch Begierden hervorgerufen
3. *Nirodha* – das Leiden kann durch die Zerstörung der Begierden beendet werden
4. *Magga* – die Begierden können durch Begehen des „edlen achtfachen Pfades“ zerstört werden, somit auch das Leiden

Der „achtfache Pfad“

1. Die *richtige Erkenntnis*, d.h. das Erkennen der Grundprobleme aller Existenz
2. *Rechtes Denken*, d.h. Denken, ohne zu verletzen, edle Gedanken zu hegen
3. *Rechte Rede*, d.h. Rede, ohne zu verletzen oder die Unwahrheit oder aus eignen Motiven zu sprechen
4. *Rechte Taten*, d.h. nicht zu töten, stehlen etc.
5. *Rechter Lebenserwerb*, d.h. Lebenserwerb, der nicht auf Kosten anderer geht
6. *Rechte Bestrebung*, d.h. mit eigener Kraft die eigenen unheilvollen Gedankenströme überwinden
7. *Rechte Aufmerksamkeit*, d.h. durch Meditation und Kontemplation die Selbsterkennnis erlangen
8. *Rechte Konzentration*, d.h. Konzentrationskraft, durch die man einen Gedanken verfolgen kann, ohne abzuschweifen.

geln des Buddha schriftlich niedergelegt und ebenso die Predigten, die zuvor nur mündlich weitergegeben worden waren.

Der Mahayana-Buddhismus verbreitete sich zwischenzeitlich über China,



Zentralasien, Japan, Vietnam, Kambodscha und andere Teile Ostasiens. Thailand kam schon im 3. Jahrhundert v. Chr. unter den Einfluss des Buddhismus, noch bevor sich dieser Glaube in seine zwei Hauptströmungen gespalten hatte. Der indische Herrscher Ashoka hatte zwei Missionare in das „Land aus Gold“ entsandt, womit wahrscheinlich das Mon-Königreich Dvaravati gemeint war, dessen Zentrum bei Nakhon Pathom lag. (55 km westlich des heutigen Bangkok).

Im 13. Jahrhundert, zur Zeit des ersten unabhängigen Thai-Reiches mit der Hauptstadt Sukhothai, knüpften buddhistische Mönche aus dem Süden des Landes Kontakte nach Sri Lanka. Auf diese Weise kamen sie unter

den Einfluss des Hinayana-Buddhismus, dessen heilige Schriften in der Pali-Schrift verfasst waren.

König Ramkamkhaeng (1279-1298) von Sukhothai berief die Mönche in seine Hauptstadt und förderte schließlich die Verbreitung des Hinayana. Durch diese königliche Patronage und die daraus resultierenden engen Beziehungen zu Sri Lanka fasste der Hinayana-Buddhismus (Theravada) Fuß in Thailand.

Auf Sukhothai folgte das Königreich von **Ayutthaya**, und dessen Herrscher erbauten zahllose Tempel und Klöster und förderten den Glauben uneingeschränkt weiter. Bei der Zerstörung Ayutthayas im Jahre 1767 durch die Burmesen wurden viele der heiligen

Schriften und Dokumente vernichtet. Dadurch erlitt der Buddhismus in Thailand einen schweren Rückschlag.

Erst König *Mongkut*, (Rama 4., 1851-1868) verhalf dem Glauben zu neuer Blüte. Vor seiner Thronbesteigung hatte *Mongkut* 27 Jahre lang als Mönch gelebt und sich in dieser Zeit zu einem hervorragenden buddhistischen Gelehrten herangebildet. Zum Zwecke der Wiedererneuerung der religiösen Praxis gründete er einen neuen, strengeren Mönchsorden, den Orden **Thammayut**. Dieser besteht bis heute neben dem traditionellen Orden **Mahanikai** fort.

Wie wohl überall, sind auch in Thailand die **religiösen Institutionen recht begütert**. Es wird geschätzt, dass jeder Wat in Bangkok mindestens 200 Millionen Baht auf seinem Bankkonto hat.

Zu den „wohlhabenderen“ Tempeln gehört auch Wat Thammakai oder Dhammadaya, dessen Abt, *Phra Dhammachayo*, sich 1999 wegen Unterschlagung von Spendengeldern, die dem Tempel zugeschlagen waren, verantworten musste. Wat Thammakai besitzt riesige Grundstücke – z.T. im Namen des umstrittenen Abtes – und der Gesamtwert von Grundstücken und Geldreserven dürfte in Milliardenhöhe (Baht) gehen.

Meditationskurse

Die folgenden Wats oder Meditationszentren in Bangkok und Umgebung halten Meditationskurse ab oder nehmen westliche Novizen auf:

● **House of Dhamma Insight Meditation Centre**, 26/9 Soi Chumpon, Soi Ladprao 15, Tel. 02-5110439

● **International Buddhist Meditation Centre** oder IBCM, Meditationskurse jeden zweiten Samstag eines Monats in der Dhamma Vichaya Hall, Wat Mahadhatu, Tha Prachan; Auskunft unter Tel. 02-6236326

● **Sthiradhamma Sthana**, 24/5 Soi Watcharapol, Ramindra Soi 55, Tel. 02-5106697

● **Vivek Ashram Vipassana Meditation Centre**, Chonburi, Tel. 038-283766

● **Wat Boworniwet**, Tel. 02-2812831; siehe Karte in der hinteren Umschlagklappe

● **Wat Dhamma Mongkhon**, Sukhumvit Soi 101, Tel. 02-3328226

● **Wat Paknam**, Therdai Road, Thonburi, Tel. 02-4670811. Kostenlose Meditationskurse täglich 8.00 und 18.00 Uhr. Eine Unterrichtsstunde dauert 90 Minuten

● **Wat Plaeng Vipassana**, Charoen Sahitwong Road, Thonburi

● **World Fellowship of Buddhism**, Banjasiri Park, 616 Soi 24 Sukhumvit, Tel. 02-6611284. Meditationskurse jeden ersten Sonntag des Monats

Die thailändischen Mönche

In den Bussen sitzen sie immer bescheiden in der letzten Sitzreihe, und im Stadtbild fallen sie durch ihre leuchtend orangenen Roben und die kahl geschorenen Schädel auf – Thailands 300.000 Mönche (*Phra*). Jeder männliche (buddhistische) Thai sollte, einer alten Regel entsprechend, mindestens 3 Monate seines Lebens als Mönch verbringen. Daran hält sich heute nicht jeder junge Thai, andere bleiben dafür aber gleich Jahre im Mönchsstand und einige ihr ganzes Leben.

Gebetszubehörverkäuferinnen am Erawan-Schrein

Die Mönche wohnen in den Unterkünften, die ihnen die 30.000 **Wats** in Thailand zur Verfügung stellen. Diese Unterkünfte machen von außen einen recht bequemen Eindruck, doch entbehruungsreich ist das Mönchsleben. Ein Mönch muss sich an **227 buddhistische Vorschriften** halten. Vor Sonnenaufgang stehen die Mönche auf und meditieren, danach – immer noch früh morgens – geht man auf die Almosen-Tour. Mit ihren **Bettelgefäßen** (*baat*) sammeln sie die Speisen, die die Mitbürger ihnen geben. Dabei sollen die Mönche keine Präferenzen entwickeln. Alles, was die Mönche von den Gläubigen zur Speise erhalten, haben sie klaglos zu verzehren – doch spätestens bis 11 Uhr morgens, denn danach dürfen sie nicht mehr essen.

Der Rest des Tages wird mit Meditation, dem Lesen der heiligen Schriften und dem Studieren verbracht. Viele Mönche lernen Englisch und sprechen gerne Reisende an, um ihr Englisch zu verbessern!

Will ein Mönch sein Mönchsleben aufgeben, so kann er dies jederzeit tun, eine „Bestrafung“ gibt es nicht.

Neben den „klassischen“ Mönchen gibt es aber auch Rebellen. So etwa die Anhänger der **Santi-Asoke-Sekte**, die viel „unnützes Beiwerk“ wie Riten etc. außer Acht lassen und sich auf den Kern des Buddhismus zurückbesinnen wollen. Die Mönche der Sekte (z.Zt. sind es nur 93) sind Mönche auf Lebenszeit, rasieren sich nicht wie die anderen Mönche die Augenbrauen und sind strikte Vegetarier – alles Gründe, warum Santi Asoke vom

Sangha, dem Obersten Buddhistischen Rat, im Jahre 1990 für „abweichlerisch“ erklärt wurde. Seither dürfen die Mönche bei Androhung von Gefängnisstrafen nicht mehr die üblichen orangenen Roben tragen, sondern kleiden sich in Weiß. Die Sekte, zu deren zahlreichen Laienanhängern auch *Chamlong Srimuang* zählt, der charismatische Gründer der *Palang Dharma Party (PDP)* und langjährige Gouverneur von Bangkok, ist jedoch weiterhin sehr aktiv. Unter anderem betreibt sie organische Landwirtschaft (in ihrem Zentrum bei Nakhon Pathom) und besitzt zahlreiche vegetarische Restaurants, die rein auf kostendeckender Basis fungieren.

Doch nicht alles, was sich heilig gibt, ist es auch. **Skandale** um Mönche, die vom rechten Pfad abgekommen sind, scheinen sich zu mehren. In mancher Mönchsunterkunft fand die Polizei Schusswaffen oder Pornos, und einige Mönche wurden unehrenhaft „entrobt“, da ihnen sexuelle Eskapaden nachgewiesen wurden. Von jüngeren Mönchen wird gemunkelt, dass manche von ihnen nachts heimlich die Disco besuchen – in „Civil“ und mit einer flotten Mütze auf dem verräterischen Kahlkopf.

Einer der größten Skandale brauste 1994-95 um den populären Mönch *Phra Yantra Amaro Bhikku* (geb. 1951), der es auf Auslandsreisen besonders wild getrieben haben soll. Eine seiner Damenbekanntschaften verklagte ihn gar, da er der Vater ihrer Tochter sein

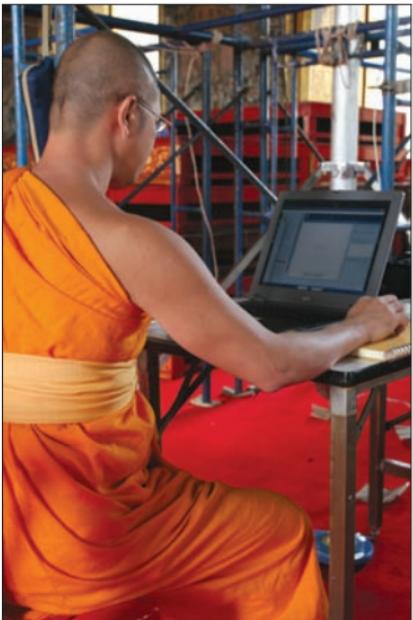
soll. Phra Yantra, der die Anschuldigungen als ein Komplott gegen ihn bezeichnete, lehnte einen DNA-Test, der hätte beweisen können, dass er nicht der Vater ist, mal als „unzuverlässig“ dann als „unbuddhistisch“ ab. Kreditkartenrechnungen mit der Unterschrift des Mönchs belegten, dass er bei Reisen nach Australien und Neuseeland auch in Rotlicht-Etablissements eingekehrt war – gemäß der Ordensregeln Grund genug, ihn zu entroben. Die Anhänger Phra Yantras führten die Astrologie zur Verteidigung an: Der Mönch sei unter einem „absteigenden Mars“ geboren und somit frei von Sexualität.

Im März '95 wurde der Mönch entrobt, und die Polizei musste Kämpfe zwischen Yantra-Anhängern und -gegnern verhindern. Phra Yantra Amaro Bhikku lebt derzeit in den USA und gibt sich nach wie vor als Mönch aus.

Hatte der Fall Yantra jedoch noch einige Beobachter süffisant schmunzeln lassen, so folgte bald darauf das Grauen: Im Dezember 1995 ermordete ein Mönch des Höhlentempels Wat Tham Khaeo Poon bei Kanchanaburi eine britische Touristin, die er zuvor zu berauben und vergewaltigen versucht hatte. Der Mönch, ein amphetaminsüchtiger ehemaliger Sträfling, der zweieinhalb Jahre wegen Vergewaltigung abgesessen hatte, wurde bald darauf zum Tode verurteilt. Aus Anlass des 50-jährigen Thronjubiläums des thailändischen Königs wurde die Strafe jedoch bald darauf in lebenslänglich umgewandelt.

Der **Mord** schlug hohe Wellen in Thailand, und das Ansehen des Mönchs-

041tha Foto: al



standes erlitt seinen bisher größten Schlag. Eine Karikatur in einer Thaisprachigen Zeitung zeigte eine Mutter, die ihren unartigen Sohn mit den folgenden Worten einschüchterte: „Wenn du dich nicht anständig benimmst, dann holt dich bald der Mönch!“ Wenige Tage später druckte eine Thai-Zeitung ein Foto, das einen Mönch und eine Nonne in eindeutig amouröser Pose zeigte.

Derzeit scheinen immer mehr Wats dem Kapitalismus zu verfallen. Zumindest gibt es recht merkwürdige Initiativen um die Gläubigen in die Tempel zu locken. Einige Mönche verkünden allwöchentlich die Lotterienummern, andere tätowieren ihre „Kunden“ mit

Schutzgöttern, die ein langes Leben garantieren sollen.

In Touristengegenden treiben sich heute gelegentlich „falsche Mönche“ herum, die Touristen um Geld anbettern. Dies ist eine relativ neue Masche: Man streift sich einfach eine Mönchs-kutte über und macht dann bei Ausländern Geld mit dem frommen Aussehen. Echte Mönche hingegen betteln nicht um Geld, das ist ihnen nach den Ordensregeln verboten. Wer von einem Mönch um Geld angesprochen wird, sollte im Gegenzug das Wort „Polizei“ erwähnen, denn sich fälschlicherweise als Mönch auszugeben ist strafbar. Einige der „Mönche“ stammen aus China und tragen die typische Kluft der chinesischen buddhistischen Mönche. Die wenigsten der falschen Mönche getrauen sich, bei Thais zu betteln, denn die blicken gleich durch, was gespielt wird.

Die Nonnen

Einen weit **geringeren Status** als die Mönche genießen die buddhistischen Nonnen (*Mae Chi*). Sie scheren sich ebenfalls die Köpfe, tragen aber weiße Gewänder. Eigentlich können Frauen offiziell gar nicht ordiniert werden, da die thailändische Auslegung des Buddhismus dieses nicht vorsieht; die Nonnen sind somit genau genommen nur Nonnen von eigenen Gnaden, **ohne Sanktionierung** durch den Sangha.

Sporadisch wird von Frauenverbänden gegen die Diskriminierung protestiert, ändern wird sich an der Regelung dennoch nichts. Die Benachteiligung

setzt sich auch innerhalb der Tempelmauern fort. Meist werden die Nonnen – häufig **Witwen ohne jeglichen Lebensunterhalt** – zu Putzfrauen und Bediensteten degradiert. Ihre Unterkünfte sind viel unkomfortabler als die der Mönche. Im Gegensatz zu letzteren studieren sie nicht die religiösen Schriften; spirituellen Verdienst erhalten sie dem Glauben gemäß schon durch ihre Dienste im Tempel. Da das Almosengeben an Nonnen weniger „Heil“ verspricht als an Mönche, kommen sie auch hier schlechter davon als ihre männlichen Kollegen. Kein Wunder, wenn viele Nonnen einen äußerst bedauernswerten Eindruck machen und oft westliche Tempelbesucher um Geld anbetteln – oft sogar auf sehr fordernde Weise.

Geisterhäuschen

Beim **Bau eines Hauses** in Thailand müssen Dinge beachtet werden, die dem Westmenschen gänzlich fremd erscheinen. Wird ein Thai-Haus errichtet, so muss der Bauherr die vom Grundstück vertriebenen Geister dadurch besänftigen, in dem er ihnen eine neue Bleibe verschafft. Ein spirituelles Umsiedelverfahren sozusagen.

Dazu werden die kleinen Geisterhäuser geschaffen, Vogelhaus-ähnliche Gebilde, ohne die fast kein Thai-Haus komplett ist. Doch das Errichten selbst eines Geisterhauses ist gar nicht so einfach, müssen dabei doch zahlreiche Regeln beachtet werden.

Zunächst einmal sollte das Geisterdomizil östlich, nordöstlich oder süd-

lich des Wohnhauses liegen, dessen Schatten niemals auf das Geisterhäuschen fallen darf. Der Zeitpunkt der Errichtung des Häuschens ist astrologisch berechnet, und die „Einweihungszeremonie“ sollte auf jeden Fall vor 11 Uhr morgens beendet sein, damit die Geister noch in Ruhe zu Mittag essen können. (Da die Thais selber permanent ans Essen denken, gestehen sie gerechterweise auch ihren Geistern ausgedehnte Mahlzeiten zu!)

Während der Einweihungszeremonie werden den Geistern **Opfer** dargebracht, z.B. Reis mit einem in Bananenblättern gewickelten harten Eiern, Kokosnüsse, Bananen, Fleisch, Tee und sogar ganze Schweinsköpfe. Hat man diese Gaben den Geistern gebracht, kann man hoffen, dass sie sich in ihrem neuen Domizil wohl fühlen und die Hausbesitzer nicht aus Rache ob der Vertreibung von ihrem Platz schikanieren. Im Gegenteil, anständige Hausgeister sorgen sogar für das Wohl des Haushaltes und beschützen ihn vor Unglück.

Doch wie sehen die Geisterhäuschen nun eigentlich aus? Schwer zu sagen, denn da gibt es viele Varianten (wie es Arten von Geistern gibt). Manche Geisterhäuser, beispielsweise von großen Hotels oder sogar Banken, weisen oft die **Größe eines kleinen Wohnhauses** auf und sehen aus wie verkleinerte Nachbildungen von buddhistischen Tempeln – und das obwohl Buddha selber mit Geistern nicht viel im Sinne hatte.

Das wohl bekannteste Geisterhaus Thailands ist der **Erawan-Schrein** in

Bangkok, an der Kreuzung Rajdamri und Ploenchit Road gelegen. Der Schrein ist nichts anderes als das über groß ausgefallene Geisterhäuschen des vormals daran gelegenen Erawan Hotels, das Anfang des Jahres 1988 abgerissen wurde.

Weit weniger prächtig fallen zumeist die Geisterhäuser normaler Wohnhäuser aus. Meist sind es auf einem Pfahl stehende kleine Tempelnachbildungen von der Größe der schon erwähnten Vogelhäuschen. Ausgefüllt werden sie mit Opfergaben und mit magischen Figuren. Vor den Häuschen brennen oft ein paar Räucherstäbchen.

Am unteren Ende der Geisterhausarchitektur stehen die zu Geisterdomizilen umfunktionierten **Blechbüchsen oder -kanister**, die ebenfalls auf einen Pfahl gestellt und mit Opfergaben versehen werden – spirituelle Slumsiedlungen sozusagen. Aber auch diese Geister wollen beachtet sein, und die Häuschen müssen immer mindestens in Augenhöhe der Menschen angebracht sein, eine niedrigere Bauweise könnte die Geister erzürnen.

Glauben denn nun wirklich alle Thais an die Macht der Geister? Gibt es niemanden, der der Geisterwelt mit aufgeklärtem, rationalem Blick in die Augen sieht? Nun, wenn selbst die großen Banken und Hotels den Geistern ihre Huldigung darbringen, wie könnte sich der normale Hausherr da versagen? Aber nicht alle Thais glauben wirklich an die Geister, die sie beschwören. Doch man kann ja nie wissen, sicher ist sicher ...

Aberglauben

Auf den ersten Blick mögen uns die Thais „verwestlicht“ vorkommen – die allgemein getragene moderne westliche Kleidung, die modernen Verkehrsmittel und die beeindruckende Skyline von Bangkok geben jedoch ein falsches Bild ab. In seinem Inneren ist der Thai Asiat, er denkt und fühlt asiatisch. Zu dieser Denkweise gehört sowohl der Glaube als auch der Aberglaube. Oft vermischt sich beides zu einem undefinierbaren Etwas.

Um ein wenig Einblick in die Denkweise der Thais zu geben, möchte ich hier einige weit verbreitete Vorstellungen der Thais darlegen. Ob Glaube oder Aberglaube – wer vermag das zu sagen?

Unterschreibe nie ein Dokument mit einem roten Stift! Das kann den Tod bedeuten. (Da bei thailändischen Bestattungsunternehmen der Name mit roter Farbe an den Sarg geschrieben wird, ist diese Vorstellung verständlich!)

Lasse dir nie die Haare an einem Mittwoch schneiden, das bringt Unglück! (Der Ursprung dieses Glaubens ist mir nicht bekannt. Viele Friseurläden in der Provinz bleiben am Mittwoch geschlossen.)

Man soll keinen Frangipani-Baum an seinem Hause pflanzen! (Grund: Das Thai-Wort für Frangipani ist *lantom*, und das klingt *ratom* allzu ähnlich. Ratom bedeutet „gebrochenes Herz“.)

Kleine Kinder sollten als *na-gliet* („hässlich“) bezeichnet werden! (Würde ein Baby als besonders hübsch bezeichnet, würden die Geister darauf aufmerksam werden und es peinigen!)

Das *Hindurchkriechen* unter einer Wäscheleine bringt Unglück! (Denn da der Kopf der höchste Körperteil ist, sollte dieser sich nicht unter Wäsche befinden, die eventuell an „unreinen“ Körperpartien getragen wird.)

Ein Mädchen, das beim Gehen zu ungraziös trampelt, beleidigt dadurch *Thorani*, die Mutter der Erde. (Mit diesem Argument bekommen Thai-Mütter ihre Töchter dazu, sich einen eleganten Gang zuzulegen.)

Tritt nie auf die *Schwelle des Hauses*, sondern immer darüber hinweg! (Das Treten auf die Schwelle verstört die Geister, die im Hause wohnen!)

Schwangere Frauen sollten unter dem Bauch eines Elefanten hindurchkriechen, das bringt Glück! (Bis vor kurzen sah man zu diesem Zweck sogar noch in Bangkok Elefanten. 1995 verbotte die Stadtverwaltung die Tiere jedoch, um das dortige Verkehrschaos nicht noch zu vergrößern – Strafe 500 Baht. Als darauf die Elefantenfreunde protestierten, beschloss die Stadtverwaltung, die Verordnung zwar „beizubehalten, sie aber nicht anzuwenden“. Rätselhaftes Thailand!?)

Betrifft eine schwangere Frau als erste Kundin des Tages ein Geschäft, so wird das ein ertragreicher Tag für den Geschäftsmann. (Denn ein fruchtbarer Bauch gilt als gutes Omen für einen ertragreichen Geschäftstag!)

Ist ein Kind erkrankt, so sollte es rituell von einer Buddha-Statue, einer Götterfigur oder einem verehrten Mönch „adoptiert“ werden! Die bösen Geister, die die Krankheit verursacht haben, werden sich daraufhin zurückziehen. Die Eltern dürfen ihr Kind aber nicht mehr schlagen, sonst kommen die Geister zurück.

Ereignet sich eine *Sonnenfinsternis*, sollte jedermann mit Kochtöpfen und Schüsseln möglichst laut Radau schlagen! Viele Dorfbewohner glauben, dass der Dämon *Rahu* die Sonne verschlucken will und dass der Lärm ihn verjagt. Erstaunlicherweise lässt er nach dem Getrommel ja tatsächlich von der Sonne ab ...

Feste und Feiertage

Thai-Feiertage sind oft übermütige Angelegenheiten, bei denen die Thais ihren Sinn für Humor und Spaß so richtig entfalten können. Selbst religiöse Feiertage fallen weit weniger ernst aus als bei uns.

Viele der Feiertage richten sich nach dem **Mondkalender** und liegen somit von Jahr zu Jahr auf einem anderen Datum, andere sind unbeweglich. Für den Reisenden ist wichtig: Die Banken sind an diesen Tagen geschlossen. Fällt ein Feiertag auf einen Samstag oder einen Sonntag, so ist der erste Wochentag danach normalerweise arbeitsfrei!

Januar

Der 1. Januar ist als **Neujahrstag** offizieller Feiertag. Die Feiern fallen aber weniger lärmend aus als bei uns, da dies halt der westliche Neujahrstag ist, das thailändische Neujahr (*Songkran*) aber am 13. April beginnt. Trotzdem rufen viele Thais den Reisenden ein herzliches „*Sawatdi pimai!*“ zu: „Frohes neues Jahr!“

Februar

Am Vollmondtag wird **Makha Puja** gefeiert, ein buddhistischer Feiertag, der an den Tag erinnert, an dem sich 1.250 Jünger versammelt hatten, um Buddhas Rede zu hören. Abends werden Kerzenprozessionen um die Tempel geführt.

Der Februar ist auch der Beginn der **Drachenflug-Saison**, die bis in den

April oder Mai dauert. Drachenflugwettbewerbe werden abgehalten, und auf dem Sanam Luang in Bangkok versammeln sich oft Tausende von Menschen, um den Zweikampf von Riesendrachen zu beobachten.

März

Im März findet **in Nakhon Chaisi im Wat Bang Phra**, nicht weit von Bangkok entfernt, ein bizarres Fest statt. Thailands Kleinganoven und Mafiosi lassen sich von den Mönchen des Wats **magische Schutzsprüche auf die Haut tätowieren**. Auch sonst wird in diesem Wat täglich tätowiert. Schutzsprüche werden in der Khmer-Schrift mit langen Stahlnadeln in die Haut geklopft. Gottheiten und Tiermotive sind auch beliebt. Einige der Tätowierten fallen in eine ziemlich wilde Trance, in der sie die Eigenschaften der Schutztiere annehmen. Das Fest findet an einem Samstagmorgen statt.

April

Am 6. wird der **Chakri Day** begangen, der an die Gründung der bis heute fortdauernden Chakri-Dynastie (König Bhumipol) erinnert.

Der 13. April ist **Songkran**, der Beginn des neuen Jahres im Thai-Kalender. Zu dieser Gelegenheit bespritzen sich die Thais mit gefärbtem Wasser und bunten Farbpulvern und haben wohl mehr *sanuk* (Spaß) als an irgend einem anderen Feiertag.

Ausländer sind besonders beliebte Zielscheiben für die gut gemeinten Spritzattacken aus Farbbeuteln und Wasserpistolen.

Leider wird das Fest Jahr für Jahr rowdyhafter, und wer den Tag unbekümmert überstehen will, sollte lieber im Hotelzimmer bleiben. Während der drei Feiertage gab es in den letzten Jahren bis zu 700 Verkehrstote. In Chiang Mai wird besonders ausgiebig gefeiert, etwa eine Woche lang! Bangkok hingegen ist relativ verkehrs frei und ruhig, weil viele Thais zu ihren Familien in die Provinzen fahren. Wer nicht mit Wasserpistolen komplett nassgespritzt werden will, bleibe auf alle Fälle der Khao San Road fern, die sich in eine Wasserkriegszone verwandelt. Das Songkran-Fest ähnelt sehr dem indischen Frühlingsfest *Holi*, von dem es möglicherweise auch herrührt. Das Wort Songkran stammt von *sankranti* (Sanskrit) und bedeutet „Überwechseln in ein anderes Tierkreiszeichen“.

Mai

An einem Tag der von Brahmanen-Priestern, die für alle königlichen Zeremonien zuständig sind, bestimmt wird, feiert man den Beginn der Pflanz-Saison. Bei der „**Zeremonie des Pflügens**“ (*ploughing ceremony*; Thai: *rák nakwan*) werden geheiligte Ochsen zu einer rituellen Pflügezere monie herangeholt und geheiligte Pflügekörner gepflanzt. Die Brahmanen geben dazu Prophezeiungen ob der zu erwartenden Ernte ab.

Der 1. Mai ist der uns bekannte **Tag der Arbeit**, der 5. Mai der **Tag der Krönung** (*coronation day*), zur Erinnerung an die Krönung des gegenwärtigen Königs.

Visakha Puja, der auf den Vollmondtag fällt, ist der wichtigste Feiertag der Buddhisten, an dem Buddhas Geburt, Erleuchtung und Todestag gefeiert werden. Abends veranstalten die Gläubigen an den Tempeln Kerzenprozessionen.

Das **Raketen-Fest**, das in einigen Städten in Thailands Nordosten stattfindet, ist beeindruckend. Gigantische Raketen werden, unter anderem mit Hilfe von großen Mengen Feuerwas ser, in den Himmel gefeuert, um die Regenzeit einzuläuten.

Juli

Am Vollmondtag wird **Asanha Puja** gefeiert, der Jahrestag, an dem Buddha seine erste Predigt vor seinen ersten fünf Schülern gehalten hat. Dieser Tag ist der Beginn der buddhistischen Fastenperiode (*khao phansa*) und somit auch der Beginn einer dreimonatigen Meditationszeit für die Mönche.

August

Am 12. August wird der **Geburtstag der Königin Sirikit** gefeiert, der auch als „Muttertag“ (*wan mä*) gilt. Viele öffentliche oder private Gebäude sind mit Lichterketten und Portraits der Königin geschmückt.

Im August findet auch das **Chonburi-Buffalo-Race** statt. Mit Wasserbüffeln werden Rennen und Schönheitswettbewerbe veranstaltet. Die Büffel erreichen die Ziellinie meist ohne Reiter. Sehr lustige Angelegenheit.

Oktober

In diesem Monat wird **Ok Phansa** gefeiert, die Erinnerung an Buddhas

Rückkehr aus dem Himmel, nachdem er dort eine Fastenperiode lang gepredigt hatte. Ok Phansa markiert das Ende der Fastenperiode und den Beginn von Krathin, der traditionellen Zeit, in der Mönche von den Gläubigen neue Roben oder andere Geschenke bekommen.

Der 14. Oktober ist **Tag der Demokratie** und erinnert an die blutigen Studentenunruhen von 1973.

Der 23. Oktober ist **Chulalongkorn Day**, der Todestag des Königs Chulalongkorn (Rama 5.).

In der Vollmondnacht wird Mae Khongkha gehuldigt, der Göttin der Flüsse und des Wassers. **Loy Krathong** ist das wohl malerischste aller Thai-Feste: Die Thais versammeln sich an Flüssen, Seen und Teichen und lassen kleine lotusförmige Gestecke aus Blumen und Blättern schwimmen. Auf diesen Gestecken (*krathong*) befinden sich eine Kerze, Weihrauch und eine Münze – Opfergaben für die Göttin. Am schönsten ist dieser Feiertag in Chiang Mai und in Sukhothai, wo eine bezaubernde Umgebung für ein unvergessliches Erlebnis sorgt.

Dezember

Am 5. Dezember wird der **Geburtstag des Königs Bhumipol Adulyadej** (Rama 9.) begangen. Straßen und Häuser sind mit Lichtern, Flaggen und dem Portrait des Königs geschmückt.

Der 10. Dezember ist der **Tag der Konstitution**, ein allgemeiner Feiertag, ebenso wie der **31. Dezember**, der letzte Tag des Jahres.

Zeit und Kalender

Zeitverschiebung

Zur mitteleuropäischen Sommerzeit ist Thailand Mitteleuropa um **5 Stunden voraus**, zur Winterzeit um 6 Stunden; d.h. wenn es 12.00 Uhr mittags in Deutschland ist, ist es in Thailand 17.00 bzw. 18.00 Uhr.

Monate

| | |
|-----------|----------------|
| Januar | Mokhara-kom |
| Februar | Khumpha-phan |
| März | Mina-kom |
| April | Mesa-yon |
| Mai | Prütsa-pha-kom |
| Juni | Mithuna-yon |
| Juli | Karakada-kom |
| August | Singha-kom |
| September | Kanya-yon |
| Oktober | Thula-kom |
| November | Pritsajika-yon |
| Dezember | Thanwa-kom |

Wochentage

Die thailändischen Wochentage sind den Planeten gewidmet:

| | |
|------------|-----------------------------|
| Montag | Wan-Chan, „Mond-Tag“ |
| Dienstag | Wan-Ankaan, „Mars-Tag“ |
| Mittwoch | Wan-Phut, „Merkur-Tag“ |
| Donnerstag | Wan-Pharühat, „Jupiter-Tag“ |
| Freitag | Wan-Suk, „Venus-Tag“ |
| Samstag | Wan-Sao, „Saturn-Tag“ |
| Sonntag | Wan-Athit, „Sonnen-Tag“ |

In den letzten Jahren hat es gelegentlich Überlegungen gegeben, die thailändische Zeit um eine Stunde vorzustellen, um sie der von Malaysia und Singapur anzugeleichen und somit auch näher an die fernöstlichen Zeitzonen heranzurücken. Diese Angleichung könnte für die asiatischen Geschäftsverbindungen von Vorteil sein, da kein bzw. weniger Zeitverlust aufgrund unterschiedlicher Bürozeiten auftreten würde. Nach Europa würde sich der Abstand allerdings vergrößern. In der nächsten Zeit ist wohl nicht mit einer Änderung zu rechnen.

Der Thai-Kalender

Gemäß dem traditionellen Thai-Kalender (*pa-thi-tin*) werden die Jahre von Buddhas Todesjahr an gezählt (dem vermuteten, nicht dem historischen). 2009 ist demnach das Thai-Jahr 2552. In den meisten Fällen wird heute aber schon der westliche Kalender benutzt.

Im Gegensatz zur Jahreszählung decken sich die **Monate des Thai-Kalenders** mit den westlichen. Bei den Namen fällt auf, dass Monate, die 30 Tage haben, auf -yon enden und solche, die 31 Tage haben, auf -kom. Der Monat Februar endet auf -phan.

Zeitangaben und Uhrzeit

Zur Zeiteinteilung benutzen die Thais die Begriffe *wii-nathii* (Sekunde), *nathii* (Minute) und *chuamong* (Stunde); *nalika* ist „Stunde“ in Uhrzeitangaben, im Sinne von „3 Uhr“ etc.

Neben den auch bei uns gebräuchlichen Zeitangaben (z.B. „3 Uhr 15“) benutzen die Thais das folgende System: „erste Stunde nach Mittag“ (*baaisong*) = 14.00 Uhr, „zweite Stunde des Abends und ein halb“ (*song thuum khrüng*) = 20.30 Uhr etc.

Das Wort **nalika** hat übrigens eine interessante Herkunft: Zur **Zeitmessung** im alten Indien wurden *ghatika* benutzt, d.h. flache Schalen, in die ein kleines Loch gebohrt war und die auf eine Wasseroberfläche gesetzt wurden. Durch das einströmende Wasser sank die Schale. Die Zeit, die bis dahin verstrich, wurde zur Maßeinheit erhoben und *nalika* genannt. Ein *nalika* war 24 Minuten lang. Die kulturell mit den Indern verwandten Thais übernahmen zwar das Wort *nalika*, nicht aber dessen ursprünglichen Zeitwert. Nalika heißt nebenbei auch „Uhr“ im Sinne von Armbanduhr oder Wecker.

Kunst und Kultur

Tanz

Es wird angenommen, dass der Thai-Tanz eigentlich aus der Puppenspielerei entstand.

Im 16. und 17. Jahrhundert wurden große Büffelfelle zu Figuren aus dem *Ramakien* (das Hindu-Epos *Ramayana*) zurechtgeschnitten. Diese Figuren wurden vor einer von Fackeln be-

leuchteten Leinwand von Puppenspielern geführt. In der Hitze des Spieles konnten die Spieler nicht umhin, sich mit den Emotionen der gespielten Szenen hin- und herzubewegen ... Schließlich tanzten die Puppenspieler mit den ansonsten unbeweglichen Puppen und brachten so die auszudrückenden Emotionen klarer hervor. Aus diesem Tanz entwickelte sich schließlich eine eigene Kunstform.

Die populärste Form des Tanz-Dramas ist der **Khon**, in dem Tänzer in bizarren Masken Episoden aus der Ramakien darstellen. Lediglich die Figuren Rama, Sita und Phra Lak treten ohne Masken auf, doch werden deren Gesichtszüge so unbeweglich gehalten, dass sie wie Masken wirken.

Durch die maskierten bzw. ausdruckslosen Gesichter wird die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf die Tanzbewegungen konzentriert. Der Tanz fordert den Darstellern ein enormes Maß an Körperbeherrschung ab, und trotz der tänzerischen Schwierigkeiten schaffen sie es, ein Bild von Anmut und Grazie zu vermitteln.

Noch anmutiger anzuschauen ist die Tanzform des **Lakhon**, von dem zwei Versionen existieren: *lakhon nay* („innerer Lakhon“), der ursprünglich nur innerhalb des Palastes aufgeführt wurde und *lakhon nork* („äußerer Lakhon“), der außerhalb des Palastes nur von Männern getanzt wurde.

Lakhon nay ist heute die populärere Form: Die Tänzerinnen sind in die far-



benprächtigsten und fantasievollsten Kostüme gekleidet und bewegen sich fast gleitend und langsam einher. Dabei wird durch scheinbar unbedeutende und geringfügige Bewegungen die Handlung ausgedrückt.

Eine sehr derbe Form des *Lakhon* ist der *Likay* (sprich Likeh), in dem oft nicht stubenreine Possen oder Szenen dargestellt werden. Dabei kann auch schon manches Mal auf das Publikum eingegangen und improvisiert werden. Der *likay* ist eine Art dörfliche Version des *Lakhon*, und das Publikum ist entsprechend informell. Während der Vorstellungen, die die ganze Nacht dauern können, herrscht im Auditorium ein stetiges Kommen und Gehen.

In vielen Wats werden gelegentlich **chinesische Theaterdarbietungen** geboten, hauptsächlich in der Hauptstadt Bangkok, das eine große chinesische Bevölkerung aufweist. Die Darsteller sind in die buntesten und zum Teil absurdesten Kostüme gekleidet, die zum Vortrag kommenden Tanzdarbietungen sind dabei aber recht rudimentär und optisch nicht so attraktiv. Wie alle chinesischen Darbietungen, geht es recht laut zu, und das begleitende Orchester bemüht sich nach Leibeskräften, alle Geister aus der Hörweite zu vertreiben.

Musik

Wie bei der Durian-Frucht, so muss man sich auch hieran erst gewöhnen: Beim ersten Hinhören ist die **klassische Thai-Musik** weder „verständlich“ noch leicht verdaulich. Dem Uneinge-

Thai-Boxen

... oder *muey thai* ist so etwas wie der thailändische Nationalsport – eine Form des Boxens, die auf den ersten Blick grob und gewalttätig wirkt. Doch wie so häufig täuscht der erste Blick, und hinter dem Anschein von zügelloser Brachialgewalt verbirgt sich eine in hohem Maße reglementierte Sportart, die außerdem noch Unterhaltungswert besitzt.

Wie Judo, Karate oder Kung Fu war auch *muey thai* anfangs ein System der Selbstverteidigung, das von Kriegern angewendet wurde. Im Laufe der Zeit wurden die Bewegungsabläufe von den Lehrmeistern immer mehr ritualisiert und systematisiert, was die Boxkunst verfeinerte. Ein Nebeneffekt dessen war aber auch, dass die Bewegungsabläufe nun von den Lehrern an die Schüler unverändert weitergegeben werden konnten, und die Kampfart so in ihrer Form über die Generationen erhalten blieb.

Ein Thai-Boxkampf ist in erster Linie ein Männerereignis. Die Stimmung ist erregt bis chaotisch, Wetten werden abgeschlossen, und am heißesten geht es – wie so häufig – auf den Plätzen der 2. und 3. Klasse zu. Auf den Plätzen der 1. Klasse versammelt sich die etwas verhaltenere Geldaristokratie.

Vor dem eigentlichen Kampf – eine Thai-Boxveranstaltung besteht zumeist aus fünf oder mehr verschiedenen Kämpfen – nimmt ein Orchester mit klassischen Thai-Instrumenten neben dem Ring Platz. Dann betreten die zwei ersten Boxer den Ring, gefolgt von ihren Trainern und Assistenten. Wie die Boxer der westlichen Schule des

Sportes tragen auch sie Boxshorts und zunächst auch einen Umhang, der zum Kampf abgelegt wird. Um den Kopf tragen die Thai-Boxer ein Stirnband, das ihnen von ihren jeweiligen Lehrmeistern verliehen wurde und als Glücksbringer fungieren soll. Doch auf einen einzigen Talisman will sich der Thai-Boxer nicht verlassen, und so trägt er um seinen Oberarm ein weißes oder buntes Band, in das ein Amulett eingenäht ist. So ausgestattet kann dann nichts mehr schief gehen, und das Vorspiel zum Kampf kann beginnen. Doch Moment einmal, haben die Boxer da nicht ihre Schuhe vergessen? Nein, ein Thai-Boxer kämpft mit blanken Füßen, an seinen Fäusten jedoch drohen Boxhandschuhe, die 12 oder 16 Unzen schwer sind.

Vor dem Kampfbeginn spielt sich ein festgelegtes Ritual ab: Das Orchester beginnt eine langsame, gleichförmige Kadenz zu spielen, während sich die Boxer niederknien und dreimal vor ihren Lehrmeistern verbeugen. Auf diesen wai khru oder „Gruß an den Meister“ folgt eine Art ritualisierter Tanz, der ram muey. Dieser Tanz ist äußerst kompliziert zu erlernen, und die perfekte Ausführung lässt ein bewunderndes Raunen durch die Zuschauerreihen gehen. Nebenbei soll der Tanz noch ein paar Unglück verheißende Geister vertreiben und dem Gegner das Fürchten ob der eigenen Geschicklichkeit lehren.

Während des Kampfes, der fünf Drei-Minuten-Runden dauert, wird mit allem gekämpft, mit dem sich schlagen lässt: Da wird mit den Füßen zugetreten oder mit

dem Ellenbogen ein Seitenhieb verpasst; da wird mit den Fäusten gehämmert oder mit dem Knie gekickt. Mit allem darf geschlagen werden, mit Ausnahme des Kopfes, denn der ist auch einem Thai-Boxer dafür zu schade. Den ganzen Kampf hindurch begleitet das Orchester das Geschehen im Ring mit improvisiertem Getöse – je nach der Intensität im Ring, mal zaghaft, dann wieder wie ein entfesselter Orkan. Die Geräuschkulisse des Orchesters vermischt sich wiederum mit den Anfeuerungsrufen des erhitzten Publikums, das „seinen“ Favoriten gewinnen sehen will.

Die besten Orte, sich selber unter ein Thai-Boxpublikum zu mischen, sind das Lumpini-Stadion an Rama 4, etwas östlich des Lumpini-Parks, oder das Rajdamnoen-Stadion an der Rajdamnoen Nok Avenue, nahe der TAT in Bangkok.

Die Veranstaltungen im Rajdamnoen-Stadion finden So, Mo, Mi und Do 18.30-22.00 Uhr statt (Tel. 02-2801684). Im Lumpini-Stadion wird Di und Fr 18.30-23.00 Uhr geboxt, Sa 16.30-20.00 Uhr und 20.30-24.00 Uhr. Die Tickets sind nicht billig, sie kosten, je nach Sitzplatz und Standard der teilnehmenden Boxer, 500-1.500 Baht; Tel. 02-2475385.

Ernsthafte Interessenten könnten auch im *Muay Thai Institute* vorbeischauen, das sich in einem Vorort von Bangkok befindet (336/932 Prahonyothin, 118 Vipravadee Road, Prachatipat Thayaburee Prathumthanee Rangsit; Tel. 02-9920096-9, Fax 02-9920095. Mo-Sa 8.00-18.00 Uhr).

Weitere Informationen zum Sport findet man unter www.wmcmuaythai.org.



weihten scheint die klassische Musik ein absurdes Neben-, Mit- und Gegen-einander der verschiedenen Melodie-kaskaden, die die beteiligten Instru-mente spielen. Thai-Musik wird in ei-ner pentatonischen Tonleiter, also ei-ner Tonleiter bestehend aus fünf Tö-nen, gespielt, und das macht sie für westliche Ohren (auf eine Tonleiter aus acht Tönen ausgerichtet) zunächst sehr disharmonisch. Wie bei der Durian, gewöhnt man sich bei längerem Genuss aber auch an die fremde Ton-leiter.

Ein klassisches **Phipat-Orchester** besteht aus Oboen-ähnlichen Blasin-strumenten, den *phi nai*, die von ver-schiedenen Rhythmusinstrumenten begleitet werden. Der Rhythmus wird

von der *ching* vorgegeben, einer klei-nen Art Schelle, die ihrerseits von mit Fingern geschlagenen Trommeln un-terstützt wird. Die Melodie wird von zwei Arten *ranad* gespielt, einer Art Xylophon aus Bambusholz. Dazu kom-men schließlich zwei Sätze Gong-s (*gong wong*), die gestimmt sind und mit denen man so Melodien spielen kann.

Des Weiteren spielt die traditionelle ländliche Musik Thailands eine wichti-ge Rolle. Vor allem der Musik-Stil **Mor Lam**, der aus Laos und Nordostthai-land stammt, hat das ganze Land mit modernen Versionen alter Songs er-obert. Dazu kann man gut tanzen.

Preng Phua Chiwit (Song for Life) sind Protestsongs à la Bob Dylan, die

seit der Studentenbewegung in den 1970er Jahren sehr populär sind. Ad Carabao, der bekannteste Protestsänger, ist mittlerweile vom Revoluzzer zum schwerreichen Vertreiber des Aufputschdrinks *Carabao Daeng* geworden.

Schließlich hören die Thais auch gerne schnulzige Schlager, so genannte **Luk Thung** oder **Luk Grung**.

Literatur

Die Thais pflegten von je her die Tradition der mündlichen Überlieferung, und das erwies sich von Vorteil, als im Jahre 1767 Ayutthaya zerstört wurde und dabei das gesamte Schriftgut verloren ging. Dazu kommt, dass sich tropische Insekten mit Vorliebe auf Palmblatt-Papier stürzen, eher aus handfestem Überlebensinstinkt als aus literarischem Interesse.

Das Kernstück thailändischer Literatur ist die **Ramakien**, die sich von Indien aus (dort heißt sie *Ramayana*) über ganz Südostasien einschließlich Indonesien verbreitete.

Die Ramakien ist die Geschichte um den Gott-König *Rama* und dessen schöne und ebenso treue Ehefrau *Sita*. Diese wird von dem Dämonenkönig *Tosakan*, auf der Insel *Longka* (Sri Lanka) gefangen gehalten. Tosakan drängt Sita, Rama zu verlassen und stattdessen ihn zu ehelichen. Auf seiner Suche nach Sita wird Rama von seinem Bruder *Phra Lak* unterstützt, und gemein-

sam widerfährt ihnen so manches Abenteuer. Rama gewinnt schließlich die Unterstützung des Affengottes *Hanuman*, der ein hervorragender, wenn auch gelegentlich neckischer Krieger ist. Hanuman und seine Armee von Affen bauen schließlich eine Brücke nach Longka, bekämpfen das Monster Tosakan, das wie alle Bösewichte am Ende sterben muss, und befreien Sita.

Ist die Ramakien eigentlich indischen Ursprungs, so ist das klassische Werk **Khun Chang, Khun Phaen** ganz Thai. Darin geht es in einer Liebes-Dreiecksgeschichte um eine schöne junge Frau und ihre zwei Geliebten. Der eine ist ein kahlköpfiger Witwer, der andere ein gut aussehender, aber armer Bursche.

Das Stück, das so eine Art klassischen Schmachtfetzen darstellt, stammt aus der Ayutthaya-Periode und gibt einen guten Einblick in die zeitgenössischen Sitten und Moralvorstellungen.

Das Werk **Phra Aphaimani**, das im 18. Jahrhundert von dem berühmten thailändischen Dichter *Sunthorn Phu* geschrieben wurde, ist die Geschichte eines aufmüpfigen Prinzen, der nichts mit dem Studium der Regierungskunst im Sinn hat, sondern sich voll und ganz dem Flötenspiele hingegeben hat. Der König und Vater des Prinzen ist verständlicherweise erbost über das Verhalten seines Nachfolgers, und der Sohn sucht das Weite. Nach einer Reihe von Abenteuern kehrt er schließlich an den Königshof zurück und wird am Ende – anders als der Königssohn Buddha – doch noch zum König gekrönt.

Die **moderne thailändische Literatur** macht vor allem soziale Themen zum Mittelpunkt, so wie die Armut auf dem Lande oder die Probleme von Landflüchtigen, die in der Stadt ein besseres Auskommen suchen, dafür aber Entfremdung und Einsamkeit finden. 2005 erschien in New York die Kurzgeschichtensammlung „Sightseeing“. Der erst 25 Jahre alte Autor, Rattawut Lapcharoensap, hat ein außergewöhnliches literarisches Werk über Thailand vorgelegt, das sehr zu empfehlen ist (s. Anhang „Literaturtipps“).

Architektur

Thailands eigenständige Architektur konzentriert sich in erster Linie auf religiöse Bauwerke und hat so **Wats** geschaffen, die selbst dem wenig kunstverständigen Touristen ein ehrfürchtiges Staunen abzuringen in der Lage sind (siehe z.B. Wat Phra Kaeo, Wat Po oder Wat Arun in Bangkok). Die Thais haben Architekturelemente aus Indien, Kambodscha und China übernommen, und seltsamerweise verschmelzen diese Einzelteile zu einem ganz neuen, eigenen Stil. (Nicht weniger beeindruckend sind Thailands Paläste, bzw. deren Ruinen.)

Jeder Teil an einem Wat hat eine symbolische Bedeutung. So sind die Sockel von Säulen z.B. wie Wasserpflanzen oder Lotusblüten geformt – ein Symbol für die Reinheit der Gedanken des Buddha. Besonders die Lotusblüte wird oft zu religiöser Symbolik herangezogen (so auch in Indien), da sich ihre Wurzeln im Schlamm und

Schmutz des Teiches befinden, ihre Blüte aber faszinierend schön ist. Die flammenförmigen Gebilde an den Giebeln der Tempeldächer, die *chofa*, symbolisieren den *Garuda*, den mystischen Halb-Vogel, Halb-Menschen, auf dem Gott Vishnu reitet.

Alle anderen Elemente am Wat begründen sich ebenfalls auf Legenden und Mythen.

Malerei

Die inneren Wände eines *bot* oder *viharn* (siehe „Tempel-Terminologie“) sind traditionellerweise mit filigranen Gemälden geschmückt. Diese erfüllten bis in die jüngste Vergangenheit einen didaktischen Zweck: Da die Mönche oft Männer von gehobener Bildung und großem Wissen waren, diente der Wat auch als ein Ort des Lernens für die einfacheren Bevölkerungsschichten. Die mit religiösen Motiven bemalten Wände dienten so als Schautafeln und sagten manchem simplen Dorfbewohner mehr als tausend Worte.

Das Hauptthema der **Tempelmalerei** ist das Leben des Buddha, sowie der Werdegang der Seelen auf ihrer Suche nach Erlösung von den Wiedergeburten.

Die hintere Wand der Tempel zeigt üblicherweise *maravijaya*, oder den „Sieg über Mara“. Mara symbolisiert

die dunklen Kräfte, die den Buddha während seiner Meditation vom Erreichen des *nirvana* abhalten wollten. Buddha zu Hilfe kommt Mae Torani, die Göttin der Erde, die sich ihr langes Haar auswindet, aus dem eine Flut von Wasser fließt, das Buddhas Feinde schließlich vertreibt (siehe den Thorani-Brunnen an der Nordostseite des Sanam Luang in Bangkok).

053ba Foto: al



054ba Foto: al



056ba Foto: al



Sprache

Die offizielle Landessprache Thailands ist **Thai** (*phasa thai*), das der sino-tibetischen Sprachenfamilie zuzuordnen ist. Ein erheblicher Wortschatz stammt zudem aus dem *Sanskrit*, dessen Ableger **Pali** auch heute noch die heilige Sprache der Buddhisten ist. Alle wichtigen religiösen Schriften der Buddhisten sind in *Pali* verfasst, und diese Sprache gehört somit zum Pflichtfach eines jeden thailändischen Mönches. Der Sanskriteinfluss macht sich vor allem bei den Familiennamen bemerkbar, aber auch bei den offiziellen Bezeichnungen für Ämter oder Würdenträger.

Da das Deutsche ebenfalls mit dem *Sanskrit* verwandt ist – beide Sprachen gehören der indo-germanischen Sprachgruppe an – kommt es tatsächlich zu einigen Sprachgemeinsamkeiten zwischen Thai und Deutsch! Wer weiß, wie Thai klingt, wird nicht wenig erstaunt darüber sein!

Der Laie wird allerdings Schwierigkeiten haben, diese Gemeinsamkeiten in einem Gespräch mit einem Thai herauszuhören.

Was das Thai für europäische Zungen und Ohren so schwierig macht, sind die darin vorkommenden **fünf verschiedenen Tonhöhen** oder Tonfälle. Ein Wort kann praktisch 5 verschiedene Bedeutungen haben, je nach dem in welchem Tonfall es gesprochen wird. Die Tonfälle können sein: Steigend, fallend, steigend und dann abfallend, abfallend und dann

steigend oder gleich bleibend. Klingt konfus? Dem Reisenden sei hiermit das im gleichen Verlag erschienene „**Thai – Wort für Wort**“ (Kauderwelsch-Band 17) empfohlen, das die Sprache leicht erlernen lässt. Wer die Sprache schon zu Hause am Computer lernen möchte, kann mit dem **Kauderwelsch digital** das komplette Buch auf den Bildschirm bringen und sich per Mausklick jedes Wort vorsprechen lassen. Das Buch wird zudem ergänzt durch eine **mobile Version inklusive Vokabeltrainer auf dem Handy**. Näheres siehe auf der Homepage des REISE KNOW-HOW Verlags.

Für jemanden, der länger im Lande bleiben will, sind rudimentäre Thai-Kenntnisse fast ein Muss: Nur wenige Leute außerhalb der Touristen-Ghettos sprechen Englisch, selbst in Bangkok kann es Probleme geben. (Bei der Untersuchung einer Universität kam heraus, welcher Berufszweig in Thailand das beste Englisch sprach: Es waren die Bar-Girls!)

Die besseren Buchläden in Bangkok bieten eine Vielzahl von Wörter- oder Lehrbüchern in Englisch für Thai an, doch lassen viele die tonalen Zeichen einfach weg. Ohne diese tonalen Zeichen sind die Bücher jedoch wertlos, da die betreffende Vokabel unmöglich richtig ausgesprochen werden kann!

Das in den verschiedenen Landesteilen gesprochene Thai kann sehr unterschiedlich sein – fast wie eng verwandte, fremde Sprachen – und wer in Bangkok-Thai kommuniziert, muss noch lange nicht das Issaan-Thai (*phaasa issaan*) verstehen.

Bei den Bergvölkern wird die Kommunikation wohl im Allgemeinen noch schwieriger, da die ihre jeweils eigenen Sprachen sprechen. Einige der Stämme haben Muttersprachen, die der Mon-Khmer-Sprachfamilie angehören, so die Mon, Palaung und Wa. An der Grenze zu Malaysia ist Malay die lingua franca, Thai wird dort kaum gesprochen.

Die **Thai-Schrift** wird bereits seit dem 13. Jh. benutzt und wurde von König Ramkamhaeng aus der Devnagari-Schrift entwickelt, in der Sanskrit geschrieben wurde. Da es schwierig ist, Thai-Begriffe in unser Schriftsystem zu transkribieren, kommt es immer wieder zu den verschiedensten Schreibweisen für ein und dieselbe Thai-Vokabel. Dieses ist zu beachten, wenn sich gelegentlich Orts- oder Eigennamen in diesem Reiseführer nicht exakt mit den korrespondierenden Worten in anderen Büchern decken.

Beispiele für Sprachgemeinsamkeiten

| Deutsch | Sanskrit | Thai |
|--------------|----------|--------------------------|
| Zahn | danta | fan |
| Gans | hansa | hongse |
| Saal | sala | sala |
| Minister | mantrin | montri |
| Nase | nasika | nasik |
| Wissenschaft | vidhya | wittayasaat |
| Weste | vastra | pastraporn |
| | | (formell für „Kleidung“) |

Medien

Radio

Insgesamt senden in Thailand ca. 450 FM- und AM-Stationen, knapp 100 davon in Bangkok. Die Programme sind für westliche Besucher allerdings nicht sehr interessant; die gesendete Musik ist zumeist seichter Pop – Thai oder Englisch –, Typ Kaufhausberieselung.

Wer einen Kurzwellenempfänger hat, kann die Programme der *BBC*, *Voice of America* oder *Radio Australia* überall im Lande klar empfangen. Die Programme der o.g. Stationen werden von der *Bangkok Post* und *The Nation* ausgedruckt.

Die **Deutsche Welle** ist etwas weniger klar zu empfangen. Am besten ist der Empfang abends und nachts. Man versuche die Kurzwellen-Frequenzen 9.595, 12.055, 13.690 und 17.845 KHz oder Mittelwelle 1.548 Mhz.

Da viele Plattenfirmen die Radiostationen schmieren, um ihre eigenen Produkte gespielt zu wissen, greifen die DJs zu dieser zeitsparenden Methode.

Wer ein **Radio** erst noch **kaufen** möchte, sollte sich direkt in Bangkoks Chinatown begeben. In den kleinen Gassen zwischen Jawa rat und der Charoen Krung Road, ziemlich genau in der Mitte von Chinatown, gibt's jede Menge Stände, die kleine Radios (FM/AM) ab 200 Baht aufwärts verkaufen. Winzige UKW-Empfänger (nur mit Ohrhörer zu hören) sind schon ab 200 Baht zu haben. Ansonsten gibt es überall in Chinatown Geschäfte, die auch größere Radios oder Radiorecor-

der verkaufen. Hier ist es billiger als in den meisten anderen Stadtteilen. Aber mehr als Anderswo ist hier Handeln angesagt, ein Drittel lässt sich in den meisten Fällen mindestens noch herunterschachern!

Die wichtigsten FM-Stationen

- **94.5 Love FM** (94 MHz) – lascher Pop in Thai und Englisch, Ansagen auf Thai.
- **95.5 Virgin Hitz FM** – seichter internationaler Pop, Ansagen auf Englisch.
- **102.5 Get FM** (102,5 MHz) – lascher Pop in Thai und Englisch, Ansagen auf Thai.
- **95.5 Gold FMX** (95,5 MHz) – Pop, Rock, Oldies etc., Ansagen auf Englisch.
- **Chulalongkorn 101.5** (101,5 MHz) – westliche Klassik, Ansagen auf Thai oder Englisch.
- **Fat Radio 104 FM** – Indie-Rock, international und Thai, Ansagen auf Thai.
- **Smooth 105 FM** (105 MHz) – westliche Pop-Musik, Ansagen auf Englisch.
- **Easy FM** (105,5 Mhz) – lascher Pop in Thai und Englisch, Ansagen auf Englisch.
- **107 Right FM** (107 MHz) – westlicher Pop, Rock, Blues, Jazz; Ansagen auf Thai und Englisch.

Fernsehen

Die Thais sind wahre TV-Freaks, und in vielen Haushalten läuft der Apparat schon sonntags morgens, wenn die Cartoons über den Bildschirm flattern.

Die meisten Programme sind – wie die Thais selber – auf Spaß ausgelegt. Besonders beliebt sind die endlos langen Seifenopern, die immer wieder dieselben Komponenten aufweisen:

kreischende, eifersüchtige Ehefrauen, bösartige Nebenbuhlerinnen, geschmeidige, wohlhabende Playboys und der eine oder andere Gathoey als Lachnummer darf auch nicht fehlen. Die Seifenopern sind in der Regel so schlecht, dass sie auf eine perverse Weise beinahe wunderbare Unterhaltung sind.

In Bangkok sind über ein halbes Dutzend Kanäle zu empfangen, Channel 3, Channel 5, Channel 7, Channel 9 und Channel 11, dazu TITV und Nation TV (Teil der Nation-Zeitungsguppe). Der Kabel-Kanal ASTV gehört dem oppositionellen Medienmogul *Sonthi Limthongkul* und ist der bissigste Sender und der gegenwärtigen Regierung ein Dorn im Auge.

Satelliten-TV

Wie überall anders auch, so sind auch in Thailand heute viele Haushalte verkabelt oder haben eine Satellitenschüssel auf dem Dach. So lassen sich dann zahlreiche weitere Stationen empfangen, vor allem das von Hongkong aus sendende **Star TV** (mehrere Kanäle), die Musiksender **MTV** und **Channel [V]** (beide mit viel indischer Filmmusik), **ITV, IBC, HBO, BBC, WORLD** und **CNN**. Wer in einem der besseren Hotels absteigt, wird wohl den einen oder anderen oder oben genannten Sender empfangen können.

Die Fernsehprogramme werden in den englischsprachigen Tageszeitungen *Bangkok Post* und *The Nation* abgedruckt; allerdings stimmen die Angaben nicht immer genau.

Kino

Bangoks Kinos zeigen in erster Linie einheimische Produktionen oder Importe aus Hongkong. Dabei geht es dann meist um herzzerreißende Liebesdramen, Komödien, Horrorfilme oder um derbe Haudrauf-Filme im Kung-Fu-Stil. In den letzten Jahren hat die **Filmindustrie in Thailand** allerdings einen großen Aufschwung erlebt. Auch ernsthaftere Produktionen, die internationale Preise gewinnen, werden gelegentlich produziert. In den 1980er Jahren gab es kaum einheimische Filmproduktionen, und im Fernsehen wurden nur synchronisierte indische Filme gezeigt.

Zu jeder Zeit läuft aber auch ein halbes Dutzend **amerikanischer Spielfilme** in den Kinos, meistens brandneue Produktionen. Leider läuft jeder Film im Allgemeinen gleich mehrere Wochen hintereinander, gewechselt wird nur selten. Das liegt daran, dass die Regierung auf ausländische Filme eine hohe Importsteuer erhebt und so ein häufiger Programmwechsel unrentabel wäre.

Thailändische Zensoren mischen sich ebenfalls in das Geschehen ein, und so kommt es, dass mancher Streifen nur gekürzt erscheint, bei anderen Filmen allzu freizügige Szenen durch eine Art Soft-Focus-Effekt unscharf (im wahrsten Sinne des Wortes!) gemacht werden.

Vor allen **Filmvorführungen** wird die königliche Hymne gespielt (von König *Bhumipol* selber komponiert!), und Bilder der königlichen Familie werden gezeigt. Dabei hat jedermann

aufzustehen, und Ausländer sollten da keine Ausnahme sein.

Die **Ticketpreise** liegen in der Regel bei 120-140 Baht, es gibt aber auch Luxuskinos zu 300-500 Baht (siehe Stadtteilbeschreibung „Siam Square“). Vorbestellungen sind bei englischsprachigen Filmen nicht nötig.

Das **Kino-Programm** wird in den englischsprachigen Tageszeitungen bekannt gegeben, die meisten Filme werden zudem rezensiert, bevor sie anlaufen.

Es gibt mehr als ein Dutzend Kinos, die hauptsächlich englischsprachige Filme zeigen. Die neusten und besten befinden sich in den modernen Department Stores wie MBK, Siam Discovery, Siam Paragon, CentralWorld und Emporium und sind superkomfortabel.

In Bangkok finden jedes Jahr zwei zehntägige Filmfestspiele statt. Das **Bangkok Film Festival** ist inzwischen regional eines der besten. Über hundert internationale Produktionen werden in diversen Kinos in Bangkok gezeigt. Das Festival findet im Oktober statt. 2005 feierte Roman Polanski hier die Premiere seiner Produktion „Oliver Twist“.

Das **Bangkok International Film Festival** findet im Februar statt und konzentriert sich mehr auf neue Produktionen aus der Region. Dennoch sind der Westen und besonders Hollywood gut vertreten. Im Jahre 2004 hatte der deutsche Regisseur Werner Herzog eine Retrospektive. 2005 waren Michael Douglas, Oliver Stone und Jeremy Irons zu Gast in Bangkok (www.bangkokfilm.org).

Presse

Im Jahre 1835 brachten christliche Missionare die erste Druckerresse nach Thailand. Die ersten Publikationen kamen somit von den Missionaren, aber auch von Geschäftsleuten und vom Königshof. Zwischen 1844 und 1877 wurden sieben englischsprachige Zeitungen gegründet, die aber alle wieder ihren Betrieb einstellten. Im Jahre 1858 war von König Vajiravudh eine Publikation begründet worden, die *Royal Gazette*, die bis heute als offizielles Blatt für königliche Proklamationen oder öffentliche Ankündigungen dient. Unter König Vajiravudh wurden 20 Tageszeitungen gegründet, zwei davon englischsprachig, eine chinesisch. Der König selber schrieb für einige dieser Zeitungen und gab Kommentare zu aktuellen Themen. Dabei unterzeichnete er die Artikel nicht mit seinem Namen, sondern verwendete einen Künstlernamen.

Zwei **englischsprachige Tageszeitungen** werden in Bangkok gedruckt, die *Bangkok Post* (Auflage 55.000, Preis 30 Baht) und *The Nation* (45.000, Preis 25 Baht). Beide bieten eine ausgezeichnete und umfassende lokale und internationale Berichterstattung sowie einen umfassenden Wirtschaftsteil. Derartig gute Tageszeitungen sind auch im Westen eine Rarität. Obwohl die *Bangkok Post* von der Aufmachung besser ist und bei vielen Reisenden auch die beliebtere zu sein scheint, ist dennoch *The Nation* die bissigere der beiden Zeitungen, die sich nicht scheut, lokale Skandale, Kor-



ruptionsfälle oder andere düstere Machenschaften schonungslos anzugehen. Die *Bangkok Post* dagegen ist, besonders was Kritik an Premierminister Thaksin angeht, weitaus zahmer. Auch die thaisprachige Presse leidet unter der gegenwärtigen Regierung, und Thailand ist in der weltweiten Liste für **Pressefreiheit**, die von *journalists without borders* publiziert wird, vom 59. auf den 107. Platz abgerutscht – eine traurige Bilanz.

An wichtigen Feiertagen gibt es kostenlose Beilagen in der *Bangkok Post* wie auch in *The Nation*, so an den Feiertagen des Königshauses und an den „Halbzeitmarken“ 30.6. und 30.12. eines jeden Jahres. Die Beilagen zu letztgenannten Terminen informieren

ausführlich über die derzeitige ökonomische und soziale Lage des Landes.

Jeden zweiten Sonntag erscheint in der *Bangkok Post* noch das in Hongkong produzierte *Asia Magazine*, eine gut gemachte, bunte Beilage mit vielen interessanten Artikeln.

Das beste englischsprachige **Stadt-magazin** ist *Untamed Travel* (www.untamed-travel.com), das monatlich erscheint, 120 Baht kostet und ausführliche Tipps in Sachen Hotels, Bars und Restaurants gibt.

Deutsche Zeitungen, darunter *Bild* oder *FAZ*, werden von einigen Buchläden angeboten, die mitten im Touristengürtel liegen.

Die einschlägigen **Thai-Tageszeitungen** sind *Siam Rath*, *Daily News*,

Matichon und *Thai Rath*. Letztere hat eine Auflage von 700.000 Exemplaren, was nicht zuletzt auf den beliebten Mord- und Horrorgeschichten beruht, die das Blatt gerne abdruckt.

Alle besseren Buchläden führen **ausländische Magazine** wie *TIME*, *Newsweek* und *Asiaweek*. Die internationale Tageszeitung *International Herald Tribune* ist ebenfalls erhältlich.

Im Bookazine am Siam Square und in einigen Läden in der Khao San und Sukhumvit Road gibt es auch deutsche Magazine wie *Spiegel* (220 Baht) und *Stern* (180 Baht). Die Preise variieren manchmal, etwas ältere Ausgaben werden billiger verkauft.

Wer nicht gewillt ist, die (relativ) hohen Preise für die o.g. Magazine zu berappen, ist im Chatuchak Market (Weekend Market) gut aufgehoben. Dort gibt es nur eine Woche alte Ausgaben zu Schleuderpreisen: z.B. *Time*, *Newsweek* und *Asiaweek* jeweils zu 5 Baht, *Spiegel* zu 15 Baht und *Stern* zu 25 Baht. Die Hefte stammen aus dem Inflight-Programm verschiedener Air-

lines, und nach dem Flug landen sie auf dem Trödelmarkt. Ebenfalls erhältlich sind ältere Ausgaben des Inflight-Magazines der Thai Airways, *Sawasdee* (10 Baht), das vielleicht beste Magazin seiner Art überhaupt. Die Stände mit den Magazinen liegen nahe dem Endpunkt des A.C.-Busses Nr. 12 oder des Normalbusses Nr. 77, an der Südostseite des Chatuchak-Parks (oft auch *Jatujak* geschrieben). Die Zeitungsstände sind täglich geöffnet. Nur sonntags gibt es dann die gleichen Magazine (zum gleichen Schleuderpreis) auf dem Markt im Wat Mahathat (siehe Karte „Sanam Luang“).

Ein **bizarrer Auswuchs des Journalismus** sind zwei thailändische Magazine namens *Ashyagam* und *Nüng-Gau-Nüng*. Beide haben sich auf das Abdrucken von Fotos zerstückelter Mord- oder Unfallopfer spezialisiert, das alles mit dem dazugehörigen schauerlichen Text. Der Verkauf dieser Magazine läuft überraschend gut. *Ashyagam* heißt soviel wie „Mord“, und *Nüng-Gau-Nüng* ist die Thai-Übersetzung der Rufnummer der Polizei in Thailand: Eins-Neun-Eins.

Ein Besuch im **Foreign Correspondents' Club of Thailand** (The Penthouse, Maneeya Centre, 518/5 Ploenchit Rd., Tel. 02-6520580, www.fcc-thai.com) ist durchaus lohnenswert. Gastredner zu politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Themen werden regelmäßig vorgestellt und gelegentlich finden Filmvorführungen, Autorenlesungen und Ausstellungen statt. Wer in Bangkok lebt, kann Mitglied werden.

Wirtschaft

Thailand ist an erster Stelle ein Agrarland, und erst an zweiter Stelle steht die Produktion von Industriegütern. Dieses verdeutlichen die folgenden Zahlen: Etwa 65 % der arbeitenden Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt, nur 11 % dagegen in der Industrie.

Als wichtigste **Agrargüter** exportiert Thailand (in Reihenfolge der Wichtigkeit) Fisch- und Krabbenprodukte, Reis, Tapioca-Produkte, Gummi, Zucker und Mais.

Die zehn einträglichsten **Industrieprodukte** sind Textilien, Microchips, Computer, Schmuck und Edelsteine, integrierte Schaltungen, Schuhe, Plastikprodukte und Möbel- bzw. Möbelteile.

In den 1980er Jahren erlebte Thailand ein enormes **Wirtschaftswachstum**, was nicht zuletzt auf massiven Investitionen aus westlichen Ländern und Japan beruhte, aber auch auf dem Tourismus, der der größte einzelne Devisenbringer ist. Über viele Jahre verzeichnete die Wirtschaft jährliche Zuwachsrraten von 7, 8 oder gar über 10 Prozent.

Das durchschnittliche **Monatseinkommen** stieg auf fast **200 US\$ pro Kopf**, und Thailand galt als einer der dynamischen „asiatischen Tiger“, eine der aufstrebenden Industrienationen des Kontinents.

1996, während der Amtszeit von Premierminister *Banharn Silapa-archa*, setzte jedoch ein rapider **Abstieg** ein,

hervorgerufen durch einen schwachen Export, Überschuldung, finanzielles Missmanagement und, nicht zuletzt, die allgegenwärtige Korruption. Häufig wurden von den Politikern solche Maßnahmen ergriffen, durch die sie sich zwar selber die Taschen füllen konnten, die dem Lande aber nur schadeten. Premierminister *Banharn* z.B. vorverlegte vor seiner Amtsaufgabe 1996 noch schnell ein paar Sitzungen, die eigentlich für die Zeit nach seinem Rücktritt geplant waren und die somit eigentlich sein Nachfolger hätte führen müssen; bei diesen Sitzungen waren über einhundert Entscheidungen zu treffen. Der bauernschlaue *Banharn* sicherte sich so die Möglichkeit, selbst von diesen Entscheidungen zu profitieren, anstatt den Gewinn seinem Nachfolger zu überlassen.

Thailands Außenhandelsdefizit stieg rasant, ebenso die **Verschuldung**. Unter der Regierung von *Chavalit Yongchaiyudh*, Premierminister von Dezember 1996 bis November 1997, verschlimmerte sich die Lage weiter, und die Regierung sah sich gezwungen, die **Koppelung des Baht an den US-Dollar aufzuheben** („floating“). Zuvor hatte die thailändische Zentralbank vergebens versucht, den Baht durch Dollar-Verkäufe zu stützen. Im Verlauf der von vornehmerein zum Scheitern verurteilten Aktion verlor die Zentralbank 25 Mrd. Dollar, was den Großteil der thailändischen Reserven ausmachte. Die Restreserven betrugen noch ca. 15 Mrd. US\$; denen standen aber Auslandsschulden von über 90 Mrd.

US\$ gegenüber (staatliche sowie private). Die meisten der Gelder waren in „unproduktive“ Projekte gesteckt worden, vor allem riesige Appartement-Gebäude und Hotels. Viele von ihnen stehen noch immer leer und sind heute Brutstätten für Moskitos.

Nach der Abkopplung vom US-Dollar sank der Baht im Verhältnis zu allen wichtigen Weltwährungen so gleich stark ab. Der **stete Verfall der thailändischen Währung**, wie auch der immer schwächer werdende Arbeitsmarkt – Tausende von Unternehmen gingen Bankrott – zwangen den widerborstigen Chavalit im November 1997 schließlich zum Rücktritt.

Thailand hatte sich mittlerweile einen **Kredit vom International Monetary Fund** (IMF) von 17,2 Mrd. US\$ gesichert, der dem Land zunächst aus dem Ärgsten heraushelfen sollte. Der Kredit war aber, wie immer wenn der IMF einen Kredit erteilt, an strikte wirtschaftliche Auflagen gebunden.

Die Tatsache, dass eine von Ausländern geführte Organisation nun **das Sagen über Thailands Finanzpolitik** haben sollte, traf das auf seine Freiheit so stolze Land sehr tief. Es blieb ihm aber keine andere Wahl, Thailand stand in vielen Momenten direkt vor einem Staatsbankrott. Bald darauf konnten die Thais sich damit trösten, dass der IMF auch Süd-Korea und Indonesien, die beide ebenfalls tief in einer Wirtschaftskrise steckten, mit Krediten unter die Arme greifen musste.

Unter Premierminister Thaksin Shinawatra erholt sich die Wirtschaft ab 2001 wieder. Touristen strömten wei-

terhin ins Land und Mitte 2003 hatte Thailand den Kredit des IMF zurückgezahlt. Die Gebäude, die seit 1997 leer standen, wurden langsam restauriert. In Bangkok zumindest boomed die Wirtschaft, aber *Thaksins* populistische Maßnahmen, die Armut zu bekämpfen, schienen meist den Reichen zu helfen – und vor allem auch ihm selber. Der Premierminister hatte Ende 2005 die Kontrolle über mehr als 10 Prozent der Thai-Börse und einen Großteil der Medien inne, während Verwandte und Schulfreunde in Schlüsselpositionen in Militär, Polizei und Wirtschaft gelost wurden. Der Militärputsch von 2006, der *Thaksin* entmachtete und angelegt war, die korrupten Machenschaften des Premiers zu unterbinden, versetzte das Land aber auch in einen wirtschaftlichen Stillstand. Investitionen blieben aufgrund der unsicheren Lage aus. Dies änderte sich auch 2008 nicht, nachdem Samak Sundaravej Premierminister geworden war. Samak ist die Gallionsfigur der PPP (People Power Party), eine Partei von *Thaksin*-Loyalisten. *Thaksin*, der sich zwar offiziell von der Politik losgesagt hat, scheint jedoch die Politik aus dem „*Auseits*“ heraus zu beeinflussen oder gar zu dirigieren.

Zweifler mahnen, dass Thailand nie aus dem Stadium eines Entwicklungslandes heraustreten könne, wenn es nicht die alldurchdringende **Korruption** eindämmte. Finanzielle Skandale beim Bau des neuen internationalen Flughafens verwickelten auch ausländische Firmen in dunkle Machen-

schaften und trugen zum Investitionsfeindlichen Image nur bei. Jeder, der längere Zeit in Thailand gewohnt hat, weiß, dass seine Politiker Entscheidungen zumeist nicht zum Wohle des Volkes, sondern aus reinem Eigeninteresse treffen. Und solange sich diese Mentalität nicht ändert, wird ein Großteil der thailändischen Bevölkerung immer im Schatten der Armut leben müssen – auch, wenn es im verhältnismäßig wohlhabenden Bangkok gar nicht immer so schlimm wirkt.

auch Teile Südhailands stark betroffen waren.

Derzeit besuchen ca. 14 Mio. Touristen pro Jahr Thailand (2007: 14,5 Mio.). Unter den Touristen sind jährlich etwa 400.000 Deutsche, 100.000 Österreicher und 40.000 Schweizer. Die Einnahmen aus dem Tourismus betragen zurzeit 11 Mrd. Euro pro Jahr, womit der Tourismus einer der wichtigsten Einnahmequellen für das Land ist.

Für die Zukunft erhofft sich das Tourismusministerium Touristenzahlen von bis zu 30 Mio., was jedoch etwas überoptimistisch erscheint. Um derartige Zahlen zu erreichen, müsste Thailand dringliche Probleme ansprechen, so wie Umweltzerstörung in Touristengebieten und Touristennepp – und ob das geschehen wird, ist fraglich. Seit den 1990er Jahren kämpfen in den südlichen Provinzen Yala, Pattani und Narathiwat moslemische Extremisten verstärkt für die Loslösung von Thailand, was Touristen von einem Besuch der Region abhält. Es kommt fast täglich zu kleineren Bombenattentaten oder Erschießungen, was Touristen aus Malaysia abhält, die die Region früher gerne besucht haben.

Die meisten Touristen in Thailand stammen heutzutage aus China (über 1 Mio./Jahr), doch diese sind fast ausschließlich anspruchslose Package-Touristen auf Billigtouren. Um mehr „Qualitätstouristen“ anzulocken, so wie oft verlautet wird, muss auch das „Produkt“ besser gepflegt werden. Für 2008 und 2009 hofft Thailand jeweils auf 15-16 Mio. Touristen.

Tourismus

Seit Mitte der 1970er Jahre konnte Thailand stets steigende **Touristenzahlen** erreichen, bis der Tourismus in den achtziger Jahren schließlich der größte Devisenbringer des Landes geworden war.

Thailands touristischer Erfolgskurs begann in vollem Maße im Jahre 1987, das zum „Visit Thailand Year“ erklärt worden war. In diesem Jahre feierte der thailändische König seinen 60. Geburtstag, ein wichtiger Meilenstein in thailändischen Augen (5 mal 12 „Lebenszyklen“), und man nahm die dazu veranstalteten Feierlichkeiten zum Anlass, in verstärktem Maße Touristen ins Land zu locken.

Die Touristenzahlen stiegen von nun an beständig, auch wenn es vereinzelt Rückschläge gab: 2002 machte die Vogelgrippe der Tourismusbranche in Südostasien zu schaffen, und Ende 2004 schlug der Tsunami ein, von dem

Prostitution

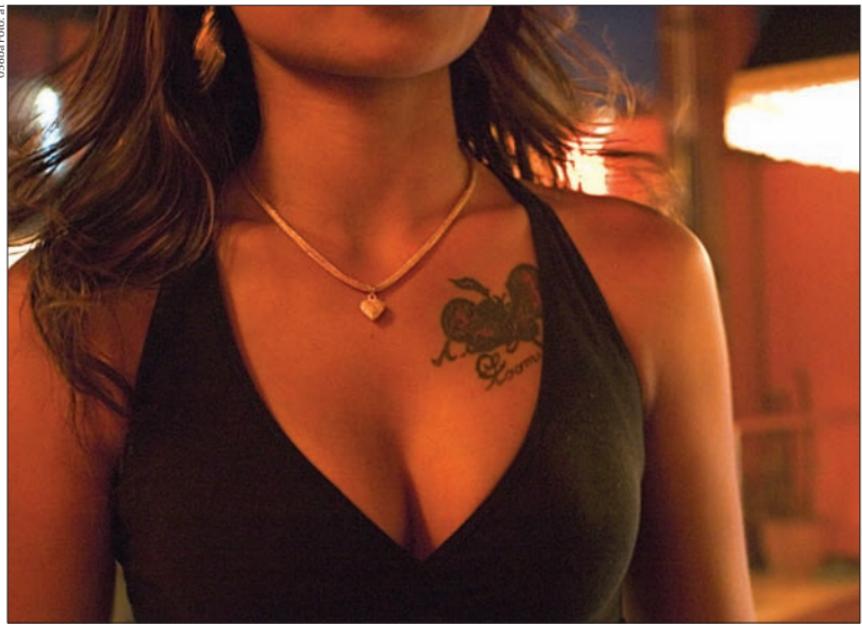
Eng verknüpft mit dem Tourismus ist die hinlänglich bekannte Prostitution in Thailand, so scheint es zumindest auf den ersten Blick. Bangkoks Massagे-Parlours, Go-Go Bars und Coffee Shops haben mittlerweile traurigen Weltruhm erlangt, obwohl das horizontale Nachtleben der Stadt nur ein Teilaспект des Landes ist.

Die **ersten Bordelle der Stadt** hatten sich Anfang des 19. Jahrhunderts entlang der Sampeng Lane in Chinatown etabliert. Die damaligen Prostituierten stammten alle aus der chinesischen Provinz Kanton, erst später kamen thailändische Frauen dazu. Allen Prostituierten wurde der chinesische Vorname „Kim“ gegeben, und auch

die thailändischen (damals „siamesischen“) Frauen mussten sich so nennen, wenn sie sich denn auf diese Art und Weise ihr Brot verdienten. Die Prostituierten hießen also alle *Kim Lung*, *Kim Hiang*, *Kim Kie* etc. Da Sampeng das Zentrum der Prostitution war, wurde der Ausdruck „Frau aus Sampeng“ gleichbedeutend mit „Prostituierte“.

Sampeng war das geeignete Pflaster für lockere Damen, denn in der Umgebung hatten sich viele Immigranten, vor allem aus China, angesiedelt und lebten nun fernab von Frau und Familie. Langsam wurden **Polygamie** und das „Sammeln“ von Konkubinen zu einer Art Statussymbol. Zur gleichen Zeit wurde der thailändische Adel „durchsichtiger“, und es wurde bekannt, in welchem verzwickten Netz

05Bba Foto: al



von Frauen, Nebenfrauen und Konkubinen dessen männliche Mitglieder zu leben pflegten. Diese Tradition von Haupt- und Nebenfrauen existiert noch heute. Im Thai gibt es sowohl eine Vokabel für das rechtlich angegraute Weib, *mia-luang*, als auch für die „Nebenfrau“, *mia-noy* (wörtlich Hauptfrau bzw. kleine Frau).

Allmählich wurde das „Recht“ auf mehrere Frauen zu einer legitimen, sozial akzeptierten Angelegenheit, und Prostituierte fanden einen festen Platz in der Gesellschaft.

Als in den 1960er Jahren der **Vietnam-Krieg** wütete, entspannten sich die amerikanischen GIs gerne bei den vielen tausend „service girls“, die sie in Thailand vorfanden. Als die Kunde vom offensichtlichen Reichtum der fremden Soldaten weitere Mädchen in die Nähe der Militärbasen lockte, war der zweite Bordell-Boom hereingebrochen. Es wird geschätzt, dass die amerikanischen Soldaten Ende der 60er Jahre des 20. Jh. etwa 400 Mio. Baht pro Jahr ausgaben, etwa genauso viel, wie 250.000 Thais durchschnittlich pro Jahr verdienten!

Auf die Soldaten folgten schließlich die Touristen. Waren es in den 1970er Jahren stets doppelt so viel männliche wie weibliche **Touristen**, die Thailand besuchten, so haben sich die Zahlen heute auf ein Verhältnis von etwa 60/40 zu bewegt.

Die **Zahl der Prostituierten** in Thailand liegt gemäß verschiedener Schätzungen zwischen einigen Hunderttausend und gar zwei Millionen. Eine „Studie“ der thailändischen Regierung

im Jahre 1997 nannte eine lächerliche Zahl von etwas über 70.000 – ein schlechter Scherz in den Augen von Landeskennern. Alleine in Bangkok dürften es schon weit mehr sein. Untersuchungen von nichtstaatlichen Hilfsorganisationen gehen von über 800.000 minderjährigen Prostituierten aus, von den volljährigen ganz zu schweigen. Auch diese Zahl scheint jedoch etwas am Ziel vorbeizuschießen. Realistisch betrachtet dürfte die Zahl der thailändischen Prostituierten bei 500.000 bis 1 Mio. liegen.

Doch was sind die Gründe für die verblüffend hohen Zahlen? Zunächst natürlich das Geld. **Arbeitsplätze** für Mädchen sind besonders auf dem Lande rar. Die wenigen, die es gibt, bringen kaum etwas ein. Selbst in Bangkok verdient eine Kaufhausangestellte kaum über 8.000 Baht im Monat, auf dem Lande verdient ein Mädchen oft nur 3.000-4.000 Baht. Oft müssen die Mädchen noch ihre Familien unterstützen und für die Ausbildung ihrer jüngeren Geschwister sorgen, was in Thailand als selbstverständlich gilt. Das Geld reicht vorne und hinten nicht, wie verlockend (besser: zwingend) ist es da, in einem Massagesalon 20.000 Baht oder mehr zu verdienen? Die sogenannten „Superstars“ in den teuren Massagesalons bringen es gar auf über 100.000 Baht im Monat – auf dem Lande kann man sich damit ein kleines Haus bauen.

Nicht ganz unschuldig an der hohen Zahl von „service girls“ sind auch **Thailands Männer**. Auf dem Lande

Der käufliche Sex – ein Blick hinter die Kulissen

Etwa sechzig Prozent der Touristen in Thailand sind männlichen Geschlechts. Wie viele davon unter die Rubrik „Sextouristen“ fallen, vermag jedoch keine Statistik mit Bestimmtheit zu sagen. Aufgrund der Furcht vor AIDS ist die Zahl in den letzten Jahren sicher zurückgegangen, trotzdem gibt es immer noch einen harten Kern, der weder Tod noch Teufel fürchtet. Nicht viele der Kunden der Prostituierten ahnen, was sich hinter den Kulissen der Sex-Etablissements abspielt.

Szene 1: Hotel xy in einer Seitenstraße Bangkoks. In fünf Schauzimmern stellen sich gut 100 Mädchen, zumeist im Alter von 15 bis 22 aus. Die meisten von ihnen stammen aus dem armen Norden oder Nordosten und müssen mit ihren Einnahmen ihre daheimgebliebenen Familienmitglieder ernähren. Kaum eines der Mädchen erzählt daheim die Wahrheit über ihr Schaffen: Meistens erklärt man die Zuwendungen an die Familie durch die Trinkgelder, die man angeblich in einem Restaurant als Serviererin einnimmt. Das Geld wird zwar gebraucht, eine Prostituierte als Tochter zu haben, wäre dennoch eine unüberwindliche Schande für die meisten Familien.

„Short-Time“, oder die schnelle Stundennummer, kostet 160-200 Baht, je nach Laune des Kassierers, der in einem kleinen Kassenhäuschen im ersten Stock des Hotels seiner Arbeit nachgeht. Hat ein Mädchen einen Kunden geangelt, so händigt er ihm eine Art Gutschein aus, auf dem geschrieben steht, wie viel ihm von dem Geld, das der Freier hinblättert, zusteht: 35 Baht, nach augenblicklichem Kurs nicht mal ein Euro.

An Samstagen und Sonntagen drängen sich Hunderte von jungen Thais durch die Gänge des Hotels und suchen sich – eher

recht schüchtern als forsch – ein Mädchen aus. An solchen Tagen, wenn es also richtig heiß hergeht, hat manches Mädchen 5, 7 oder mehr Kunden pro Nacht. Was es dadurch verdient, reicht so gerade aus, sich und seine Familie zu ernähren.

Szene 2: Die xy-Bar in einer kleinen Straße, in der 40 so genannte Go-Go-Bars die Mädchen tanzen und auf Freier hoffen lassen. In der Bar tanzen der Reihe nach 30 Mädchen auf einer kleinen Bühne, jeweils drei oder vier zur gleichen Zeit. Jedes der Mädchen trägt an ihrem Dress – meistens am Bikini-Oberteil – ein rundes Plastikschildchen mit ihrer Nummer. Ausländische Gäste können sich die Namen der Mädchen schlecht merken, die Nummern helfen zu identifizieren. Der Bargänger kann so dem Kassierer hinter dem Tresen zu verstehen geben, dass er „Nummer 16“ in ein Hotel zu führen gedenkt.

„Nummer 16“ erhält wie alle Mädchen in der Bar ein Grundgehalt von etwa 5.000 Baht pro Monat (100 Euro). Doch das kann sich durchaus verringern: Jedes der Mädchen ist dazu verpflichtet, im Monat mindesten 40 Drinks an Gäste zu verkaufen. Bleibt sie unter dieser Mindestzahl, werden ihm für jeden zu wenig verkauften Drink 30 Baht vom Gehalt abgezogen. Damit nicht genug: Jedes Mädchen muss im Monat außerdem mindestens fünf Freier bedienen, denn Gäste, die ein Mädchen mit ins Hotelzimmer nehmen wollen, müssen der Bar eine Auslösersumme von 400-500 Baht zahlen. Hat ein Mädchen weniger als fünf Freier im Monat, werden ihm pro fehlenden Kunden 300 oder 400 Baht vom Gehalt abgezogen. Wie viel Geld es vom Kunden für den außerbarmäßigen Dienst verlangt, bleibt ihm selbst überlassen, das Geld muss nicht an die Bar abgeführt werden.

In dieser Bar finden sich, wie in den meisten Go-Go Bars Bangkoks viele Gäste aus Deutschland ein. Die fühlen sich hier möglicherweise sehr daheim: Der Besitzer der Bar ist selbst Deutscher.

wird oft im Alter von 18 oder 19 geheiratet, ein Jahr später ist das erste Kind da, und noch 2 oder 3 Jahre später setzt sich der Vater ab – auf Nimmerwiedersehen. Den jungen Müttern fällt somit die Erziehung der Kinder anheim, Geld muss verdient werden, und möglicherweise müssen noch die eigenen Eltern unterstützt werden.

Etwa ¾ aller Bar-Girls in Bangkoks berühmt-berüchtigter Patpong oder dem weniger bekannten Soi Cowboy haben mindestens ein Kind.

Viele Eltern, besonders im armen Nordosten, sehen sich gezwungen, ihre **Tochter an einen Zuhälter zu verkaufen**. Der Durchschnittspreis beträgt 20.000 Baht. Der Zuhälter steckt das Mädchen in eines seiner Bordelle, wo es diese Summe „abzuarbeiten“ hat. Wann das Geld abgearbeitet ist, bestimmt natürlich der Zuhälter selber. Kein Wunder, dass die meisten Mädchen, die so veräußert werden, aus den armen Regionen des Nordens und Nordostens stammen. Prostituierte aus dem relativ wohlhabenden Süden sind rar.

Die meisten Mädchen des Gewerbes bekommen nur selten einen Ausländer oder Touristen zu sehen, denn die weitaus meisten Bordelle werden **fast ausschließlich von Thais besucht**. Jede Provinzstadt hat mindestens ein halbes Dutzend solcher Häuser. Die Mädchen in den einschlägigen Lokalen in Sukhumvit in Bangkok sind also keineswegs repräsentativ für ihre Zunft, sondern schon eher das 19-jährige Landmädchen, das in einem schmierigen Kleinstadtbordell oder

Massagesalon hockt und auf einen 300-Baht-Kunden wartet.

Neben der „klassischen“ Prostitution in Bordellen oder Massagesalons gibt es eine große Zahl von Frauen, die völlig „selbstständig“ arbeiten – die sogenannten „Freelancer“. Dies sind Frauen, die sich in Bars oder Discos auf Freiersuche begeben. Auch diese haben oft Familienmitglieder zu ernähren und handeln aus finanziellem Zwang; manche aber sehen in der Prostitution einfach eine Methode, schnell an Geld zu kommen, mehr als sie jemals auf normale Weise erarbeiten könnten. Der Hang zum Luxus ist groß in Thailand, und es gibt selbst Studentinnen, die sich „verkaufen“, um mit den Einnahmen ein neues Handy oder die teure modische Kleidung zu finanzieren. Freelancer sind in zahlreichen Discos und Bars in Bangkok aktiv, aber auch in allen Provinzstädten.

Geschlechtskrankheiten

Durch die Furcht vor AIDS und den weitverbreiteten Gebrauch von Kondomen sind die herkömmlichen Geschlechtskrankheiten heute relativ eingedämmt – dennoch sind Fälle von Gonorrhoe, Syphilis, Herpes u.a. alles andere als unbekannt. Nach der Enthaltsamkeit sind Kondome der beste Schutz.

AIDS

AIDS ist ein ernsthaftes Problem in Thailand; die Zahlen, die dazu ge-

nannt werden, geben zu denken: So erwiesen sich bei einer Testgruppe von einigen Hundert **Prostituierten** in Chiang Mai 80 % als HIV-positiv, in Pattaya waren es bei ähnlichen Tests 40 %. In der Online-Ausgabe der Zeitung *Phuket Gazette* wurde 2007 berichtet, das ca. 80 % aller in einer kostenlosen Klinik getesteten Personen HIV-positiv waren – nach wenigen Stunden verschwand der Bericht jedoch auf mysteriöse Weise von der Website. Der Test wurde in Soi Bangla gemacht, Phukets Bar- und Prostituierzentrum. Wie genau und repräsentativ all diese Zahlen sind ist sehr fraglich.

Unter den **Infizierten** finden sich Vertreter aller Bevölkerungsschichten, darunter auch Mönche, Mitglieder der Bergstämme, Soldaten und Fischer. (Unter letzteren ist die Rate der Drogensüchtigen besonders hoch, außerdem sind Bordellbesuche eine willkommene Abwechslung von der Monotonie auf See.)

Experten waren sich von Anfang an darüber einig, dass das AIDS-Problem nur durch eine Änderung des thailändischen **Sexualverhaltens** in den Griff zu bekommen war – oder, genauer gesagt, des Verhaltens der Männer. Ein hoher Prozentsatz der thailändischen Männer sind (oder waren) regelmäßige Bordellgänger, die das außereheliche Vergnügen zu ihren angestammten Rechten zählen.

Durch beispielhafte **Aufklärungskampagnen** gelang es den Behörden jedoch, die Zahl der Bordellbesuche zu verringern, als auch die einge-

fleischten Bordellgänger zur Benutzung von Kondomen zu bewegen – oder zumindest die meisten von ihnen; ein harter Kern von Unwissenden oder sich unverwundbar Fühlenden ist sicher geblieben. Allgemein jedoch war das Bewusstsein um die Krankheit durch die Kampagnen enorm angestiegen, und Männer, die zuvor nie ein Kondom in Erwägung gezogen hätten, griffen nun zur „Gummi-Gesundheits-Tüte“ (so die wörtliche Übersetzung des Thai-Begriffs *thung-yaang-anamai* für „Kondom“).

Die ganz große AIDS-Katastrophe, die viele noch vor einigen Jahren für Thailand erwarteten, ist somit bisher ausgeblieben. Allein die Tatsache jedoch, dass AIDS in den Nachbarländern Burma und Kambodscha stark ansteigt und dass die Thai-Sexindustrie immer noch gigantisch ist, weist auf eine ungewisse Zukunft hin und es ist zu erwarten, dass die Zahl der Infizierten weiterhin steigen wird. Viele neue Infektionen finden sich heute außerhalb der Bar-Szene unter Teenagern. Thailands Teenager sind heute sehr früh sexuell aktiv, manchen Studien gemäß sogar früher als in vielen westlichen Ländern.



Die interessantesten Stadtteile



Sanam Luang

Die Gegend um den Sanam Luang, eine weitläufige ovale Rasenfläche, ist das Herzstück Thailands, das spirituelle Zentrum des Landes. Nahe dem Sanam Luang liegen die **wichtigsten Wats des Landes**, Wat Po und Wat Phra Kaeo, sowie der ehemalige Königspalast.

Der Sanam Luang selbst ist der Schauplatz vieler wichtiger **königlicher Ereignisse**, wie z.B. der „Ploughing Ceremony“, die alljährlich dort abgehalten wird (siehe „Feste und Feiertage“). Sanam Luang bedeutet übersetzt „der Platz der Könige“, und so ist dies auch der Ort, an dem verstorbene Könige in speziell dafür errichteten, riesigen Pavillons verbrannt wurden.

In früheren Jahrhunderten diente der Platz auch als Reisfeld, denn ausländische Gäste sollten sehen, wie reich Siam zu jener Zeit war – so reich, dass selbst vor dem Königspalast noch Reis im Überfluss zu finden war.

An normalen Tagen dient der Sanam Luang vielen Thais zur Entspannung. Man macht auf angemieteten Teppichen Pause oder hält ein Picknick. Zur **Drachenflugsaison** im März und April kommt es zu Schaukämpfen zwischen Riesendrachen, die die Aufgabe haben, den anderen zu bekämpfen und vom Himmel stürzen zu lassen. Zu diesen Kämpfen finden sich Tausende von Zuschauern aller Altersstufen ein. Entlang des Platzes werden auch kleine bunte Drachen für ein paar Baht verkauft, und Jung und Alt

Vorsicht! Um den Sanam Luang tummeln sich haufenweise **Nepper und Schlepper**. Diese sprechen die Touristen an und geben sich als „Studenten“ aus, die den ausländischen Gast dann in ein Thai-Restaurant mit klassischer Tanzdarbietung o.Ä. führen wollen. Die „Studenten“ sind professionelle Schlepper, und die zuvor angeblich freie Darbietung muss plötzlich teuer bezahlt werden. Dazu kommt, dass sich der „Führer“ wahrscheinlich noch auf Kosten des Touristen an einem ausgiebigen Mahle labt, für das dann wiederum ein überhöhter Preis abkassiert wird. Führer und Restaurantbesitzer arbeiten dabei Hand in Hand.

Nach Anbruch der Dunkelheit finden sich kleine Diebe am Sanam Luang ein, und dazu kommen die üblichen Prostituierten beiderlei Geschlechts. Die Prostituierten am Sanam Luang werden im Bangkok-Slang „Geister des Tamarindenbaumes“ (*phii mak-haam*) genannt, da sie oft unter den Tamarindenbäumen stehen, die den Sanam Luang umgeben.

An der Ratchini Road entlang dem Klong Lord (*Lod*) posieren ebenfalls Prostituierte, sowohl männliche als auch weibliche. Hier finden sich auch viele Gathoeys ein, die in diesem Falle im Bangkok-Slang „Geister des Jackfruit-Baumes“ genannt werden – die Gathoeys stehen unter den Jackfruit-Bäumen, die den Klong Lord säumen.

erfreut sich gleichermaßen an den in die Lüfte steigenden Papierwesen. Manche der Drachen tragen die Farben und Aufschrift der U.S. Air Force, andere haben den Union Jack als Grundlage. Gelegentlich tauchen sogar Drachen mit Hakenkreuzen auf, – dieses aber ist nur das aus Indien übernommene Zeichen für Glück.

An Wochenenden unterhalten Musik- oder Schauspielgruppen die Besucher, oder man spielt *Takrao*, zu dem sich mehrere Teilnehmer in Kreise auf-



stellen und einen leichten Ball aus Korb zuspielen, der niemals zu Boden fallen darf. Dabei darf jeder Körperteil eingesetzt werden mit Ausnahme der Hände.

Und wie immer, wenn sich größere Menschenansammlungen in Thailand einfinden, scharen sich gleich Hunderte von Straßenhändlern dazu. So steht alle paar Schritte ein Stand mit Cold Drinks, Fruchtsäften, Obst, geröstetem Fleisch oder Erdnüssen, eben allem, was der Magen begehrte.

Sehenswertes



Wat Phra Kaeo (12) und Royal Palace (7)

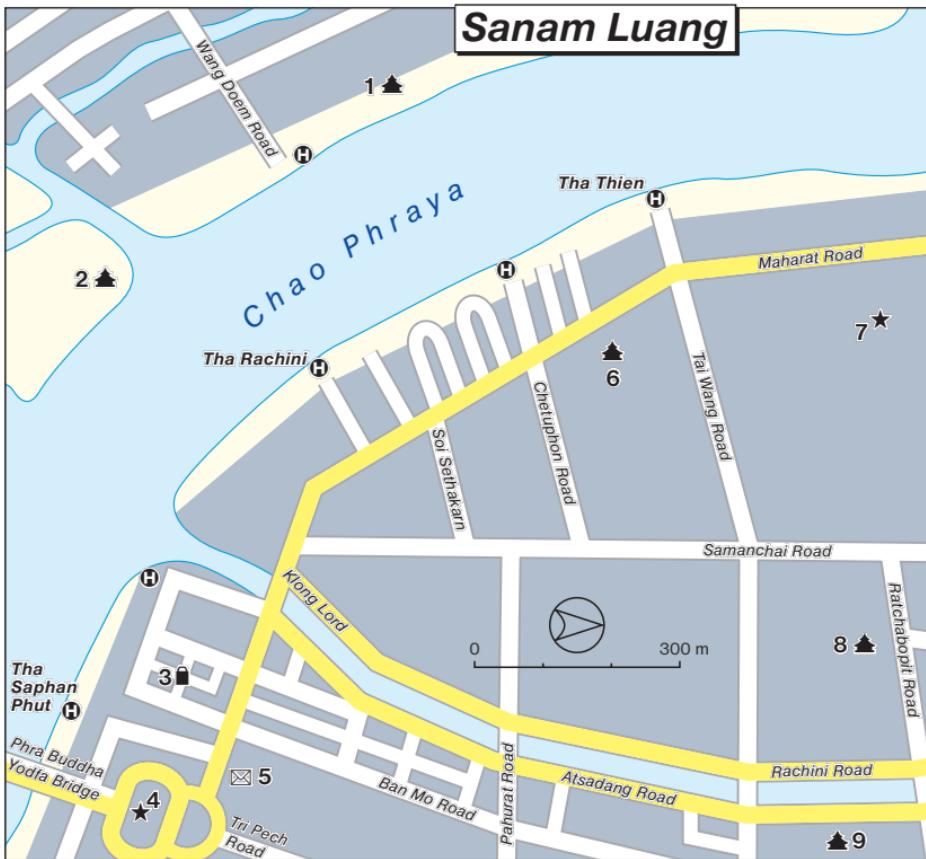
Sollte jemand nur eine einzige Sehenswürdigkeit Bangkoks sehen wollen oder können, so gilt die Aufmerksamkeit sicherlich diesen Gebäuden, die von einer blendend weiß getünchten Mauer umgeben sind.

Wat Phra Kaeo wurde von Rama 1. erbaut und ist Teil des alten Palastkomplexes, und somit war er quasi der Haus-Wat von Generationen thailändischer Könige. Der Wat beherbergt zudem den **Emerald Buddha**, eine Buddha-Figur, der die allergrößte Heiligkeit zugesprochen wird. Wat Phra Kaeo ist durch ihn eine Art Mekka des thailändischen Buddhismus geworden, das spirituelle Zentrum des Landes.

Der Emerald Buddha wurde im Jahre 1434 in der Provinz Chiang Rai entdeckt. Ein Blitz war in einen Chedi eingeschlagen und hatte einen Gipsbuddha freigelegt, der mit Goldblättchen bedeckt war. Der Abt des Wats maß

der Figur keine große Bedeutung zu, schließlich war sie nur aus Gips. Nach einigen Monaten aber begann der Gips aufzuplatzen, und unter der Oberfläche entdeckte man die leuchtend grüne Figur des Emerald Buddha. Von diesem Zeitpunkt an wurde die Statue als mit göttlicher Macht ausgestattet betrachtet, und ein folgendes Ereignis sollte den Glauben bestätigen: Als der König von Chiang Mai, dem die Provinz Chiang Rai unterstand, von der Entdeckung hörte, schickte er einen Tross mit Elefanten aus, die Figur in seine Stadt zu holen. Vergebens. Die Elefanten rührten sich nicht vom Fleck. Der König sah darin ein Zeichen göttlichen Willens und beließ den Buddha zunächst an seinem Ort. Er wurde später nach Lampang geschickt (kein Problem mit den Elefanten!), wo um ihn herum Wat Phra Kaeo Don Tao erbaut wurde. In diesem Wat verblieb der Buddha 32 Jahre. 1468 gelang es König Tiloc, die Statue nach Chiang Mai zu holen, und er wurde im Wat Chedi Luang verwahrt. Einer der Nachfolger des Königs aber, ein Königsohn aus Laos, brachte den Buddha nach Luang Prabang, wo er von 1552 bis 1564 verblieb. Danach stand er lange Zeit in Vientiane (1564-1778) und wurde schließlich von Rama 1. nach Bangkok geholt, nachdem dieser Vientiane erobert und total verwüstet hatte.

Der Emerald Buddha wird heute in einem bombastischen Altarkomplex aufbewahrt, vor dem die Thais in tiefer Ehrfurcht sitzen und beten. Thais hören es nicht gern, wenn erwähnt wird, dass der Buddha statt aus **Smaragd**, wie

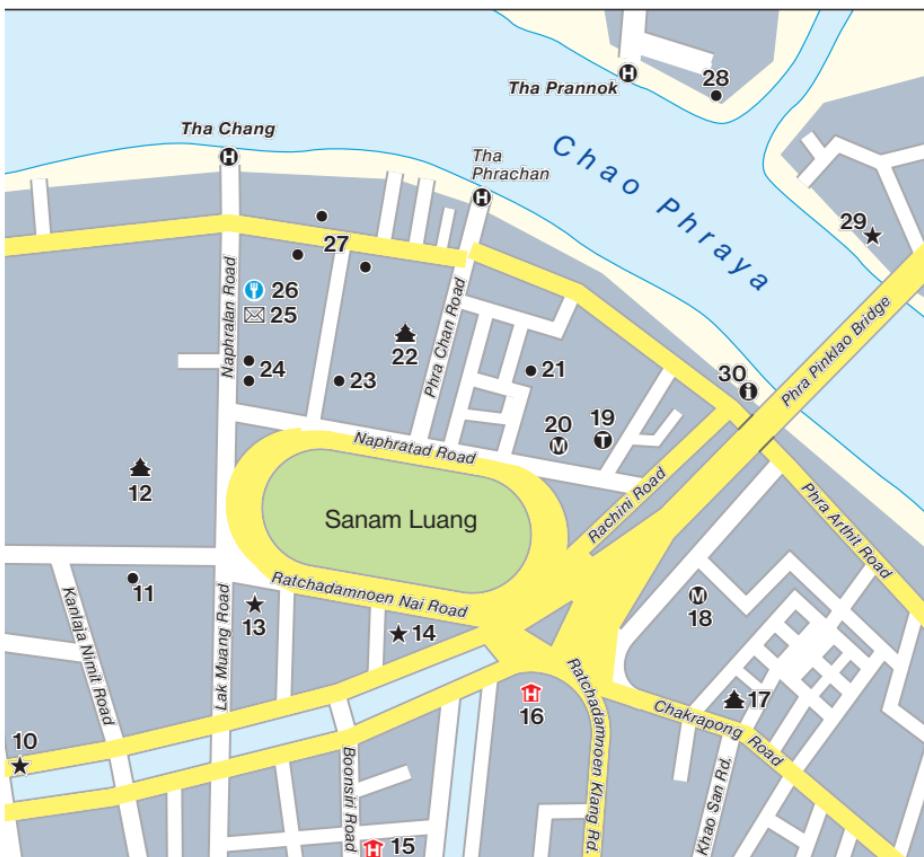


der Name besagt, tatsächlich nur aus **Jade** besteht. Der Name *Emerald Buddha* bezieht sich eher auf die leuchtend grüne Farbe als auf das Material. Der Emerald Buddha ist 75 cm hoch.

Die **Innenwände des Wats** sind mit filigranen Fresken verziert, die vom Kampf Buddhas gegen Mara erzählen. Die Fresken stammen aus der Zeit Rama 3., verfielen aber schnell und wurden von Rama 4. und 5. restauriert. Zur 100-Jahr-Feier Bangkoks (1882)

waren die Restaurierungsarbeiten vollendet, doch schon ein halbes Jahrhundert später hatte die Luftfeuchtigkeit der Schönheit wieder ein Ende gesetzt. Rama 7. ordnete daraufhin an, die verbliebenen Gemälde zu erhalten und die zerstörten originalgetreu wiederherzustellen. Das gelang nicht in jedem Falle, und so wurde der künstlerische Wert vieler Fresken gemindert.

Ein weiteres hervorstechendes Merkmal des Wats ist der **goldene Chedi**,



- | | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| ▲ 1 Wat Arun | ▲ 17 Wat Chanasongkhram |
| ▲ 2 Wat Kanlayanamit | Ⓜ 18 Nationalgalerie |
| 🔒 3 Pak Klong Talaat (Großmarkt) | Ⓣ 19 Nationaltheater |
| ★ 4 Phra-Buddha-Yodfa-Statue | Ⓜ 20 Nationalmuseum |
| ✉ 5 Post | ● 21 Thammasat-Universität |
| ▲ 6 Wat Po | ▲ 22 Wat Mahathat |
| ★ 7 Royal Palace | ● 23 Dept. of Fine Arts |
| ▲ 8 Wat Rajapradit | ● 24 Foto-Läden |
| ▲ 9 Wat Rajabopit | ✉ 25 Post |
| ★ 10 Schweine-Schrein | ⌚ 26 Na Phra Lan Restaurant |
| ● 11 Verteidigungsministerium | ● 27 Amulett-Markt |
| ▲ 12 Wat Phra Kaeo | ● 28 Bangkok-Noi Bahnhof |
| ★ 13 Lak Muang | ★ 29 Königliche Barken |
| ★ 14 Thorani-Brunnen | ⌚ 30 Bangkok Tourist Bureau |
| Ⓜ 15 Boonsiri Place | |
| Ⓜ 16 Royal Hotel | Ⓜ Expressboot-Anleger |



der weithin sichtbar ist und ein wundervolles, millionenfach geknipstes Fotomotiv darstellt. Der Chedi wurde erst 1885 erbaut und ist einer der schönsten Anblicke Bangkoks.

Hinter dem Glanz des Wats steht der **Royal Palace** oder **Grand Palace** ein wenig zurück. Rama 1. hatte ihn an dieser Stelle bauen lassen, da hier nie Hochwasser zu befürchten war. Zunächst waren alle Palastgebäude aus Holz, und so waren die Gebäude nach

50 Jahren aufgrund der Witterungseinflüsse fast verfallen. Rama 3. ließ den Palast daraufhin gänzlich erneuern, dieses Mal wurde Stein verwendet statt des schnell vergänglichen Holzes. Unter Rama 5. soll es recht turbulent auf dem Palastgelände hergegangen sein – allzu viele Menschen wohnten dort, unzählige Diener und ihre Familien, und dazu kamen Kleinhandler, die ihre Zelte auf dem Gelände aufgeschlagen hatten.



Der heutige König, *Bhumipol Adulyadej* (Rama 9.), wählte sich eine neue Residenz, den **Chitlada-Palast** im Stadtteil Dusit. Auf dem Gelände betreibt er zahlreiche Experimentier-Farmen und Forschungsprojekte, deren Ergebnisse der thailändischen Landwirtschaft oder der Bevölkerung im Allgemeinen zugute kommen sollen. Der Chitlada-Palast ist nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.

• Wat Phra Kaeo und der alte Königspalast sind täglich von 8.30-15.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 250 Baht, dafür gibt es eine Informationsbroschüre mit Grundrisszeichnungen. Leute in unstethafter Kleidung (Shorts, Gummisandalen, tiefe Ausschnitte, kurze Röcke, ärmellose Hemden etc.) werden abgewiesen. Die Eintrittskarte gilt auch für den Vimanmek Palace (siehe unter Khao San Road).

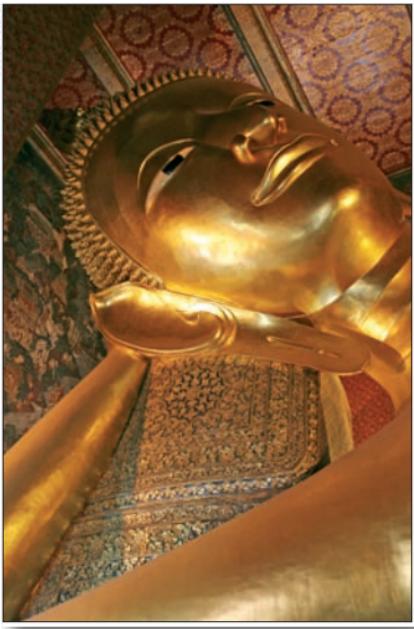
Wat Po (6)

Dies ist der **älteste Wat Bangkoks** und der größte Thailands. Gegründet im 16. Jahrhundert, sollte er ein Zentrum der Wissenschaft sein, und bis heute werden dort die wichtigsten thailändischen Werke der Literatur und Abhandlungen über Archäologie, Astrologie und traditionelle Medizin aufbewahrt. Der Wat wurde zum Mittelpunkt der traditionellen Heilkunst, und noch heute praktizieren dort 500 anerkannte Doktoren (natürlich nicht alle gleichzeitig!). In einem kleinen Pavillon, halb links vom Eingang, werden kostenlose Konsultationen angeboten.

Der goldene Chedi – eines der meistfotografierten Motive Bangkoks

Ebenso ist hier die traditionelle thailändische Massage zu Hause, und Masseure oder Masseurinnen in anderen Landesteilen werben damit, ihre Kunst in Wat Po erlernt zu haben. Die kraftvoll ausgeführten Massagen (für Ausländer 1 Std. 300 Baht, ½ Std. 180 Baht, Fußmassagen 45 Minuten 300 Baht) verursachen nicht selten zunächst einmal Schmerzen, aber danach setzt der Frischeeffekt ein. Es ist auch möglich hier an einem Massagekurs teilzunehmen (7-10 Tage, Tel. 02-2213686).

Wat Po ist von einer Mauer umgeben, die 16 Tore aufweist, an welchen Furcht erregend große, steinerne Wächter stehen, von denen einige europäische Hüte nach der Mode des 19. Jahrhunderts tragen. Über das Tempelgelände sind zahlreiche Chedis verstreut. Das hervorstechendste Monument ist aber der berühmte **Reclining Buddha**. Dieser „**Liegende Buddha**“ ist 45 m lang und 15 m hoch. Die Figur liegt auf der rechten Seite und zeigt Buddha in dem Moment, in dem er ins Nirvana hinübergeht. An den Füßen sind 108 Zeichen eingearbeitet, die die 108 Merkmale darstellen, an denen man einen Buddha erkennt, und die ganze Figur ist mit Goldblättchen bedeckt. (Die heilige Zahl 108 geht auf den Hinduismus zurück und setzt sich zusammen aus den 7 Planeten, plus den zwei Mondphasen, und das ganze multipliziert mit 12 für die zwölf Tierkreiszeichen.) Um die Figur wurde eine Wandelhalle errichtet, die aber so knapp bemessen ist, dass man leider keinen Eindruck von der Größe der Statue erhält.



Auf dem Tempelgelände sind 400 weitere kleine Buddha-Statuen zu finden, die zum Teil aus verschiedenen Epochen stammen.

- Der Eintritt in Wat Po kostet 100 Baht; geöffnet täglich 8.30-17.00 Uhr.

Lak Muang (13)

Jede größere Stadt in Thailand hat einen Lak Muang, d.h. einen **Schrein**, an dem den Schutzgeistern der Stadt gehuldigt wird. Der Lak Muang Bangkoks, auch die **Stadtsäule** genannt, ist der offizielle Mittelpunkt der Stadt und der Punkt, von dem alle Entferungen gemessen werden.

Das Hauptheiligtum ist ein Pfeiler aus dem Holz des Chaiyapruk-Baumes (*Cassia renigera*), der mit Goldblättchen beklebt ist. Hierher kommen

auch Frauen, die bisher keine Kinder bekommen haben, und wer die Form des Pfeilers betrachtet, erkennt den Zusammenhang! Auf einem Tisch liegen **Opfergaben für die 5 Stadtgeister Bangkoks**. Unter den Opfergaben sieht man rosagefärzte Eier und fettig glänzende Schweinsköpfe, denen man zum Teil Räucherstäbchen in die Nase gesteckt hat.

Auf einer kleinen Bühne links vom Eingang gibt es den ganzen Tag kostenlose Darbietungen klassischen Thai-Tanzes. Vor dem Lak Muang verkaufen Händler kleine Schildkröten, die die Gläubigen in Teichen aussetzen, um sich dadurch Verdienste für das nächste Leben zu „erwirtschaften“. Die ebenfalls vorhandenen Lotterie-Verkäufer bauen da eher auf die Kunden, die sich noch einiges für das momentane Leben erhoffen!

- Lak Muang ist täglich 6.00-17.00 Uhr geöffnet; Eintritt frei.

Wat Rajapradit (8)

In diesem kleinen Tempel aus dem 19. Jahrhundert sind in der Phra Wi-han Luang – in der königlichen Galerie – **interessante Wandfresken** zu sehen, die das Jahr im Kalender der königlichen Zeremonien darstellen.

- Der Eintritt in den Wat Rajapradit ist frei. Täglich 8.00-18.00 Uhr geöffnet.

Der Liegende Buddha im Wat Po ist 45 m lang und 15 m hoch



Wat Rajabopit (9)

Dieser Tempel wurde 1863 von König *Chulalongkorn* nach dem Vorbild des berühmten Phra Pathom Chedi in Nakhon Pathom erbaut. Mit seinen zahlreichen Verzierungen aus Gold und Porzellan ist er einer der attraktivsten Tempel der Stadt. Seinen Mittelpunkt bildet ein hoher, vergoldeter Chedi, der von vier Pavillons umgeben ist.

- Geöffnet täglich 9.00-17.00 Uhr; Eintritt frei.

Schweine-Schrein (10)

An der Rachini Road nahe dem Tempel findet sich an einer Klong-Brücke noch ein etwas befreindlich anmutender Schrein: Dessen Hauptmerkmal ist ein **bronzenes Schwein**, das hocherhaben über die Köpfe der Betenden hinwegblickt! Das Schwein wurde zum Gedenken des Geburtsjahres einer Prinzessin hier platziert (das chinesische Jahr des Schweins), und nun beten hier viele Gläubige um Segen und „schweinisches“ Glück.

Thorani-Brunnen (14)

An der Rajadamnoen Nai Road, nördlich des Sanam Luang, steht der Brunnen der *Thorani*, der Göttin der Erde. Aus ihrem langen Haar windet sie sich Fluten von Wasser, das die Feinde vertreiben soll, die Buddha vom Erreichen des Nirvana abhalten wollen. (Der Mythos des aus dem Haar fließenden Wassers ist aus Indien übernommen, in dessen Ikonografie der Gott *Shiva* oft mit dem aus seinem Haar strömenden Fluss *Ganges* dargestellt wird.) Thorani-Brunnen

stehen häufig auf Tempelgeländen, dieser aber befindet sich an einer der verkehrsreichsten Kreuzungen der Stadt. Die Thorani-Figur ist das Symbol der *Democrat Party*, die einige Premierminister hervorgebracht hat, derzeit aber in der Opposition sitzt.

Nationalmuseum (20)

Als die Erbauer Bangkoks den Königsplatz vollendet hatten, übernahmen sie auch eine alte Tradition aus den Tagen Ayutthayas: Es wurde ein Palast für den zweiten König erbaut, und dieser agierte darin mit allen äußerlichen Zeichen der Macht – aber eben doch nicht wirklich mit der gesamten Macht. Meistens war es ein Bruder des regierenden Königs, der zum Zweitkönig erhoben wurde.

Unter König *Chulalongkorn* (Rama 5.) wurde das Amt des Zweitkönigs abgeschafft, und der Palast wurde zu einem Museum umfunktioniert. Im Jahre 1966 wurden zwei neue Gebäude hinzugefügt. Heute ist das Nationalmuseum das größte Museum Thailands.

Nahe dem Eingang befindet sich ein kleiner Tempel, **Wat Buddhaisawan** mit einem verehrten Buddha im Sukhothai-Stil, der aus Ceylon stammen soll, dahinter der alte Palast.

- Das Museum ist täglich außer montags und dienstags und an Nationalfeiertagen von 9.00-16.00 Uhr geöffnet; Eintritt 50 Baht. Donnerstags werden kostenlose Führungen in Deutsch gegeben. Englische Führungen gibt es mittwochs (Buddhismus) und donnerstags (thailändische Kunst, Religion und Kultur) um 9.30 Uhr, deutsche Führungen

ebenfalls donnerstags um 9.30 Uhr. Informationen unter Tel. 02-2158173/02-2241370 (Einzelheiten, was wo im Museum zu finden ist, siehe „Tagestouren: Kulturtrip zu Fuß“).

Nationaltheater (19)

Hier, direkt an der Nordseite des Museums, werden regelmäßig klassische Tänze oder Musikdarbietungen aufgeführt.

- Eintritt 20 Baht, Informationen erhält man unter Tel. 02-2241342. Tanzvorstellungen kosten zwischen 50 und 2.000 Baht, je nachdem, was angeboten wird. Dez.-Apr. finden Sa/So 17.00-19.30 Uhr traditionelle thailändische Tänze auf dem Rasen zwischen dem Nationalmuseum und dem Nationaltheater statt. Eintritt 20 Baht.

Nationalgalerie (18)

Die Nationalgalerie, gelegen an der Chao Fa Road gegenüber dem Nationaltheater, hat eine große Sammlung historischer und aktueller Kunst thailändischer Künstler.

- Geöffnet Mi-So 9.00-16.00 Uhr. Eintritt 30 Baht. Informationen unter Tel. 02-2812224.

Thammasat-Universität (21)

Hier begann der blutige Aufstand von 1976, und die Universität gilt als die Hochburg linksgerichteter Intellektueller. Staatsstreichs oder ver suchte Staatsstreichs – derer gab es in diesem Jahrhundert mehr als ein Dutzend – kündigten sich häufig durch aufgeregte Studentenversammlungen an, was der Uni den Ruf einbrachte, die Nase immer im (politischen) Wind zu haben.

Im Oktober 2003, zum **dreißigsten Jahrestag der Studentenunruhen**,

kam es fast wieder zu Krawallen. Der Gouverneur von Bangkok *Samak Sundaravej* (ein Mann, der Obdachlose mit streunenden Hunden vergleicht und gerne die Armen Bangkoks in Militärcamps sperrt), hatte wegen eines Staatsbesuchs des US-Präsidenten George W. Bush versucht, alle Feierlichkeiten in der Umgebung von Sanam Luang zu verbieten. Die Universität und das Jubiläumskomitee protestierten und *Samak* drohte die Armee wieder auf die Straße zu bringen. Schließlich musste Premierminister *Thaksin* eingreifen und gestattete die Feiern, um das Bild der Toleranz und Demokratie für den ungemein wichtigen Staatsbesuch zu bewahren. Tausende Thais aller Generationen versammelten sich für einen Tag, es gab Reden, Musik und gutes Essen und die Soldaten blieben in den Baracken.

Viele Reisende dürften sich aber mehr für die **Uni-Kantine** interessieren, die jedermann zugänglich ist und gutes und preiswertes Essen serviert.

Wat Mahathat (22)

Dieser Tempel wurde während der Ayutthaya-Periode gebaut und später von Rama 1. und Rama 4. restauriert. Hier ist ein Zentrum der **Mahanikai-Sekte** des Buddhismus, und an buddhistischen Feiertagen wird ein Markt abgehalten, auf dem es traditionelle Arzneien zu kaufen gibt. Im Bereich 5 des Tempels befindet sich ein **Meditationszentrum**, das nach Voranmeldung auch Ausländer aufnimmt. Jeden zweiten Samstag findet von 14.00-



18.00 Meditationsunterricht statt. Auch längere Kurse werden angeboten.

- Geöffnet tägl. 9.00-19.00 Uhr; Eintritt frei, Tel. 02-6236326.

Königliche Barken (29)

In einem Bootsschuppen nahe der Phra-Pinklao-Brücke auf der Thonburi-Seite der Stadt sind die **Royal Barges** untergebracht, die „Königlichen Barken“. Diese werden ausschließlich bei königlichen Zeremonien eingesetzt, beispielsweise am Ende der buddhistischen Fastenperiode zum Fest *Tot Kathan*, wenn der König in großer Prozession zum Wat Arun gerudert wird, um den dortigen Mönchen neue Mönchsroben zu überreichen. Das königliche Boot ist der *Suwannahongse* oder „Goldene Schwan“, auf dem eine Art goldener Pavillon errichtet ist; in diesem sitzt bei den Prozessionen der König mit seiner Gemahlin. Die gegenwärtige Barke stammt aus dem Jahr 1911; das Original wurde 1782 gebaut. Eine weitere besonders prächtige Barke ist der *Anantanagaraja*, der „Unendlich lange Schlangenkönig“, dessen Bug wie eine siebenköpfige Schlange geformt ist. Diese Barke stammt aus dem Jahr 1914; das Original wurde zur Regierungszeit von König Rama 4. (1851-68) gebaut.

- Die Barken erreicht man mit dem Express-Boot von irgendeiner der Anlegestellen aus. Aussteigen am Pier nahe der Bangkok Noi Station in Thonburi, links der Gleise 200 m geradeaus gehen, dann rechts über eine Klong-Brücke.

Geöffnet täglich 9.00-17.00 Uhr; Eintritt 30 Baht. Fotos 100 Baht Aufschlag, Video 200 Baht Aufschlag. Tel. 02-4240004.

Praktische Tipps



Unterkunft

Wer preiswert wohnen möchte, sollte sich in Banglamphoo in der Khao San Road und ihrer Umgebung ansiedeln (siehe unter „Khao San Road/Banglamphoo“). Ebenfalls recht nah liegen die Guest Houses südlich des Rajdamnoen Klang (siehe unter „Sao Ching-Chaa“).

- Das einzige Hotel ohne Bordellbetrieb, das in unmittelbarer Nähe des Sanam Luang liegt, ist das **Royal Hotel******* (2 Rajdamnoen Klang, Tel. 02-2229111-26; Fax 02-2242083), an der Nordostseite des Platzes. Im „Schwarzen Mai 1992“ wurde das Hotel kurzfristig zu einem Feldlazarett umfunktioniert (s. „Geschichte Thailands“). Die Zimmer sind recht bequem und sauber und haben Bad, A.C., TV und Telefon. Zu beachten ist jedoch, dass die zum Rajdamnoen hinaus gelegenen Zimmer höllisch laut sind, die nach hinten zum Swimmingpool gelegenen hingegen ruhig.



Essen

Einige kleine und preiswerte Restaurants liegen in der **Na Phralan Road**, die im Westen zur Bootsanlegestelle Tha Chang führt. An dieser Anlegestelle befinden sich ebenfalls einige Restaurants, und davor hat sich ein kleiner Markt angesiedelt, auf dem es u.a. Obst, Gemüse und Snacks zu kaufen gibt.

Weitere Restaurants befinden sich in der **Thanon Maharat**, an der Westseite des Wat Mahathat. Ansonsten bieten sich die zahlreichen Restaurants mit Traveller-Food entlang der nahe gelegenen **Khao San Road** oder **Phra Arthit Road** an.

- Das elegante **Na Phra Lan** (18 Na Phralan Road, gegenüber dem Eingang zu Wat Phra Kaeo) versteht sich als „Kunst-Café“. An den Wänden hängen große Gemälde und die Gäste sind zumeist Studenten der benachbarten Silpakorn-Universität, einer Kunsthochschule. Zum guten Ambiente gibt es ausgezeichnetes Essen. Mo-Sa 10.00-24.00 Uhr geöffnet, So 10.00-18.00 Uhr.

- Im zuvor erwähnten **Royal Hotel** befindet sich ein Restaurant, aber das ist entsprechend teuer.



Einkaufen

Entlang der Atsadang Road, östlich des Klong Lord, liegen zahlreiche Geschäfte, die **Secondhand-Kameras** und **Schreibmaschinen** führen. Die Schreibmaschinen gibt es auch mit lateinischen Lettern, doch fehlen die im Deutschen gebräuchlichen Umlaute. Die Kameras sind sehr preiswert, doch nicht immer ganz in Ordnung. Sachkenntnis wäre also durchaus von Nutzen.

Ansonsten verkaufen einige Läden an der Atsadang Road **Militärausrüstungsgegenstände** wie schwere Schnürstiefel oder Umhängetaschen in Tarnfarben. Dazu gibt es ganze Marine- oder Heeres-Uniformen, deren Tragen in Thailand allerdings nicht ratsam ist. Außerdem gibt es noch **Musikinstrumente** aller Art (vor allem Gitarren) zu guten Preisen.

Um die Kreuzung Thanon Ban Mo/Charoen Krung Road herum häufen sich Läden, die HiFi-Geräte, Elektronik-Zubehör und -Ersatzteile verkaufen. Hier betritt der Elektronikbastler ein kleines Paradies.

Entlang der Thanon Maha Rat, westlich des Wat Mahathat gelegen, befindet sich ein **Amulett-Markt** mit Glücksbringern für alle Situationen und Gelegenheiten. Es sei aber hier noch einmal auf die Ausfuhrbeschränkungen hingewiesen, denen auch Bilder des Buddha unterliegen (siehe „Ausfuhrbestimmungen“).

Auf dem Gelände des Wat Mahathat wird auch ein kleiner **Markt** abgehalten, und dort gibt es alles Mögliche für den Haushalt, von der Nähnadel bis zur Zahnpasta. Ein paar Essensstände sind auch dabei.



Verkehrsverbindungen

- An der Bootsanlegestelle Tha Chang lassen sich stundenweise schmale **Klongboote** anmieten, die mit starken LKW-Motoren ausgerüstet sind. Die Bootsführer versuchen oft, Superpreise wie 2.000-3.000 Baht pro Stunde herauszuschinden, maximal 1.000 Baht sind angemessen.

- Von der Anlegestelle fahren auch die bekannten **Expressboote**. Im Norden endet die Bootsstrecke in Nonthaburi, im Süden an der Anlegestelle Wat Rat Singh Khon Tha südlich der Thaksinbrücke. Fahrten bis Pahurat (Haltestelle Sapan Phut) kosten 8 Baht, bis zur Anlegestelle Tha Wat Muang Kae (die nächste Haltestelle zum G.P.O.) 10 Baht. Die gesamte Strecke kostet 10-20 Baht, je nach Boot. Das *Chao Praya Tourist Boat* sieht genauso aus, fährt allerdings nur alle halbe Stunde und kostet 80 Baht von der Thaksinbrücke bis nach Banglamphoo. An Bord werden über Lautsprecher die Hauptattraktionen am Fluss erwähnt.

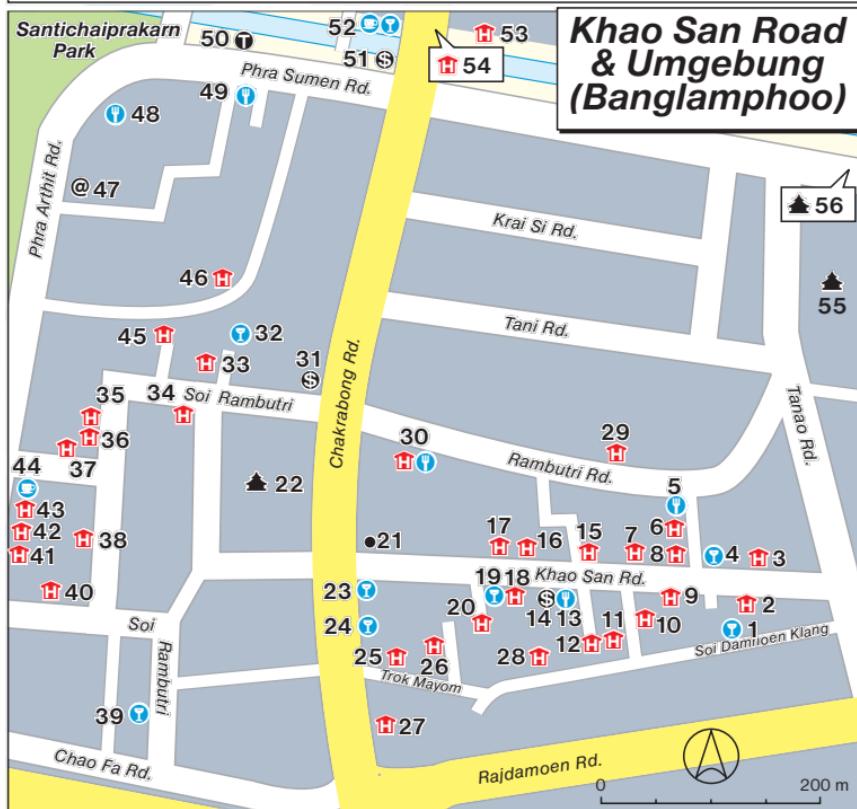
Blickt man von der Anlegestelle Tha Chang in Richtung Fluss, fahren die Boote Richtung Pahurat, G.P.O. oder Tha Thanon Tok nach links. Nach rechts geht es in Richtung Nonthaburi.

- Am Sanam Luang und in seiner Umgebung befinden sich außerdem End- oder Haltepunkte zahlreicher **Buslinien**.

Khao San Road, Banglamphoo

Dieses Gebiet ist der zurzeit größte **Traveller-Treff** der Stadt, und daran wird sich auch vorläufig nichts ändern. Die Khao San Road ist eine Straße, die wirkt, als fände dort ein permanentes Festival statt, sie ist laut, grell und leicht chaotisch und der Anziehungspunkt von schrägen, exzentrischen Travellern ebenso wie von biederem Reisenden im Rentenalter. Selbst wenn man hier nicht wohnen will, sollte man die Straße einmal gesehen haben. Manche Besucher werden abgeschreckt sein, andere begeistert. Zum thailändischen **Neujahrsfest Songkram** finden sich hier Abertausende von Thais ein und be-

- | | | |
|--------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1 Reggae Bar | 22 Wat Chanasongkhram | 40 Apple G.H. |
| 2 Nana Plaza Inn | 23 Gulliver's Bar | 41 Peachy G.H. |
| 3 Buddy Lodge | 24 Gazebo Bar und Rest. | 42 New Merry V. |
| 4 Pub Bayon | 25 J&Jor G.H. | 43 Phra Arthit Mansion |
| 5 Chabad Restaurant | 26 Thai G.H. | 44 Ricky's Coffee Shop |
| 6 Marco Polo Hostel | 27 Sawadee Khao San Inn | 45 Lamphu House G.H. |
| 7 New Nith Charoen Hotel | 28 New Joe G.H. | 46 Apple G.H. 2 |
| 8 Nat G.H. | 29 Viengtai Hotel | @ 47 Siam Café/Internet |
| 9 Siam Oriental Hotel | 30 Au-Thong Restaurant | 48 Joy Luck Club |
| 10 Top G.H. | und Guest-House | 49 Primavera Rest. |
| 11 Sawadee Bangkok Inn | 31 Bank | 50 Ptt Tankstelle |
| 12 Kawin Place | 32 Royal India Rest. | 51 Bank |
| 13 Khaosan Restaurant | 33 Rambutri Village Inn | 52 Ad Here Bar und |
| 14 Krung Thai Bank | 34 My House G.H. | Baghdad Cafe |
| 15 Khaosan Palace Hotel | 35 Marry V. G.H. | 53 New World Lodge Hotel |
| 16 Lek G.H. | 36 Green G.H. | 54 Swana Hotel, |
| 17 Hello G.H. | 37 New Siam G.H. 21 | Trang Hotel, |
| 18 D&D Inn | 38 Roof Garden G.H. | Baan Chantra |
| 19 Banana Leaf Bar | 39 Bombay Blues | 55 Wat Boworniwet |
| 20 Chart G.H. | Bar u. Rest. | 56 Wat Benchamabopit |
| • 21 Polizei | | |



Vorsicht! In der Umgebung der Khao San Road treiben zahlreiche Ganoven ihr Unwesen, die naive Neuankömmlinge unter allen möglichen Vorwänden in **Edelstein-geschäfte** zu locken versuchen. Wer dann dort etwas kauft, wird jedoch mit absoluter Sicherheit übers Ohr gehauen!

spritzen, beschießen und beschütten jedermann mit Wasser. Zu Songkram herrscht in der Straße drei Tage lang absolutes Chaos, und wer nicht nass werden oder feiern will, sollte die Khao San Road meiden.

In der nur 400 m langen Straße befinden sich um die 50 **Guest Houses**, in der weiteren Umgebung noch mindestens 70 mehr. Die Häuser sind durchweg sauber und zudem sehr preiswert. Die große Konkurrenz hält die Preise tief, obwohl man inzwischen auch in großem Stil auf der Khao San Road wohnen kann.

Ein weiterer Vorteil, hier zu wohnen, ist die **Nähe zu zahllosen Sehenswürdigkeiten:** Viele der interessantesten Tempel Bangkoks befinden sich in der Nähe, die meisten davon sind bequem zu Fuß zu erreichen.

Außerdem bestehen gute **Verkehrsverbindungen** zu allen anderen wichtigen Stadtteilen.

Die meisten der Guest Houses führen auch **Restaurants**, in denen das in Asien übliche Traveller-Essen serviert wird: vom Müsli zum Banana Pancake, vom 3-Minuten-Ei zum angeblichen Vollkorntoast (sieht verdächtig nach eingefärbtem Weißbrot aus!). Allzu professioneller Service ist in diesen Restaurants oft nicht zu erwarten. Es

gibt aber auch zunehmend gehobenere Restaurants, die Besseres bieten. Viele Restaurants haben Video, und die abendlichen Vorstellungen werden auf Kreidetafeln angekündigt.

In den letzten Jahren hat sich die Khao San Road immer schnieker herausgemacht, und mittlerweile finden sich hier auch etliche teure Hotels, ein McDonald's und Burger King, Nachtclubs der gehobenen Klasse, indische Schneider und hunderte von Prostituierten, die in den Bars auf Travellers mit lockeren Geldscheinen warten – das nennt man Fortschritt!

Wer Geld benötigt, findet in der Straße etliche **Wechselschalter**, die von 8.00 bis 20.00 Uhr geöffnet sind. **Geldautomaten** sind auch auf und um die Khao San Road zu finden.

Sehenswertes



Santichaiprakarn Park

Dieser nette kleine Park befindet sich an der Phra Arith Road, wenige Minuten Fußweg von der Khao San Road entfernt. Der Park liegt direkt am Chao Phraya-Fluss und ist um ein altes kleines Fort gebaut, das restauriert wurde. Der Park ist eine wunderbare kleine Oase und lädt zum Verweilen und zu Ausblicken auf den Fluss ein.

- Geöffnet tägl. 6.00-22.00 Uhr, Eintritt frei.

Wat Boworniwet (55)

Eine Minute Fußweg von der Touristen gefüllten Khao San Road liegt dieser Tempel, (von den Thais Boworniwes ausgesprochen), einer der wichtigsten der Stadt. Viele Taxifahrer, die



ihn passieren, überlassen das Steuer-
rad für einige Momente sich selber
und legen die Hände zum ehrfürchti-
gen Gruß zusammen.

Der Wat wurde von Rama 3. in den
Jahren 1824 bis 1832 erbaut, und Ra-
ma 4. (König Mongkut) lebte dort als
Mönch und studierte Englisch und La-
tein. Zuvor hatte er in Wat Mahathat
das Mönchsdasein kennen gelernt
und den strengen Orden *Thammayut*
gegründet. Im 20. Jh. verbrachte Kö-
nig *Bhumipol* die Fastenperiode des
Jahres 1956 in Wat Boworniwet, eben-
falls als Mönch.

Abgesehen von seinen historischen
Verknüpfungen zum Königshaus weist
der Wat einige interessante Merkmale
auf, so z.B. **Wandgemälde** aus der
Zeit Rama 4., die zum ersten Male in
der Geschichte der thailändischen
Wandmalerei dreidimensional wirken.
Die Bilder zeigen die täglichen Akti-
vitäten der Mönche, aber auch weltli-
che Szenen wie Pferderennen, segeln-
de Schiffe oder einen Arzt, der eine
Augenoperation vollzieht. Die Bilder
einiger europäischer Häuser wurden
von Drucken des frühen 19. Jahrhun-
derts abgezeichnet. Der Künstler, der
für die Wandgemälde verantwortlich
zeichnete, war ein gewisser *Krua In*
Khong aus Petchaburi, Maler und
Mönch zugleich, der von Rama 4. den
Auftrag erhalten hatte.

Auf dem Tempelgelände stehen
zwei Buddha-Statuen aus der Lop-
buri-Periode, ein früher javanesischer
Buddha und ein Dvaravati-Buddha.

Etwas weiter südlich die Phra Sumen
Road entlang, nahe der Kreuzung mit

der Dinso Road (Thanon Dinso), ver-
äußern einige Geschäfte Portraits der
Königsfamilie, lebensgroße Pappbilder
des Königspaares, königliche Wappen
und Insignia, Flaggen etc.

- Der Wat ist täglich 9.00-17.00 Uhr geöffnet; Eintritt frei.

Wat Benchamabopit (Marmor-Tempel) (56)

Benchamabopit bedeutet eigentlich
„Fünf Prinzen“ und bezieht sich auf ei-
nen alten Wat mit fünf Chedis, der
früher an dieser Stelle stand.

Im Jahre 1899 entschloss sich König
Chulalongkorn (Rama 5.) zum Bau ei-
nes neuen Tempels und beauftragte
den Prinzen *Narisaranuwatiwongse*
mit dem Entwurf. Der Tempelkomplex
sollte ein klassisches Beispiel thailän-
discher religiöser Architektur werden,
und die höchste Aufmerksamkeit galt
dem Detail. Die Wände wurden mit
italienischem Marmor verkleidet und
auf den Dächern gelbe Ziegelplatten
angebracht.

Der Tempel ist heute von gepflegten
Gärten und Rasenflächen umgeben
und vermittelt den Eindruck von subti-
ler Eleganz.

- Der Marmor-Tempel ist täglich 6.00-18.00
Uhr geöffnet; Eintritt 20 Baht.

Sehenswertes in der weiteren Umgebung



Wat Indraviharn

Den Nordrand von Banglamphoo
überblickt der **41 m hohe goldene
Buddha** von Wat Indraviharn (Wisut



Kasat Road). Dabei schaut er wohl etwas missbilligend auf die zahllosen Bordelle herab, die sich direkt vor seinen riesigen Lotusfüßen angesiedelt haben.

Die Konstruktion der Statue wurde 1867 von einem Mönch begonnen, der 16 riesige Teakholzstämme aufstellte und diese mit Mauerwerk umbaute. So sollte allmählich ein Riesenbuddha entstehen – leider ging aber bald das Geld aus, und das Projekt wurde eingestellt. Erst 1967, genau 100 Jahre nach Baubeginn, wurde die Figur vollendet. Zur 200-Jahr-Feier von Bangkok 1984 wurde sie mit einer Goldschicht überzogen. In dem überdimensionalen Haarknoten des Buddha soll sich ein Teil der Asche Budhas befinden, die 1978 von Mönchen

aus Sri Lanka als Geschenk überbracht wurde. Der heutige thailändische Buddhismus stammt aus Sri Lanka, von wo ihn Missionare verbreiteten, und noch heute besteht zwischen beiden Ländern ein reger Mönchsverkehr.

Vorsicht, in Nähe des Tempels drücken sich einige Tuk-Tuk-Fahrer herum, die Touristen in Juwelierläden schleppen wollen. „Nein, danke“ ist die einzige richtige Antwort.

- Geöffnet tägl. 8.30-20.00 Uhr; Eintritt frei.

Vimarnmek Palace

Weiter nordöstlich von Banglamphoo steht der Vimarnmek Palace, der „Palast in den Wolken“. Dieser war aber eigentlich gar nicht vorgesehen: Ende des 19. Jahrhunderts hatte König



Chulalongkorn einen Palastbau auf der Insel Ko Si Chang (bei Si Ratcha) in Auftrag gegeben, der aufgrund einer politischen Krise aber bald abgebrochen wurde. Als der König die Insel 1901 erneut besuchte, fasste er den Entschluss, den begonnenen Palast zerlegen und ihn dann in Bangkok weiter bauen zu lassen. So geschah es. Als Architekt fungierte zunächst Prinz Narisaranuwatiwongse, der aber später von dem Deutschen Sandreczki abgelöst wurde.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es entstand ein L-förmiger Prachtbau mit 81 Zimmern, der als die größte Teakholz-Konstruktion der Welt gilt. Der Palast dient heute als **Museum**, in dem ein wunderbares Sammelsurium von Ausstellungsstücken zu bewundern ist – der König hatte sie allesamt von seinen zahlreichen Auslandsreisen mitgebracht.

Der Palast machte auch thailändische Hygiene-Geschichte, denn darin befand sich **die allererste Dusche des Landes!** Deren Technik war allerdings noch etwas unausgereift: Über ihr hockten einige Bedienstete, die sich mühten, Wasser mit Eimern in einen Trichter zu gießen. Von diesem Trichter floss das Wasser durch Leitungen, und am Ende plätscherte es aus dem Duschkopf und erquickte Seine Majestät.

Während des Songkran-Festes (Neujahr) auf der Khao San Road

- Geöffnet tägl. 9.30-16.00 Uhr; Eintritt 100 Baht; beim Besuch des Grand Palace/Wat Phra Kaeo (siehe „Sanam Luang“) erhält man eine Freikarte entweder für den Palast oder die Anantasamakhom-Thronhalle.

Anantasamakhom-Thronhalle

Etwas südlich des Vimarnmek Palaces liegt die Anantasamakhom-Thronhalle, ein **opulentes Renaissance-Gebäude** aus dem frühen 20. Jahrhundert. Der Dom der Thronhalle ist mit Fresken verziert, die das königliche Leben der damaligen Zeit darstellen. Man sollte auch hier ordentlich gekleidet sein.

- Geöffnet tägl. 9.30-16.00 Uhr; Eintritt 50 Baht; beim Besuch des Grand Palace/Wat Phra Kaeo (siehe „Sanam Luang“) erhält man eine Freikarte für die Thronhalle oder den Vimarnmek-Palast.

Praktische Tipps



Unterkünfte in Khao San Road und Nebengassen



Hier gibt es jede Menge Restaurants, Reisebüros und Geschäfte. Zu beachten ist, dass die Khao San Road aufgrund der vielen Bars und Restaurants sehr laut ist, und wer früh schlafen will, sollte lieber in der weiteren Umgebung wohnen (s.u.). Zahlreiche Unterkünfte finden sich auch in Trok Mayom, einer zwischen der Khao San Road und dem Rajdamnoen verlaufenden Gasse; diese Unterkünfte sind meist etwas ruhiger. Einige Guest Houses liegen in den kurzen Verbindungs-gassen zwischen Khao San Road und Trok Mayom. Die Auswahl ist riesig. Khao San wird gelegentlich auch Kao Sam oder in anderen Varianten geschrieben.

- Sehr gut ist das **Top Guest House******* (126/1 Khao San Rd., Tel. 02-2819954, tophousebkk@gmail.com), mit sauberen Zimmern (Bad).
- Das **Barn Thai Guest House******* (27 Trok Mayom Chakrabong Rd., Tel. 02-

2819041) hat ordentliche Zimmer (Bad) für bis zu vier Personen.

- Ausgesprochen gut ist das **D & D Inn******* (68-70 Khao San Rd., Tel. 02-6290526-8; Fax 02-6290529); es gibt Zimmer mit Bad, A.C., TV, Telefon und einen Swimmingpool.

- Relativ ruhig hinter der Straße liegt das **Kawin Place******* (86 Khao San Rd., Tel. 02-2817512, Fax 02-2814708, kawinplace@yahoo.com); akzeptable Zimmer ohne und mit Bad.

- Recht gute Zimmer hat das **Marco Polo Hostel & Restaurant****, gelegen in einer Seitengasse (108/7-10 Khao San Rd., Tel. 02-2811715); Zimmer mit Bad und A.C.

- In einer kleinen Soi zwischen Khaosan Rd. und Rajdamnoen liegt das neue **Sawadee Bangkok Inn******* (126/2 Khao San Rd., Tel. 02-2817818), Internet-Service, Zimmer mit A.C., TV und Safe.

- Das **Khao San Palace Inn******* (139 Khao San Rd., Tel. 02-2820578, 02-2813272) ist eine der ältesten Unterkünfte in der Straße, mittlerweile ist sie jedoch gründlich renoviert. Ein bescheidenes Einkaufszentrum ist angegeschlossen. Es gibt ordentliche Zimmer mit Bad, Kabelfernsehen und Swimmingpool.

- Ganz neu ist auch das **Centre Point Plaza und Hotel******* (183-185 Khao San Rd., Tel. 02-6291999, Fax 02-6295899, centre pointplaza@gmail.com. Alle Zimmer mit A.C., Bad, Kabelfernsehen, Telefon und Wi-Fi (*wireless fidelity*: kabelloser Internetanschluss).

- Das **Siam Oriental Inn******* (190 Khao San Rd., Tel. 02-6290311, 02-6290312, siam oriental@hotmail.com) hat gute Zimmer (Bad). Sehr beliebt ist das Restaurant des Hauses, das meist gerammelt voll ist.

- Das **Buddy Lodge*******, das „Boutique Hotel“ der Khao San Road (256 Khao San Rd., 02-6294477, www.buddylodge.com) bietet A.C., TV, Safe, Minibar, Telefon in allen Zimmern sowie ein 24-Std.-Restaurant und ein kleines Shopping Center, komplett mit McDonald's, Bar, Schmuckgeschäft, Tätowierstudio und Nachtclub. Da muss man während des Urlaubs gar nicht mehr raus.

- Einfache Zimmer ohne eigenes Bad hat das **Nat Guest House**** (217-219 Khao San Rd., Tel. 02-2826401).

- Das **New Joe House******* (81 Trok Mayom, Tel. 02-2812948, www.newjoe.com) hat einen kleinen Garten. Internet-Service, Zimmer mit Bad, die teureren mit A.C., Reisebüro.

- **Lek Guest House**** (125-127 Khao San Rd., Tel. 02-2818441), Zimmer ohne eigenes Bad.

- Besser ist das **Chart Guest House******* (58-62 Khao San Rd., 02-2820171, chart guesthouse@hotmail.com) mit Zimmern mit und ohne eig. Bad, kann aber nachts recht laut werden (Musik). Internet im Haus.

- Das **Sawadee Khaosan Inn******, nicht weit von der Ecke Khao San Road/Chakrabong Rd.in Richtung Rajdamnoen (18 Chakrabong Rd, Tel. 02-6294798) hat Zimmer mit Bad, TV und wenn die Airway Bar auf dem Dach offen ist, auch einen Blick auf den Royal Palace.

- Das **Viengthai Hotel******* in der nördlichen Parallelstraße zur Khao San Road (42 Rambutri Road, Tel. 02-2805453-45, Fax 02-2818153, www.viengthai.co.th) hat komfortable Zimmer (Bad, A.C., TV, Tel., Kühlschrank).

- Das **New World Lodge Hotel******* auf der Nordseite des Klongs (Samsen Rd Soi 2, Tel. 02-2815596) hat große Zimmer mit TV und Balkon. Frühstück inklusive. Internet-Service. Eine Bäckerei und ein Restaurant sind angeschlossen.

Unterkünfte nahe Wat Chanasongkhram und Phra Arthit Road

Am Westende der Khao San Road sieht man an der Chakrabong Road den Tempel Wat Chanasongkhram, und dahinter finden sich einige der besten und vor allem ruhigsten Unterkünfte des Viertels. Die Chakrabong Road wird auch oft *Chakrabongse* geschrieben, das se am Ende wird in Thai aber nicht ausgesprochen.

- Gute und preiswerte Zimmer und einen sehr freundlichen Besitzer hat das **Roof Garden Sun Guest House******* (62 Soi Rambutri, Phra Arthit Road, Tel. 02-6290626, roofgarden1@hotmail.com).

- Preiswerte und ordentliche Zimmer ohne eigenes Bad im **Green Guest House**** (27 Soi Chanasongkhram, Phra Arthit Rd., Tel. 02-6293025).



- Ganz ausgezeichnet ist das ruhig gelegene **Lamphu House****-**, in einer winzigen Gasse abseits von Soi Rambutri gelegen (75 Soi Rambutri, Tel. 02-6295861-2, Fax 02-629586, www.lamphuhouse.com). Sehr saubere und gemütliche Zimmer, teilweise mit A.C. Die billigsten Zimmer haben kein eigenes Bad.
- Das **Rambutri Village Inn******* in 75 Soi Rambutri ist eine besonders große Anlage, und wenn die Zimmer auch relativ einfach und funktional gehalten sind, so hat man den Vorteil, dass man aufgrund der Größe hier wahrscheinlich jederzeit noch ein Zimmer bekommt. Die besseren Zimmer haben A.C. und TV. Tel. 02-2829162-3.
- Das **New Siam Guest House******* hat sehr ruhige Zimmer. (21 Soi Chanasongkhram, Phra Arthit Rd., Tel. 02-2817461).
- Nördlich des Tempels liegt das saubere **Sawasdee House******* (147 Soi Rambutri, Chakrapong Rd., Tel. 02-2818138) mit ordentlichen aber kleinen Zimmern ohne eigenes Bad, dazu A.C.-Räume mit Bad.
- Gut und preiswert ist das **Peachy Guest House****** (10 Phra Arthit Rd., Tel. 02-2816471) mit Einzelzimmern ohne eigenes Bad sowie Doppelzimmern ohne Bad aber mit A.C.
- Das **New Siam 2 Guest House****** (10/1 Phra Arthit Rd., Tel. 02-2816838) hat neue, komfortable Zimmer mit Bad, TV, Telefon.
- Das **Apple Guest House 2***-** (11 Phra Sumen Rd., Trok Kai Chae, Tel. 02-2811219) hat Einzel ohne eig. Bad, Doppel und Dorm-Betten, einige Zimmer auch mit A.C.
- Sauber und ruhig ist das **Merry V. Guest House***-** (33-35 Soi Chanasongkhram, Phra Arthit Rd., Tel. 02-2829267-8); Zimmer ohne eigenes Bad.
- Direkt nebenan liegt das **My House Guest House****-** (37 Soi Chanasongkhram, Phra Arthit Rd., Tel. 02-2829263), das Zimmer mit und ohne eigenem Bad und A.C. anbietet.
- Das **New Merry V. Guest House****** (18-20 Phra Arthit Road, Tel. 02-2803315) hat ordentliche Zimmer ohne eigenes Bad sowie Doppel mit Bad und Doppel mit Bad, A.C. und TV.
- Das **Phra Arthit Mansion*****-** (22 Phra Arthit Rd., Tel. 02-2800744-48; Fax 02-2800749) hat sehr komfortable Zimmer mit Bad, A.C., TV und Kühlschrank.

An Samsen Road und nahe der Rama 8. Bridge



Die folgenden Unterkünfte liegen ca. 1-1,5 km nördlich der Khao San Road, nahe oder an Samsen Road.

- Das **River Guest House******* liegt sehr ruhig, nahe dem Fluss, in einer Gasse abseits der Samsen Road (18/1 Soi Wat Sampraya oder Soi 3, Samsen Rd., Tel. 02-2800876); ganz ordentliche Zimmer ohne eigenes Bad.
- **Baan Chantra*****-LL** ist ein wunderbares kleines Boutique-Hotel an der Samsen Road, zwischen Einmündung Soi 6 und Soi 8. Es ist ein striktes Nichtraucherhotel! Die Zimmer sind unter Verwendung von viel Holz eingerichtet und urgemütlich. Einige haben Balkon und überblicken einen kleinen Garten. Das Deluxe-Zimmer hat sogar einen eigenen kleinen Garten. Sehr empfehlenswert. Das Haus befindet sich ca. 5 Min. Fußweg vom nördlichen Ende der Khao San Road entfernt in 120/1 Samsen Rd., Tel. 02-6286988-9, www.baanchantra.com.
- Das **Swana Hotel*****-** ist ebenfalls ein kleines Boutique-Hotel, gelegen an der Visutkasat Road, schräg gegenüber von Wat Indraviharn. Tel. 02-2828899, Fax 02-2817816, info@swanabangkok.com. Die Zimmer haben A.C. und TV und sind geschmackvoll eingerichtet.
- Auf der anderen Straßenseite an der Visutkasat Road, etwas zurückgesetzt, liegt das **Trang Hotel****-LL** (99/1 Visutkasat Rd., Tel. 02-28114002-3, Fax 02-2803610, sales@tranghotelbangkok.com). Das Hotel ist etwas älter, aber gut in Schuss, und die Lage ist ausgesprochen ruhig für diesen Stadtteil. Zimmer in verschiedenen Preisklassen mit A.C., TV und Kühlschrank.

Guest Houses nahe dem Nationalmuseum



Einige gute Guest Houses befinden sich nahe dem Nationalmuseum an der Sri Ayutthaya Road, ca. 2 km nördlich der Khao San

Road. Der Stadtteil nennt sich *Thewet* (oft *Thewes* geschrieben). Mit Bussen ab der Chakrabong Road in Richtung Norden kommt man ab 8 Baht hin. Eine Taxifahrt ab der Khao San Road kostet nach Taxameter ca. 40 Baht. Die Lage ist sehr ruhig und zieht viele Langzeitreisende an. Eine sehr empfehlenswerte Wohngegend.

- **Backpacker Lodge**** (85 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2823231).
- **Sri Ayutthaya Guest House******* (23/12 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2825942).
- **Taewez Guest House******* (83 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2808856-8).
- **Shanti Lodge******* (37 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2812497).
- **Sawasdee Guest House****** (71 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2810757, 02-2825349).
- **Tavee Guest House******* (83 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-2801447).

Essen



Die meisten Guest Houses betreiben ein eigenes Restaurant, und darin gibt es Traveler-Food (Pancakes, Müsli, Omelettes, Toast, Pizza etc.), zunehmend auch internationale Küche sowie für westliche Gaumen modifizierte Thai-Speisen.

- Das **Baan Mayom Pub & Restaurant** auf der Soi Trok Mayom bietet gute, preiswerte thailändische Gerichte in ruhigem, fast gartenähnlichem Ambiente.
- Das in 146 Soi Rambutri gelegene **Bai Bua Restaurant** serviert preiswerte thailändische Speisen und bietet ein Country-Ambiente.
- Das **Au-Thong** (78 Rambutri Rd., Tel. 02-6292172, 02-6292579) ist ein gemütliches, in einem Holzhaus untergebrachtes Restaurant, das auch Sitzmöglichkeit in einem Garten bietet. Serviert wird authentische Thai-Küche – eine Seltenheit in dieser Gegend – von höchster Qualität. Angeschlossen ist auch ein kleines Guest House** mit 7 netten Zimmern.
- **Ricky's Coffee Shop** (22 Phra Arthit Rd.) hat Frühstück, Sandwiches, preiswerte Thaimassage und gute Musik ab 7 Uhr morgens.
- Das **Hemlock** (56 Phra Arthit Road) ist ein gemütliches kleines Restaurant und sehr beliebt bei Studenten der nahen Thammasat-

Universität. Es gibt ausgezeichnetes thailändisches Essen (besonders gute Meeresfrüchte, dazu eine ausführliche Weinkarte. Mo-Fr 15.00-24.00 Uhr, Sa 17.00-24.00 Uhr).

- Ein etwas teureres, aber gutes Restaurant ist das **Vichit** an der Nordostseite des Democracy Monument. Es gibt chinesische, japanische, thailändische und westliche Küche. Spezialitäten sind pae pla duk fuu, gebratener Schlangenfisch mit Tamarind-Suppe, yam pla song krueng, ein Fisch-Salat, und gai phat met ma-muang phaa, Huhn mit Cashew-Nüssen. Das Vichit hat auch einen Ableger im Central World Plaza (siehe „Pattanam“), dieser ist nach Ansicht von Kennern jedoch nicht ganz so gut wie das Mutterhaus am Rajdamnoen.
- Der kleine **Joy Luck Club** (8 Phra Sumen Road) bietet ausgezeichnete thailändische Küche als auch ein paar westliche Gerichte.
- Das ebenfalls winzige **Roti Martaba** (136 Phra Arthit Road, Tel. 02-2822111) um die Ecke serviert von 7 bis 22 Uhr exzellente Teigtaschen mit verschiedenen Füllungen und islamische Curries. Das Restaurant ist sehr populär und fast immer voll.
- Das von einem Österreicher geleitete **Primavera** (65 Phra Sumen Rd., gegenüber der PTT-Tankstelle) bezeichnet sich als „Pizza-Jazz-Café“. Serviert werden knusprige Pizzas, Lasagne, Ravioli, Spaghetti, Wiener Schnitzel, österreichische Crêpes, Apfelstrudel und hausgemachte Eiscreme, alles sehr gut. Der Hauswein ist mit 140 Baht pro Glas für thailändische Verhältnisse relativ preiswert. Im Hintergrund spielt Jazz-Musik vom Band. Die Phra Sumen Road ist die östliche Verlängerung der Phra Arthit Road.
- Das **Jok Pochana** in der Soi 2, Samsen Road, bietet nicht nur gute Fischgerichte, sondern hat auch bis spät in die Nacht geöffnet, was viele Gäste dazu verleitet, trotz Sperrstunde auf der Straße weiter zu trinken.
- **Bombay Blues** am Südende von Soi Rambutri bietet ausgezeichnetes indisches Essen, untermauert von indischer oder New-Age-Musik. Hier treffen sich gerne junge, in Thailand aufgewachsenes Inder. Gelegentlich spielt eine Band Hindi-Pop oder Bhangra. Eine weitere Attraktion sind die Shishas oder Wasserpfeifen, die hier herumgereicht werden.



● Das **Gazebo Restaurant & Bar** an der Chakrabong Road, etwas südlich der Einmündung Khao San Road, ist ein gediegernes Lokal samt Bar, teils open-air, und es spielen gelegentlich Bands auf. Das Essen ist sehr gut, und dies ist ein guter Ort, um dem etwas dekadenten Ambiente der Khao San Road zu entfliehen.

● Ein Hit bei Vegetariern ist seit langem **May Kaidee**, das mehrere Filialen in der Umgebung betreibt. Es gibt superleckeres Thai-Essen zu moderaten Preisen, nicht nur vegetarisch sondern gleich vegan. Die Filialen befinden sich in 33 Samsen Rd. (nahe Soi 1, ca. 500 m nördlich von Khao San Rd.), dazu 2 Filialen in der Gasse, die am Ostende der Khao San Road hinter der Burger King-Filiale liegt. Sehr empfehlenswert.

● Eine besondere Erwähnung verdient die Filiale von **Starbucks** im östlichen Bereich der Khao San Road, in einer Seitengasse namens Sunset Street. Die Starbucks-Filiale, eine von fast 100 in Bangkok, ist in einem wunderbaren alten chinesischen Haus untergebracht und das Mobar ist dem altertümlichen Look bestens angepasst. Ein guter Ort zum Entspannen.



Einkaufen

● In der Khao San Road verkaufen einige Buchläden englischsprachige Bücher, z.T. auch Secondhand. *Aporia Books* (Tel. 02-6292552) auf der Thanon Tanao neben dem Burger King hat eine großartige Auswahl neuer und Secondhand-Bücher. Auch eine Reihe deutscher Titel ist erhältlich. Geöffnet 9.00-20.00 Uhr.

● Das geschäftige Viertel zwischen Khao San Road und der Phra Sumen Road etwas nördlich ist eine der preiswertesten Einkaufsgegenden für **Kleidung** und **Schuhe**. Insbesondere findet sich an der Ecke Thanon Chakrabong/Thano Krai Si die *Tang Hua Seng Mall*, ein Einkaufszentrum für Kleidung und Essen.

● Einige Straßenstände veräußern auch Raubkopien von CDs und DVDs, und das nur ein paar Meter von der Polizeiwache an der Ecke zur Chakrabong Road entfernt. Gefälschte Führerscheine, Studenten- und Presseausweise gibt es an mehreren Ständen.

Nachtleben

In der Khao San Road ist bis tief in die Nacht immer etwas los. Wenn die Bars um 1.00 Uhr zumachen, geht das Nachtleben in vielen Restaurant weiter, die zum Teil 24 Std. geöffnet haben. Vorsicht, die „Damen“, die sich nach 1.00 Uhr an der Westseite der Straße aufreihen, sind zum großen Teil keine Damen!

Viele der Restaurants des Viertels haben **DVD-Player**, und abends werden englisch-sprachige Spiel- oder Musikfilme gezeigt.

In und um Khao San Road befinden sich einige **kleine Bars** mit teilweise guter Musik. Die *Banana Leaf Bar* nahe dem Chart Guest House (in einer Gasse zwischen Khao San Rd. und Rajdamnoen) spielt eine eklektische Musikmischung aus Acid-Jazz, Hip-Hop und Indie-Rock. In der Reggae Bar im Soi Damnoen Klang legt DJ Kai Hip Hop und Dub auf. Der *Susie Pub* in Soi Rambutri abseits der Khao San Road bietet gute Musik (Rock, Alternativ, Reggae), gutes Essen (westlich und Thai) und zieht neben betuchteren Travellern auch viele besser situierte Thais an, denen das Bohème-Ambiente der Khao San Road zusagt. Die Musik hier ist allerdings höllisch laut.

Für alle, die eine Disco gleich vor der Nase haben müssen, empfiehlt sich der *Lava Club* im Zentrum der Khao San Road. Teuflisch gekleidete Türsteherinnen versprechen die reine Hölle – zu Hip-Hop in schwarz-rotem Ambiente wird hier von 20.00 bis 2.00 Uhr heftigst getanzt – die Klientel setzt sich zusammen aus jungen Thais und Touristen.

Darüber befindet sich die *Immortal Bar*, wo ebenfalls Hip-Hop läuft. An Wochenenden völlig überlaufen und die Gäste schweißgebädet.

Ebenfalls sehr populär ist die *Brick Bar*, im *Buddy Lodge Hotel* Komplex, die einzige Bar auf der Khao San Road, in der regelmäßig Live-Musik – Jazz, Blues, Ska – geboten wird.

Auf der Soi Rambutri ist auch die *Dong Dea Moon Bar* (45 Soi Rambutri) zu finden. Billardtische, koreanisches Essen und laute Musik.

Auf der Samsen Road, nördlich des Klongs und fünf Minuten von Khao San Road, heizt in der *Ad Here The 13th Bar* (13 Samsen Rd.) jeden Abend eine Band mit gutem Blues ein. An Wochenenden ist hier richtig Stimmung

und es wird auf dem Bürgersteig in die Nacht getrunken. Nebenan ist das winzige und gemütliche *Baghdad Cafe*, wo man in Ruhe eine arabische Shishapfeife genießen kann.

An der Ecke Khao San Rd. und Chakrabong Rd. ist *Gulliver's*. Laute Musik (Rock, Alternativ), Billardtische und viele Thaimädchen auf der Suche nach Freunden. Vorsicht, hier sind Taschendiebe am Werk – genauer gesagt meist Taschendiebinnen, die bei angetrunkenen Touristen etwas Tuchfühlung nehmen und dabei die Börse entlupfen.

Weitere Bars/Restaurants finden sich in der Phra Arthit Road, die Anfang des 19. Jh. eine Art Künstler-Treff war. Durch gelegentliche Straßenfeste versuchte die Stadtverwaltung das vergangene künstlerische Flair wieder aufleben zu lassen. In der Straße findet sich u.a. der *Joy Luck Club* (8 Phra Arthit Rd.; siehe auch „Essen“).

Auch sehr zu empfehlen ist das vierstöckige *Pranakorn*, fünf Minuten zu Fuß von der Khao San Road entfernt in der 58/2 Soi Damnoen Klang Tai. Im Erdgeschoss ist eine Bar, in der abends Musiker ihr Bestes geben. Im 1. Stock ist eine Fotogalerie zu finden, in der gelegentlich Theaterstücke aufgeführt werden. Dance-Musik und ein Billardtisch im 2. Stock geben ein verrauchtes Speakeasy-Ambiente. Auf dem Dach schließlich ist ein gutes, preiswertes Thai-Restaurant. Der Blick ist auch nicht schlecht. Junge Thais sorgen an Wochenenden für eine feucht-fröhliche Atmosphäre.

Sonstiges

Die **Polizei** an der Ecke Khao San/Chakrabong Road ist an Diebstahlsmeldungen von Farang gewöhnt, und allzu große Bemühungen, dem Fall nachzugehen, sollten nicht erwartet werden.

Im Zuge einer Säuberungsaktion, die Geldstrafen für Straßenverunreiniger vorsieht, macht die Polizei besonders Jagd auf Touristen. Eine weggeschmissene Zigarettenkippe hat so schon manchen 2.000 Baht gekostet! Der Verdacht liegt mehr als nahe, dass die Gelder von den Polizisten selber eingeschöpft werden! Thais zahlen für dasselbe Vergehen selten mehr als 100 Baht. Die Poli-

zei checkt außerdem oftmals die **Pässe** von Touristen. Wer ohne Pass erwischen wird zahlt 400 Baht und verbringt unter Umständen eine Nacht auf der Wache. Zudem wurden in der Khao San-Gegend in den letzten Jahren in einer Reihe von Clubs ab und zu Urinproben von den Gästen verlangt. Wer Ecstasy, Kokain oder Amphetamine im Blut hat, wird mitgenommen. Mit hohen Geldstrafen bzw. Schmiergeldern oder aber Gefängnis ist zu rechnen.

- Man meide die in der Khao San Road parkenden **Tuk-Tuk- und Taxifahrer** und halte besser irgendwo in der Umgebung ein vorbeifahrendes Tuk-Tuk oder Taxi an (s. auch „Praktische Reisetipps, Verkehrsmittel“). Die Taxi- und Tuk-Tuk-Fahrer, die hier parken, gehören zu den schlimmsten Vertretern ihrer Zunft.
- In Besuch der **Grai Chitti Gallery** in der Sunset Street, einer kleinen Soi am östlichen Ende der Khao San Road, lohnt sich. Hier finden regelmäßig Fotoausstellungen von in Thailand arbeitenden Fotografen statt. Täglich 13.00-23.00 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
- In der Umgebung der Khao San Road finden sich Dutzende von **Cyber-Cafés** (siehe „Praktische Reisetipps, Post und Telefon“).
- Ein neues **Postamt** (Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr) hat auf Rajdamnoen Krang Nua, einer Soi östlich der Khao San Rd. geöffnet. Briefe, Pakete und Faxe können von hier verschickt werden.



Sao Ching-Chaa (Giant Swing)

Nach dem Sanam Luang mit seinen angrenzenden Wats ist dies das zweitwichtigste historische Gebiet Bangkoks. Es gibt weitere eindrucksvolle Wats zu besichtigen, und auf dem weitläufigen Vorplatz der Stadtverwaltung (*Bangkok Municipal Administration*



tion, auf Thai *Khotomor*), oder im hübschen kleinen Rommani-Nart-Park lässt sich gut eine Rast einlegen.

Sehenswertes



Wat Suthat (21)

An der Kreuzung Ti Thong/Bamrung Muang Road liegt Wat Suthat. Dies ist einer der weniger besuchten Wats, aber einer der schönsten. Der Bau des Tempels wurde 1807 unter Rama 1. begonnen, Rama 2. schmückte ihn aus, und unter Rama 3. wurde er schließlich vollendet. Auf dem Tempelgelände stehen zahlreiche **chinesische Statuen aus Stein**, die zum Teil Europäer darstellen. Sie waren mit Schiffen, die Reis nach China geliefert hatten, bei der Rückfahrt als Schiffsballast hergebracht worden.

In der Nordwest-Ecke des Tempelkomplexes befindet sich ein Garten, in dem kleine Buddha-Figuren (bis ca. 50 cm Höhe) untergebracht sind. Der Bot ist einer der höchsten überhaupt und weist reich verzierte Türen auf. Eine dieser goldverzierten Türen soll von Rama 2. selbst geschnitten worden sein.

Im Tempel findet sich eine riesige Bronze-Statue des **Phra Buddha Shakyamuni**, der gerade Mara (den Gott des Bösen) besiegt. Die Statue stammt aus Wat Mahathat in Sukhothai und ist einer der größten Bronze-Buddhas des Landes.

Die große Schaukel: Heute schwingt sich hier niemand mehr zu Tode

Ostalba Foto: al

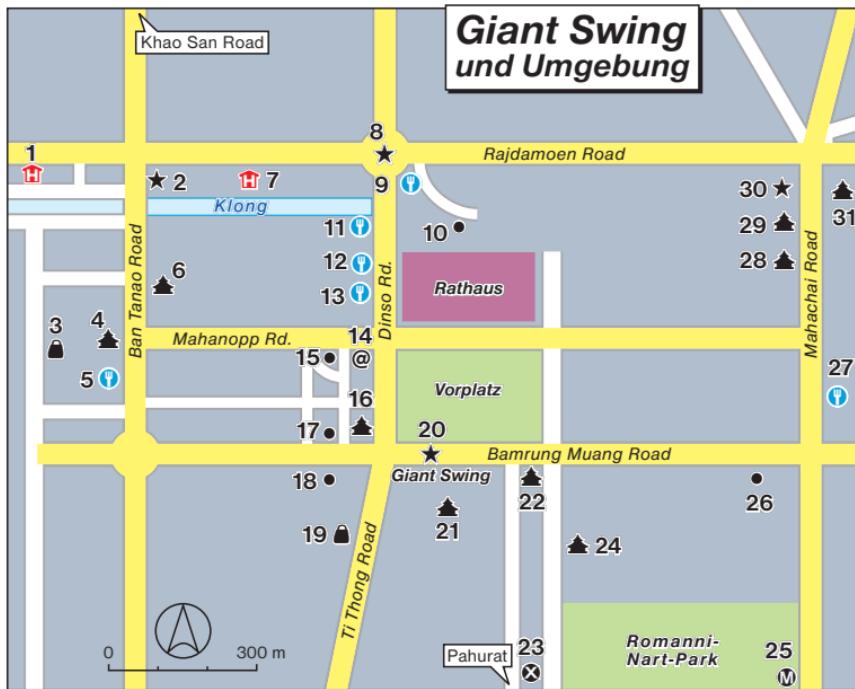


Die Innenwände des Wats sind mit Fresken verziert, die das Leben des *Pacceka Buddha* darstellen, und in den Ecken sieht man Szenen aus der *Ramakien*, der thailändischen Version des Hindu-Epos Ramayana. Um einen Innenhof herum führt eine Art Wandelgang mit Dutzenden von Buddha-Figuren, bewacht von grimmigen chinesischen (Stein-)Wächtern.

- Der Wat ist unregelmäßig geöffnet, etwa 8.30-21.00 Uhr; Eintritt 20 Baht.

Sao Ching-Chaa (20)

An der Nordseite von Wat Suthat, mitten in der Bamrung Muang Road, steht die „**Große Schaukel**“, auf Englisch „Giant Swing“. Das Gestell besteht aus 25 m hohen, leuchtend roten



- 1 Palace Hotel
- 2 14 October Memorial
- 3 Musikinstrumentladen
- 4 Sanjao Por Sua (chin. Tempel)
- 5 Kai Yang Boran Restaurant
- 6 Wat Mahanopp
- 7 Hotel 90
- 8 Democracy Monument
(Anusaweri Pracha Thipatai)
- 9 Sorn Daeng Restaurant
- 10 Thai-Bharata Library
- 11 Restaurant, Essensstände
- 12 Nan Faa Restaurant
- 13 Thien Song Restaurant
- @ 14 Coffeeshop-Internet
- 15 Wäscherei
- ▲ 16 Bot Phram
(Brahmanen-Tempel)

- 17 Buddha-Fabrik
- 18 Buddha-Fabrik
- 19 Pokalgeschäfte
- ★ 20 Sao Ching-Chaa (Giant Swing)
- ▲ 21 Wat Suthat
- ▲ 22 Vishnu Mandir
- ✖ 23 Sammeltaxis nach Kanchanaburi
- ▲ 24 Dev Mandir Tempel
- Ⓜ 25 Prison Museum
- 26 Polizei
- 27 Thipsamai Restaurant
- ▲ 28 Wat Theptidaram
- ▲ 29 Wat Ratchanadta u. Amulett-Markt
- ★ 30 Rama 3. Memorial Park
- ▲ 31 Wat Saket (Golden Mount)

Teakholz-Pfeilern, die etwas schräg nach oben zulaufen und dort von einem Querbalken gehalten werden.

An dieser Stelle hatten bis zum Jahre 1935 **Schaukel-Feste** zu Ehren des Hindu-Gottes Shiva stattgefunden. Jedes Jahr im Dezember oder Januar schaukelten sich Teilnehmer des Festes in einer schiffsähnlichen Konstruktion in die Höhe, um von einem an der Seite angebrachten Holzpfahl einen Beutel mit Geld zu klauen. Zu allem Übel wurden dafür die Zähne eingesetzt. Wie nicht anders zu erwarten, stürzten viele der Teilnehmer zu Tode, und das Fest wurde 1935 verboten. Für die Feierlichkeiten wurde vom König jedes Jahr ein „Schaukelfest-Führer“ (*Phraya Yeun Ching-Chaa*) eingesetzt. Dieser wurde in einer pompösen Prozession zum Festort getragen als eine Art Ersatzkönig.

Die heutige Holzkonstruktion ist nicht mehr das Original, sondern eine genaue Kopie; außerdem wurde das Gestell um ein paar Meter versetzt, um den Straßenverkehr nicht zu blockieren. Autos haben nun mal Priorität in Bangkok.

Vishnu Mandir (22)

An der Nordostseite des Wat Suthat, mitten in der Unakan Road, steht ein kleiner Hindu-Tempel, Vishnu Mandir (*Wat Visnu*). Er stammt aus den 70er Jahren des 20. Jh. und ist dem Hindu-Gott Vishnu geweiht. Das dominierende Merkmal ist eine bonbonbunte **Statue Vishnus**, über dessen Haupt sich schützend der Kopf einer Kobra ausbreitet. Abends zwischen 19.00 und

22.00 Uhr ist die Atmosphäre um den kleinen Tempel besonders faszinierend, wenn sich viele Thais dort versammeln und beten. Viele Gläubige schreiben der Statue magische Fähigkeiten zu.

Rommani-Nart-Park

Wenige Meter weiter südlich wurde 1993 ein Park eingerichtet, der Rommani-Nart-Park, kurz auch *Rommani-Park* genannt. An der Stelle hatte sich zuvor ein kleines Durchgangsgefängnis befunden, was man auch bei der Landschaftsarchitektur geschickt einbezogen hat: Einige Wachtürme wurden stehengelassen und bilden nun zum Teil die Begrenzung des Parks.

Unter dem Haupttor befindet sich ein **Open-Air Gym**, wo harte Jungs in der Sonne unter allerlei Gewichten schwitzen. Täglich um 18 Uhr erschallt aus den im Park aufgestellten Lautsprechern Disco- oder Dance-Musik, zu der sich meist Hunderte von Sportbegeisterten Aerobic-Übungen hingeben.

Passend zum Gelände hat das Corrections Department (Amt für Strafvollzug) an der Mahachai Road, Nordseite des Parks, das Corrections Museum eingerichtet, ein **Gefängnis-Museum**.

● Geöffnet täglich 9.00-16.00 Uhr. Eintritt frei.

Bot Phram (16)

Etwa 50 m nordwestlich von Wat Suthat, in der Ban Dins Road, befindet sich Bot Phram, ein Tempel der **Thai-Brahmanen**. Diese Brahmanen stammten ursprünglich aus Südindien, kamen dann über Angkor in Kambodscha nach Thailand und sind bis heute



für alle religiösen Zeremonien am Königshofe verantwortlich. Die Thai-Brahmanen haben im Laufe der Zeit ihr indisches Aussehen verloren, kleiden sich aber in indische Wickelgewänder (*Dhoti*), tragen einen Haarknoten am Kopf und sind Vegetarier.

Auf dem Tempelgelände stehen mehrere kleine Gebäude, in denen sich Figuren von Hindu-Göttern befinden, u.a. auch Shiva-Lingams, die phallischen Symbole des Gottes Shiva. Nach Absprache mit den Brahmanen können die Gebäude besichtigt werden. Einmal im Jahr findet am Tempel die „Zopf-Abschneide-Zeremonie“ statt: In dieser schneiden die Brahmanen Kindern die Zöpfe ab, die sie sich hatten wachsen lassen, um einem „Fluch“

oder wiederholter Krankheit zu entgehen. Viele Mütter, deren Kinder beständig krank sind, lassen den Kindern einen langen Haarzopf stehen, denn Haare schneiden verärgert angeblich die Geister, die dann Krankheiten oder andere Misslichkeiten verursachen.

Rathaus

Das monströse weiße Gebäude weiter nördlich an der Ban Dino Road ist Bangkoks Rathaus. Hier werden bei Wahlen riesige Schautafeln aufgestellt, die über die neuesten Ergebnisse informieren. Das Gebäude ist vielen Thais ein unästhetischer Dorn im Auge, aber so hässlich ist es nun doch wieder nicht. Zur Mittagszeit strömen die Angestellten der Stadtverwaltung



in die umliegenden Restaurants; dann ist kein Platz mehr frei. Um 17.00 Uhr werden die Angestellten dann in stadt-eigenen Bussen in die Vororte gekarrt. Um 18.00 Uhr werden auch hier – unter Anleitung eines Trainers – Aerobic-Übungen abgehalten.

Auf dem parkähnlichen Vorplatz des Rathauses finden zu Feiertagen Veranstaltungen statt und Bands spielen. Hier treffen sich auch viele Thais nach Feierabend auf einen Schwatz oder für eine Runde *takrao*, das beliebte Thai-Spiel, in dem ein Rattan-Ball von den Spielern so lange wie möglich in der Luft gehalten wird. Dazu werden alle erdenklichen Körperteile (außer den Händen) eingesetzt.

An der Südseite des Vorplatzes vor dem Rathaus ist eine Tafel angebracht, auf der der ganze lange Thai-Name der Stadt Bangkok zu sehen ist. Der Name ist so lang, dass man schon weit zurückgehen muss, um den ganzen Namen fotografieren zu können!

Democracy Monument (8)

Etwa 300 m weiter nördlich liegt das Democracy Monument (*Anusaweri Pracha Thipatai*), auch nicht unbedingt schön anzusehen, aber ein wichtiger Orientierungspunkt für Reisende. Das Monument wurde 1932 erbaut, um den Beginn der konstitutionellen Monarchie zu markieren. In der Kuppel in der Mitte des Monumentes ist eine Kopie der thailändischen Konstitution einzementiert. Während Thailands

Umstürzen bzw. Umsturzversuchen versammelten sich jeweils viele Studenten an dem Denkmal. So auch 1973 und 1976, als um das Monument herum die Thai Armee und rechtsradikale Milizen hunderte von Studenten und Demonstranten umgebracht haben (siehe „Geschichte“).

In der Nacht vom 17. auf den 18. Mai 1992 kam es hier zu einer riesigen **Demonstration** gegen die Regierung *Suchinda* mit wiederum blutigem **Ausgang**. (siehe „Geschichte“). Der Rajdamnoen zwischen dem Democracy Monument und der Phan-Fah-Brücke auf der Höhe des Wat Saket war mit über 100.000 Menschen gefüllt. Gegen 4.00 Uhr morgens dann eröffnete das Militär zum ersten Mal das Feuer. Die Soldaten waren paradoxerweise genau hinter der Saphan („Brücke“) Phan Fah stationiert. *Saphan Phan Fah* bedeutet etwa „Him-melsbrücke“! Von Himmlischem war in jener Nacht aber nicht viel zu spüren. Das Militär – eine verrohte Dschungeleinheit aus der Gegend um Kanchanaburi – schoss wahllos in die Menge, die sich wie im Krieg flach an den Straßenasphalt presste. Viele Salven wurden glücklicherweise knapp über die Köpfe hinweggefeuert. Als die Sonne über dem Rajdamnoen aufging, wirkte die Straße wie ein Kriegsschauplatz in einem schlechten Hollywood-Film. Leider aber war es Wirklichkeit.

An der Ecke von Ban Tanao Road und Rajdamnoen Road steht das **14. October Memorial**. Hier wird an die Studenten, die in den Demonstrationen

der 1970er Jahre umkamen, erinnert. Ein Stand vor dem Denkmal verkauft Literatur, DVDs, T-Shirts und Poster zum Thema Demokratie in Thailand.

Wat Saket (31)

An der Mahachai Road, kurz vor deren Einmündung in den Rajdamnoen Klang, liegt Wat Saket mit dem **Goldenen Mount** (*Pukhao Thong*). Dieser Wat wurde von Rama 1. erbaut und ist somit einer der ältesten der Stadt.

Als im Jahre 1782 der Heerführer *Chao Phraya Mahakasatsuk* nach längerer Abwesenheit in die Stadt zurückkehrte, wählte er diesen Tempel für die **Zeremonie des Haarewaschens**, die heimkehrende Soldaten laut Tradition durchführten. Von da an wurde der Tempel Wat Saket genannt, von Sa (waschen) und Ket (Haar). Die Thais sprechen Ket eher „Kes“ aus).

Rama 3. erweiterte den Tempel und plante den Bau einer Pagode, die so aussehen sollte wie Wat Pukhao Thong in Ayutthaya. Alle Versuche scheiterten zunächst, da der Boden des Bauplatzes immer wieder nachgab. Erst unter Rama 4. gelang es durch Aufschütten von Ziegelsteinen, dem Fundament einen Halt zu geben.

Auf dem so entstandenen Hügel wurde ein **goldener Chedi** gesetzt, der dem Hügel den Namen gab. Der Chedi enthält Relikte des Buddha, die die Britische Regierung Indiens 1899 König *Chulalongkorn* überlassen hatte.

Auf dem Gelände von Wat Saket findet jeden November – um das Festival *Loy Krathong* herum – ein einwöchiger, lautstarker **Jahrmarkt** statt. Dann

wird der goldene Chedi zum Zeichen seiner Heiligkeit mit einem riesigen roten Stoffstreifen umwickelt.

In früheren Zeiten diente das Gelände um Wat Saket als Exekutionsort. Zum Tode Verurteilten wurde hier von Elefanten der Kopf zertreten, ihre Leichen wurden zerhackt und Vögeln und Hunden zum Fraß vorgeworfen.

An der Bamrung Muang Road nahe Wat Saket befand sich ein besonderes Tor, **Pratu Phi**, wörtlich das „Geisterstor“, auf englisch oft Corpse Gate genannt. Durch dieses Tor wurden Leichen zur Verbrennung außerhalb der Stadt getragen. Die Thais glaubten, dass es Unglück über eine Stadt brächte, wenn man die Leichen durch das normale Stadttor hinaustrüge. Noch heute gibt es in thailändischen Krankenhäusern ein „Geisterstor“, aus dem die Leichen getragen werden.

- Der Eintritt zu Wat Saket ist frei; geöffnet etwa 7.30-17.00 Uhr; der Golden Mount kann bestiegen werden, Zutritt 20 Baht.

Bootsanlegestelle

Am Klong, der den Golden Mount passiert, **Klong Saen Saeb**, befindet sich die Bootsanlegestelle Saphan Pan Fah (nahe Rajdamnoen und Mahachai Rd.). Von hier aus fahren Express-Boote quer durch Bangkok über Pattunam zum nordöstlichen Vorort Bangkapi (5-15 Baht). Eine gute Art, schnell die Stadt zu durchqueren und dabei noch deren „Hinterhofseite“ kennen zu lernen!



Die Nachteile: Der Klong stinkt streckenweise erbärmlich, und ein Taschentuch als Geruchsschutz ist anzuraten. Außerdem rasen manche Bootslenker wie die Berserker, und es gab schon Zusammenstöße zwischen Express-Booten: Die Passagiere nahmen ein ungewolltes Bad im schmutzigen Klongwasser, und die Bootslenker begingen – wie in Thailand auch bei Autofahrern üblich – allesamt Fahrerflucht.

Amulett-Markt (29)

Bangkoks berühmtester Amulett-Markt liegt am Wat Ratchanadta gegenüber Wat Saket (Ecke Rajdamnern/Mahachai Road). Hier werden Statuen, religiöses Zubehör, billiger Schmuck und kleine, teilweise recht

obszöne Anhänger verkauft, die wundersame Dinge vollbringen sollen, bestimmte Amulette jeweils eine bestimmte Art von Schutz. Besonders beliebt sind solche, die man an einer Schnur unter der Kleidung um die Hüfte trägt; sie sollen sowohl die Potenz als auch die Fruchtbarkeit fördern.

Wat Ratchanadta (29)

Das Gelände des Wat Ratchanadta an der Mahachai Road beherbergt eine eigenartige Konstruktion namens **Lohaprasad**, das etwa so aussieht wie ein riesiger, bizarrer Geburtstagskuchen. Das Gebäude ist die Nachbildung eines buddhistischen Klosters in Anuradhapura (Sri Lanka), das im Jahr

161 v. Chr. seine markante Form erhielt und über 1.000 Meditationskammern beinhaltete. Das Gebäude in Bangkok ist 33,5 m hoch, und seine zahlreichen Türme sind mit eisernen Spitzen besetzt, daher der Name: *Loha* = Eisen, *Prasad* = Turm.

Eine Wendeltreppe führt bis in das höchste Stockwerk des Gebäudes, das aber meistens verschlossen ist. Man sollte einen Mönch bitten, das Innere sehen zu dürfen. Von oben hat man eine gute Aussicht auf Wat Saket und den quirligen Rajdamnoen.

Rama 3. Memorial Park (30)

An der Nordseite von Lohaprasad und Wat Ratchanadta befindet sich seit 1991 der hübsche kleine Park, eingerichtet zu Ehren des 3. Monarchen der Chakri-Dynastie. Eine Statue des thronenden Königs blickt streng nach Norden. Vom Park aus kann man ausgezeichnet in Richtung Wat Saket und Lohaprasad fotografieren.

Wat Theptidaram (28)

Südlich von Wat Ratchanada steht Wat Theptidaram. Darin befindet sich ein winziges, unausgeschildertes Museum, das dem berühmten Dichter Sunthorn Phu (1786-1855) gewidmet ist. Dieser führte ein unstetes Leben zwischen geistigem Höhenflug und Alkoholismus. Hier im Tempel hat er nach dem Tod seines Gönners, König Rama 2., als Mönch gelebt. In dem Zimmer, das er damals bewohnte, sind heute seine Habseligkeiten ausgestellt. Es ist in der Regel verschlossen, und

man bitte einen der Mönche, einen Blick hineinwerfen zu dürfen.

Bamrung Muang Road

Entlang der Bamrung Muang Road, westlich und östlich der Giant Swing, verkaufen zahlreiche Läden **Tempelzubehör**. Dazu gehören leuchtend goldene (Metall-)Buddhas, Riesenkerzen, Mönchsroben, bunte Fächer, Räucherwerk, Hausaltäre, Gongs oder die hölzernen Trommeln, mit denen die Mönche um 11.00 Uhr zum Essen gerufen werden. Die vielen Buddhas in den Geschäften geben interessante Fotomotive ab. Einige von ihnen sind in durchsichtige Plastikfolie gehüllt, um sie vor den Abgasen der vorbeirausenden Autos zu schützen.

Ti Thong Road

Die Händler an der Ti Thong Road („Goldschlägerstraße“) sind auf **Pokale, Plaketten, Medaillen** und sonstige Auszeichnungen spezialisiert – hier kann man schnell mal den Pokal erstecken, auf dessen Verleihung man lange vergeblich gewartet hat! Früher waren in dieser Straße die Goldschläger angesiedelt, die Gold zu dünnen Blättchen (Thong Pleo) hämmerten. Diese Blättchen werden von den Gläubigen auf Buddhafiguren geklebt, was spirituellen Verdienst einbringen soll.

Soi Botphram

In Soi Botphram, der kleinen Gasse hinter dem Tempel der Brahmanen (Bot Phram), befinden sich einige **Werkstätten für Buddhas** und Merus, die hölzernen, tempelähnlichen Gebil-



de, in denen die Buddhisten ihre Toten verbrennen. In einigen Werkstätten wird bis tief in die Nacht gearbeitet, dabei kann man zusehen.

Diese Gasse war früher einmal einer der bekanntesten Rotlicht-Bezirke der Stadt. Die letzten Bordelle verschwanden erst in den 1980er Jahren. Ältere Männer grinsen noch heute vielsagend, wenn sie den Namen Soi Botphram hören. Da in der Gegend auch damals schon Buddhas hergestellt wurden, sahen sie hier das Feinstoffliche und das Fleischliche auf engster Tuchfühlung miteinander.

Sanjao Por Sua (4)

An der Thanon Tanao, gegenüber der Einmündung Thanon Mahanopp, befindet sich Sanjao Por Sua, ein kleiner **chinesischer Tempel**. Hier werden nachts oft chinesische Schauspiele aufgeführt. Tagsüber drängen sich so viele Gläubige im Tempel und entzünden Räucherstäbchen, dass ein Angestellter nur damit beschäftigt ist, die Stäbchen sofort wieder zu löschen, da man vor Rauch kaum atmen kann.

Der Sanjao Por Sua („Tempel von Vater Tiger“) ist einem Tiger geweiht, der einst an dieser Stelle einen Jungen gefressen hatte. Als der Vater des Jungen den Tiger dafür töten wollte, sah er den Geist seines Sohnes in dem Tier und ließ ihn leben.

Wat Mahanopp (6)

Auf der anderen Straßenseite, zwischen Thanon Tanao (Tanao Road) und **Thanon Mahanopp** (Mahanopp Road), erstreckt sich Wat Mahanopp.

Mit vollem Namen heißt er *Wat Mahanopparam*, nur nennt ihn niemand so. Der Tempel wird direkt von einer Wohnsiedlung umgeben, liegt aber dennoch ausgesprochen ruhig. Gut für ein paar Minuten Pause! Am Eingang an der Thanon Tanao steht eine Statue von König Chulalongkorn, Rama 5.

Praktische Tipps



Unterkunft



● Das **Palace Hotel***** in Trok Sake abseits der Tanao Road (Tel. 02-2241876) ist zwar auch ein Stundenhotel, dennoch sind die Zimmer recht ordentlich, sauber und einigermaßen ruhig. Einige Traveller mögen's, und der Preis (mit Bad; A.C.) ist günstig. Das Hotel beherbergt die Schwulen-Disco Tabuay Ngerm (mit Schwulen-Kabarett gegen 4 Uhr morgens), und nebenan befindet sich der schummrig ausgeleuchtete Karaoke-Club *Dai Dai*.

● Am Rajdamnoen Klang, etwa zwischen den Einmündungen Thanon Tanao und Thanon Dindo, liegt das **Hotel 90*****. Wie der Name schon erahnen lässt, ist dies in erster Linie ein Bordell, und 1999 kam es in die Schlagzeilen, weil dort ein israelischer Traveller einen Landsmann wegen eines nicht bezahlten Drogen-Deals umgebracht hatte. Die Zimmer haben Bad, A.C. und zumeist Video (auf dem manchmal Pornofilme aus Deutschland laufen) und sind für den Preis gar nicht mal übel.

Essen



Um Sao Ching-Chaa lässt sich rund um die Uhr bestens speisen.

● Ein sehr gutes Restaurant für Thai- und Seafood ist das **Sorn Daeng** am Democracy Monument (Rajdamnoen/Ecke Thanon Dindo), in das sich während der Aufstände in den siebziger Jahren oft die Studenten flüchteten. Gutes Essen zu leicht gehobenen Preisen.

● An der Thanon Dindo, kurz vor der Einmündung in den Rajdamnoen, liegt eine ganze Reihe von preiswerten **Thai-Restaurants**, die bis tief in die Nacht geöffnet sind.

- An der Thanon Dinsö, einige Meter rechts vom 7-Eleven-Shop, findet sich ein kleiner **Nachtmarkt** mit etwa 15 Ständen, die Nudeln und Reisgerichte anbieten. Geöffnet täglich ab 18.00 Uhr.
- Ebenfalls an dieser Straße liegt das sehr gute **Thien Song Restaurant** (168-172 Thanon Dinsö), das exzellente Entengerichte und Dim Sum serviert. Auch der Kaffee ist gut.
- Ein wenig weiter nördlich liegt das **Nan Faa Restaurant** (164 Thanon Dinsö), das unter anderem Moo Satay, kleine Schweinespieße, die mit süßer Erdnusssoße serviert werden, auf der Karte hat.
- Das **Kai Yang Boran Restaurant** (474-476 Thanon Ban Tanao), südlich des Sanjao Por Sua, hat guten Somtam (Papaya-Salat) und gegrilltes Huhn.
- Sehr beliebt unter Einheimischen ist das **Thipsamai** an der Mahachai Road, etwas nördlich der Einmündung Bamrung Muang Road. Hier gibt's die leckeren Fadennudeln namens Phat Thai, krendenzt in verschiedenen Kombinationen, z.B. mit Riesengarnelen oder Ei. Das Phat Thai ist hier relativ teuer (ab ca. 60 Baht), doch findet man abends kaum einen Sitzplatz. Das Lokal sieht völlig unscheinbar aus und ist nur in Thai ausgeschildert.
- In der Thanon Mahanopp warten zahlreiche weitere gute und preiswerte Restaurants auf Kundschaft; an der Ostseite der Straße haben bis spät in die Nacht geöffnet.
- Morgens serviert ein Restaurant an der Thanon Mahanopp, Südseite, kurz vor der Einmündung in die Thanon Dinsö, Milch und Paa Thong Gho, eine Art Teigkrapfen. Besonders Thailands Chinesen lieben die Milch- und Paa-Thong-Gho-Frühstücke.



Verkehrsverbindungen

- Von einem Haltepunkt zwischen Rommani-Park und Wat Suthat fahren **Sammeltaxis nach Kanchanaburi** (80 Baht/Person; Tel. 02-2225415).



Sonstiges

- In der kleinen Gasse, die an der Südostecke der Kreuzung Dinsö Rd./Rajdamnoen nach Osten abzweigt (etwa parallel zum Rajdamnoen), liegt die *Thai-Bharata Library*, eine klei-

ne **Bücherei**, die vor allem Bücher aus und über Indien führt. Außerdem gibt es indische Magazine und Tageszeitungen. Geöffnet ist die Bücherei täglich außer So von 9.00-17.00 Uhr. Die Bücher können nicht ausgeliehen werden.

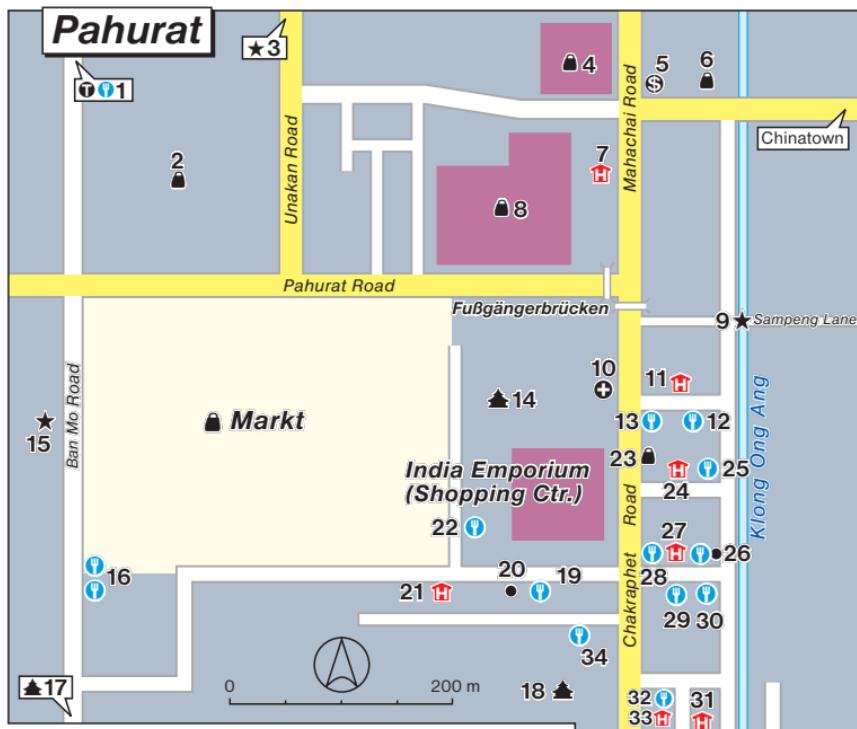
- In dem **Hindu-Tempel Dev Mandir** (Hindu Samaj) an der Ostseite der Unakan Road, links neben dem Rommani-Park, werden früh morgens (gegen 8.00 Uhr) *Pujas* – **hinduistische Gebetsstunden** – abgehalten. Zu Hindu-Festen werden größere Feierlichkeiten ausgetragen.

Pahurat (Indisches Viertel)

Pahurat liegt beiderseits der Chakraphet Road, zwischen der Einmündung Pahurat Road und Memorial Bridge (Sapan Phut).

Das **Viertel** ist sehr beengt, und in den kleinen Gassen fühlt man sich fast in die Basar-Straßen Old Delhis versetzt. Da sind zunächst die vielen indischen Restaurants, vor denen indische Betelverkäufer hocken. Schließlich lieben die Inder das Verdauungsfördernde Kauen von Betelmixturen nach der Mahlzeit. Die Geschäfte und der Markt sind randvoll mit Textilien, Schuhen, Koffern, Stoffen und indischen Gewürzen. In einigen Videotheken gibt es indische Filme auszuleihen.

Pahurat ist Indiens Brückenkopf in diesem Lande Buddhas, der ja, das wollen wir nicht vergessen, auch aus Indien stammte (heute liegt sein Geburtsort in Nepal). Die meisten Inder in Pahurat sind **kleine Textilhändler**, die die preiswerte Ware in ihre Heimat



- | | |
|--|--|
| ❶ 1 Chalerm Krung Royal Theatre/S.P. Rest. | ❸ 15 Suan Gularb School (Kolonialstil) |
| ❷ 2 Old Siam Plaza | ❹ 16 Thai-Restaurants |
| ★ 3 Democracy Monument | ❺ 17 Wat Rajburana |
| ❻ 4 Merry Kings Department Store | ❻ 18 Sanjao Mae Tabtim (chines. Tempel) |
| ฿ 5 Bank | ❻ 19 Smak Time Rest. |
| ❽ 6 2 nd Hand-Kameras | ● 20 Zoom Travel |
| ❾ 7 Golden Bangkok G.H. | ❻ 21 City Inn |
| ❻ 8 ChinaWorld Department Store | ❻ 22 Veg. Restaurant/ Essensstände |
| ★ 9 Saphan Han (Han-Brücke) | ❻ 23 Chakraphet Pharmacy |
| ❻ 10 Klinik | ❻ 24 Evergreen Mansion |
| ❾ 11 Ali Ali Guest House | ❻ 25 Punjabi Sweets |
| ❻ 12 Sher-e-Punjab Rest. | ❻ 26 Puri Chole Wallah Rest./Narula's Rest., |
| ❻ 13 Veg. Restaurant/ Essensstände | ● Tania Travel |
| ❻ 14 Sikh-Tempel | ❻ 27 Calcutta Guest H. |
| | ❻ 28 Punjabi Dhaba Rest. |
| | ❻ 29 Singh Restaurant |
| | ❻ 30 nepales. Restaurant |
| | ❻ 31 Welcome G.H. |
| | ❻ 32 Royal India Rest. |
| | ❻ 33 Goodway Guest H. |
| | ❻ 34 Johnny & Noi Restaurant |
| | ❻ 35 Money Guest House |
| | ❻ 36 Krishna Restaurant |
| | ❻ 37 Bobby Guest House |
| | ❻ 38 Bimala Trading |
| | ❻ 39 Metro Guest House |
| | ❻ 40 Roma Guest House |

exportieren und so zwischen Thailand und Indien hin- und herpendeln. Sie wohnen in den zahlreichen Guest Houses des Viertels, die sich voll auf die Kundschaft eingestellt haben: So gibt es durchweg indische Kost, und in manchen Hotelzimmern flimmern indische Filme vom Bildschirm.

Die in Pahurat oder in Bangkok im Allgemeinen ansässigen Inder sind entweder **Hindus** aus dem Bundesstaat Panjab oder aus der Gegend um Gorakhpur in Uttar Pradesh oder **Sikhs** aus Punjab, und diese unterteilen sich in verschiedene Sekten: Da sind die Namdharis und die „normalen“ Sikhs, und dazu noch ein paar Familien Nildhari-Sikhs mit leuchtendblauen Turbanen und blauen Schärpen um den Bauch. Die Nildharis sind, ebenso wie die Namdharis, strenge Vegetarier.

Die Hindus verdingen sich zumeist als Zeitungshändler, Erdnussverkäufer oder Wachmänner. Die Sikhs sind teilweise wohlhabende Geschäftsleute und dominieren den Textilhandel in Thailand.

Geschichte



Nachdem Rama 1. dem vietnamesischen König bei der Unterdrückung eines Aufstandes geholfen hatte, waren zahlreiche **Vietnamesen** ins Land gekommen. Diese siedelten sich im Gebiet des heutigen Pahurat an und bildeten dort **Baan Yuan**, das „Dorf der Vietnamesen“. Mitte des 19. Jahrhunderts brannte das gesamte Dorf ab, wurde wieder aufgebaut und von

Rama 1. nach seiner verstorbenen Tochter benannt – Pahurat.

Auf die Vietnamesen folgten die Indo. Hauptsächlich **Sikhs** kamen zuerst, mittellos, aber mit dem Vorsatz, hart zu arbeiten. Einige wurden um die Jahrhundertwende Polizisten, ganz im Geiste ihrer kämpferischen Tradition. Andere wurden kleine Geschäftsleute, und ein oder zwei Generationen später war aus den armen Immigranten eine wohlhabende Schicht geworden.

Hindus aus Nordindien kamen nun und verdingten sich als Arbeiter oder wurden kleine Händler. Man konzentrierte sich in Pahurat, machte es zum „indischen Viertel“.

Die wohlhabendsten Händler indischer Abstammung sind die Sikhs der Namdhari-Sekte, zu erkennen an ihren weißen Turbanen. Die Namdharis sind (sehr im Gegensatz zu den anderen Sikhs) strenge Vegetarier. Einer der reichsten Männer Thailands, *Sura Chansrichawia*, ist Namdhari-Sikh indischer Abstammung. Die **Namdharis** lehnen das Töten von Tieren ab – aber Business ist Business: Am Südende der Unakan Road betreiben sie einige gut bestückte Waffengeschäfte!

Sehenswertes



Siri Guru Singh Sabha (14)

Das Viertel ist, wie erwähnt, sehr klein, und die einzige Sehenswürdigkeit ist der **Tempel der Sikhs** (*Siri Guru Singh Sabha*), hinter der Ruine des *ATM Department Stores*. Der Tempel ist erst 1987 fertig gestellt worden, zu einem Baupreis von stolzen 100 Mil-



lionen Baht. An der Stelle befand sich zuvor ein weit schlichterer Tempel; mehr dazu unter „Wat Rajburana“. Das Geld für den Neubau stammte ausnahmslos von den gut situierten Sikh-Händlern Thailands. Das Bauwerk mit der weithin (von der Unakan Road aus) sichtbaren goldenen Kuppel soll der zweitgrößte Sikh-Tempel außerhalb Indiens sein. Der größte befindet sich in London. Der Tempel besteht zu großen Teilen aus Marmor, und es ist offensichtlich, dass den Sikhs für ihren Tempel nur das Beste gut genug war.

Oben im Gebäude findet sich auch eine **Schule**, in der Sikh-Kinder unterrichtet werden. Der heiligste Raum des Tempels, in dem das heilige Buch der Sikhs (*Guru Granth Sahib*) aufbewahrt wird, kann besucht werden, allerdings muss der Kopf des Besuchers bedeckt sein, sei es mit Taschentuch oder Turban. Wie bei allen anderen Tempeln müssen die Schuhe auch hier vor der Schwelle bleiben.

Der Tempel ist täglich für Besucher oder Gläubige geöffnet. Der Sikh-Glaube gestattet es, dass auch Anhänger anderer Religionen seine Tempel aufsuchen können.

An vielen Tagen gibt es (ca. 8.00 und 16.00 Uhr) im Tempel das **traditionelle Gemeinschaftsessen** der Sikhs, *Langar*. Das Essen ist kostenlos, und auch Westler sind dabei herzlich willkommen. Seit der Wirtschaftskrise finden sich auch auffallend viele Thais zu den Essen ein. Größere Speisungen finden jeweils sonntagnachmittags statt, wenn im Tempel Hochzeiten oder die „Ringzeremonien“ (Verlobungen) abgehalten

werden. Das dabei ausgegebene Essen ist großartig und reichhaltig.

Wat Rajburana (17)

An der Südwestseite von Pahurat, an der Chakraphet Road/Ecke Triphet Road (nahe dem Großmarkt Pak Klong Talaat) liegt Wat Rajburana. Dieser Wat bestand schon in der Ayutthaya-Periode, als Bangkok noch ein unbedeutendes Dorf war. Schon am Ende jener Periode wurde der Tempel zum ersten Male restauriert; das Geld dazu stammte von einem wohlhabenden chinesischen Händler namens *Liab*. Deshalb wurde der Wat bald Wat *Liab* genannt. Später ließ Rama 2. einen neuen Viharn und einige Pavillons errichten. Das auffallendste Merkmal des Tempels ist sein großer Prang im typischen Khmer-Stil.

Im 2. Weltkrieg wurde der Wat von amerikanischen Bomben schwer zerstört, da direkt daneben ein Verwaltungsgebäude der Elektrizitätsbetriebe lag (und immer noch liegt), das das eigentliche Ziel der Angriffe war. Alte Sikhs berichten, dass einige Bomben auch auf den nahe gelegenen Sikh-Tempel fielen, der – an der Stelle des heutigen Tempels – damals nur ein schlichtes, sehr kleines Gebäude war. Wundersamerweise explodierten die Bomben nicht, und keiner der Sikhs, die im Tempel Schutz gesucht hatten, kam zu Schaden. Nur einer, der sich allen Warnungen zum Trotz auf sein Fahrrad geschwungen hatte, um schnell nach Hause zu fahren, wurde draußen von einer Bombe getötet. Diese Fakten scheinen verbrieft – zu-

mindest hört man sie immer wieder von älteren Sikhs, selber angeblich Augenzeugen des Geschehens.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde Wat Rajburana restauriert.

Sanjao Mae Tabtim (18)

An der Chakraphet Road, etwas östlich der Ruine des *ATM Department Stores*, der im März 2004 abgebrannt ist, steht ein kleiner chinesischer Tempel, der Sanjao Mae Tabtim, der der Göttin Mae Tabtim („Mutter Rubin“) geweiht ist. Die meiste Zeit des Jahres geschieht im Tempel nichts Aufregendes, gelegentlich aber werden dort chinesische Opernvorstellungen gegeben, oder man veranstaltet **Trance-Feste**, bei denen die Göttin von ausgewählten Medien Besitz ergreift. Diese laufen dann über glühende Kohlen, stechen sich Speere durch die Backen, ziehen sich Schwertklingen über die Zungen oder schlagen sich selber Äxte in den Schädel! Erstaunlicherweise sind schon eine Stunde später kaum noch Narben zu sehen, und nach Beendigung des Festes hocken die Medien putzmunter beisammen und zählen die Spendeneinnahmen! Vor einigen Jahren gab es dabei Streit um die Anteile der einzelnen Teilnehmer, und fast hätte man noch einmal von den Äxten Gebrauch gemacht!

Praktische Tipps



Unterkunft



Pahurat hat eine enorme Zahl von **preiswerten Guest Houses**, die allerdings in den letzten Jahren sehr heruntergekommen sind; außer den hart-gesotterten Asien-Travellern

wird diesen niemand etwas abgewinnen können. Schuld am Verfall der Unterkünfte war das Geschäft mit Asylsuchenden und Wirtschaftsflüchtlingen aus Indien, vor allem Sikhs: Diese wurden von Menschenhändlern im Punjab angeworben, von Delhi nach Bangkok verfrachtet, von wo sie nach Deutschland, in die Schweiz und die USA eingeschmuggelt wurden. Die Schlepper brachten die Emigranten in den Guest Houses von Pahurat unter, wo sie bis zu ihrer Abreise verköstigt wurden. Durch diese wenig anspruchsvollen Gäste kam der Hotelstandard mit der Zeit herunter.

Heute hat sich der Westen durch striktere Maßnahmen verschlossen, und die meisten Glücksritter versuchen, sich in Süd-Korea einschleuzen zu lassen. Ende der 1990er Jahre kam es häufig zu Razzien, bei denen Inder ohne gültige Visa (auch solche mit Visal!) von der Polizei einkassiert und gegen Schmiergelder von ca. 3.000 Baht wieder freigelassen wurden. Auch heute leben hier zahlreiche Menschen aus Südasien ohne jegliche Dokumente. Und die Guest Houses haben sich auch nicht verbessert.

- Zu den besseren Unterkünften (der Begriff „besser“ ist relativ) gehört das **Golden Bangkok Guest House****** (641/1-2 Chakraphet Road, Tel. 02-2253786, Fax 02-2228 576), Zimmer mit Bad, teilweise A.C. Auch Dreier-Räume vorhanden. Handeln möglich!
- In der Gasse links neben dem abgebrannten *ATM Department Store* befindet sich das **City Inn******, mit Basar-Atmosphäre direkt vor der Haustür. A.C.-Räume in verschiedenen Größen.
- Eines der noch halbwegs akzeptablen Hotels im „Asylantenbezirk“ von Pahurat (die Gasse hinter dem Royal India Restaurant) ist das **Welcome Guest House*******, das den Betreibern o.g. Restaurants gehört. Zimmer (Bad) für 1-2 und bis zu 4 Personen, dazu preiswertere Zimmer ohne eigenes Bad.
- Das **Sunny Guest House*****, neben dem *Cha Cha Restaurant*, gehört einer Sikh-Familie; akzeptable Zimmer ohne Bad.

Essen



In Pahurat kommen natürlich in erster Linie die Freunde der **indischen Küche** auf ihre



Kosten. Die Speisen sind hauptsächlich nord-indische Gerichte, ein paar südindische gibt es neuerdings auch.

- Das beste Restaurant des Viertels ist das kleine **Royal India**, das unpassender Weise in einer etwas düsteren Gasse liegt. Der Standard ist konstant gut, die Preise sind etwas höher als in anderen Restaurants in Pahurat. Ein Essen für 2 Personen dürfte ab 250 Baht kosten. Besonders empfehlenswert: *Panir Shahi Korma*, Käsebrocken in einer milden, cremigen Soße, *Dam Alu*, ein Kartoffelgericht, oder *Bhaingan Bharta*, eine Art gut gewürzter Auberginen-Brei. Auch Hühnerfleisch-Gerichte wie *Tandoori Chicken* erfreuen sich großer Beliebtheit.

- Das **Krishna** hat exzellente Gemüsegerichte, der *Saag Panir* (Käsebrocken in würzigem Spinat) ist unübertroffen. Das gleiche gilt für den Joghurt (*Dahi*).

- Ein echter Geheimtipp ist das **Punjabi Sweets**, das in erster Linie indische (sehr gute) Süßigkeiten verkauft. Daneben gibt es den besten indischen **Tee** in Bangkok (nach dem *special tea* fragen, der nur mit Milch, ohne Wasser, zubereitet wird; 10 Baht), ausgezeichnete *Samosas* (gefüllte Teigtaschen) und sehr gute *Masala Dosas*, südindische Teigfladen mit Gemüsefüllung.

- Geheimtipp Nr. 2 ist das kleine vegetarische Restaurant **Narula's** in der Gasse gegenüber dem India Emporium. Der Besitzer, *Mr. Narula* aus Delhi, ist bekannt für sein köstliches *Puri-Chole*, Kichererbsen in Soße, die zusammen mit einem gebratenem Teigballen (*puri*) gegessen werden. Dazu gibt es wunderbare Gemüsegerichte, alle zu je 25 Baht. Besonders lecker ist *Curry Pakora*, Klöße aus Kichererbsenmehl in einer milden Curry-Soße. Das Restaurant ist tägl. ca. 9.00-19.00 Uhr geöffnet.

- Im **Old Siam Plaza** (s.u. „Einkaufen“) bieten sich zahlreiche Fast-Food-Restaurants und Cafés an.

- Das **S&P Restaurant** im Erdgeschoss des *Chaloerm Krung Royal Theatre* an der Ecke *Charoen Krung Rd./Triphet Rd.* (nördl. hinter dem Old Siam Plaza) bietet sehr gute, relativ preiswerte Thai-Gerichte (auch vegetarisch). Wem es nach der Mahlzeit nach einer Betelmischung gelüsten sollte, der findet mehr-

rere **Betelhändler** in Pahurat. Diese sitzen vor allem in der Gasse neben dem früheren *ATM Department Store*. Eine Betelmischung kostet 2-3 Baht. Die Inder nennen sie *Paan*, die Thais *Maak*. Aber Vorsicht, einige Mixturen, z.B. die Sorte *Ek-Sau-Bis* (wörtl. „120“; mit Kautabak darin) können dem ungewohnten Kauer schwer auf den Magen schlagen und/oder arge Schwindelgefühle hervorrufen. Besser die leicht süßen und harmlosen Mischungen *Banarsi Mitha*, *Calcutta Mitha* oder *Masala Paan* ausprobieren.

Einkaufen



- Der **Markt** von Pahurat bietet in erster Linie preiswerte Textilien, Schuhe, Koffer und Tragetaschen (in denen befördern die Inder ihre Einkäufe heim). Billig sind auch die um die Hüfte zuwickelnden traditionellen *Lungi*. Die Thais nennen diese *Phaa-Nung*.

- Das neue **India Emporium** steht an der Stelle des ehemaligen, abgebrannten *ATM Department Store*. In dem 3-stöckigen Gebäude gibt es Textilien aus Indien, etwas Schmuck und Schnickschnack. Das Kaufhaus ist derzeit noch ganz neu und nicht alle Geschäftsräume sind belegt.

- Mehrere Geschäfte an der Chakraphet Road und in Soi Pratu Lek verkaufen **indische Nahrungsmittel**, Gewürze und sogar ein paar indische Naturheilmittelchen, dazu indische Magazine, unter anderem englischsprachig („*India Today*“ u.a.).

- In der Gasse südlich des India Emporium (Soi Pratu Lek) gibt es in mehreren **DVD-Läden** indische Filme zu kaufen (allerdings in Hindi; 60-80 Baht) sowie CDs mit **indischer Film- oder klassischer Musik** 40-60 Baht, MP3s ca. 100 Baht.

- Eine Apotheke wie wohl keine andere ist die **Chakraphet Pharmacy** an der Chakraphet Road. Der Andrang hier ist so groß, dass man zuerst eine Wartenummer ziehen muss, und man schaut dann auf ein Display und wartet bis die Nummer aufgerufen wird. Der Andrang liegt an den niedrigen Preisen – wohl nirgends gibt es Medikamente, als auch Vitamine oder sonstige Stärkungsmittel billiger als hier. Der nette chinesische Besitzer ist zudem sehr medizinkundig und erstellt auch gerne Diagnosen.

- Wohl eines der angenehmsten Kaufhäuser Bangkoks ist das **Old Siam Plaza** an der Pahurat Road. Weil hier früher ein Markt war, wurde *Old Siam Plaza* wie ein Markt aus vergangener Zeit konzipiert, mit einer großen, überdachten Markthalle, von der angenehm gestaltete Gänge voller Geschäfte ausgehen. Das Ganze wirkt optisch sehr ansprechend.

In den Geschäften des Plaza gibt es vor allem **Kunsthandwerkliches** von hoher Qualität, Antiquitäten, Schmuck und Kleidung. Dieser Teil von Pahurat ist eigentlich schon der Grenzbereich zu den kleinen Vierteln *Sam Yot* („Drei Türme“) und *Wang Burapha* („Ost-Palast“), direkt nördlich bzw. nordöstlich von Pahurat. Die Gegend ist bekannt für die zu Beginn des Kapitols erwähnten Waffengeschäfte. Es gibt hier etwa fünfzig davon, einige sind gar im Erdgeschoss des *Old Siam Plaza* selbst beheimatet. Letztere hatten sich zuvor in alten chinesischen Häusern an dieser Stelle befunden, und als die Gebäude nach vielen Protesten abgerissen wurden und dafür das Plaza entstand, sicherten sich die Besitzer dort wieder einen Platz.

- Geht man von der Chakraphet Road in Richtung Memorial Bridge (*Saphan Phut*) und biegt vor dieser rechts ein, passiert man links gleich eine große, sitzende Statue von König *Rama I*, *Phra Buddha Yodfa* genannt. Etwa 100 m weiter westlich davon liegt der **Pak Klong Talaat** („Markt an der Klongmündung“). Dieser ist Bangkoks wichtigster Großmarkt für Obst, Gemüse und Blumen. Dazu gibt es traditionelle thailändische Süßigkeiten; diese werden zum großen Teil in *Bang Bua Thong* hergestellt, dem bekannten „Süßigkeiten-Dorf“ nahe Pak Kret, ca. 30 km nördlich von Bangkok.

Das hektische Marktgewühl im Pak Klong Talaat ist durchaus sehenswert. Viele der Markthelfer, die die Waren auf Karren hin und her transportieren, stärken sich an geheimen Aufputschtrunken, die am Markt erhältlich sind. Besonders fotogen sind die Berge von farbenprächtigen Blumen auf dem Markt. Nachmittags ab etwa 16.00 Uhr, wenn die meisten Blumenverkäufer nach Hause gehen, kann man riesige Blumensträuße zu Spottpreisen mitnehmen.

Geldwechsel (Indische Rupien)



Einige Textilhändler an der Chakraphet Road verkaufen indische Rupien zu sehr günstigen Kursen. So kann man sich hier gegenbenenfalls mit Rupien für eine Indienreise eindecken. In den Banken kann man keine Rupien erhalten. Nach einer Indienreise kann man hier übrig gebliebene Rupien gegen Baht eintauschen.

Nachtleben



Nachtleben gibt es in Pahurat kaum, abgesehen von den dubiosen Aktivitäten der Straßenprostituierten, die sich nach 22.00 Uhr an der Chakraphet Road oder unter der Memorial Bridge auf Freierjagd begeben.

Die meisten Inder aber versammeln sich abends lieber vor den Fernsehschirmen der Restaurants.

Sonstiges



• **Indische Filme** werden zu allen Zeiten in fast allen Restaurants in Pahurat gezeigt. Im *Chaloerm Krung Royal Theatre* gegenüber dem südlichen Ende der *Thi Thong Road* (an der Charoen Krung Rd. oder New Rd.) werden an manchen Wochenenden aktuelle Hindi-Filmhits gezeigt. Der Eintrittspreis ist sehr hoch (250 Baht), dennoch ist's meist gevappelt voll. Tickets im Vorverkauf bei *Jolly Video* (in der Gasse rechts neben *Cha Cha Restaurant*) und *ATM Video* (Soi Pratu Lek, die Gasse entlang der Südseite des abgebrannten *ATM Department Store*).

• Das nächste **Postamt** liegt am Phak Klong Talaat, dem Gemüsegroßmarkt, Ecke Ban Mo Road/Maharat Road.

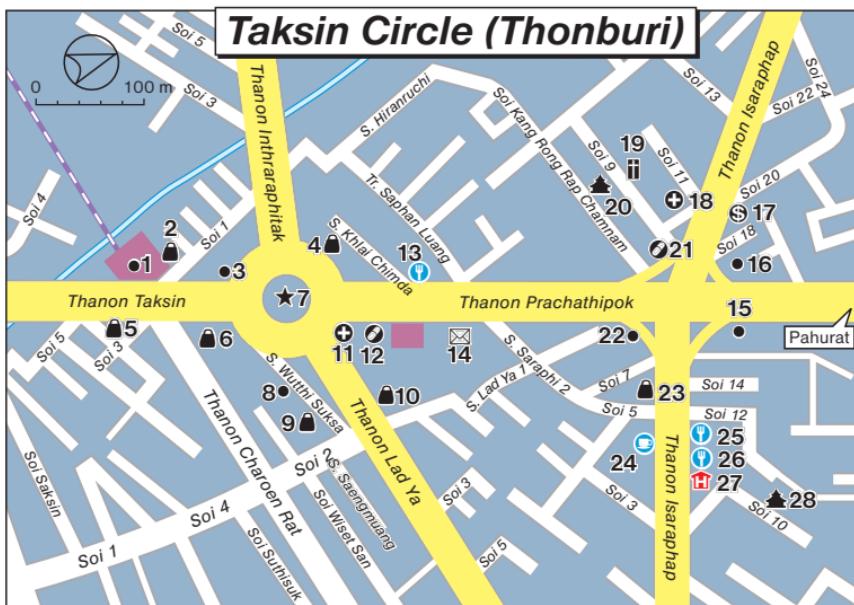
• Mehrere kleine Reisebüros bieten billige Flüge an, vor allem nach Indien, Nepal, Myanmar und Bangladesch. Sehr günstig ist das von **Mr. Gulati**, einem Sikh geleitete *Zoom Travels* in Soi Pratu Lek (Tel. 02-2248046, 02-2227772), der Gasse an der Südseite des früheren *ATM Department Store*. Tiefstpreise und freundlicher Service.

• Auch sehr gut und zuverlässig ist das von einem Bangladeshi gemietete, auf der anderen Straßeseite gelegene **Tania Travel**. Tel. 02-2238202, 02-6238315, 02-2211260.

Thonburi

Wer glaubte, dass Thonburi nur aus stillen Kanälen und gemütlichen Wohnsiedlungen besteht, wird hier eines Besseren belehrt: Der **Taksin Circle** (Wong Wien Yai Circle) ist eine der belebtesten Kreuzungen in die-

sem westlichen Teil der Stadt, und darum herum hat sich ein quirliges kleines Geschäftsviertel angesiedelt. Die den Circle passierende Prachathipok Road ist extrem verkehrsreich, und dementsprechend dicht ist sie von den Abgasen der Fahrzeuge umnebelt.



Auf der runden Verkehrsinsel, die wie ein kleiner Park gestaltet ist, befindet sich eine **Statue König Taksins** (7). Die darum gelegenen Straßen sind aber nicht leicht zu überqueren, also Vorsicht! Außerdem scheint der Kreisverkehr perfekt geeignet, einem die Orientierung zu rauben, also gut aufpassen, von welcher Seite man kommt.

Die weiter nördlich gelegene Kreuzung von Isaraphap und Prachathipok Road wird von den Einheimischen *Si Yek Baan Khaek* genannt, was in etwa „Kreuzung in der Siedlung der Inder“ bedeutet. Schon vor einigen Generationen hatten sich Immigranten aus Indien in der Umgebung der Kreuzung niedergelassen, und deren Nachfahren wohnen zum Teil noch heute dort.

Noch vor Ende 2006 soll der Ausbau der Skytrain-Trasse von der Taksin Bridge über den Chao-Praya-Fluss nach Thonburi abgeschlossen werden.



Sehenswertes

Vom **Bahnhof Wong Wien Yai** (1) bietet sich ein Spaziergang **an den Gleisen entlang** an, doch Vorsicht, es fahren dort auch Züge! Auf den ersten Metern liegen beiderseits der Gleise zahlreiche Essensstände, doch etwas weiter wird es plötzlich ländlich idyllisch. Palmen säumen den Weg, und längs der Gleise stehen kleine Wohnhäuser, die so gar nicht ins zementierte Bangkok passen wollen. Nach etwa 1½ km überquert man einen

Klong, und rechts liegt dann ein flacher, alter chinesischer Tempel.

Ein weiterer **chinesischer Tempel** (20), aber weitaus größer und imposanter, steht in einer kleinen Gasse, die von der Kreuzung Isaraphap und Prachathipok Road in südwestlicher Richtung abgeht. Der Tempel ist leuchtend rot gestrichen und, verglichen mit den anderen chinesischen Tempeln der Stadt, riesig groß. Der Tempel wirkt, als wäre er wie von Geisterhand aus Shanghai nach Bangkok versetzt worden.

Eine kleine Straße entlang, kommt man zum **Wat Nang Chi** (nach dem Wat fragen, er liegt etwas verborgen). In einer Ecke der Mauer, die den Wat umgibt, befindet sich ein **gläserner Sarg** mit der Mumie einer verehrten Nonne. Während oder nach der Regenzeit steht diese Ecke des Tempels meistens unter Wasser.

Von diesem Wat bietet sich noch ein kleiner Ausflug an: Geht man den kleinen Weg weiter, der direkt hinter dem Sarg mit der Mumie abzweigt, und auf dem man einen Klong überquert, landet man urplötzlich in einer Samui ähnelnden Landschaft. Palmen, Palmen und ländliche Idylle! Man glaubt kaum, sich noch mitten in Bangkok zu befinden! In der herrlichen Landschaft liegt auch die **Thonburi Snake Farm** (Tel. 02-467665), und meistens wird man von Einheimischen angesprochen, die einen dahin führen wollen. Dieser Mini-Zoo be-



herbergt u.a. Elefanten und Schlangen. Geöffnet täglich 6.00-18.00 Uhr. Eintritt 100 Baht.

Wat Pichaiyat (28)

Geht man von Pahurat über die Memorial Bridge (Saphan Phut) in den Stadtteil Thonburi hinüber, sieht man links schon von weitem den hohen weißen Prang von Wat Pichaiyat (an der Somdet Chao Phraya Road). Der Tempel stammt schon aus der Vor-

Bangkok-Periode und präsentiert heute eine etwas unaufgeräumt wirkende Mischung aus Prangs, diversen Tempelgebäuden (auch chinesischen Stils) und langen Reihen mit Buddha-Figuren. Irgendwie scheint die Zeit am Tempel stehen geblieben zu sein, und das verleiht ihm auch einen besonderen Charme.

Gegenüber, auf der anderen Straßenseite der Somdet Chao Phraya Road steht ein weiterer Tempel, **Wat Anong-**

068iba Foto: at



karam. Sein Viharn wurde von König Chulalongkorn errichtet.

Wat Prayunwong

Dieser Tempel mit einer interessanten Vorgesichte steht ebenfalls in Thonburi, etwas westlich der Memorial Bridge (Saphan Phut). Der Legende nach soll Rama 3. eines Nachts bei Kerzenschein gelesen haben, als sein Berater bemerkte, dass sich das geschmolzene Wachs zu einem bizarren Klumpen geformt hatte. Man beschloss, einen Wat zu errichten, und baute daneben die exakte Kopie jenes Wachsklumpens. Dieser Hügel ist heute am Wat Prayunwong zu bewundern, und darauf befinden sich kleine Nachbauten von Häusern, in denen die Asche von Verstorbenen aufbewahrt wird.

- Geöffnet 9.00-17.00 Uhr; Eintritt frei.

Santa-Cruz-Kirche

Geht man von Wat Prayunwong weiter Richtung Nordosten und dann rechts in eine kleine Gasse, erreicht man nach zwei Minuten die Santa-Cruz-Kirche. Sie ist im portugiesischen Stil erbaut.

Die ersten christlichen Missionare waren im 16. und 17. Jahrhundert portugiesische und spanische Patres – Dominikaner, Franziskaner und Jesuiten. Danach kamen die Presbyterianer, Baptisten und Adventisten. Heute leben etwa 300.000 Christen in Thailand. Die relativ geringe Zahl von Bekhrten mag sich aus einem Satz erklären, den König Mongkut christli-

chen Missionaren gesagt haben soll: „Was Ihr uns lehrt zu tun, ist bewundernswert, doch was Ihr uns lehrt zu glauben, ist Unsinn!“ Missionare sind heute vor allem unter den Bergvölkern im Norden Thailands aktiv und seit dem Tsunami im Dezember 2004 auch in Dörfern entlang der Südostküste Thailands. In Bangkok dagegen ist das Christentum kaum zu spüren.

Die Santa-Cruz-Kirche ist in Bangkok auch als Wat Kudi Jeen bekannt.

Wat Kanlayanamit

Noch weiter nordöstlich von der Santa-Cruz-Kirche liegt Wat Kanlayanamit. Der Wat liegt direkt am Fluss und hat einen eigenen kleinen Pier. Die Säulen und Wände im Inneren sind mit Gemälden verziert. Der Wat beherbergt die größte Bronzeglocke Thailands und wurde unter Rama 3. erbaut.

Wat Arun

Dieser alte Tempel existierte schon vor der Bangkok-Zeit und hieß zunächst Wat Makok. Zu König Taksins Zeit war der Tempel schon restaurationsbedürftig, und als der König eines frühen Morgens den Chao Phraya hin aufsegelte, gelobte er, den Wat zu erneuern. Von diesem Zeitpunkt an wurde der Tempel Wat Arun genannt – „Tempel der Morgenröte“. Taksin ließ sich neben dem Wat einen Palast erbauen und vertrieb die Mönche, die dort zuvor gelebt hatten. Eine Zeit lang beherbergte der Tempel sogar den Emerald Buddha, der später in den Wat Phra Kaeo umziehen sollte.



Rama 2. restaurierte den Tempel und erhöhte den **Prang** – eine Arbeit, die erst unter der Regierung von Rama 3. vollendet wurde. Der weithin sichtbare Prang, dessen Höhe unterschiedlichen Quellen zufolge 74, 81 oder 86 Meter misst, symbolisiert den mystischen Berg Meru. Der zentrale Prang ist von vier kleineren umgeben und mit bunten Porzellanscherben verziert. Diese bilden besonders im Abendlicht ein magisches Bild (und das trotz des Namens „Wat der Morgenröte!“) und sind ein klassisches Thaipostkartenmotiv.

An den vier Seiten des Prangs führen steile, unwegsame Stufen empor, und von oben hat man einen eindrucksvollen Ausblick, unter anderem auf Wat Phra Kaeo auf der anderen Seite des Flusses.

Die den Wat umgebenden Gebäude wurden von Rama 4. erneuert und sind nur mäßig interessant. Wat Arun aber ist zu einem Wahrzeichen Bangkoks geworden und hat immer wieder Reisende zur Schwärmerie verführt. So auch Erik Seidenfaden, der in seinem Bangkok-Reiseführer von 1928 schreibt:

„... im Abendlicht, wenn der König des Tages hinter den hohen, blattreichen Bäumen versinkt, die die Türme und Tempelbauten umrahmen, dann heben sich die fünf Prangs vor scharlachrotem Hintergrund ab, ein Hintergrund, der seine Farben allmählich zu Rosatönen ändert, und dann zu Hellviolett, bis schließlich die schwarzen Schatten der Nacht die gesamte Komposition umhüllen. In der Tat kann man sich kein wunderbareres und eindrucksvoller Bild als dieses vorstellen.“

- Wat Arun ist täglich 8.30-16.30 Uhr geöffnet, Eintritt 50 Baht.



Altes Fort

Etwas südlich des Wats befinden sich die Überreste eines alten Forts aus der **Ayutthaya-Periode**. Als Ludwig XIV. mit König Narai in Frieden lag, waren hier französische Soldaten stationiert. Später war es Teil der Befestigungsanlagen Thonburis. Das Fort, auch Wi-chaya Prasit genannt, wird heute von der Thai Navy genutzt und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Schwimmender Markt

Westlich vom Taksin Circle, nahe dem Wat Sao Thung Hin, befindet sich der vormals berühmte „Schwimmende Markt“ von Thonburi (Talaat Naam Thonburi). Die Marktfrauen, die von ihren Booten aus ihre Waren verkauften, sind mittlerweile vor den schaustelligen Touristenhorden ausgerissen. Zwar gibt es noch immer organisierte Touren zu dem Markt (Reisebüros oder bessere Hotels bieten sie an), doch kann man die Marktfrauen an zwei Händen abzählen. Dafür erscheinen Dutzende von Touristen. Besser zur Besichtigung geeignet sind die Schwimmenden Märkte von Damnoen Saduak (siehe unter „Die Umgebung von Bangkok“.) Die beste Zeit für den Schwimmenden Markt in Thonburi – wenn überhaupt – ist von 8.00 bis 10.00 Uhr morgens.

Praktische Tipps



Unterkunft



Man muss hier nicht unbedingt wohnen, da gibt es weitaus bessere Wohngegenden in der Stadt.

- Am besten ist vielleicht noch das **P.R. Union Hotel******* (296 Isaraphap Road, Soi 10, Tel. 02-4380111; Fax 02-439056). Zimmer mit allem Komfort (A.C., TV, Kühlschrank etc.); Luxus-Suiten ebenfalls vorhanden. Größere Nachlässe sind möglich.

Essen



- Um die Kreuzungen Prachathipok/Isaraphap Road und um den Taksin Circle befinden sich einige **Thai-Restaurants** und **Essensstände**.
- Ein unter chinesischen Geschäftsleuten geschätztes Restaurant, das **Ruen Rot**, liegt an

der Ecke Taksin/Krung Thonburi Road. Das Essen wird nach alten und langwierigen Familienrezepten bereitet, und besonders beliebt ist die Haifischflossen-Suppe, die aber auch recht teuer ist.

- An der Isaraphap Road, keine hundert Meter südlich der Kreuzung mit der Prachathipok Road, existiert ein gutes und sehr preiswertes **vegetarisches Restaurant**. Das Essen wird in erster Linie zum Mitnehmen abgepackt, kann allerdings auch an Ort und Stelle verzehrt werden. Die Speisen sind thai-vegetarisch, viele der Kunden aber sind Sikhs aus dem umliegenden Sikh-Viertel.
- Das **Siri Pochana Restaurant** (43 Isaraphap Rd., Ecke Soi 12) serviert vor allem Meeresfrüchte.
- Gleich nebenan ist das sehr viel größere **Sa Ard Pochana Restaurant** (45 Isaraphap Rd.), das sehr gute Thai-Suppen anbietet. Preiswert.



Nachtleben

Dieses ist wohl die falsche Gegend für eine rauschende Nacht. Das **Kittima Café** ist ein typisch thailändisches Rong Ahaan, in dem Sänger oder Sängerinnen Thai-Evergreens präsentieren. Dazu kann gespeist oder gezecht werden, und die Sängerinnen freuen sich, wenn sie von den Gästen eine Blumen Girlande umgehängt bekommen – lieber noch einen Kranz aus Geldscheinen, was auch schon mal passiert.



Chinatown

Chinatown – der Klang dieses Wortes lässt Bilder von hölzernen Häusern mit geschwungenen Dächern wach werden, vor denen rote Laternen im Winde baumeln. Und alte Chinesen mit dünnen weißen Bärten ziehen Rikshas durch die engen Gassen, die nach exotischen Gewürzen duften. Wer diese Bilder im heutigen Chinatown erwartet, wird enttäuscht sein: Bangkoks Chinatown ist ein großteils modernes Geschäftsviertel mit einer ungeheuren Verkehrsdichte. Statt des Duftes der erwähnten exotischen Gewürze reizen Wolken von Autoabgasen die Nase. Und dennoch: Wer auch hinter die modernen Fassaden blickt, wird noch reichlich Spuren des „alten“ Chinatown entdecken.

Nach den Einkaufstrips in den Hauptgeschäftsstraßen des Viertels sollte man ruhig einmal die Hinterhöfe und kleinen Seitengassen durchforschen. Da zeigen sich dann kleine chinesische Schreine oder Tempel oder die traditionellen Wohnhäuser von Thailands Chinesen.

Tagsüber ist der Spaziergang durch die kleinen Gassen völlig ungefährlich; nachts sollte man – wie in allen großen Städten – ein wenig Vorsicht walten lassen. Der Straßenstrich an der Maitrichit Road (nahe dem About Café) und um den an deren Westseite gelegenen Kreisverkehr zieht eine recht dubiose Klientel an. Dennoch hat besonders der mittlere Bereich der Yaowarat Road mit seinen zahllosen

Straßenständen auch abends ungeheuer viel Atmosphäre.

Chinatown ist tagsüber ein unglaublich quirliges Geschäftszentrum, und es gibt kaum einen Laden, der nicht von einem Thai-Chinesen betrieben wird. Die Geschäftsschilder sind meist zweisprachig, Thai und dann Chinesisch (andersherum ist es gesetzlich nicht erlaubt). Die meisten von Thailands ca. 6 Millionen Chinesen sind schon in Thailand geboren. Hier in Chinatown gibt es jedoch noch zahlreiche Einwanderer der ersten Generation, die nur sehr schlecht Thai sprechen.

Bei Tage wirkt Chinatown wie ein einziger großer Markt, ein riesiges Gewusel. Bei Käufen sollte auf jeden Fall hart gefeilscht werden: Die Chinesen sind als ausgefuchste Geschäftsleute bekannt (und von den Thais dafür nicht immer geliebt), und wer nicht handelt, wird zur Ader gelassen. Viel Glück! Unter die in Thailand geborenen Chinesen mischen sich heute viele illegale Einwanderer aus China, und in Chinatown können sie am besten Fuß fassen. Darunter sind auch junge Damen, die sich in Soi Texas durch gesetzlich unerlaubte Aktivitäten ihren Traum nach einem besseren Leben erfüllen.

Sehenswertes



Wat Chakrawat (22)

An der Chakrawat Road, zwischen dem indischen Viertel Pahurat und der Südwestseite von Chinatown gelegen, befindet sich ein wichtiger Tempel: Wat Chakrawat. Dieser ist – anders als



1 Sanjao Li-Thoe-Bia
(chin. Tempel)

2 Wat Kanikaphon

3 Chin. Klinik

4 Zahnarzt

5 Klinik

6 Viagrastände

7 Wat Mangkon
(chin. Tempel)

8 Chin. Apotheke
9 Zahnklinik

10 Pae Tiang
Restaurant

11 Polizei

12 Schallplattenläden

13 Miramar Hotel

14 Burapa Hotel

15 Antiquitäten

16 Grande Ville Hotel
17 Prison Museum

18 Merry Kings
Department Store

19 ChinaWorld
Dep.Store.

20 Chin. Tempel

21 Pfandhaus

22 Wat Chakrawat

23 Hare Ram Hare
Krishna Shop

24 Cuppatoo Café

25 Geldwechsel

26 Grand China
Princess Hotel
u. Business Center

27 Hah Seng Restaurant

28 Schwalbennester-
Restaurant

29 Chua Hoi Kanh
Tempel

30 Wat Maepley
(chin. Tempel)

31 Post

32 Geldwechsel

33 Golden Chain Hotel

34 The Old Market

35 Geldwechsel

36 Schwalbennester
Restaurant

37 Geldwechsel

38 White Orchid Hotel

39 Chinatown Hotel

40 Haifischflossen-
Restaurant

viele Tempel in dieser Gegend – thai-buddhistisch und nicht chinesisch-buddhistisch.

Wat Chakrawat wurde im 17. Jahrhundert erbaut und hieß zunächst Wat *Samphlum*, „Tempel der drei Freuden“: Damit waren Buddha, der Mönchsstand und das *Dhamma*, das religiöse Gesetz, gemeint. Im 18. Jahrhundert wurde er von einem Adligen erneuert, der eine Zeit lang aus dem Adelsstand enthoben war und sich derweil mit aller Energie der Religion zuwandte. 1849 wurde der Tempel auf seinen heutigen Namen umbenannt.

Der heiligste Aspekt von Wat Chakrawat ist ein „**Schatten Buddhas**“, den der Erleuchtete bei einer seiner astralen Reisen dort hinterlassen haben soll. Davor ist ein kleiner Schrein errichtet, und dort finden sich viele Thais zu Gebeten ein.

In einer anderen Ecke des Tempelgeländes befindet sich ein **Krokodilsteich**, in dem einige apathische Krokodile rumlungern. Am Rande des Teichs steht ein Glaskasten mit einem ausgestopften Krokodil. Dazu gibt es eine Geschichte: In den 1930er Jahren hatte irgendwer dieses Krokodil, das einäugig war, zum Tempel gebracht. Der Abt beschloss, das Tier aus Mitleid dort zu behalten und es in einem Teich unterzubringen. Im Volksmund wurde es bald *Ai-Bord* genannt, etwa zu übersetzen mit „der alte Blinde“. In

©Ooba Foto: al



der Folgezeit schleppten einige Leute weitere Artgenossen an, und allmählich wurde der Tempel zu einem Hort für unerwünschte, kranke oder senile Krokodile. Das bedeutete aber auch das Ende von *Ai-Bord*. In einem Kampf mit einem anderen Tier kam er um. Die heute im Wasser dösenden Krokodile machen keinen sehr kampffreudigen Eindruck, aber das könnte täuschen.

Wat Mangkon (7)

Wat Mangkon – mit vollem Namen Wat *Mangkonkamalawat* – ist der größte chinesische Tempel des Viertels. Er wurde 1872 errichtet und entstammt der Mahayana-Tradition. Hier werden abends gelegentlich **chine-**

sische Theatervorstellungen geboten. Die Akteure sind dabei in die buntesten und bizarrsten Kostüme gehüllt, und wie bei allen chinesischen Vorstellungen geht es recht lautstark zu.

Wat Mangkon liegt an der Charoen Krung Road (New Road), etwa gegenüber der Einmündung Thanon Mangkon.

Sanjao Li-Thoe-Bia (1)

An der Plublachai Road steht ein imposanter neuer chinesischer Tempel (erbaut 1993), der Sanjao Li-Thoe-Bia. Dieser ist der chinesischen Göttin der Gnade, Mae Kuan Yin, geweiht, deren Statue links vom Tempelzugang zu finden ist. Der Tempel gibt ein sehr gutes Fotomotiv ab, mit einem wundervollen geschwungenen Dach und viel Rot, Grün und Gold in der Farbgebung.

Wat Por Teck

Etwas weiter nördlich an derselben Straße befindet sich der chinesische Wat Por Teck. Dieser Tempel ist der Sitz der *Por Teck Thueng Foundation*, die sich um Unfallopfer und die „herrenlosen“ Leichen kümmert, die so täglich in Bangkok anfallen. (Siehe auch den Exkurs zur *Ruamkatanyu Foundation* im Kapitel „Patpong“.)

Es halten sich jedoch hartnäckige Gerüchte, dass die wackeren Leichensammler auch Handel mit Organen treiben oder sich die Wertsachen der Verstorbenen unter den Nagel reißen. Nicht selten gibt es Auseinandersetzungen mit dem „Konkurrenz“-Unternehmen *Ruamkatanyu Foundation*, das gelegentlich vor den *Por-Teck-Thu-*

eng-Leuten am Ort des Geschehens auftaucht.

Chua Hoi Kanh (29)

Ein weiterer chinesischer Tempel ist Chua Hoi Kanh an der Thanon Plaeng Nam. Auf dem kleinen Gelände befindet sich auch ein Schrein des Hindu-Gottes *Brahma*, der ähnlich dem bekannten Erawan-Schrein von Elefantenfiguren umgeben ist.

Weitere chinesische Tempel

Noch mehr chinesische Tempel befinden sich an der Ratchawong Road (**Wat Maeploy, 30**) oder am Westende der Sampeng Lane, kurz vor dem indischen Viertel Pahurat. Dieser letzter genannte Tempel (20) kann im dichten Gedränge, das tagsüber in der Sampeng Lane herrscht, leicht übersehen werden. Am besten ist ein Besuch nach 18.00 Uhr, wenn die Geschäfte in der Gasse schließen.

In der Sampeng Lane befand sich Mitte des letzten Jahrhunderts Bangkoks erstes Rotlicht-Viertel. Vor den Bordellen hingen damals noch grüne Laternen.

Likay-Vorstellungen

An der Yaowarat Road, ein paar Schritte westlich der Einmündung Mitisamphan Road, werden auf einer kleinen Bühne nachts häufig Likay-Vorstellungen gegeben. Die Darbietungen dauern oft bis spät in die Nacht und sind sehr *tallueng*, wie die Thais sagen: *Tallueng* heißt anzüglich, schlüpfrig oder zotig. Aber gerade das macht ihren Spaß aus.



Nachdem Likay-Vorstellungen seit den 1990er Jahren immer seltener wurden, hat sich das Genre in letzter Zeit wieder gefangen. Regelmäßige Fernsehauftritte und tourende Likay-Akteure ziehen große Zuschauermassen an und es sieht so aus, als ob diese bis vor kurzem vom Aussterben bedrohte Volkskunst noch jahrelang populär sein wird.

Die kleine Bühne liegt ein wenig versteckt, ein paar Meter von der Straße weg hinter einigen Straßenständen.

Wat Trimit

Noch in Chinatown, aber schon nahe am Hualamphong-Bahnhof gelegen. Siehe Kap. „Hualamphong Station“.

Praktische Tipps



Unterkunft



Das Wohnen in Chinatown ist wohl kaum etwas für Leute auf Erholungs-Urlaub, denn Straßenlärm und Luftverschmutzung setzen arg zu. In den teureren Hotels ist man vom Lärm einigermaßen gut isoliert, dennoch sollte man immer auf Zimmer nach hinten hinaus beharren.

Viele der sehr billigen chinesischen Hotels in dem Viertel sind **Bordelle** unterster Klasse, also Vorsicht.

- Das **Burapa Hotel******* liegt an der Kreuzung Yaowarat Rd./Mahachai Rd., nahe Pahurat (160/14 Charoen Krung Road, Tel. 02-2213545-9, Fax 02-2261723). Die Kreuzung ist chaotisch und laut, die Zimmer jedoch erstaunlich gut für den Preis und zudem schallisoliert. Saubere Zimmer mit A.C. und TV ab 600 Baht.

- Noch etwas besser ist das **White Orchid Hotel****-LL** (409-421 Yaowarat Road, Tel. 02-2260026; Fax 02-2256403) mit Zimmern (A.C., TV, Video etc.) unterschiedlicher Luxus-Ausstattung. Frühstück inklusive.

- Gut ist das **Chinatown Hotel******* (526 Yaowarat Road, Tel. 02-2250204-26; Fax 02-2261295), gegenüber einer der verruchtesten Gassen Chinatowns gelegen, der Soi Texas. Sehr komfortable, wenn auch leicht gealterte Zimmer (A.C., TV, Video etc.). Frühstück inklusive.

- Das **Grand China Princess Hotel*****-LL** (215 Yaowarat Rd., Tel. 02-2249977, Fax 02-2247999, www.grandchina.com) bietet Luxus im Herzen Chinatowns. Das Hotel befindet sich im Grand China Trade Tower, direkt an der Kreuzung Ratchawong and Yaowarat Road, also nahe der Einkaufsgassen und Restaurants. Ausgezeichnetes chinesisches Essen im *Siang Ping Loh Restaurant*, dazu Swimmingpool, Fitnesscenter und WIFI-Internet. Sehr empfehlenswert.

- Hervorragend ist das **Grande Ville Hotel*****-LL** am Westende von Chinatown (903 Mahachai Road, Tel. 02-2250050; Fax 02-2257593), mit einem guten Ausblick von den oberen Stockwerken. Zimmer mit allem Drum und Dran; Luxus-Suite vorhanden. Bei Preisen ab 1.200 Baht guter Gegenwert.

- Zwei Minuten Fußweg die Mahachai Road entlang in Richtung Norden steht das gute **Miramar Hotel****-LL** (777 Minsen Corner, Sam Yot, Tel. 02-2263579-93, Fax 02-2254994). Die Zimmer haben A.C., TV und Kühlschrank. Bei Preisen ab 650 Baht sehr gut.

- Am Südwestende von Chinatown, schon nahe der Gegend um das General Post Office (G.P.O.), liegt das gute **River View Guest House******* (768 Soi Phanunrangi, Tel. 02-2345429, Fax 02-2375428). Das Haus befindet sich, wie der Name andeutet, gleich am Fluss, in einer recht interessanten Umgebung aus geschäftigen kleinen Gassen, chinesischen Tempeln und gar einer Kirche. Zimmer mit Bad, teilweise A.C. Probleme könnte allerdings das Auffinden bereiten. Am besten, man schlage sich vom Royal Orchid Sheraton durch, von wo man der dort nach Norden verlaufenden Gasse folge (dem Fluss entlang). Nach ein paar hundert Metern taucht dann das Guest House auf.

- Das **Golden Chain Hotel**** (231 Yaowarat Road, Tel. 02-2210384) bietet preiswerte, wenn auch etwas heruntergekommene, kis-

Glücksspiel

Wer einmal ein thailändisches Gerichtsgebäude von innen sieht, wird sich über die vielen harmlos ausschenden Angeklagten wundern: Da sitzen Omis, die normalerweise am Straßenstand Nudeln verkaufen und immer korrekt das Wechselgeld herausgeben, oder junge Mädchen, die brav zur Schule gehen und alles andere als kriminell aussehen. Ihr Verbrechen: das Zocken. **Glücksspiele jeder Art**, bei denen Geld eingesetzt wird, sind in Thailand **streng verboten**, seien das nun Würfel-, Karten- oder sonstige Spiele.

Der Staat behält sich selbstverständlich eine Ausnahmegenehmigung vor und betreibt eine blühende Lotterie-Industrie. Die angeklagten Zocker kommen bei Erstvergehen meist mit Geldstrafen von 500 Baht davon, wer aber diese nicht bezahlen kann, geht für ein paar Wochen ins Gefängnis. Das ist eine abschreckende Strafe, und ich habe Glücksspieler gesehen, die sich vor den anrückenden Polizei bei Si Ratcha ins Meer stürzten, um davonzuschwimmen. Die Flüchtigen wurden dann mit einem Boot gejagt, schließlich aufgefischt und unter dem Gejohle der Schaulustigen abgeführt. Das Ganze wirkte, als wäre gerade ein Kokain-Deal hochgegangen. Es ging aber nur um ein paar Karten und einen Einsatz von wenigen Baht.

Das Glücksspiel hat in Thailand Tradition. Anfang des 19. Jahrhunderts soll es von den Chinesen eingeführt worden sein. Diese spielten *tuah*, ein Spiel, bei dem die Teilnehmer die Anzahl von **Bohnen** in der geschlossenen Hand eines Mitspielers zu erra-

tenartige Zimmer im Herzen Chinatowns und wird meist von (sparsamen) Großhändlern aus aller Welt besucht.



Essen

Restaurants gibt es in Chinatown an jeder Ecke, die meisten führen logischerweise chinesische Speisen. Darunter sind auch solche

ten hatten. Die Thais ersetzten die Bohnen durch **Kauri-Muscheln** und nannten das Spiel *len biey* oder „das Spielen mit den Kauris“. Dann kam das auch uns bekannte **Würfeln** auf. Die Chinesen nannten es *po*. 1855 wurde das „**Alphabet-Spiel**“ (*huey*) populär, bei dem die Spieler auf die Bilder von 36 zeitgenössischen Persönlichkeiten setzten. Die 36 Karten wurden mit Thai-Konsonanten markiert, daher der Name. Wer auf das richtige Bild gesetzt hatte, bekam das 19-fache seines Einsatzes als Gewinn. Im Jahre 1916 wurden Glücksspiele verboten.

Zum Höhepunkt der Spielleidenschaft gab es in Bangkok 403 **Spielhöhlen** (*rong huey*) gegeben. Die Zahl verringerte sich schließlich auf 67, bis im Jahre 1916 alle Spielstätten geschlossen wurden.

Aber auch heute gibt es noch **illegale Zockerhöhlen**, die meisten davon in Chinatown. Die thailändischen oder chinesischen Schriftzeichen besagen oft nur „**Teehaus**“ (*rong naam-cha*). Eines dieser Häuser befindet sich an der Charoen Krung Road in Chinatown, ein paar Meter nördlich der Kreuzung mit der Phlaphla Chai Road. Vor der Tür steht ein grimmiger Wächter, und Nicht-Chinesen sollten erst gar nicht versuchen, hineinzukommen. Durch die Tür kann man aber einen kurzen Blick ins Innere werfen: Der Raum ist wahrscheinlich der bestbeleuchtete ganz Bangkoks, und die vielen grellen Lichter sind so ausgerichtet, dass nirgendwo ein Schatten fällt. Das hat natürlich einen Sinn: Es soll niemand mogeln können.

mit den unter Gourmets geschätzten Schwalbennester- oder Haifischflossen-Suppen (siehe Karte). In Südtailand hat sich daher eine Millionen-Baht Industrie für den Anbau von Schwalbennestern entwickelt. In Pattani werden Hochhäuser errichtet, die ausschließlich für den Nestbau der Schwalben gedacht sind. Haie dagegen gibt es im Golf von Thailand kaum noch und nun werden sie auch an der Westküste heftig gejagt.



- Entlang der **Yaowarat Road** finden sich ab nachmittags eine ganze Reihe Essensstände, die sowohl chinesische Gerichte als auch Thaisuppen anbieten. **Moo Satay**, kleine marinierte Schweinefleischspieße, die mit eingelegtem Salat und einer Erdnusssoße serviert werden, sind besonders zu empfehlen.
- Ein größeres, aber dennoch preiswertes Restaurant ist das **Pae Tiang** in Soi Bamrung Rat (Soi 12, Charoen Krung Rd.). Hier lässt sich zudem ruhig speisen, da durch den kleinen Soi kaum Verkehr geht. Besonders gut sind Shrimp Balls (100 Stck. für 170 Baht, dafür sollte man einige Freunde mitbringen!).
- Gegenüber dem **Old Market** kredenzen einige **Straßenstände** bis tief in die Nacht Speisen aus dem Issaan. Entlang der Charoen Krung Road, etwa zwischen Mitsamphan und Patchawong Road verkaufen ebenfalls bis spät in der Nacht Straßenstände chinesische Gerichte. Dazwischen befinden sich einige Stände mit Fruchtsäften.
- Der **Obstmarkt** an der Yaowarat Road, um die Einmündung Thanon Mongkon herum, hat praktisch die ganze Nacht hindurch geöffnet.
- Ein ungewöhnlicher Fund in diesem Stadtteil ist das **Cuppatoo Café** in der kleinen Gasse, die von der Ratchawong Road in die Anuwong Road führt. Die Gasse heißt Soi Krai, ist aber nicht ausgeschildert. Das freundliche kleine Café bietet viele ungewöhnliche Gerichte und Snacks. Eine Spezialität sind die Toastbrote mit **Sangkayah**, einer Paste aus Pandan-Blättern. Die Gerichte mit **Panir**, indischem Käse, sind ein wahrer Traum. Dazu gibt's verschiedene leckere Sorten Sandwiches, Kaffee, Tee etc. Das Café wird von einem sehr netten Sikh-Ehepaar geleitet, und die Frau betreibt an Ort und Stelle auch ein kleines Reisebüro. Zuverlässige Buchungen unter: Tel. 081-8431425, 081-6297995.

Einkaufen

● Chinatowns exotischste Einkaufsstraße (oder besser -gasse) ist die enge **Sampeng Lane**. Hier ist quirliges Geschäftsleben ange sagt, und nicht umsonst hat die Gasse die höchsten Grundstückspreise Bangkoks – jeder Quadratmeter ist Gold wert. Die Sampeng Lane steht vor allem im Zeichen des **Stoffhandels**, der weitgehend von Sikhs beherrscht wird. Die Läden verkaufen im Klein wie auch Großhandel, täglich werden Millionen Meter Stoff umgesetzt. Die Preise sind günstig, dennoch ist Handeln Pflicht. Das oft als das preiswerteste angesehene Geschäft heißt „Hare Ram Hare Krishna“ der Besitzer ist Anhänger der *Iskcon*- oder Hare-Krishna-Bewegung und ist vielleicht weniger am Reibach orientiert. Morgens, wenn das Geschäft eröffnet wird, zelebriert die Belegschaft zunächst einmal hinduistische Gebetsriten, und dann ebenso abends, wenn das Geschäft schließt.

Weiter im östlichen Bereich der Sampeng Lane sind viele Gold- und Schmuckhändler angesiedelt.

● Entlang der Charoen Krung Road gibt es zahlreiche Läden mit **chinesischer Medizin** sowie **Elektronikhändler** und die preiswertesten **Fotohändler** Thailands. Die Preise liegen oft unter denen in Singapur. Handeln!

● An der Yaowarat Road befinden sich Dutzende von **Gold- und Schmuckgeschäften**, einige Uhrenläden und ein Obstmarkt.

● Entlang der Thanon Mahachak, zwischen den beiden o.g. Straßen gelegen, verkaufen Straßenhändler kleine **Elektro-Artikel** wie Discman, Transistorradios, Wecker etc. Dazu kommen Uhrenplagiate, Musikkassetten, Elektronikspiele und wer weiß was noch alles. Die Preise sind die niedrigsten in ganz Thailand (handeln!). Diese Gegend ist als der **„Diebesmarkt“** (*Thieves Market*) bekannt, doch ist Hehlerware heute selten.

● Überall verstreut liegen Läden für **chinesisches Tempelzubehör** oder chinesische Lebensmittel. Pessimisten können sich an der Charoen Krung Road östlich der Einmündung Mitsamphan Road einen chinesischen Sarg maßarbeiten lassen. Die Särge unterscheiden sich von den uns geläufigen durch

Vorsicht



Besonders in der **Sampeng Lane**: Hier treiben häufig **Taschendiebe** ihr Unwesen!

propeller-ähnliche Konstruktionen an den beiden Enden.

- Secondhand-Kameras, Stereo-Recorder oder TVs und Videos gibt es an der Ecke Yaowarat/Chakraphet Road. Ein paar Schritte weiter östlich liegt ein gut bestücktes **Musikkassetten-Geschäft** mit Originalen zu 90 Baht, CDs ab 400 Baht, dazu VCDs und DVDs. Die Auswahl an CDs ist begrenzt, dafür bietet der Laden mit die günstigsten Preise in Bangkok. Zudem verkaufen hier eine ganze Reihe Läden Vinylschallplatten aus den 1960er und 1970er Jahren. Tolle Plattendekor von damals hängen an der Straße aus.

- Um die Kreuzung Mitsamphan/Charoen Krung Road herum schlagen abends **Pornohändler** ihre Stände auf. In den letzten Jahren hat sich hier auch ein flettes Geschäft mit chinesischem Viagra entwickelt. Mindestens zehn Stände verkaufen die großen blauen Tabletten. Südlich dieser Kreuzung werden zur gleichen Zeit Glück bringende **Amulette** verkauft. Für ein breites Spektrum ist also gesorgt.

Hualamphong Station

Hualamphong Station unterscheidet sich in nichts von allen anderen Bahnhöfen der Welt: Unter einer weiten, gewölbten Kuppel verbirgt sich eine laute und geschäftige Bahnhofshalle. Die **Ticket-Schalter** im Bahnhof sind computerisiert, und der Ticket-Kauf dauert in der Regel nicht länger als ein oder zwei Minuten. Um Feiertage herum kann es aber zu Engpässen kommen, evtl. bekommt man kein Ticket für den Tag, an dem man reisen möchte. Die Tickets können auch ohne Aufpreis in zahlreichen lizenzierten Reisebüros gekauft werden.

Interessant wird die Gegend eigentlich erst nachts, wenn der letzte Zug abgedampft ist und um 23.30 Uhr die Lichter in der Halle verlöschen. **Vor dem Bahnhof** findet sich dann ein buntes Völkchen kleiner Ganoven, Drogenhändler und billiger Prostituierter ein. Dazu kommt eine ganze Schar von Straßenhändlern, die auch in der Nacht noch ihre Speisen anbieten. Viele der Händler stammen aus der armen Nordostprovinz Issaan und schlagen sich schlecht oder recht in Bangkok durch. Einige von ihnen schlafen Nacht für Nacht am Bahnhof, denn Wohnungen sind auch in Bangkok nicht für jedermann erschwinglich. Außer diesen Händlern verbringen auch viele Passagiere die Nacht am Bahnhof.

Für den Touristen sind u.U. die um den Bahnhof gelegenen **Hotels** von Interesse, die aber sind nicht so wohnenswert wie beispielsweise die durchweg sauberer Guest Houses der Khao San Road.

Sehenswertes

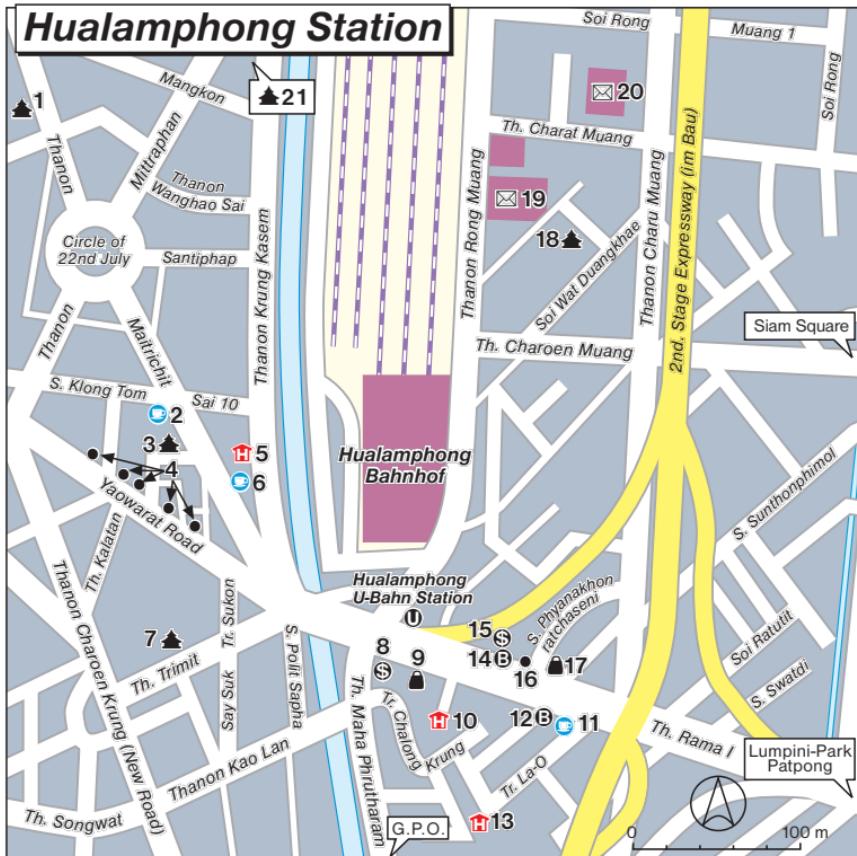


Wat Thepsirin Tharawat (21)

Folgt man der Straße am Sri Krung Kasem Hotel weiter in Richtung Norden, erreicht man nach wenigen Minuten Wat Thepsirin, wie er kurz genannt wird. Diesen Tempel ließ 1867 der damalige König Chulalongkorn im Andenken an seine Mutter erbauen.

Heute dient das Tempelgelände zur Kremation von hochstehenden Mönchen, Mitgliedern der königlichen Familie oder sonstigen illustren Persönlich-

Hualamphong Station



Stadtteile

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| ▲ 1 Wat Ganikaphon | ● 12 Busse |
| ● 2 About Café | ● 13 T.T. Guest House |
| ▲ 3 Chinesischer Tempel | ● 14 Busse |
| ● 4 Chin. Medizin | ฿ 15 Bangkok Bank |
| ● 5 Krung Kasem Hotel | ● 16 Pfandhaus |
| ● 6 Coffee Shop | ● 17 Photoshop |
| ▲ 7 Wat Trimit (Goldener Buddha) | ▲ 18 Wat Duang Khae |
| ฿ 8 Geldwechsel | ✉ 19 Express Mail Service |
| ● 9 Supermarkt | ✉ 20 Postal Customs House |
| ● 10 Bangkok Centre Hotel | ▲ 21 Wat Thepsirin Tharawat |
| ● 11 Coffee Shop | |



keiten. Auf dem Gelände befindet sich eine der ältesten Schulen Bangkoks.

Wat Trimit (7)

Wenige Minuten Fußweg vom Bahnhof liegt Wat Trimit, bekannt für seinen 5,5 Tonnen schweren **Buddha aus reinem Gold**. Dieser wurde erst 1955 entdeckt, als man einen vermeintlichen Gipsbuddha mit dem Kran transportieren wollte. Er löste sich, fiel hin, und unter der Gipsschicht kam die eigentliche Figur zum Vor-

schein. Es wird angenommen, dass der Gips dazu diente, den Buddha vor feindlichen Armeen zu tarnen. Die Entstehungsgeschichte des Buddhas ist unbekannt, der Tempel stammt wahrscheinlich aus dem 13. Jh., lange bevor es die Stadt Bangkok gab. Derzeit wird eine neue, prächtige Halle gebaut, die den Buddha ab Ende 2008 beherbergt.

- Geöffnet 8.00-17.00 Uhr; Eintritt 20 Baht.

Wat Ganikaphon (1)

An der Mitsamphan Road befindet sich ein Tempel mit einer ungewöhnlichen Entstehungsgeschichte. Wat Ganikaphon wurde im 19. Jh. von einer



chinesischen Prostituierten und Zuhälterin erbaut, die sich dadurch Ablass von ihren „Sünden“ erhoffte. Wat Ganikaphon bedeutet übersetzt etwa „Tempel, der aus Hurenlohn erbaut wurde“. Die Umgebung des Tempels war damals ein Zentrum des Rotlichtmilieus, und das ist bis heute auch noch nicht ganz verschwunden. Man sagt, dass die Prostituierten, die am Circle of July 22 auf Kundenfang gehen, zum Beten den Tempel aufsuchen.

Der Tempel ist optisch zwar nichts Besonderes, seine Entstehungsgeschichte aber einzigartig für Bangkok.

- Geöffnet ca. 8.00-20.00 Uhr; kein Eintritt.

Praktische Tipps



Unterkunft



- Wenn schon am Bahnhof übernachten, dann im links vom Bahnhof gelegenen **Krung Kasem Hotel******* (1860 Krung Kasem Rd., Tel. 02-2250132, 02-2258900-3; Fax 02-2254705), mit komfortablen Räumen (A.C., TV).

- Oder aber im luxuriöseren **Bangkok Centre Hotel*****LL** (328 Rama 4 Road, Tel. 02-2384980-99, Fax 02-2361862, www.bangkokcentrehotel.com). Alle Zimmer mit A.C., TV, Video, Kühlschrank und Frühstück; Swimmingpool vorhanden. Dies ist die beste Übernachtungsmöglichkeit am Bahnhof. Die Zimmer im alten Flügel sind aber etwas abgewohnt, und man sollte auf ein Zimmer im neuen Flügel bestehen.

- Eine beliebte Traveller-Unterkunft ist das **T.T. Guest House**** (138 Soi Wat Mahaphutaram, off Mahanakhorn Rd., Tel. 02-2362946, Fax 02-2363054, E-Mail: ttguesthouse@hotmail.com), das allerdings ca. 1 km vom Bahnhof entfernt und nicht allzu leicht zu finden ist. Vom Bahnhof aus kommend, gehe man die Rama 1 Road links hinunter (östliche Richtung), bis auf der rechten Straßenseite

die Abzweigung zur Mahanakhorn Road auftaucht. Dort biege man ein und folge der Straße bis zur Soi Wat Mahaphutaram. Entlang der Route gibt es einige Hinweisschilder zum Guest House, gut darauf achten. Die Zimmer sind angenehm und sauber. Im Haus gibt es einen Gepäckaufbewahrungs-Service. • Wer ganz in der Nähe des Bahnhofs sehr preiswert unterkommen will, sollte das **FF Guest House**** (338-10 Trok La-O, Rama 4 Rd., Tel. 02-2334168, 02-2362227) versuchen. Einfache Zimmer ohne Bad.

Essen



- Das **About Café** (402-408 Maitrichit Road, am Ostrand von Chinatown, nahe der Kreuzung vor der Hualamphong Station) ist ein beliebter Treffpunkt von Werbeleuten und Kunststudenten. Dazu werden Ausstellungen, künstlerische Filme, Konzerte und Dichtervorlesungen präsentiert. Letztere werden von jungen Westlern, die in Bangkok leben, gerne besucht. Das Café ist ein erstaunlich gesunder und intellektueller Ort in dieser Straße, die ansonsten fast ausschließlich dem Gunstgewerbe gewidmet ist! Informationen zum Programm unter Tel. 02-6398056-7. Ausstellungen können von 12 bis 21 Uhr besichtigt werden.

Geldwechsel



- Im Bahnhof befindet sich eine **Wechselstube**, die täglich bis 20.00 Uhr geöffnet ist. Auch vor dem Bahnhof unterhalten zwei Thaibanken Wechselschalter.

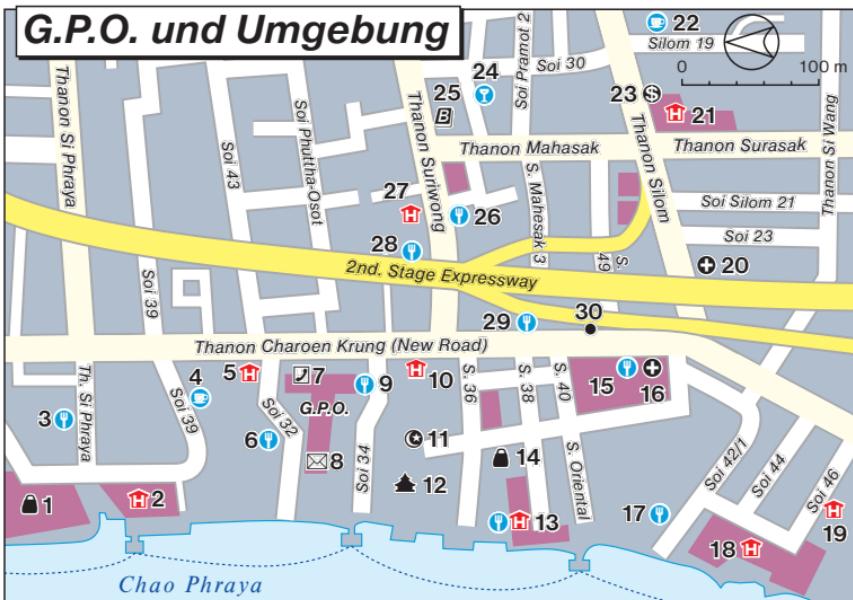
Sonstiges



- **Thai Railways** betreibt einen Informations-Schalter, und gleich vorn in der Bahnhofshalle befindet sich der Kartenvorverkauf.

Vorsicht, Bahnhöfe sind geschätzte Betätigungsfelder von Taschendieben!

- Ca. 50 m rechts vom Haupteingang des Bahnhofs befindet sich die südliche Endhaltestelle der U-Bahn. Eine Fahrt von hier z.B. nach Soi Asoke/Sukhumvit dauert ca. 15 Min., mit dem Taxi hingegen ca. dreimal so lange. In Soi Asoke kann man dann auch auf den Skytrain umsteigen.



- 1 River City Shopping Complex
- 2 Royal Orchid Sheraton
- 3 Restaurant/Bakery
- 4 Gallery Café
- 5 Woodlands Inn
- 6 Salim Restaurant
- 7 Öffentliche Telefenzentrale
- 8 GPO (prai-sani klaang)
- 9 Harmonique Restaurant
- 10 New Lodge Guest House
- 11 Haroon-Moschee
- 12 Wat Muang Kae
- 13 Oriental Hotel/
Normandie Restaurant
- 14 O.P. Place Shopping Centre
- 15 Moslem Restaurant
- 16 Zahnklinik
- 17 Little India Restaurant
- 18 Shangri-La Hotel
- 19 Bossotel Inn
- 20 Klinik
- 21 Holiday Inn Crown Plaza
- 22 Café De Laos
- 23 Geldwechsel
- 24 The Wall Pub
- 25 The Neilson Hays Library
- 26 Indian Hut Restaurant
- 27 Manohra Hotel
- 28 Yogi Restaurant
- 29 Himali Cha Cha (indisch)
- 30 Sunny Camera
(Nikon-Vertragshändler)



Umgebung des G.P.O./Bangrak

Hier, entlang der Charoen Krung Road (New Road), der ersten Straße Bangkoks, hatten sich **im 19. Jh. viele Europäer** angesiedelt. Diese waren Handelsleute oder Abgesandte ihrer Regierungen. Die Siedlungen der Europäer reichten bis hinunter in den Bereich der Sathorn Road, damals ein gemütliches Fleckchen mit viel Grün.

Davon ist **heute** in dieser Gegend nur noch wenig geblieben. Nahe dem Fluss haben noch einige wenige Gebäude aus dem frühen 20. Jh. überlebt. Einen guten Ausblick auf die Architektur am Flussufer erhält man, wenn man diesen Bereich per Express-Boot passiert.

Heutzutage leben viele **Inder und vor allem Pakistanis** in dieser Gegend, was viele pakistanische und indische Restaurants hat entstehen lassen. Im westlichen Bereich von Surawong und Silom Road betreiben etwa 300 Inder (vor allem aus der Händlerkaste der Marwaris), aber auch einige Israelis lukrative Diamantengeschäfte.

Das Zentrum des Viertels ist das große **Hauptpostamt oder G.P.O.** (General Post Office; auf Thai *Prayen-ni-Klaang*), das so mancher Traveller zum Verschicken von Paketen (sehr effizienter Service) aufsucht.

Das um die Post gelegene Viertel heißt **Bangrak**, „Tümpel der Liebe“, es soll Glück bringen, dort zu heiraten. Zum St. Valentinstag finden sich Hunderte von Paaren ein, um sich auf dem örtlichen Standesamt trauen zu lassen.

Sehenswertes

Einige Sehenswürdigkeiten liegen in der Trok Don Kuson (Soi 57), östlich der Charoen Krung Road: Die Trok Don Kuson ist die erste Straße südlich der Sathorn Road, die von der Charoen Krung Road in östlicher Richtung abzweigt.

Von der Charoen Krung Road ausgehend, liegt nach etwa 100 m rechts in einer kleinen Gasse **Wat Don**. Er ist neu renoviert und weist bonbonbunte Mönchsunterkünfte auf.

Geht man die Trok Don Kuson weiter in östlicher Richtung, so passiert man nun einen kleinen Park – zumindest müsste hier mittlerweile einer angelegt sein. Zuvor befand sich an dieser Stelle ein alter chinesischer Friedhof, angeblich der meist „bespukte“ Thailands. Viele Thais fürchteten sich sogar tagsüber, hier vorbeizugehen. 1997 wurden die Gräber ausgehoben, die Gebeine umgebettet, und nun spukt's vielleicht woanders weiter.

Geht man weiter geradeaus, bis die Trok Don in einer Querstraße mündet, liegt rechts **Wat Phrok**. Dieser besteht aus drei Hauptgebäuden, deren Architektur die Bauweise der großen Religionen widerspiegeln soll: Das linke Gebäude soll an eine christliche Kirche erinnern, das mittlere an eine islamische Moschee, und das rechte ist ein rein buddhistisches Gebäude.

Vishnu Mandir

An der Straße liegt in südlicher Richtung wenige Metern hinter Wat Phrok rechts ein Hindu-Tempel, Vishnu Man-

dir. Er wurde 1920 erbaut und ist somit nach dem Mariammam-Tempel an der Silom Road der zweitälteste Hindu-Tempel der Stadt. Einige der dazu gehörigen Gebäude wurden jedoch später erbaut. Der Tempel gibt optisch nicht viel her, doch an wichtigen Hindu-Feiertagen werden hier größere Veranstaltungen abgehalten. Zum Hindu-Fest Nag Panchami (im August) beispielsweise werden darin **indische Ringkämpfe** veranstaltet. Dabei geht es auch im Publikum heiß her, und gelegentlich kommt es zu Rangeleien zwischen den Zuschauern. Das Ganze ist aber eher rustikal-charmant als wirklich gefährlich.

Der Vishnu Mandir ist das Hauptquartier der *Hindu Samaj*, der Dachorganisation der Hindus. In Thailand leben etwa 100.000 Hindus.

Haroon-Moschee (11)

Moslemisch geht es dagegen um die Haroon-Moschee, an der Südseite von **Wat Muang Kae (12)**, zu. Drumherum hat sich ein kleines moslemisches Viertel angesiedelt, und am Freitag, wenn sich die Moslems gegen 13.00 Uhr zum Gebet versammeln, fühlt man sich fast nach Malaysia versetzt.

Nebenan befindet sich ein moslemischer Friedhof mit einigen Gräbern, die in den thailändischen Nationalfarben angestrichen sind.

Praktische Tipps



General Post Office (G.P.O.)



Die Hauptpost ist Mo-Fr 8.00-20.00 Uhr geöffnet, Sa und So 8.00-13.00 Uhr. Im Erd-

geschoss des großen Hauptgebäudes befindet sich links vom Eingang der **Poste-Restante-Schalter**.

Das Abholen einer Briefsendung kostet 1-2 Baht, der Pass sollte mitgebracht werden. Die Postbeamten wissen oft nicht, was Nach- oder Vorname ist, und so sollte evtl. unter beiden Namen nachgecheckt werden.

Gegenüber vom Eingang gibt es **Aerogramme** und **Briefmarken**. Ein internationales Aerogramm kostet 15 Baht, Postkarten nach Europa 12-15 und Normalbriefe 24 Baht.

An den Schaltern gegenüber dem Eingang werden auch **Pakete** angenommen, und man kann die betreffenden Preislisten für Air- oder Seemail-Pakete in verschiedene Länder einsehen. Je größer die Pakete, desto niedriger wird der Kilopreis, das Limit liegt aber bei 20 kg. 5 kg in die BRD kosten derzeit 2.500 Baht, in andere europäische Länder gelten z.T. andere Tarife.

Rechts neben dem Eingang befindet sich ein **Express Parcel Service**, bei dem 1 kg etwa 1.500 Baht kostet. Die Pakete gehen per Luftpost, sind aber meistens nicht schneller als die normale Airmail (etwa 7 Tage). Der bei weitem preiswerteste Weg Pakete nach Europa zu schicken, ist auf dem Landweg, das kann aber bis zu sechs Wochen dauern.

Rechts im Gebäude befindet sich ein **Pack-Service**. Für ein paar Baht kann man sich hier sein Paket packen lassen, und die Beamten machen ihre Sache dabei ausgesprochen gut. Ganz links am Ende der Halle findet sich ein *Philatelic Counter*, an dem Sondermarken verkauft werden.

In einem kleinen Gebäude rechts vom Hauptgebäude befindet sich die **Telex- und Ferngesprächsabteilung**. Geöffnet täglich 7.00-20.00 Uhr.

Direkt rechts neben dem Telexamt steht das **Amt für Ferngespräche**, das rund um die Uhr geöffnet ist. Für Gespräche nach Europa muss eine **Telefonkarte** gekauft werden. Die Minute nach Deutschland kostet 6 Baht. Karten gibt es im Wert von 300 und 500 Baht.

Unterkunft



- Im **New Trocadero Hotel****** (343 Surawong Rd., Tel. 02-2348920), eines der ältesten



ten Hotelgebäude in Bangkok, gibt es auch Silber zu kaufen. Frühstück inklusive.

- Ebenfalls wohnenswert ist das **New Lodge Guest House******* (1216/1 New Road, Tel. 02-2371094). Die Zimmer haben alle A.C., TV und Kühlschrank.

- Sehr gut ist auch das **Woodlands Inn******* (1158/5-7 New Road, Tel. 02-2353894, 02-2356641), mit komfortablen Zimmern (A.C., Satelliten-TV, Kühlschrank, Video). Außerdem gibt es einfachere Zimmer (A.C., aber kein TV). Im Erdgeschoss befindet sich zudem das hervorragende und nicht sehr teure indische Restaurant *The Cholas*.

- Sehr ruhig in einer Seitengasse liegt das komfortable **Bossotel Inn******-III (12-14 Soi Charoen Krung, Tel. 02-6306120, Fax 02-6306129, www.bossotelin.com). Für die Zimmer (A.C., Kabel-TV, Kühlschrank) lassen sich mit etwas höflichem Nachfragen Rabatte von 30 % herausschlagen. Spa, Jacuzzi, Swimmingpool und WiFi-Internet vorhanden. Angeschlossen ist das israelische, koschere *Shalom Kosher Restaurant* sowie eine kleine Synagoge (Even Chen Synagogue; Gottesdienste Sa 9.30 Uhr). Das Restaurant wurde in erster Linie gegründet, um Besuchern der Synagoge nach dem Gottesdienst eine Mahlzeit bieten zu können.

- Das am Chao Phraya-Fluss gelegene **Oriental Hotel***** (48 Oriental Avenue, Tel. 02-6599000, Fax 02-6590000, www.man-darioriental.com) bedarf wohl kaum einer Empfehlung, wird es doch regelmäßig zum „besten Hotel der Welt“ gekürt. Zu den illustren Gästen der letzten Jahre zählten u.a. Rockstar *Billy Idol*, der in einer publicityträchtigen Aktion seine Suite zu Kleinholtz zerschmetterte, *Mick Jagger*, *Sylvester „Rambo“ Stallone* und zahlreiche andere Rock- oder Hollywoodstars. Unter 12.000 Baht ist im Oriental nichts zu machen, die Luxussuiten kosten mindestens 2.000 Euro pro Tag! Wer das nicht zahlen möchte, aber trotzdem mal hinein will, der kann sich auf eine Kanne Tee in der *Author's Lounge* einfinden, in der einst bekannte Schriftsteller ihr Nachmittagskränzchen hielten, darunter *Somerset Maugham* und *Joseph Conrad*. Dazu empfiehlt sich eine der Umgebung angepasste, dezente Kleidung. Personen in kurzen Hosen oder ähn-

licher Aufmachung werden höflich, aber bestimmt vor die Tür gesetzt.

- Ein wenig preiswerter ist das ebenfalls am Fluss gelegene **Shangri-La Hotel***** (98 Soi Wat Suan Phlu, Charoen Krung Rd., Tel. 02-2367777, Fax 02-2368579, www.shangri-la.com), das seinen Gästen auch einen ganz besonderen Service bietet: Für ca. 600 € (bis zu 3 Personen) kann man sich per Hubschrauber vom/zum Don Mueang Airport fliegen lassen!

- Das **Holiday Inn Crown Plaza***** am Westende der Silom Road (981 Silom Rd., Tel. 02-2384300, Fax 02-2385289) besitzt neben Luxus-Zimmern eines der besten und teuersten indischen Restaurants der Stadt, das *Tandoor*. Zum Essen gibt es Live-Musik von einem kleinen indischen Orchester.

Essen



In der Gegend gibt es sehr viele **indische** und **pakistanische Restaurants**.

- **Himali Cha Cha**, 1229/11 Charoen Krung Road, ist viel gepriesen, die Mahlzeiten sind aber auch entsprechend teuer. Das Restaurant wurde vom ehemaligen Koch der indischen Botschaft in Laos, der auch Jawaharlal Nehru und Lord Mountbatten beköstigt hatte, und dem australischen Fotografen John Everingham gegründet. Ersterer ist verstorben, das Restaurant wird aber nun vom Sohn des alten Meisterkochs weiter geleitet. Filialen von Himali Cha Cha befinden sich in Sukhumvit Soi 31 und Soi Convent, Silom Road.

- Ganz in der Nähe, an der Ecke Charoen Krung Rd./Soi 38, befindet sich das **Jimmy Restaurant**, das gute, preiswerte Thai-, internationale und chinesische Küche bietet. Von manchen Tischen hat man einen guten Blick auf die immer belebte Charoen Krung Road.

- Sehr preiswert ist ein an der Ecke Charoen Krung Road/Silom Road gelegenes **Moslem Restaurant**, der Speiseraum ist wegen der nahen Kreuzung aber nicht gerade eine Oase der Ruhe und Einkehr.

- Ganz im Gegensatz dazu steht das charmante **Harmonique** in Soi 34 der Charoen Krung Road, das sich in einem gemütlich eingerichteten Gebäude befindet, das zudem noch von etwas Grün umgeben ist. Neben entspanntem Ambiente gibt es sehr gute

thailändische und westliche Küche, dazu Fruchtsäfte und Milch-Shakes. Die Thai-Gerichte sind auf den westlichen Geschmack ausgerichtet – nichts ist zu scharf. Nebenbei werden Antiquitäten zum Kauf angeboten. Insgesamt sehr empfehlenswert.

- Das indisches-vegetarische **Yogi Restaurant** (62 Soi Putha Osoth), im Schatten des Expressways gelegen, bietet ausgezeichnetes vegetarisches Essen, darunter Rundum-Gerichte (Thalis) mit mehreren Gemüsen, Chapaties etc. zu ca. 150 Baht. Dazu gibt es eine große Auswahl an Curries, Masala Dosas (gefüllte Teigfladen), Samosas (gefüllte Teigtaschen), und insgesamt ist dies eines der besten Restaurants dieser Art in der Stadt (geöffnet Mo-Sa 11.30- ca. 21.00 Uhr). Leider ist es nicht ganz leicht zu finden: Man folge der Gasse, die neben der Expressway-Auffahrt von der Surawong in nördliche Richtung abbiegt.

Der Nepp des Viertels

- In der Charoen Krung Road und Umgebung befinden sich einige private **Geldwechsler**, die aber u.U. eine **Wechselgebühr abkassieren**. Vorsicht!

- Die Kreuzung der Silom Road mit der Charoen Krung Road wie auch die westliche Silom Road sind Tummelplätze der scheinbar so seriösen Herren, die einen freundlich ansprechen und dann zu **Edelsteinkäufen** überreden wollen. Die einzige Garantie, die es dabei gibt, ist die, mit Sicherheit übers Ohr gehauen zu werden!

- Außerdem sammeln in dieser Gegend – wie auch entlang der gesamten Silom Road – oft **dubiose Zeitgenossen** Geld für irgendwelche obskuren Zwecke: Oft sind es thailändische „Pfadfinder“, die um eine mildtätige Spende bitten, oder gar Westler, die eine lange Leidensgeschichte vortragen und dann ein „Überbrückungsgeld“ erschnorren wollen. In beiden Fällen handelt es sich so gut wie ausnahmslos um Betrüger.

- Das **Indian Hut** sieht vom Logo her – der Kette *Pizza Hut* abgeguckt – nach Fastfood aus, ist es aber beileibe nicht. Es ist eines der besten indischen Restaurants der Stadt und für die Qualität relativ preiswert. Kein Wunder, wenn hier sogar viele Thais zum Essen kommen, auch wenn die wenigsten Thais indisches Essen mögen. Traumhaft ist das *Paneer Pasanda*, Scheiben indischen Käses, die mit einer Minzpaste bestrichen sind, und in einer leckeren Tomatensoße serviert werden. Ca. 1.000 Baht/2. Pers.

- **All Gaengs** bedeutet übersetzt „Alles Curries“, und genau das bietet dieses kleine, sehr gute Thai-Restaurant (173/8-9 Surawong Rd.). Das Interieur erinnert wegen der „Bekachelung“ eher an ein Badezimmer, das soll aber nicht stören. Moderate Preislage.

- Das **Normandie** im *Oriental Hotel* ist dem Speisewagen des berühmten *Oriental-Express* nachempfunden und einer der Gründe, warum das *Oriental* zu den berühmtesten Hotels der Welt gehört. Geschätzter Kostenpunkt für Schlemmer im *Normandie*: nicht unter 1.500-2.000 Baht pro Person.

- Auf der anderen Flusseite vom *Oriental Hotel* und durch häufig pendelnde Fähren von dort zu erreichen, liegen die zum Hotel gehörenden **Sala Rim** (in einem Gebäude, wo auch klassischer Thai-Tanz aufgeführt wird) und **Rim Naam Terrace** (Open Air direkt am Fluss). Es gibt Thai-Gerichte im hohen (und teuren) *Oriental*-Standard.

- Ein weiteres sehr gutes südindisches Restaurant befindet sich weiter östlich des Viertels in der Vaithi Lane, Silom Road, schräg gegenüber dem *Narai Hotel*. Das **Tamil Nadu Café** serviert vegetarische Gerichte und das recht preiswert. Die *Masala Dosa* (20 Baht), eine würzige Gemüsemischung in knusprigem Teig, ist hervorragend.

- Günstig direkt neben dem Ferngesprächsamt liegt das **Salim Restaurant**. Hier gibt es pakistantisches Essen, und die Gerichte sind sehr preiswert, ab 15 Baht. Das Restaurant ist das dem Postamt nächstgelegene, und so kann man hier noch schnell ein paar Karten oder Briefe schreiben.

- In einem Hof der Soi 19 nahe der Ecke Silom Road befindet sich das sehr gute Thai-



Lao Restaurant **Café de Laos**. Eine Filiale ist am Siam Square angesiedelt.

- Das **Gallery Café** (Soi 30, Chareon Krung Road) hat gute Thaigerichte in stilvollem Ambiente – junge Thaikünstler stellen hier Werke aus. Thai-Massagen werden ebenfalls im Hause angeboten.

- The **Wall Pub** ist eine gemütliche kleine Kneipe in der Nähe des *Holiday Inn* (120/20-22 Soi Pramote 3, Mahesak Road), mit kaltem Bier, Billard und Thai-Speisekarte.



Einkaufen

In und um die Charoen Krung Road liegt Geschäft an Geschäft, vor allem angeboten werden **Kleidung** (in Boutiquen), **Schuhe**, **Schmuck** und **Antiquitäten**.

- Einige Souvenirläden an der Charoen Krung Road, etwas südlich des G.P.O., offerieren fossilisierte „**Saurier-Eier**“. In Thailands Nordost-Region, dem Issaan, sind in den letzten Jahren zahlreiche sensationelle Saurier-Skelette ausgegraben worden, dazu anscheinend auch eine Anzahl Saurier-Eier. Ob die in den Läden angebotenen Exemplare echt sind, dürften wohl die wenigsten Käufer überprüfen können.

- Das **O.P. Place Shopping Centre**, um die Ecke vom Oriental Hotel, bietet drei Stockwerke Luxusartikel und Antiquitäten. Preise und Ambiente sind der Gegend entsprechend gehoben, aber dies ist ein guter Ort, um sich einen Überblick über die traditionelle Kunst Thailands zu verschaffen.

- Zu beiden Seiten des G.P.O. liegen zahlreiche **Schreibwarenläden** mit Ansichtskarten, Stadtplänen etc.

- Am Westende der Surawong Road, also kurz vor der Einmündung in die Charoen Krung Road, haben sich zahlreiche **Reisebüros** angesiedelt. Diese organisieren auch Tagesausflüge oder Sightseeing-Touren.

- An der Charoen Krung Road liegt ein **Fotogeschäft** (*Sunny Camera*) mit großer Auswahl, die Preise sind aber recht überzogen. Preiswerter sind die Läden in der Charoen Krung Road im Bereich von Chinatown.

- Das **Robinson Department Store** an der Charoen Krung Road, südlich der Einmündung Silom Road, hat ein gutes Angebot an Kleidung, Schuhen, Uhren, Schmuck u.v.m.

Verkehrsverbindungen

- Die **Bootsanlegestelle am Wat Muang Kae** (die dem G.P.O. nächstgelegene) liegt in der Jahreszeit nach dem Monsun häufig tief unter Wasser. Dann muss man eine Station vorher oder nachher ein-/aussteigen.

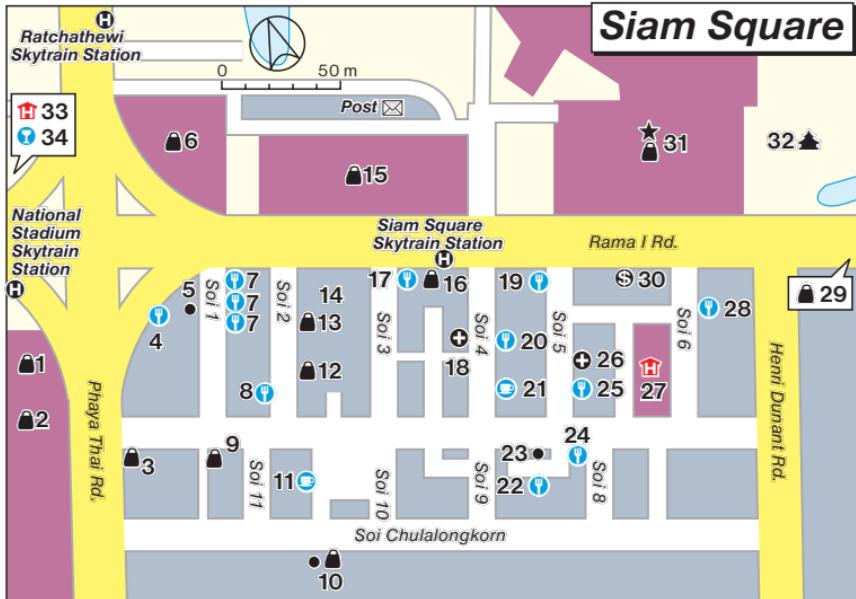
- In dem Soi, der zum *Oriental Hotel* hinführt, lauern viele Taxifahrer auf Passagiere. Wer dort ein **Taxi** besteigt, muss logischerweise mit höheren Preisen rechnen. Besser ein Taxi an der Charoen Krung Road anhalten.

Siam Square

Das geschäftige Viertel um den Siam Square ist eines der vielen besuchenswerten **Einkaufsviertel** der Stadt. Hier gibt es vor allem Kleidung, einige Geschäfte mit Antiquitäten und Schmuck sowie viele gute Restaurants. In unmittelbarer Nähe liegt ein gutes halbes Dutzend riesiger Einkaufszentren.

Nachmittags wird das Viertel von Tausenden Studenten der nahen Chulalongkorn-Universität förmlich überflutet, die auf Shopping- oder Ess-Trip gehen. Siam Square ist das „**In“-Viertel Bangkoks**, ein Viertel zum Sehen und Gesehenwerden, ein Mekka der Mode und Eitelkeit. Nirgends ist die pro Kopf Rate von Handys höher als in Siam Square. Aufgrund der jungen Klientel haben sich hier auch zahllose Fast-Food-Restaurants angesiedelt.

Was das **Shopping** angeht, so sind die Preise innerhalb des kleinen Viertels zum Teil sehr unterschiedlich: In den Gebäuden des *Siam Center*, *Siam Discovery Center*, *Siam Paragon* und *CentralWorld* finden sich die Boutiquen der gehobenen Preisklasse, in den schmalen Shopping-Arkaden, die



- | | |
|---|--|
| 1 Tokyu Department Store | 18 Zahnklinik |
| 2 Mah Boonkrong Center (MBK) | 19 M.K. Restaurant |
| 3 Kleidermarkt | 20 Gateaux House (Kuchen) |
| 4 Noodle House/UFM Bakery | 21 Mango Tango Café |
| 5 Scala-Kino | 22 Holy Pizza |
| 6 Siam Discovery Center | 23 Polizei |
| 7 Haifisch-Restaurants | 24 Baan Khun Mae Restaurant |
| 8 Kirin Restaurant | 25 Ran Som Tam Restaurant |
| 9 DoReMi (CDs) | 26 Tavichai Klinik |
| 10 British Council/ Chulalongkorn University Bookshop | 27 Novotel |
| 11 Hard Rock Café | 28 Thai Style Food & Beverages |
| 12 Book Chest | 29 CentralWorld Shopping Centre |
| 13 Powermusic | 30 Bangkok Bank |
| 15 Siam Center (Shopping Centre) | 31 Siam Paragon Shopping Centre/ Siam Ocean World |
| 16 Bookazine | 32 Wat Pathum Vanaram |
| 17 Gwai Tiew Ta Siam Restaurant | 33 Siam@Siam Design Hotel u.a. |
| | 34 Spicy Club |

den Siam Square durchziehen, als auch im *Mah Boonkrong Shopping Center* (MBK), wird dagegen Kleidung zu Billigpreisen angeboten. Zwischen all den vielen Geschäften findet sich manches gute Restaurant und die eine oder andere Bäckerei. In und um den Siam Square liegen ebenfalls viele Kinos, die englischsprachige Filme zeigen. Die neueren davon, die in den großen Shopping-Centern gelegen sind, gehören zu den besten und modernsten in Bangkok (s.u. „Kinos“).

Die Westseite des Viertels wird vom *Mah Boonkrong Shopping Center* markiert, das an der Phta Thai Road steht. Hier gibt es ein unglaubliches Rundum-Angebot, und das Center sollte zu einer der ersten Shopping-Destinationen in Bangkok gehören. An der Nordseite des MBK schließt sich nahtlos das *Tokyu Department Store* an; direkt an der Südseite steht das *Pathumwan Hotel*. Vom Hotel aus kann man durch eine Passage direkt in den Kaufpalast gelangen.

An der Nordseite des Siam Square stehen die modernen Kaufhäuser *Siam Discovery Center*, *Siam Center* und *Siam Paragon*. Etwas nördlich des Siam Discovery liegt der *Sa Pathum Palace*, der offizielle Wohnsitz von Prinzessin Sirinthorn. Der Palast ist nicht zugänglich. Der Skytrain führt seitlich am Palast vorbei, es wurden jedoch Sichtblenden aufgestellt, sodass man von der erhöhten Skytrain-Trasse keinen Einblick auf das Palastgelände erhält. Gelegentlich sind Teile der anliegenden Shopping-Center für eine kurze Zeit abgesperrt, nämlich wenn die

Prinzessin oder andere Mitglieder des Hofes einkaufen gehen.

Mitten in der Rama 1 Road und der Phya Thai Road stehen die Betonträger, auf denen die Trasse der **elektrischen Hochbahn** herführt. Siam Square ist der Hauptdrehpunkt des Ende 1999 eröffneten Skytrain; hier kreuzen sich die beiden Linien. Vom ästhetischen Standpunkt ist das Projekt eine Katastrophe, und kein Staatsfeind hätte das Stadtbild schlimmer verunzieren können als die Stadt-„Planer“ von Bangkok. Abgesehen davon aber erleichtert der Skytrain vielen Bewohnern der Stadt das Leben, und der Straßenverkehr ist etwas entlastet.

Sehenswertes



In Soi Kasemsan 2, der etwa 200 m westlich des Siam Square von der Rama 1 abgeht, liegt das **Jim Thompson House** (geöffnet Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr; Eintritt 100 Baht inklusive englischer Führung). Thompson hatte sich um die thailändische Seidenindustrie verdient gemacht; schließlich verschwand er 1967 spurlos in den Cameron Highlands von Malaysia. In diesem sehenswerten traditionellen Thai-Haus werden die von ihm in Südostasien gesammelten Kunstgegenstände ausgestellt.

Im Dezember 2005 öffnete das **Siam Ocean World** (31), das sich unter dem neuen, gigantischen Paragon-Einkaufszentrum befindet. Ähnlich wie beim Underwater World in Pattaya läuft der Besucher durch Plexiglastunnel, die sich durch riesige Aquarien er-

strecken. Mehr als 30.000 Ozeanbewohner gibt es zu sehen, darunter Haie, Rochen, Seelöwen etc. Es ist auch möglich, hier zu tauchen (geöffnet täglich 9.00-22.00 Uhr; Eintritt Erwachsene 450 Baht, Kinder 280 Baht, Tel. 02-6872000).

Zwischen den Riesenkaufhäusern *Siam Paragon* und dem weiter östlich gelegenen *CentralWorld* liegt der Tempel **Wat Pathum Vanaram** (32), der zwischen den Glas- und Stahlbauten der Umgebung einen wunderbaren Gegenpol bildet. Er wurde 1857 von König Monkut gebaut, der im nahen Sa Pathum Palace wohnte. Der Tempel wirkt wie ein einsamer, hartnäckiger Kämpfer gegen den Konsum, der ihn zu allen Seiten umgibt. Zwischen all den Beton- und Glasbauten der Shopping-Center ragt seine Turmspitze wie ein Mahnmal in die Höhe. Das Tempelgelände ist ein Relikt aus einer beschaulicherem Zeit und ein guter Ort zum Entspannen. Vom sogenannten *Skywalk*, der Fussgängertrasse, die vom Siam Paragon in Richtung CentralWorld verläuft, bekommt man einen guten Ausblick darauf. Der Skywalk befindet sich einige Meter über der Rama 1 Road, genau unter der *Skytrain*-Trasse.

Etwa 1 km östlich des Siam Square befindet sich der **Erawan-Schrein** (siehe „Pattunam“).

Praktische Tipps



Unterkunft



Nordwestlich des Siam Square, in zwei Sois der Rama 1 Road (schräg gegenüber

dem *Mah Boonkrong Center*) befinden sich einige recht gute Unterkünfte. Diese Wohngegend ist allgemein sehr empfehlenswert, da sehr zentral, aber dennoch ruhig gelegen.

- Im Soi Kasemsan 1 befindet sich das **Reno Hotel******* (Tel. 02-2150026-7) mit recht guten Zimmern (A.C.).
- Recht angenehm ist die ein paar Schritte weiter im selben Soi gelegene **White Lodge ***** (Tel. 02-2168867; Fax 02-2168228), mit sauberen, hellen und wohnlichen Zimmern (A.C., teilweise Kühlschrank).
- Wenige Meter entfernt: das **A-One Inn***** (Tel. 02-2153029, Fax 02-2164771), Zimmer mit A.C.
- Etwas weiter die Soi runter hat das **Wendy House******* (Tel. 02-2141149, Fax 02-2168053) gute Zimmer mit TV, A.C. und heißer Dusche sowie Internet im Haus.
- Direkt am Anfang dieses Soi liegen das **Muangphol Building****** (Tel. 02-2194445; Fax 02-2168053) und das **Pranee Building***** (Tel. 02-2163181; Fax 02-2150364) mit A.C.-Räumen. Beide Adressen sind auch für Langzeitmieter geeignet.
- Das **Novotel Bangkok^{LII}** findet sich mitten im Siam Square, umgeben von zahllosen Geschäften und Restaurants (Soi 6, Siam Sq., Tel. 02-2556888, Fax 02-2552445). Die Zimmer werden aufgrund der Zimmerschwemme in Bangkok oft mit erheblichen Reduktionen vermietet.
- Genau an der Südseite des MBK liegt das große **Pathumwan Princess Hotel*****^{LII}** (444 MBK Centre, Payathai Rd., Tel. 02-2163700, Fax 02-2163730, www.princess.com), das von vielen singapurischen Touristen aufgesucht wird. Die Lage ist für Dauer-Shopper äußerst günstig, und die Zimmer sind sehr komfortabel. Die offiziellen Preise – ab ca. 3.000 Baht – scheinen etwas hoch, falls man aber einen günstigeren Tarif per Webbuchung erhält, ist man hier sehr gut bedient.
- Die beste Wohnmöglichkeit ist das neue **Siam@Siam Design Hotel & Spa^{LII}**, das sich etwa gegenüber dem *National Stadium* befindet (865 Rama 1 Rd., Tel. 02-22173000, Fax 02-213030, www.siamatsiam.com). Die Zimmer sind superkomfortabel und mit allen Schikanen ausgesattet, darunter Internetanschluss. Sehr empfehlenswert.



Essen



- Der Siam Square biete jede Menge gute Kost, allerdings nicht immer ganz billig.
- Südlich von Siam Soi 5, neben der Polizeistation, bietet das **Baan Khun Mae Restaurant** eine große Speisekarte guter Thaigerichte.
 - Das **M.K. Restaurant** (Siam Square, Soi 5), eine Restaurantkette, die in vielen Einkaufszentren in Bangkok zu finden ist, serviert koreanische und japanische Speisen. Als besonders gut gelten das *Korean Fried Beef* und das japanische *Shashimi*.
 - Das **Seefah** (Siam Square, Soi 7) wird von vielen Angestellten in der Mittagspause besucht und ist für die Gegend einigermaßen preiswert. Die Speisen sind chinesisch, das Interieur eher fast-food-amerikanisch. Weitere Filialen gibt es in diversen Einkaufszentren, z.B. Central World Plaza.
 - Das **Thai Style Food & Beverages** (Siam Square, Soi 7) bietet eine große, preiswerte Auswahl von Fast-Food-Nudel-Gerichten.
 - Nicht ganz billig ist das **Kirin** (Siam Square, Soi 2), das Peking- und Kanton-Küche offeriert. Die Spezialitäten des Hauses: *Fried Beef* mit Nudeln, „Geröstete Frühlingstaube“ (*Fried Spring Pidgeon*) und *Plaa Kapong* (eine heimische Sardinenart) mit Spargel.
 - Das **Au Bon Pain** im Erdgeschoss des Discovery Center ist eines der vielen neuen Cafés, die in Bangkok aus dem Boden geschossen sind. Es gibt gute Backwaren und Kaffee, jedoch nicht ganz billig.
 - Direkt am Ausgang des Skytrains auf der Siam-Square-Seite, neben Bookazine, liegt das **Gwai Tiew Ta Siam Restaurant**. Wie das Emblem des Geschäfts schon zeigt, wird hier Schweinefleisch in allerlei Kombinationen serviert. Die Suppen sind feurig. Sehr gut und preiswert. Eine weitere Filiale ist im Erdgeschoss des MBK-Einkaufszentrums zu finden. Um die Mittagszeit generell völlig überlaufen.
 - Das **Inter Restaurant** in Soi 9 wird meist von Studenten frequentiert und hat wegen der riesigen Fenster eine großartige Aussicht über Siam Square. Preiswerte Thai Snacks und Gerichte.
 - In Soi 5 bietet das **Ran Som Tam Nua** bis 21 Uhr sehr gute und preiswerte Gerichte

aus Issaan, Thailands Nord-Osten. *Som Tam* – scharfer Papayasalat, *Lab Moo* – Schweinehackfleisch mit frischem Pfefferminz und *Kao Niaow* – Sticky Rice, gehören zu den Hausspezialitäten.

- Hinter der Polizei Station in Siam Square befindet sich das **Holy Pizza**, wo es wirklich heilige Pizzas auf dem Teller und moderne Thai Kunst an den Wänden gibt.
- Schräg gegenüber vom British Council auf Soi 11 bietet das **Yam Saep** thailändische Salate und Suppen an. Andere Filialen dieser Kette findet man gelegentlich in Einkaufszentren. Die Fruchtsäfte sind sehr gesund. Vorsicht, manche der Salate sind richtige Chilibomben. Sehr gut und preiswert.
- An der südöstlichen Ecke Rama 1 und Phayathai Rd. liegt das **Noodle House**. Einfache schnelle und gute Nudelgerichte und Backwaren der anliegenden UFM-Bäckerei werden angeboten. Wie viele Restaurants und Cafés in der Gegend, wird das Noodle House vor allem von Studenten der nahe gelegenen Chulalongkorn-Universität besucht.
- Ein wahres Ess-(Fress-)Paradies lockt im 6. Stock des **Mah Boonkrong Center**. Hier drängen sich einige hundert (!) Essensstände dicht an dicht, und von der Schwabennest-Suppe bis zur pork-freien Moslemkost gibt es alles, was der Gaumen begehrte. Auch europäische und japanische Gerichte werden angeboten. Einige Stände verkaufen rein vegetarische Kost. Bezahl wird mit Coupons, die an Schaltern zu kaufen sind. Preise pro Gericht ca. 30-60 Baht. Geöffnet ca. 10-21/22 Uhr, je nach Stand. Im 7. Stock finden sich einige Fast-Food-Restaurants, Milch-Bars, ein japanisches Restaurant (Fuji), mehrere Drogenläden (u.a. Boots) und eine Bowling-Bahn.

Im 5. Stock befindet sich ein gehobenes Food-Center, **The Fifth Food Avenue** (www.thefifthfood.com). Dies ist eines der neuen, modernen Food-Center in Bangkok, bei denen die Speisen, die man von verschiedenen Ständen gekauft hat, auf einer elektronischen Karte verbucht werden, und man am Ende alles an einer Kasse zahlt. Zu probieren gibt es ein wunderbares Sammelsurium an Speisen, von Arabisch bis Indisch, Italienisch, Thai, Koreanisch, Vegetarisch u.a. Sehr empfehlenswert.

- Das **Great Wall Restaurant** im **Asia Hotel** (296 Phya Thai Rd., Tel. 02-2150808; 18-24 Uhr) offeriert chinesische Spezialitäten, während der Coffee Shop auch indonesische, indische und Thaigerichte auf dem Menu hat. Ein Dim-Sum-Lunch-Gedeck kostet 330 Baht. Ebenfalls im **Asia Hotel** befindet sich das gute vietnamesische Restaurant **Saigon**.
- Das **Mango Tango Café** (Siam Soi 4, 10-22 Uhr) bietet Kuchen, Torten und Süßes aus Thailand.
- Das **Gateaux House** (Siam Square, Soi 4) bietet eine große Auswahl Kuchen und Brötchen, auch in ganz fantastischen Kombinationen wie zum Beispiel Berliner mit Schweinefleischfüllung, und ist um die Mittagszeit mit lauten Studentengruppen aus der nahen Chulalongkorn-Universität gefüllt.
- Ganz ausgezeichnete italienische Feinschmeckerküche kredenzt das **Bel Guardo** im Erdgeschoss des Siam Paragon. Dazu gibt es eine sehr gute Auswahl an Weinen. Hohe Preislage. Ein Essen für 2 Personen dürfte ca. 1.500-2.000 Baht kosten.
- Der Siam Square hat vermutlich die höchste Dichte von **Starbucks-Filialen** in Thailand. Diese Kaffee-Läden werden nachmittags von Studenten überrannt, die dort ihre Hausaufgaben machen - manche sitzen auch einfach nur so den ganzen Tag da. Starbucks-Filialen finden sich im Siam Discovery, Siam Center, Siam Paragon (gleich 4 Filialen), im Siam Square selber, im CentralWorld (2 Filialen), und im MBK (2 Filialen). Der Kaffee ist moderat-gut, dafür kann man bei Starbucks die Tagezeitungen kostenlos lesen und auf den Sofas sitzt es sich ganz angenehm.



Nachtleben

- Einer der beliebtesten Treffpunkte thailändischer Yuppies und Westler ist das **Hard Rock Café** in Soi 11 des Siam Square (Tel. 02-2510792-4), ein Ableger der weltweiten Hardrock-Kette. Zu sehr lauter Live- oder Konserven-Musik gibt es recht gute thailändische und amerikanische Speisen, dazu Getränke; beides ziemlich teuer. Wie alle Filialen der Kette ist der Laden voll gestopft mit diversen Rock-Souvenirs. Eintritt an Wochenenden 250 Baht, wofür es einen Drink gibt.

Die meisten Damen hier sind Freelancer. Das gleiche gilt für den im Untergeschoss des Novotel befindlichen CM².

- Ein besonders großes Unterhaltungs-Programm bietet die **Concept CM² Disco** im Novotel (Siam Square Soi 6, Tel. 02-2556888) von 21.00 bis 2.00 Uhr. Karaoke gibt es auch. Angeschlossen ist das sehr gute italienische Restaurant **Focazzia**. Der Club ist riesengroß und das Publikum ist buntgemischt - von schnauzbärtigen Arabern im Kaftan bis zu russischen Frauen auf „Arbeitsurlaub“ ist alles mit dabei. Eintritt 600 Baht, dafür gibt es zwei Drinks.
- Wenn die Sperrstunde zugeschlagen hat, trifft man sich im **Spicy**, knapp 1 km westlich des MBK in Rongmuang Soi 1. Eintritt 300 Baht, dafür gibt es einen Drink. Hier geht bis 6 Uhr die Post ab.
- Im **Rock Pub** an der Phaya Thai Road (gegenüber dem *Asia Hotel*) gibt es Live-Hardrock täglich ab 21.00 Uhr.
- Das **Calypso Cabaret** (Asia Hotel, 296 Phya Thai Road) ist eines der bekanntesten Transvestiten-Cabarets Thailands. Vorstellungen 20.15 und 21.45 Uhr. Ausländer zahlen teure 1000 Baht (inkl. 1 Getränk). Vorbuchungen für die besseren Plätze (in der Mitte und vorne) sind ratsam. Tel. 662-653-3960-2; www.calypsocabaret.com.



Einkaufen

Wer auf ausgedehnten Einkaufstrip zu gehen gedenkt, braucht sich eigentlich nur in einem Zwei-Kilometer-Radius von Siam Square zu bewegen. Man beginne die Tour an der Westseite von Siam Square, am MBK, und gehe über den Skywalk und die Fußgängerbrücken, die die Kaufhäuser untereinander verbinden, in östliche Richtung bis zur Pathumwan Intersection am Erawan Shrine, bzw. umgekehrt. Hier eine Übersicht, was es wo gibt:

- **Mah Boonkrong Shopping Center (MBK)**
 - Preiswerte Kleidung, Schuhe, Modeschmuck, Edelschmuck, Möbel, Haushaltsartikel, Kameras, Elektronikartikel, Handys, CDs, DVDs und Computer-Programme (zumeist Raubkopien).
- **Tokyu Department Store** - gleich neben MBK, Kleidung, Schuhe, Haushaltswaren.



- **Siam Discovery Center** – Kleidung, Kameras, Elektronikartikel, Bücher, Kuriosa.
- **Siam Center** – modische Kleidung, von ausgeflippt zu gediegen.
- **Siam Paragon** – sowohl preiswerte als auch teure Kleidung, Schmuck und Modeschmuck, Elektronikartikel, Computer, Musikinstrumente, Bücher (Kinokuniya im 3. Stock, Thailands bester Buchladen), CDs und DVDs (Gramophone, 4. Stock) u.v.m. Siam Paragon ist so groß, dass man den ganzen Tag dort verbringen könnte. Im 2. Stock gibt es Luxusautos wie Ferrari und Aston Martin zu kaufen – ansehen tut's vielleicht auch. Der Supermarkt im Untergeschoss, neben dem Food-Court, bietet unter anderem eine breite Palette an ausländischen/westlichen Lebensmitteln und ist vielleicht der beste Supermarkt in Bangkok. In den darin gelegenen Food-Courts gibt's ein Reisenangebot an Speisen, Thai, Japanisch, Indisch u.v.m.
- **CentralWorld** – das hochmoderne Flaggenschiff der Central-Kette, sehr ähnlich Siam Paragon, mit einem ähnlichen Rundumangebot und dem sehr gutem Buch- und CD-Laden B2S, der sich über 3 Stockwerke erstreckt (1.-3. Stock). Im Erdgeschoss befindet sich der Oriental Shop, ein Ableger des Oriental Hotel, das unglaublich leckeren Kuchen, Schokolade, sonstiges Naschwerk und Brot bietet, dazu Kaffee, Tee u.a.
- **Zen Department Store** – direkt südlich neben CentralWorld, modische Kleidung, Elektroartikel.
- **Isetan Department Store** – direkt an der Nordseite von CentralWorld – Kleidung, Elektronikartikel, Haushaltswaren, japanische Lebensmittel.
- **Gaysorn Plaza** – gut 1 km östlich von Siam Square gelegen; hochklassige Kleidung und Schmuck, Designerwaren. Wer hier shoppen geht, sieht nicht auf den Preis.

Besonders erwähnenswerte Läden:

- CDs: Das **DoReMi** in Siam Square, einen kleinen Straßenblock westlich vom Hard Rock Café, bietet eine tolle Auswahl an Rock- und Pop-CDs. Die ältere Dame, die den Laden betreibt, kennt sich aus und führt auch CDs, die anderswo nicht zu finden sind. Dazu sind die Preise meist niedriger als in

den anderen Läden. Geöffnet tägl. ca. 12.00/13.00-22.00 Uhr.

- Kameras: **Foto File** im 1. und 3. Stock des MBK ist einer der allerbesten Läden für Kameras und Zubehör. Die Preise sind oft kaum höher als im (sehr preiswerten) Singapur. Zuverlässige und sachkundige Beratung.

Geldwechsel



- Zahlreiche **Wechselschalter**, z.T. bis 20.00 Uhr geöffnet, einer sogar bis 21.00 Uhr (im 6. Stock des **Mah Boonkrong Center**). Direkt vor Bookazine ist auch eine Tourist Information und ein Geldwechselschalter wo Stadtpläne kostenlos zu haben sind.

Sonstiges



- Im 2. Stock des Mah Boonkrong kann man beim privaten Postunternehmen **Post Boxes**. Briefe u. Pakete aufgeben und Faxe schicken. Ein kleines Postamt befindet sich an der Nordseite des Siam Center.

Patpong/Silom Road

Patpong, das berühmt-berüchtigte **Barviertel** im Herzen Bangkoks, zieht sie alle an: die Sextouristen, die notorischen Kneipengänger wie auch die Neugierigen aller Altersgruppen. Reisegruppen im Pensionsalter sind ebenso darunter wie Alternativ-Freaks von der Khao San Road.

Doch Patpong ist nicht unbedingt so verlottert, wie viele Reisende es erwarten oder vielleicht erhoffen. Auf der Reeperbahn oder in den Rotlichtvierteln Amsterdams dürfte es schmuddiger zugehen. Außerdem hat sich Patpong in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem Markt gewandelt, auf dem preiswerte Kleidung und Piratenware angeboten wird – hinter all den

Ständen sieht man die Bars kaum noch.

Die Türsteher und die draußen lauernden Girls versuchen mit aller Kraft, Besucher in ihre Etablissements zu ziehen. Manchmal halten sie Vorübergehenden mehrsprachige Handzettel unter die Nase, auf denen die oft bizarren Sex-Akte auf der Bühne der betreffenden Bar angepriesen werden. Seit der von den Medien vielbeachteten Reinigungskampagne der Regierung sind viele Shows dieser Art in den Untergrund verschwunden.

Thais meiden Go-Go Bars generell, eine „normale“ Thai-Frau möchte nicht einmal tagsüber in Patpong gesehen werden. Die Thai Sexindustrie, um ein vieles größer und undurchsichtiger als der Sextourismus aus dem Westen, ist in Bangkok in tausenden von Massagesalons und Karaoke Bars zu finden. In Patpong werden die Touristen abgefertigt, aber Westler, die in Bangkok wohnen und Rotlichtviertel frequentieren, sind eher in Nana Plaza oder der Soi Cowboy zu finden.

Nachtleben



Patpong ist der weltweit bekannteste Ort thailändischen Nachtlebens, und die meisten Touristen, die einmal davon gehört haben, sind neugierig genug, es einmal zu besuchen. Zuvor jedoch eine Warnung: Die Bars, die besonders aggressiv durch **Schlepper** um Kunden werben, sind meist unlautere Etablissements. Zumeist bekommt man überhöhte Rechnungen präsentiert, und wer nicht zahlt, wird

von Schlägern bedroht. Die Polizei steckt meist mit den Unternehmen unter einer Decke und ist keine Hilfe. Generell sollte man Bars meiden, die aufdringliche Schlepper vor der Tür haben und solche, die versteckt irgendwo im schummerigen 2. Stock eines Gebäudes liegen. In manchen der leicht versteckt gelegenen Bars spielen sich Szenen wie aus Sodom und Gomorrah ab; gewisse sexuelle Dienste werden für alle Gäste sichtbar auf Stuhl oder Sofa vorgenommen. Wer aus Versehen dort landet, nur um ein Bier zu trinken, wird möglicherweise einen leichten Schock erleiden.

Die Bars, die man von der Straße halbwegs einsehen kann und in der sich vielköpfiges, gemischtes Publikum befindet, sind meistens in Ordnung. Trotzdem sollte man seine **Rechnung** gut überprüfen. Nicht schlecht ist es, jede Runde Getränke sofort zu bezahlen. So behält man besser den Überblick. Generell gilt, dass je abstruser und bizarrer das Programm einer Bar ist (oder die Versprechen eines bizarren Programms), desto höher die Chance, dass man über den Leisten gespannt wird. In den normalen Pubs des Viertels sind in der Regel keine Unehrlichkeiten zu erwarten.

In der **Thanon** (Straße) **Patpong 1** liegen vor allem die Go-Go-Bars mit den tanzenden Mädchen, die gegen



ein Entgelt auch noch mehr tun als nur tanzen. Dazwischen befinden sich ein paar Restaurants und die „Live-Shows“, in denen die unterschiedlichsten Sexakte auf einer Bühne vollzogen werden. In der ersten Reihe direkt an der Bühne sitzen oft Touristen aus Fernost, die das ganze besonders aufregend zu finden scheinen. Dazu gibt es die berüchtigten „Pingpong-Shows“, in denen Damen diverse Kunststücke mit ihren Geschlechsteilen vollführen. Das ganze ist furchtbar dümmlich, viele Touristen wollen es jedoch einmal gesehen haben. Eine Show genügt oft, und die Neugier ist gestillt.

Doch nicht alles in der Straße ist auf Sex ausgerichtet. Im *Radio City* an der Westseite von Patpong 1 singt jeden

Abend um 23.00 Uhr ein thailändischer *Elvis Presley*-Imitator, und um Mitternacht übernimmt ein thailändischer *Tom Jones* das Programm. Das ganze ist ziemlich unterhaltsam. Bis um 2.00 Uhr spielt dann eine Rockband. Eintritt frei, relativ teure Getränke. *Lucifer's*, gleich rechts nebenan, ist eine dunkle Disco mit „teuflischem“ Ambiente. Hier wird House und Trance aufgelegt und die Getränke sind billiger als in den anderen Clubs in der Gegend.

In **Patpong 2** liegen ebenfalls Go-Go-Bars, dazu kommen ein paar Open-Air-Bierbars und der eine oder andere Massagesalon. *Bobby's Arms* ist ein typisch britischer Pub und bietet ein Refugium vor all dem Irrwitz

des grellen Viertels. Der gut bestückte *Foodland Supermarket* ist 24 Std. geöffnet.

In **Patpong 3** (Silom Soi 4) – früher spöttisch auch „*Soi Gathoey*“ genannt – liegen unter anderem ein paar Schwulenbars. Originell ist die *Telephone Bar*. Hier hat jeder Gast ein Telefon auf seinem Tisch (z.T. sind es alte und teure Modelle) und kann damit die anderen Gäste anrufen. Das machen sich natürlich immer ein paar Playboys zunutze. Gelegentlich wandeln mit Shorts bekleidete Touristen in die Bar und fragen, ob sie von dort ein Ferngespräch nach Hause führen können ...

Die *Balcony Bar* nimmt beide Seiten der engen Soi ein. Sie ist bis 2.00 Uhr meist voll. Ganz am Ende der Gasse liegt das gediegene *Noriegas*, eine Bar, die Tex-Mex-Gerichte und Live Musik anbietet. Guter Blues am Wochenende. Das *Tapas* hat gute DJs und kostet 400 Baht Eintritt. Aufgelegt wird Soul und House. Am Wochenende brechend voll. *Noriega's* bietet jeden Abend Blues- und Jazz-Gruppen sowie Tex-Mex-Snacks.

In der **Thanon Thaniya** gibt es viele Bars, die von Japanern frequentiert werden. Diese verweigern Westlern zumeist den Eintritt, da die Japaner unter sich bleiben wollen. Die Hostessen in den Clubs sprechen meist Japanisch. Vorbeilaufende Westler werden nicht beachtet, Japaner hingegen werden lauthals in Landessprache begrüßt.

Ein gemütlicher Abend lässt sich in den beliebten Irish Pubs der weiteren

Umgebung verbringen, so im *Mollie Mallone's* in der Convent Road und im *O'Reilly's* in der 62 Silom Road nahe der Hongkong & Shanghai Bank. Das Essen ist besser im *Irish Exchange*. Hier finden sich sowohl viele in Bangkok lebende Westler als auch Thais, die nichts mit der Sex-Szene in Patpong zu tun haben, ein. Im *Roadhouse Barbecue* an der Ecke Suriwong Rd./Rama 4. Rd. gibt es alle erdenklichen Arten von Barbecue und dazu spielen abends oft Bands. 2008 war darunter gelegentlich die Gruppe *The Tonic Rays*, in der der ehemalige Lonely Planet-Autor Joe Cummings die Gitarre spielt.

Weiter nordöstlich von Patpong, an der Nordseite des Lumpini-Parks, liegt **Soi Sarasin**. In dieser kleinen Straße haben in den letzten Jahren viele Bars auf- und zugeschlagen. Sie sind nicht von der Rotlichtsorte, sondern werden von jungen Thais besucht, die aus wohlhabenderem Hause sind.

Im gemütlichen *Brown Sugar* spielt jeden Abend eine Live-Band. Manchmal ist es Jazz, manchmal vielleicht Reggae. Das Publikum ist etwas älter, die Preise für Getränke sind auch etwas höher. Der Club ist recht klein, und an einem gut besuchten Abend ist es so eng, dass man eventuell den Hals der Bassgitarre in die Rippen bekommt oder vom swingenden Saxophon gestreift wird. Trotzdem sehr empfehlenswert.

Das *Zarazine* hat jeden Abend Coverbands auf der Bühne, die sowohl Thai als auch internationale Pop-Hits im Repertoire haben.



- | | |
|---|---|
| 1 Galaxy Entertainment Complex/ No Hand Restaurant | 20 Irish Exchange |
| ★ 2 Schlangenfarm | 21 Bua Restaurant |
| 3 Rose Hotel | 22 Thaniya Plaza |
| ● 4 Montien Bakery | 23 The Balcony |
| 5 Montien Hotel | 24 Jim Thompson (Seide), Roadhouse Café |
| 6 Labb Nua Restaurant | ● 25 Rotes Kreuz |
| ● 7 Sunshine Plaza/Cyber Siam | 26 The Barbican |
| ● 8 Tourist Police Box | ● 27 Ramaland Building |
| § 9 Geldwechsel | 28 Robinson Department Store |
| + 10 Klinik | 29 Tourist Information |
| 11 Andaman Restaurant | 30 Smoothie Mania |
| 12 Foodland Department Store | 31 Silom Complex (Orchid Books) |
| 13 Radio City | 32 Toby Jug |
| 14 Bangkok Christian Hospital | 33 Zanotti Restaurant und Aubergine Restaurant |
| § 15 Geldwechsel | ★ 34 Statue König Rama 6. |
| 16 La Fiesta Mexican Restaurant | ● 35 American Alumni Association |
| 17 Thai Thai Restaurant/ Bookazine | 36 Zarazine |
| 18 The Urban Age G.H. und HI Hostel | 37 Brown Sugar |
| 19 La Boulange (Backwaren), Himali Cha Cha | 38 Metal Zone |

Allerdings ist die Gegend längst nicht mehr das Nightlifezentrum, das es mal war, schon weil viele neue Bars in der **Soi Lang Suan** um die Ecke aufgemacht haben (zum Beispiel *Ad Makers*, 51/1 Soi Lang Suan).

An der **Rama 4 Road**, in einer kleinen Gasse etwa gegenüber der *Snake-Farm*, gibt es den *Galaxy Entertainment Complex*, hier befinden sich eine Disco (für die Betuchteren), ein Nachtclub und ein Restaurant mit Live-Musik, ein Massagesalon (gehobene Klasse) und eine japanische Karaoke-Bar. Ja, und da ist dann noch ein *No Hand Restaurant*, in dem die Gäste von weiblichem Personal handgefüttert werden ... Besonders Chinesen sind ganz begeistert, und das Restaurant ist eine Art Bangkoker Institution.

Sehenswertes in der Umgebung



Mariammam-Tempel

An der Silom Road/Ecke Pan Road steht der auffällige Mariammam-Tempel (auch Mariamman-Tempel). Dieser in den 60er Jahren des 19. Jh. von südindischen Einwanderern erbaute Tempel wird von den Einheimischen *Wat Khaek* genannt oder „Tempel der Gäste“. *Khaek* bedeutet „Gast“, bezeichnet aber üblicherweise Araber und Bewohner Südasiens oder auch einfach Hindus oder Moslems. Der Tempel, dessen Hauptbesucher Thais sind, ist der Hindu-Göttin *Mariammam* oder *Umadevi* geweiht.

Freitagmorgens finden spezielle Gottesstunden im Tempel statt, und da-

nach, etwa um 11.30 Uhr, gibt es ein südindisches, vegetarisches Essen. Gäste sind dabei herzlich willkommen.

In den 90er Jahren des 20. Jh. wurde der Tempel von südindischen Handwerkern restauriert und ausgebaut, und nun erstrahlt er in neuem Glanz. Die Gopurams oder Tempeltürme sind mit Heerscharen von kunterbunten Götterfiguren verziert, genau wie man es von Tempeln in Südindien her kennt. Der Eintritt ist frei. Keine Kameras!

Lumpini-Park

Müde vom Umherlaufen? Der Lumpini-Park, benannt nach Buddhas Geburtsort in Nordindien, ist die einzige grüne Oase in den zentraleren Stadtbereichen. Hier kann man Tretboot fahren, spazieren gehen, joggen (wegen der Luftverschmutzung am besten nur morgens) oder einfach ein Nickerchen halten, so wie viele Thais es tun.

Frühmorgens sieht man alte Chinesen, die Tai-Chi-Übungen vollführen, am Mittag und Nachmittag kommen die Müßiggänger, und nach Büroschluss setzen sich viele Angestellte an den Teich und ruhen sich aus. An Wochenenden und Feiertagen kommen ganze Familien-Clans und halten Picknicks ab oder lassen papierne Drachen steigen, wenn der Wind das erlaubt. Dann werden die Zugänge zum Park auch von Dutzenden von Straßenhändlern belagert, und es gibt Obst, Fruchtsaft, Zuckerrohrsaft, Limo, geröstete Fleischbällchen am Spieß (die sollen vom Rind sein, es halten sich aber Gerüchte, dass darin auch Hundefleisch ist!) und getrockneten



und platt gewalzten Tintenfisch. Für das leibliche Wohl ist also gesorgt.

Der Park selbst ist bestens angelegt, und alle hundert Meter steht ein Toilettenhäuschen, in dem man sich zur Not auch mal ganz fix duschen kann. (Aber schnell machen, wenn die Wärter/innen das merken, werden sie etwas ungehalten!) An der Südostseite, nahe des chinesischen Glockenturms, stehen ein paar Body-Building-Geräte, und in der Nordwestecke gibt es ein kleines Restaurant, bei dem man draußen sitzen und die Jogger an sich vorüberziehen lassen kann.

- Der Park ist 6.00-19.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt zum Park ist frei.

Schlängenfarm (Snake Farm; Queen Saowapha Memorial Institute, 2)

Die *Snake Farm* wurde 1923 gegründet und ist somit die zweitälteste Schlängenfarm der Welt (die erste entstand in Brasilien). Hier wird zweimal täglich den giftigsten Schlangen, die das zoologische Wörterbuch kennt, das Gift abgemolken, um daraus Antiseren zu gewinnen. Die zwei Shows (11.00 und 14.30 Uhr, Sa, So u. Fei nur 11.00 Uhr) sind für Besucher zugänglich. Unter den Schlangen sind Kobras, Kraits und verschiedene Vipern-Arten.

- Geöffnet Mo-Fr 8.30-16.30; Sa, So u. an Feiertagen 8.30-12.00 Uhr; Eintritt 70 Baht.

Praktische Tipps



Unterkunft



- Einen Steinwurf von Patpong entfernt befindet sich das renovierte **Rose Hotel*****-LII** (118 Surawong Road, Tel. 02-2668268, Fax

02-2668096), A.C.-Räume, viele schwule Gäste. Die Zimmer sind recht komfortabel, und bei Preisen ab ca. 1.800 Baht ist dies für dieses relativ teure Viertel keine schlechte Wahl.

● Das **HI Bangkok Downtown Youth Hostel ****-***** (395/4 Silom Rd., Tel. 02-6368685, Fax 02-23550050, www.hihostels.com) bietet Betten im Schlafsaal für 180 Baht, dazu kleine eigene Zimmer ab 350 Baht. Für die niedrigen Preise muss man etwas Unbequemlichkeit und Lärm in Kauf nehmen, doch billiger geht es in dieser Gegend nicht. Das Haus befindet sich gegenüber dem ITF Tower nahe dem Thai Airways-Büro.

● **The Urban Age****-***** ist ein kleines Hotel in 130/6 Silom Soi 8, Tel. 02-6342680. Preis und Lage sind sehr gut, die Zimmer sind sauber, haben aber kein eigenes Bad (aber A.C.), es darf nur in der Open-Air-Zone geraucht werden, einige Zimmer haben kein Fenster, und Gäste dürfen nicht über 50 Jahre sein, da man ihnen nicht zumuten möchte, in dem fahrstuhllosen Haus die Treppen steigen zu müssen! Für die Lage sind die Preise aber in Ordnung. Soi 8 befindet sich gegenüber der großen Hauptstelle der Bangkok Bank in der Silom Road.

● Eine weitere preiswerte Unterkunft in relativer Nähe zu Patpong ist das ca. 1½ km westlich gelegene **Madras Café & Guest House ****-***** (31/10 Soi 13, Silom Rd., Tel. 02-6356167) in der Vaithi Lane, die gegenüber dem Narai Hotel von der Silom Road abgeht. Zimmer unterschiedlicher Ausstattung und Größe, aber nicht sonderlich luxuriös. Im Erdgeschoss befindet sich ein sehr gutes und preiswertes südindisches Restaurant mit einer sehr leckeren *Masala Dosa*, einer Art Pfannkuchen mit würziger Gemüsefüllung.

● Das **Wall Street Inn*****-******* liegt nur ein paar Meter östlich von Patpong 2, in einer Sackgasse, die von der Suriwong Road abweigt (37/20-24 Soi Surawong Plaza, Tel. 02-2334164, Fax 02-2363619). Es ist eins der älteren Mittelklassehotels des Viertels, und die Zimmer (A.C., TV, Kühlschrank) kosten ab günstigen 1.300 Baht. Für den Preis recht gut.

● Das **Niagara Hotel*****-******* liegt tief in einem Soi zwischen Silom Road und Sathorn

Road, die Lage ist außerordentlich ruhig (29 Soi 9, oder Soi Sukhsawithaya, Silom Rd., Tel. 02-2335783-4). Wenn das Haus wie ein Stundenhotel aussieht, dann liegt es daran, dass es ursprünglich auch mal eins war. Heute ist es eine relativ normale Low-Budget-Unterkunft, auch wenn es gelegentlich noch für „Short-time“-Aktivitäten genutzt wird. Die Lage ist gut und die Zimmer (A.C. und TV) ab ca. 700 Baht sind zumeist akzeptabel. Vorher vielleicht einen Blick hineinwerfen.

● **Sapphirtel Inn****** liegt in Silom Soi 22/1, der sich etwa gegenüber dem Mariammam-Tempel befindet. Das Haus bietet für seine Preise ausgezeichnete Zimmer (TV, A.C., Kühlschrank), dazu ist die Lage – etwas von der lauten Silom Road zurückversetzt – sehr gut. Zimmer ab 1.500 Baht, sehr empfehlenswert (Tel. 02-2360039, Fax 02-2368651, www.sapphirtelinn.com).

Luxushotels:

● Das **Dusit Hotel^{III}** an der Ecke Silom Rd./Rama 4. Rd. ist eine der edelsten Luxusherbergen der Stadt (946 Rama 4. Rd., Tel. 02-2009000, Fax 02-2366400, www.dusit.com). Lage und Komfort könnten nicht besser sein, und wer das Geld hat, sollte die 320 qm große Majesty Suite ausprobieren. Hierfür sind aber ca. 1.500 € bereitzuhalten. Zimmer bei Internetbuchungen ansonsten ab ca. 4.000 Baht, was bei der Qualität des Hauses nicht zu viel ist.

● Eine stilvolle Unterkunft ist die **Swiss Lodge^{III}** (3 Convent Road, Tel. 02-2335345; Fax 02-2369425, www.swisslodge.com); alle Zimmer mit A.C., Riesenfernseher, Video, Minibar. Für Behinderte stehen besonders ausgerüstete Räume zur Verfügung. Ein Teil des Rezeptionspersonals spricht deutsch. Reduzierte Preise bei Aufenthalten ab 1 Woche. Angeschlossen ist das Swiss Café, mit vielen schweizerischen Spezialitäten. Bemerkenswert übrigens: Der Strom im Haus wird ausschließlich aus Sonnenenergie gewonnen! Preis ab 3.800 Baht.

● Nur ein paar Minuten von der Skytrain Station Sala Daeng entfernt liegt das **Montien Hotel^{III}** (54 Surawongse Road, Tel. 02-2337060, Fax 02-2365218-9, bangkok@montien.com), mit fast 500 Zimmern, einem guten Blick

über die Stadt, zwei Restaurants, Pool, Fitness Club und Sauna. Dem Hotel ist eine gute Bäckerei gleichen Namens angeschlossen.

● Recht ruhig liegt das (gegenüber dem Mariammam-Tempel) von der Straße zurückversetzte **Silom City Inn******* (72 Soi Prachum, Silom Soi 22, Tel. 02-6356211, Fax 02-6356215, www.silomcityhotel.com). Komfortable Zimmer, aber evtl. um den Preis feilschen! Das Restaurant im Erdgeschoss bietet auch vegetarische Gerichte.

● Das etwas weiter östlich des Sapphirtel Inn an der Silom Road gelegenen **Narai Hotel^{III}** (222 Silom Rd., Tel. 02-2370100-11, Fax 02-2356761, www.naraihotel.com) kostet ab 5.000 Baht, da gibt es für den Preis aber bessere Hotels (siehe z.B. Dusit oben).

Essen



Trotz der zentralen Lage gibt es viele preiswerte Essensstände und Restaurants. Diese befinden sich um den Bereich Thanon Thaniya/Patpong/Surawong Road und hinter der Bangkok Bank (nur tagsüber). An der Silom Road, zwischen dem (derzeit geschlossenen) Robinson Department Store und Patpong, liegen einige preiswerte Thai-Restaurants mit Gerichten ab ca. 30-40 Baht.

● Im 8. Stock des Gebäudes der Bangkok Bank, 333 Silom Road, befindet sich eine große **Kantine** mit Gerichten ab 30 Baht. Die Öffnungszeiten sind: Mo-Fr 11.00-14.00 Uhr. Manchmal spielt sogar eine Band.

● Direkt hinter der Bank befindet sich der **Talaat Soi Bank**, der „Bank-Gassen-Markt“. Das ist eine Ansammlung von Essensständen, die besonders zur Mittagszeit von den Angestellten der umliegenden Bürohochhäuser aufgesucht wird. Es gibt gutes Essen zu sehr mäßigen Preisen, dazu in einer Riesenauswahl: Jeder Stand hat seine Spezialitäten.

● Im Erdgeschoss des CP Tower (313 Silom Road, gegenüber Patpong) befindet sich das **Thai Thai Restaurant**, das viele junge Thais anzieht. Auf der Speisekarte steht jede Menge Thai Fast Food – Somtam und gebratene Hühnerkeulchen in unter 5 Minuten. Nicht schlecht.

● Das italienische **Zanotti** im Erdgeschoss der Saladaeng Colonnade (Soi Saladaeng, am Ostende der Silom Rd.) gilt als eines der bes-



ten italienischen Restaurants der Stadt und ist der Treffpunkt vieler betuchter Thais. Es serviert ausgezeichnete Pizzas, Pastas, Risottos, sowie T-Bone-Steaks und Meeresfrüchte, die über einem Grill mit Orangenbaumholz gebrillt werden.

● **La Boulange** (2-2/1 Convent Road) serviert von 6.00 bis 21.00 Uhr Sandwiches und französische Teigwaren.

● **Aubergine** ist ein großartiges französisches Restaurant in Sala Daeng Soi 1/1, ca. 100 m südlich von Zanotti. Das Restaurant ist in einer hübschen alten Villa untergebracht, und es gibt auch Sitzgelegenheit in einem kleinen Garten. Exquisite französische Küche, dazu eine sehr gute Weinkarte. Sehr empfehlenswert. Hohe Preislage, ab ca. 1.500 Baht/2 Pers. ohne Wein. An Wochenenden sind Tischbuchungen zu empfehlen (Tel. 02-2342226, Fax 02-2242225, www.aubergine.in.th).

● Ein paar Nummern weiter südlich auf der Convent Road ist auch das **Bua Restaurant** neben Molly Malone's zu finden, das exzellente Thai-Gerichte serviert. Preiswert.

● Gegenüber Molly Malone's führt eine winzige Gasse zum **Himali Cha Cha**, einem Ableger des bekannten indischen Restaurants im Stadtteil Bangrak. Sehr gute indische Küche zu relativ moderaten Preisen. Ab ca. 800 Baht/2 Pers.

● Das **Barbican** (9/4-5 Soi Thanya, Silom Rd.) ist ein zweistöckiges Restaurant und Bar im Zentrum von Patpong, und zwar auf der Straße die eigentlich nur von japanischen Touristen zwecks Suche nach weiblicher Begleitung besucht wird. Einen guten Blick auf das Geschehen hat man vom oberen Stockwerk aus. Das Essen ist auf europäische Ex-Pats ausgerichtet. Da kann man dick werden.

● An der Ecke Patpong 2 und Surawong Rd. liegt das **Andaman Restaurant**, das italienische und thailändische Gerichte auf der Speisekarte hat.

● Das **Labb Nua** auf Rama 4 nahe der Ecke Surawong, bietet Thai, vietnamesische und europäische Gerichte an (16.00-2.00 Uhr).

● Das **Patpong Seafood** neben dem Montien Hotel ist ein Art Seafood-Markt, in dem man sich die Meeresfrüchte aussucht und dann zubereiten lässt. Dazu gibt's relativ unaufdringliche Live-Musik von einer Band.

● **Delifrance**, Teil einer sich rapide über Südostasien ausbreitenden Kette, ist ein ausgezeichneter Ort für westliche Frühstücke, Backwaren, Kaffee etc. Bangkoks erste Filiale befindet sich im *United Center* an der Silom Road, schräg gegenüber der Einmündung von Patpong 1.

● Wer kalorienreichere Kost bevorzugt, sollte das **Toby Jug** (185 Silom Road) besuchen. Dieser englische Pub serviert seit Jahren verlässlich reichhaltige englische Küche und britisches Bier in etwas vernachlässigtem und dunklem Ambiente.

● In der Pan Road (zwischen Silom Rd. Soi 13 und 15), ca. 100 m südlich des Mariamman-Tempels, befindet sich das südindische vegetarische **Chennai Hotel**. Dieses bietet gute, aber nicht allzu reichhaltige Thalis, d.h. große Teller, auf denen sich verschiedene Gemüse-Curries, Reis und andere Zutaten befinden. Ausgezeichnet sind die flockigen Idlis, gedämpfte Reiskuchen, die mit Kokos-Chutney und anderen Zutaten gereicht werden (50 Baht). Die Getränke sind überteuert.

● Das **Smoothie Mania**, auf der nördlichen Seite der Silom Road, direkt neben der Sala Daeng Skytrain Station, serviert coole Frucht- und Eisdrinks in farbiger, minimalistischer Atmosphäre.



Einkaufen

● Hier gibt es vor allem **Lederwaren** (Surawong Road) und **Kleidung** (an Straßenständen ab 18.00 Uhr zwischen dem Robinson Department Store und Patpong).

● An der Surawong Road und in Patpong werden abends ab ca. 18 Uhr DVDs, CDs und VCDs verkauft (Raubkopien), gezinkte „Marken“-Uhren, Lederwaren und T-Shirts mit nicht jugendfreien Aufdrucken. Der Markt in Patpong hat sich inzwischen so etabliert, dass die Barszene fast zu einer Randerscheinung geworden ist.

● Im **Foodland Department Store** in Patpong 2 gibt es eine große Auswahl westl. Nahrungsmittel; 24 Std. geöffnet.

● Die Apotheken in und um Patpong verkaufen häufig illegale Aufputschmittel, die üble Nebenwirkungen hervorrufen können, Aphrodisiaka, Sexualhormone und auch das Potenzmittel Viagra bzw. oft auch mehr oder

weniger nutzlose Imitate. Nach Angaben der Deutschen Botschaft geht eine zunehmende Zahl von Todesfällen deutscher Touristen auf den unsachgemäßen Gebrauch von Viagra zurück, d.h. Viagra (bzw. eine Überdosis davon), kombiniert mit zuviel Alkohol.

- Im **Jim Thompson Silk House** an der Surawong Road gibt es Seide in guter Qualität, die Preise sind jedoch hoch.

- Qualitativ gute Handwerksartikel verkauft **The Legend** im 3. Stock des Thaniya Plaza in Thanon Thaniya. Geöffnet 10.00-20.00 Uhr.

- In der Zentrale der **Bangkok Bank** lässt sich für die Weiterreise Bargeld in allen möglichen Währungen einwechseln (2. Stock). Kleinere Banken oder Wechselschalter verkaufen keine ausländischen Währungen.

Verkehrsverbindungen



Die Tuk-Tuk- und Taxi-Fahrer, die abends und nachts um Patpong parken, fordern meist horrende Überpreise. Besser, man geht etwas von Patpong weg und hält dann fahrende Tuk-Tuks oder Taxis an. Die Taxi- und Tuk-Tukfahrer, die an Patpong parken, zahlen der Polizei Schmiergelder, um dort nicht verjagt zu werden; wer nicht zahlt, darf dort nicht parken. Andere Fahrer dürfen direkt an Patpong keine Passagiere aufnehmen, sonst bekommen sie Ärger.

- Nahe Patpong kreuzen sich die Linien des **Skytrain** (Station Sala Daeng) und der **U-Bahn** (Station Silom Road), sodass man dieses Viertel sowohl gut erreichen, als auch von dort gut in alle Richtungen weiterfahren kann.

Mit der U-Bahn kommt man direkt bis nach Sukhumvit (Station Asoke), mit dem Skytrain direkt zum Siam Square und weiter Richtung Norden. Die nächsten zur Khao San gelegenen Stationen sind Hualamphong Station (U-Bahn, ca. 4 km entfernt) und National Stadium (Skytrain, ca. 5 km entfernt).

- Ein **Taxi** ab Khao San Road kostet ca. 80-90 Baht, ab dem westlichen Bereich von Sukhumvit ca. 70 Baht.

Sonstiges



- Im **Queen Saowapha Institute** auf dem Gelände der Schlangenfarm können **Schutz-**

impfungen vorgenommen werden. Das Institut händigt auch kostenlose Informationsblätter über die in Thailand üblichen schwereren Erkrankungen aus. In denen wird jeweils über den neuesten Stand der Erkenntnisse berichtet.

- Falls in einer Bar ein Vielfaches des Getränkepreises abverlangt wurde, wende man sich sofort an die **Tourist Police** an der Ecke Patpong 2 und Surawong Road. Die in Patpong patrouillierenden Polizisten sind ziemlich nutzlos, da sie von den Barbesitzern geschmiert werden.

Soi Ngam Duphl

Diese kleine Straße, mit dem Malaysia-Hotel als ihrem berühmt-berüchtigten Mittelpunkt, war der erste Traveller-Treffpunkt der Stadt, hat aber seit dem Aufstieg der Khao San Road immens an Wichtigkeit eingebüßt. Die Straße wirkt im Vergleich zur Khao San sehr ruhig, fast verlassen. Der Bereich um das Goethe-Institut, mit viel Grün darum und zwitschernden Vögeln, ist eine unerwartete Idylle. Insgesamt ist

Im Nachtmarkt: Werbung für die Durian-Frucht – nicht jedermann's Geschmack



dies keine schlechte Wohngegend, zumal die wichtigen Silom Road und Sukhumvit relativ nah liegen.

Eine nahe gelegene Attraktion war bis Anfang 2008 der *Suan Lum Night Bazar*. Dieser ist jedoch nun offiziell geschlossen, und es scheint, als würden an seiner Stelle demnächst ein modernes Einkaufszentrum und ein Hotel entstehen – als ob es in Bangkok davon nicht schon genug gäbe.

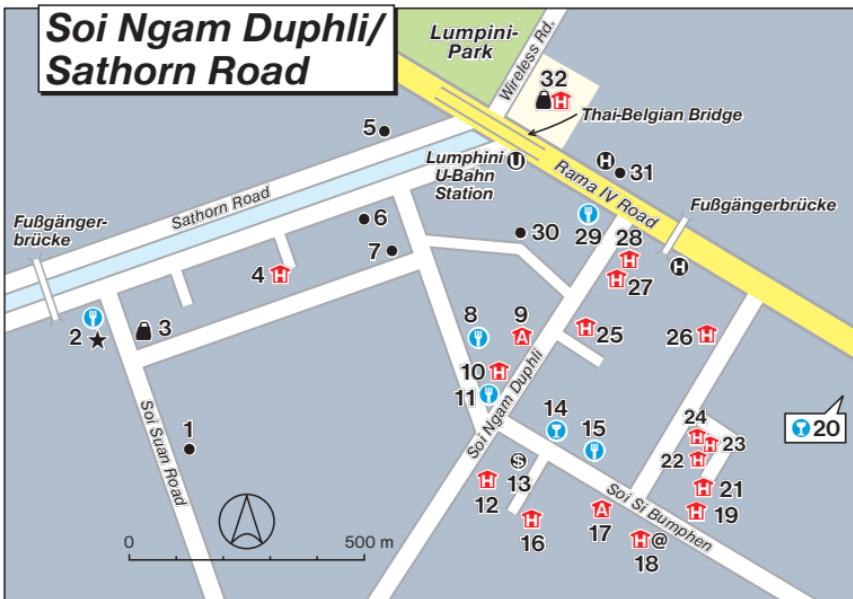
Sehenswertes

Lumpini-Stadion (31)

Hier finden u.a. die berühmten **Thai-Boxkämpfe** statt, bei denen fast alles erlaubt ist. Beginnt der Kampf noch zurückhaltend mit einem Ritual, bricht danach die Hölle los (siehe auch Exkurs „Thai-Boxen“). Die Preise liegen bei 500-1.500 Baht. Geboxt wird Di und Fr 18.30-23.00 Uhr, Sa 17.00-

022ha Foto: iv





- | | | |
|---------------------------------------|--|--|
| ● 1 Immigration Office | ● 12 Thung Mahamek Privacy Hotel | ● 22 Lee Guest House 3 |
| ● 2 Baan Kanitha & Gallery | ● 13 Geldwechsel | ● 23 Madam Guest House |
| ★ 3 Markt | ● 14 Wong's Place | ● 24 Lee Guest House 4 |
| ● 4 YWCA | ● 15 Trajai Steak House | ● 25 Anna Guest House |
| ● 5 Sathorn Car Rent Autovermietung | ● 16 T.T.O. Guest House | ● 26 Charlie House |
| ● 6 Deutsche Botschaft | ● 17 Sri Bumphen Condominium (Apartmentanlage) | ● 27 Pinnacle Hotel Lumpinee & Spa |
| ● 7 Österreichische Botschaft | ● 18 Penguin House/ @ Internet | ● 28 ETC Guest House und ETC Travel |
| ● 8 Mali Restaurant | ● 19 Lee Guest House | ● 29 Chandrphen Rest. |
| ● 9 Natural Place Suite (Condominium) | ● 20 Rain Dogs Bar & Gallery | ● 30 Goethe-Institut |
| ● 10 Malaysia Hotel | ● 21 Sala Thai Daily Mansion | ● 31 Lumpini-Stadion |
| ● 11 Just One | | ● 32 Shopping Ctr. und Hotel in Planung Bushaltestelle |

20.00 Uhr und 20.30-24.00 Uhr, Tel. 02-2528765, 02-2514303, 02-2537702. An den anderen Wochentagen und auch am Wochenende finden Kämpfe im Rajadamnoen Stadium am Rajadamnoen Nok statt.

Praktische Tipps

Unterkunft

- Recht ordentlich ist das **Anna Guest House** *** (21/30 Soi Ngam Duphlid, Tel. 02-2868830); Zimmer mit und ohne Bad. Die Besitzerin ist exzentrisch.

- Auch nicht schlecht das **Lee Guest House** ** (23/83 Soi Ngam Duphl, Tel. 02-2865624); Zimmer mit Gemeinschaftsbad.
- Legendär ist das **Malaysia Hotel****** (54 Soi Ngam Duphl, Tel. 02-6797127-36; Fax 02-2871457-8), in dem einst amerikanische Vietnam-Soldaten ihren Urlaub verbrachten, danach die internationale Bruderschaft der Junkies. Heute gibt sich das Hotel etwas nobel, ein undefinierbarer Hauch von Schmuddel hängt aber immer noch daran. Mit Swimmingpool.
- Nicht weit weg vom Malaysia Hotel liegt das **Tung Mahamek Privacy Hotel***** (31 Soi Ngam Duphl, Tel. 02-2862339), Zimmer mit Bad. Wie der Name schon sagt, wird hier Wert auf Privatsphäre gelegt: Das Haus dient auch als Stundenhotel.
- Sehr wohnlich ist das **Sala Thai Daily Mansion******* (15 Soi Si Bamphen, Tel. 02-2871436), Eingang über den Hinterhof; gute Zimmer ohne Bad, die teureren Zimmer haben aber Klimaanlage.
- Auch gut ist das direkt daneben gelegene **Madam Guest House**** (11 Soi Saphan Khu, Tel. 02-2869289); Zimmer mit u. ohne Bad.
- Daneben das **Lee Guest House 3***** (13 Soi Saphan Khu, Tel. 02-6797045), Zimmer mit Gemeinschaftsbad.
- Sehr sauber ist das **Lee Guest House 4***** (9 Soi Saphan Khu, Tel. 02-2867874); Zimmer mit Bad für bis 3 Personen.
- Das **Charlie House***** (1034/36-37 Soi Saphan Khu, Tel. 02-6798330, Fax 02-6797308, www.charliehousethailand.com), ein Hotel für Nichtraucher bietet saubere Zimmer mit A.C. und TV. Für den Preis ab 600 Baht recht gut.
- Das **T.T.O. Guest House**** (2-48 Soi Sri Bumpen, Tel. 02-2866783) liegt sehr ruhig in einer kleinen Seiten-Soi der Soi Sri Bhumpen.
- Das **Penguin House******* (44-6 Soi Sri Bumphen, Tel. 02-6799809) bietet kleine Zimmer mit und ohne A.C. und mit und ohne Bad. Ein Internet-Service ist auch im Haus. Eines der besseren Häuser in dieser Preisklasse.
- Das **ETC Guest House******* (5/3 Soi Ngam Duphl, Tel. 02-2869424) ist der sehr verlässlichen Reiseagentur des gleichen Namens (siehe „Sonstiges“) angeschlossen. Einfache Zimmer für (fast) geldlose Rucksacktouristen.
- Abseits der „Szene“ von Soi Ngam Duphlie liegt das komfortable **YWCA****** (13 Sathorn Tai Road, Tel. 02-6709555, 02-6792888); A.C.-Räume und Shopping Plaza.
- Das **Pinnacle Hotel Lumpinee & Spa *****-LL** (17 Soi Ngam Duphl, Tel. 02-6414688-93, Fax 02-6414687, www.pinnaclehotels.com) ist die teuerste Unterkunft in der Straße. Bei Buchung übers Internet kosten die Zimmer, die in Ordnung, aber nichts außergewöhnliches sind, ab ca. 2.000 Baht und dann sind sie ihr Geld wert.

Essen



- Das **Baan Kanitha & Gallery** (69 South Sathorn Rd., Tel. 02-6754200) an der Ecke Sathorn Tai Rd. und Soi Suan Phlu offeriert gute und preiswerte Thai-Gerichte in gediegenem Ambiente. Sowohl im Restaurant als auch in der angrenzenden Galerie wird Kunst ausgestellt, meist relativ traditionelle Male reien mit buddhistischer Ästhetik.
- Das **Mali Restaurant** (43 Pitak Court, Soi 2, South Sathorn) ist ein kleines Restaurant mit Bar, das gute Thai-Gerichte anbietet.
- Das **Just One** an der Ecke Soi Ngam Duphl und Soi Sathorn Rd. ist ein schönes Garten-restaurant, das vor allem gute Fischgerichte offeriert. Tolle Atmosphäre, aber Vorsicht: Moskitos.
- Das **Trajai Steak Restaurant** (Tel. 02-6797889), auf Soi Si Bumphen hat wirklich gute Steaks und preiswertes Bier von 11.00 bis 23.00 Uhr.
- Schon seit Jahrzehnten besteht das **Chandrphen Restaurant** (Tel. 02-2871535, Reservierung wird empfohlen) an der Rama 4. Road nahe der Einmündung Soi Ngam Duphl. Früher war es eine einfache Brutzelhütte, heute ist es eine Art Speisepalast, mit sehr vielen begeisterten Stammkunden. Es gibt gehobene thailändische und chinesische Küche.

Nachtleben



- **Wong's Place** ist eine kleine gemütliche Bar auf der Soi Sri Bhumpen. Der frühere Besitzer Wong starb 2003 und hinterließ eine Sammlung von mehreren Tausend Musikvideos, meist aus den 1960er und 1970er Jah-

ren. Die Bar ist berühmt dafür, dass Gäste sich das Bier selbst aus dem Kühlschrank holen.

● **Rain Dogs Bar & Gallery** ist eine in einem Holzhaus untergebrachte zweistöckige Bar und der Treffpunkt vieler Künstler, Autoren, Fotografen und anderen Leuten mit interessanten Berufen. Die gemütlichen Sofas und die zum Teil merkwürdigen Ausstellungstücke („Schrottkunst“) schaffen ein tolles Ambiente zum abhängen und zum Musikhören. Dienstags um 20.00 Uhr werden Fotoausstellungen gezeigt. Die Bar liegt in 16, Soi Phraya Piren abseits der Rama 4. Road, an der linken Seite unter dem Expressway, der die Rama 4. Road passiert. Tel. 087-0559407, 081-7206989. Sie ist nicht ganz leicht zu finden: Von der Rama 4. Road geht man in südliche Richtung in Soi Sawan Sawat, bis links Soi Phraya Phiren erscheint. Am Ende des Sois liegt die Bar.

Sonstiges



● Die **Deutsche Botschaft**, 9 Sathorn Tai Road ist Mo/Do 7.30-16.30 Uhr, Di/Mi 7.30-14.00 Uhr und Fr 7.30-13.30 Uhr geöffnet. Visa sollten allerdings zwischen 8 und 11 Uhr beantragt werden. Tel. 02-2879000, Fax 02-2856232, E-Mail: info@german-embassy.or.th, www.bangkok.diplo.de. Tel. in Notfällen 01-8456224. Die konsularischen Angelegenheiten werden in dem etwas behelfsmäßig aussehenden kleinen Pavillon hinten auf dem Gelände abgewickelt. Trotzdem muss sich jeder Besucher zunächst vorn an der Rezeption anmelden und dort sein Anliegen vorbringen. Aufgrund der zahlreichen thailändischen Visumsanträger (meist Thai-Damen mit ihrer deutschen Urlaubsbekanntschaft) ist mit langen Wartezeiten zu rechnen. Zudem werden strenge Sicherheitsmaßnahmen befolgt, Besucher werden nach Waffen abgesucht, und Handys müssen abgegeben werden.

Das Ausstellen eines neuen Reisepasses dauert etwa 1 Woche, das Ausstellen eines Europa-Passes 6-10 Wochen. Die anfallenden Telef- oder Faxgebühren müssen vom Antragsteller übernommen werden. Hilfeleistungen wie Überbrückungsgelder, Rückflugtickets o.Ä. müssen oft schwer errungen wer-

den. Die Botschaften sind heute an „hard luck stories“ gewöhnt und schießen nur ungern etwas vor.

● **Österreichische Botschaft**, 14 Soi Nanta, off Soi Attakarnprasit (Soi Goethe), Sathorn Tai Road, Tel. 02-3036057-58, 02-2873970, Fax 02-2873925, E-Mail: bangkok-ob@bmeia.gv.at. Geöffnet Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr.

● **Goethe-Institut**, www.goethe.de/bangkok (Siehe unter „Praktische Reisetipps A-Z, Adressen“)

● **Immigration Office**, Soi Suan Phlu, Tel. 02-2873101. Geöffnet 8.30-16.00 Uhr. Für Visumsverlängerungen; Gebühr 1.900 Baht. Ein dezentes Erscheinungsbild und höfliches Auftreten sind angesagt. Theoretisch können die Beamten auf das Vorweisen von 1.000 US-Dollar (oder der äquivalenten Summe in irgendeiner anderen Währung) beharren, darauf wird bei Westlern aber meistens verzichtet (www.mfa.go.th/web/12.php).

● **ETC Travel**, eine verlässliche Reiseagentur, deren Hauptstelle sich in der Nähe der Khao San Rd. im Royal Hotel befindet, betreiben ein kleines Büro in der 5/3 Soi Ngam Duphl, Tel. 02-2869424.

Am Ende der Buslinie 4 (rechts hinter den Bahngleisen) liegt der **Slum von Klong Toey**. Er ist keineswegs so deprimierend wie z.B. die Slums von Kalkutta, bei Nacht aber keinesfalls ungefährlich. Auch bei Tage könnte es zu unangenehmen Situationen kommen. Das Gebiet beherbergt zahlreiche Rauschgiftsüchtige, die dringend Geld benötigen, also Vorsicht! Mordfälle sind hier keine Seltenheit.



Sukhumvit

Sukhumvit ist eine scheinbar **endlose Ausfallstraße**, von der über 100 durchnummerierte Sois oder Gassen abzweigen. Wenn jemand hier eine Adresse aufzusuchen hat, so ist es ratsam zu wissen, zwischen welchen Sois sie liegt. Ansonsten kann das Suchen den halben Tag dauern. Sukhumvit führt weiter aus Bangkok heraus, bis in die östlichen Teile des Landes.

In und um Sukhumvit liegen unzählige Hotels und Restaurants, die die Gegend wohl zum insgesamt **besten Wohnviertel der Stadt** machen (es sei denn, man ist auf 100-Baht-Unterkünfte angewiesen). Die zahlreichen Hotels halten ihre Preise aufgrund hoher Konkurrenz relativ stabil, und Essen gibt es für 50 Baht ebenso wie für einige tausend.

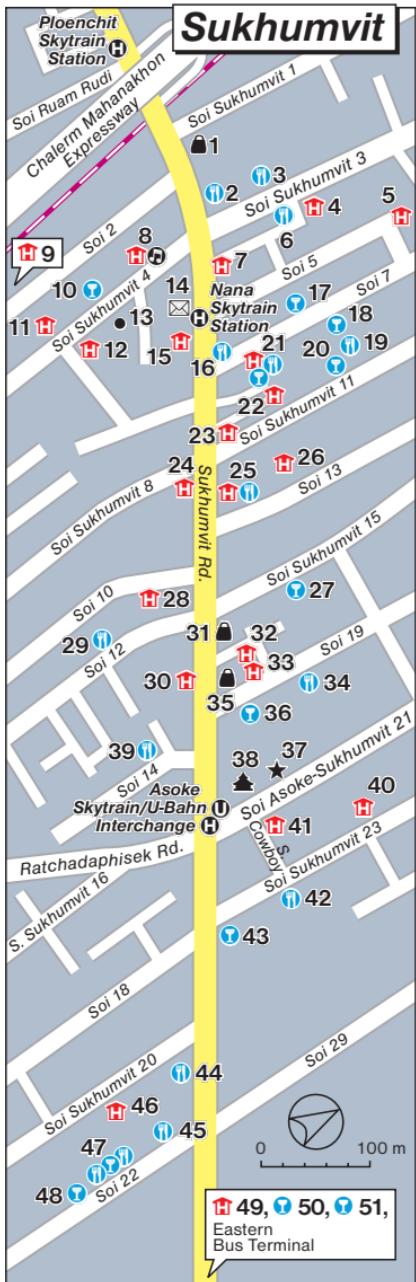
An ein entspanntes Flanieren ist entlang Sukhumvit jedoch nicht zu denken. Die Straßenstände quellen mit allerlei **Ramsch** und **Kuriösitäten** über – Kleidung, T-Shirts, Gürtel, Insekten aller Arten und Größen unter Glasrahmen, Modeschmuck, raubkopierte DVDs, darunter jede Menge Pornofilme u.v.a. Die Stände, die kaum zwei Meter Platz zum Laufen lassen, befinden sich vor allem an der Nordseite der Straße und am geballtesten zwischen Soi 3 und Soi 11. Wer nichts kaufen, sondern nur schnell durchgehen will, geht besser auf der anderen Straßenseite, wo nur sehr wenige Stände stehen.

Manche der Verkäufer sind ziemlich aufdringlich, vor allem die Schlepper

vor den **Schneiderläden**. Diese sind keine „Inder“, wie viele Touristen auf Grund ihres Aussehens fälschlicherweise annehmen, sondern Nepalesen, die aus Myanmar stammen. Zur britischen Kolonialzeit hatten sich viele nepalesische Gurkha-Soldaten in Myanmar (damals Burma) angesiedelt – und viele der Nachkommen der stolzen Soldaten verkaufen heute billig zusammengeschneiderte Anzüge und Hemden.

Besonders der Abschnitt zwischen Soi 1 und 23 ist ein Zentrum des Nachtlebens, und Feministinnen dürften hier tausendfach ihr Feinbild erspähen: Es wimmelt vor „**Sextouristen**“ und ihren kurzzeitig gemieteten „Freundinnen“. Daneben finden sich aber auch viele brave Bürger, die mit Familie unterwegs sind, darunter auch Araber mit ihren verschleierten Frauen oder indische Touristen, die über die hier so offen vorgeführte „Dekadenz“ nur staunen.

Nachts um 1.00 oder 2.00 Uhr, wenn die Nacht-Etablissements schließen, geht es teilweise erst richtig los: Im westlichen Bereich der Straße werden Dutzende von **Essensständen** aufgestellt, und es wird fröhlich gespeist und gezecht. So manche Prostituierte und ihr Kunde finden sich hier noch zu später Stunde. Der Parkplatz vor dem Nana Hotel wird ab 2.00 Uhr zu einem riesigen Kontakthof. Vorsicht, manche der Damen mischen ihren Freiern im Hotel einen Schlaftrunk unter, und nach dem Erwachen sind die Wertsachen verschwunden. Besonders zu warnen ist vor den **Gathoeys**,



- | | |
|---|---|
| H | 1 Markt |
| T | 2 Akbar Restaurant |
| T | 3 Mehmaan Restaurant |
| H | 4 Grace Hotel |
| H | 5 Royal Benja Hotel |
| T | 6 Al Hussain Restaurant |
| H | 7 Fortuna Hotel |
| H | 8 Nana Hotel / Angel Disco |
| H | 9 Atlanta Hotel |
| B | 10 Sin Bar/Ball in Hand |
| H | 11 Rajah Hotel |
| H | 12 Dynasty Inn |
| ● | 13 Nana Plaza |
| ✉ | 14 Post |
| H | 15 Landmark Hotel |
| T | 16 Bukhara Restaurant |
| H | 17 Biergarten |
| H | 18 Gulliver's Bar |
| T | 19 Limoncello Restaurant |
| H | 20 Old German Beerhouse |
| H | 21 Park Hotel, Uncle Ho's Restaurant, Dosa King |
| H | 22 Maxim's Inn |
| H | 23 City Lodge |
| H | 24 Pasanda Hotel |
| H | 25 Ambassador Hotel/ Am Café |
| H | 26 Bangkok Inn |
| H | 27 Münchner Bierkutsche |
| H | 28 Ruamchit Travel Lodge, Plaza & Hotel |
| H | 29 Crêpes & Co. |
| H | 30 Ruamchit Travel Lodge, |
| L | 31 Asia Books |
| H | 32 Sheraton Grand Sukhumvit |
| H | 33 Grottino Hotel u. Restaurant |
| H | 34 La Gritta Restaurant |
| L | 35 Robinson Department Store/ Grand Pacific Hotel |
| H | 36 Country Road |
| ★ | 37 Siam Society/Kamthieng House |
| T | 38 Namdhari-Tempel |
| T | 39 Suda Restaurant |
| H | 40 Narcissus |
| H | 41 Asoke Place |
| T | 42 Confusion Restaurant |
| H | 43 The Highlander |
| H | 44 Bei Otto |
| H | 45 Larry's Dive |
| H | 46 Premier Inn |
| H | 47 Village Plaza (Restaurants/Bars) |
| H | 48 Titanium |
| H | 49 Davis Hotel |
| H | 50 Londoner Brew House |
| H | 51 Santika |

die nachts durch Sukhumvit ziehen. Die Gathoey's rauben oft Passanten aus, wobei angetrunkene Touristen ihre beliebteste Zielscheibe sind. Die Gathoey's in Sukhumvit sind in der Regel sehr aggressiv, und in einem Kampf bleibt von ihrer ansonsten vorgespielten Weiblichkeit nicht mehr allzu viel übrig.

Abgesehen von diesen kleinen Mäkeln, die man leicht umgehen kann, ist Sukhumvit das internationalste und vielleicht aufregendste Viertel. Manche Touristen verlassen den Bereich nie und bewegen sich nur in einem Umkreis von ein oder zwei Kilometer. Es gibt hier eben nichts, das es nicht gibt.

Die **elektrische Hochbahn** fährt auf ihrer erhöhten Trasse durch die Mitte von Sukhumvit, bis zur Station On Nut (*Onnut; Onnuj*) im östlichen Bereich von Sukhumvit. Dies ist die Endstation. An der Kreuzung Soi Asoke/ Sukhumvit kreuzen sich der Skytrain und die U-Bahn und so ist hier ein wichtiger Umsteigepunkt.

Sehenswertes



Rama-9.-Park

Gut 20 km außerhalb der Innenstadt befindet sich dieser Park. Er wurde 1987 zu Anlass des 60. Geburtstag König Bhumipols angelegt. Er ist wohl der ruhigste in Bangkok, zumindest an Wochentagen. Es gibt einen künstlich angelegten fischreichen Lotus-See, an dessen Ufern Wasservögel nisten, und in einigen Pavillons werden exotische Pflanzen ausgestellt, darunter eine um-

fassende Sammlung von Kakteen. Der Romaneeya Garden wurde den fünf geographischen Hauptregionen Thailands nachempfunden und präsentiert so ein anschauliches Bild der Geographie des Landes. Das Zentrum des Parks bildet die futuristische *Rajamontkol Hall*, die etwa wie ein zukünftiges Raumschiff-Terminal aussieht, und in der gelegentlich kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Anfang Dezember kann man Pan Mai Ngam Aram Suan, eine **Garten- und Pflanzenausstellung**, besuchen.

- Geöffnet 6.00-18.00 Uhr (Tel. 02-3281386). Der Park ist der Entfernung entsprechend etwas umständlich zu erreichen: Man nehme zunächst einen Bus bis Sukhumvit, Soi 103, und fahre von dort mit einem beliebigen Bus weiter in Richtung Norden bis zum Parkeingang. Einfacher wäre ein Taxi, Fahrtkosten vom westlichen Bereich von Sukhumvit ca. 100 Baht. Geöffnet 5.00-19.00 Uhr. Eintritt 10 Baht.

Kamthieng House (37)

Auf dem Gelände der *Siam Society* (131 Soi 21, Tel. 02-6616470-7) steht ein wunderschönes altes Haus im **Baustil des Nordens**, das Kamthieng House. Dieses war im 19. Jh. von einer wohlhabenden Familie bei Chiang Mai erbaut worden. Der Reichtum der Familie beruhte darauf, dass sie sich das Recht gesichert hatte, 10 % vom Verkauf aller Areca-Nüsse als Steuer einzutreiben. Das Kauen von Areca in Verbindung mit dem Betelblatt war damals sehr verbreitet. Im Jahre 1963 hatte ein Nachkomme der alten Familie das Haus der *Siam Society* vermacht, mit dem Wunsch, dass daraus

eine Art Museum entstünde. 1966 wurde das Haus nach Bangkok verlegt, und einige Verbesserungen wurden durchgeführt.

Das gesamte Haus besteht aus **Teak-Holz** und steht auf 36 oktagonalen Teak-Pfeilern. Darunter wurden damals Geräte oder Vorräte aufbewahrt. Das Haus selber besteht aus zwei großen Räumen, die untereinander verbunden sind, und einer Veranda. Das Ganze gibt einen guten Eindruck vom Leben einer wohlhabenden Familie des Nordens im 19. Jh.

● Das Haus ist Di-Sa 9.00-17.00 Uhr zu besichtigen; Eintritt: Erwachsene 100 Baht, Kinder 50 Baht.

Unterkunft



Die Auswahl ist riesig, besonders im teuren Bereich. Die folgenden Unterkünfte zählen zu den kostengünstigsten Angeboten.

● Das große **Nana Hotel******* (Soi 4, Sukhumvit, Tel. 02-2552525, Fax 02-2551769) hat 334 Zimmer (A.C., TV, etc.) und eine Suite. Das Hotel dient aber vor allem Nachtschwärmlern als Asyl, die von dem gegenüber liegenden Nana Plaza oder der im Hotel gelegenen Angel Disco eine oder mehrere „Freundinnen“ mit aufs Zimmer nehmen. Für Familien oder weiblichen Reisenden ist vom Aufenthalt hier abzuraten.

● Gegenüber liegt das bessere **Dynasty Inn******* (5/4-5 Soi 4, Sukhumvit, Tel. 02-2524522, Fax 02-2554111, www.dynastyinn.com) mit sehr komfortablen Zimmern (A.C., TV, Radio, Kühlschrank), aber auch hier gibt es sehr viele alleinstehende Herren als Gäste. Im Erdgeschoss befindet sich ein ausgesprochen gemütliches Restaurant. Zimmerpreise ab 1.500 Baht, sehr lohnenswert,

● **Rajah Hotel****** (18 Sukhumvit, Soi 4, Tel. 02-2525102). Im Rajah Hotel Komplex befindet sich auch das *Ball in Hand*, Bangkoks beste American Pool (Billard) Halle mit 12

professionellen Tischen. Täglich 11.00-2.00 Uhr. Das Hotel selber ist mäßig und vor allen Leuten empfohlen, die mitten im Herzen des Nachtlebens wohnen wollen.

● Helle, saubere Zimmer und eine Suite hat das **Fortuna Hotel******* (Soi 5, Sukhumvit, Tel. 02-2515121-5), alle mit A.C., TV und Kühlschrank.

● Auch sehr sauber und angenehm ist das **Thai House****** (Soi 7, Sukhumvit, Tel. 02-2554698, Fax 02-2531780), preisgünstige Zimmer mit A.C.

● Das **Grottino Residence***** & Restaurant** hinter dem Robinson Department Store hat saubere und ordentliche Zimmer, mit A.C., TV und WIFI-Internet. Preise ab 1.900 Baht. Im Untergeschoss befindet sich ein Schweizer/Deutsches Restaurant, und dementsprechend kommen die meisten Gäste aus deutschsprachigen Gefilden. Gute zentrale und doch ruhige Lage (Tel. 02-2536024, Fax 02-2536923, E-Mail: swissgrottino@yahoo.com).

● In Soi 18 betreibt das Grottino ein Tochterunternehmen, **Town Lodge*******, mit sehr wohnlichen Zimmern (TV., A.C., Kühlschrank) ab 1.300 Baht. Die teureren Zimmer haben ein eigenes Jacuzzi (Tel 02-6637712, Fax 02-6637711).

● Sehr gute Unterkünfte in Soi 8 sind die **Stable Lodge******* (39 Soi 8, Sukhumvit, Tel. 02-2533410-1, Fax 02-2535125) sowie die **Royal Asia Lodge******* (91 Soi 8, Sukhumvit, Tel. 02-2515514-6, Fax 02-2532554). Die Stable Lodge bietet dänisches Essen, und abends von 18.00-23.00 Uhr gibt es im Garten Barbecues.

● **Maxim's Inn****** in Soi 7/1 (Tel. 02-259911, Fax 02-2535329, maximinn@loxinfo.co.th) hat gute Zimmer mit A.C. und TV.

● Komfortable Zimmer (A.C., TV, Kühlschrank) gibt es auch im **City Lodge******* (137/10 Sukhumvit, Soi 9, Tel. 02-2537759, 02-2552930, Fax 02-2554660) und im **Ruamchit Travelodge Plaza & Hotel******* (11/1 Soi 15, Sukhumvit, Tel. 02-2540205, Fax 02-2532406, ruamjit@comnet3.ksc.net.th), Frühstück im Preis inbegriffen.

● Ähnlich ist das **Premier Inn******* (9/1 Sukhumvit, Soi 20, Tel. 02-2610401, Fax 02-2610414), aber das Frühstück ist hier nicht



so gut. Die teureren Zimmer sind sehr groß und bieten einen interessanten Blick auf das Nachtleben der Soi 20.

• Zahlreiche preiswerte Unterkünfte befinden sich in Soi 11/1: **Bangkok Inn****** (Tel. 02-2544834, Fax 02-2543545), Zimmer mit A.C., TV, Kühlschrank; **President Inn****** (Tel. 02-2554230-4, Fax 02-25542235), Zimmer (A.C., TV, Kühlschrank) und Suite; **Business Inn****** (Tel. 02-2547981-4, Fax 02-2557159), Zimmer in gleicher Ausstattung. Anbei auch das **Narry's Inn****** (Tel. 02-6510897).

• Das **Suk 11 Hostel******* (Tel. 02-2535927, Fax 02-2535929, www.suk11.com) auf Soi 11 hat gute Zimmer, ein kleines Restaurant und Internet. Das einzige Hotel auf der Sukhumvit Road, das ein Khao San Road-artiges Travellerambiente bietet.

• Nicht schlecht ist das **Honey Hotel****** (31 Soi 19, Tel. 02-2530646-9, Fax 02-2385289), Zimmer haben A.C. und rundum Spiegel.

• Direkt am Rotlichtviertel Soi Cowboy befindet sich das **Asoke Place****** (4/49 Soi Cowboy, Sukhumvit, Soi 21, Tel. 02-2583742, Fax 02-2584338), bequeme Zimmer (A.C., TV, Kühlschrank), aber die Räume zur Straße sollte man meiden.

• Einen Preis für Extravaganz und Exzentrik verdient das **Atlanta Hotel******* in Sukhumvit Soi 2, Tel. 02-2526069, Fax 02-6568123, www.theatlantahotelbangkok.com. Auf der Website und auf Schildern im Hotel wird gewarnt „Sextouristen sind nicht willkommen“, und Männer, die mit Frauen anreisen, die nicht wie ihre Ehefrauen aussehen, bekommen kein Zimmer. „Null Toleranz für Unruhestifter“ heißt es weiter, und genügend potentielle Gäste haben es erfahren müssen: Wer keinen gesitteten Eindruck macht, bleibt draußen vor der Tür. Fast könnte man meinen, dass Hotel stehe unter streng preußischer Leitung – und in der Tat wurde das Hotel vom einem Deutschen, Dr. Max Henn, gegründet. 2002 verstarb er, heute führt sein Sohn das Haus weiter. An der beinharten Disziplin hat sich jedoch nichts geändert. Abgesehen von allen moralischen Ansprüchen sind die Zimmer sehr gut für den Preis (ab 750 Baht). Der Besitzer hat bewusst das alte Retro-Ambiente bewahrt, das an die 50er

oder 60er Jahre des letzten Jahrhunderts erinnert, eine Zeit, in der noch weniger Sittenlosigkeit die Welt dem Untergang näher brachte. Angeschlossen sind ein Swimmingpool, ein tropischer Garten und dazu ein Restaurant, das eine Riesenauswahl an thailändischen vegetarischen Speisen bietet – da liegt man dann schon ganz im New-Age-Trend. Das Hotel ist ein absolutes Unikum, und wer kein Sextourist oder sonstwie moralisch hinfällig ist, findet hier eine wunderbare, schrullige und preiswerte Unterkunft. Sehr empfehlenswert.

Luxushotels:

• Das **Royal Benja Hotel******* ist ein Riesenbau mit 400 Zimmern am Ende von Soi 5, die Zimmer sind nicht überprächtig, aber doch sehr komfortabel und für den oft reduzierten Preis unter 2.000 Baht sehr lohnenswert. Zudem ist die Lage relativ ruhig. Manche Zimmer haben Verbindungstüren zum Nebenzimmer, was Lärm verursachen kann, man frage nach Zimmer ohne Verbindungs-tür (Tel. 02-6552920, Fax 02-6552959, www.royalbenja.th.com).

• Eines der Top-Hotels in Sukhumvit ist das **Landmark Hotel** (138 Sukhumvit Rd., Tel. 02-2540404, Fax 02-2534259, www.landmarkbangkok.com), mit Zimmern ab ca. 5.000 Baht. Bei Internetbuchungen gibt es oft Reduktion von 40 %, und das lohnt sich. Besonders empfehlenswert sind die im *Atrium Restaurant* gebotenen Büffets mit ca. 30 Gerichten (Thai und International), dazu viele Nachspeisen. Das *Buffet House* bietet bestes Seafood. Im Hotel befindet sich auch eine Filiale von *Asia Books*.

• Das **Sheraton Grand Sukhumvit** protzt durch bombastische Bauweise, die Zimmer sind aber dem Namen Sheraton angemessen exzellent und ihr teures Geld wert. Sehr gediegene Zimmerausstattung, und von den höheren Räumen ergeben sich tolle Ausblicke auf die Stadt. Dazu kommt ein großartiger Swimmingpool. Im Living Room gibt es Live-Jazz zu hören. Die Zimmerpreise beginnen üblicherweise bei ca. 9.000 Baht, es empfiehlt sich, bei Internettanbietern nach günstigeren Tarifen Ausschau zu halten. Falls man es für 5.000 Baht bekommt – zugreifen!

(Tel. 02-6498888, Fax 02-6498000, www.sheratongrandesukhumvit.com).

- Das **Davis Hotel**^{LLL} ist ein wunderbares „Boutique-Hotel“ in Sukhumvit Soi 24, (Tel. 02-2608000, Fax 02-2608100, www.davisbangkok.net). Das Hotel wurde vom „König der Massagesalons“, Chuvit Kamosvisit gegründet, einer legendären Figur in Bangkok. Sein Geld machte er mit opulenten Massagesalons, in dem auch die Crème de la Crème der thailändischen Gesellschaft ein- und ausging (darunter auch viele Politiker), dann verkaufte er seine Etablissements und richtete sich zum Kämpfer gegen die Korruption auf, von der er selber nur allzu viel gesehen hatte – und ursprünglich auch profitiert hatte. Mit demselben großen Stil, mit dem er seine Massagesalons ausgestattet hatte, ist er auch den Bau des Hotels angegangen. Einen guten Geschmack hat er: Zimmer und andere Bereiche des Hotels sind schön gestaltet. Ein Nachteil ist, dass das Haus ziemlich tief im Soi liegt, gut 1 km von der Hauptstraße Sukhumvit entfernt. Preise bei Internetbuchungen ab ca. 5.000 Baht.

Essen



Auch hier gibt es viele **preiswerte Straßenstände** (vor allem abends) und natürlich jede Menge Thai-Restaurants. Ansonsten ist die Küche **international** und oft auch ziemlich teuer. Das Angebot ist jedoch sehr vielseitig, so dass jeder auf seine Kosten kommt.

International

- Ausgezeichnete internationale Buffets bietet der Coffee Shop **Coco's** im **Novotel Lotus** (Soi 33, Sukhumvit, Tel. 02-2610111). Das Angebot umfasst italienische, thailändische und indische Gerichte. Lunch-Buffets kosten wochentags 520 Baht, Dinner-Buffets 525 Baht; sonntags ist's ein paar Baht teurer. Abends gibt es am Swimmingpool Barbecues.
- Ausgezeichnete Buffets (international, thai, japanisch) auch im **Atrium** im Landmark Ho-

tel (siehe „Hotels“). Lunch-Buffets Mo-Fr 800 Baht, Sa 1.200 Baht, So 1.500 Baht. Dinner-Buffets: Mo-Di 1.000 Baht, Mi-So 1.200 Baht. Für Gruppen von mindestens vier Gästen gibt es einen 50 % Discount.

- **Larry's Dive, Bar and Grill** (Soi 22, Sukhumvit, Tel. 02-6634563) ist eine völlig amerikanische Beach Bar mitten in der Metropole. Kaltes Bier, Billardtisch und Gegrilltes. Auch viele Thai-Gerichte.

- Wer in Bangkok Fusion sucht, mag sie im **Confusion Restaurant** (Soi 23, Sukhumvit, Tel. 02-2584237) ein paar Meter von der Soi Cowboy entfernt finden. Sanfte Töne, eine große Thai-Speisekarte und eine kleine englische Speisekarte, die hier *continental* heißt. Eine Oase der Ruhe und Cholesterinschübe vor oder nach der Party.

Arabisch

Der kleine Unter-Soi östlich von Soi 3 ist Bangkoks „Little Arabia“ und hier gibt es mehr als ein Dutzend arabische Restaurants. Freunde von Kebabs oder Hummus und Falafel kommen hier auf ihre Kosten. Die Restaurants werden unterschiedlicherweise von Ägyptern, Syriern, Jordanern oder anderen Arabern betrieben, und demnach fallen die Gerichte auch von Restaurant zu Restaurant ein wenig anders aus. Viele der Restaurants kredenzen auch einige indische und pakistانية Gerichte. Ein Favorit ist das saubere **Al-Hussein** (ca. 50 m links in den Soi hinein). Die meisten Restaurants bieten auch die Shisha, die arabische Wasserpfeife an für 100 Baht pro Füllung. Alkohol wird in den Restaurants nicht ausgeschenkt. Westler brauchen vor moslemischen Fanatikern hier aber keine Angst zu haben: Personal und Gäste sind in der Regel extrem nett.

Äthiopisch

- **Abyssina Café** (Soi 3, Sukhumvit) serviert mal was ganz Seltenes: Gerichte aus Äthiopien. Ein besonders gutes Gericht ist das *Injeera*, eine Art saures Brot, das mit der Hand, verschiedenem Fleisch und Gemüsesoßen gegessen wird. Guten, frisch gerösteten Kaffee gibt es auch.



Italienisch/Pizza

• Ganz großartige italienische Küche gibt es bei **La Gritta** (Sukhumvit Soi 19). Wenn man von Sukhumvit aus in den Soi hineingeht befindet es sich nach ca. 20 m an der rechten Straßenseite. Vom Ambiente her ist es dezent-konservativ, es strahlt eine gewisse Noblesse aus. Schnöde Speisen wie Pizza gibt es hier nicht, sondern gehobene italienische Cuisine, superleckere Pastagerichte, Überbackenes, Salate u.v.m. Dazu wird eine sehr umfangreiche und gute Weinkarte geboten. Dies ist das vielleicht beste italienische Restaurant im westlichen Bereich von Sukhumvit. Gehobene Preislage; ca. 1.500-2.000 Baht/2 Pers., ohne alkoholische Getränke.

• **Basilico** (Sukhumvit Soi 33, gegenüber dem Novotel; von der Einmündung Sukhumvit ca. 100 m, Tel. 02-6622323) ist seit seiner Eröffnung Ende 2004 eines der beliebtesten italienischen Restaurants. Das liegt nicht zuletzt an den vorzüglichen Pizzen, gebrannt in einem computerisierten Ofen, den Teilinhaber und Manager *Sergio Forte* selber entwickelt hat. Dazu ausgezeichnete Pastagerichte; die Ravioli in cremiger Walnusssoße sind ein unbeschreiblicher Genuss. Steakfreunde schwören, dass die Steaks zu den allerbesten Bangkoks gehören. Das Restaurant ist mit 300 Sitzplätzen die wahrscheinlich größte Pizzeria Bangkoks, gut gefüllt ist es aber immer. Vorbuchungen sind aufgrund der Größe dennoch nur selten nötig. Gehobenere Preislage, ca. 1.000-1.500 Baht/2 Pers. Seit 2008 betreibt das Restaurant eine Filiale in Sukhumvit Soi 20.

• Das kleine, gemütliche **Limoncello** in Soi 11 gehört demselben Besitzer wie das *Zanotti* in Sala Daeng, und hier trifft sich gerne die thailändische High Society. An Wochenenden bilden sich oft Warteschlangen an der Tür. Es gibt sehr gute italienische Speisen, auch Pizzen, dazu effizienter Service. Hohe Preislage, ca. 1.000-2.000 für 2 Pers. Nach dem Essen gibt es auf Wunsch einen kostlosen *Limoncello*, einen italienischen Zitronenschnaps.

• Das **Bella Napoli** (3 Soi 31) serviert sehr gute, authentische und große Pizzen in rustikalem Ambiente zu kleinen Preisen. Sehr beliebt bei jungen Thais.

• Ein Favorit bei vielen in Bangkok ansässigen Western ist **L'Opera** in Soi 55, mit sehr guten Pizzas, Pasta und ständig wechselnden Spezialitäten.

• Das **Pan Pan** (Soi 33) ist die Filiale eines Restaurants in Soi Lang Suan. Preiswert, gute Atmosphäre, von Thais und Westlern gerne besucht.

• Das **La Piola** (Soi 11) hat richtige italienische Hausgerichte, keine Speisekarte und eine rege Familienatmosphäre.

• Siehe auch unter „Vegetarisch“, **Govinda**.

Französisch

• **Crêpes & Co** (Sukhumvit Soi 12, Tel. 02-6533990) bietet nicht nur exzellente Crêpes, sondern auch gute Salate, Sangria und Apfelwein. Große Auswahl für Vegetarier.

Griechisch

• Möglicherweise das einzige griechische Restaurant in Bangkok ist das **Athena** auf der 594 Ekamai Rd., Soi 63, Sukhumvit. Der Koch und der Wein kommen aus Griechenland. Samstagabends fliegen beim Tanz die Teller.

Thai

• Ein exzellentes Thai-Restaurant ist das merkwürdig benannte **Cabbages & Condoms**, Soi 12. Es wird von der *Planned Parenthood Association of Thailand* geführt, also einer Geburtenkontroll-Organisation. Neben dem hervorragenden und nicht allzu teuren Essen werden auch Kondome verkauft. Dieses fördert vielleicht nicht jedermann's Appetit, originell ist es aber auf jeden Fall.

• **Baan Kanitha** (36/1 Soi 23, Tel. 02-2584181) ist in einem alten Thai-Haus untergebracht, mit Antiquitäten angefüllt und eines der beliebtesten Thai-Restaurants der Gegend. Es gibt ein Riesenangebot an exzellenten und optisch sehr ansprechend präsentierten Speisen. Eine neuere Zweigstelle, *Baan Kanitha & Gallery*, befindet sich in 49 Soi Ruamrudee 2; Tel. 02-2534638-9.

• **Baan Lao** (49 Sukhumvit Soi 36) ist eine Art scheunenähnliches Open-Air-Restaurant mit rustikalem Ambiente. Es serviert die Küche des Nordostens (Issaan). Eine der Spezialitä-

ten ist Kaeng Pak Wan Kai Mod Daeng, ein süßliches Gemüse-Curry mit Ameiseniere.

- Die **Hua Lam Pong Food Station** in 92/1 Soi 34 besteht aus mehreren separaten Thai-Häusern, in denen jeweils die Küche einer bestimmten Region des Landes kredenzt wird. Abends 20.00-22.00 traditionelle Live-Musik.

- Das **Vientiane Kitchen** (Soi 36) hat eine ähnliche Landatmosphäre, aber die Gerichte kommen aus Laos und Thailands Nordosten. Gelegentlich mit traditionellen Thai-Tänzen. Man kann draußen in einem schönen Garten sitzen.

- Im Erdgeschoss des Emporium (Sukhumvit Ecke Soi 24) liegt das **Kalaphruk on First**, das mit chinesischen und thailändischen Spezialitäten aufwartet. Es gibt u.a. Austernpasteten, exotische Fruchtsäfte und einige der besten Kuchen in Bangkok. Das Kalaphruk hat sein Mutterhaus in der 27 Pramuan Rd., Silom, das in den 70er Jahren des 20. Jh. gegründet wurde. Daneben hat es noch eine Filiale im Food-Court des Emporium (6. Stock).

- Das **Lemongrass** (Soi 24) sieht aus wie ein Antiquitätengeschäft und bietet eine große Auswahl von Gerichten aus ganz Thailand. Die Küche ist auf Touristen eingestellt, man erwarte nichts allzu Scharfes.

Indisch

- Eines der besten indischen Restaurants in Thailand ist das **Rang Mahal** im Rembrandt Hotel (Soi 18), in dem zum Dinner eine indische Band indische Filmsongs und Evergreens zum Besten gibt. Es gibt eine große Auswahl vegetarischer Gerichte. Gediegenes Ambiente und gehobene Preislage; ab ca. 1.500-2.000 Baht/2 Pers. Sonntags von 11-14.30 Uhr gib es Buffets für ca. 700 Baht, das Essen ist jedoch nicht so gut wie à la carte.

- **Mrs. Balbir** (Soi 11) ist ein gutes Sikh Restaurant. Die Besitzerin hatte eine Zeit lang eine Koch-Show im Thai Fernsehen, trotzdem sind die Preise angemessen. Im 2. Stock kann man traditionsgerecht das Essen auf dem Boden einnehmen. Der vegetarian *thali* ist zu empfehlen.

- Das **Himali Cha Cha** (Soi 31), ist eine Zweigstelle des Restaurants auf der Charoen

Krung Road und bietet sehr gute nordindische Küche zu leicht gehobenen Preisen. Besonders beliebt ist das zarte *Kashmiri Chicken*. Zu den Gästen gehören viele wohlhabende Thais, auch so manche Prominenz, die dann gerne im etwas diskreteren Obergeschoss diniert.

- Das **Bukhara** (nahe Soi 7) bietet unter anderem eine gute Auswahl vegetarischer Gerichte.

- Ein ausgezeichnetes rein vegetarisches, südindisches Restaurant ist das **Dosa King** (Soi 11, gegenüber Bangkok Inn). Die Spezialität sind *Masala Dosas*, Teigfladen mit würziger Gemüsefüllung.

- Weitere gute indische Restaurants sind **Akbar's** und **Mehmaan** (auch arabisch und pakistanisch, Soi 1), **Bawarchi** (Ecke Soi 11, schreckliche blaue Disco-Beleuchtung!) **Pasanda** (Ecke Soi 12) und das südindische preiswerte, vegetarische **Sri Ganesh**. Letzteres befindet sich in einem kleinen Verbindungs-Soi zwischen Soi 18 und Soi 20. Für 140 Baht gibt es die füllenden *Thalis*, mit verschiedenen Gemüse-Curries, Chapatis (Fladenbrote) und Reis.

Chinesisch-Indisch

- Mit äußerst origineller Küche wartet das **Xing Fu** im Novotel Lotus Hotel auf (1 Soi Daeng Udom, Sukhumvit Soi 33, Tel. 02-2610111, Anschluss 4800). Kredenzt wird chinesisches Essen, so wie es von den Chinesen in Kalkutta bereitet wird. Kalkutta hat ein kleines „Chinatown“ und dort hat sich eine ganz eigene Cuisine entwickelt. Das Restaurant wurde mit einem Preis ausgezeichnet, und der Erfolg auch bei den Gästen beweit, dass an der Mischung etwas dran ist.

Deutsch/Schweizerisch & Bier

- Bei **Otto** (Soi 20; eine Art Urvater der deutschen Restaurants in Bangkok, mit angegeschlossener Bäckerei und Metzgerei), **Chesa**, 5 Soi 20 Sukhumvit, Tel. 02-2616650, **Münchner Bierkutsche** (Soi 15), **International Bier Haus** (Soi 23, gegenüber Soi Cowboy; freitags abends beliebter Schweine- spieß), **Laguna Fondue** (Soi 15; Schweizer Fondues, Rösti und Thai-Speisen), **Old German Beerhouse** (Soi 11), **Restaurant Heidelberg**



berg (Soi 4; auch schweizerisch, neben Nana Plaza), **Taverne** (Soi 3), **William Tell** (schweizerisch; Soi 20) und **Bierstube Schweiz** (569 Sukhumvit Road, nahe Soi 33).

Vietnamesisch

- Das beliebteste vietnamesische Restaurant ist wahrscheinlich das in Soi 23 in einer alten Villa gelegene **Le Dalat Indochine**.

- **Uncle Ho's**, Imperial Queen Park Hotel, 199 Sukhumvit Soi 22, Tel. 02-2619000, Anschluss 4140, bietet samstags von 11.30-14.00 Uhr ein vietnamesisches Lunch-Buffet. Kostenpunkt 499 Baht.

Vegetarisch

- Italienische vegetarische Küche bietet das (indisch betitelte) **Govinda** im Village Plaza, Sukhumvit Soi 22. Das Essen ist sehr gut, der Service freundlich. Großartige Pizzen und Pastagerichte. Sehr empfehlenswert. Dienstags geschlossen.

- **Am Café** (Ambassador Hotel, 171 Sukhumvit Soi 11, Tel. 02-2540444), chinesisch-vegetarisch.

- Auch das **Tamarind Café** (27 Sukhumvit Soi 20) ist zu empfehlen. Große, rein vegetarische Auswahl aus der ganzen Welt. Die Gerichte sind sehr originell und schmackhaft, fallen allerdings etwas klein aus.

- Siehe auch unter indischen Restaurants **Sri Ganesh** und **Dosa King**. Ein weiteres vegetarisches indisches Restaurant ist **Komala's** in Sukhumvit Soi 20. Dieses ist ein Ableger des bekannten Komala's in Singapur, aber nicht so gut wie das Stammhaus.

Food-Court

- Einen tollen Food-Court bietet das **Emporium Shopping Center** an der Ecke Soi 24 in seinem 5. Stock. Hier gibt es alles von preiswerten Thai-Speisen bis zum köstlichen Naschwerk und Backwaren des *Oriental Shop*, einem Ableger des Oriental Hotels. Es gibt südafrikanisches Essen (im *Piri Piri*), ebenso wie italienisches (*Pomodoro*). Die Auswahl ist riesig, zu den Gästen gehören viele in Bangkok lebende Ausländer und wohlhabende Thais. Bevor das Siam Paragon das große Aushängeschild in Sachen Shopping-

Center wurde, war das Paragon die unangefochtene Nummer Eins im Bereich Shopping. Von der Skytrain-Station Phrom Phong kann man über eine Verbindungsbrücke direkt ins Emporium hineinmarschieren.

Einkaufen



- In Sukhumvit bieten zahllose **Schneider** ihre Dienste an; diese sind hauptsächlich indische Sikhs. Die Läden locken oft mit sehr preiswerten Angeboten (z.B. 100 US\$ für einen Anzug, 4 Hemden und 3 Hosen o.Ä.), die Waren sind aber oft nicht das, was man erhofft. Andererseits kann man es bei dem relativ kleinen Einsatz ruhig einmal riskieren.

- Eine große Palette an westlichen Nahrungsmitteln bieten **Foodlands** (Sukhumvit Soi 5; 24 Std. geöffnet) und **Villa Supermarket**



(nahe Ecke Soi 33; 24 Std. geöffnet; Tel. 02-6620373-8, 02-2585072. Filialen, bis 22.00 Uhr geöffnet, in Soi 11, Soi 49, im Ploenchit Center an der Ecke Silom Soi 2, und Phaholyothin Soi 8). Villa in Sukhumvit hat im Obergeschoss die größte Weinabteilung Thailands, mit angeblich 2.000 verschiedenen Weinen. Die Preise sind, wie immer bei Wein in Thailand, an europäischen Verhältnissen gemessen, sehr hoch.

- Das **Emporium**, das Shopping-Center betuchter „Expats“ und gut situierter Thais, bietet teure Boutiquen, Parfüm-Stände, einen sehr gut bestückten Supermarkt, Food-Center, Asia Books und Kinokuniya Books, traditionelle thailändische Handwerksartikel. Sehr empfehlenswert für Flug- und Hotelbuchungen ist T.V. Air im 3. Stock.
- Gehobene Boutiquen und Geschäfte (u.a. Filiale von Asia Books), dazu Fast Food etc., gibt's im Shopping-Center **Times Square**, Sukhumvit Road, zwischen Soi 12 und 14.
- Eine großartige Auswahl an Handwerksartikeln führt **Rasi Sayam** in 32 Sukhumvit Soi 23, zu vernünftigen Preisen. Der Besuch lohnt. Geöffnet Mo-Sa 9.00-17.30 Uhr.

Nachtleben



Sukhumvit und seine Sois sind voll von Bars aller Art, und es ist unmöglich, auch nur annähernd alles aufzuzeigen. Im Folgenden daher nur eine kleine Auswahl.

- In Soi 4 (Soi Nana) liegt das **Nana Plaza**, ein Entertainment Center, in dem sich auf zwei Stockwerken ein paar Dutzend Bars befinden. Diese sind zum Teil Open-Air-Bier-Bars oder die berühmten Go-Go-Bars. In der Bar arbeiten auch Go-Go-Girls, die aber sehr zurückhaltend sind und den, der nur zum Musik hören gekommen ist, unbehelligt lassen. Die Bars in Nana Plaza müssen, wie alle anderen in der Stadt, um 2.00 Uhr nachts schließen. Auf Sukhumvit geht das Nachtleben aber auch nach der Sperrstunde munter weiter. Kleine Straßenstände mit ein paar Plastikhockern bieten kaltes Bier bis in den Morgen. Manche servieren ihre Drinks auch von einem Lieferwagen oder einem VW-Bus aus. So kann man dann schnell entkommen, falls die Ordnungshüter zuschlagen sollten!

● In der **Angel Disco** im Untergeschoss des Nana Hotels geht es erst gegen 23.00 Uhr richtig los. Die allermeisten weiblichen Gäste sind aus dem professionellen Gewerbe, die Herren sind auf der Suche nach Liebe und Fürsorge. Irgendwie schafft es die Disco bis 3.00 Uhr aufzubleiben, trotz der offiziellen Sperrstunde. Eintritt Fr-Sa 400 Baht, So-Do 200 Baht, dafür gibt es 1 Drink.

● Die **Sin Bar** auf dem Dach des Billardschuppens *Ball In Hand* auf Soi 4 (Nana) Sukhumvit, bietet einen guten Blick auf das turbulente Nachtgeschehen in der Gegend um Nana und hat eine gehobenere Atmosphäre als viele Bars auf dieser Soi.

● **Ana Garden** auf der Soi 55, ist Restaurant und Disco in einem. Gutes Thai-Essen, vor allem vom Grill, kann man in einem tropischen Garten mit coolem Funk wגתanzen.

● Zwischen Sukhumvit Soi 21 (Soi Asoke) und Soi 23 liegt der **Soi Cowboy**, in dem sich ca. 40 Bars befinden. Diese sind wiederum zumeist Go-Go-Bars. Die Atmosphäre ist hier freundlicher als im überaus kommerzialisierten und reichlich abgeschmackten Patpong, und so besteht ein Großteil der Klienten aus in Bangkok ansässigen Westlern. Der merkwürdige Name Soi Cowboy stammt übrigens vom Namen einer der ersten Bars in der Straße, der Cowboy Bar, die es allerdings schon lange nicht mehr gibt.

● Das **Grace Hotel** (Soi 3) und sein Coffee Shop waren früher einmal der Zielort vieler Sextouristen aus Deutschland. Heute sind diese größtenteils von Gesinnungsgenossen aus arabischen Ländern verdrängt. Die Straßenzüge um das Hotel sind fest in moslemischer Hand. In der angeschlossenen Disco geht es heiß her, hier trifft sich nachts ein gemischtes, teils bizarres Publikum, und selbst ohne Drogen genommen zu haben, hat man oft den Eindruck, eine andere Dimension oder einen anderen Planeten betreten zu haben.

● **Gulliver's** in Soi 5 ist eine Art Sport-Bar, auf dem Fernsehschirm gibt es Sportveranstaltungen zu sehen, und man kann Pool spielen. Für Sukhumvit-Verhältnisse geht es hier recht gestützt zu, auch wenn hier natürlich oft professionelle Kontakte zwischen Touristen und freischaffenden Damen geschlossen werden. Die Gegend hier ist halt „Teufels Küche“.



● Ganz extrem wird diese Kontaktaunahme im schräg gegenüber liegenden **Biergarten** gepflegt. Der Biergarten ist legendär unter Sukhumvits Nacht-Etablissements, es ist ein wunderbarer Ort, um soziale Studien zu treiben. Die Gäste – männlich als auch weiblich – gehören oft zu den derberen Zeitgenossen, und am Ende läuft alles eh auf einen Alkoholrausch und einen schnelle Numm..., Entschuldigung, auf ein romantisches Stell-dichein hinaus. Auf der Speisekarte stehen unter anderem auch deutsche Gerichte, und auch die Musik scheint einem manchmal das Schunkeln beizubringen zu wollen.

● In der **Q-Bar** (34 Sukhumvit Soi 11) wird House und Funk aufgelegt und es gibt unendlich viele Cocktails. Eintritt wochentags 400 Baht, an Wochenenden 600 Baht, dafür gibt es 2 Drinks. Zum Publikum gehören Hip-Hops-Freaks, Khao San-Backpacker auf der Suche nach einer Dosis „Ecstasy“ und junge Thais jeder Cleur. Darunter sind natürlich auch einige professionelle Damen, das bleibt in dieser Gegend selten aus.

● Der **Bed Supper Club** (Ende der Soi 11) ist eine futuristische röhrenförmige Konstruktion, die stark an einen Kubrick-Film erinnert. Innen alles weiß, Essen gibt es nur um 20.00 Uhr und Eintritt kostet 800 Baht (inkl. 2 Getränke). Es wird House, Hip Hop, Latin und Asian Fusion aufgelegt, jeden Abend eine andere Musikrichtung. Hier trifft sich die junge thailändische Geld-Elite sowie Fotomodelle und Leute in anderen modischen Jobs. Nichts erinnert hier an die Dekadenz des Biergartens

● **Cheap Charlie's**, eine winzige Bar in einer Seitengasse der Soi 11, bietet Musik aus den 1960er Jahren und billiges Bier bis 1.00 Uhr.

● Im **Bull's Head**, einem Pub in der Soi 33, Sukhumvit, treffen sich viele Ex-Pats und es finden regelmäßig „Comedy Nights“ statt. Englisches Pub-Food gibt es auch.

● In Soi 23 ist der **Highlander Pub** zu finden. Die schottische Variante des Bull's Head.

● Einen Besuch wert ist auch das **Titanium** (Soi 22, Sukhumvit), wo allabendlich eine Damen-Band einheizt. Zur Abkühlung kann man sich mit einem Drink oder zwei in die Eis-Wodka-Bar zurückziehen, wo die Raumtemperatur -10 °C beträgt und eiskalte

Wodkas serviert werden. Die weibliche Bedienung ist in vietnamesische Ao Dais gekleidet.

● Die **Narcissus Disco** (Soi 23) spielt Trance und House. Decor und Musikrichtung ändern sich jeden Monat, Eintritt 500 Baht, dafür bekommt man 3 Drinks.

● The **Londoner Brew Pub** in Sukhumvit, Ecke Soi 33, ist ein beliebter britischer Pub, und einer der Orte, in dem einmal nicht das professionelle Gewerbe zu Hause ist. Hier geht es ganz bieder zu, das Personal trägt Uniformen, die auch am britischen Hofe nicht unangenehm auffallen würden. Geboten wird (relative teures) britisches Pub-Food, dafür aber auch eine Happy Hour, zu der es Bier zum halben Preis gibt, nämlich mittwochs von 17.00-1.00 Uhr. Das englische Bier wird an Ort und Stelle von einem deutschen Braumeister gebraut. Kostenloses WIFI-Internet, und gegen 21.45 Uhr spielt eine Band auf.

● Soi 33 ist bekannt für seine „**Painter Bars**“, die nach bekannten Malern benannt sind, wie Renoir, Monet, Degas oder Van Gogh. Diese Bars sind allesamt Hostessen-Bars, d.h. die Gäste sind Männer, die sich umhegen lassen, und die Hostessen lassen sich gegen eine Auslöse auch aus der Bar mitnehmen. Nur trinken kann man aber auch, die Preise sind aber höher als anderswo. Dafür ist das Ambiente etwas gediegener als in den meisten Bars im westlichen Bereich von Sukhumvit.

● **The Office Bar** in Soi 33 hat zwar auch Hostessen, dies ist aber auch eine Sport-Bar, bei der wichtige Sportereignisse auf einem großen Bildschirm übertragen werden. Viele der Gäste sind – wie der Besitzer auch – trinkfeste Australier, die sich Rugby- oder Cricket-Turniere ansehen.

● Sehr beliebt bei betuchten jungen Thais ist das **Santika** in Sukhumvit Soi 63 (Ekamai), nahe Soi 9. Skytrain-Station Ekamai. Meist wird Hip-Hop gespielt, das Publikum besteht aus Studenten aus gutem Hause, Leuten in der Mode-Branche oder anderer Prominenz. Anders als in den einschlägigen Bars in westlichen Bereich von Sukhumvit werfen sich die weiblichen Gäste hier Ausländern nicht an den Hals – wahrscheinlich würdigen sie sie kaum eines Blickes.

Sonstiges



- In der **Siam Society**, Sukhumvit, 131 Soi Asoke (Soi 21), werden jeden Dienstag um 20.00 Uhr Vorträge gehalten, die sich mit Thailand oder thailändischer Kultur befassen. Das jeweilige Vortragsthema ist unter Tel. 02-2583494 zu erfragen (oder siehe die Ankündigungen in den englischsprachigen Tageszeitungen).
- Im **Tempel der Namdhari-Sikhs** in Soi Asoke (Soi 21) werden häufig die traditionellen Langar (Gemeinschaftsessen) der Sikhs abgehalten. Die Teilnahme ist kostenlos, und es gibt vegetarische Speisen aus der nordindischen Küche. Die Namdhari-Sikhs freuen sich über Gäste, egal welcher Religionszugehörigkeit. Dies ist natürlich keine Einladung zum Schnorrertum, ein gewisses Interesse an den Namdharis und ihrem Glauben wäre wünschenswert. Der Tempel liegt etwa gegenüber der Einmündung von Soi Cowboy in den Soi Asoke. Im Zweifelsfall immer nach Wat Khaek fragen, dem „Tempel der Inder“.
- In 928 Sukhumvit, neben dem Eastern Bus-Terminal, steht das **Bangkok Planetarium**,

Tel. 02-3921773. Geöffnet Di-So 9.00-16.00 Uhr. Erste Show um 10.00 Uhr. Der Kommentar ist leider nur auf Thai.

Verkehrsverbindungen



- Der **Skytrain** fährt entlang aller touristisch wichtigen Bereiche von Sukhumvit, etwaige Verkehrsstaus können also elegant umgangen werden. Die für Touristen wichtigsten Stationen sind (von West nach Ost) Nana, Asoke und Phrom Phong. Asoke kann auch per U-Bahn erreicht werden, an dieser Stelle kreuzen sich U-Bahn und Skytrain.
- Manche **Taxifahrer** im Bereich von Sukhumvit hoffen auf unbedarfe ausländische Passagiere und wollen das Taxameter nicht anstellen. Nie ohne Taxameter fahren! Es gibt hier zu jeder Tages- und Nachtzeit genügend Taxis, so dass es ein Leichtes ist, einen Fahrer zu bekommen, der das Taxameter anstellt.
- Die **Tuk-Tuks** sind, wie überall in der Stadt, relativ teuer, und es gibt keinen Grund sie den Taxis vorzuziehen.





Pattunam (Pratunam)

Um das *Indra Regent Hotel* herum drängt sich das **lebendige Marktviertel Pattunam** (oder Pratunam = „Wasserschleuse“), in dem es vor allem Textilien zu kaufen gibt, und das zu Tiefstpreisen. Ein großer Teil des Textiliengroßhandels wird in Pattunam abgewickelt, und die Unternehmen betreiben hier auch Geschäfte, die die Waren veräußern. Ein Bummel lohnt. Viele der Besucher sind Inder und Pakistaner, die von hier aus tonnweise Textilien exportieren, und daraus erklären sich auch die zahlreichen indis-ch-pakistanischen Restaurants des Viertels. Dazu gesellen sich einige Besucher aus Afrika, von denen einige jedoch auch im Drogenhandel tätig sind (Nigerianer stellen die größte Gruppe ausländischer Insassen in thailändischen Gefängnissen).

Das rege, optisch aber nicht gerade ansehnliche Viertel wird vom 1998 fertig gestellten **Baiyoke 2 Tower (10)** überragt. Dieser sollte mit einer geplanten Höhe von 465 m und 94 Stockwerken eigentlich das höchste Gebäude der Welt werden. Aufgrund von Thailands Wirtschaftskollaps (1997/98), der viele Unternehmen in arge Geldnöte brachte, wurde das Projekt auf 320 m und 84 Stockwerke reduziert. Aber auch so ist das Gebäude – immerhin mit Abstand das höchste in Thailand – nicht voll ausge-

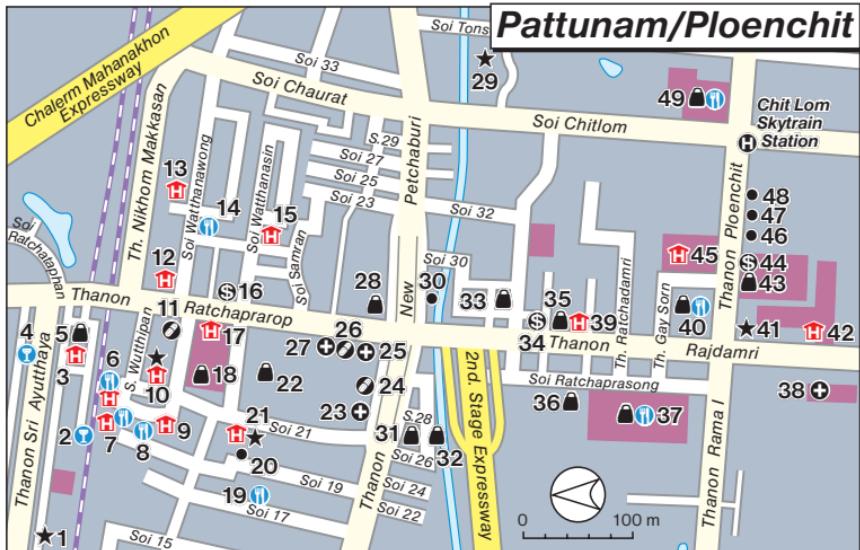
lastet. In den Stockwerken 20-60 ist das luxuriöse *Baiyoke 2 Tower Hotel* ^{LLL} (3.000-9.000 Baht, Tel. 02-6563000) angelegt. Bei Internetbuchungen gibt es die Zimmer oft sehr preiswert. Im 77. Stock befindet sich eine Aussichtsplattform, die für 200 Baht besucht werden kann. Im 78. Stock lockt das *Bangkok Sky Restaurant*, die höchste Speisestätte Thailands – an einem klaren Tag kann man hier bis Pattaya sehen! In Stockwerk 76 ist eine Spielhalle untergebracht, in Stockwerk 75 eine Snack-Bar und ein Souvenirladen.

Etwas südlich des Baiyoke 2 steht heute etwas verloren der in allen Regenbogenfarben gestrichene **Baiyoke 1 Tower (21)**, der mit 43 Stockwerken bis vor kurzem das höchste Gebäude Thailands war. Beide Gebäude gehören demselben Unternehmer, einem gewissen Herrn Baiyoke, der sich hiermit also zwei unübersehbare Denkmäler gesetzt hat. Auch im Baiyoke 1 Tower sind ein Hotel *****-LLL (Tel. 02-2557755) und ein Restaurant untergebracht. Frühstück inklusive.

Um die beiden Bayoke Towers herrscht hektisches Treiben. Die Gassen zwischen der Eisenbahnlinie und Panthip Plaza sind eines der internationalsten Viertel Bangkoks, voller chinesischer Tempel, dutzender Thai Straßenküchen, indischer Restaurants und afrikanischer Modeläden – architektonisch schön sieht es hier beileibe nicht aus, bei einem Bangkok-Besuch sollte man das Viertel dennoch nicht auslassen.

An der Nordseite des Viertels sind Bauarbeiten im Gange, und hier soll

In den Nebengassen von Sukhumvit finden sich noch beinahe idyllische Wohngegenden



- | | |
|----------------------------------|---|
| ★ 1 Suan Pakkard Palace | ★ 28 Pratunam Center (Dep. Store) |
| ● 2 Boss Club | ★ 29 Phallus-Schrein |
| ● 3 Europa Inn | ● 30 Bootspier |
| ● 4 Raintree Pub und Restaurant | ● 31 Panthip Plaza (Shopping Center) |
| ● 5 Supermarkt | ● 32 Platinum Mall |
| ● 6 Stella House/Curry Pot | ● 33 Optikgeschäfte |
| ● 7 Al Sana Restaurant | ● 34 Geldwechsel |
| ● 8 Al-Ashiana Restaurant | ● 35 Big C |
| ● 9 Khurana Inn | ● 36 Isetan (Department Store) |
| ★ 10 Baiyoke 2 Tower Hotel | ● 37 Central World Plaza, Zen Dep. Store, Isetan Dep. Store |
| ● 11 Apotheke | ● 38 Polizei-Krankenhaus |
| ● 12 Famous Inn | ● 39 Arroma Swiss Hotel |
| ● 13 D'Ma Pavillion Hotel | ● 40 Gaysorn Plaza, Senses, Bar Italia, China Journal, Mistral Restaurant |
| ● 14 Euro Restaurant | ★ 41 Erawan-Schrein |
| ● 15 P.J. Watergate Hotel | ● 42 Grand Hyatt Erawan Hotel |
| ● 16 Tinnie Tour | ● 43 Amarin Plaza |
| ● 17 Indra Regent Hotel | ● 44 Geldwechsel |
| ● 18 Indra Shopping Centre | ● 45 Intercontinental |
| ● 19 Once Upon A Time Restaurant | ● 46 Canadian Airlines |
| ● 20 Wäscherei | ● 47 Finnair |
| ★ 21 Baiyoke 1 Tower | ● 48 American Airlines |
| ● 22 Kleidermarkt | ● 49 Chit Lom Central Department Store |
| ● 23 Zahnarzt | |
| ● 24 Apotheke | |
| ● 25 Klinik | |
| ● 26 Apotheke | |
| ● 27 Zahnklinik | |

ab Ende 2008 ein Bahnhof für den Expresszug in Richtung Suvarnabhumi Airport in Betrieb genommen werden. Die Bahnlinie endet ca. 1 km weiter westlich nahe der BTS-Station Phya Thai.

Sehenswertes



Suan Pakkard Palace (1)

An der Sri Ayutthaya Road liegt der Suan Pakkard Palace („Kohlfeld-Palast“), ein Privatgelände, auf dem sich **6 traditionelle Thai-Häuser** und ein ehemaliger Palast von Prinz Chumbhot von Nakhon Sawan befinden. Der Palast wurde 1952 angelegt. Heute dienen die Gebäude als **Museum** und beherbergen eine großartige Sammlung von Kunstgegenständen, darunter Buddhas aus dem 13./14. Jh., ein Torso der Hindu-Göttin Umadeva aus dem 7. Jh. (von der Frau von Prinz Chumbhot nahe der kambodschanischen Grenze entdeckt), religiöse Texte, Bettelgefäß, Urnen etc. Dazu kommt eine Fotosammlung der königlichen Familie (größtenteils 20. Jh.). Neuerdings angeschlossen ist auch eine Kunstsammlung mit zeitgenössischen Kunstobjekten.

Eines der Häuser, der **Lacquer Pavilion**, wurde aus zwei Pavillons zusammengesetzt, die einst in Ayutthaya gestanden hatten. Häuser wurden früher so gebaut, dass sie leicht auseinander zu nehmen und an anderer Stelle wieder aufzubauen waren. Die Innenwände sind mit Gold- und Lackarbeiten verziert, die Szenen aus Buddhas Leben zeigen.

● Suan Pakkard ist täglich 9.00-17.00 Uhr geöffnet, der Eintritt kostet 100 Baht, Thais 50 Baht und Studenten 20 Baht.

Erawan-Schrein (41)

Südlich von Pattunam, an der Ecke Rajdamri/Ploenchit Road und schräg gegenüber dem CentralWorld, wurde ein überdimensionales **Geisterhaus** gebaut, das schnell zu einem der wichtigsten Heiligtümer der Stadt werden sollte. Als es im Jahre 1956 beim Bau des *Erawan Hotel* zu zahlreichen mysteriösen Unfällen gekommen war, beschloss man, die Geister, die angeblich für die Unfälle verantwortlich waren, durch ein besonders prächtiges Geisterhaus zu beschwichtigen.

An der Nordseite des Hotels wurde deshalb ein Schrein gebaut, der heute unter dem Namen „Erawan-Schrein“ (Thai: *Jau-Mae Erawan*) bekannt ist. Er ist dem Gott *Brahma* geweiht und steht in dem Ruf, Wünsche zu erfüllen. So sieht man zu jeder Tageszeit Dutzende von Betenden um den Schrein herum. Einige legen Blumengirlanden zu Ehren des Gottes ab, andere mieten eine Musiker- und Tänzertruppe, um ihn gnädig zu stimmen. So kann man am Schrein kostenlos klassische Tanzdarbietungen mit Musikbegleitung erleben. Viele Gläubige spenden am Tempel kleine **Teakholz-Elefanten**, denn ein Elefant Namens *Erawan* gilt als der Gefährte *Brahmas*. Wer sich einen Elefanten als Souvenir zu kaufen gedenkt, sollte immer mindestens zwei kaufen. Viele Thais glauben, dass sich ein einzelner Elefant einsam fühlt.

Das ehemals zum Schrein gehörige **Erawan Hotel** wurde 1988 abgerissen,

eine Entscheidung, die nicht unumstritten war. Zu seiner Eröffnungszeit war das *Erawan* das größte und modernste Hotel Bangkoks, und viele Einwohner hätten es lieber als Denkmal erhalten gesehen. An der Stelle des alten Hotels steht nun der bombastisch wirkende Protzbau des **Grand Hyatt Erawan Hotel** (42). Dieses röhmt sich, die größte Sammlung zeitgenössischer thailändischer Kunst zu beherbergen (ca. 1900 Objekte). Diese werden im Turnus an verschiedenen Stellen im Haus und in den Zimmern ausgestellt.

- Der Erawan-Schrein ist täglich 7.00-23.00 Uhr geöffnet; Eintritt frei. Besonders reizvoll ist der Schrein nach Anbruch der Dunkelheit, wenn dicke Schwaden von Räucherwerk über dem Platz hängen und sich noch mehr Gläubige als sonst darum drängen.

Phallus-Schrein (29)

Auf dem Gelände des *Nailert Park Raffles International Hotel* (Wireless Road oder auf Thai *Thanon Witthayu*) am Klong Saen Sap befindet sich ein merkwürdiger Schrein, der aus Hunderten von Phalli der unterschiedlichsten Größen besteht. Der Schrein ist der Göttin *Chao Mae Tabtim* geweiht, und die Phalli (in Indien würde man sie *Lingam* nennen) sind Opfergaben an die Göttin. Die Gläubigen trauen *Chao Mae Tabtim* allerlei Wundertaten zu. Dazu gehört das Fruchtbarmachen von bisher kinderlosen Frauen (bei den Phalli verständlich!).

Eine Verbindung zum hinduistischen Shiva-Kult mit dem Phallus-Symbol des *Lingam* ist wohl nicht auszuschließen.

Praktische Tipps



Einkaufen



Preiswerte Textilien finden sich in zahllosen kleinen Geschäften und Straßenständen überall im Viertel. Wer die engen Gassen und die Hitze umgehen will, kann heute auch in klimatisierten Shopping-Centern aktiv werden. Textilien gibt es in dem relativ neuen **Pratunam Center** und in der **Platinum Mall**. Letztere ist etwas gediegener und scheint auch ein besseres Angebot zu haben.

Alles um Computer, dazu Kameras und andere Elektronikartikel, bietet das **Panthip Plaza**. Dies ist das IT-Mekka in Bangkok, und hier findet man so ziemlich alles, was mit Computern und Programmen zu tun hat. Der Nachteil ist, dass es brutal laut in dem Gebäude ist, jedes Geschäft scheint sich mit lauter Musik Gehör verschaffen zu wollen. Der Beliebtheit des *Panthip* tut es jedoch keinen Abbruch. Nebenbei gibt es alle erdenklichen Programme als Raubkopien zu kaufen, dazu CDs und DVDs, ebenfalls Piratenprodukte. Männliche Besucher werden von Schleppern verfolgt, die ihr Sortiment an Pornofilmen an den Mann bringen wollen.

Das **Gaysorn Plaza** (*gaysorn* ist Thai für „Saffran“), südlich von Pattunam und gegenüber *CentralWorld*, ist eines der gediegenen Shopping-Center, die sich die chromglänzenden Kaufpaläste Singapurs zum Vorbild genommen zu haben scheinen. In erster Linie finden sich hier hochpreisige Boutiquen. *Bookazine* im 2. Stock hat eine recht gute Auswahl an englischsprachigen Büchern. Wer die neue Kollektion von Louis Vuitton oder anderen Top-Mode designern sucht, wird ebenfalls fündig. Dies ist ein Shopping-Center für Leute, die nicht nach dem Preis fragen müssen.

Unterkunft



- Das **Indra Regent Hotel******* (120/126 Ratchaprarop Road, Tel. 02-2080022-33, Fax 02-2080388-89) ist ein kolossales Hotel aus den 1970er Jahren und liegt im Herzen Pattunams. Das Hotel hat über 400 Zimmer und einen Swimmingpool und ist für den Preis sehr zu empfehlen.



- Das **Florida Hotel******* hat aus der Vietnamzeit überlebt und liegt direkt an der Skytrain Station Phaya Thai, ca. 1 km westlich von Pattunam (43 Phayathai Square, Tel. 02-2470990, Fax 02-2477419). Frühstück inklusive.
 - Akzeptabel ist das **Khurana Inn*****, dem auch ein indisches Restaurant angeschlossen ist (120/176-178 Ratchaprarop Road, Tel. 02-2080517-9). Alle Zimmer haben A.C., Kühlschrank und TV und sind recht sauber. Dazu kommt ein 24-Std.-Service. Familien-Suite vorhanden.
 - Relativ preiswert ist das mäßige **Al Sana Restaurant**** (120/187-188 Ratchaprarob Road, Tel. 02-25107234), Zimmer mit A.C.; angeschlossen ist ein Restaurant mit indis-ch-pakistanischer und sri-lankischer Küche.
 - Das nahebei gelegene **Stella House****** (120/359 Ratchaprarob Road, Tel. 02-2518255-8, Fax 02-2555551) hat komfortable Zimmer mit A.C., TV und Kühlschrank. Im Erdgeschoss befindet sich das sehr gute, aber nicht billige Restaurant *Curry Pot* (nord- und südindische Küche). Dies ist wahrscheinlich das beste indische Restaurant des Viertels.
 - **Baiyoke 2 Tower Hotel***** im Baiyoke 2 Tower (222 Ratchaprarob Road, Tel. 02-6563 000, 02-6563456, Fax 02-6563555, 02-6563 555, www.baiyokehotel.com). Es gibt 673 Zimmer und bei geringer Auslastung könnte man evtl. versuchen, um den Preis zu feilschen, besonders bei längeren Aufenthalten. Von den höher gelegenen Zimmern ergeben sich großartige Ausblicke auf die Stadt. Die Rezeption befindet sich im 19. Stock.
 - Relativ ruhig liegt das **Europa Inn******* (372 Sri Ayutthaya Rd., Tel. 02-24855 11-28, Fax 02-2485529). Die Zimmer in den oberen Stockwerken haben einen sehr guten Blick über Bangkok und das Nachbargrundstück, das mit einem der größten Massagesalons Bangkoks bebaut ist. Die Zimmer im Europa Inn (A.C., TV, Kühlschrank) sind sauber und sehr empfehlenswert.
 - Besonders ruhig, in einer Gasse abseits der Ratchaprarob Road gelegen, liegt das **P.J. Watergate Hotel****LL** (467 Soi Watanasil, Tel. 02-2547450, Fax 02-6516358). Die Lage ist außerordentlich gut, und die Zimmer (A.C., TV, Kühlschrank) sind sehr sauber und bei Preisen ab 1200 Baht empfehlenswert.
- Allerdings haben einige Zimmer kein Fenster, diese sind zu meiden. Buffet-Frühstück ist im Preis eingeschlossen.
- Das **D'Ma Pavillion Hotel***** (1091/388 New Petchaburi Road, Tel. 02-6500288, Fax 02-6500299, www.dmahotel.com) bietet allen Komfort, den man sich in der Stadt denken kann. Preis ab ca. 4.000 Baht, mit erheblichen Reduktion (ca. 40 %) bei Buchung über die Website des Hotels. Sehr empfehlenswert.
 - Das **Arroma Hotel***** (99 Rajdamri Rd., Tel. 02-2553410, Fax 02-2553456) liegt ideal für alle Kaufhausbesessenen, direkt gegenüber dem CentralWorld und neben dem Big C Shopping Center. Große aber nicht sonderlich luxuriöse Zimmer, Frühstück inklusive. Hat eine Weinbar und drei Restaurants im Haus - Chinesisch, Thai, International. Lunch-Buffet für zwei im Thai-Restaurant *Buttercup* kostet 500 Baht.
 - Das **Intercontinental***** (973 Ploenchit Rd., Tel. 02-6560444, Fax 02-6560555, www.bangkok.com/intercontinental/) bietet jeden Komfort für betuchte Urlauber und Geschäftsrreisende. Das Hotel hat einen Pool, eine Sauna, Internet-Service und ein Fitnesszentrum. Zimmer ab ca. 6.000 Baht.

Essen



Die Gegend um das Indra Hotel ist für ihre vielen kleinen **Seafood-Restaurants** geschäztzt, dazu kommt eine Reihe Restaurants mit indischer und pakistischer Küche.

- Das **Al-Ashiana Restaurant** (Tel. 02-2080 556) liegt rechts neben dem *Khurana Hotel* und bietet indische, pakistanische und arabische Küche, allerdings nicht billig. Besonders gut sind Chicken Korma und Dal, ein Linsengericht.
- Das **Euro Restaurant**, in einer Gasse gegenüber dem Indra Hotel gelegen, bietet dem Namen zum Trotz gute und preiswerte Küche aus Indien und Nepal.
- Das **Once Upon A Time Restaurant** (167 Soi Anumarachamon, Tel. 02-2338493) befindet sich in Soi 17, schräg gegenüber dem *Panthip Plaza*. In beschaulicher Gartenatmosphäre, die das Gewimmel von Pattunam schnell vergessen lässt, wird eine große Aus-

wahl thailändischer Gerichte serviert. Auch Vegetariern empfohlen.

- Im 7. Stock Central Chitlom Department Store, ca. 2 km südöstlich von Pattunam, befindet sich einer von Bangkoks smartesten Foodcourts, **The Food Loft**. Dieser erinnert von der Aufmachung eher an ein feines Restaurant als an die fantasielosen Essensstände, die man ansonsten üblicherweise in Kaufhäusern findet. Im Loft befinden sich mehrere Stände mit thailändischen, chinesischen, indonesischen, indischen und italienischen Gerichten. Man kann sich per Selbstbedienung das Tablett auffüllen, oder aber eine(n) der Angestellten bitten, das Erwünschte zu bringen. Auf die Rechnung kommt am Ende ohnehin eine Service Charge. Das Essen ist generell sehr gut, die Preislage nicht ganz niedrig. Ab ca. 400-500 Baht/2 Pers. Beim Betreten des Lofts bekommt man eine elektronische Karte ausgehändigt, auf der alle Käufe abgebucht werden. Am Ausgang wird an einer Kasse bezahlt. Vorsicht, Karte nicht verlieren, das kostet sonst eine Strafe von 1.000 Baht. 1.000 Baht ist die Höchstsumme, die man auf einer Karte verbuchen kann.

- Im Erdgeschoss des Gaysorn Plaza befindet sich die **Bar Italia**, die preiswerte italienische Standards serviert. Pizza, Pasta, Wein und Kuchen. Was will man mehr?

- **Senses**, im 1. Stock des Gaysorn Plaza, ist ein neues thai-europäisches Restaurant, das teurer aussieht als es ist. Große Speisekarte. Man sitzt mitten im Einkaufszentrum und kann den gut Situierten Bangkoks beim Konsumieren zuschauen.

- Das **Mistral Restaurant** (Tel. 02-6561440) im Untergeschoss des Gaysorn Plaza serviert mediterrane Gerichte zu fast europäischen Preisen.

- **Bangkok Sky Restaurant**, im Baiyoke 2 Tower. Es gibt nur Buffets, mit asiatischer und europäischer Küche; Lunch 740 Baht, Dinner 940 Baht, dazu Steuern und Bedienung. Geöffnet tägl. 11-14 und 17.30-22 Uhr. Nach 22 Uhr verwandelt sich das Restaurant in eine Cocktail-Lounge mit Live-Musik bis 2 Uhr früh.

Tee

In den letzten Jahren sind Teehäuser wieder populär geworden, zum Beispiel:

- **China Journal**, im 3. Stock des Gaysorn Plaza, ist aufgemacht wie ein Teehaus in Shanghai, mit zahlreichen Teesorten aus Japan, China, Korea und Thailand, dazu honig-gesüßter Ginseng-Tee u.a.

Geldwechsel



- Einer der günstigsten der Orte der Stadt zum Wechseln von Bargeld ist **Tinnie Tour** gegenüber dem *Indra Regent Hotel*. Für Dollar, Euro oder andere wichtige Währungen gibt es hier weit bessere Kurse als bei den Banken; das gleiche gilt, wenn jemand Baht gegen obige Währungen eintauschen möchte, auch hier sind die Kurse besser als die der Banken.

- Ansonsten finden sich Wechselschalter im Erdgeschoss des *CentralWorld*, gegenüber im *Big C Shopping Center* und im *Gaysorn Plaza*.

Nachtleben



- **Spasso** im *Grand Hyatt Erawan Hotel* ist ein hochklassiger Club mit stilvollem Ambiente, guter Live-Musik und den dazugehörigen hohen Preisen – manche behaupten, es sei auch ein hochklassiger „Pick-Up-Joint“, und da mag teilweise etwas dran sein. Eintritt 750 Baht. Das angeschlossene italienische Restaurant zaubert leckere Pizzas.

- In der 116/64 Soi Rangnam, die südlich des Monuments in die Ratchaprarop Road mündet, bietet der **Raintree Pub and Restaurant** (Tel. 02-6401428) jeden Abend „Song For Life“, ein Thaimusikgenre, das eng mit den Studentenunruhen und Demonstrationen der 1970er und 1990er Jahre verknüpft und von Bob Dylan beeinflusst ist. Die Band hat ein enormes Repertoire und spielt 22.00-1.00 Uhr.

- Der **Boss Club** ist ein Geheimtipp für Leute, die nicht früh schlafen gehen wollen. Er ist bis ca. 6.00 Uhr morgens geöffnet, und das Publikum umfasst Backpacker aus der Khao



San Road ebenso wie viele (oder vor allem) Damen, die auf der Suche nach einem großzügigen Sponsor sind. Der Club liegt in der Gasse, die an der Nordseite der Eisenbahnlinie in westlicher Richtung von der Ratchaprarob Road abzweigt. Eintritt 300 Baht, dafür gibt es 1 Drink.

Kinos

• Mehrere Kinos mit englischsprachigen Filmen sind im Central World Plaza angesiedelt, so z.B. das der **Major Cineplex** im 7. Stock neben CD World. Im **Big C** befinden sich im 6. und 7. Stock ebenfalls Kinos, wo Holly-

woodfilme im Originalton und Thaifilme mit englischen Untertiteln gezeigt werden. Tickets 140-300 Baht.

Verkehrsverbindungen

• Am Schnittpunkt des Klong Saen Saeb mit der Rajdamri Road besteht eine Haltestelle für das **Express-Boot**, das den Klong befährt. Von hier aus kann man extrem schnell zum Rajdamnoen und Wat Saket gelangen (Richtung Westen) oder in den nordöstlichen Stadtteil Bangkapi. Es lohnt sich aber auch für einen reinen Ausflug, um einmal die Klong-Seite von Bangkok kennen zu lernen.

075ha Foto: iv

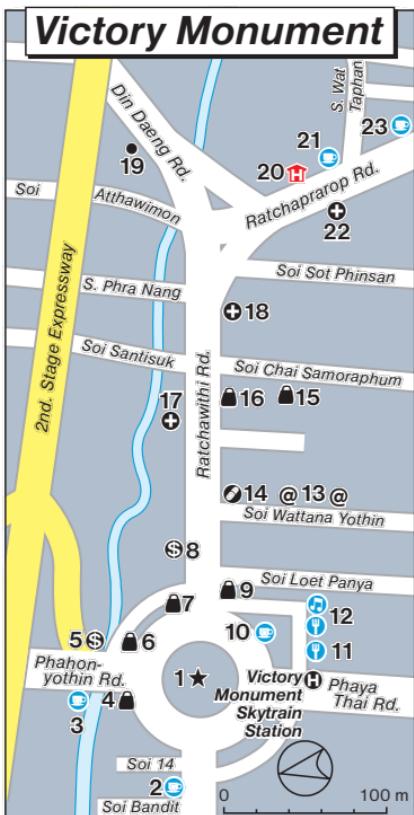


Victory Monument

Dieses Viertel ist insofern wichtig, als manches Mal der Bus am Victory Monument gewechselt wird: Hier kreuzen sich zahlreiche Buslinien, und die neue elektrische Hochbahn führt hier auch vorbei (Station Victory Monument). Mancher Traveller, der auf dem Weg von einem der beiden Flughäfen zur Khao San Road war, hat das Vic-

tory Monument mit dem eigentlich anzufahrenden Democracy Monument verwechselt und ist so zu früh ausgestiegen.

Um also Verwechslungen vorzubeugen: Das Democracy Monument besteht aus vier zueinander hingebogenen und im Kreisrund aufgestellten Säulen, das **Victory Monument (1)** ist eine einzige in den Himmel ragende **Säule, die an eine Schwertklinge erinnert**. Dieses Monument wurde von einem Marshall namens *Phibul* nach



- ★ 1 Victory Monument
- ⌚ 2 Sankam Cake&Roll
- ☕ 3 Chai Sala Ice Cream
- 🔒 4 Markt
- ฿ 5 Geldwechsel
- 🔒 6 Markt
- 🔒 7 Fashion Mall
- ฿ 8 Geldwechsel
- 🔒 9 Centre One Department Store
- ⌚ 10 Victory Point
- ⌚ 11 Ar Ji Zen Ramen Restaurant
- ⌚ 12 Fast Food/ Saxophone Pub
- @ 13 Internet Cafés
- ⌚ 14 Apotheke
- 🔒 15 Supermarkt
- 🔒 16 Photoshop
- ✚ 17 Zahnklinik
- ✚ 18 Klinik
- 19 Office of the Narcotics Control Board
- 🏨 20 Century Park Hotel
- ⌚ 21 Coffee Shop
- ✚ 22 Zahnklinik
- ⌚ 23 Coffee Shop

dem Indochina-Krieg errichtet. Heute soll es aber generell an Thailands ruhmreiches Militär erinnern. Ansonsten ist das Viertel um das Denkmal ein „untouristisches“ Viertel, nur wenige ausländische Besucher verirren sich hier hin. Hier lässt sich gut beobachten, wie ganz „normale“ Bangkoker abseits der Glitzergegenden wie Sukhumvit oder Silom Road leben.

Praktische Tipps



Einkaufen



Das Central Ladprao Department Store (1691 Phaholyothin Rd.) befindet sich zwar vier Skytrain-Stationen nördlich des Victory Monument (ca. 6 Min. Fahrzeit), nahe dem Chatuchak-Park, es ist jedoch die beste Allround-Einkaufsmöglichkeit im weiteren Umkreis. Das Central Ladprao ist Teil der Central-Kette und bietet das übliche Central-Riesenangebot: Kleidung, Elektronik, Haushaltswaren, Schuhe, Lebensmittel u.v.a., dazu gibt es zahlreiche Restaurants und ein modernes Kino. Auch hier wirkt das Ambiente wieder gutbürgerlicher als in den „hippen“ Department Stores in der Innenstadt, aber auch das hat ja seinen Charme. Zu erreichen auch über U-Bahn-Station Ladprao

Gleich nebenan steht das luxuriöse *Sofitel Centara Grand Bangkok Hotel* (www.sofitel.com).

Unterkunft



Die meisten Hotels der Gegend sind von der Rotlichtsorte und werden meist nur stundenweise belegt, z.B. Hotel 19, Hotel 55

oder Ähnliche. Der Name mit der Nummer (!) sagt alles.

- **Das Century Park Hotel** (4.400-18.000 Baht! 9 Ratchaprarop Road, Tel. 02-2467800-9, 02-6400630, Fax 02-2467197, www.centuryparkhotel.com) ist da schon ein paar Klassen besser. Bei Internetpreisen ab ca. 50 € ist dies eine großartige Unterkunft, etwas abseits des üblichen Touristentrubes gelegen. Die Preise an der Rezeption beginnen bei ca. 4.000 Baht.

- Vier Skytrain-Stationen nördlich des Victory Monument befindet sich das sehr empfehlenswerte **Sirida Place** (278 Viphavadee-Rangsit Rd., Soi 3 Yak 10, Ladyao, Chatuchak, Tel. 02-6177255, Fax 02-6177233). Von der Skytrain-Station Mochit ist es eine 40-Baht-Taxifahrt zu dem blitzsauberen, gut geführten Hotel. Es liegt in einer Sackgasse, die Lage ist absolut ruhig, die Zimmer sind groß und komfortabel und haben A.C., Kühlschrank und TV. Die Zimmer kosten ab 780 Baht, inklusive eines sehr reichhaltigen Frühstück-Buffets. Ein echter Geheimtipp! Zudem gibt es sehr preiswerte Monatsraten.

Essen



Der **Markt** an der Nordseite des Monuments hat einige Essenstände, und an der Südwestseite gibt es zwei **Fast-food-Restaurants**. An der Ostseite steht **Victory Point**, eine kleine Ansammlung von Snackbuden und T-Shirt-Shops.

- Die am Monument gelegenen Kaufhäuser verfügen über recht akzeptable Cafeterien. An der Nordseite des Zirkels schlängelt sich ein Klong, ein Kanal, unter der Phahon Yothin Rd. hindurch. An der westlichen Seite der Straße befindet sich das **Chai Sala Ice Cream**, das nicht nur Eis sondern auch Thai-Gerichte und Dim Sum (chinesische Knödel, gefüllt mit Fisch, Shrimps, Fleisch und Reis – sehr gut) bietet.

- Das kaufhausgroße japanische **Ar Ji Zen Ramen** an der Phayathai Rd., zwischen der *Saxophone Bar* und der Skytrain Station, bietet Nudelgerichte.

- Das **Sankam Cake & Roll** an der Ecke Rat-chawithi Rd. und Soi 14, hat großartige Backwaren.

Nachtleben



● In der 3/8 Phaya Thai Road (eigentlich eine kleine Gasse abseits der Straße; direkt südöstlich des Monuments) liegt das **Saxophone** (www.saxophonepub.com), eine gemütliche Kneipe mit Live-Musik. Sehr empfehlenswert. Dies ist einer der wenigen einschlägigen Clubs, in denen keine „professionellen“ Damen anzutreffen sind. Die Bands spielen Blues, Rock und Jazz, und Musiker können nach Absprache bei Jam-Sessions mitmachen. Anmeldung unter Tel. 02-2465472.

Chatuchak-Markt

Der so genannte **Weekend Market** oder Chatuchak-Markt, von den Thai Talaat Jatujak genannt, ist **einer der größten und exotischsten Märkte Südostasiens**. Dieser gigantische Freiluftmarkt in einem Vorort Bangkoks ist sowohl Einkaufsparadies als auch Kulturstätte. Hier kaufen Thais, Touristen und Expats alles von Möbeln über exotische Tiere und Pflanzen, Haushaltsutensilien und Musikinstrumente bis zu Kleidung aller Art und Preislagen. Dazu kommen Antiquitäten, in Thailand verbotene Bücher, obskure Heilmittel und Militäruniformen, Kampfhähne, Filmposter und vieles andere.

Schlicht alles, was Thailand anbaut, produziert und exportiert wird hier angeboten. **Mehr als 15.000 Stände** soll der Markt insgesamt umfassen und 200.000 Besucher werden an einem durchschnittlichen Wochenendtag er-

„Straßenhandel nur zu bestimmten Zeiten“ deutet dieses Schild an, das eine traditionelle Trage zeigt

2008a Foto: rk



wartet. Versorgt wird man an Hunderten von Essenständen, in Restaurants und Cafés.

Musiker spielen am Bürgersteig und es gibt sogar einen **elektrischen, kostenlosen Zug**, der die Shopper von Einkaufszone zu Einkaufszone befördert. Gewisse Produkte sind konzentriert in bestimmten Bereichen zu finden, aber das Angebot ist so vielfältig, dass es überall alles gibt.

Es ist nicht schwierig, sich in diesem Gewimmel zu verirren. Daher sind im Marktgelände mehrere Tafeln mit einer Karte angebracht und auch auf Englisch beschriftet. Toiletten sind ebenfalls strategisch verteilt. An alles ist gedacht, so dass das Einkaufen zum Abenteuer wird.

Chatuchak ist samstags und sonntags von 7.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Mittwochs und donnerstags wird nur an den Pflanzenständen verkauft.

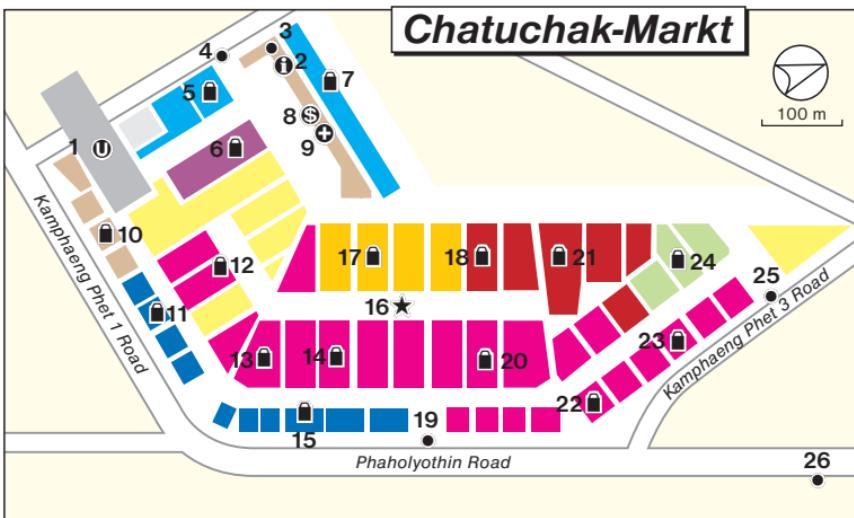
Bei größeren Einkäufen lohnt es zu handeln.

Anreise

Der Chatuchak-Markt liegt an der Phaholyothin Road, etwa gegenüber dem Northern Bus Terminal, und ist, im Gegensatz zu vielen anderen Sehenswürdigkeiten in Bangkok, problemlos zu erreichen.



- Der schnellste und bequemste Weg aus der Innenstadt (Siam) ist **per Skytrain (BTS) bis zur Station Mo Chit**. Steigt man schon an der Station Saphan Kwai aus, muss man noch etwa 5 Minuten entlang der Phaholyothin Road zum Markt laufen, an der ein kleiner Flohmarkt mit allerlei altem Kitsch liegt.
- Genauso schnell kommt man mit der **U-Bahn** hin. Man steige an der Station Kamphaeng Phet oder Mo Chit aus.
- Preis per **Taxi** ab der Khao San Road oder dem westlichen Bereich von Sukhumvit ca. 120-140 Baht



Stadtteile

- ① 1 U-Bahn Station Kamphaeng Phet
- ② 2 Tourist Office
- ③ 3 Tourist Police
- ④ 4 Eingang
- ⑤ 5 Bücher
- ⑥ 6 Antiquitäten
- ⑦ 7 Bücher
- ⑧ 8 Bank/ATM
- ⑨ 9 Erste Hilfe
- ⑩ 10 Dekorative Objekte
- ⑪ 11 Pflanzen/Garten
- ⑫ 12 Kleidung
- ⑬ 13 Kleidung

- ⑭ 14 Kleidung
- ⑮ 15 Pflanzen
- ★ 16 Glockenturm
- ⑯ 17 Möbel
- ⑰ 18 Tiere
- 19 Eingang
- ⑲ 20 Kleidung
- ⑳ 21 Tiere
- ㉑ 22 Kleidung
- ㉒ 23 Kleidung
- ㉓ 24 Kunstgegenstände/Souvenirs
- ㉔ 25 Eingang
- ㉖ 26 Skytrain Station Mo Chit



Tagestouren



„Kulturtrip“ zu Fuß



Die im Folgenden erwähnten Sehenswürdigkeiten finden sich unter den Stadtteilbeschreibungen „Sanam Luang“, „Sao Ching-Chaa“ und „Thonburi“ (Wat Arun).

Kultur im Schnelldurchgang – das ist im Falle Bangkok sicher nicht einfach.

Den Eiligen sei hier dennoch eine „Kultur-Tour“ empfohlen, die die wichtigsten Aspekte der Stadt berührt. Die ganze Tour ist gut an einem Tag zu schaffen.

Beginnen wir am **Nationalmuseum** in der Na Phra That Road an der Nordwestseite des Sanam Luang. Das Museum öffnet von Mittwoch bis Sonntag um 9.00 Uhr; Eintritt 40 Baht. Für Deutschsprachige wäre der Donnerstag am günstigsten, denn dann gibt es eine Führung auf Deutsch

Im Nationalmuseum

Südliches Gebäude

Erdgeschoss:

- Ausstellungsstücke aus Burma, China, Indien, Japan, Tibet und Sri Lanka (Saal S. 1)
- Fresken im Lopburi-Stil, großer Buddha-Kopf und Statue Jayavarman 7. (Saal S. 2-3)
- Statuen aus den Ruinen von Si Thep aus dem 6. und 7. Jahrhundert (Saal S. 4)
- Ton- und Bronzefiguren, im Lopburi-Stil (Saal S. 5)

Erster Stock:

- Große steinerne Buddha-Statuen und -köpfe, Dvaravati-Stil (Saal S. 6)
- Ton-Objekte im Dvaravati-Stil, gefunden bei Ku Bua und Nakhon Pathom (Saal S. 7)
- Statuten aus Java (Saal S. 8)
- Bronze-Objekte aus der Srivichai-Periode. In der Mitte des Raumes ein Bodhisattva Avalokitesvara, gefunden bei Chaiya (Saal S. 9)

Nördliches Gebäude

Erdgeschoss:

- Buddha-Statuen im Ratanakonsin-Stil (Ende 18. Jahrhundert bis heute) (Saal N. 1)
- Religiöse Gemälde und Holzschnitzereien, chinesisches Porzellan. Alle Objekte 18. und 19. Jahrhundert (Saal N. 2)

- Kleidungsstücke (Saal N. 3)

- Sitzender weißer Buddha im Dvaravati-Stil. Bronzeköpfe im Ayutthaya- und Sukhothai-Stil (Saal N. 4)
- Münzsammlung (Saal N. 5)

Erster Stock:

- Große Bronze-Statuen von Shiva und Vishnu aus dem Brahmanen-Tempel bei Sao Ching-Chaa in Bangkok, im Sukhothai-Stil (Saal N. 6)
- Goldornamente, Bronzestücke und bronzer Buddha, gefunden in Chiang Mai. Chiang-Saen-Stil (Saal N. 7)
- Sawankhalok-Statuen. Ein großer bronzer Buddha-Kopf und ein gehender schwarzer Buddha. Sukhothai-Stil (Saal N. 8)
- Reproduktionen von Fresken im Ayutthaya- und Sukhothai-Stil. U-Thong Buddhaböfe (Saal N. 9)
- Buddha-Statuen und Tempelobjekte im Ayutthaya-Stil (Saal N. 10)

Altes Gebäude

Zwischen den beiden o.g. Gebäuden befinden sich hier u.a. alte Kostüme, Flaggen, Boote, Musikinstrumente, Waffen, Medaillen und Porzellan.

(Englisch: Mi und Do). Führungen beginnen um 9.30 Uhr.

Wie ersichtlich ist, könnte man einen ganzen Tag oder mehr im Museum verbringen, aber dazu hat wohl nicht jeder die Geduld. Ein grundsätzlicher Überblick über Thai-Historie wäre aber vielleicht wünschenswert (und ist interessant).

Vom Museum ist es nur ein kurzer Fußweg zum **Wat Phra Kao** und dem **Grand Palace**. Von der Straße am Museum ist im Süden schon der goldene Chedi des Wat zu sehen. Dieser Wat ist mit Sicherheit der eindrucksvollste der Stadt und ein unglaublich gutes Foto-Objekt. (Direkt gegenüber dem Eingang, an der Na Phra Larn Road, liegen passend ein paar Fotogeschäfte. Die Preise für Filme sind hier okay. Außerdem werden Schnellentwicklungen angeboten: 45 Minuten für Prints, 24 Std. für Dias.)

Zu beachten ist aber, dass der **Emerald Buddha**, das Haupteiligtum des Wats, nicht fotografiert werden darf. Der Eintritt kostet teure 250 Baht für Ausländer, dafür gibt es aber eine Informationsbroschüre samt Grundriss. Achtung, Besucher in Shorts und ähnlich unpassender Kleidung werden nicht eingelassen. Eventuell bekommt man an Ort und Stelle eine lange Leih-Hose verpasst!

Beim Verlassen des Wat Phra Kao liegt schräg rechts, an der Ecke Na Phra Larn Road/Rajdamnoen Nai, der **Lak Muang**. Vom Ausgang des Wats

012ba Foto: al



Yak – Tempelwächter am Wat Phra Kao

Kommunikation im Taxi

Die wenigsten Taxifahrer verstehen Englisch, und so sollte man Thai-Bezeichnungen für die wichtigsten Stadtteile oder Sehenswürdigkeiten parat haben. Im folgenden also eine Übersicht, wie man problemlos überall hingelangt. Dabei ist die Umschrift der tatsächlichen Aussprache so weit wie möglich angeglichen, allerdings ohne die tückischen Tonhöhen.

- Zunächst die 15 Stadtteile:

| | | |
|----------------------------|-------------------|--|
| <i>Sanam Luang</i> | ສະນາມ ລູກງ | SANAAM LUANG (scharfes s!) |
| <i>Khao San Road/</i> | ພະນັກ ຂ້າວ ສາກ / | THANON KHAO SAAN/BANGLAMPHUU (ph ist immer aspiriertes p und nicht etwa f! Die Anweisung BANGLAMPHUU reicht, und man wird automatisch zur Khao San Road gefahren.) |
| <i>Banglampoo</i> | ບັນລຳປູ້ | SAAO TSCHING-TSCHIAA PHAHURATT (p mit nachgehauchtem h!) WONG WIEN YAI (die wörtliche Überersetzung des englischen Begriffes, LHORP LHORP TAAKSIN, würde wohl Grinsen hervorrufen.) |
| <i>Sao Ching-Chaa</i> | ເສດຖິ່ງ ຈີ້າ | Das versteht kaum ein Taxifahrer. Besser man sagt SAMM-PENG, wie in der Sampeng Lane oder DJAWARAAT, mit kaum hörbarem End-t. DJAWARAAT (YAO-WARAT) ist eine der großen Straßen durch Chinatown. |
| <i>Pahurat</i> | ພາຫຼັກ | SATHANI HUALAMPHONG oder einfach HUALAMPHONG. |
| <i>Taksin Circle</i> | ວົງ ຕັກ ສິນ ໄກມ | Hier wird's SCHWER: PRAYSENI KLAANG. Der Begriff ist schwer zu transkribieren. |
| <i>Chinatown</i> | ຕໍ່າພົງ / ເນກຣາຊ | SIAM SKWAR PATTPONG/THONN SIILOM So wie es links steht. |
| <i>Hualamphong Station</i> | ຫຼັກ ປິໂພ | SUKKUMWITT (s ist immer scharf!) PATTUNAAM ANUSAWERI TSCHAI SAMOOR RAPHUUM |
| <i>G. P. O.</i> | ໄປຮູນ ນິ້ນ ກລາຍ | |
| <i>Siam Square</i> | ສິ້ນ ສະ ເມືອງ | |
| <i>Patpong/Silom Road</i> | ພື້ນ ພອງ / ສີລຸມ | |
| <i>Soi Ngam Duphlai</i> | ຫຼອນ ດັນ ດຸພລີ | |
| <i>Sukhumvit</i> | ສຸຂົມວິຕ | |
| <i>Pattunam</i> | ຝ່ຽວ ຕານ | |
| <i>Victory Monument</i> | ອນດັກ ດັກ ຜັບ ຢູ່ | |

- Weitere Begriffe:

| | | |
|--------------------------------|--------------------------|------------------------------------|
| <i>Rajdamnoen</i> | ຄະນະ ກາງ ຕໍ່າເນົາ | RAAJDAMNÖRN |
| <i>Democracy Monument</i> | ອຸນດັກ ທີ່ປະກອບ ມາວະນາ | ANUSAWERI PRATSCHAA THIPATHAI |
| <i>T.A.T. (Tourist Office)</i> | ກາງ ອອງ ຖີ່ຢູ່ ພະເທດ ທາຍ | KGAAN THONG TIAU HÄNG PRATHET THAI |
| <i>Zoo</i> | ສັນລັບ | SUAN SATT (immer scharfes s!) |
| <i>Lumpini-Park</i> | ສັນລັບ ປິມ | SUAN LUMPINI |
| <i>Thai-Boxstadion</i> | ສັນນຳ ມູນ | WEE THII MUAY |
| <i>Don Mueang Airport</i> | ສະນາມ ນຸ່ມ ອອນ ເມືອງ | SANAAM BIN DON MÜANG |
| <i>Schwimmender Markt</i> | ຕາຄາ ດົກ | TALAAT NAAM |
| <i>Go-Go Bar</i> | ນ້າຈ່າ ໄກ | BAAR A-GO-GO |

Die Hauptattraktion des Wats aber, der „**Liegende Buddha**“, ist nur schwer zu fotografieren, da die um ihn herum gebaute Wandelhalle sehr knapp bemessen ist. Es ist nicht leicht, auch nur annähernd den ganzen Buddha aufs Bild zu bekommen.

Auf dem Tempelgelände kann man sich auch eine **klassische Thai-Massage** verabreichen lassen, Kostenpunkt 300 Baht pro Stunde. Außerdem bieten auf dem Gelände einige Händler kleine Vögel zum Verkauf an, die dann freigelassen werden können. Das Freilassen von gefangenen Tieren gehört zur thailändischen Philosophie des *tham buun*, des Anhäufens von guten Taten für die nächste Geburt. Thailändische Tierschutz-Organisationen warnen allerdings davor, die Vögel freizusetzen: Die Tiere, die gezüchtet werden, kommen schon nach ein paar Tagen um, da sie sich in der Freiheit nicht durchsetzen können. Man soll also keine Vögel kaufen, um nicht die Zucht von weiteren Tieren zu unterstützen, die dann elend zugrunde gehen.

Einige Führer bieten ihre Dienste an und belegen ihre Qualifikation durch eine Art Ausweis. Sie haben trotzdem nicht viel Wissenswertes auf Lager.

Verlässt man Wat Po, erstreckt sich rechts (im Westen) die Maharaj Road. Dort führt eine Gasse zur Bootsanlegestelle *Tha Tien*. Von dort aus fahren Fähren (3 Baht) zur anderen Flusseite (Ortsteil Thonburi). Da liegt schon weithin sichtbar der **Wat Arun** (Eintritt 50 Baht). Hier geht es zwar weit aus weniger touristisch zu als im Wat Po, Wat Arun ist aber nicht weniger beein-

druckend. Oben vom Prang aus ergeben sich gute Fotomöglichkeiten, die schmalen Stufen hinauf sind allerdings etwas unbequem, besonders, wenn man in der Mittagshitze den Aufstieg wagt. Der Wat selber ist sowohl frühmorgens als auch bei Sonnenuntergang gut zu fotografieren.

Mit der Fähre geht es wieder zurück auf die Bangkok-Seite des Flusses. Von der Maharaj Road nehme man ein Taxi und fahre zum **Wat Suthat**. Die Fahrt sollte ca. 50-60 Baht kosten. Wat Suthat ist immer recht ruhig, große Touristenmassen sind nicht zu erwarten. Die Reihen von Buddhas im Innenhof des Tempels sind sehenswert. Dort und an der Südseite des Viharn stehen einige Sitzbänke für diejenigen, die mittlerweile müde geworden sind. (Sitzbänke gibt es auch in dem kleinen Park gegenüber dem Gebäude der Stadtverwaltung, ein paar Meter nördlich von Wat Suthat. Diese stehen tagsüber aber leider in der prallen Sonne. Kein Schatten!)

Zwischen Wat Suthat und der Stadtverwaltung liegt die Gegend um **Sao Ching-Chaa**, übersetzt: „Große Schaukel“. Hier an der Ecke Thanon Mahanopp/Thanon Dinso liegen viele kleine Thai-Restaurants, ebenso an der Thanon Dinso zwischen der Thanon Mahanopp und dem Rajdamnoen Klang.

An der Thanon Dinso, in Höhe des kleinen Parks, befindet sich der unscheinbare Tempel der Brahmanen, **Bot Phram**. Davor, in einem kleinen Vorhof, steht ein Brahma-Schrein. Die Gebäude des Bot Phram sind in der

Regel verschlossen, und man sollte einen der Priester bitten, einen Blick hinneinwerfen zu dürfen. Die Priester selber sind stattliche Erscheinungen – kein Wunder, sind sie doch für die religiösen Zeremonien am Königshof verantwortlich und dementsprechend stolz und würdevoll.

Vom Bot Phram gehe man nun die Bamrung Muang Road in östlicher Richtung. An beiden Seiten der Straße liegen Geschäfte, die **Tempelzubehör** verkaufen. Darunter sind auch blank geputzte goldene (Messing)-Buddhas. An der Kreuzung Bamrung Muang/Mahachai Road gehe man links, dann weiter geradeaus.

Rechts in der Höhe leuchtet dann schon der goldene Chedi des **Wat Saket**. Die beste Fotomöglichkeit ergibt sich hier am späten Nachmittag vom Rajdamnoen Klang aus, wenn die Sonne den Wat in ein warmes, goldenes Licht taucht.

Wer immer noch nicht müde ist, kann noch einen Blick in das Gelände von **Wat Rajanatda** werfen und den dort befindlichen **Amulett-Markt** besuchen. Der Wat liegt direkt gegenüber von Wat Saket an der Mahachai Road.

Die Müden und Fußlahmen finden rund um das **Democracy Monument**, 200 m weiter westlich, viele Restaurants zum Ausruhen und Essen.

„Kulturtrip“ mit Boot



Einzelheiten zu den im Folgenden aufgeführten Sehenswürdigkeiten, Wat Arun und dem daneben gelegenen Fort, Wat Paknam und Wat Nang Chi, siehe Stadtteilbeschreibung „Thonburi“.

Das alte Thonburi hat sie noch – die **Klongs**. Hier fahren Schulkinder noch per (Motor-)Boot zur Schule, oder es paddeln Marktfrauen von Haus zu Haus und bieten ihre Waren feil. Kleine Kinder baden im Wasser, während ihre Mütter die Familienwäsch darin säubern. Gelegentlich sieht man sogar noch Bootsleute, die sich mit Hilfe eines Stabes auf- oder abwärts staken – ganz wie die Gondoliere von Venedig. In manchen Winkeln Thonburis scheint die Zeit noch hinterher zu hinken, und das macht es so charmant.

Der beste **Ausgangspunkt** für eine Klong-Tour ist die Anlegestelle *Tha Chang*. Hier warten die Bootsleute mit ihren langen, schmalen Klongbooten auf Passagiere. Man sollte das Boot stundenweise anmieten, 1000 Baht pro Stunde sind angemessen. Das Auftauchen eines weißen Gesichtes lässt die Preise allerdings zunächst ungeheuer in die Höhe schießen, also handeln! (Der Tha-Chang-Pier liegt am Westende der Phra Larn Road, also direkt nordwestlich von Wat Phra Kao und Grand Palace.)

Fährt man von Tha Chang den Chao Phraya in südlicher Richtung, so liegen rechts schon weithin sichtbar **Wat**

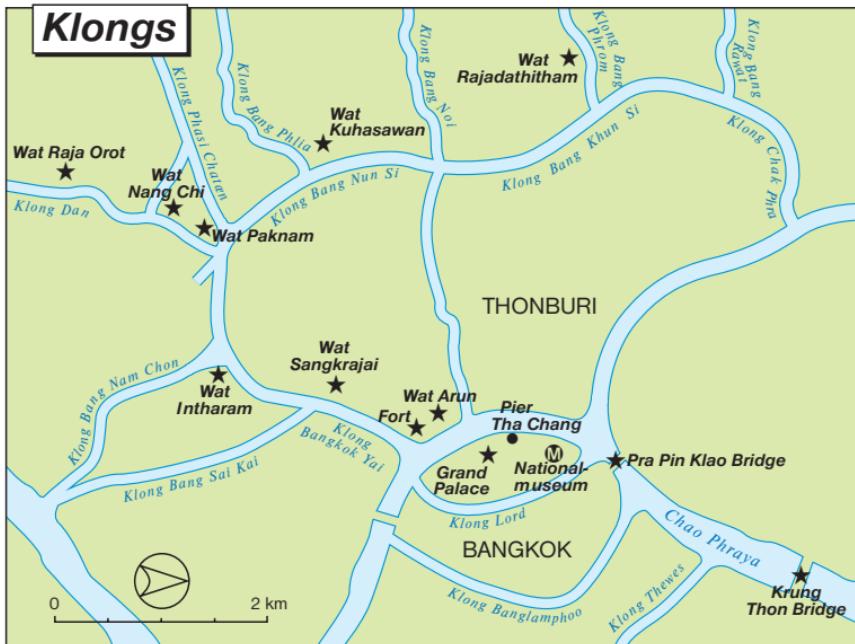
Arun und das **alte Fort** König Taksins. Kurz dahinter befindet sich rechts der Klong Bangkok Yai, der beiderseits von Wats flankiert wird. Der erste interessante ist **Wat Sankrajai**, der von der Frau Rama 1., Königin Wen, restauriert wurde. Auf den Grundmauern eines älteren Gebäudes ließ sie eine sehr attraktive *Ubosot* (Ordinations-Halle) bauen. Die im Inneren befindlichen Wandmalereien waren bis vor kurzem aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit stark zerstört, doch hat man sie mittlerweile restauriert.

Weiter südlich am Klong Bangkok Yai befindet sich **Wat Intharam**. Dieser alte Tempel wurde bereits von König Taksin restauriert, der ihn oft besuchte, um zu meditieren. In der Ubo-

sot steht eine Buddha-Statue aus dem 13. Jahrhundert, und ein Bett des Königs wird als Reliquie aufbewahrt. Auf dem Gelände befindet sich auch eine Statue *Taksins*, und zwei Chedis enthalten seine Asche und die seiner Frau. *Taksins* Vater war Chinese, und so ist der Tempel ein wichtiges Heiligtum für Bangkoks Chinesen.

Weiter westlich dem Klong Bangkok Yai folgend, liegt an der Einmündung des Klong Dan der **Wat Paknam**.

Von hier aus geht die Fahrt weiter den Klong Dan in Richtung Süden zu **Wat Nang Chi** und dann **Wat Raja Orot**. Dieser wurde Anfang des 19. Jh. vom Sohn Rama 2. erbaut, der zu jener Zeit Kronprinz war. Rama 3. baute





den Wat später um. Der Tempel wird von alten, Schatten spendenden Bäumen gesäumt und von verfallenen chinesischen Figuren, die Tempelwächter darstellen. Im Gebäude hinter der Ubosot befindet sich ein großer liegender Buddha, und die Decke darüber wird von filigranen Gemälden geziert. Einige Wandgemälde des Tempels sind aus unerklärlichen Gründen übermalt worden. In den Jahren 1977 bis 1978 wurden der Bot und der Vi-harn vom *Department Of Fine Arts* aufwendig restauriert.

Ab hier lohnt es sich nicht, den Klong Dan weiter nach Süden zu fahren. Man kehrt zurück zum Wat Pak-nam und biegt nach links ab in den Klong Bang Nun Si. Daran liegt weiter nördlich **Wat Kuhasawan**. Es gibt dort einen großen stehenden Buddha zu bewundern sowie einige interessante Wandgemälde.

Nördlich davon, am Klong Bang Phrom steht der **Wat Rajadathitham**, auch genannt Wat Ngön oder „Geld-Wat“. Dieser Name beruht darauf, dass Königin Wen dort häufig Almosen verteilen ließ. Der Wat ist von zahlreichen Bäumen umgeben und beherbergt eine verehrte Buddha-Figur.

Klong-Boot auf dem Chao Phraya vor dem Wat Arun

Der nächste vom Klong Bang Khun Si im Norden abzweigende Kanal heißt Klong Bang Rawat, ein schmaler und sich windender Wasserweg. Am Zugang zu diesem Klong durchfährt man eine geschwungene Brücke, und beiderseits des Wassers liegen Gärten und Tempel. Von hier aus kann man durch den Klong Chak Phra zurück zum Chao Phraya und zur Anlegestelle fahren.

Mini-Ausflug

Die Betonwüste Bangkok kann zer-mürben – das merken vor allem Neuankömmlinge. Aber auch wer schon länger in der Stadt ist, muss einfach mal raus, und wenn auch nur für ein paar Stunden. Doch wohin?

Der Lumpini-Park ist fast die einzige grüne Oase der Stadt, doch selbst da lässt sich dem Verkehrslärm nicht ganz entkommen. Dann gibt es noch die vielen schön gelegenen Wats, die zum Ruhen einladen, aber das wär's auch schon. Wie also für ein paar Stunden dem Lärm entfliehen?

Im Grunde ist es leichter, als es den Anschein hat, denn die Umgebung von Bangkok ist immer noch sehr idyllisch. Besonders im Südwesten der Stadt, wo noch zahlreiche Klongs durch Palmenhaine führen, wo einfache Holzhäuser an stillen Teichen liegen. Und das alles wenige Minuten Fahrzeit von Bangkok aus.

Mein Vorschlag: Man nehme einen der Züge, die von der **Wong Wien Yai Station** in Thonburi aus nach Samut

Sakhorn fahren (55 Min. Fahrzeit; 10 Baht). Schon nach wenigen der insgesamt 15 Stationen verlässt man das zubetonierte Bangkok und erreicht eine ländliche Oase.

Zunächst liegt rechts der malerische **Markt Talaat Suan Phlu**, dann folgt links an der Strecke der von Palmen umgebene **Wat Singh**. Und weiter geht es. Zu beiden Seiten der Strecke säumen nun Palmen, Reisfelder, Klongs und Teiche den Weg. Das Beste ist, einfach irgendwo, an einem der vielen kleinen Haltepunkte auszusteigen und spazieren zu gehen. Hier, nur wenige Kilometer von Bangkok entfernt, hat man das Gefühl, unendlich weit gegeist zu sein.

Zur Wanderung durch die kleinen Orte sollte allerdings festes Schuhwerk getragen werden, sowie Kleidung, die u.U. schmutzig werden kann. Weite Flächen des Gebietes liegen nämlich unter Wasser (auch wenn es vom Zug aus nicht immer so scheint), und die Wege sich häufig voll Schlamm. Man kann auch gut die Bahnschienen entlang wandern (an den Seiten gibt es schmale Trampelpfade), doch Vorsicht, etwa alle halbe Stunde kommt ein Zug.

- Der erste Zug von der Wong Wien Yai Station (Tel. 02-4652017) in Richtung Samut Sakhorn fährt um 5.30 Uhr, danach alle 1-1½ Stunden. Der Fahrkartenschalter im Bahnhof öffnet eine halbe Stunde vor Abfahrt des Zuges, der Zug steht 20 Minuten vor Abfahrt auf dem Gleis bereit. Der letzte Zug von Samut Sakhorn geht um 19.00 Uhr zurück. Steigt man irgendwo auf der Strecke ein, kann man die Karten im Zug kaufen.

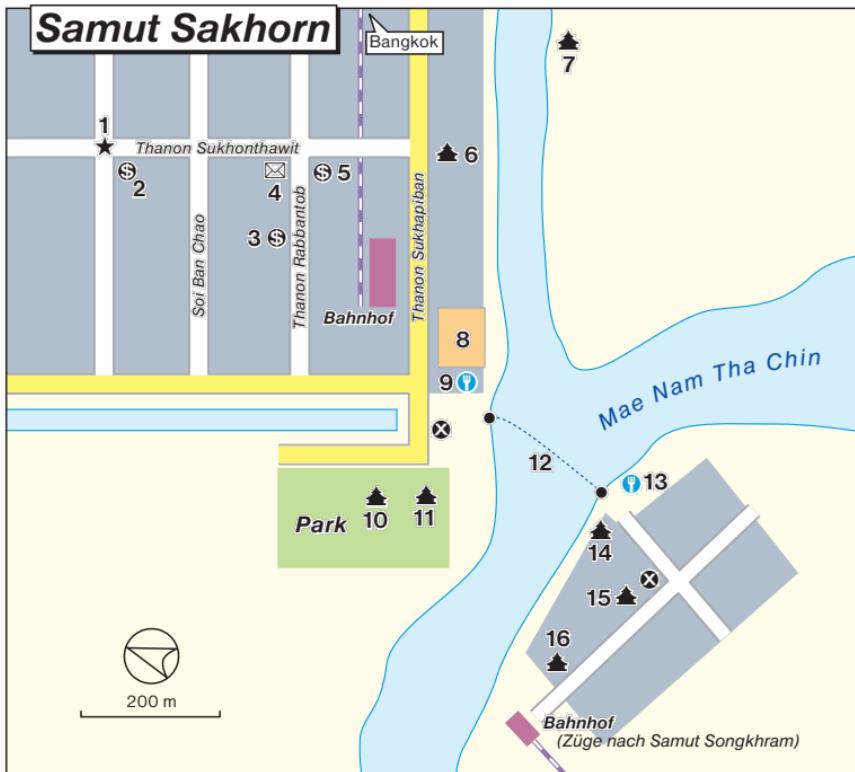
Samut Sakhorn

Der Ort selbst ist ein angenehmer kleiner Fischerort, der gut einen Tagesausflug wert ist. Das gesamte Städtchen lebt offensichtlich von der Fischerei, und Fischprodukte, wie z.B. *naam pla* (Fischsoße), werden hier besonders günstig verkauft.

Von der Thanon Sukhapiban vor dem kleinen Bahnhof führen einige interessante Gassen zum Fluss Tha Chin. Fähren zur anderen Flusseite kosten 3 Baht. Gleich am anderen Ufer liegt ein gutes Restaurant.

- Vom Bahnhof auf der anderen Flusseite fahren Züge bis Samut Songkram. Abfahrt alle Stunde, Preis 10 Baht, Fahrzeit 1 Std.





| | | |
|-----------------------|------------------------|-------------------|
| ★ 1 Glockenturm | ▲ 7 Wat | ● 13 Restaurant |
| ⌚ 2 Krung Thai Bank | ● 8 Fischmarkt | ▲ 14 chin. Tempel |
| ⌚ 3 Bank of Ayutthaya | ⌚ 9 Seafood Restaurant | ▲ 15 chin. Tempel |
| ✉ 4 Post | ▲ 10 Wat | ▲ 16 Wat |
| ⌚ 5 Bangkok Bank | ▲ 11 chin. Tempel | ⊗ Samlors |
| ▲ 6 Wat Mahachai | ● 12 Fluss-Fähre | |

Wer aus Bangkok hinaus will, hat erst mal einige verkehrsreiche Straßen zu passieren





Die Umgebung



Mönche in Ayutthaya

Thai Human Imagery Museum

Etwa 30 km westlich von Bangkok, am Highway Thonburi – Nakhon Chaisi, befindet sich dieses eindrucksvolle Museum mit absolut lebensechten Figuren. Dargestellt werden u.a. die Könige der Chakri-Dynastie, bekannte buddhistische Mönche und auch ganz alltägliche Szenen. Die Figuren sind von thailändischen Künstlern modelliert worden und wirken verblüffend „lebendig“.

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9.00-17.30 Uhr; Sa, So u. Fei 8.30-18.00 Uhr (Tel. 034-332109, 034-332607). Eintritt für Ausländer 200 Baht.

Anreise

Alle Busse ab dem Southern Bus Terminal, die in Richtung Nakhon Chaisi oder Nakhon Pathom fahren, passieren das Museum, das bei Kilometerstein 31 gelegen ist. Busse dahin kosten ca. 30 Baht; je nach Laune des Schaffners kann sich auch eine kleine Abweichung ergeben.

Rückfahrt nach Bangkok

Mit jedem beliebigen Bus aus Richtung Nakhon Pathom oder Nakhon Chaisi zum Southern Bus Terminal.



Crocodile Farm (Samut Prakarn)

สมทรปราการ

Der einzige Grund, Samut Prakarn zu besuchen, dürfte die Crocodile Farm sein. Hier finden sich neben Löwen, Tigrern, Schlangen und Elefanten 60.000 Krokodile. Die Farm wurde ursprünglich gegründet, die Reptilien vor dem Aussterben zu bewahren, andererseits sollte ihnen aber auch das Fell über die Ohren gezogen werden. Das Leder der Tiere wird zu Handtaschen, Gürtel und anderen Lederartikeln verarbeitet. An einem Stand gegenüber von einem Restaurant auf dem Gelände wird zudem Krokodilsuppe verkauft. Diese soll, ähnlich dem Nashornpulver, potenzsteigernde Eigenschaften haben. Die Hauptattraktion der Krokodilsfarm ist der Ringkampf eines „Dompteurs“ mit einem Krokodil, das aber wohlgenährt ist und nicht immer hellwach.

Wenn man die Becken besichtigt, in denen die Krokodile vor sich hin dösen, sollte man vorsichtshalber ein Taschentuch als Atemschutz bereithalten. Die Krokodile sondern einen sehr unnagenehmen Geruch ab.

Öffnungszeiten

Täglich von 7.00-18.00 Uhr, Eintritt 300 Baht, Kinder 200 Baht (Tel. 02-7034891, www.crocodilefarm.com). Die Krokodil-Show findet jeden Tag ab 9.00 Uhr stündlich statt. Eine halbe Stunde später folgt jeweils eine Elefanten-Show. Die Fütterung der Krokodile erfolgt täglich von 16.30-17.30 Uhr.

Anreise

Die **Crocodile Farm** ist mit den Bussen 508, 513 und 536 direkt aus Bangkok zu erreichen.

- **A.C.-Bus** Nr. 508 kostet vom Startpunkt westlich des Wat Phra Kaeo 18/24 Baht, vom Siam Square 18/22 Baht, etc. Bus 513 geht von Sukhumvit/Siam Square ab und Bus 536 fährt vom Victory Monument.

Samut Prakarn ist durch das ewig expandierende Bangkok praktisch zu einem Vorort dessen geworden und so bestens mit öffentlichen Bussen zu erreichen.

- Die **Buslinien** Nr. 25 und 102 enden in Samut Prakarn. Fahrpreis jeweils 6/7 Baht. Ansonsten fahren die A.C.-Busse 508 und 511 dorthin. Der Fahrpreis richtet sich nach der Einstiegsstelle und der Art des Busses. A.C.-Bus Nr. 511 hält u.a. am Rajdamnoen Klang und ist somit günstig für Bewohner der Khao San Road. Die Fahrzeit für die Strecke (28 km) hängt sehr davon ab, wie die Verkehrslage in der häufig verstopften Sukhumvit aussieht, ca. 2-3 Std.

- Von der Busstation in Samut Prakarn fahren **Minibusse** für 10 Baht pro Person. Samlors vom Zentrum Samut Prakarns kassieren 20 Baht bis zur Farm.

- Einige Reisebüros bieten etwa 3-4-stündige **Package-Tours** zur Krokodilfarm an, also Hin- und Rückfahrt und Eintritt inklusive. Kostenpunkt ca. 500 Baht.

Rückfahrt nach Bangkok



Im Prinzip wie die Hinfahrt, nur umgekehrt. Hier die Zeiten für die letzten Busse ab Samut Prakarn: Linie 25 (23.00 Uhr); Linie 102 (22.40 Uhr). Die letzten A.C.-Busse fahren zwischen 19 und 20 Uhr zurück.



Ancient City (Muang Buran)

ເມືອງຫຼາດ

Etwa 6 km südlich der Krokodilfarm liegt dieser 80 Hektar große Park, in dem die auf ein Drittel verkleinerten wichtigsten Monuments Thailands nachgebaut sind. Der Park hat exakt die Form Thailands, und jedes Monument liegt an seinem „richtigen“ Ort. Hier ist also eine gute Möglichkeit für Leute mit wenig Zeit, Thailands Sehenswürdigkeiten im Eilverfahren zu erleben. Neben all den präzise imitierten Gebäuden lockt eine herrliche Parklandschaft mit kleinen Seen und Wasserfällen. Am Eingang des Parks erhält der Besucher eine Landkarte dieses verkleinerten Thailands, um sich nicht irgendwo zwischen Ayutthaya und Chiang Mai zu verlaufen. Die Ancient City (Tel. 02-3239253) ist täglich von 8.30 bis 17.00 Uhr geöffnet, Eintritt 300 Baht für Erwachsene, 200 Baht für Kinder. Thais zahlen nur 100 Baht, Thai-Kinder 50 Baht.

Anreise



- Von Samut Prakarn (s.o.) mit dem **Taxi** (ca. 60 Baht) oder Songthaew (10 Baht). Gelegentlich organisiert das Unternehmen Busfahrten von Bangkok aus. Informationen bei Ancient City Company in Bangkok, Tel. 02-2261227, Fax 02-2261227. Das Büro befindet sich genau an der Südostseite des Democracy Monument am Rajdamnoen.

- **Taxis** ab Bangkok sollten nicht mehr als 800 Baht (retour) kosten.

- Viele Reisebüros bieten **Tagestouren** an, die im Anschluss an einen Besuch der Krokodilfarm zur Ancient City führen.

Samut Songkram

สมุทรสงคราม

Samut Songkram liegt 78 Straßenkilometer südwestlich von Bangkok am Mae Klong. Hier gibt es nichts Besonderes zu sehen, der Ort kann aber als Ausgangspunkt für einen Besuch der „**Schwimmenden Märkte**“ von Damnoen Saduak dienen. Wer hier übernachtet, erspart sich das allzu frühe Aufstehen, denn von Bangkok aus müsste man um 6.00 Uhr morgens losfahren, um die Märkte bei voller Aktivität zu erleben.

Samut Songkram ist übrigens der Geburtsort von *Chan und In*, den ersten bekannten Siamesischen Zwillingen, die im Jahr 1811 dort geboren wurden. Erzählungen nach soll In ein rechter Trunkenbold gewesen sein, was seinen Bruder verärgert haben soll, da er ja nicht umhinkonnte, dessen Blutalkoholspiegel „mitzutrinken“. Chan seinerseits war dafür ein leidenschaftlicher Zocker. Die beiden heirateten Zwillingsschwestern in den U.S.A., zeugten 18 Kinder und starben dort 1874.

Unterkunft



- Das einzige empfehlenswerte Hotel in Samut Songkram ist das **Baan Tai Had****** (1 Moo 2 Taihad, Tel. 034-767220), das direkt am Fluss liegt und einen Swimmingpool hat. Einige Zimmer haben Balkon mit Flussblick.

Anreise



- Von Bangkoks Southern Bus Terminal fahren von 5.00-21.00 Uhr alle 30 Minuten **A.C.-Busse** für 61 Baht. Die Fahrtzeit beträgt etwa 1 Std. 40 Min.



- 1 Kino
- 2 Wat
- 3 AC-Busse nach Bangkok
- 4 Songthaews
- 5 Apotheke
- 6 Busbahnhof
- 7 Tuk-Tuks
- 8 Krankenhaus
- 9 Wat
- 10 Baan Tai Had Resort
- Bank

- Von der Wong Wien Yai Station in Thonburi fahren jede Stunde **Züge** bis Samut Sakhorn. In der Nähe des dortigen Bahnhofs liegt ein Pier, von dem aus der Fluss Tha Chin überquert werden muss. Auf der anderen Flussseite fahren dann die Züge nach Samut Songkram ab. Gesamtkosten 15,50 Baht.

Der letzte Zug von Samut Songkram in Richtung Samut Sakhorn fährt um 15.30 Uhr. Von dort aus fahren alle 15 Min. Busse zurück nach Bangkok, der letzte um 20.00 Uhr.

Weiterreise

- **Busse nach Damnoen Saduak** kosten 18 Baht.
- **Weitere Busse** fahren nach u.a. Petchaburi, Nakhon Pathom und zurück nach Bangkok.
- Zur Fahrt nach Ratchaburi können am Pier in Samut Songkram auch **Boote** angemietet werden. Der Preis ist dabei Verhandlungssache und dürfte ab ca. 500 Baht liegen.



Damnoen Saduak (Floating Market)

දාම්බෙන්සංඛක

Nachdem die Touristenscharen den „schwimmenden Märkten“ von Thonburi quasi ein Ende bereitet haben, wendete man sich zunehmend denen von Damnoen Saduak zu. Damnoen Saduak bedeutet „Die günstigen Verkehrswege“, was darauf hinweist, wie bedeutend die Klongs früher für die Thais waren. „Schwimmender Markt“ heißt auf Thai *Talaat Naam*, wörtlich „Wassermarkt“.

Die zahlreichen Boote auf dem Wassermarkt, voll beladen mit Obst, Gemüse, Blumen und sonstigen Naturalien, und gesteuert von Marktfrauen mit ihren traditionellen breiten Korbhüten, geben hier noch wunderbare Fotomotive her – Thailand wie in der Urlaubsbroschüre! Dennoch ist auch in Damnoen Saduak nicht mehr alles beim alten. Die Wege entlang der Klongs sind weitgehend blockiert und unbegehbar

– Gerüchten zufolge sogar absichtlich! – so dass man quasi fast gezwungen ist, zur Besichtigung ein Boot zu mieten.

Damnoen Saduak liegt 109 Straßenkilometer südwestlich von Bangkok oder etwa 54 km südlich von Nakhon Pathom, in einer von zahlreichen Klongs durchzogenen Landschaft. Das rege Treiben auf den schwimmenden Märkten beginnt schon bei Sonnenaufgang, gegen acht oder neun Uhr erreicht es seinen geschäftigsten Punkt.

Die Hauptmärkte heißen Thon Khem und Hia Kui, beide an verschiedenen Ufern des Damnoen Saduak-Kanals gelegen; etwas weiter südlich befindet sich der Markt Khun Phitak. Um 10 Uhr treffen die großen Tourbusse aus Bangkok ein, und der „Wassermarkt“ wird von Touristen überflutet.

Unterkunft

- Um das frühe Aufstehen zur Anfahrt nach Damnoen Saduak zu vermeiden, ließe sich die Übernachtung am Ort erwägen. Das **Nok Noi******* oder „Little Bird“ (Tel. 032-254382) bietet einfache, aber saubere Zimmer mit Bad, die teureren auch mit A.C. Das Haus befindet sich ca. 2 km von Talat Ton Khem entfernt.



- **Ban Sukchoke Resort******* (Tel. 032-3457 98), ordentliche Bungalows, ca. anderthalb Kilometer nordwestlich des Schwimmenden Marktes. Die teureren Zimmer haben A.C. und TV.

Anreise

- Ab dem Southern Bus Terminal in Bangkok fahren die frühsten **Busse** um 6.00 Uhr direkt nach Damnoen Saduak; Abfahrt danach etwa alle 20 Min, Fahrpreis 72 Baht. Da die Fahrzeit knapp 2 Std. beträgt, sollte man unbedingt einen der ersten Busse nehmen, um so das Marktgeschehen noch voll miterleben zu können.



• Von der Bushaltestelle in Damnoen Saduak fahren etwa alle 15 Minuten **Boote** zum Markt Ton Khem (Kostenpunkt 30 Baht). Auch fahren Minibusse für 10 Baht, am schönsten ist aber ein frühmorgendlicher Spaziergang den Kanal entlang. Für Rundfahrten lassen sich Boote mieten, die kosten aber um die 400-500 Baht pro Stunde.

Der **Markt Hia Kui** befindet sich noch einmal 1 km südlich des Ton Khem. Noch weiter südlich liegt der ruhigere Khun Phitak.

Petchaburi

ເພຣະບູຮີ

Der Name der Stadt (50.000 Einwohner), auch Phetburi geschrieben, bedeutet „Stadt der Diamanten“, da früher in dem durch den Ort fließenden Fluss Edelsteine gefunden wurden. Zur Zeit Ayutthayas war der Ort ein künstlerisches Zentrum.

Sehenswert ist die **Khao-Luang-Höhle** nördlich der Stadt, die eine Reihe verehrter Buddhasstatuen enthält. Am besten wird die Höhle zwischen 11.00 und 14.00 Uhr besucht, wenn von oben einfallendes Sonnenlicht ein magisches Bild kreiert.

Wat Yai Suwannaram (8) stammt aus dem 17. Jahrhundert, und das Bot enthält Fresken, die zu den besterhaltenen des Landes gehören.

Wat Kamphaeng Laeng (10) ist ein alter Khmer-Tempel, dessen zentrales Bauwerk ein Prang ist, der von drei kleineren Prangs umgeben wird, und **Wat Mahathat (7)** besitzt einen großen weißen Prang, der von weitem sichtbar und in Anlehnung an die typi-

schen Khmer-Prangs von Lopburi oder Phimai gebaut worden ist.

Auf einem Hügel im Westen der Stadt liegt **Khao Wang (3)**, ein königlicher Palast, der von König Monkut im 19. Jahrhundert erbaut wurde. Zu dem Palast gehört ein Turm für astronomische Beobachtungen, von dem aus man eine gute Aussicht über das Gelände hat. Auf der Spitze des Hügels steht ein Chedi.

Der Eintritt zum Palastgelände beträgt 40 Baht, darin ist der Eintritt in ein kleines Museum enthalten. Die Benutzung der Seilbahn, die in einer einminütigen Fahrt den Hügel hinaufgleitet, kostet 30 Baht retour. Vorsicht vor den zahlreichen aggressiven **Affen**, die den Besuchern alles aus der Hand reißen, das entfernt nach Essen aussieht. Die Affen haben sich so unbeliebt gemacht, dass sich die Stadtverwaltung 1999 gezwungen sah, männliche Affen einzufangen, um sie dann zeugungsunfähig zu machen. Leider konnte man nur einer geringen Zahl Affen habhaft werden, die meisten entkamen der Zwangssterilisation.

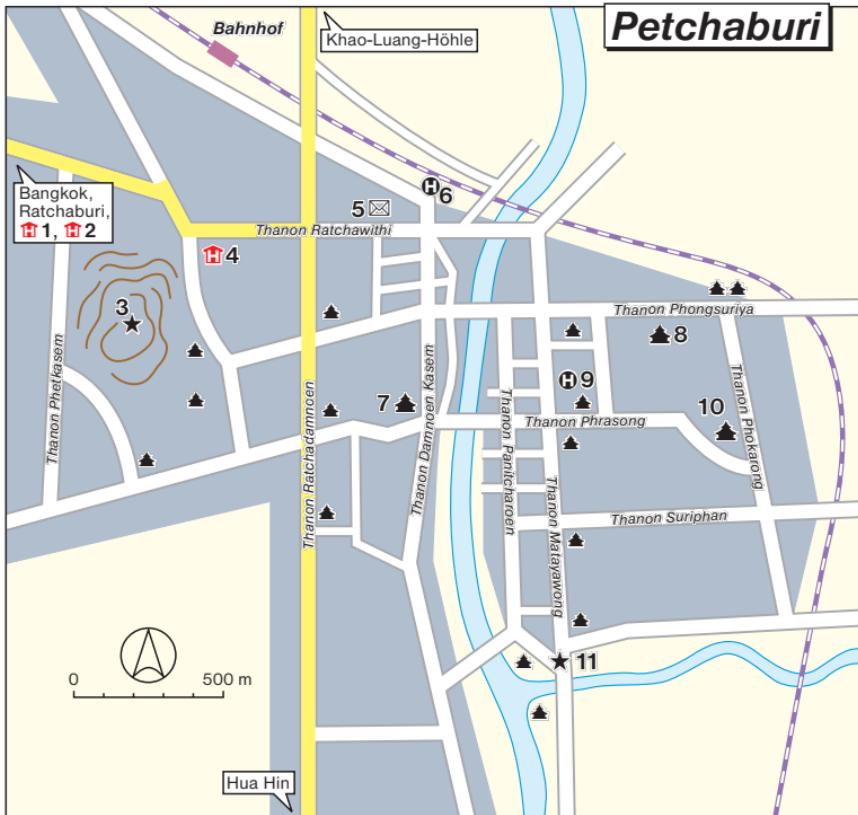
Songthaews innerhalb von Petchaburi kosten 12 Baht/Person.



Unterkunft

Die in der Innenstadt gelegenen Hotels sind in den letzten Jahren arg verkommen und dienen nur noch als Stundenhotels.

- Das empfehlenswerteste Hotel in der Innenstadt ist das **Khao Wang***-******, das in unmittelbarer Nähe des Eingangs zum Palast gelegen ist (174/1-3 Ratchawithi Rd., Tel. 032-425167). Die recht großen Zimmer (Bad) können von bis zu 4 Personen bewohnt werden. Die nach vorne liegenden sind sehr laut.



Umgebung

- Das beste Preis-/Leistungsverhältnis am Ort bietet wohl das **Phetkasem Hotel******* (86/1 Thanon Phetkasem, Tel. 032-425581) am nördlichen Stadtrand, an der Straße Richtung Bangkok. Saubere und moderne Zimmer mit Bad, die teureren mit A.C. und heißem Wasser.
- Das **Royal Diamond Hotel******* (555 Mu 1 Soi Samchaophet, Tel. 032-411060) ist Petchaburis teuerstes Hotel und bietet allen Komfort, den man für den Preis erwartet: A.C., TV, Kühlschrank etc. Es liegt allerdings westlich des Khao-Wang-Palastes und somit weit vom Stadtzentrum entfernt.

- | | |
|--|-------------------------|
| | 1 Phetkasem Hotel |
| | 2 Royal Diamond Hotel |
| | 3 Khao-Wang-Palast |
| | 4 Khao-Wang-Hotel |
| | 5 Post |
| | 6 A.C.-Busse |
| | 7 Wat Mahathat |
| | 8 Wat Yai Suwannaram |
| | 9 AC-Busse nach Bangkok |
| | 10 Wat Kamphaeng Laeng |
| | 11 Glockenturm |
| | Wat |

Anreise

- Vom Southern Bus Terminal in Bangkok (136 km) fahren alle 45 Minuten **A.C.-Busse** zu 104 Baht. Fahrzeit ca. 2½ Std.
- Ab der Hualamphong Station in Bangkok gehen täglich 10 **Züge**, der erste fährt um 8.05 Uhr. Fahrzeit ca. 3½ Std. Fahrpreise in der 3./2./1. Kl. 34/78/158 Baht, dazu die diversen Zuschläge.



Weiterreise

Busse nach Cha-Am 30 Baht, nach Hua Hin 42 Baht, Ratchaburi 36 Baht.



Kaeng-Krachan-Nationalpark

อุทยานแห่งชาติแก่งกระจาน

Dieser Nationalpark, gelegen in den Provinzen Petchaburi und Prachuap Khiri Khan, ist mit einer Fläche von 2.920 km² der größte Thailands und wohl auch einer der urwüchsigsten. Die relativ starken Regenmengen, die in dem Gebiet niedergehen (besonders Juni bis September), begünstigen den Wuchs eines dichten tropischen Waldes, der **zahlreiche Tiergattungen** beherbergt. Es gibt Elefanten, Leoparden, Tiger, Bären, Wildschweine, Hirsche, zahlreiche Affenarten, Krokodile und angeblich sogar einige der vom Aussterben bedrohten Sumatra-Nashörner. Von letzteren gibt es mit Gewissheit nur noch kleine Populationen in Malaysia und Indonesien, ob jedoch auch hier in Kaeng Krachan, ist fraglich. Mit Sicherheit leben hier aber noch über 250

Vogelarten, darunter auch der impo-sante Nashornvogel.

Eine zusätzliche Attraktion ist der 45 km² große **Kaeng-Krachan-Stausee**, der sich für ausgedehnte Bootstouren anbietet (von Dezember bis Mai aufgrund niedrigen Wasserstandes jedoch nicht so sehr zu empfehlen).

An **Wanderungen** bieten sich praktisch unzählige Möglichkeiten in dem Terrain, dazu sollten im Parkhauptquartier Führer angeheuert werden: Das Gelände ist ansonsten ideal, um sich darin zu verlaufen. Teile des Parks sind im August und Oktober geschlossen.



Unterkunft/Essen

- Im Park stehen 18 **Bungalows** zur Übernachtung zur Verfügung, die je nach Größe 1200-3.000 Baht kosten. Ein Restaurant ist angeschlossen. Für 20 Baht/Pers. kann man sein eigenes **Zelt** aufschlagen. Bei größeren Wanderungen ist die Mithnahme von Zelt und Proviant ohnehin anzuraten.
- Das Unternehmen **Kaeng Krachan Boat House Paradise Resorts** in Bangkok bietet eine teure Wohnmöglichkeit in schwimmenden Unterkünften auf dem Stausee. Info unter Tel. 01-8108366, www kaeng-boathouse.com.



Anreise

Mit **gemietetem Fahrzeug** ab Petchaburi bzw. Cha-Am (über Highway 3175) oder Hua Hin (über Highway 3203). Aus Petchaburi kommend, zweige man bei der Ortschaft Tha Yang (20 km südl. v. Petchaburi) rechts ab; von dort sind es weitere 49 km in westliche Richtung bis zum Parkhauptquartier.



Cha-Am

չա-ամ

Wer einen sehr **attraktiven, nicht überlaufenen Strand** in relativer Nähe Bangkoks sucht, ist mit Cha-Am gut beraten. Wochentags ist es hier (noch) fast menschenleer, und man hat den ganzen Strand für sich. An Wochenenden oder Feiertagen aber stürmen Tausende von Thai-Ausflüglern den Ort, und mit der Ruhe ist es vorbei. Dann scheint es, als wären alle CD-Player Bangkoks nach Cha-Am verfrachtet worden, um dort die Küste zu beschallen. Dann verdoppeln sich auch leicht die Zimmerpreise, teilweise werden sogar bereits in den Hotels wohnende Gäste zum Berappen der Wochenendpreise aufgefordert, oder zur Evakuierung. Vom Besuch an Wochenenden sei also abgeraten.

Am Pier an der Nordseite Cha-Ams liegen einige bunt bemalte Fischerboote vor Anker, aber ansonsten ist der Strand die Attraktion. Überall werden Fahrräder vermietet und an einigen Stellen Tretboote. Freunde des Nachtlebens kommen auf der Soi Ta Rot Tour im Zentrum Cha-Ams auf ihre Kosten. Hier finden sich nicht nur eine ganze Reihe Hostessenbars, sondern auch Restaurants und Massagesalons.

Information



Ein sehr hilfreiches **Informationsbüro der TAT** befindet sich ca. 500 m südlich der Stadt am Phetkasem Highway. Tel. 032-471005, 01-4864936. Informationen auch zu Petchaburi und Hua Hin. Geöffnet tägl. 8.30-16.30 Uhr.

Unterkunft

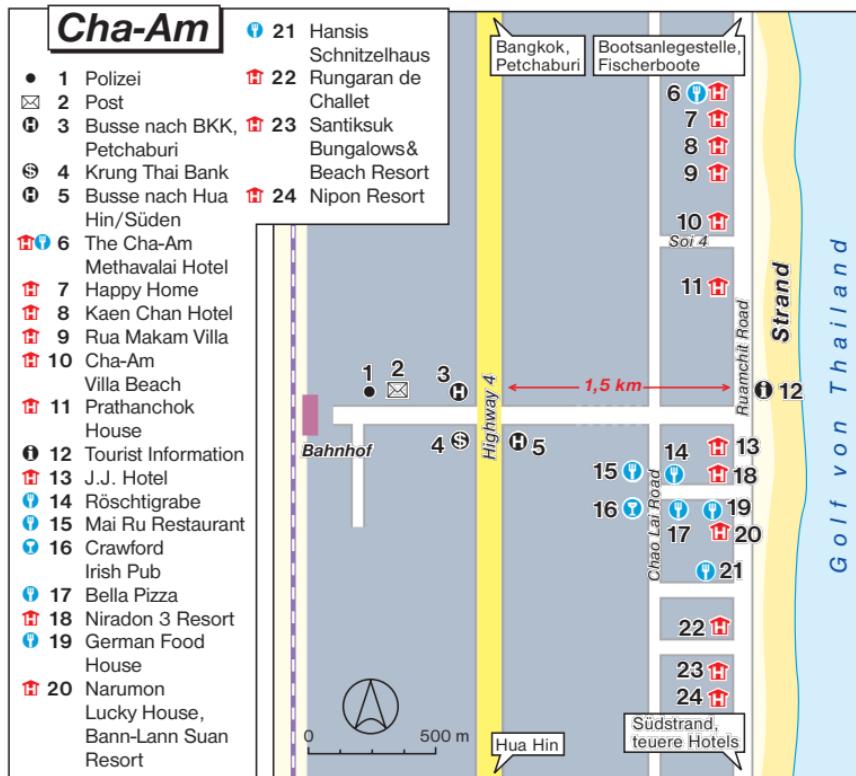


An Wochenenden und zu Feiertagen kann es eng werden und Vorbuchungen sind zu empfehlen. An diesen Tagen schnellen die Preise nicht selten um bis zu fünfzig Prozent in die Höhe, an Wochentagen dagegen gibt es oft Reduktionen.

Cha-Am bietet eine großes Spektrum von Unterkünften: geräumige, meist von der Straße zurückversetzte Bungalows, einigermaßen moderne, aber billig dahin gebaute Hotel-Kästen mittlerer Preislage und eine Anzahl hochklassiger Hotels. Ähnlich wie im weiter südlich liegenden Hua Hin ist die Zahl von Budget-Unterkünften sehr begrenzt.

Im folgenden eine Aufzählung von preiswerten und Mittelklasse-Unterkünften:

- Im Norden des Ortes liegt das empfehlenswerte **Kaen-Chan Hotel** (Tel. 032-471314), mit Bungalows*** und in einem Hotelblock untergebrachten Zimmern*****.
- **Rua Makam Villa******* (Tel. 032-471073), ebenfalls an der Nordseite gelegen, hat ältere, aber geräumige Bungalows ohne A.C. und erheblich teurere mit A.C.
- **Cha-Am Villa Beach******* (Tel. 032-471241) ebenfalls ein große Auswahl an Zimmern mit A.C.
- Sozusagen in der Stadtmitte, an der Kreuzung, die Nord- und Süd-Cha-Am teilt, befindet sich das **J.J. Hotel***** (277/2 Ruamjit Rd., Tel. 032-471231). Saubere, preiswerte Zimmer mit und ohne A.C., TV.
- Im selben Gebäude, aber mit separater Einfahrt, befindet sich das **Somkeat Villa******* (277/3-12 Ruamjit Rd., Tel. 032-471834), dem J.J. Hotel sehr ähnlich. Saubere Zimmer mit A.C. und Kühlschrank, dazu eine Karaoke Bar im ersten Stock.
- An der Südseite des Ortes findet sich das beliebte **Santisuk Bungalows & Beach Resort****-LLL (Tel. 032-471212, Bangkok 02-2980532), mit älteren hölzernen Bungalows (Bad, z.T. A.C.) und ordentlichen Zimmern in einem alten Hotelbau in einer gepflegten Gartenanlage.
- Weiterhin im Süden: **Niradon Resort** 3***** (Tel. 032-470300), saubere Zimmer mit A.C. und TV; gleich nebenan liegt das relativ neue **Bann-Lann Suan Resort******* (Tel.



032-433171, www.bannlannsuan.com), es bietet moderne Zimmer mit A.C., Kühl-schrank und TV, teilweise auch mit Balkon; **Nipon Resort******* (Tel. 032-471826), Bungalows mit oder ohne A.C. (letztere ca. halb so teuer), dazu Zimmer in einem Hotelbau mit A.C. und TV; **Narumon Lucky House******* (Tel. 032-471440), große Drei-Zimmer-Bungalows (Platz für 10-12 Personen) mit Veranda, Bad und (die teureren) auch mit A.C.

• Auch zu empfehlen ist das neue **Rungaran de Challet****** (Tel. 032-471226, www.rungan-chaam.com), das sehr schöne Zimmer mit A.C. in einer Seitengasse der Strandstraße bietet.

Essen

Entlang des Strandes finden sich einige Seafood-Restaurants als auch jede Menge Straßenstände, die etwas brutzeln.

- Das **Sorn Daeng Restaurant** im Cha-Am Methavalai Hotel bietet ausgezeichnete Seafood und Thai-Gerichte zu gehobenen Preisen.
- Das **Mai Ru Restaurant**, auf der Chao Lai Rd., die parallel zur Strandstraße verläuft, bietet sehr gutes deutsches Essen und eine große Auswahl Thaigerichte.
- Nebenan im **Crawford Irish Pub** kann man ein Guinness trinken.



● **Hansis Schnitzelhaus***** hat ordentliche Zimmer ab 400 Baht in gepflegerter Atmosphäre und die Schnitzel sind auch nicht schlecht. Urdeutsch.

● In der Soi Ta Rot Tour (Soi Bus Station) befindet sich, neben einer ganzen Reihe Hostessen-Bars, das **German Food House**. Der Besitzer röhmt sich, die beste Wurst vor Ort herzustellen. Eine Bäckerei ist angeschlossen. Gleich nebenan ist das ordentliche **Bella Pizza Restaurant** (man kann sich von 11.00 bis 23.00 Uhr die Pizza auch ins Haus liefern lassen unter Tel. 032-470980). Ungefähr gegenüber befindet sich der **Röschtigrabe**, wo es Leckereien aus der Schweiz gibt.

Golf

In der Gegend um Cha-Am und Hua Hin haben sich einige Golfplätze angesiedelt. Einige sind an Resorts angeschlossen. Hier eine Auswahl.

● **Imperial Lakeview Hotel and Golf Club**, Sam Phraya, Cha-Am, Tel. 032-456233, www.imperialhotels.com/lakeview/index.html.

● **Palm Hills Resort and Country Club**, 1444 Phetkasem Rd., Cha-Am, Tel. 032-520800, www.palmhills-golf.com.

● **Springfield Royal Country Club**, Hua Sai Noi, Cha-Am, Tel. 032-593223, www.springfieldresort.com.

● **Sawang Resort Golf Club**, Khao Yoi, Petchaburi, Tel. 032-499555, www.sawangresortgolf.com.

Anreise



● **Busse** ab Bangkok (Southern Bus Terminal) kosten 142 Baht, ab Petchaburi 30 Baht; die Normalbusse halten ca. 1½ km östlich des Strandes am Phetkasem Highway, von wo Motorrad-Taxis (10 Baht) oder Songthaews (5 Baht) zum Strand fahren.

● **Züge** ab Hualamphong Station fahren täglich um 9.20 und 15.35 Uhr, Fahrpreis 93/182 Baht. Ab dem Bahnhof in Cha-Am fahren Motorrad-Taxis für 30 Baht zum Strand.

Weiterreise



● **Busse** fahren für 12 Baht nach Hua Hin (25 km), A.C.-Busse zu 32 Baht. Mit der Bahn lohnt die Strecke wohl kaum.

Obdoba Foto: al



Hua Hin

ຫຼວມ

Hua Hin ist der erste Badeort Thailands und hat seinen Ruhm einem gewissen Prinzen Nares zu verdanken, einem Sohn König Chulalongkorns. Prinz Nares ließ sich einen Ferienpalast in Hua Hin bauen, und seither verbringen immer wieder Mitglieder der jeweiligen Königsfamilien ein paar Tage in dem Badeort.

Durch den Bau der Eisenbahnlinie bis Malaysia wurde der Ort schließlich verkehrsgünstig erschlossen, und die Thai High Society wollte es ihrem Königs- haus gleich tun und strömte nach Hua Hin. Prinz Purachatra war der Generaldirektor der staatlichen Eisenbahnlinie,

und er ließ ein mondänes Hotel im viktorianischen Stil erbauen, das berühmte *Railway Hotel* von Hua Hin. Das Hotel (gegr. 1923) ist seit ein paar Jahren komplett renoviert und nennt sich nun **Hotel Sofitel Central (28)**.

Ein Sohn des Prinzen Nares ließ sich später einen Sommerpalast am Strand bauen und nannte ihn *Khai Klang Won* – „fern von allen Sorgen“.

Der Palast steht noch immer, und zwar zwei Kilometer nördlich des Hafens. Wenn Mitglieder der königlichen Familie in Hua Hin erscheinen, so steht ihnen ein eigener kleiner Bahnhof zur Verfügung, ein malerisches Häuschen im thai-viktorianischen Stil, das nur ein paar Schritte neben dem eigentlichen Bahnhof liegt.

Hua Hin hat 45.000 Einwohner und ist noch immer eine recht provinziell wirkende Stadt, auch wenn an jeder Ecke Apartmentblocks aus dem Boden geschossen sind. Diese zielen zum großen Teil auf wohlhabende Bangkok-Bewohner oder investitionsfreudige *Falang* ab. Tatsächlich haben sich hier relativ viele Westler angesiedelt: Die Stadt ist möglicherweise das Richtige für Leute, die sowohl einen Strand als auch Bangkoknähe brauchen und nichts mit dem dekadenten Pattaya anfangen können. Der Strand ist allerdings nicht allzu großartig, wer Phuket- oder Ko-Samui-ähnliche Szenen erwartet, liegt daneben. Besser, man besucht Hua Hin vor diesen Orten und nicht etwa danach; ansonsten ist man wahrscheinlich enttäuscht. Außerdem wird Hua Hin derzeit von vielen gutbürgerlichen deutschen Tour-

gruppen überlaufen, und Traveller fühlen sich möglicherweise deplaziert.

Ein Höhepunkt für viele Besucher ist oft der **Nachtmarkt (8)**, der jeden Abend in der Dechanuchit Road zu brutzeln und brodeln beginnt. Wenn es dunkel wird, verwandelt sich die Straße in ein Open-Air-Schlemmerparadies mit viel Atmosphäre. Ein absolutes Muss!

Ansonsten bieten sich abends noch einige Open-Air-Kneipen entlang der Naretdamri Road an, wo sich so etwas wie ein Kneipenviertel herangebildet hat. Die Kneipen sind in bester Spießbürgermanier nach Nationalitäten getrennt (es gibt deutsche, schweizerische etc.) und sicher nicht jedermanns Sache.

Unterkunft



Zuvor eine **Warnung**: Die Samlor-Fahrer verlangen eine unverschämte Kommission, wenn sie Passagiere zu den Unterkünften kutschieren. Das Geld wird logischerweise auf den Zimmerpreis aufgeschlagen. Am besten also zu Fuß von Bahnhof oder Busstation laufen; die meisten Unterkünfte sind ohnehin nur ein paar hundert Meter davon entfernt.

Einige Unterkünfte, besonders die Mittel- und Oberklasse-Hotels, heben an Wochenenden und Feiertagen die Preise an.

Guest Houses

Zahlreiche Guest Houses haben sich in den letzten Jahren an der Naretdamri und ihren Seitengassen angesiedelt, und die große Konkurrenz hält die Preise in Grenzen. Zum



Strand ist es meist ein Fußmarsch von 5-10 Min.

● Das **All Nations****** (10/1 Dechanunchit Rd., Tel. 032-512742) bietet schon seit Jahren einfache, kleine und saubere Zimmer, auch mit A.C. und liegt über einer Kneipe.

● Ordentliche Zimmer hat das **Bird Guest House******* (31/2 Naretdamri Rd., Tel. 032-511630) nahe dem Meer.

● Ganz in der Nähe bietet das **Mot (Mod) G.H.******* (Tel. 032-512296) teilweise recht heruntergekommene Zimmer mit Bad, zum Teil mit A.C. Guter Blick von den besseren Zimmern auf der oberen Veranda.

● Im nahen **Thanachote Guest House***** **** (Tel. 032-511393) gibt es Zimmer mit Bad und teurere mit A.C., TV und Kühl-schrank.

● Das **Pattana (Thai-Dutch) Guest House***** (Tel. 032-513393, huahinpattana@hotmail.com) in einer Gasse, die etwas weiter nördlich von der Naretdamri Road abzweigt, hat ordentliche aber sehr hellhörige Zimmer (Bad) in einem alten Holzhaus.

● Das **Memory G.H.******* (Tel. 032-511816) hat saubere Zimmer mit Bad, in der höhere Preislage auch mit A.C., ist aber nichts Besonderes.

- Sehr ordentlich ist das **Fresh Inn******* (132 Naretdamri Road, Tel. 032-511389), eher eine modernes Hotel als ein Guest House, mit dezenten aber kleinen Zimmern mit Bad, TV und A.C. Frühstück im Zimmerpreis inklusive.
- Sehr sauber und gepflegt ist das von einem Deutschen und seiner thailändischen Frau geführte **Pala-u Garden Resort***** (178/5 Naretdamri Rd., P.O Box 32, Hua Hin 77110, Tel. 032-386251). Die Zimmer haben Bad, Balkon und A.C. Die Besitzer zahlen den Samlor-Fahrern keine Kommission, und so könnte es sein, dass diese von dem Haus abraten. Wer anruft oder vorher bucht, wird auf Wunsch vom Bahnhof oder Bus abgeholt.

Preiswerte Hotels

Die Hotels in Hua Hin sind oft überteuert, ein Resultat des Booms des Mittel- und Oberklasse-Tourismus am Ort. Die Hotels nahe der Phetkasem Road und der Eisenbahnlinie können zudem sehr laut sein; die Phetkasem Road ist der Highway, der Bangkok mit Malaysia verbindet und der unglücklicherweise mitten durch den Ort führt. Einige der preiswerteren Hotels finden sich westlich der Phetkasem Road, an der dem Strand abgewandten Seite der Stadt:

- **Subhamitra Hotel******* (19 Amnuaysin Rd., Tel. 032-511208, 032-511487); saubere Zimmer. Swimmingpool und Restaurant angeschlossen.
- **Sri Phetkasem Hotel******* (7/6-8 Sra Song Rd., Tel. 032-511394); neben der Abfahrts- und Ankunftsstelle der A.C.-Busse von/nach Bangkok, ebenfalls mit Pool.
- **Thananchai Hotel******* (11 Damrongraj Rd., Tel. 032-511755).
- **Damrong Hotel******* (46 Phetkasem Rd., Tel. 032-511574); nahe dem Chatchai Market.

Weitere Hotels

- Das **Jed Pee Nong Hotel******* („Hotel der sieben Geschwister“, 13/7 Damnoen Kasem Road, Tel. 032-512381, www.jedpeenonghotel-huahin.com) hat saubere Zimmer mit Bad und A.C. Es bietet Familiensuiten ab 1.800 Baht und ein Swimmingpool ist ange schlossen.
- Ordentliche Zimmer mit A.C. in den benachbarten **Puangpen Villa Hotel****** und

PP Villa Guest House**** (Ecke Damnoen Kasem Rd./Soi Kasem Samphan, Tel. 032-530157), die sich einen Swimmingpool und einen Garten teilen.

- Etwas nördlich der Innenstadt (73/5-7 Phananchai Road, Tel. 032-511707) liegt das **Phananchai Hotel*****; die relativ große Entfernung zum zentralen Geschehen wird durch die ordentlichen Zimmer mit A.C. und TV wettgemacht.
- Das **Golf Inn****** nahe dem Bahnhof (Tel. 032-512473) beherbergt an Wochenenden viele thailändische Golfer; gute Zimmer mit Bad, TV und A.C.
- Das **Euro Hua Hin City Hotel******* (Kamnoatvitee Rd., Tel. 032-513130, Fax 032-514181) bietet ordentliche Zimmer mit A.C. und Internet-Anschluss.
- Saubere und komfortable Zimmer mit A.C., TV, Kühlschrank etc. hat das **City Beach Resort******* (16 Damnoen Kasem Rd., Tel. 032-512870-5).
- Nahebei an derselben Straße liegt das **Sirin Hotel******* (Tel. 032-511150), ebenfalls mit wohnlichen Zimmern (A.C., TV, Kühlschrank), an Wochenenden teurer.
- Etwas von der Damnoen Kasem Road in nördliche Richtung zurückversetzt liegt das saubere **Ban Boosarin Hotel****** (8/8 Phunsuk Road, Tel. 032-512076); sehr gute Zimmer mit A.C., TV, Kühlschrank und Telefon.
- Das **Hotel Sofitel Centara Hua Hin^{LLL}** (Tel. 032-512021-40, Fax 02-2330974-80), das ehemalige Railway Hotel, ist ein stilvoller Bau im Kolonialstil, und wer es sich leisten kann, wird den Aufenthalt hier nicht bereuen. Die Zimmer im kolonialen Flügel kosten 4.800 Baht, im neueren Flügel wird's noch teurer. Mit WIFI-Anschluss. Schlüsselszenen des bekannten Hollywood-Films „The Killing Fields“ wurden hier gedreht.

- Gegenüber vom Sofitel stehen einige doppelstöckige, geräumige und komfortable Bungalows. Sie gehören zur selben Hotelkette und heißen **Central Village^{LLL}** (Tel. 032-512021, Fax 032-511014).

Prinz Purachatra ließ 1923 das Railway Hotel erbauen – heute heißt es Sofitel Central



● Das bombastische **Hilton Hua Hin Resort & Spa** ^{LLL} (Naredamri Rd., Tel. 032-538999, Fax 032-538990, www.hua-hin.hilton.com) hat jeden Fünf-Sterne-Luxus.

● Etwas südwestlich der Innenstadt befindet sich das ebenso monumentale **Hua Hin Grand Hotel & Plaza** ^{*****-LLL} (222/2 Phetkasem Rd., Tel. 032-513230-4, Fax 032-511765), mit großen und sauberen, aber etwas nüchtern eingerichteten Zimmern (A.C., TV, Kühl-schrank etc.). Ein Buffet-Frühstück ist inklusive.

● Das **J.W. Marriott** ^{LLL} (Tel. 032-511881, Fax 032-512422, www.marriotthotels.com/hhqmc) ist eine tolle Luxusoption. Das Haus hat seinen eigenen Strand vor der Tür und ist – wie das Mariott in Phuket – in eine wundervoll, bis ins Detail durchdachte Anlage eingebettet. Dazu gibt es zwei Tennisplätze, Swimmingpools, mehrere Restaurants u.a. weitere Annehmlichkeiten. In der Hauptaison kosten die Zimmer ab 5.800 Baht, in der Nebensaison (April bis September) 4.200 Baht, bei Bu-chung über Reisebüros noch weniger. Wer es sich leisten kann, sollte nicht zögern.

● Das **Chiva-Som International** ^{LLL} (74/4 Phetkasem Rd., Tel. 032-536536, 02-3814460, Fax 032-511154; www.chivasom.com) ist ein Luxushotel samt Jungbrunnen – die Gäste können sich hier mit Gesundheits-kost, Aerobics, Unterwasser-Massagen, Schlammbädern, Hydrotherapie und vielen anderen westlichen oder östlichen Regenera-tions-Techniken wieder fit machen las-sen. Inklusive Unterkunft in superluxuriösen Zimmern oder Bungalows kostet der ganze Spaß 500 US\$/Tag (Einzelzimmer) oder 650 US\$ (Doppelzimmer). Zu allen Zimmern ist 24 Std. lang ein privater Butler abkommandiert. Es müssen mindestens drei Tage gebucht werden. Im Jahr 2000 wurde das Chiva-Som vom Magazin *Conde Naste Traveller* zum „Besten Gesundheits-Resort der Welt“ gekürt. Das Haus bot schon einer Vielzahl von illustren Gästen Obdach, von Mitgliedern der britischen Königsfamilie über Howard Carpendale bis hin zu David Beckham, um nur einige zu nennen.

Essen



Hua Hin ist unter den Thais für sein **Seafood** berühmt, ebenso für Gemüse wie **Spargel** und die besonders köstlichen und preiswerten **Ananas**, die in der Nähe geerntet werden. Außerdem hat Hua Hin wohl die größte Dichte von Pizzerien in Thailand – es findet sich alle paar Meter eine.

- Das **Saeng Thai** am Fischer-Pier am Osten der Chomsin Road ist das bekannteste Seafood-Restaurant am Ort, viele Thais schwören darauf. Die Preise sind nicht niedrig, ab ca. 500 Baht für 2 Personen.
- Das italienische **La Villa**, ein paar Meter nördlich des Ban Boosarin Hotels gelegen, kredenzt ausgezeichnete Pizzen, Lasagne und Spaghetti.
- **Bob's German Bakery** (120/2 Naretdamri Road) offeriert diverse Brotsorten, darunter gutes Vollkornbrot, und Kuchen.
- Das **Maharaja** (25 Naretdamri Road) macht ganz passables indisches Essen; Vegetarier kommen hier auf ihre Kosten, denn wie in allen indischen Restaurants gibt es zahlreiche fleischlose Gerichte. Das Restaurant liefert auch in ganz Hua Hin bis 23.00 Uhr (Tel. 032-531122).
- Direkt nebenan bietet das **Amadeus** deutsche Kost und österreichische Spezialitäten.
- Die **Brasserie de Paris** an der Nordseite der Naretdamri Rd., unweit des Pattana Guest Houses und mit Blick aufs Meer, wartet mit gehobener französischer Küche auf, kredenzt von einem französischen Chefkoch.
- Das **Sasi Garden Theatre** (83/159 Nhongkae, Tel. 032-512488, www.sasi-restaurant.com) bietet montags, mittwochs und samstags von 19.00 bis 21.00 Uhr eine traditionelle Musik- und Tanz-Show. Die Vorführung kostet inkl. Essen 750 Baht (Kinder 600 Baht). Da das Sasi-Theater einige Kilometer südlich von Hua Hin liegt, bietet der Veranstalter bei Vorbuchungen einen kostenlosen Abholdienst in Hua Hin an.

- Acht Kilometer südlich von Hua Hin über dem Strand Ao Takiap befindet sich das **Rua Rimtarn Restaurant**, das wie ein Schiff aussieht. Gutes Seafood zu ordentlichen Preisen und ein schöner Blick über das Fischerdorf.
- Etwas weiter oberhalb auf Khao Takiap, dem sogenannten Chopstick Mountain, befindet sich **La Mer**, das ebenfalls frisches Seafood serviert, mit Blick über die Bucht. Das Restaurant ist am besten per Taxi oder Songthaew zu erreichen.

Adressen



- An der Damnoen Kasem Road/Ecke Phetkasem Road liegt das **Postamt**.
- Auf der anderen Straßenseite der Damnoen Kasem Road ist das **Polizeirevier** (Tel. 032-511027).
- Wiederum gegenüber, aber an der Phetkasem Road, ist das **Red Cross Institute** (Tel. 032-511024).
- Ein weiteres **Krankenhaus** ist das Hua Hin Hospital, Phetkasem Road (Tel. 032-520401).
- Ein **Tourist Information Service Center** befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes der Stadtverwaltung an der Ecke Phetkasem Rd./Damnoen Kasem Rd. (Tel. 032-511047, 032-532433). Hier wird Informationsmaterial zu Hotels und Sehenswürdigkeiten in und um Hua Hin großzügig ausgehändigt. Geöffnet tgl. von 8.30-16.30 Uhr.

Anreise



- **Busse** ab Bangkok Southern Bus Terminal zu 175 Baht. Abfahrt alle halbe Stunde oder weniger, Fahrzeit ca. 3½ Std. Weiterhin Busverbindungen u.a. ab Cha-Am, Chumphon, Krabi, Phuket, Prachuap Khiri Khan, Surat Thani.
- **Züge** ab Bangkoks Huamlamphong Station fahren um (in Klammern Ankunftszeit) 7.45 (11.00), 9.25 (13.45), 13.00 (16.59), 14.45 (18.34), 15.15 (19.08), 15.50 (19.56), 17.05 (20.59), 17.35 (21.31), 18.20 (22.21), 19.15 (23.10), 22.50 (3.40) und ein weiterer Zug ebenfalls um 22.50 Uhr (2.19). Der erste dieser beiden letztgenannten Züge fährt weiter bis Surat Thani, der zweite bis Yala. Preis in



der 3. Kl. 234 Baht, in der 2. Kl. 292 Baht, in der 1. Kl. 382 Baht.

- Die private Flugfirma **SGA** (Tel. 02-53570 50-1) fliegt drei- bis viermal täglich von Bangkok nach Hua Hin und zurück und bietet einen Platz in einer 12-Sitzer Cessna für 3.100 Baht (5.900 Baht Retour).
- Ein **Taxi** vom Don-Muang-Flughafen in Bangkok nach Hua Hin kostet 10.000 Baht.

Weiterreise



• Die meisten **Busse** fahren ab der Busstation an der Liap Thiang Rot-Fai Road im Nordosten der Stadtmitte. A.C.-Busse nach Bangkok fahren ab einem Haltepunkt an der Sasong Road. Busse nach Petchaburi (42 Baht) und Cha-Am (32 Baht) fahren ab einem Haltepunkt an der Kreuzung Phetkasem Rd./Chomsin Rd. Busse und Songthaews nach Ao Takiab fahren von der Ecke Dechanuchit Rd./Sasong Rd. Von hier fahren auch Busse nach Bangkok.

• **Züge** zurück nach Bangkok fahren um (in Klammern Ankunftszeit) 0.47 (5.15), 1.12 (5.25), 2.01 (5.45), 4.51 (9.15), 5.44 (9.55), 14.15 (19.10) und 16.38 Uhr (20.55).

• **Taxis** zum Flughafen kosten ca. 150 Baht.

• **Selbstfahrer** finden an der Damnoen Kasem Road einige Unternehmen, die Fahrräder (150 Baht/Tag) und Motorräder (ab 200 Baht/Tag) ausleihen; dazu gibt es eines mit Jeeps der Marke Caribien (ab 800 Baht/Tag, handeln!). Ansonsten bietet sich Avis an, mit Büros im Sofitel Hotel (Tel. 032-512021) und dem Hua Hin Hilton (Tel. 032-512888).

Umgebung von Hua Hin

Nationalpark Khao Sam Roi Yot

Der Name *Khao Sam Roi Yot* bedeutet übersetzt „die Berge der 300 Gipfel“ und ist ein relativ zugängliches Gebiet von 130 km² Fläche zwischen Hua Hin und Prachuap Khiri Khan. **Bizarre Kalksteinformationen** stellen die „300 Gipfel“ dar. Das Gelände ist der Lebensraum für die asiatische

Bergziege, Wildschweine, Affen, Leoparden, Civet-Katzen, Otter, Gürteltiere und etwa 300 Arten von Zugvögeln oder am Orte ansässigen Vogelarten, dazu zahlreiche Wasservögel. Vor der Küste werden oft Delfine gesichtet, und Delfin-Beobachtungs-Trips können organisiert werden (s.u. Dolphin Bay Resort).

Im Bereich des Parks, der nicht gebirgig ist, haben sich sage und schreibe 160 **Garnelen-Farmen** angesiedelt – und das, obwohl diese in einem Nationalpark natürlich nichts zu suchen haben. Die Farmen haben die Ökologie des Parks weitgehend zerstört. Es ist kein Geheimnis, dass sich Leute mit Geld in Thailand das Gesetz nach Belieben gefügig machen können. 1999 wurde ein Verbot erlassen, nach dem alle Garnelen-Farmen, die nicht unmittelbar am Meer liegen, zu schließen haben. Die Besitzer der Farmen protestierten dagegen, doch die Regierung ließ verlauten, hart bleiben zu wollen. Was weiter werden wird, bleibt abzuwarten.

Abgesehen davon bietet der Park eine faszinierende Felslandschaft. Diese wird von einigen Höhlen durchzogen, so der **Tham Phraya Nakhon**, die gerne von König Chulalongkorn aufgesucht wurde. Ihm zu Ehren wurde im Jahre 1890 in der Höhle eine sala, ein hölzerner Pavillon angelegt. Die Höhle befindet sich ca. 15 km vom Parkhauptquartier und kann zu Fuß vom Strand Hat Laem Sala erreicht werden. Der Weg ist sehr steil und felsig und dauert ½ Std. Hat Laem Sala ist per Boot ab dem kleinen Fischerort Bang Phu

zu erreichen; Kostenpunkt 200 Baht retour. Nach Bang Phu fahren Songthaews vom Markt in Pranburi.

Am Strand von **Sala Laem** finden sich nebenbei ein Visitors Centre sowie einige Bungalow-Anlagen und Restaurants. Ein weiterer Strand befindet sich 5 km weiter südlich, der Hat Sam Phraya. Das Parkhauptquartier liegt 6 km weiter südlich nahe dem Dorf Khao Daeng.

Eine weitere Höhle ist **Tham Kaew**, die „Diamantenhöhle“, ca. 2 km von der Abzweigung nach Bang Phu entfernt. Diese besteht aus mehreren, durch schmale Durchlässe verbundene Kammern, angefüllt mit Stalaktiten. Einige davon sind mit Kristallformationen bedeckt und haben einen diamantartigen Glanz; daher der Name der Höhle. Der Boden ist sehr schlüpfrig und festes Schuhwerk, sowie Kleidung, die ruhig schmutzig werden darf, ist anzuraten. Lampen können ausgeliehen werden.

Die Kalksteinhöhle **Tham Sai** ist eine 20-minütige Wanderung von dem Dorf Khun Thanot entfernt. Sie besteht aus einer einzigen großen Kammer und ist angefüllt mit Stalagmiten und Stalaktiten. Lampen können ausgeliehen werden. Viele Reiseunternehmen in Hua Hin bieten Tagesausflüge in den Park, die auch zu den Höhlen führen (ca. 1.000 Baht/Pers.).

Der **Eintritt** in den Park kostet für Nicht-Thais 400 Baht.

Information

In der **Touristeninformation** in Hua Hin gibt es Karten zum Park.



Unterkunft

Die **Unterkünfte** der Parkverwaltung finden sich in Hat Laem Sala und nahe dem Parkhauptquartier. Zur Verfügung stehen Bungalows****-LL (Tel. 032-619078), die bis zu 20 Personen aufnehmen können. Die kleinsten Bungalows kosten 1.200 Baht. Zweimannzelte sind für 250 Baht erhältlich, und für 20 Baht/Pers. kann man nahe dem Hauptquartier sein eigenes Zelt aufstellen.

Am Strand Hat Phu Noi, etwas außerhalb des Parks, steht das **Dolphin Bay Resort** ****-LLL (227 Moo 4, Phu Noi, Tel. 032-559333-4, Fax 032-559361, www.dolphinbayresort.com), mit Bungalows mit Bad, A.C. und TV. In den Preisen ist das Frühstück eingeschlossen. Ein Swimmingpool ist vorhanden, sowie ein Restaurant mit thailändischer, chinesischer, westlicher und vegetarischer Küche. Angeboten werden unterschiedliche Touren in den Park, Schnorchelausflüge und Dolphin-Watching.



Anreise

Am günstigsten mit eigenem Fahrzeug. Ansonsten nehme man ab Hua Hin einen **Bus oder Zug nach Pranburi** (ca 20 km). Von dort geht's per Songthaew weiter nach Bang Phu (40 km/100 Baht). In Pranburi lassen sich auch Songthaews oder Motorrad-Taxis für die Fahrt zum Park anheuern. Songthaews zum Park kosten ca. 700-800 Baht.

Nakhon Pathom

นครปฐม

Diese Stadt (50.000 Einwohner), 56 km westlich von Bangkok gelegen, soll vor über 2.000 Jahren gegründet worden sein, zu einer Zeit, als sich der Golf von Siam noch weiter nordwestlich erstreckte. Nakhon Pathom bedeutet „Erste Stadt“. Der Ort war damals also an der Küste erbaut und





wurde früh die Hauptstadt eines Mon-Königreiches. Später wurde die Stadt für 300 Jahre verlassen, und zwischen dem 6. und 11. Jahrhundert war sie das Zentrum des Dvaravati-Reiches.

Die Hauptattraktion Nakhon Pathoms ist der 127 Meter hohe, weithin sichtbare **Phra Pathom Chedi** (11), das größte buddhistische Bauwerk der Welt. Der Chedi ist unübersehbar Mittelpunkt des Ortes, und die Stadt wirkt wie um ihn herum drapiert. Der Phra Pathom Chedi wurde wahrscheinlich im 6. Jh. von Theravada-Buddhisten erbaut. Im 11. Jahrhundert wurde Nakhon Pathom von den Khmer eingenommen, die einen Prang auf das Bauwerk setzten. Im Jahre 1057 zerstörten die Burmesen den Chedi, und in diesem Zustand verblieb er bis König Mongkut im Jahre 1860 einen größeren Chedi darüber bauen ließ. Später wurden vier Viharns, ein Bot und eine Nachbildung des ursprünglichen Chedis hinzugefügt.

Um den heutigen Chedi befindet sich eine Art kreisförmiger Wandelgang, der an seiner Außenseite mit zahlreichen Buddhafiguren versehen ist. An der Nordseite des Komplexes, am Hauptzugang begrüßt ein Riesenbuddha die Besucher.

Das Phra Pathom Chedi Museum (10), auf dem Gelände des Chedi, ist mittwochs bis sonntags von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Eintritt 30 Baht.

Außerhalb des Wandelganges wird auf einer kleinen, überdachten Bühne gelegentlich Likay aufgeführt, das sind rustikale Theatervorführungen wobei Männer die Rolle von Frauen über-

nehmen und umgekehrt, und oft kommt es zu köstlich anzüglichen Dialogen.

Etwas zwei Kilometer westlich des Chedi hat sich König Rama 6. einen kleinen Palast bauen lassen, der in Sanam Chan, dem „Platz des Sieges“, einem hübschen Park gelegen ist. Das Gebäude war lange verfallen, ist mittlerweile aber restauriert worden und kann besucht werden.

Unterkunft



Nakhon Pathom ist leicht in einem Tagesausflug von Bangkok zu besuchen. Wer aber weiter in Richtung Westen, z.B. nach Kanchanaburi unterwegs ist, kann hier einen Aufenthalt erwägen.

- Wenn man aus dem Bahnhof kommt, befindet sich geradeaus rechts das ordentliche **Mitpaisan** oder **Mitr Phaisal*******, je nach Transkription (120/30 Phyapan Rd., Tel. 034-242422).

- In der Straße westlich vom Chedi (Rajdamnern Rd.), ein paar Schritte von der am Chedi entlang führenden Straße entfernt, liegt das **Mitr Sampan****. Die Zimmer sind sauber.

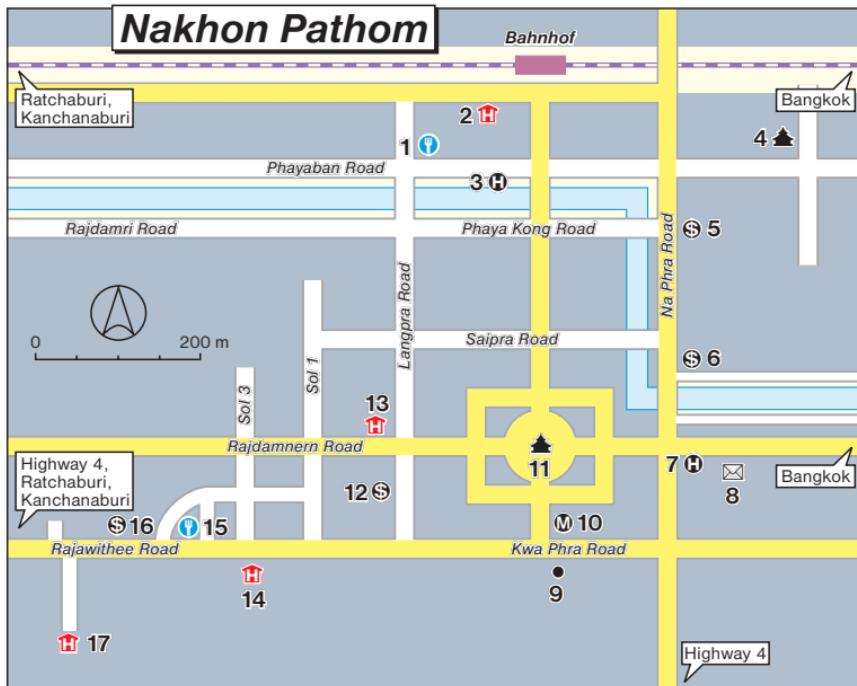
- Eine Qualitätsklasse höher liegt das **Nakhon Inn******* (55 Soi 3. Rajawithee Rd., Tel. 034-242265, 251152), mit ordentlichen A.C.-Zimmern.

- Besser noch ist das **Whale Hotel******* (151/79 Soi 19, Rajawithee Rd., Tel. 034-251020). Dies ist das gediegenste Haus am Ort, mit sauberen A.C.-Zimmern, die sich über vier verschiedene Gebäude verteilen. Angeschlossen sind Restaurant, Coffee-Shop, Disco, Sauna und Massagesalon.

Essen



- Absolutes Muss ist der **Khao lam**, der in einem Bambusrohr mit Kokosmilch gekochte Reis, der eine Spezialität der Stadt ist. Geht man vom Bahnhof oder Busstop in Richtung Chedi, passiert man Dutzende von **Ständen**, die die gefüllten Bambusrohre anbieten. Die



- 1 Pizza Hut/Svensen's
- 2 Mitr Phaisal Hotel
- 3 Busse nach Bangkok
- 4 Chin. Tempel
- 5 Krung Thai Bank
- 6 Bangkok Bank
- 7 Busstation (nach Kanchanaburi, Damnoen Saduak, Petchaburi)
- 8 Post
- 9 Polizei
- 10 Phra Pathom Chedi Museum
- 11 Wat Phra Pathom Chedi
- 12 Krung Thai Bank
- 13 Mitr Sampan Hotel
- 14 Nakhon Inn Hotel
- 15 Vegetarisches Restaurant
- 16 Thai Farmers Bank
- 17 Whale Hotel

Preise liegen zwischen 5 und 10 Baht, je nach Volumen des Bambus. Solche Stände befinden sich auch an der Nordseite des Chedi, in der Nachbarschaft vieler Obststände. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich auch einige Essensstände.

Anreise

• Vom Southern Bus Terminal fahren tagsüber alle 30 Minuten **A.C.-Busse** für 40 Baht. Die Fahrt dauert knapp 1 Stunde. Die letzten Busse fahren gegen 20.00 Uhr zurück nach Bangkok.





● Vom Bahnhof in Thonburi fahren 2 **Züge** nach Nakhon Pathom, um 7.45 und 13.50 Uhr. Es fahren ca. 10 Züge ab der Hualamphong Station, am günstigsten ist der Zug um 9.20 Uhr. Tickets 3. Kl. 14 Baht, 2. Kl. 31 Baht, 1. Kl. 60 Baht; Fahrzeit je nach Zug 1 Std. 20 Min. bis 1 Std. 40 Min. Mit den Bussen kommt man jedoch schneller voran, Züge sind auf der Strecke nicht ratsam.

Weiterreise



- **Busse** nach Damnoen Saduak fahren ab der Haltestelle nahe der Kreuzung Na Phra Road und Kwa Phra Road.
- Gecharterte **Taxis** ab Bangkok dürfen retour ca. 1.000 Baht kosten.

Ratchaburi

ราชบุรี

Ratchaburi, sprich Ratburi, ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, die an Myanmars Osten angrenzt, und an der Bahnlinie Richtung Süden gelegen. Die Stadt ist über 1.000 Jahre alt und war einst ein wichtiger Teil des Suwannaphum-Königreichs. Heute ist sie bestenfalls für die dort hergestellten *ong* bekannt, glasierte Keramikgefäße, die man an vielen Stellen der Stadt aufgestapelt sieht. Im Ort selber gibt es nicht viel zu sehen, er eignet sich aber als Ausgangspunkt für einige Ausflüge, u.a. zu den Schwimmenden Märkten von Damnoen Saduak, die nur 40 km entfernt liegen.

In Ratchaburi gibt es nur einen halbwegs sehenswerten Tempel zu besichtigen, **Wat Phra Sri Ratana Mahathat**, der im Volksmund Wat Na Phra That genannt wird. Dieser stammt aus der Khmer-Epoche und ist einem Tem-

pel der Anlage von Angkor Wat in Kambodscha nachempfunden. Er weist die für die Khmer-Architektur typischen Prangs auf.

Etwa 3 km außerhalb der Stadt befindet sich der **Khao Wang** oder „Palasthügel“, mit einem sehr gut erhaltenen Palast König Rama des 4. darauf, Baujahr 1871.

Der Ort **Potharam** in der Provinz Ratchaburi war einst dafür bekannt, die angeblich „schönsten Frauen Thailands“ zu beherbergen. So mancher Einwohner erwähnt dies heute noch mit Stolz. Der in der Provinz gelegene Ort **Ban Pong**, ein kleines lokales Handelszentrum, ist traditionell auch ein Zentrum der Prostitution. Die meisten Hotels des Ortes sind demnach mehr als nur Hotels.

Unterkunft

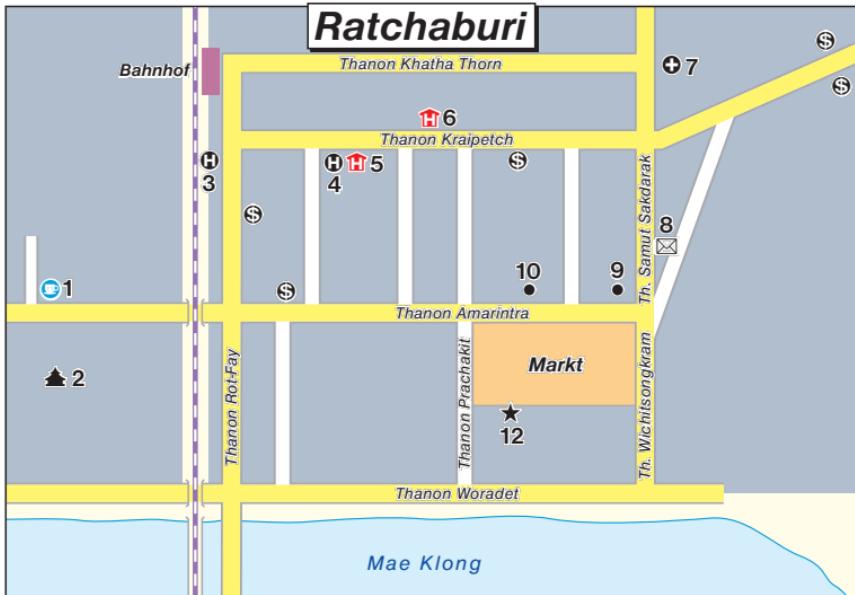


- Das **Numsin Hotel******* (2-6 Kraipetch Rd., Tel. 032-326238), ist zwar das beste Hotel am Ort, allzu großer Komfort sollte aber dennoch nicht erwartet werden. Einem Leser erschien es wie ein „umgebautes Gefängnis“... Zimmer für bis zu 4 Personen (A.C.) vorhanden. Im Hotel gibt's auch einen Wasch-Service.
- Das **Arayah Hotel*******, 187/1-12 Kraipetch Road, Tel. 032-337782 hat Zimmer mit A.C. und TV.

Anreise



- Vom Southern Bus Terminal in Bangkok, 109 km entfernt, fahren etwa jede Stunde **A.C.-Busse** für 77 Baht.
- Obwohl westlich von Bangkok gelegen, befindet sich Ratchaburi an der Südlinie der thailändischen **Eisenbahn**; die Linie nach Süden macht zuerst einen größeren Schlenker nach Westen. Tägl. fahren 11 Züge ab der Hualamphong Station in Bangkok, Busse sind aber schneller und empfehlenswerter.



1 Bäckerei/Café

2 Wat Sattanat Paliwat

3 Bushaltestelle Songthaews
nach Damnoen Saduak

4 AC-Busse nach BKK

5 Numsin Hotel

6 Arayah Hotel

7 Ratchaburi General Hospital

8 Post

9 Polizei

10 Kino

12 Glockenturm

Bank

Weiterreise

• **Songthaews** nach Damnoen Saduak fahren ab dem Haltepunkt an der Thanon Rot-Fay („Bahnhofs-Straße“) nahe Ecke Thanon Kraipetch; 25 Baht. Von selbiger Haltestelle fahren auch die **Busse** nach Petchaburi. **A.C.-Busse** nach Bangkok fahren vom Numsin Hotel ab.

Umgebung von Ratchaburi

Khao-Bin-Höhle

Die Umgebung von Ratchaburi weist eine Vielzahl von Höhlen auf, von

denen die interessanteste sicher die Tham Khao Bin ist, die „Höhle des fliegenden Berges“ (*tham* = „Höhle“). Der Name stammt von einer der drei Bergspitzen des umgebenden Berges, der über die beiden anderen Spitzen hinweg zu fliegen scheint. Die Höhle besteht eigentlich aus 8 Einzelhöhlen, genannt *hong* („Zimmer“), die durch Gänge miteinander verbunden und vollgespickt mit Stalaktiten und Stalagmiten sind. Der überwältigende Ein-

druck wird durch farbige Scheinwerfer unterstrichen, die die markantesten Stellen ausleuchten. In vielen Gesteinsformationen erkennt man Elefanten, Gesichter und in einem Fall sogar eine *Kinnari*, ein thailändisches Fabelwesen.

Jede volle Stunde zwischen 10.00 und 17.00 Uhr finden **Führungen** statt (auf Thai allerdings), bei denen auf diese Besonderheiten hingewiesen wird. In der Höhle ist es zumeist brütend heiß, ein Besuch lohnt dennoch. Da die Provinzverwaltung von Ratchaburi diese Sehenswürdigkeit weiter zu fördern gedenkt, ist nahe der Höhle der Bau eines Hotels geplant. Zahlreiche kleine Restaurants und Souvenirläden umgeben den Parkplatz vor der Höhle.

● **Anfahrt:** Ab Ratchaburi (ca. 20 km) bieten sich Songthaews an (20 Baht), die jedoch meist nur an der Hauptstraße halten, von wo eine Abzweigung 2 km zur Höhle führt. Gecharterte Tuk-Tuks sollten ca. 600-700 Baht für die Hin- und Rückfahrt kosten. Eintritt 10 Baht.

Chompon-Höhle

Etwa 10 km weiter nordwestlich von Tham Khao Bin und gut mit einem Besuch dieser zu kombinieren, erreicht man eine weitere Höhle, die Tham Chompon. Der Felsen, der die Höhle umgibt, ist der Wohnsitz einer großen Affenherde, die den ganzen Tag lang ausschwärmt, um sich von den Besuchern mit Bananen und Erdnüssen füttern zu lassen, die es dort zu kaufen gibt. Die Affen schwimmen und tauchen auch gerne in einem Tümpel vor der Höhle. In die Höhle gelangt man über eine lange Holztreppe. Im Inne-

ren befinden sich nur wenige interessante Felsformationen, dafür eine Anzahl von Buddhafiguren, darunter ein großer liegender Buddha. An dessen Standort (Liegeort?) ist die Höhle sehr hoch, mit einer runden Öffnung in der Decke, durch die Sonnenlicht einfällt.

● **Anfahrt:** Songthaew ab Ratchaburi (15 Baht) oder besser mit gechartertem Tuk-Tuk (ca. 1.000 Baht hin und zurück). Eintritt 10 Baht – falls das Kassenhaus besetzt ist, was nicht immer der Fall zu sein scheint.

Kangkao-Chongpran-Höhle

Eine weitere Höhle, 17 km von Ratchaburi entfernt, bietet jeden Abend ein phantasstisches Naturschauspiel: In der Tham Kangkao Chongpran leben einige Millionen **Fledermäuse**, die jeden Tag gegen 18.00 Uhr, kurz vor Sonnenuntergang, in schier endlos langen Formationen aus der Höhle ausschwärmen, um auf Nahrungssuche zu gehen. Ein faszinierendes Spektakel, bei dem sich der Himmel vor lauter Flatterern schwarz färbt! Angeblich fliegen die Tiere in absolut festgelegter Reihenfolge aus, so dass, falls eine der Fledermäuse aus der vorbestimmten Reihenfolge tanzt, sich alle zurück in die Höhle begeben, um den Ausflug von neuem zu starten – das behauptete zumindest ein Dokumentarfilm des thailändischen Fernsehens.

Im Inneren der Höhle, deren Name etwas umständlich mit „Fledermaushöhle mit einem schmalen Durchlass für Jäger“ zu übersetzen wäre, finden sich auch einige Buddhabildnisse.

Mittlerweile zieht die Höhle auch Tourgruppen an, und eventuell teilt



man das Naturerlebnis mit einigen Dutzend anderen Besuchern.

- Zur **Anfahrt** chartere man am besten ein Tuk-Tuk, Kostenpunkt ab Ratchaburi ca. 500-600 Baht (hin und zurück).

Khao Ngu

Etwa 8 km nordwestlich von Ratchaburi liegt das Khao-Ngu-Hügelmassiv, wörtlich die „Schlangenberge“. Darin befindet sich die **Tham Russi** oder „Höhle des Weisen“, mit einer Darstellung der ersten Predigt Buddhas, ausgeführt im Stil der indischen Gupta-Periode. Das Bildnis wird von der lokalen Bevölkerung hoch verehrt, und jedes Jahr im September/Oktober findet ein großes Volksfest statt, das neben Religiosität auch eine gute Dosis Jahr-

marktatmosphäre aufkommen lässt. In der Nähe der Höhle ist ein „Fußabdruck des Buddhas“ zu bewundern, dessen Alter unbekannt ist. Dieser hier ist von Menschenhand angelegt – ansonsten werden derlei Fußabdrücke stets der magischen Kraft des Buddhas selbst zugeschrieben.

- **Anfahrt:** per Songthaew, einfacher aber per gechartertem Tuk-Tuk, Kostenpunkt ca. 400 Baht hin und zurück.

Bor Klueng

Nur ernsthaften Quellforschern oder Kneipp-Fanatikern sei der Ausflug zu den **Heißen Quellen** von Bor Klueng empfohlen, ca. 15 km von Suan Phueng („Bienengarten“) an der burmesischen Grenze (ca. 60 km von Ratchaburi). Hier strömt Wasser mit einer Temperatur von 52-68 Grad Celsius aus, das sehr mineralstoffreich ist und sich vorzüglich zur Behandlung von Hautkrankheiten eignen soll (Bor Klueng, sprich *bor klüng*, bedeutet soviel wie „Einreib-Quelle“).

- **Anfahrt:** per gechartertem Tuk-Tuk für ca. 1.500-2.000 Baht (hin und zurück).

Wat Khongkaram

Dieser über 200 Jahre alte Mon-Tempel steht in **Klong Takot**, ca. 22 km nördlich von Ratchaburi. Sein ursprünglicher Name lautete wenig einfallsreich Wat Klaang oder „Zentral-Tempel“, bis sich König Mongkut sich den gegenwärtigen Namen ersann, wörtlich etwa „Mönchssitz am Ganges“ (*Khongka* = „Ganges“, *aram* = „Mönchsunterkunft“). Der Tempel ist



mit einigen sehr schönen Wandmalereien ausgestattet, die Szenen aus Buddhas Leben zeigen.

• **Anfahrt:** am besten per Tuk-Tuk, hin und zurück ca. 600-700 Baht.

Kanchanaburi

กanchanaburi

Kanchanaburi (40.000 Einwohner) liegt 133 Bahnkilometer nordwestlich von Bangkok, am linken Ufer des Mae Nam Mae Klong, etwas unterhalb des Zusammenflusses von Mae Nam Kwa Yai und Mae Nam Kwa Noi, die dann den Mae Klong bilden.

Die Provinz um Kanchanaburi ist eine der fruchtbarsten des Landes: Angebaut werden Zuckerrohr, Tabak, Cassava, Weizen und Baumwolle.

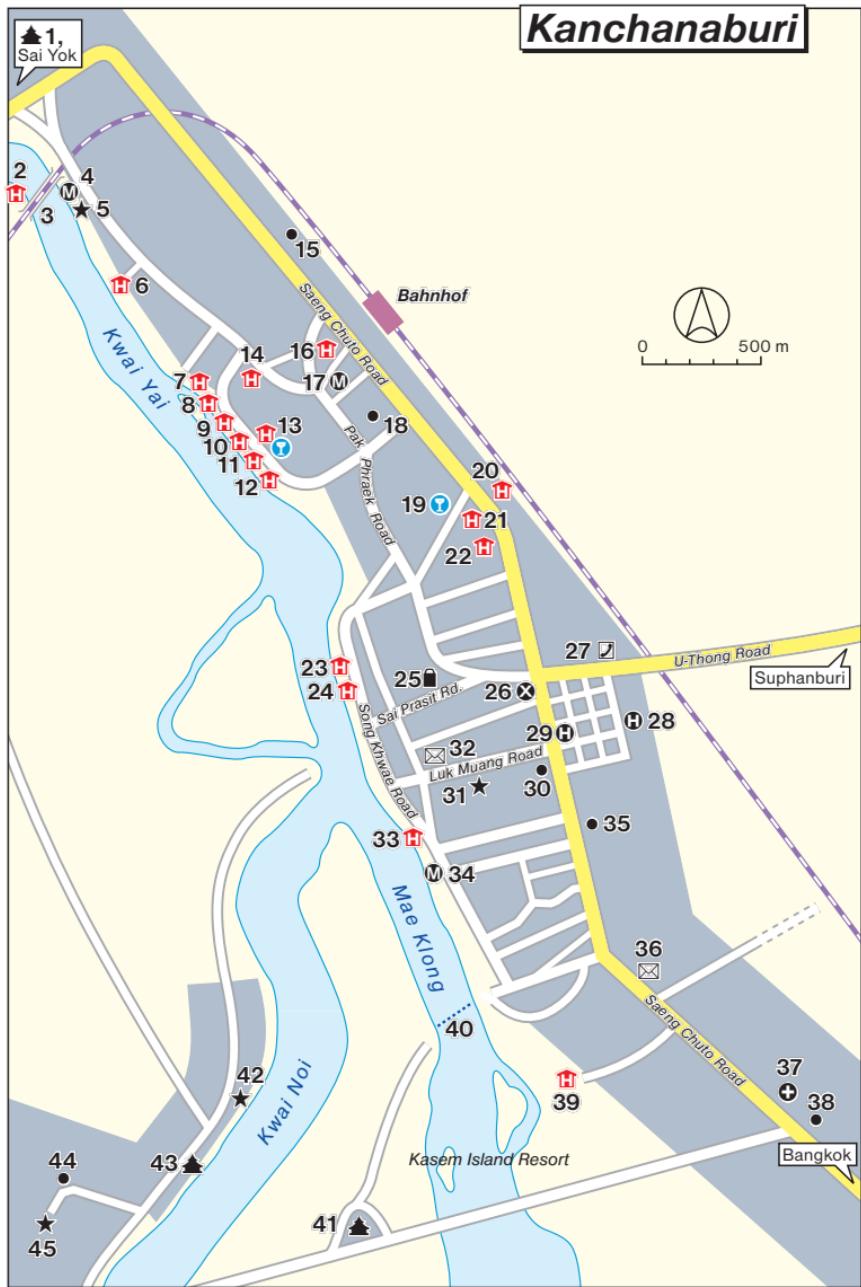
Ursprünglich war Kan – so nennen es die Einheimischen kurz – von Rama I. gegründet worden und sollte als vorderste Verteidigungslinie gegen die Burmesen dienen und die traditionelle Invasionsroute am Three Pagodas Pass, die Grenze zwischen Burma und Thailand, bewachen.

Die Stadt selber ist heute weniger interessant, die Hauptattraktionen liegen außerhalb. In erster Linie hat die „**Brücke am Kwai**“ (3) der Stadt zu touristischer Bekanntheit verholfen. Im Zweiten Weltkrieg hatten die japanischen Besatzer beschlossen, in kürzester Zeit eine Eisenbahnlinie – die schließlich den inoffiziellen, aber treffenden Namen „Death Railway“ bekommen sollte – zu bauen, die genau

der zuvor erwähnten Invasionslinie folgte, nur in umgekehrter Richtung. Bei den Arbeiten kamen 16.000 alliierte Gefangene ums Leben sowie geschätzte 100.000 Kulis aus Myanmar, Indien, China, Indonesien, Malaysia und Thailand. Die meisten wurden von Unterernährung, Malaria und Cholera dahingerafft. Die toten Kriegsgefangenen wurden auf zwei Friedhöfen beigesetzt, die verstorbenen Kulis wurden meistens da verscharrt, wo sie umkamen. Die Geschichte der Brücke wurde in *Pierre Boules'* weltberühmten Roman „Die Brücke am Kwai“ (sprich Kwä) verarbeitet, der die Grundlage für den ebenso bekannten Film bot.

Die heutige Brücke ist allerdings nicht mehr das Original, das am 13. Februar 1945 von amerikanischen Bombern zerstört wurde, sondern ein Nachbau.

Jedes Jahr im November/Dezember findet an der Brücke das **River Kwai Bridge Festival** statt, eine Licht-und-Ton-Show, die das Kriegsgeschehen von damals anschaulich verdeutlicht. Es fragt sich allerdings, ob eine solche Veranstaltung sehr geschmackvoll ist, und einige australische Kriegsveteranen haben schon ihren Unmut darüber geäußert. Den Veranstaltern (TAT, Thai Railways und eine Infanterie-Einheit) geht es aber angeblich um die Verbreitung einer „Anti-Kriegs-Botschaft“. Im Zuge des Ereignisses wird in einem Schönheitswettbewerb auch eine „Miss Peace“ erkoren – Schönheitswettbewerbe sind eine thailändische Passion, warum also nicht auch noch eine Miss Peace? Nebenbei gibt



- 1** Tiger Temple
- 2** Felix River Kwai Resort
- 3** River-Kwai-Brücke
- 4** Neues JEATH-Kriegsmuseum
- 5** Jap. Kriegerdenkmal
- 6** Bamboo Guest House
- 7** P.S. Guest House
- 8** Jolly Frog Backpackers G.H.
- 9** Rick's Lodge
- 10** Rainbow Lodge
- 11** V.N. Guest House
- 12** River Guest House
- 13** Irish Geko Bar/
Backpacker Paradise
- 14** Apple's Guest House
- 15** Wangkarn Jeep- und
Motorradverleih
- 16** Sri Muang Kan Hotel
- 17** Thailand-Burma Railway Centre
- 18** Kriegsfriedhof
- 19** Punnee Café & Bar
- 20** River Kwai Hotel
- 21** Prasopsuk Hotel
- 22** V.L. Guest House
- 23** Sam's Place
- 24** Supakhornchai Bungalows
- 25** Markt
- 26** Taxis nach Bangkok
- 27** Telefon
- 28** Busstation
- 29** AC-Busse nach BKK
- 30** Polizei
- 31** Lak-Muang-Schrein
- 32** Post
- 33** Nita Raft House
- 34** JEATH-Kriegsmuseum
- 35** TAT
- 36** Post
- 37** Krankenhaus
- 38** Rathaus
- 39** Ban Bor Bungalows
- 40** Flussfähre
- 41** Wat Tham Mongkhon Thong
- 42** Chung-Kai-Kriegsfriedhof
- 43** Wat Tham Kao Poon
- 44** Landwirtschaftsschule
- 45** Steingarten

es Ausstellungen von Edelsteinen aus Kanchanaburi und Schmuck, einen „Mini“-Marathonlauf u.Ä. Zur Anreise werden Sonderzüge eingesetzt, Informationen bei der TAT oder der Thai Railways.

In der Stadt gibt es ein gut informiertes **Tourist Office** (Tel. 034-511200), das in der am Bahnhof vorbeiführenden Hauptstraße, der Saeng Chuto Road, zu finden ist.

Zur Brücke: Von der parallel zur Saengchuto Road verlaufenden Pak Praek Road fahren die üblichen Songthaews für 20 Baht in nördlicher Richtung zur Brücke. Samlors und Tuk-Tuks von Stadtmitte aus sollten ca. 60-70 Baht kosten.

Sehenswertes



JEATH War Museum (34)

Dieses kleine Museum liegt am Mai Klong, am Wat Chaichumphon, Pak Phraek Road. „JEATH“ ist aus den Anfangsbuchstaben der in Kanchanaburi beteiligten Kriegsnationen gebildet: Japan, England, Amerika und Australien, Thailand, Holland. Das Museum besteht aus Nachbauten der Bambushütten, in denen die Gefangenen der Alliierten untergebracht waren. Ausgestellt werden Fotos, Waffen und andere Erinnerungsstücke. Eintritt 30 Baht. Geöffnet 8.30-18.00 Uhr.

Neues JEATH War Museum (4)

Vor einigen Jahren hat ein **zweites JEATH Museum** nahe der Brücke eröffnet. Hier werden die gleichen Fotos und ähnliche Erinnerungsstücke



ausgestellt. Allerdings ist das Konzept dabei irgendwie verloren gegangen und die Bilder haben oft rein gar nichts mit Kanchanaburi zu tun. Einige sind falsch beschriftet (ein alter Nazi-General wird als *Martin Luther* ausgegeben). Zudem stehen vor einer Außenwand überlebensgroße Gipsstatuen der Hauptbeteiligten des 2. Weltkrieges. Wo sonst auf der Welt hat man Gelegenheit, vor einem übergroßen *Adolf Hitler* zu stehen?

Überhaupt nicht im Sinne der traurigen historischen Vergangenheit von Kanchanaburi, ist dieses zweite JEATH Museum lediglich einen Besuch wert für alle, für die völlige Geschmacklosigkeit seinen Reiz hat. Eintritt 30 Baht. Geöffnet 8.30-18.00 Uhr.

War Cemeteries (18)

In der Nähe des Bahnhofs (von dort in südwestlicher Richtung) befindet sich an der Pak Phraek Road der Kanchanaburi War Cemetery (Kriegsfriedhof) mit 6.982 Gräbern. Ein kleinerer Friedhof, der Chung Kai Allied War Cemetery, liegt auf der anderen Flusseite. Um ihn zu erreichen, kann man vom Bootspier an der Lak Muang Road für zwei Baht den Fluss überqueren, dann die auf der anderen Flusseite anschließenden Straße weitergehen (etwa 3 km).

Auf diesem Friedhof befinden sich 1740 Gräber. Er wurde bis vor kurzem



von einem netten, älteren Herren namens *Khun Rung* instand gehalten, der sich dabei insbesondere um die Gräber seiner zwei amerikanischen Freunde kümmerte, die er zu Kriegszeiten kennen gelernt hatte. Die Geschichte von *Khun Rung* und seinen zwei Freunden wurde von der thailändischen Rockgruppe *Caravan* aufgegriffen und zu einem Song mit dem Titel „*Taa Rung*“ („Der alte Herr Rung“) verarbeitet. *Khun Rung* ist mittlerweile pensioniert, und ein Nachfolger hat seinen Dienst angetreten; dennoch kann es sich der alte Herr nicht verkneifen, täglich vorbeizukommen, um nach dem Rechten zu sehen.

Thailand-Burma Railway Centre (17)

Das Thailand-Burma Railway Centre liegt an der Westseite des Kanchanaburi War Cemetery. Dies ist das einzige wirklich ernst zu nehmende Museum in Kanchanaburi. Hier erfährt man alles über den **Bau der Eisenbahnstrecke**, die in den Jahren 1942-43 von den Japanern und ihren Gefangenen von Nongpladuk in Thailand nach Thanbuyuzayat in Burma verlegt wurde. Ein neun Meter langes Modell der gesamten Strecke sowie ausführliche Fotodokumentationen machen einen Besuch durchaus lohnenswert.

Geöffnet täglich 9.00-17.00 Uhr. Eintritt 60 Baht. Kinder unter 12 Jahren zahlen 30 Baht.



Unterkunft

Die beliebtesten Unterkünfte befinden sich direkt am Fluss, meist auf **floßähnlichen Gebilden**. Leider wird es aufgrund der zahlreichen vorbeischippernden Disco-Flöße hier

oft unangenehm laut (vor allem an Wochenenden), und der Lärm hört erst spät in der Nacht auf. Jedermanns Sache ist diese Lage somit sicher nicht. 2008 wurde angekündigt, dem Disco-Lärm ein Ende zu bereiten. Es bleibt abzuwarten, ob der Ankündigung auch Taten folgen werden.

Auch die Unterkünfte in der Innenstadt liegen zum Teil unter Lärmbelästigung, sei es durch starken Verkehr oder laute Musik von benachbarten Kneipen.

- Sehr populär ist das von einer Deutschen und ihrem Thai-Mann geleitete **Jolly Frog Backpacker's****** (28 Soi China, Mae Nam Kwa Rd., Tel. 034-514579). Fahrrad-Verleih und Rafting-Touren; einfache, saubere Einzel- und Doppelzimmer, teilweise mit eigenem Bad. Sehr preiswert und gut.
- Das **P.S. Guest House*****, etwas weiter südlich gelegen (Soi Rong Heeb, Tel. 034-513039), hat Fahrrad- und Motorradverleih.
- Die **Rick's Lodge******* (Soi Rong Heeb, Tel. 034-514831) bietet verhältnismäßig große Bungalows. Der Besitzer spricht recht gut Deutsch.
- Das **V.N. Guest House****** (Soi Rong Heeb, Tel. 034-514082), ebenfalls mit Fahrrad- und Motorradverleih, hat Zimmer in verschiedenen Größen, einige auf Flößen.
- Das **River Guest House**** (Soi Rong Hip Oi 2, Tel. 034-511637) hat ordentliche Zimmer auf Flößen.
- Die **Rainbow Lodge******* (49/5 Soi Rong Hip, Tel. 034-518683) ist ganz neu und hat eine Reihe attraktiver Beton-Bungalows, die in allen Farben des Regenbogens bemalt sind. A.C., Internet und TV.

Die folgenden drei Unterkünfte befinden sich weiter südlich am Fluss an der Song Kwai Road und sind aufgrund nahe gelegener Restaurants mit Live-Musik abends nicht gerade ruhig – bei den Basstönen zittert oft das ganze Gebäck. Abends nachchecken (morgens ist's trügerisch ruhig)!

- Das **Nita Raft House****** (271/1 Thanon Pak Phraek, Tel. 034-514521), hat, wie der Name schon andeutet, einfache Zimmer, die auf Flößen im Fluss liegen.
- Etwas weiter nördlich liegt **Sam's Place****** (Tel. 034-513971) mit netten Bungalows; das



angeschlossene Restaurant ist ebenfalls recht gut.

- Wiederum ein paar Meter weiter stehen die **Supakhornchai Bungalows**** (Tel. 034-512055), mit recht ordentlichen Zimmern.

- Zu empfehlen ist auch das ruhiger gelegene und alteingesessene **Apple's Guest House ****** (52 Soi Rongheabaow 3, Tel. 034-512017, www.applenoi-kanchanaburi.com), das auch ein sehr gutes Restaurant hat. Zwanzig einfache und saubere Zimmer sind um einen Garten arrangiert. Einige Zimmer haben A.C. Das Guest House organisiert Kochkurse im Haus und Tagestouren in der Gegend um Kanchanaburi.

- Im Norden der Stadt liegt das sehr gute **Bamboo Guest House****** (Soi Vietnam, Tel. 034-624470) direkt am Fluss und von einem Garten umgeben, mit ruhigen, sauberen Zimmern sowie einer komfortablen „Suite“.

- Das **Sri Muang Kan Hotel******* (313/1 Thanon Saengchuto, Tel. 034-511609) liegt ebenfalls im Norden der Stadt, allerdings

nicht am Fluss. Einige Zimmer haben A.C. Man sei gewarnt: Hier kann auch stundenweise angemietet werden.

- Mitten in der Stadt, alles andere als idyllisch, findet sich das **V.L. Guest House***** (18/11 Saeng Chuto Rd., Tel. 034-513546). Die Zimmer sind recht gut, ebenso das angeschlossene Restaurant. Kopfschmerzen macht nur die daran vorbeiführende, sehr verkehrsreiche Straße. Das anvisierte Zimmer zunächst auf den Geräuschpegel überprüfen!

- Dasselbe gilt für das daneben gelegene **M.K. Hotel***** (Tel. 034-6211143-4, Fax 034-513233); hier gibt es saubere, wenn auch recht kleine Zimmer (A.C., Bad, TV).



- Das **Prasopsuk Hotel******* (277 Thanon Saengchuto, Tel. 034-511777) hat ordentliche Zimmer, auch mit A.C., und ist von der Hauptstraße in einem ruhigen Hof zurückversetzt.
- Auf der anderen Straßenseite befindet sich das **River Kwai Hotel******* (248 Saeng Chuto Rd., Tel. 034-511565), das beste Haus in der Innenstadt, mit sauberen Zimmern (A.C., TV, Mini-Bar). Ein Swimmingpool ist vorhanden. Vor dem Gebäude befindet sich allerdings ein Open-Air-Biergarten, und wenn dort eine Band aufspielt, werden die Zimmer nach vorne hinaus enorm laut. Selbst hinten kommt noch reichlich Lärm an. Die Berieselung geht erst gegen 1 oder 2 Uhr nachts zu Ende.

Das River Kwai Hotel hat vor kurzem noch ein neben dem Hauptaus gelegenes Gebäude in Beschlag genommen; hier gibt es saubere Zimmer*** (Bad, A.C., TV). An der Rezeption des Hauptgebäudes nachfragen.

- Am Südende der Stadt, nahe dem Fluss, befindet sich etwas abgelegen das **Ban Bor Bungalows***** (100/1 Saengchuto Rd., Tel. 034-511459), das, wie der Name sagt, einfache Bungalows vermietet.
- Das Top-Hotel ist das am Weststrand der Stadt gelegene **Mittaphan Hotel****-LL** (201/244 Mu 2, Saeng Chuto Rd., Tel. 034-515906, Fax Bangkok 02-2890302). Die Lage ist ruhig, für Leute ohne eigenes Fahrzeug aber nicht sehr günstig. Zimmer mit A.C., TV, Kühlschrank.
- Das **Felix River Kwai Resort *****-LL** liegt nahe der River Kwai Bridge direkt am Fluss und bietet wunderbar komfortable Zimmer (A.C., TV, Kühlschrank). Die zum Fluss hinaus liegenden Zimmer („River View“) sind teurer als die auf der anderen Seite („Garden View“). Bei Internet-Buchungen beginnen die Preise bei ca. 2.000 Baht, und das ist durchaus gut angelegtes Geld (Frühst. inkl., Tel. 034-551000, Fax 034-551033, E-Mail: felix@felixriverkawai.co.th).

Essen

- Abends versammelt sich ein unglaublich riesiger **Nachtmarkt** in der Saeng Chuto Road in Höhe des Busbahnhofes. Hier gibt es dann so ziemlich alles, von gerösteten Heu-

schrecken (*dagkatää tort*) über gebratene Sojaschnitten und heiße Sojamilch (*tau-hu tort* bzw. *naam tau-hu*) bis zum Schweinefleisch-Curry mit Ananas (*käng muu sapparot*). Alles zu Niedrigstpreisen.

- Sehr beliebt bei Travellern ist das **Punnee Café & Bar** (*Punnee* ist die Thai-Version des englischen *Bunny*), das von einem Engländer und seiner Thai-Frau gemanagt wird. Es gibt westliche und einheimische Küche, dazu Hochprozentiges und mehr oder minder Hochgeistiges (in Form eines Regals voller secondhand Bücher), und das Personal ist freundlich und hilfsbereit. Das Café organisiert auch Tagestouren in die Umgebung.
- Das **Krathom Thai Restaurant** (52 Soi Rongheaba 3) ist dem *Apple's Guest House* angeschlossen und für seine exzellente Thai Küche bekannt. Das Hotel/Restaurant bietet auch Kochkurse an.



Nachtleben

- Zu empfehlen ist die **Irish Gecko Bar**, direkt hinter der Rainbow Lodge, die von der weit gereisten und sehr freundlichen *Jan* geführt wird. Billardtisch, kaltes Bier, gute Musik und irisches Dekor. *Jan* vermietet auch ein paar einfache, aber saubere Zimmer im **Backpacker Paradise**** nebenan.



Anreise

- Vom Southern Bus Terminal in Thonburi fahren alle 20 Minuten A.C.-Busse für 95/122 Baht. Die letzten Busse fahren um 19.30 Uhr zurück nach Bangkok.
- An einem Haltepunkt an der Unakan Road im Stadtteil Sao Ching-Chaa, am Rommani-Nart-Park (siehe Karte Giant Swing) fahren **Sammeltaxis** für 120 Baht/Person.
- Ab der Thonburi Station in Bangkok fahren 2 **Züge**, um 7.35 und 13.45 Uhr. Samstags und sonntags fährt ein weiterer Zug um 6.30 Uhr von Hualamphong nach Kanchanaburi.



Weiterreise

- Busse** ab dem Busbahnhof fahren u.a. nach Ratchaburi, Nakhon Pathom, Suphanburi, Sangkhlaburi, Bor Phloi, Erawan-Nationalpark, Sai Yok und Thong Pha Phum. Busse



zurück nach Bangkok fahren von der Saeng Chuto Road ab (**Nr. 27** auf Karte, Preis siehe Anreise).

• Die **Sammeltaxis** nach Bangkok (Preise s. Anreise) fahren ab ihrem Haltepunkt an der Saeng Chuto Road, nahe der Kreuzung mit der U-Thong Road (**Nr. 24** auf der Karte).

Umgebung von Kanchanaburi

Die „Schwimmende Nonne“

In **Wat Tham Mongkhon (41)**, einem Tempel am Südweststrand von Kanchanaburi, lebt eine Nonne, die ihren Anhängern ein ganz besonderes Schauspiel bietet: Nach einer kurzen Meditation und Gebeten legt sie sich im Schneidersitz rücklings in ein Wasserbecken und treibt dann – ohne sich

zu bewegen – mühelos auf der Wasseroberfläche. Die Nonne ist bekannt als *Mae Chi Loy Naam*, „die auf dem Wasser treibende Nonne“.

Sie hat die Technik von einer älteren Nonne von Wat Tham Mongkhon erlernt; letztere hatte diese als erste ausübt und war damit zu einer lokalen Berühmtheit geworden. Die alte Dame ist mittlerweile verstorben, man hat ihr auf dem Tempelgelände aber ein Denkmal errichtet – eine Auszeichnung, die Nonnen nur sehr selten zuteil wird.

Buddha vor Wat Tham Mongkhon

Höhlenschrein in Wat Tham Mongkhon



092ba Foto: al



Ihre Nachfolgerin lässt sich für 200 Baht zu einer Demonstration der Schwimm-Meditation herbeirufen. Um den Wassertank herum sind wie in einem Amphitheater Sitzreihen angelegt, und viele Thais schauen dem Geschehen gebannt zu. Für die meisten ist das Schwimm-Kunststück ein Beweis für die tiefe Spiritualität; Zweifler werden das Ganze vielleicht eher auf eine ausgefeilte Atemtechnik zurückführen.

- Der **Bus** von Kanchanaburi nach Dan Makhram Tia fährt am Tempel vorbei (ca. 30 Baht). Man kann auch in Kanchanaburi (ca. 5 km entfernt) ein Songthaew mieten; Preis für Hin- und Rückfahrt ca. 500 Baht. Der Eintritt zum Tempel ist frei, Spenden aber erbeten.

Wat Tham Kao Pun (43)

Dieser Höhlentempel befindet sich etwa einen Kilometer südwestlich des Chung-Kai-Friedhofes in ländlich-idyllischer Umgebung. In den Höhlen, die von einem grimmig dreinblickenden Yak (Tempelwächter) bewacht werden, befinden sich zahllose Buddha-Figuren, die zum Teil psychedelisch ausgeleuchtet sind. Das ganze ist sehr imposant, doch hängt dem Tempel auch der Ruch des Grauens an: 1995 wurde hier die 23-jährige britische Touristin Joanne Masheder von einem amphetaminsüchtigen Mönch ermordet. Der Mönch hatte die Touristin zunächst „nur“ zu berauben und vergewaltigen versucht; als sie sich jedoch

widersetzte, erschlug er sie mit einem Felsbrocken und stieß sie in einen Höhlenschacht. Die Leiche wurde erst einen Monat nach der Tat entdeckt. Der Täter war erst acht Monate zuvor aus dem Gefängnis entlassen worden, wo er zweieinhalb Jahre wegen Vergewaltigung verbüßt hatte. Bei den polizeilichen Ermittlungen im Tempel kam heraus, dass einige weitere Mönche amphetaminsüchtig waren. Der Mord an *Joanne Masheder* schlug hohe Wellen in Thailand, und der Mönchsstand – ohnehin schon von etlichen Skandalen erschüttert – verlor in weiten Teilen der Bevölkerung noch mehr an Ansehen. Auf dem Tempelgelände ist von Anwohnern ein kleiner Schrein zum Andenken an *Joanne Masheder* errichtet worden.

• Zur **Anfahrt** miete man ein Songthaew für ca. 700-800 Baht für die Hin- und Rückfahrt samt ca. halbstündigem Aufenthalt. Die Höhle ist auch mit Booten zu erreichen, die am Pier in Kanchanaburi gechartert werden können; Kostenpunkt ab ca. 500 Baht. Motorrad-Taxis von der westlichen Flusseite 40 Baht pro Person.

Prasat Muang Singh Historical Park

Etwa 42 km westlich von Kanchanaburi wurden die Überreste einer Khmer-Siedlung aus dem 12./13. Jh. gefunden. Die Siedlung Muang Singh („Löwenstadt“) war ein Außenposten des Khmer-Reiches von Angkor. Vor einiger Zeit wurde sie restauriert und 1987 vom Fine Arts Department zum „Historical Park“ erklärt. Besuchenswert ist sie vielleicht nur für Leute mit ausgeprägtem historischem Interesse.

Auf dem 73,6 ha großen Gelände sind die Ruinen von Khmer-Schreinen und alten Stadtmauern verstreut. Den Mittelpunkt stellt der Prasat Muang Singh dar, der Hauptschrein, der nach Osten, in Richtung Angkor Wat, ausgerichtet ist. Der Schrein ist von Mauern umgeben, die an den Kardinalspunkten Tore aufweisen. Der Prasat Muang Singh stammt wahrscheinlich schon aus dem 12. Jh. Dass das Gebiet aber schon weit früher besiedelt war, beweist ein kleines Museum im Süden der Anlagen: Hier sind prähistorische menschliche Skelette ausgestellt, die in der Umgebung gefunden wurden.

Eintritt zu den Anlagen 40 Baht, geöffnet täglich 9.00-16.30 Uhr. An der Südseite der Anlagen stehen einige Bungalows zur Übernachtung zur Verfügung (500 Baht).

• Die **Anfahrt** erfolgt mit dem Zug von Kanchanaburi in Richtung Nam Tok. Aussteigen an der Station Tha Kilen nach ca. 1 Std. Von dort ist es noch ein 1 km langer, ausgeschilderter Fußweg. Züge ab Kanchanaburi fahren um 6.11 und 11.00 Uhr, wer den Morgenzug nimmt, kann den Park in einem Tagesausflug besuchen. Rückfahrt um 13.51 und 16.31 Uhr. Noch günstiger ist allerdings ein Mietfahrzeug.

Hell Fire Pass Memorial Museum

80 km nördlich von Kanchanaburi liegt das 1998 eröffnete Hell Fire Pass Memorial Museum, das Dokumente und Gegenstände aus der Kriegszeit ausstellt. 1943 gruben hier australische Kriegsgefangene eine 500 m lange und 26 m breite Kluft durch harten Fels, mit Dynamit, Schaufeln und



Handbohrern. Der Hell Fire Pass kann auf einem 4 Kilometer langen Spaziergang besichtigt werden. Täglich von 9.00 bis 16.00 geöffnet. Eintritt frei.

- Das Hell Fire Pass Memorial Museum ist leicht mit jedem **Bus**, der von Kanchanaburi nach Sankhaburi fährt, zu erreichen. Das Museum ist auf dem Highway 323 markant ausgeschildert. Die Fahrt dauert ca. 70 Minuten.

Ban Gao Neolithic Museum

Beim Bau der „Death Railway“ stieß ein holländischer Kriegsgefangener namens van Heekeren auf die Überreste eines prähistorischen Friedhofes. Die Stelle wird heute *Ban Gao* genannt, „Altes Dorf“. Nach dem Krieg nahm ein thailändisch-dänisches Archäologenteam die Arbeit an der Fundstelle auf und fand Hinweise darauf, dass dieses Gebiet schon vor mindestens 10.000 Jahren besiedelt gewesen sein musste.

In dem kleinen Museum nahe den Fundstellen sind 3.000-4.000 Jahre alte Töpferwaren, Alltagsutensilien und menschliche Skelette zu begutachten. Eintritt 30 Baht, geöffnet Mi-Fr 8.00-16.30 Uhr.

- Zur **Anfahrt** kommt praktisch nur ein Mietfahrzeug in Frage. Die Entfernung von Kanchanaburi beträgt ca. 35 km.

Erawan-Nationalpark

Hier stürzt der bekannte **Erawan-Wasserfall** in die Tiefe, benannt nach Erawan, dem dreiköpfigen Elefanten aus der hinduistischen Legendenwelt, und ein „Wasserbesitzer“ dazu (Sanskrit airawata). Der Park wird von vielen

Thais als eine Art Picknickplatz benutzt und an Wochenenden oder Feiertagen wirkt es gar ein wenig jahrmärktlich. Schade, denn der 550 m² große Nationalpark zählt zu den schönsten des Landes. Vom Park führt ein sich windender Pfad nach 2 km zur siebten und höchsten Stufe des Wasserfalls; dabei passiert man mehrere Wasserbecken und Ströme, in denen man teilweise auch schwimmen oder baden kann. Badezeug mitbringen; ansonsten ist zum Laufen festes Schuhwerk anzuraten.

Der Eintritt zum Park beträgt für Ausländer 200 Baht (Thais 20 Baht).

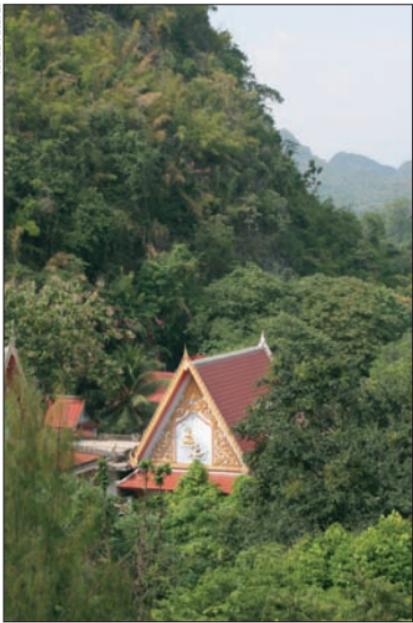
- Anfahrt:** Vom Busbahnhof in Kanchanaburi fahren etwa alle 45 Minuten **Busse** der Linie 8170 nach Erawan, die ersten gegen acht Uhr morgens (Fahrpreis 42 Baht, 1½ Std.). Die Busse enden am Markt von Erawan, und von da ist es eine Viertelstunde Fußweg. Die letzten Busse fahren gegen 16.00 Uhr zurück nach Kanchanaburi.

- Unterkunft:** Bungalows***** verschiedener Preiskategorien. Für 20 Baht darf gecamppt werden.

Sai Yok Falls

Alle 30 Minuten fährt Buslinie 8203 von Kanchanaburi in Richtung Thong Pha Phum bis zur Gabelung, wo die Straße links zum **Sai-Yok-Nationalpark** abzweigt. Die Fahrt dauert etwa 2 Stunden und kostet 25 Baht. Von hier ist es noch ein Fußmarsch von 3 Kilometern, gelegentlich bieten sich Motorrad-Taxis für 20 Baht zur Weiterfahrt.

Der Nationalpark ist dschungelartig bewachsen und beherbergt angeblich noch Tiger und wilde Elefanten. Die Hauptattraktion ist aber der Sai-Yok-Yai-Wasserfall („Großer Sai Yok“), der



sich hier über weiße Kreidefelsen nach unten ergießt. Der Ort ist ein beliebtes Ausflugsziel für Thais, und an Wochenenden geht es recht turbulent zu.

● **Unterkunft:** In der Umgebung von Sai Yok bestehen einige (meist teure) Unterkunfts möglichkeiten, so das River Kwai Village Hotel****-LLL, Kitti Raft***, River Kwai Cabin****, River Kwai Jungle House***-LLL, River Kwai Raft***, Rom Sak Raft*****-******, Sai Yok View Raft*** u.v.a.

Jungle Rafts – „Floß-Zimmer“

Eine der **malerischsten Unterkünfte der Region** befindet sich etwas fluss abwärts von Sai Yok: Das Jungle Rafts*****-LLL besteht aus 85 Zimmern (Bad), die auf 24 **traditionellen Bambus-Flößen** errichtet sind. Strom gibt es

nicht und absolute Ruhe ist garantiert. Die Floße liegen in einer hübschen Flussbiegung des River Kwae, umgeben von Hügeln und Wäldern. Kostenpunkt ca. 2.000/Pers., inklusive drei Mahlzeiten. Trekking- und andere Touren werden organisiert. Insgesamt sehr empfehlenswert. Package-Touren zum Jungle Rafts bietet die River Kwae Floatel Co. Ltd., Tel. Bangkok 02-2453069, 02-2475373. Die Preise sind je nach Tour und Jahreszeit unterschiedlich.

● Zur **Anfahrt** von Bangkok oder Kanchanaburi nehme man zunächst einen Bus bis Sai Yok. Dort ist in einen Bus zum Pier von Pak Saeng (*tha ruea pak sang*) umzusteigen (30 Baht, A.C. 70 Baht). Von dort geht es per Boot in ca. 45 Min. zu den Jungle Rafts (ca. 800-1.000 Baht). Eine direkte Straßenverbindung gibt es nicht.

Nam Tok

Der Name bedeutet einfach „Wasserfall“. Hier ist der Endpunkt der Eisenbahnlinie Kanchanaburi - Nam Tok. Die Entfernung beträgt 77 km. (Bangkok - Nam Tok 210 km). Die Fahrt nach Kanchanaburi dauert 2 Stunden und kostet 16 Baht. Die Strecke ist malerisch und sollte nicht ausgelassen werden. Von Bangkoks Thonburi Station fahren täglich zwei Züge (7.35 und 13.45 Uhr, 41 Baht) bis zu diesem Endpunkt. Für den Rückweg muss dann aber eine Übernachtung in Kanchanaburi eingeplant werden, es sei denn, man nimmt densel-

Blick auf Wat Tham Mongkhon



ben Zug zurück. Dieser hat nur einen 15-minütigen Stop in Nam Tok.

Der Wasserfall, mit genauem Namen Nam Tok Sai Noi oder „Kleiner Yok Sai“ (auch *Nam Tok Khao Phang*) ist nicht so beeindruckend wie der Sai Yok Yai. Von seiner besten Seite zeigt er sich in der wasserreichen Zeit von Juli bis September. Der Wasserfall ist stark besucht, und manchem mag es hier zu „touristisch“ zugehen.

Tham-Than-Lot-Nationalpark

97 km nördlich von Kanchanaburi liegt dieser Nationalpark, auch *Chaloerm Rattanakosin National Park* genannt. Die Hauptattraktionen sind zwei sehr **imposante Höhlen**, Tham Than Lot Yai und Tham Than Lot Noi, daneben gibt es aber auch eine Reihe von eindrucksvollen Wasserfällen, so den Than Ngoen- und den Than Thong-Wasserfall.

- Die Parkverwaltung stellt **Bungalow-Unterkünfte** oder Camping-Gelegenheiten zur Verfügung (20 Baht). Informationen unter Tel. 02-5790529, 02-5794842.
- Zur **Anfahrt** nehme man in Kanchanaburi einen Bus über Bor Phloi bis Ban Nong Preu (ca. 30 Baht; Fahrzeit 2-3 Std.). Von dort muss man versuchen, mit einem der unregelmäßig fahrenden Songthaews zum Park zu kommen.

Floß-Trips (Rafting)

Einige Unternehmen bieten Trips auf Hausboot-ähnlichen Flößen an, die für einen 2-Tage-Trip etwa 2.000-3.000 Baht kosten. Auf einem Floß haben bis zu 20 Leute Platz, und somit wird's dann ziemlich preiswert. Die Mahlzeiten sind im Preis inbegriffen. Derlei

Touren werden mittlerweile von zahlreichen Guest Houses angeboten.

Zum Teil werden die Rafting-Touren mit Ausflügen auf dem Rücken von **Elefanten** kombiniert. Das klingt zwar verlockend, doch finden die Ritte meist in einem deprimierend kahl geschlagenen Gebiet bei Sankhaburi an der burmesischen Grenze statt. Von der angepriesenen satten Natur keine Spur!

Thong Pha Phum

Der an der Strecke Kanchanaburi – Sankhaburi gelegene Ort ist umgeben von satter Natur und weist einen lebendigen und interessanten **Markt** auf. Auf der Fahrt ins verschlafene Sankhaburi kann man sich hier noch einmal mit dem Nötigsten eindecken.

Thong Pha Phum liegt nahe dem Damm des **Khao Laem-Stausees**, der ein wichtiger Stromlieferant für Bangkok ist. Der See wurde 1983 durch die Stauung des River Kwae Noi künstlich geschaffen. Für Thais ist der Damm ein beliebtes Ausflugsziel. Außer einer Herde Affen, die eine Felswand in der Nähe beklettert, gibt es allerdings nicht viel zu sehen. Dafür bieten sich in der weiteren Umgebung des Sees oft herrliche Ausblicke.

Bei der Anfahrt sieht man im Bereich von Sai Yok auf der rechten Straßenseite (aus Kanchanaburi kommend) **Wat Khao Kae**, den „Tempel am Krokodilsberg“. Dieser beherbergt eine riesige, mit rotem Wickelgewand bekleidete **Statue** des hinduistischen Elefantengottes **Ganesh**. Eine Ganesh-Statue in dieser Größenordnung ist für Thailand wohl einmalig.

● **Unterkunft** findet sich in Thong Pha Phum im Somjainuek Hotel**** (Tel. 034-599067) am Markt, sowie in den etwas weiter außerhalb der Innenstadt gelegenen So Bunyong Bungalows*** (Tel. 034-599441).

Am Ufer des Sees stehen zahlreiche weitere Unterkünfte zur Verfügung; diese sind an Wochenenden aber oft mit Thai-Urlaubern belegt: Wang Pai Chalets***** (Tel. 02-2353878), Weekend Garden Resort****-LLL (Tel. 02-4132480), Baan Suan Thaweechai Pha Phum***-LLL (Tel. 034-0599048), Sinsomboon Resort****-LLL (Tel. 034-599222) u.v.a.

● Zur **Anfahrt** nehme man vom Busbahnhof in Kanchanaburi Bus Nr. 8203 (90 Baht). Die Entfernung beträgt ca. 150 km, Fahrtzeit 2½ Std.

Von einer Straßenecke an der Westseite des Busbahnhofs fahren zudem Sammeltaxis nach Thong Pha Phum.

Sunnataram Forest Monastery

Etwa 180 km westlich von Kanchanaburi, an der Straße nach Sankhaburi, liegt das Sunnataram Forest Monastery. Dieses **Meditationskloster** wurde von *Phra Acharn Yantra Amaro Bhikku* gegründet, bis vor kurzem einer der angesehensten Mönche Thailands. *Phra Yantra*, der mehrere Jahre als Einsiedlermönch in Höhlen und Wäldern verbracht hatte, wurde 1995 jedoch das Opfer eines Sex-Skandals (s. „Religion, Die Mönche“). Im Sunnataram Forest Monastery hatten sich bis dahin zahlreiche seiner Anhänger zur Meditation eingefunden, darunter auch viele Ausländer. Mittlerweile hat er sich in die USA abgesetzt, wo ihm Asyl gewährt wurde; er konnte bei den dortigen Behörden glaubhaft machen, dass er in Thailand keine faire Verhandlung zu erwarten hätte. Die Einsiedelei wird aber von einigen getreuen Anhängern weitergeführt, wenn auch auf spiritueller Sparflamme.

Ein Ableger der Einsiedelei befindet sich auf Ko Kaeo Sunnataram, einer Insel im Khao Laem-Stausee bei Sankhaburi. Zu deren Besuch ist zuvor die Genehmigung des Sunnataram Forest Monastery einzuholen.

● Zur **Anfahrt** nehme man jeden beliebigen Bus von Kanchanaburi nach Sankhaburi und bitte den Schaffner, am *Samnak Paa Sunnataram* (so heißt das Kloster auf Thai) herausgelassen zu werden.

Tiger Temple

Sehr bekannt geworden ist in den letzten Jahren der *Tiger Temple* bei Kanchanaburi, ein Tempel, in dem Mönche **freilaufende Tiger** halten. Viele Touristen zieht es zu dem Tempel, in dem sie sich mit den scheinbar handzahmen Tigern fotografieren lassen können. Es besteht jedoch der Verdacht, dass dort nicht alles mit rechten Dingen zugeht: Nach Angaben der Tierschutzorganisation CWI (Care for the Wild International), die sich unter anderem auf ehemalige Mitarbeiter des Tempels beruft, ist der Tempel in den **Handel mit Tigern** und anderen unethischen Machenschaften verstrickt. Ehe die Zweifel nicht komplett ausgeräumt sind, raten wir von einem Besuch des Tempels ab. Die wenigen Tiger, die es gibt, gehören ohnehin in die freie Wildbahn, nicht in einen Eintritt-kassierenden Tempel oder Zoo.

Sankhaburi

ສັກລາບຸ

Sankhaburi, 225 km nordwestlich von Kanchanaburi gelegen, ist ein verschlafener kleiner Ort nahe der Grenze zu Myanmar. Sein Zentrum besteht aus ein paar kleinen Straßen, die man fast mit verbundenen Augen überqueren könnte, Verkehr gibt es kaum.

Touristisch hat Sankhaburi einiges zu bieten, manchem mag der Ort sogar besser liegen, als das touristisch gesättigte Kanchanaburi.

Sankhaburi – oder kurz *Sankhla* genannt – befindet sich am Nordende des idyllischen **Khao-Laem-Stausees**, um den sich sanfte, bewaldete Hügel erheben. Am Ufer haben sich zahlreiche Unterkünfte angesiedelt, die in erster Linie von wohlhabenden Thais aufgesucht werden. Außer Wandern und Faulenzen gibt es in Sankhaburi nicht viel zu tun, es ist aber ein herrlicher Ort zum Entspannen. Störend sind einzig die oft überlauten „Langschwanzboote“, die über den See rasen.

Die **Bevölkerung** Sankhaburis ist ein interessantes Gemisch aus Burmesen, burmesischen Indern und Nepalese, Mon, Karen und – fast in der Minderheit – Thais. Viele Einwohner sprechen nur gebrochen Thai, was zu dem unterschwelligen Gefühl beiträgt, dass man sich hier schon außerhalb des Landes befindet.

Der kulturelle Mischmasch macht sich auch in der etwas eklektischen **Tempelarchitektur** bemerkbar. Einige

Kilometer außerhalb der Stadt befindet sich der filigran verzierte, hübsche Wat Wangka Wiwekaram (auch Wat *Mon*), der in indisch-burmesischem Stil errichtet ist. Das Zentrum des Wats ist der Chedi Luang Pho Utama, dessen Spitze mit sechs Kilo Gold bedeckt ist. Nahebei findet sich Wat Si Vichai, der einen südindisch-inspirierten *gopuram* (Tempelturm) aufweist. Zur Fahrt zu beiden Tempeln lassen sich in Sankhaburi Songthaews anmieten.



Unterkunft/Essen

- Ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis bietet das **P. Guest House******* (Tel. 034-595061, 034-595140), das wie fast alle Unterkünfte am Ort gleich am Stausee liegt. Über einen idyllischen Garten, der zum See hin abfällt, verteilen sich etliche Bungalows (mit und ohne eigenem Bad und A.C.). Zwei-Personen-Zelte werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Nebenbei gibt es sehr gutes Essen im Haus, es werden Elefanten- und Rafting-Trips organisiert, und sogar Traveller-Schecks werden gewechselt (allerdings zu niedrigem Kurs; ansonsten Wechselmöglichkeit in der Siam Commercial Bank).
- Das saubere **Burmese Inn******* (Tel. 034-595246) wird von einem Österreicher und seiner Thai-Frau geleitet und hat Bungalows mit und ohne Bad/A.C. Auch hier werden Elefanten- und Rafting-Trips angeboten, sowie Touren zum Nationalpark Thung Yai Naresuan. Restaurant vorhanden.
- Die folgenden Resorts werden zumeist von Thais aufgesucht und sind an Wochenenden oft ausgebucht: **Sam Prasob Resort*******, Tel. 034-595050 (beste Aussicht auf den See, aber etwas laut, da Bootspier nahebei); **Sankhla Garden Home*******, Tel. 034-595007, **Song Ka Lia Resort*******, Tel. 034-595023-4, **Ponnathee Resort*****, Tel. 034-595134, 595279, **Forget Me Not Resort******, Tel. 034-595013, 034-595015, und **Poy Luang Resort*******, Tel. 034-595207. Alle verfügen über ein Restaurant.

• Gleich in der Innenstadt von Sankhaburi und als einzige Unterkunft nicht direkt am See liegt das **Sri Daeng Hotel******* (Tel. 034-595026, 034-595088) mit halbwegs akzeptablen Zimmern. Restaurant vorhanden.

Anreise

- Direkte Verbindungen ab Bangkok gibt es nicht, alle Wege führen über Kanchanaburi. Ab dem Busbahnhof in Kanchanaburi fahren **A.C.-Busse** zu 144 Baht, ebenso privat betriebene **Kleinbusse** (*rot tho*). Fahrtzeit 3½-4 Std.
- Im Straßenblock an der Westseite des Busbahnhofes in Kanchanaburi befindet sich ein Taxistand für **Taxis** nach Thong Pha Phum, 74 km vor Sankhaburi gelegen. Bis Thong Pha Phum kostet die Fahrt 600 Baht fürs ganze Taxi oder 100 Baht/Person. Wer die Taxis bis Sankhaburi anheuert, zahlt um die 1.500 Baht. Ab Thong Pha Phum finden sich auch Kleinbusse oder Songthaews für die Weiterfahrt nach Sankhaburi.



Umgebung von Sankhaburi

Three Pagodas Pass

An der Grenze zu Myanmar, 15 km nordwestlich von Sankhaburi, bietet der Three Pagodas Pass einen **Durchlass durch die Berge nach Myanmar**. In vergangenen Jahrhunderten drangen hier die Burmesen ein, um den Erzfeind Thailand das Fürchten zu lehren, so z.B. bei der Zerstörung Ayutthayas im Jahre 1767. Die von den Japanern im 2. Weltkrieg gelegte Death Railway führte an dieser Stelle nach Myanmar (damals Burma) hinein; die Gleise wurden später jedoch entfernt.

Der Pass wird durch drei kleine, unscheinbare Chedis markiert, den Phra Chedi Sam Ong (wörtl. etwa „hochverehrte drei Chedis“). Thai-Urlauber lassen sich gerne davor fotografieren. Gleich hinter den Chedis befindet sich ein Immigrationsschalter. Um Thailand zu verlassen, müssen Westler in Sankhaburi zur Polizei und sich dort registrieren lassen. Mit der Quittung kann man dann die Thai-Seite der Grenze überqueren. Im burmesischen Immigrationshäuschen 100 Meter weiter zahlen westliche Reisende 5 US\$. Der Passierschein ist nur für den Tag der Ausstellung und bis 18 Uhr gültig. Ausländer dürfen nur bis zum 2 km hinter der Grenze gelegenen Ort **Phayathonzu** („Drei Tempel“) vordringen, danach geht nichts mehr, weder für Thais noch für andere Nationalitäten. Eine etwaige Visumsverlängerung, bzw. eine neue 30-Tage-Aufenthaltserlaubnis für Thailand wird an diesem Grenzübergang nicht ausgestellt.

Malaria-Gefahr!

Das **thailändisch-myanmaresische Grenzgebiet** wird von der resistentesten Malaria der Welt heimgesucht. Deshalb ist eine Prophylaxe anzuraten, besonders wenn man sich in Waldgebieten aufzuhalten gedacht. Die beste Prophylaxe ist, die Mücken erst gar nicht stechen zu lassen. Anti-Moskito-Sprays oder -Cremes sowie die Moskitospiralen (*yaa-gan-yung*) gehören somit zur Grundausstattung. Zusätzlich empfiehlt sich die medikamentöse Prophylaxe mit dem Malariamittel **Lariam** oder dem Antibiotikum **Doxycyclin**. Nach Aussagen von Apothekern in Kanchanaburi bietet Doxycyclin in dieser Gegend den zuverlässigeren Schutz. Die meisten westlichen Ärzte dürften der Prophylaxe mit einem Antibiotikum – das auf Dauer die Wirksamkeit des Medikaments gefährdet – allerdings kaum zustimmen. (Siehe auch Anhang.)



Gleich hinter dem Ort lauern in Bunkern **myanmareische Soldaten** auf eventuelle Grenzverletzer. Selbst die Tempel von Phayathonzu (Burmesisch für „Drei Tempel“) werden von MG bewaffneten Soldaten bewacht, manche davon kaum älter als 16 Jahre.

Ein großes Schild an der Grenze weist darauf hin, dass **Videokameras nach Myanmar nicht eingeführt** werden dürfen.

Die Thais decken sich auf dem Markt von Phayathonzu mit preiswerten **Waren aus Myanmar** ein. Es gibt Holzschnitzereien, hölzerne Gefäße, holzgerahmte Wanduhren, hölzerne Musikinstrumente (z.B. Gitarren), Möbel, Stoffe, Edelsteine, Jade, Schmuck, Zigaretten und Spirituosen aus Myanmar. Einige der Waren werden aber auch auf der thailändischen Seite der Grenze angeboten. Thais müssen die Waren an einem Zollposten ca. 1 km in Richtung Sankhaburi verzollen (bzw. ein Schmiergeld entrichten!), Ausländer werden jedoch durchgewunken.

Der Renner schlechthin sind allerdings **Orchideen**, die auf beiden Seiten der Grenze sackweise verkauft werden. Wilde Orchideen sind in Thailand geschützt. Auf der anderen Seite der Grenze, im völlig gesetzlosen Myanmar, sammeln Kinder und Erwachsene die Orchideen in großen Plastiksäcken. Oft wird der Ast, an dem die Pflanze haftet, gleich mit abgesägt. In Hütten entlang des Grenzzauns werden die Orchideen schnell gesäubert und von Unkraut befreit und dann direkt über den Zaun gereicht, wo junge

Frauen mit gelb bemalten Gesichtern (eine burmesische Tradition, die sowohl dem Sonnenschutz als auch als Make-up dient) schwere Orchideen-Nachschlagwerke wälzen, um die Vielfalt der Arten, die verkauft werden, für die Kunden zu identifizieren.

- **Unterkunft:** Three Pagodas Resort***-LL (Tel. 034-590098 und Bangkok 02-4124159, www.threepagodasresort.com).

- **Essen:** Gleich an den drei Chedis befinden sich einige kleine Restaurants – nichts Außergewöhnliches, aber preiswert und ganz ordentlich. Manche Speisen haben einen burmesischen Einschlag.

- **Anreise:** Von Sankhaburi fahren ca. alle 45 Min. Songthaews zu 50 Baht/Person. Gecharterte Songthaews kosten 500 Baht für die Hin- und Rückfahrt.

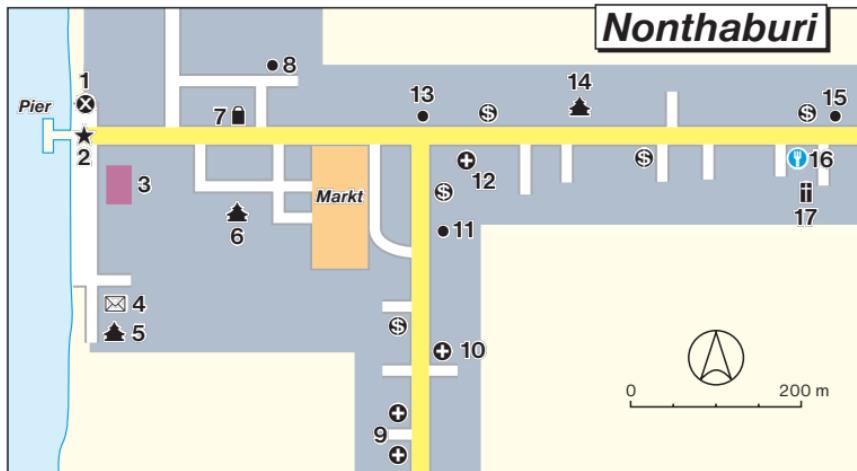
Elefanten-Treks und Rafting

Beides wird vom *P. Guest House* und vom *Burmese Inn* in Sankhaburi und auch von den meisten anderen Unterkünften im Ort angeboten.

Nonthaburi

ນູນທບວີ

Dieser Ort liegt am Nordwestrand von Bangkok, etwa 20 km vom Stadtzentrum entfernt. Auf Landkarten ist Nonthaburi – kurz auch Non'buri genannt – noch als separate Stadt eingezeichnet, in der Praxis ist sie aber zu einem Vorort von Bangkok geworden. Bezeichnenderweise benötigt man für Telefongespräche von Bangkok nach Nonthaburi keine Vorwahlnummer. Bangkok hat den Ort in seinem ungeheuren Wachstum verschluckt.



Nonthaburi ist am besten mit dem Expressboot von Bangkok aus zu erreichen und ist dessen nördliche Endstation. Auf dem Weg dorthin passiert man zahlreiche idyllisch gelegene Wats und eine große moderne Moschee (auf der rechten Seite von Bangkok aus). Außerdem liegt die Singha-Brauerei an der Strecke (ebenfalls rechts), die Produktionsstätte des gleichnamigen Bieres und der Ursprungsort manch üblen Traveller-Katers.

Nonthaburi selber wirkt recht kleinstädtisch, und da gibt es sogar noch die Fahrrad-Samlors, die schon lange aus Bangkok verbannt sind.

Auf der anderen Flusseite von Nonthaburi liegen einige Wats, herrlich von Palmen und dichter Vegetation umgeben. Dazwischen befinden sich die typischen thailändischen Holzhäuser, die auf Pfählen gebaut sind. Um auf diese Flusseite zu gelangen nehme man die Fähre, die von der Endstel-

le des Expressbootes den Fluss überquert. Die Überfahrt kostet 1 Baht, bezahlt wird auf der anderen Seite.

Geht man von diesem Ufer weiter geradeaus, und biegt dann in die erste kleine Straße rechts, kommt man zu dem ruhig gelegenen **Wat Salaktaï**. Schilder in Thai bitten den Besucher, hier keinen Lärm zu machen. Geht man von diesem Wat weiter in nördliche Richtung über einen schmalen mit Steinplatten ausgelegten Weg, kommt man nach ca. 1 km zu **Wat Chaloerm**. Der in der Mitte des Tempelkomplexes stehende Chedi stammt aus der Ayutthaya-Periode, und an dessen Nordseite befinden sich wunderschöne neue Holzbauten, in denen die Mönche wohnen. Zwischen den Häusern ist ein kleiner Park mit Teichen und steinernen Tierfiguren angelegt. An der Südseite des Chedi liegt ebenfalls ein kleiner Park, und darin befinden sich bizarre Figuren aus Stein bzw. Holz.

- ☒ 1 Samlors
- ★ 2 Glockenturm
- 3 Stadtverwaltung
- ✉ 4 Post
- ▲ 5 chin. Tempel
- ▲ 6 Wat Bangkwang
- .Lock 7 Bäckerei
- 8 Bangkwang Gefängnis
- ✚ 9 Kliniken
- ⊕ 10 Zahnklinik
- 11 Kino
- ⊕ 12 Klinik
- 13 Kino/CD-Shop
- ▲ 14 Wat Chinakhorn
- 15 Kino
- ☛ 16 Thai Restaurant
- ii 17 Nonthaburi Baptist Church
- ฿ Bank

Gelegentlich sitzt ein meditierender Mönch zwischen den Figuren, und im ersten Augenblick könnte man ihn selber für ein steinernes Kunstwerk halten. Die Figuren stellen Fantasiewesen dar, irgendwo zwischen Mythologie und Science-Fiction.

Auf dem **Markt** in Nonthaburi, vom Pier die Hauptstraße entlang auf der rechten Seite, gibt es einfach alles, was kreucht und fleucht. In Plastik-Containern tummeln sich Tausende von Fröschen, Schildkröten, Fischen, Krabben und Shrimps. Dazu ist eine unvorstellbare Auswahl getrockneter Chilis im Angebot. Die kleinen Gassen des Marktes, die jeden Tag voller Käufer sind, scheinen Lichtjahre weit weg von der großen Metropole.

In einer Soi gegenüber vom Markt liegt das berüchtigte **Bangkwang-Gefängnis (8)** (www.correct.go.th/brief.htm), in dem auch eine ganze Reihe Westler sitzen. Eine längere Haftstrafe

hier ist sicher die Hölle. Es ist möglich, Gefangene zu besuchen, man sollte allerdings bei der zuständigen Botschaft vorsprechen, um die Namen der Insassen herauszufinden, bevor man nach Bangkwang fährt. Bei Besuchen sollte man anständig angezogen sein und etwaige Mitbringsel in einer durchsichtigen Plastiktüte, mit dem Namen des Insassen beschriftet, verstauen. Viele Gefangene freuen sich über Besuch.



Unterkunft

Von den zahlreichen Hotels in Nonthaburi empfiehlt sich vorrangig das **Nonthaburi Palace*******, gelegen an der Straße in Richtung Pak Kret, nur wenige Bootsmarken nördlich von Nonthaburi (3/10 Moo 1, Nonthaburi 1 Rd., Tel. 02-9690160-9, Fax 02-9690150, www.nonthaburipalace.com). Um hinzugelangen, fahre man mit einem Boot in Richtung Pak Kret und steige aus am Pier Tha Ruea Kwan; mit dem Bus in Richtung Pak Kret oder Taxi kommt man aber auch hin. Die Zimmer sind komfortabel und haben A.C. und TV.



Anreise

- Am besten mit einem der **Expressboote**, die zumeist in Nonthaburi ihren Endpunkt haben (gelegentlich auch im weiter nördlich gelegenen Pak Kret). Von den Anlegestellen des Expressbootes in Bangkok (auf allen besseren Stadtplänen eingezeichnet) fahren alle Expressboote rechts herunter (Richtung Norden) nach Nonthaburi. Von den Anlegestellen auf der Thonburi-Seite also logischerweise links hinunter.
- Außerdem fahren folgende **Busse** von Bangkok nach Nonthaburi: Ab Banglamphoo Nr. 30; ab Wat Po Nr. 32, ab Rajdamnoen Nr. 33; ab Victory Monument Nr. 63 und 97; ab Sanam Luang Nr. 65 und 203.
- Nur am Sonntag fahren **Ausflugsboote** der Chao Phraya Express Boat Co. nach Wat Paikom, Abfahrt 8.00 Uhr am Maharat-Pier (Tha Maharat). Information in Bangkok unter Tel.



02-225330. Kosten für die Hin- und Rückfahrt ca. 300 Baht.

Rückfahrt nach Bangkok

- Die **Expressboote** fahren nur bis 18.00 Uhr, also auf die Zeit achten.
- Hier die Zeiten für die letzten **Busse** zurück nach Bangkok: Linie 30 (22.00 Uhr), Linie 32 (22.00 Uhr), Linie 33 (21.30 Uhr), Linie 63 (fährt die ganze Nacht durch), Linie 97 (fährt die ganze Nacht durch) und Linie 203 (fährt die ganze Nacht durch).

Ko Kret

ເກົ່າເທິດ

Ko Kret (ca. 6.000 Einwohner) ist eine kleine **Insel im Chao-Phraya-Fluss**, die vor etwa 200 Jahren entstand, als Einwanderer vom Volksstamm der Mon eine weit ausholende Schlaufe des Flusses durch einen Kanal verbanden – das Gebiet innerhalb der Schlaufe wurde so zur Insel. Bis heute hat sich die Insel eine erfrischende Rustikalität erhalten; sie stellt ein wunderbares Ausflugsziel von Bangkok aus dar.

Auf der Insel – gelegen im Bereich des Ortes Pak Kret – befinden sich **sieben Dörfer**, die durch eine schmale, autofreie Straße untereinander verbun-

den sind. Dazu gibt es einige Tempel, Palmenhaine und viel ländliche Idylle.

Der interessanteste und größte Tempel ist der über 200 Jahre alte **Wat**

Paramai Yikawat, gleich am Hauptpier von Ko Kret gelegen. Man beachte einen der weißen Chedis, der das thailändische Pendant zum Schiefen Turm von Pisa zu sein scheint: Durch den daran vorbei fließenden Fluss ist das Fundament unterspült worden, und nun kippt er bedenklich zur Seite.

Ko Kret ist traditionell ein Zentrum der **Töpferei**, ein Handwerk, das die alten Mon hier eingeführt haben. Die gute Tonerde von Ko Kret war wie geschaffen dafür. In einem kleinen, in einem alten Holzhaus untergebrachten **Museum** (ca. 150 m westlich von Wat Paramai Yikawat) werden sehenswerte alte Tongefäße ausgestellt. Leider sind sie nicht beschildert und mit Altersangaben versehen, einige Stücke sollen aber über hundert Jahre alt sein.

Im Eingangsraum des Hauses gibt es auch einige Tonwaren zu kaufen, vornehmlich Wasserkrüge in verschiedenen Größen. Der Eintritt zum Museum ist frei; geöffnet ist es etwas unregelmäßig, tägl. etwa 8.00-15.00 oder 17.00 Uhr. Das Museum ist nur auf Thai ausgeschildert, und wer es nicht findet, frage im Dorf nach Paa Prung, „Tante Prung“. Das ist die nette ältere Verwalterin des Hauses, die hier jeder kennt.

Nahe dem Museum befinden sich einige **Tonbrennereien**, wo man den Töpfern bei der Arbeit zusehen kann. Mittlerweile gehen die Vorräte an Tonerde auf Ko Kret zu Ende, und Nachschub muss vom flussaufwärts gelege-

nen Ort Sam Kok herangeschafft werden. Durch die Tonbuddelei ist es außerdem zu starker Bodenerosion gekommen.



Unterkunft

- Am besten im **Nonthaburi Palace******* (siehe Nonthaburi), das nur 10 Bootsminuten von Pak Kret entfernt ist. Der Straßenweg dauert erheblich länger.
- Notfalls lässt sich noch das **Sweet Inn Hotel***** erwägen, in erster Linie ein Stundenhotel, 3 km nördlich von Pak Kret an der Straße nach Pathum Thani gelegen (38/129 Tiwanont Rd., Tel. 02-5841943, 02-5831265). Neben Motelähnlichen „short-time“-Zimmern mit A.C. gibt es noch A.C.-Zimmer in einem neueren, regulären Hotelgebäude.



Anreise

- Ab Bangkok fahren **Expressboote** in ca. 50-60 Min. nach Pak Kret; von dort gehe man einige hundert Meter in südlicher Richtung zum Pier am Wat Sanam Nuea; von dort setzen Fähren nach Ko Kret über (3 Baht).
- Falls man kein direktes Expressboot nach Pak Kret erwischte, fahre man zunächst bis Nonthaburi, wo man in ein Boot nach Pak Kret umsteigt. Da die Boote oft lange auf sich warten lassen, könnte man von Nonthaburi auch gleich ein Taxi zum Pier von Wat Sanam Nuea nehmen (ca. 100-120 Baht). Von dort geht's weiter wie oben.
- Direkte **Taxis** ab der Innenstadt von Bangkok kosten je nach Verkehrslage und Ausgangsort ca. 250-300 Baht. Die Fahrt dauert länger als die mit den Expressbooten und ist auch längst nicht so interessant.
- **Chao Praya Express Boat Co.** bieten einen Tagesausflug nach Ko Kret an. Ein Boot fährt täglich um 9.00 vom Sathorn Pier (Taksin-Brücke), um 9.30 Uhr am Maharaj-Pier (Wat Mahatat) ab. Diese Tour führt, begleitet von einem Englisch sprechenden Führer, auf Ko Kret zum Wat Paramai Yikawat und zum Museum. Auf dem Rückweg hält das Boot am Ban Kanom Thai (House of Sweets) und am Sangsiritham Floating Market. Rückkehr am Maharaj-Pier ist um 15.00, am Sathorn Pier

um 15.30 Uhr. Kostenpunkt Erwachsene 300 Baht, Kinder 250 Baht (Tel. 02-6236001).

Bang Bua Thong

Bei der Visite von Ko Kret lässt sich auch gleich Bang Bua Thong mitbesuchen, das so genannte „Dorf der Süßigkeiten“. In dem Dorf, westlich des Chao Phraya am Klong Bua Thong gelegen, werden in zahlreichen Häusern in Heimarbeit traditionelle **thailändische Süßspeisen** hergestellt. Am geschäftigsten geht es gegen 9 oder 10 Uhr morgens zu, und die Zubereitung lässt sich oft sogar vom Boot aus beobachten. Die Süßigkeiten werden zum Großmarkt Pak Klong Talaat in Bangkok verfrachtet, von wo aus sie über ganz Bangkok verteilt werden.

Anreise

Von Ko Kret lassen sich Boote nach Bang Bua Thong anheuern. Man winke einfach ein vorbeifahrendes Boot heran. Falls man eines der Linienboote erwischt, die regulär nach Bang Bua Thong fahren, kostet das 20 Baht/Pers. Die eigene Boots-Charter kostet ca. 400-500 Baht für Hin- und Rückfahrt.



Pathum Thani

ปทุมธานี

Ein nettes kleines Provinzstädtchen, gerade 40 km nördlich von Bangkok am weiten Chao Phraya gelegen. In der Umgebung gibt es viel Grün zu sehen – Reisfelder, Kokosnähte und Bananenstauden –, und die Nähe Bangkoks wird aber durch die tief fliegen-

den Düsenjets in Erinnerung gerufen, die den nahen Don Mueang Airport ansteuern.

Die Hälfte des Ortes scheint durch den weit auslaufenden Markt eingenommen zu werden, der wie überall ein absolutes Rundum-Angebot aufzuweisen hat. Besonders malerisch sind die Marktstände entlang der kleinen Uferstraße am Chao Phraya, nahe den Bootspiers.

Die Hauptattraktion Pathum Thanis ist jedoch der wenige Kilometer nördlich gelegene **Vogelschutzpark Wat Pa Ilom**. Hier nisten von Dezember bis Juni Abertausende von Störchen (*open-billed storks*), die ein permanentes lautes Geschnalze verbreiten. Das waldartige Gelände wird von einigen gut begehbaren Wegen durchkreuzt, und in allen Baumkronen hocken Dutzende von Vögeln. Vorsicht vor dem regelmäßig fallenden Kot! An der Südseite des Gebietes befinden sich die Brutplätze der Vögel. Schilder bitten um ein besonders ruhiges Verhalten.

Das nicht sehr große Gebiet kann in einer Stunde bequem durchwandert werden. Inmitten des Waldes befinden sich auch zwei Tempel, **Wat Amphu Wararam** und **Wat Pa Ilom**. Zu letztem gehört eine überlebensgroße Buddha-Statue, die mysteriös-versunken in der Vegetation zu meditieren scheint.

Am Bootspier von Pathum Thani lassen sich Boote für die Fahrt zum Schutzgebiet chartern. Die zur Verfügung stehenden Boote sind *rüa song torn*, eine kürzere Variante der „Langschwanzboote“ (*rüa haang yao*). Der

Preis ist Verhandlungssache, ca. 300-400 Baht für die Hin- und Rückfahrt, je nachdem wie viele Leute mitfahren. Fahrtzeit ca. 15 Minuten. Auf halber Strecke passiert man links den hübsch gelegenen „Hühnertempel“, **Wat Gai Thia**, benannt nach einer winzigen thailändischen Hühnerrasse, *gai thia*. Auf der Fahrt zum Vogelschutzgebiet kann man den Fahrer bitten, am Wat zu stoppen.

Unterkunft/Essen

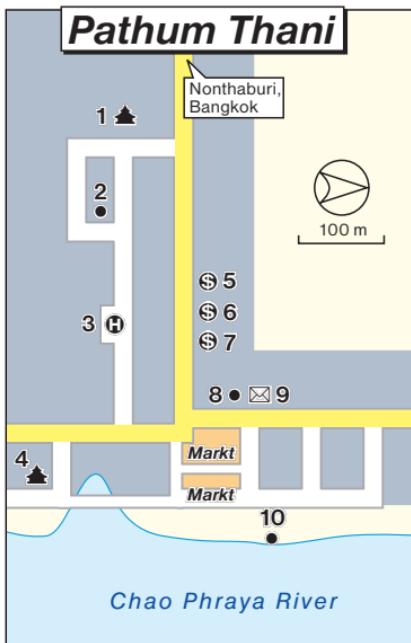
- Leider gibt es im Ort keine empfehlenswerten Hotels.
- Der schon erwähnte **Markt** bietet jede Menge preiswerte Essensstände. Ein Stand verkauft die beliebten „Bootsnudeln“ (*kuitiao rüa*), eine Art Nudelsuppe mit Rindfleischbrocken darin. Der Stand ist auch tatsächlich in einem kleinen Boot untergebracht (an Land allerdings).

Anreise

- Der schnellste Weg von Bangkok nach Pathum Thani führt mit dem **Skytrain** bis zur Endstation Mor Chit. Von hier geht es mit dem **Bus Nr. 510** weiter; ca. 1 Std. Fahrzeit.
- Ansonsten könnte man auch mit dem **Expressboot** bis Nonthaburi fahren (siehe Ortsbeschreibung „Nonthaburi“), und von dort mit Bus Nr. 31 weiter nach Pathum Thani.

Weiterreise

- Vom kleinen Busbahnhof in Pathum Thani fahren nur **Busse** in die nähere Umgebung.
- Wer nach **Ayutthaya** will, muss zunächst mit einem der orangefarbenen Busse nach Ban Phäng fahren und dort in einen Bus nach Ayutthaya umsteigen. Für andere Verbindungen empfiehlt sich die Rückkehr nach Bangkok. Abfahrtzeiten für die letzten Busse zurück: Linie 33: 21.30 Uhr. Der letzte Bus Nr. 510 von Rangsit/Pathum Thani zurück zur Mor Chit Skytrain Station geht ebenfalls um 21.30 Uhr. Der Skytrain fährt bis Mitternacht.



- ▲ 1 Chinesischer Tempel
- 2 Kino
- ⌚ 3 Bus Station
- ▲ 4 Wat Sophararam
- ฿ 5 Thai Farmers Bank
- ฿ 6 Bangkok Bank
- ฿ 7 Siam Commercial Bank
- 8 Polizei
- ✉ 9 Post
- 10 Boote zum Wat Pailom

Ayutthaya

ອຸ້ດຫາຍ

Von 1350 bis 1767 war Ayutthaya die Hauptstadt Siams und allen Berichten zufolge die beeindruckendste Stadt Asiens. Europäische Besucher waren überwältigt vom Glanz der Stadt und behaupteten, nie etwas Ebenbürtiges gesehen zu haben. 33 Könige verschiedener Dynastien hatten in Ayutthaya geherrscht, bis es 1767 von den Burmesen fast dem Erdboden gleich gemacht wurde (siehe „Geschichte“).

Das heutige Ayutthaya hat ungefähr 60.000 Einwohner und ist eine unauffällige Provinzstadt (71 Bahn- oder 74 Straßenkilometer nördlich von Bangkok gelegen), auf deren Gebiet sich noch zahlreiche Relikte der ruhmvollen Vergangenheit befinden. Der Ort liegt am Zusammenfluss der Flüsse Chao Phraya, Lopburi und Pa Sak und ist – ähnlich einer Insel – gänzlich von Wasser umgeben. Die Lage zwischen den Flüssen war ursprünglich von strategischer Bedeutung, heute schafft sie im Abendlicht malerische Stimmungsbilder.

Seit 1991 ist das Gebiet der früheren Hauptstadt ein **UNESCO-Weltkulturerbe**. Leider ist die Gegend um einige Ruinen so bebaut, dass manch alter Tempel im Vorgarten eines Hotels oder mitten in einem Jahrmarkt zu stehen scheint. 2008 verkündete die UNESCO, dass sie der Stadt eventuell den Weltkulturstatus entziehen werde, wenn die Monamente nicht besser gepflegt würden. Trotz der etwas ver-

wahrlosten Situation, kann man in Ayutthaya wahrscheinlich noch einen relativ guten Eindruck vom Glanz und Ruhm der Vergangenheit bekommen. Wer jedoch vor die Wahl zwischen Ayutthaya und der alten Hauptstadt Sukhothai gestellt ist, dem ist mit dem grandioseren Sukhothai besser gedient.

Da Ayutthaya nahe an Bangkok gelegen ist, steht die Stadt auf dem Programm **unzähliger Touristen**, die per Bus oder Schiff für einen halben Tag über die alten Steine herfallen, bevor sie am späten Nachmittag wieder verschwinden. Schatten auf den Tempelgeländen gibt es so gut wie keinen, daher ist ein Besuch am frühen Morgen zu empfehlen. Ein längerer Aufenthalt lohnt dennoch und Ayutthaya weist eine kleine Auswahl guter Unterkünfte in allen Preisklassen auf. Zudem ist der **Nachtmarkt Hua Ror (41)** einer der schönsten Thailands.

Am Bahnhof warten schon die Tuk-Tuk-Fahrer, die die Besucher zu den Ruinen des alten Ayutthaya kutschieren wollen. Die Rundfahrten sind bei etwa 150-200 Baht pro Stunde nicht billig, die Entferungen innerhalb der Stadt aber zu groß, um an einem Tag alles ablaufen zu können.

Leider erweisen sich viele Tuk-Tuk-Fahrer als rüde und wollen nur möglichst schnell viel Geld abziehen – gut aussuchen, mit wem man fährt! Besser noch ist, sich in den Guest Houses ein Fahrrad auszuleihen (ca. 50 Baht pro Tag). Songthaews (Stadt) kosten 10 Baht/Pers.

Wer zu Fuß geht, braucht vom Busbahnhof bis zum Phraram Park (immer



genau nach Westen) knapp eine halbe Stunde. Vom Bahnhof aus kommend muss erst für 3 Baht der Fluss gegenüber überquert werden. Die Fähre fährt schräg nach rechts zum Markt. Von dort aus ebenfalls Richtung Westen laufen.

Schließlich ist es auch noch möglich, Ayutthaya richtig königlich zu erleben – **auf dem Rücken eines Elefanten**. Domestizierte Elefanten sind im heutigen Thailand so gut wie arbeitslos und man könnte argumentieren, dass die vielen Touristen, die sich von den Tieren herumtragen lassen, zu deren Überleben beitragen. Elefanterritte kosten 500 Baht pro Person.

• **Eintritt:** Alle historischen Gelände und das Museum kosten für Ausländer jeweils 20 bis 30 Baht, für Thais nur 10 Baht.



Information

Die **TAT** unterhält ein Büro in der Si Sanphet Road, Tel. 035-246076; geöffnet wie die meisten der Büros täglich 8.00-16.30 Uhr. Gleich daneben befindet sich die **Tourist Police**.



Sehenswertes

Wat Yai Chai Mongkon (54) wurde von König *U-Thong* im Jahre 1357 erbaut und sollte der Meditation dienen. Als König *Naresuan* im Jahre 1592 die Burmesen besiegt hatte, ließ der die große Pagode des Tempels bauen, um mit einer von Burmesen errichteten großen Pagode gleichzuziehen.

Wat Phanan Choeng (58) wurde im Jahre 1324 errichtet, noch bevor Ayutthaya Hauptstadt geworden war. Der zum Tempel gehörende 19-m-Buddha wird von vielen Thais verehrt.

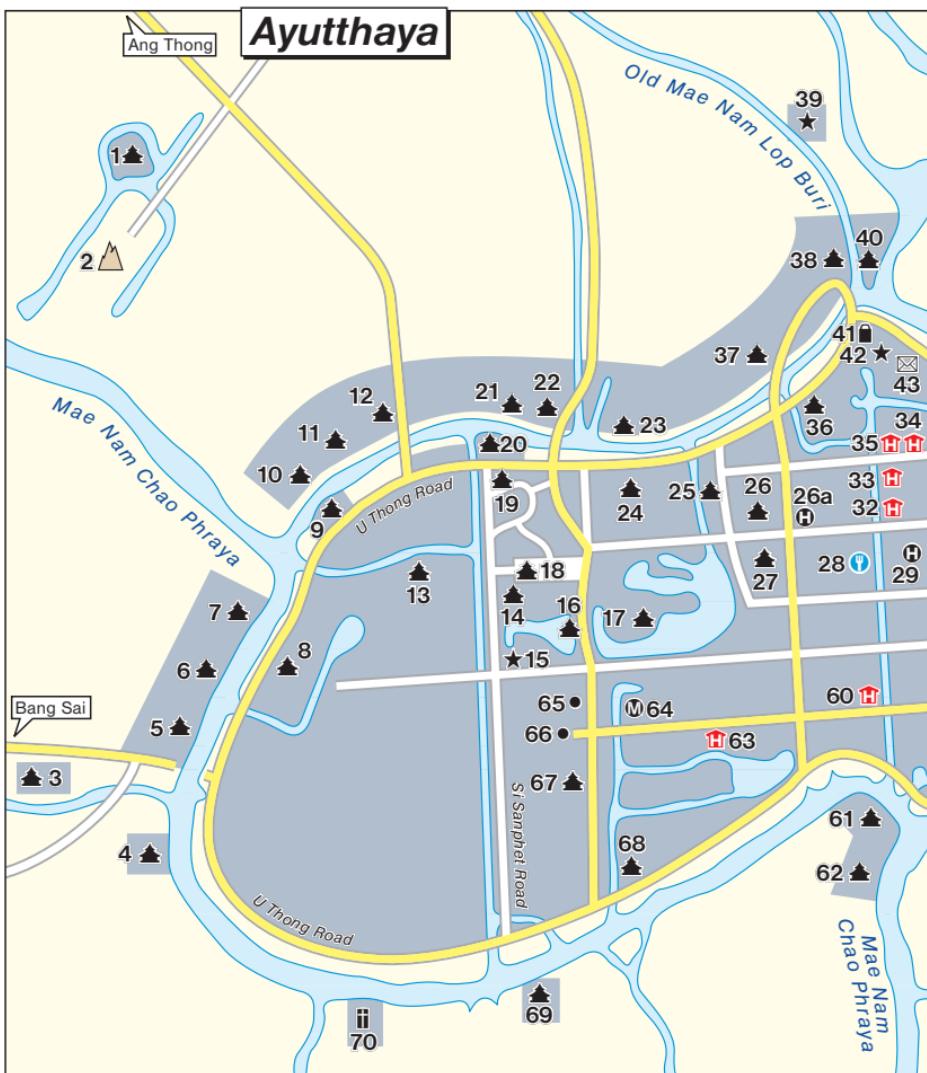


In **Chao Sam Phraya National Museum** (64) befinden sich alte bronzenne Buddha-Figuren sowie Reliquien des Buddha. Mo und Di geschlossen.

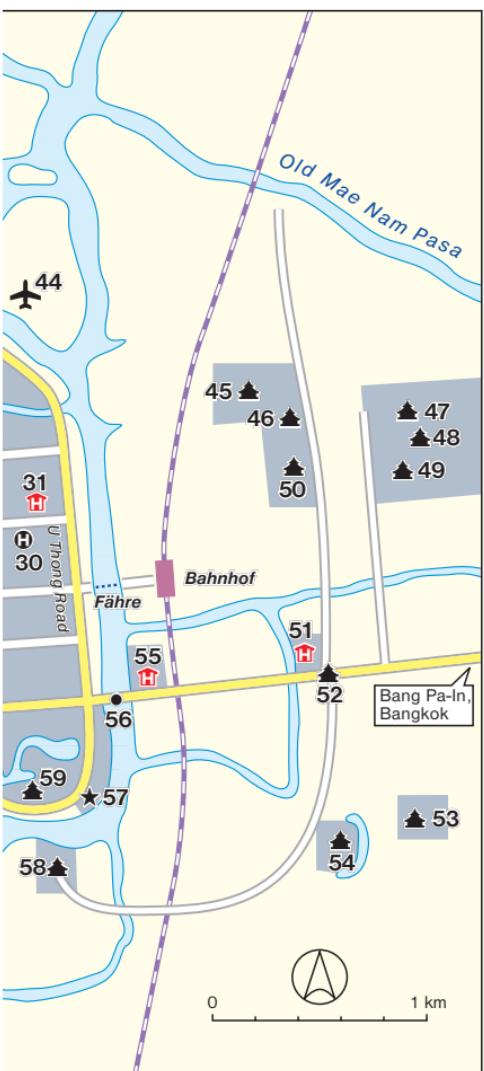
Wat Phra Mahathat (27) im **Phraram Park** wurde von König Ramesuan 1384 erbaut. Als der Tempel 1956 restauriert wurde, fand man eine Vielzahl unschätzbar wertvoller Gegenstände, Reliquien Buddhas und goldene Buddha-Figuren. Im Phraram Park befinden sich außerdem ein kleiner See in hübscher Umgebung sowie ein Restaurant.

Wat Ratchaburana (26) wurde von Boromraja 2., Ayutthayas siebtem König, erbaut, und zwar an derselben Stelle, an der zuvor der Leichnam seines Bruders verbrannt worden war. Bei der Restaurierung 1958 wurden

- | | | |
|-----------------------|--------------------|------------------------|
| 1 Wat Kok Phaya | 7 Wat Thammaram | 13 Wat Lokaya Sutha |
| 2 Phu Khao Thong | 8 Wang Lang | 14 Viharn Phra Mongkon |
| 3 Wat Prachedtaram | 9 Phom Tai Kop | Bophit |
| 4 Wat Chai Wattanaram | 10 Wat Phrom Niwat | 15 Elefantencamp |
| 5 Wat Raya Pli | 11 Wat Sala Pun | 16 Khum Khun Paen |
| 6 Wat Krasatraram | 12 Wat Tin Tha | 17 Wat Phra Ram |



- ▲ 18 Wat Phra Si Sanphet
- ▲ 19 Wang Luang
(Königl. Palast)
- ▲ 20 Phom Tai Sanom
- ▲ 21 Wat Hasadawat
- ▲ 22 Wat Na Phra Men



- ▲ 23 Wat Khudi Thong
- ▲ 24 Wat Thammikarat
- ▲ 25 Wat Yana Sen
- ▲ 26 Wat Ratchaburana
- ▲ 27 Wat Phra Mahathat
- 28 Veg. Restaurant
- ▲ 29 Busse nach Bang Pa-In
- ▲ 30 Busse nach Bangkok
- 31 Ayutthaya Hotel
- 32 UP Inn
- 33 Ayutthaya Guest House
- 34 Tony's Place
- 35 Chantana House
- ▲ 36 Phom Pratu Kao Pluak
- ▲ 37 Wat Rong Khong
- ▲ 38 Wat Mae Nang Pleum
- ★ 39 Elefantenkralal
- ▲ 40 Phom Mahachai
- 41 Hua Ror Nachtmarkt
- ★ 42 Chan Kasem Palast/Wang Na
- 43 Post
- ▲ 44 Landeplatz
- ▲ 45 Wat Pradu Soghtham
- ▲ 46 Wat Khudi Dao
- ▲ 47 Wat Maheyong
- ▲ 48 Wat Rang
- ▲ 49 Wat Chang
- ▲ 50 Wat Somana Kotharam
- 51 U-Thong Inn
- ▲ 52 Wat Sam Pleum
- ▲ 53 Wat Chedi Sam Ong
- ▲ 54 Wat Yai Chai Mongkon
- 55 Kung Sri River Hotel
- 56 Pridi-Damrong-Brücke
- ★ 57 Phet-Festung
- ▲ 58 Wat Phanan Choeng
- ▲ 59 Wat Suwan Dararam
- 60 Wiang Fa Hotel
- ▲ 61 Wat Nang Kui
- ▲ 62 Wat Mai Bang Kacha
- 63 Suan Luang Hotel
- 64 Chao Sam Phraya National Museum
- 65 Tourist Police
- 66 Tourist Office
- ▲ 67 Phom Pratu Chakrai Noi
- ▲ 68 Wat Boroma Phuttharam
- ▲ 69 Wat Buddhaisawan
- ii 70 St.-Joseph's-Kathedrale

goldene Buddha-Figuren und königliche Insignien entdeckt.

Der **Elefanten-Kraal** (39) an der Nordseite der Stadt ist ein von Teakholz-Stämmen umgebenes Gelände, in das gefangene wilde Elefanten getrieben wurden. Die letzte Elefantenjagd fand 1903 statt, diente aber lediglich dem Amusement der Gäste König Chulalongkorns.

Viharn Phra Mongkon Bophit (14) beherbergt eine riesige bronzenen Buddha-Statue, eine von Thailands größten Bronzefiguren. Die Statue stammt aus dem 15. Jahrhundert und wird von vielen Thais verehrt.

Wat Phra Si Sanphet (18) war der wichtigste Tempel auf dem Gelände des königlichen Palastes. Im Jahre 1500 wurde eine 16 m hohe, stehende Buddhafigur gegossen und mit 170 Kilo Gold überzogen. Als die Burmesen 1767 Ayutthaya plünderten, versuchten sie das Gold mit Feuer abzuschmelzen und setzten dabei den ganzen Tempel in Brand.

Der **Chan Kasem Palace** (42) wurde von König Thamaraja erbaut, dem 17. König Ayutthayas. Von den Burmesen wurde auch dieser Palast zerstört, später wieder von König Mongkut rekonstruiert, da er den Palast als Wohnsitz bei seinen Aufenthalten in Ayutthaya nutzen wollte.

Auch einen Besuch wert ist das **Ayutthaya Historical Study Centre** an der Rotchana Rd., in dem einige Multimedia-Projekte die Geschichte der Stadt veranschaulichen. Geöffnet Mo-Fr 9.00-16.30 Uhr, Sa/So bis 17.00 Uhr. Eintritt 100 Baht.

Unterkunft



Eine kleine Ansammlung von preiswerten Guest Houses befindet sich etwas nördlich des Busbahnhofes, an einer Gasse, die von der Naresuan Road abzweigt (Soi Tho Ko So oder Thaw Kaw Saw).

- Ein alter Favorit hier ist das **Ayutthaya Guest House****, am Ende einer Gasse gelegen, die von der Naresuan Rd. abzweigt; Tel. 035-232658. Einfache, ordentliche Zimmer in einem schönen Holzhaus.
- Gegenüber liegt das **Chantana House***-***** (Tel. 035-323200), das neue, saubere Zimmer mit und ohne A.C. und Heißwasser bietet.
- Ebenfalls gegenüber findet sich in einem alten Holzgebäude **Tony's Place******* (Tel. 035-252578), das Zimmer mit und ohne A.C. anbietet. Restaurant, Bar, Billardtisch und Internet-Service.
- In einer Gasse neben dem Ayutthaya Guest House liegt das **UP Inn****-****** (Tel. 035-251213). Saubere Zimmer mit Bad, manche auch mit A.C., freundliches Management und ein kleines Restaurant. Internetanschluss in den Zimmern.
- Etwas nördlich der Busstation, in Soi 2 der Tetsaban Road (nahe Naresuan Rd.), liegt das **Ayothaya Hotel****-LLL** (ehemals Si Smai Hotel; Tel. 035-232855, Fax 035-251018). Zimmer mit Bad, A.C. und TV, dazu ein Swimmingpool und Frühstück inklusive.

In anderen Teilen der Stadt:

- Das **Suan Luang Hotel***** oder Royal Garden Hotel befindet sich nahe dem Museum und ist ein moderner Bau mit komfortablen Zimmern mit Bad, A.C., Kühlschrank und TV. Eine gute Wahl für Leute, die für relative wenig Geld in einem Hotel statt einem Guest House wohnen wollen. Tel./Fax 035-245537.
- Das **U-Thong Inn****-LL** liegt etwa 1 km östlich des Bahnhofes an der Rotchana Road, am Ostrand der Stadt. Das Haus besteht aus einem älteren und einem moderneren Flügel,



und die Zimmer in letzterem gehören zum Besten, was Ayutthaya zu bieten hat. Zimmer mit Bad, A.C., Kühlschrank und TV, dazu gibt es einen Swimmingpool. Tel. 035-212531, Fax 035-242235, www.uthonginn.com.

• Ähnlich gelagert ist das **Ayutthaya Grand Hotel****-LLL** (Tel. 035-335483-91) an der Rotchana Road. Zimmer mit Bad, A.C., TV und Kühlschrank, dazu Swimmingpool und Frühstück inklusiv.

• Das **Wiang Fa Hotel***** (1/8 Rochana Rd., Tel. 035-241353) hat große Zimmer, auch mit A.C. Dem Hotel ist ein schöner Garten ange schlossen.

• Das **Krung Sri River Hotel****-LLL** (27/2 Moo 11 Rojchana Rd., Tel. 035-244333, Fax 035-243777, www.krungsririver.com) liegt direkt am Fluss in der Nähe des Bahnhofs und bietet allen erdenklichen Komfort (Sauna, Karaoke, Fitnesszentrum, Kegeln, Billard und einen Swimmingpool). Es werden auch Bootstouren mit diversen, unterschiedlich großen Booten um Ayutthaya angeboten.

Essen

Das beste und preiswerteste Essen gibt's am **Chao-Phrom-Markt** an der Bushaltestelle und am **Hua-Ror-Markt** etwas nördlich des Chandra-Kasem-Palastes. Letzterer ist schon wegen seiner besonderen Atmosphäre unbedingt zu empfehlen. Außer Essen werden hier auch Kleider, Schmuck, Musik etc. angeboten. An der Pridi-Damrong-Brücke (auf dem Weg vom Bahnhof zur Stadt) befinden sich zwei „**floating restaurants**“, Restaurants, die also ins Wasser hinein gebaut wurden. Eines davon, das **Ruean Phae Restaurant** (3671 U-Thong Rd.), wurde von Lesern aufgrund seines unfreundlichen Personals und überhöhter Preise bemängelt. An der Klong Makhamriang Road befindet sich ein kleines aber gutes **vegetarisches Restaurant**.



Nachtleben

• Ganz in der Nähe von Ayutthaya, aber weit genug von der Stadt weg, um lokale Sensibili



itäten nicht zu verschrecken, befindet sich ein 2 km langer Entertainment Strip mit den üblichen Massage-Salons, Karaoke-Bars etc. Hier ist auch die phänomenale **AY Disco** zu finden. Ausgekleidet mit HR-Giger-Designs (der Schweizer Künstler, der den Alien im gleichnamigen Hollywoodfilm entworfen hat, sollte klagen), ist die Musik im AY so laut, dass die Gläser von den Tischen rutschen. Reggae, Hip-Hop, Heavy Metal, Thai Pop – hier geht alles. Man frage in der Stadt nach dem Weg zum Talat Grand oder nehme ein Taxi. Eintritt zwischen 200 und 500 Baht, je nachdem wie die Türsteher drauf sind.

- Neben dem Ayutthaya Guest House haben eine Reihe kleiner Bars und Internet-Cafés bis spät in die Nacht geöffnet.



Anreise

- Nach Ayutthaya fahren täglich 12 **Züge**, der erste um 5.45 Uhr, der letzte um 23.40 Uhr; jeder Zug in Richtung Norden hält hier, einige stoppen auch in Bang Pa-In (s.u.). Die Fahrt nach Ayutthaya dauert etwa 1½ Stunden und kostet 15 Baht in der 3. Klasse, 35 Baht in der 2. Klasse. Die Wagen der dritten Klasse sind für die kurze Strecke jedoch bequem genug. Bis Bang Pa-In sind die Preise in der 2. Kl. 28 bzw. 54 Baht in der 1. Klasse.
- Vom Northern Bus Terminal fahren alle 10 Minuten **Busse** nach Ayutthaya für 50 Baht. A.C.-Busse bieten auch die Reisebüros bei Tagstouren an, doch dann kostet's um die 300-400 Baht, alles inklusive. Busse nach Bang Pa-In fahren alle 20 Minuten und kosten 40 Baht. Zwischen Ayutthaya und Bang Pa-In verkehren auch regelmäßig Songthaews (10 Baht).
- Gecharterte **Taxis** ab Bangkok kosten ca. 1.200 Baht retour, je nach Aufenthaltsdauer und Fahrstrecke, innerhalb von Ayutthaya eventuell etwas mehr. Bei Fahrten zu Zielen außerhalb der Provinz Bangkok, brauchen die Fahrer das Taxameter nicht einzuschalten und der Fahrpreis ist auszuhandeln.
- Nachdem das Prachtschiff des *Oriental Hotels*, die *Oriental Queen*, 2002 unter mysteriösen Umständen im Chao Praya gesunken ist, bieten nun *World Travel* (Tel. 02-2344875) eine **Ayutthaya-Bootstour** an. Los geht es

täglich um 7.15 Uhr vom Oriental Hotel per Bus nach Ayutthaya. Erst dort wird das Boot *Grand Pearl* bestiegen, das dann langsam nach Bangkok hinunterdriftet. Der Spaß kostet 1.700 Baht, inkl. Lunch.

Bang Pa-In บางปะอิน

Etwa 13 Bahnkilometer südlich von Ayutthaya liegt das besuchenswerte Bang Pa-In mit dem königlichen **Sommerpalast**, der den Königen von Ayutthaya zu Mußeaufenthalten diente. Als Bangkok Hauptstadt wurde, blieb der Palast 80 Jahre lang unbewohnt und wurde erst von König Mongkut wieder bezogen. Sein Sohn, König Chulalongkorn, ließ ihn ausbauen, und heute präsentiert er sich noch in der zur damaligen Zeit entstandenen Mischung aus europäischem Jugendstil und thailändischer Klassik. So flankieren denkbar „kitschige“ Figuren typisch thailändische filigrane Palastanlagen.

Der Palastkomplex ist von einem 400 x 40 m großen Teich umgeben, der seinerseits in einer Schlaufe des Chao Phraya gelegen ist. Das Innere der Palastgebäude ist für die Öffentlichkeit nur am Chulalongkorn Day (23. Okt.) zugänglich, der an den Todestag des verehrten Monarchen erinnert.

Ein **Gebäude im chinesischen Stil** aus dem Jahr 1889 ist ganzjährig für Besucher geöffnet. Hier befinden sich interessante Lacquerwaren und Möbel aus China. Um schneller auf dem Gelände rumzukommen, können elek-



trische Buggys angemietet werden. Der Palastkomplex ist täglich von 8.30-17.00 Uhr geöffnet, Eintritt 50 Baht; Tel. 035-261044.



Anreise

- Ab der Rotchana Road in Ayutthaya, nahe der Brücke über den Fluss, fahren **Songthaews** für 10 Baht. Diese halten im kleinen Busbahnhof von Bang Pa-In, von wo Tuk-Tuks für 30 Baht zum Palast weiterfahren.
- Direkte **Busse** ab Bangkoks Northern Bus Terminal zu 40 Baht. Fahrzeit 1 Std. 50 Min.
- **Züge** ab Ayutthaya kosten 3, 6 oder 12 Baht, fahren aber bei weitem nicht so häufig wie die Songthaews. Vor dem Bahnhof von Bang Pa-In stehen ebenfalls Samlors (20 Baht).
- Gecharterte **Taxis** ab Bangkok sollten ca. 1.000 Baht retour kosten. Allerdings sollte man besser gleich ein paar hundert Baht mehr ausgeben und Ayutthaya mitbesuchen (siehe Anreise dort).

Lopburi

ລົມບູຮີ

Diese historisch bedeutsame Stadt liegt 153 km nördlich von Bangkok, an dem Fluss, der ihr den Namen gab, dem Lopburi. Ursprünglich hieß der Ort Luovo und war schon zur Dvaravati- und Khmer-Epoche ein wichtiges Zentrum. Seinen Höhepunkt feierte Lopburi (wörtl. „Die Stadt des finanziellen Gewinns“) in der Regierungszeit König Narais (1656-1688), der sie zur „zweiten Stadt“ hinter Ayutthaya machte, ihr aber praktisch den Rang einer Hauptstadt zukommen ließ.

Narai baute hier seinen Palast, und nicht weit davon entfernt, im **Wicha-**

yen's House (22), wohnte der Griechen Constantine Phaulkon, seines Zeichens erster Minister des Königs und der einzige Ausländer, der je einen solch hohen Posten in Thailand bekleidet durfte.

Im Jahre 1638 führte Phra Phetracha eine Revolte an, ermordete die Erbfolger des Königs und krönte sich selbst zum neuen König. Narai war gerade im Begriff, eines natürlichen Todes zu sterben. Phaulkon wurde des Hochverrats bezichtigt – wahrscheinlich ein abgekartetes Spiel – und schließlich hingerichtet.

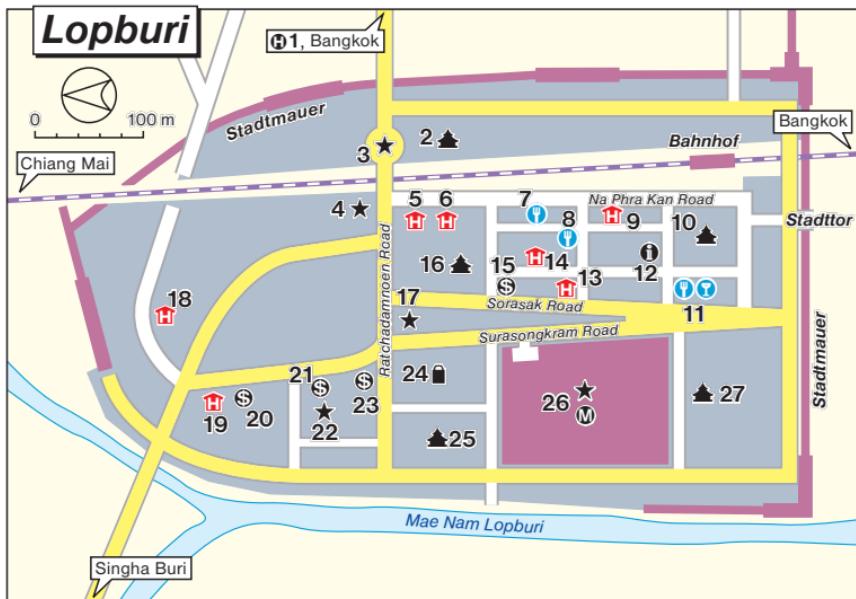
Nach seiner Thronbesteigung residierte Phetracha in Ayutthaya, und Lopburis große Zeit sollte damit zu Ende gehen. Heute ist der Ort Provinzhauptstadt (50.000 Einw.) und nicht über die Maßen ansehnlich. Die Überreste der glanzvollen Epoche sind aber noch zu besichtigen.

Außerhalb der Stadt befindet sich der Tempel Wat Prabhat Namphu, der als AIDS-Hospiz fungiert. Die dort lebenden Mönche pflegen aufopferungsvoll mehr als 100 AIDS-Patienten.



Sehenswertes

Phra Prang Sam Yot (4) befindet sich im Zentrum der Altstadt und besteht aus drei Prangs, die durch einen Gang miteinander verbunden sind. Ursprünglich als Hindu-Schrein errichtet, wurde das Bauwerk später als buddhistischer Tempel benutzt. Die Prangs stammen aus dem 13. Jh. An der Ostseite steht ein Viharn aus König Narais Zeit.



- | | | |
|-------------------------------------|---|---|
| ① Busstation | ⑪ Ban Chan Chao Sahaipanta Bar & Sahai Chan Rest. | ㉑ Thai Farmers Bank |
| ▲ 2 Wat Nakhonkosa | ⑫ TAT Büro | ㉒ Wichayen's House (Constantin Phaulkon) |
| ★ 3 San Phra Kan (Kala-Schrein) | ⑬ Asia Lopburi Hotel | ㉓ Krung Thai Bank |
| ★ 4 Phra Prang Sam Yot | ⑭ Nett Hotel | ㉔ Markt |
| ⑤ Lopburi City Hotel | ⑮ Thai Military Bank | ㉕ Wat Sao Thong Tong |
| ⑥ Indra Hotel | ▲ 16 Wat Indra | ㉖ Phra Narai Rajaniwet (Palast & Museum) |
| ⑦ Julathip Restaurant | ★ 17 Prang Khaek | ㉗ Wat Kawit |
| ⑧ White House Garden Rest. | ⑯ Rama Plaza Hotel | |
| ⑨ Supornpong Hotel | ⑯ Teipei Hotel | |
| ▲ 10 Wat Phra Si Ratana Mahathat | ㉐ Bangkok Bank | |

San Phra Kan (3) liegt unweit des Phra Prang Sam Yot, auf der anderen Seite der Eisenbahnlinie. Der Schrein ist Kala, dem Hindu-Gott der Zeit gewidmet und wird von einer Affenherde bewacht, die ihren Tribut in Form von Essensgaben fordert. Die Affen gelten

als die Nachkommen des hinduistischen Affengottes Hanuman. Vorsicht, sie greifen gerne nach Taschen oder Beuteln, weil sie Essbares darin vermuten.

San Phra Kan und Phra Prang Sam Yot sind Schauplatz des wohl überflüssigsten

Festes Thailands: Jedes Jahr im November spendiert das Hotel Lopburi Inn den Affen ein chinesisches Festbankett. Die Affen tafeln dabei – recht rabaukenhaft, wie man sich denken kann – an hochherrschaftlich gedeckten Tischen. Nach Beendigung des ausgiebigen Mahls wird noch Spielzeug an die Tiere verteilt. Das Ganze ist nichts als ein Reklamegag des Hotels.

Prang Khaek (17), auf einem Platz in der Mitte der Altstadt gelegen, ist ein Hindu-Heiligtum aus der Khmer-Epoche mit einem hohen mittleren Turm und zwei flankierenden kleineren Prangs. Prang Khaek („Prang der Hindus“) wurde wahrscheinlich im 10. Jh. errichtet.

Wat Phra Si Ratana Mahathat (10) kostet 30 Baht Eintritt und liegt im Sü-

den der Stadt. Der Tempelkomplex erstreckt sich über drei Hektar und ist unbekannten Geburts-Datums, die Bauzeit erstreckte sich wahrscheinlich über mehrere Epochen. Die Ruinen werden von einem hohen Prang überagt, der aus dem 12. Jahrhundert stammt und im 14. Jahrhundert umgebaut wurde. Ein Viharn, das zur Zeit Narais gebaut wurde, zeigt persische als auch westliche Einflüsse. Das gesamte Gebäude ist mit Chedis und Prangs übersät und sicherlich die interessanteste historische Stätte Lopburis.

Drei Prangs aus dem 13. Jh.
bilden den Phra Prang Sam Yot in Lopburi

097Das Foto: al



Phra Narai Rajaniwet (26) ist der ehemalige Palast des Königs Narai und Mi-So 9.00-12.00 und 13.00-16.00 Uhr geöffnet. Eintritt 30 Baht. Der Palast wurde zum Teil von französischen Architekten entworfen, was die augenscheinliche Stilmixtur erklärt. Auf dem Gelände befinden sich die alten Elefantenställe des Königs, ein Wassertank, sowie die Gebäude der königlichen Konkubinen.

Information



- **TAT** (Tourism Authority of Thailand) unterhält an der Thanon Rop Wat Phrathat ein beseidenes Büro in einem wunderschönen Holzhaus (Tel. 036-422768).

Unterkunft



Der neue Teil Lopburis ist kein Augenschmaus, und es ist besser, man nächtigt im alten Stadtteil, in dem sich auch die Sehenswürdigkeiten befinden.

- Einfache, aber wohnliche und frisch renovierte Zimmer mit Bad im **Nett Hotel******* (17/1-2 Rajdamnoen Rd., Tel. 036-411738), die teureren haben zusätzlich A.C.
- Das **Asia Lopburi Hotel******* (Ecke Sorasak Rd./Phra Yam Jamkat, Tel. 036-411555) überblickt den Königspalast, hat aber leicht angeschmuddelte Zimmer mit Bad, teilweise auch mit A.C. Angeschlossen sind zwei chinesische Restaurants.
- Einfach, aber gut das **Indra Hotel**** (3-4 Na Phra Kan Rd., Tel. 036-411261), mit geräumigen Zimmern, teilweise mit A.C.
- Preisgünstig ist auch das einfache **Supornpong Hotel*** (30-32 Na Phra Kan Rd., Tel. 036-412178). Zimmer mit Bad.
- Daneben liegt das **Lopburi City Hotel**** (Tel. 036-411245) mit recht preisgünstigen, aber etwas klein geratenen Zimmern mit Bad und A.C.
- Recht ordentliche Zimmer mit Bad bietet das **Tiepei Hotel (Thai Pe)******* (24/6-7 Surasongkram Rd., Tel. 036-411524); die teureren haben A.C. und TV.

- Das **Rama Plaza Hotel******* am Norden des Ortes (Surasongkram Rd., Tel. 036-411663, 036-421580) ist zu Recht eines der beliebtesten Hotels am Ort, preiswert, sauber und mit gutem Service. Die teureren Zimmer haben A.C. und TV.

Essen



- Nördlich des Palastes, zwischen der Rajdamnoen Road und der Surasonkhram Road, befindet sich ein **Tag-** und ein **Nachtmarkt** mit gutem und preiswertem Essen. Ansonsten die chinesischen Restaurants in der Nähe des Julathip Hotels.
- Gute thailändische Küche serviert das **White House Garden Restaurant** nahe Nett Hotel und Asia Lopburi Hotel.
- Das **Sahai Chan Restaurant** bietet gutes Thai-Essen und auch ein paar internationale Gerichte, Kaffee und Eis. Abends spielen Preng-Phua-Chiwit-Musiker (Thai-Protest-Musik-Genre) akustische Lieder aus den revolutionären 1970er Jahren.

Nachtleben



- Lopburi ist nach Sonnenuntergang ziemlich ruhiggestellt, aber ein Besuch der **Ban Chan Chao Sahapanta Bar** (direkt gegenüber vom Sahai Chan Restaurant; beide Etablissements haben den gleichen Besitzer) ist zu empfehlen. Hier spielen regelmäßig mit die besten Preng-Phua-Chiwit-Musiker (Song For Life) Thailands. Dieses Musik-Genre wuchs in den 1970er Jahren aus der Studentenbewegung, befasst sich mit politischen Themen und ist musikalisch an *Bob Dylan* orientiert. Es gibt deutsches Bier. Jeden Abend Show von 18.00 bis 1.00 Uhr.

Anreise



- Alle 20 Minuten verlassen **Busse** den Northern Bus Terminal in Bangkok in Richtung Lopburi. Die Fahrt dauert etwa drei Stunden und kostet 96/117 Baht.
- Von Ayutthaya fahren etwa alle zehn Minuten **Busse** nach Lopburi.
- Es fahren zudem ein Dutzend **Züge** ab der Hualamphong Station in Bangkok. Fahrpreis in der 3. Kl. 28 Baht, in der 2. Kl. 64 Baht, da-

zu kommen die üblichen Zuschläge für Rapid Trains (40 Baht) und Express Trains (60 Baht). Die Busse sind aber die bessere Alternative.

Weiterreise

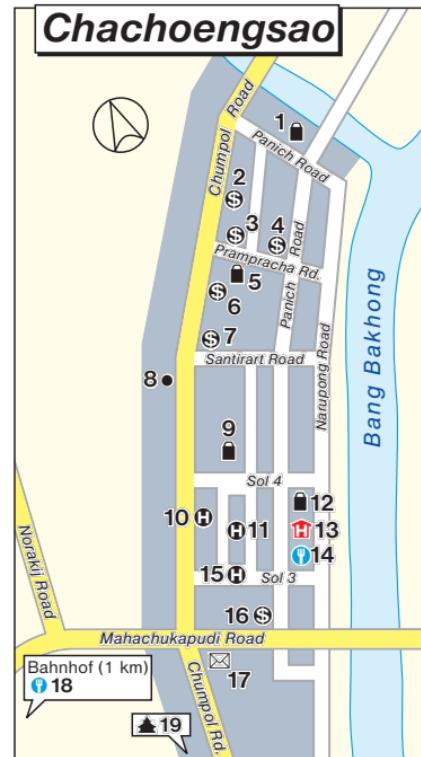
- Alle **Busse**, die nach Saraburi fahren, passieren auch den Phra Buddha Bat (siehe unter Saraburi); Fahrkosten bis dorthin 13 Baht.

Chachoengsao

ຈະເຂົ້າເຖິງ

Dies ist sicherlich eine der angenehmsten Städte in der näheren Umgebung Bangkoks. Chachoengsao liegt am Fluss Bang Bakhong, der an beiden Ufern mit dichter Vegetation bewachsen ist. An der Narupong Road lädt eine Promenade zum Flanieren entlang dieses Flusses ein. Viele Häuser des Ortes sind noch aus Holz und von gepflegten Gärten umgeben.

In Chachoengsao befindet sich eines der wichtigsten Heiligtümer der Region, **Wat Sothorn** (19), über dem Altar des Tempels thronen zahlreiche Buddha-Figuren verschiedener Größen, die von den Gläubigen mit Goldblättchen beklebt werden. Das Aufkleben dieser Blättchen ist Teil der buddhistischen Philosophie des „gute Taten tun“ (*tham bun*). In der Vorhalle des Wats werden täglich Tanzvorstellungen geboten, die von Tempelbesuchern arrangiert (und bezahlt) werden. An der Westseite des Wats steht ein massiver chinesischer Tempel, dessen Hauptmerkmal ein fetter Buddha ist, vor dem die Gläubigen beten. Das gesamte Gelände ist von zahllosen



Umgebung

| | |
|----|--|
| 1 | Markt |
| 2 | Bangkok Bank |
| 3 | Siam Commercial Bank |
| 4 | Krung Thai Bank |
| 5 | Bäckerei |
| 6 | Krung Thai Bank |
| 7 | Thai Farmers Bank |
| 8 | Polizei |
| 9 | Markt |
| 10 | Lokale Busse |
| 11 | Busstation |
| 12 | Warenhaus |
| 13 | River Inn Hotel |
| 14 | Fast Food Restaurant |
| 15 | Busse nach Bangkok (Northern Bus Terminal) |
| 16 | Thai Military Bank |
| 17 | Post |
| 18 | Mee Bäckerei & Restaurant |
| 19 | Wat Sothorn (3 km) |



Markt-, Essens- und Souvenirständen umlagert.

Die dem Tempel zugesprochene große Heiligkeit beruht auf einem hochverehrten Mönch namens *Luang Po Sothorn*. Dieser war ein *phra saksit*, d.h. ein Mönch mit übernatürlichen Fähigkeiten und hatte in der Blüte seines Lebens seinen Todesmoment exakt vorausgesagt. Zum prophezeiten Todestermine versammelten sich Tausende von Einwohnern am Tempel und erlebten, wie der Mönch, im Lotussitz verharrend, aus dem Leben schied.

Wat Sothorn liegt ca. 3 km vom Busbahnhof in Chachoengsao entfernt; Songthaews fahren für 5 Baht dorthin, Tuk-Tuks für 30 Baht. Wer zu Fuß geht,

passiert beschauliche Szenerien entlang des Flussufers.

Unterkunft

- Das **Wangtara Hotel & Resort****** (5/2 Moo 1, Tambol Klongna, Tel. 02-2553109) liegt direkt am Fluss Bang Bhakong und ist für den Preis nicht schlecht. Das Hotel hat einen Swimmingpool, ein Fitnesszentrum und wird oft für Konferenzen genutzt.



Essen

- Die Spezialität des Ortes ist *khanom jaak*, eine Art „sticky rice“, der in Bananenblätter gewickelt und über einem Holzkohlefeuer geröstet wird. Um Wat Sothorn herum befinden sich zahlreiche **Stände** mit *khanom jaak*; Kostenpunkt 2-3 Baht pro Portion.
- Um den Busbahnhof herum befinden sich ein paar **kleine Restaurants** und Essensstände mit preiswerter Kost.



Anreise

- Von Bangkok fahren **Busse** sowohl vom Eastern als auch vom Northern Bus Terminal nach Chachoengsao, Kostenpunkt 60 Baht; Fahrtzeit 1½ Std. vom Eastern, 2½ Stunden vom Northern Bus Terminal. Die letzten Busse zurück nach Bangkok fahren gegen 18.00 Uhr.
- Zwischen 5.55 und 18.25 Uhr fahren täglich 12 **Züge** von Bangkoks Hualamphong Station nach Chachoengsao; Fahrtzeit ca. 1½ Std., Preis 3. Kl. 13 Baht, 2. Kl. 30 Baht.



Weiterreise

- Von Busbahnhof im Stadtzentrum fahren **Busse** u.a. nach Chonburi, Pattaya und Rayong.
- Taxis** nach Pattaya sollten ca. 600-700 Baht kosten – handeln! Am Busbahnhof steht gelegentlich eine weitere Variante des Samlors, in diesem Falle eine Art Prunkmotorrad à la Easy Rider mit angehängter Passagierkutsche. Diese Gefährte sind z.T. prächtig bemalt und geben gute Fotomotive ab.



Gemüseverkäuferin in Nonthaburi

Khao-Yai-Nationalpark

ឧត្តមានជំទាតិខាងក្រោម

Der Khao Yai Nationalpark, eröffnet 1962, bedeckt eine Fläche von 2.168 km² und ist eines der letzten großen **tropischen Regenwaldgebiete** Thailands und für viele Besucher auch das faszinierendste. Vor einigen Jahren wurde er zur ASEAN Natural Heritage Site erklärt, frei übersetzt also zu einem der wichtigsten Naturvermächtnisse, das die ASEAN-Staaten (Association of South-East Asian Nations) besitzen.

Das Terrain ist **dicht bewaldet und bergig**; die höchsten Erhebungen sind der Khao Laem („Landzungen-Berg“; 1.238 m) und der Khao Khiau („Grüner Berg“; 1.350 m), ansonsten liegt das Gebiet auf einer Höhe von ca. 800 m. Khao Yai heißt „große Berge“.

Einige Teile von Alex Garlands Roman „The Beach“ wurden mit Leonardo Di Caprio in Khao Yai verfilmt, insbesondere eine spektakuläre Szene am **Haew Suwat Wasserfall**.

Mit etwas Glück kann man wilde Büffel, verschiedene Hirscharten, Bären, Wildschweine und diverse Vogelarten, Affen, große Echsen, Schlangen und Schmetterlinge sehen. Tiger laufen Besuchern nur sehr selten über den Weg. Dazu leben einige Herden wilder Elefanten im Park, die gelegentlich auch über die Grenzen des Gebietes herausstreunen. Die gegenwärtige Population der **Elefanten** beträgt etwa 200,

die wahrscheinlich größte Konzentration von Elefanten in Thailand.

Der Park eignet sich vorzüglich für **Wanderungen**, er ist von 500 km Pfaden durchzogen.

Die **Unterkünfte**, die sich zuvor im Park selbst befunden hatten, mussten 1992 schließen. Der Grund war die zunehmende ökologische Belastung des Gebietes – die überall verstreuten Müllberge und herumrasenden Motorradfahrer waren nicht unbedingt eines Nationalparks würdig. Neben den Unterkünften wurde auch der im Park befindliche Golfplatz geschlossen (was sollte der ohnehin dort?).

Inzwischen ist es wieder möglich, so genannte **Lodges** (ab 800 Baht) anzumieten, allerdings nur über das Royal Forestry Department in Bangkok (Tel. 02-56142 92, 08 1877 3127). Das Zelten ist auch ohne Erlaubnis aus Bangkok auf **zwei Zeltplätzen** im Park möglich. Auf beiden gibt es Duschen und Toiletten. Zelte können angemietet werden (150-600 Baht), auch mit Matratzen. Am Wochenende ist es gut möglich, dass alles restlos ausgebucht ist und die Zeltplätze laut und chaotisch sind. An Neujahr und während **Sonkran** ist einem Besuch abzuraten, da die Campingplätze überfüllt sind und es auf den Parkstraßen aufgrund der zahlreichen einheimischen Besucher oft zu Staus und Verkehrsunfällen kommt. Unter der Woche jedoch sieht man morgens oft Gibbons und anderes Getier vom Zelt aus.

Es lohnt sich nicht, Essen und Wasser mitzubringen. In der Nähe des Parkhauptquartiers haben sich eine

ganze Reihe kleiner Restaurants und Stände angesiedelt. Hier findet sich auch eine kleine Ausstellung mit ausgestopften Tigern und es ist möglich Blutegel-abstoßende Socken zu leihen. Das lohnt sich während der Regenzeit, in der viele Pfade allerdings unbegehbar sind.

Von der Nachtsafari, welche die Parkbehörden anbieten, ist abzuraten. Besucher werden in Sonthaews geladen und über ein paar Felder gefahren. Im Licht der zahlreichen Suchscheinwerfer der Sonthaews sieht man allenfalls ein Reh oder zwei.

Unterkunft und Touren



- Eine gute Wohnmöglichkeit bietet die **Khao Yai Garden Lodge******* (135 Thanon Thanarat, Kilometer 7, 30130 Pak Chong, Tel. 044-365178, 01-8769450, Fax 044-365179; www.khaoyai-garden-lodge.com). Die Bungalowanlage mit Swimmingpool ist von einem 20.000 m² großen tropischen Garten umgeben, samt Wasserfall, Fluss, Teich und über 200 Orchideenarten! Diese sowie die auf dem Gelände anzutreffenden Insekten, vor allem Käfer und Schmetterlinge, locken mittlerweile Botaniker und Zoologen aus dem Westen an.

Die **Garden Lodge**, vom Deutschen *Klaus Derwanz* gegründet, veranstaltet von ein bis sieben Tage lange Touren durch den Park (sowie zu anderen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung); Kostenpunkt 950 Baht, inklusive einer Übernachtung und Frühstück. Einige der Bungalows sind etwas abgewohnt. Kostenloser Internetzugang. Eine Parkeintrittsgebühr von 200 Baht ist am Parkeingang zu entrichten.

Die Khao Yai Garden Lodge (der volle offizielle Name lautet Khao Yai Garden Resort & Wildlife Tours) betreibt ein **Büro am Bahnhof von Pak Chong**, wo der kostenlose Transport zum Resort organisiert wird. Auch wer im Voraus anruft wird an der Bushaltestelle oder am Bahnhof kostenfrei abgeholt.

Busse dorthin kosten ansonsten 10 Baht, Taxis ca. 100 Baht. Die Leute im Ort kennen das Khao Yai Garden Resort unter dem Namen Hong Ahaan („Garten-Restaurant“) Ying Yong, also den Taxifahrern diesen Namen angeben. Am Bahnhof steht wahrscheinlich auch eine Armee von Schleppern bereit, um Leute zum Garden Resort zu bringen, diese aber wie immer ignorieren.

- Das **Green Leaf G.H.**** befindet sich ca. 8 km in Richtung Khao Yai (Tel. 044-365073, www.greenleaftour.com). Es hat einfache Zimmer mit Bad und bietet Touren (darunter auch Nachtouren für 1.500 Baht, Parkeintritt inklusive) durch den Park an.
- Das **Wildlife Safari*******, nur zwei Kilometer von Pak Chong entfernt (Tel. 09-6288224, www.khaoyaiwildlife.com), veranstaltet Trips in den Park, die sich mehr auf Tier- und Pflanzenbeobachtung konzentrieren als auf lange Wanderungen. Der englische Besitzer erforscht seit vielen Jahren die Gewohnheiten der Gibbons im Park. Preise wie bei Green Leaf. Zimmer mit und ohne A.C. ab 400 Baht, im Garten der Familie.
- Das **Kirimaya Golf Resort Spa^{III}** (1/3 Moo 6, Thanarat Road, Moo Si, Pak Chong, Tel. 044-426000, Fax 044-929888, www.kirimaya.com) liegt ca. 7 Kilometer vom Parkeingang entfernt und ist ein luxuriöses Boutique-Resort, das große Zimmer und kleine Villen mit privaten Pools, sowie großangelegte Zelte (mit privaten Spa-Pools) bietet. Alle Zimmer haben WiFi-Internet Zugang. Ein Golfkurs und eine Driving Range sind dem Resort angeschlossen.
- Auch am Südeingang des Parks befinden sich ein paar Resorts. Besonders zu empfehlen ist das **Moon River Resort******* (Tel. 037-407666, www.moon-river.cc) des Schweden Alexander Buppha, das gleich zwei Swimmingpools in einer attraktiven Gartenanlage zu bieten hat und sich auf Straße 3077, 2,5 Kilometer südlich des Eingangs befindet. Von Bangkok spart man hierher eine Stunde Fahrt und die Gegend ist nicht so überlaufen wie Pak Chong. Das Resort organisiert Touren in den Park. Auch das angeschlossene Restaurant ist zu empfehlen, besonders die Pizzas. Die fünf Bungalows sind sehr groß und bieten Bad, Küche und Fernseher.



Anreise

• Ab dem Northern Bus Terminal in Bangkok fahren **Busse** (zwischen 5 und 22 Uhr alle 15 Min., Fahrzeit ca. 2½ Std.) bis Pak Chong für 168 Baht. Von hier fahren Songthaews für 30 Baht weiter zum Parkeingang. Zu manchen Jahreszeiten fahren einige direkte Busse von Bangkok zum Park. Busse ab Khorat (Richtung Bangkok) kosten bis Pak Chong 50 Baht.

• **Züge** ab Bangkok fahren nach Pak Chong um (in Klammern Ankunftszeit) 5.45 (8.55), 6.40 (10.52), 10.05 (13.25), 11.40 (15.22), 15.20 (19.44), 18.30 (21.37), 20.30 (0.18), 21.50 (1.01), 22.25 (2.19) und 23.40 (4.05). Zur Anreise eignen sich am ehesten die ersten beiden Züge, da ansonsten womöglich keine Weiterfahrmöglichkeit zum Park besteht.



Weiterreise

• Ab Pak Chong fahren **Züge** zu den folgenden Zeiten in Richtung Khorat, Buriram, Surin und Ubon Ratchathani: 8.55, 10.52, 13.25, 19.44, 22.46, 0.18, 2.19 und 4.04 Uhr.

TOHKA Foto: al



Bang Saen

บางแสน

Dieses ist ein kleiner Badeort, der hauptsächlich von Thais besucht wird und das vor allem an Wochenenden oder Feiertagen. Dann wird der Strand förmlich von Bangkok-Flüchtlingen überrannt, und auf einer Länge von 2 km entlang des Strandes reiht sich Essensstand an Souvenirstand etc. Der Strand ist leider sehr verschmutzt, was die Thais jedoch nicht vom Baden ab-

hält. Das Wasser ist etwas sauberer als der Strand.

Entlang der am Strand verlaufenden Straße bieten zahlreiche Häuser **Duschmöglichkeiten** (10 Baht) oder **Toilettenbenutzung** (3 Baht) an. Dieser Service dient vor allem den Leuten, die nur einen Tagstrip machen und kein Zimmer genommen haben.

Fahrräder gibt es für 30-40 Baht/Std. zu mieten.

Besuchenswert ist **eines der größten Aquarien (11 Südost-Asiens**, das sich im Scientific Marine Center befindet. Geöffnet täglich außer Mo 8.30-16.30 Uhr, Eintritt 20 Baht.

Gleich daneben liegt das **Natural Science Museum (11)**, in dem ein riesiges Walskelett ausgestellt ist.

Fischerin in Bang Saen

Der Eintritt in **Ocean World** (8), einer Art Freizeitpark, kostet 100 Baht (Kinder 50 Baht). Dort gibt es Swimmingpools, Wasserrutschen etc. Geöffnet Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr.

Unterkunft

Entlang des Strandes offerieren zahlreiche Bungalows, Guest Houses oder Privateleute Zimmer. An Wochenenden oder Feiertagen kann es trotzdem überfüllt sein, oder die Prei-

se schießen in die Höhe. Die folgenden Unterkünfte sind die komfortabelsten im Ort.

- Das **Bang Saen Beach Resort******, 55-150 Bang Saen Beach Road, Tel. 038-381628, hat Bungalows in unterschiedlichen Preisklassen. Buchungen können von Bangkok aus gemacht werden, Tel. 02-2463777.
- **Bang Saen Guest House*****, 155 Mu 13, Tel. 038-381227.
- **Mahanakhorn Guest House*****, Soi 4, Tel. 038-382246.
- **Seaside Palace*****, 97/3 Mu 7, Tel. 038-390008.





- **Picnic****, 85/1-17 Sukhumvit, Tel. 038-382013.
- **Sansabai Bungalow*******, 153 Bang Saen Beach Road, Tel. 038-381063.
- **Bang Saen Villa*******, 190 Mu 13, Tel. 038-382088. Buchungen unter Tel. 02-2534380-1. Frühstück inklusive.



Anreise

- Ab dem Eastern Bus Terminal in Bangkok fahren **A.C.-Busse** zu 80 Baht nach Bang Saen (90 km), Fahrzeit je nach Verkehrsverhältnissen 1,5-2 Std. Alternativ könnte man einen Bus bis Chonburi nehmen, von wo Songthaews die restlichen 13 km nach Bang Saen weiterfahren (20 Baht). Die Songthaews halten am Nongmol-(Nongmon)-Markt.
- Gecharterte **Taxis** ab Bangkok-Innenstadt kosten ca. 1.000 Baht.



Weiterreise

Lokale **Busse** fahren vom Bus Stand in Bang Saen (siehe Karte). Zurück nach Bangkok am besten über Chonburi, also zuerst mit dem Songthaew vom Strand nach Chonburi (6 Baht), dann weiter mit dem Bus nach Bangkok (A.C.-Bus 65 Baht).

Si Ratcha

ศรีราชา

104 km südöstlich von Bangkok gelegen, ist Si Ratcha ein ruhiger kleiner Küstenort, bei vielen Thais als **Wochenendausflugsziel** beliebt. Die Thais nutzen ihren Aufenthalt in dem Ort zum Einkauf von Meeresprodukten oder Ananas, die hier beide von hoher Qualität sind. In den letzten Jahren wurde Si Ratcha mehrere Male zur saubersten Stadt Thailands erklärt, eine Auszeichnung, die der Bürgermeister noch des Öfteren zu erheischen gedenkt. Alles

ist nett und ordentlich, und der kleine Park entlang der Küste ist extrem gut gepflegt. Der Strand von Si Ratcha ist allerdings nichts besonderes, er lädt bestenfalls zum Picknick ein, nicht aber zum Baden. Der Ort ist dennoch einen kurzen Aufenthalt wert, vor allem für Leute, die auf nur wenige andere westliche Touristen zu treffen hoffen.



Unterkunft

- Das **Sam Chai******* (der Name ist nur in Thai angeschrieben), 3 Jermjonpol Road, Tel. 038-311134, 038-311800, hat ordentliche Räume mit Bad. Das Hotel ist auf einer Art Plankenkonstruktion ins Meer gebaut. Achtung, manchmal wird der Straßename auch „Choemchonphon“ buchstabiert, und das sieht verwirrend anders aus.
- Gleich daneben liegt das **Siri Wattana *******, 35 Jermjonpol Road, Tel. 038-311037. Einige Zimmer (Bad) haben Meeresblick.
- Ein paar Schritte weiter nördlich, ebenfalls in der Jermjonpol/Choemchonphon Road liegt das **Si Wichai*******, Tel. 038-311212. Zimmer mit Bad.
- Am südlichsten Pier, der von der Jermjonpol Road ins Meer hinausragt, stehen die **Grand Bungalows*******, Tel. 038-312537, 038-311079. Die Preise sind angelehnt des Zustands der Bungalows recht hoch.
- Im Norden der Stadt befinden sich die modernen, allen Ansprüchen gerecht werden den **Laemthong Residence Hotel******* (Tel./Fax 038-3228886) und **City Sriracha Hotel******* (Tel. 038-322700-28, Fax 038-322739). Dies sind sicher die besten Unterkünfte für Leute, die Komfort suchen. Das City Hotel hat Swimmingpool und Fitness-Center; Zimmer ab 3.700 Baht.



Essen

In der Jermjonpol Road befinden sich zahlreiche Restaurants mit **Seafood**, die aber nicht unbedingt billig sind. Die Speisekarten geben keine Preise an, und so sollte man in

jedem Fall abklären, was die einzelnen Gerichte kosten. Am Glockenturm in der gleichen Straße liegt ein **Markt** mit vielen Essensständen, die bis abends 22.00 Uhr geöffnet haben.



Anreise

- **Busse** von Bangkoks Eastern Bus Terminal fahren etwa alle 25 Min., Fahrpreis 50 Baht, Fahrzeit 1 Std. 45 Min. **A.C.-Busse** kosten 90 Baht, Abfahrt etwa jede Stunde. Hinzu kommen die A.C.-Busse nach Pattaya, die an der Sukhumvit Road in Si Ratcha stoppen.
- Um 6.55 fährt ein **Zug** ab der Hualamphong Station in Bangkok nach Si Ratcha, Ankunft 10.11 Uhr. Preis 27 Baht.



Weiterreise

- Alle **Busse Richtung Süden oder Osten** fahren ab der Sukhumvit Road von ausgeschilderten Haltestellen ab. Eine davon liegt wenige Meter westlich des A.C.-Busbahnhofs nach Bangkok. Die Busse können auch entlang der Sukhumvit Road gestoppt werden. Fahrt nach Pattaya kostet 20, nach Rayong 40 Baht.
- Die **A.C.-Busse zurück** fahren ab dem A.C.-Busbahnhof in der Sukhumvit Road, Normalbusse ab dem Busstop in der Jermjonpol Road, etwas nördlich des Sam Chai oder des Siri Wattana Hotels. Ansonsten können die aus Pattaya oder Rayong kommenden Busse an der Sukhumvit Road gestoppt werden.

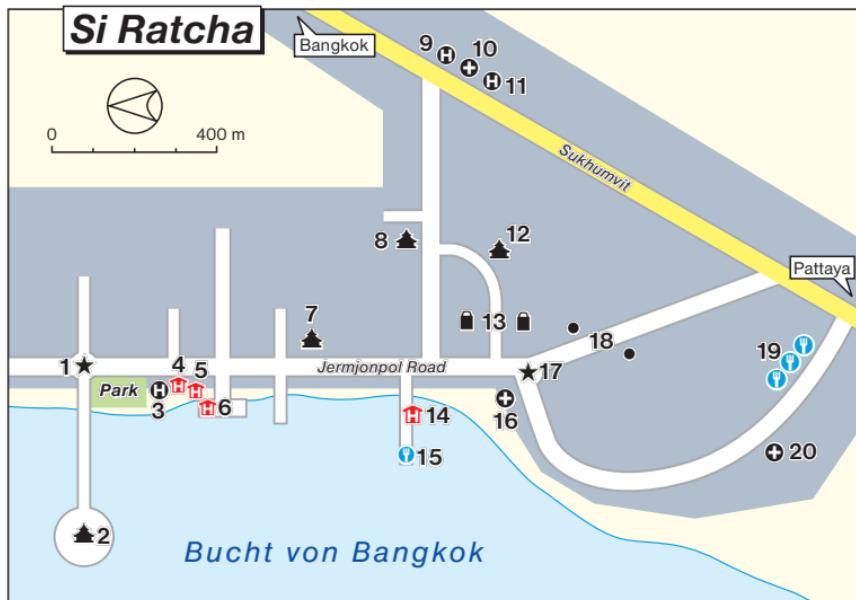
Inseln vor Si Ratcha

An der Südseite des Ortes liegt ca. 500 m vor der Küste die kleine **Insel Loy Si Ratcha**. Die Insel ist durch eine aufgeschüttete Straße mit dem Festland verbunden und von der Innenstadt aus in ein paar Minuten Fußweg zu erreichen. In der Mitte der Insel erhebt sich ein Fels, auf den im Jahre 1979 ein kleiner Tempel, **Wat Ko Loy Si Ratcha**, gebaut wurde. Von oben hat man eine gute Aussicht auf das Meer. Leider schließt der Wat um

18.00 Uhr, so dass man die herrlichen Sonnenuntergänge nur von den unten um den Felsen angebrachten Sitzbänken aus beobachten kann. Auf der Insel befindet sich zudem ein kleiner chinesischer Schrein, und wie überall in Thailand gibt es hier auch ein paar EsSENSSTÄNDE.

12 km vor der Küste liegt **Ko Si Chang** (5000 Einwohner). Um die Insel führt nur eine schmale Ringstraße, die von Fahrrädern und Samlors befahren wird. Zu besichtigen ist ein Ferienpalast von *König Rama 5.* sowie zwei Tempel. Der König hielt das Klima auf Ko Si Chang für besonders gesund und empfahl kränkelnden Mitgliedern des Königshauses den Aufenthalt auf der Insel – obwohl es dort verbrieftmaßen zu Malaria-Epidemien kam. 1889 ließ er eine königliche Residenz bauen. Diese bestand aus drei Gebäuden, die nach drei seiner Konkubinen benannt waren: Wattana, Pongsiri und Apirom. Der König besuchte seinen Palast zum letzten Male im Jahre 1893, als territoriale Dispute mit Frankreich entflammten und französische Kriegsschiffe vor der Insel aufkreuzten. Bald darauf wurde die französische Flagge auf der Insel gehisst und sie wurde das Hauptquartier von Admiral Humann.

Einer der beiden Tempel auf Ko Si Chang, **Wat Atsadang Nimitr**, hat Bot und Pagode in europäischem Stil. Neben einem chinesischen Pavillon befindet sich die **Chakraphong-Höhle**, von der aus eine Art Schacht in die Höhe führt, und von dort hat man eine gute Aussicht über die Insel.



- | | | |
|------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ★ 1 Glockenturm | ▲ 7 Chinesischer Tempel | ● 14 Grand Bungalows |
| ▲ 2 Wat Loy Si Ratcha | ▲ 8 Wat Srimaharatcha | ● 15 Sea-Side Restaurant |
| ● 3 Busse nach BKK | ● 9 Bushaltestelle | ● 16 Zahnklinik |
| ● 4 Hotel Si Wichai | ● 10 Klinik | ★ 17 Glockenturm |
| ● 5 Siri Wattana Hotel | ● 11 AC-Busse nach BKK | ● 18 Kinos |
| ● 6 Sam Chai Hotel | ▲ 12 Chinesischer Tempel | ● 19 Seafood Restaurants |
| | ● 13 Markt | ● 20 Krankenhaus |

Von dem Bootspier in Si Ratcha fahren etwa jede Stunde Boote für 30 Baht nach Ko Si Chang. Das letzte Boot fährt schon um 19.00 gegen 15.00 Uhr wieder zurück nach Si Ratcha.

Chang Palace Resort (Tel. 038-216276-82), Benz Bungalow (Tel. 038-216091), Thiu Pai Park Resort (Tel. 038-216084) und Sri Phitsanu (Tel. 038-216509).

- **Unterkunft:** In mehreren Guest Houses und Resorts, in der Preislage ***-*****. Etwa **Si Chang Vie Resort** (Tel. 038-216610), Si

Pattaya

พัทยา

Hier ist sie also, Thailands verrufenste Stadt. Pattaya (65.000 Einw.) hat in den letzten drei Jahrzehnten eine Karriere durchlebt, die Tourismus-Planern ein warnendes Beispiel sein sollte.

Pattaya war bis in die 1960er Jahre ein winziges Fischerdorf mit einem wunderschönen Strand, das aber dann von amerikanischen GIs entdeckt wurde, die im nahen Sattahip stationiert waren. Den Soldaten folgten die Prostituierten. Als die Kunde von den zahllosen käuflichen Mädchen die Runde machte, strömten auch bald die Sextouristen aus Europa herbei. Pattaya wurde bald zum Symbol für das „**Sexparadies**“ Thailand.

Mit dem Tourismus-Boom wurde die Landschaft so sehr mit Betonklötzen verbaut, dass der Ort Ende der 1980er an sich selbst zu ersticken drohte. Aufgrund des durch Hotelabwässer verunreinigten Meerwassers und der rasant steigenden Kriminalität ging die Zahl der Besucher dramatisch zurück.

Gangsterbanden aus Deutschland, Pakistan, England und jede Menge einheimische Ganoven machten Pattaya zu ihrem Aktionszentrum. Die Polizei stand (und steht zum großen Teil noch) in dem Ruf, an den finsternen Aktivitäten mitzuverdienen.

Mit dem **Rückgang der Touristenzahlen** sah sich die Stadtverwaltung zu einschneidenden Maßnahmen gezwungen. Es wurde in Angriff genommen, Pattaya von seinem Schmutz zu

säubern sowie sich ein „besseres Image“ zuzulegen.

Pattaya wird derzeit als „Familien-Reiseziel“ vermarktet, jedoch mit nur mäßigem Erfolg. Viele ehemalige Pattaya-Urlauber fliegen heute lieber nach Phuket, und auch ein Teil des Nachtlebens ist mit dorthin „ausgewandert“.

Heute ist Pattaya – am früheren Standard gemessen – sicher etwas ruhiger geworden, zumindest was die Touristenzahlen betrifft. Allein in der ersten Hälfte von 2008 sanken die Touristenzahlen um dramatische 30 %. Dennoch finden Nicht-Sextouristen hier wahrscheinlich nichts, was sie woanders nicht besser bekommen könnten. Viele der Besucher kommen aus den ehemaligen Ostblockländern, aus China oder Südostasien. Dazu gibt es immer noch einen harten Kern von Sextouristen, die hier preiswerter davonkommen als in Bangkok oder Phuket, darunter auch zahlreiche Pädophile. Obwohl 1993 strikte Gesetze gegen Sex mit Kindern verabschiedet wurden, werden zahlreiche Jungen und Mädchen, oft nur zehn Jahre alt, von ihren Eltern oder Zuhältern feilgeboten. An Nachfrage scheint kein Mangel zu herrschen. Dazu gibt es Hunderte von Gathoeys, Transvestiten oder Transsexuelle. Unter Kennern ist Pattaya für seine Transvestiten-Kabarets bekannt, doch die sind sicher nicht jedermanns Sache.

Was den Strand betrifft, so ist der **Jomtien Beach**, 3 km südlich von Pattaya, wohl der beste. Das Wasser ist relativ sauber, und die Atmosphäre



einigermaßen entspannt. Auch nicht schlecht ist der **Naklua Beach** an der Nordseite der Stadt.

Für Taucher oder Schnorchler bieten sich einige kleine, der Stadt vorgelegerte Inseln an, die beliebteste ist **Ko Larn**.

Sehenswertes



Für Liebhaber des Bizarren steht ein Museum zur Verfügung, **Ripley's Believe It Or Not! (18)** Das Museum (im Royal Garden Resort, Eintritt 150 Baht, Kinder 100 Baht) ist nach einem gewissen Robert Ripley benannt, der die Welt nach Kuriosa und sonstigen Merkwürdigkeiten durchsuchte. Die meisten Ausstellungsstücke sind Nachbildungen (ein Fakir auf Nagelbett, eine Giraffenhalbsfrau aus Nordthailand, die Büste eines Mannes mit einer dop-

Big Buddha im Fels

In Bang Lamung (Provinz Chonburi) wurde aus einem über 100 m hohen Fels namens *Khao Chinchan* ein gigantischer Buddha „herausgeschält“. Das Projekt ist eins von vielen, mit denen Thailand das 50-jährige Thronjubiläum des Königs (1996) beging.

Der Riesenbuddha wurde von über 80 Arbeitern, die an billigen und unsicheren Hanfseilen vom Fels herabgingen, mühsam in das Gestein gemeißelt und anschließend vergoldet. Magerer Tageslohn für das hochgefährliche Schaffen: 120 Baht für eine 11-Stunden-Schicht.

Der Buddha ist einer der größten der Welt (130 m hoch, 70 m breit) und aufgrund seiner exponierten Lage kilometerweit sichtbar.

pelten Iris in den Augen etc.), ein echter Schrumpfkopf ist auch dabei. Weiterhin sind 250 Fotos von diversen Absonderlichkeiten zu sehen.

Mini Siam ist eine Miniaturstadt, in der wichtige Sehenswürdigkeiten Thailands im Kleinformat dargestellt sind. Es befindet sich bei km 143 an der Sukhumvit Road, etwa 10 Minuten Fahrtzeit von Pattaya entfernt.

Vom Thamnak Hill („Palast-Hügel“, 23) am Südende der Bucht ergibt sich ein guter Ausblick auf Stadt und Umgebung.

Unterkunft



Aufgrund der gesunkenen Touristenzahlen am Ort, sind die Unterkünfte in den letzten Jahren weitaus preiswerter geworden. Für viele Besucher sind die niedrigen Wohnpredise der einzige Vorzug, den Pattaya vor (dem relativ teuren) Phuket hat. Die Auswahl ist riesig und für 300-500 Baht gibt es schon sehr ordentliche Zimmer.

● **Riviera Resort Pattaya****-III** (Soi Wat Pha Samphan, Naklua Rd., Tel. 038-225230-2, Fax 038-22576, www.rivierapattaya.com); gute A.C.-Zimmer ab ca. 800 Baht, zu niedrigem Preis, dazu ruhige Lage in Naklua, im Nordteil der Stadt. Swimmingpool vorhanden.

● **Welkom Inn******* in Naklua (Soi 3, Pattaya Beach Rd., Tel. 038-422589, Fax 038-361147, www.welkominnthailand.com) hat ebenfalls gute A.C.-Zimmer mit TV und Internetanschluss im Zimmer, dazu Swimmingpool. Ab 700 Baht eine sehr gute Wahl.

● **BJ Guest House***** (Pattaya Beach Rd., Tel. 038-421147, Fax 038-421148, bjpty@loxinfo.co.th); nahe dem Strand in Naklua, Zimmer mit A.C. und TV, dazu Restaurant mit deutschen und thailändischen Speisen. Sehr

gutes Preis-Leistungsverhältnis, Zimmer zu 400 Baht.

● **Honey Lodge****** (597/8 Moo 10, Pattaya 2 Rd., Tel. 038-429716, Fax 038-710185); A.C.-Zimmer und Swimmingpool. Preiswert und gut. Ab 300 Baht.

● **Viking Lodge***-** (Soi Viking, South Pattaya, Tel. 038-423164, Fax 038-425964); sehr preiswerte Zimmer ohne A.C. und etwas teurere mit A.C., dazu ruhige Lage.

● **Malibu Guest House******* (Soi 13, Pattaya 2 Rd., Tel. 038-428667); gute Zimmer mit A.C. ab 300 Baht.

● **Sunshine Hotel****-LL** (Soi 8, Pattaya Beach Rd., Tel. 038-429247, Fax 038-421302, www.sunshinepattaya.com); saubere, sehr komfortable Zimmer mit A.C. und TV, dazu Swimmingpool.

● **Ma Maison***** (Soi 13, Pattaya 2 Rd., Tel. 038-426066, Fax 038-426060); wohnliche A.C.-Bungalows, dazu ein sehr gutes französisches Restaurant und Swimmingpool. Für den Preis sehr gut.

● **Apex Hotel***** (216/2 Pattaya 2 Rd., Tel. 038-429233, Fax 038-421184, www.apexpattaya.com); preisgünstig und gut, Zimmer mit A.C. und TV.

● **Lek Hotel*****-** (Soi 13, Pattaya 2 Rd., Tel. 038-425550, Fax 038-426629); ordentliche A.C.-Zimmer zu angemessenen vernünftigen Preisen.

● **Regent Marina Hotel****-LL** (North Pattaya Rd., Tel. 038-428015, Fax 038-4232 96); komfortable Zimmer mit A.C., TV.

● **Natural Beach Hotel****** (Soi 11, Pattaya 2 Rd., Tel. 038-710121, Fax 038-429650); nahe dem Strand in Zentral-Pattaya, mit sauberen und modernen Zimmern mit A.C., TV.

● **Hard Rock Hotel^{LL}** (429 Moo 9, Pattaya Beach Rd., Tel. 038-428755, Fax 038-421673, www.hardrockhotel.net/pattaya); nach Bali das zweite Hotel der Hard-Rock-Kette in Asien; die Zimmer haben allesamt Rock-Thematik, und wer kräftig bezahlt darf beispielsweise unter einem Portrait von Elvis schlafen.

Preise in der Hauptaison ab 4.000 Baht, wobei die zum Strand hinaus liegenden Zimmer teurer sind als die rückwärtigen. Swimmingpool. Abends Live-Musik im Hard Rock Café.
 ● **Royal Garden Resort & Spa^{LL}** (218/2-4 Moo 8, Pattaya Beach Rd., Tel. 038-412120,

Fax 038-429926); schöne Anlage mit Lotusteichen und Pavillons; hier findet sich auch *Ripley's Believe It Or Not!* (s. o.). Zimmer ab über 45.000 Baht.

● **Royal Cliff Beach Resort^{LL}** (Cliff Rd. oder Thanon Cliff, Tel. 038-250421 bis 30, Fax 038-250522, www.royalcliff.com); superteueres Luxushotel mit allen Schikanen, eine Institution in Pattaya. Die offiziellen Preise beginnen bei über 5.000 Baht.

Am Jomtien Beach

● **DD House*****-** (Tel. 038-231901-2); für den Preis (ab 750 Baht) sehr gute Zimmer mit A.C. und TV.

● **JB G.H***** (Tel. 038-237587); sehr preiswerte und gute Zimmer ohne A.C. ab 300 Baht, etwas teurere mit A.C.

● **RS G.H.******* (Tel. 038-231867); kleine aber extrem preiswerte Zimmer ohne A.C., am Südende des Strandes gelegen.

● **Marine Beach Hotel*****-** (Tel. 038-231129-30, Fax 038-231131); komfortable A.C.-Zimmer, Swimmingpool.

● **Summer Beach Inn****** (Tel. 038-2317777, Fax 038-231777); moderne Zimmer mit A.C. und TV zu 700 Baht..

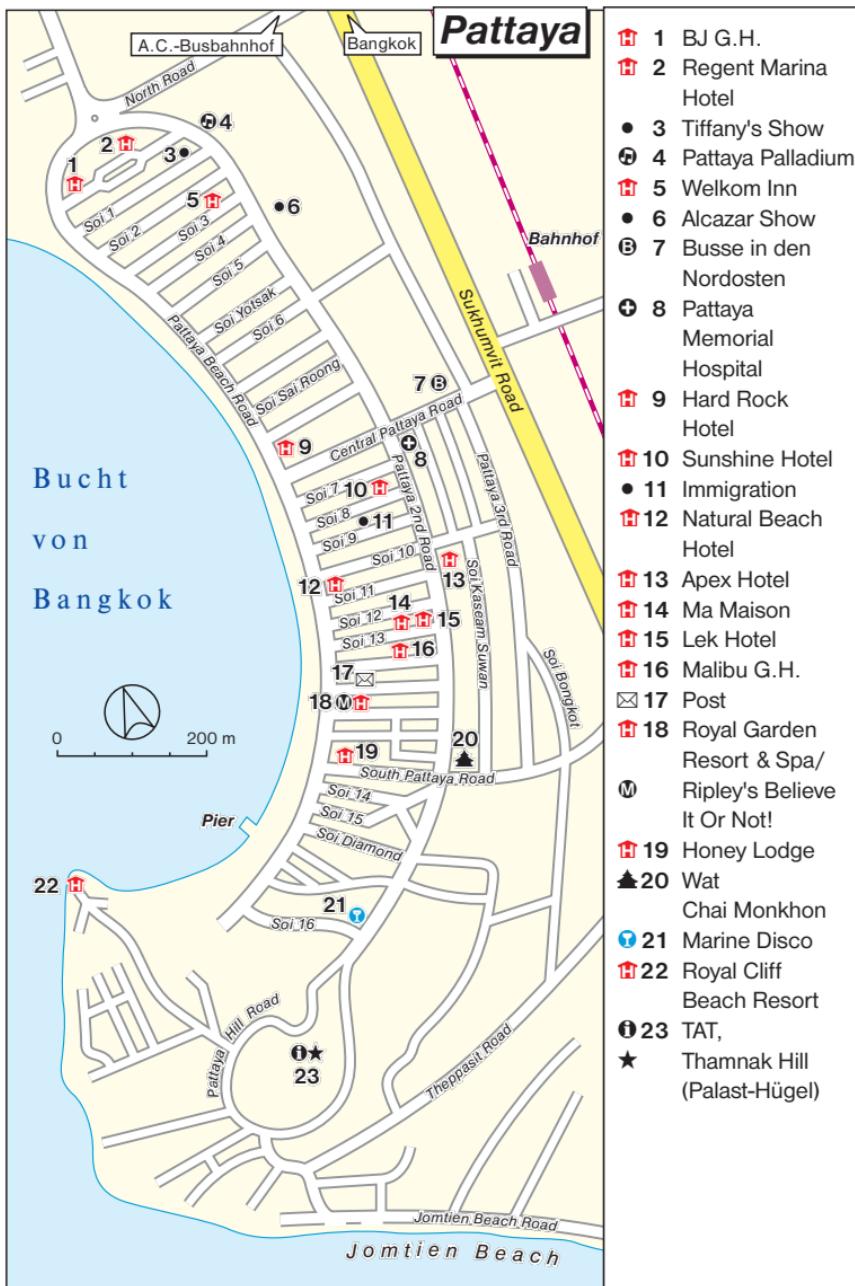
● **Jomtien Bayview Resort******* (Tel. 038-251889, Fax 038-251334); A.C.-Zimmer mit TV.

● **Silver Sand Villa*****-** (Tel. 038-232494-7, Fax 038-231030, www.silversandvilla.com); gute Lage und sehr komfortable A.C.-Zimmer, Swimmingpool.

● **Jomtien Hotel*****-** (Tel. 038-251606-7, Fax 038-251097); Zimmer in verschiedenen Preislagen und unterschiedlicher Qualität. Die teureren mit A.C. und TV sind in Ordnung. Mit Swimmingpool.

● **Villa Navin*****-LL** (350 Moo 12, Tel. 038-231315-7, Fax 02-21576370); preiswerte, gute A.C.-Zimmer und geräumige Luxusbungalows.

● **Sugar Hut^{LL}** (391/18 South Pattaya Rd., Tel. 038-251686, Fax 038-251689, www.sugarrhut.com); landschaftlich großartige Anlage, mit Bungalows im Thai-Stil und viel Grün. Swimmingpool und Fitness-Center. Vielleicht die beste Adresse am Ort, falls man es sich leisten möchte: Die Preise beginnen bei knapp unter 4.200 Baht.



Essen



Hier gibt's alles, aber außer an Straßenständen zumeist relativ teuer. Restaurants liegen an jeder Ecke, und es ist schwer, nicht von Hamburger- oder Bratwurstschildern erschlagen zu werden. Ansonsten wird in allen Zungen der Welt gekocht: Chinesisch, Korea-nisch, Japanisch, Arabisch, Indisch, Pa-kistani, Skandinavisch, Deutsch, Eng-lisch, Französisch und – fast hätte man es vergessen – Thai.

- Das vielleicht beste Thai-Restaurant ist das **Thai Market** im Royal Cliff Beach Resort (18.30-22.30 Uhr). Zu dem ausgezeichneten Essen (viel gutes Seafood) wird traditionelle Thai-Musik präsentiert (live).
- Ebenfalls sehr gutes Seafood und Thai-Speisen gibt es im **Thai House** (171/1 Pattaya (North) Road, 16.00-24.00 Uhr). Dazu wiederum traditionelle Thai-Musik.
- Das **Bavaria** im Arcade Shop bietet u.a. deftige deutsche Würste und Grillhuhn; laut Kennern eines der besten deutschen Restaurants am Ort (16.00-22.00 Uhr).
- Gutes schweizerisches Essen im **Swiss Food** (175/29 Soi Diamond, 18.00-23.00 Uhr).
- Das **Ciau** (139 Moo 10, Soi Sengsamran) bietet ausgezeichnetes italienisches Essen, dazu Thai-Speisen (18.30-23.00 Uhr).
- Das elegante **Bruno's Restaurant** (364/77 Sri Nakorn Centre, North Pattaya) ist eines der besten Restaurants für französische Küche, dazu gibt es auch Thai-Gerichte.
- **Ali Baba** (1/13-14 Central Pattaya Rd.) ist eines der besten indischen Restaurants in Pattaya, das eine ca. 300 Mitglieder umfassende Sikh-Gemeinde hat (die meisten Sikhs betreiben Schneidereien oder Textilgeschäfte). Gute indische Curries und Tanduri-Gerichte (*tanduri* = im Tonofen gebacken).
- Gehobene chinesische Küche (kantone-sisch) kredenzt das **Marco Polo** im Montien Hotel (Pattaya 2nd Rd.); geöffnet 11.00-14.00 und 18.00-22.00 Uhr.

Unterhaltung



Abends erwacht Pattaya erst so richtig zum Leben, das Nachtleben des Ortes ist legendär, zu allermeist aber auch mit dem Gunstgewerbe verknüpft. In den meisten Discos und Bars finden sich „Freelancer“ auf Freiersuche ein. Daneben gibt es noch weit bizarreres, z. B. Bars, in denen Nazi-Symbole aus-hängen und in denen schon mal der rechte Arm stramm hochgereckt wird, oder solche, in denen sich britische Fußball-Rowdys ein derb-fröhliches Stelldichein geben.

- Ein alter Favorit ist die große **Marine Disco** in der South Pattaya Road oder Thanon Pat-taya Tai, dies ist aber auch einer der größten „Kontakthöfe“.
- Das **Pattaya Palladium** in der Pattaya 2 Road hat ein weit besseres Flair, dies ist ein Unterhaltungskomplex mit Disco, Karaoke, Billardtischen, einer Bar, einem Kino und einem Massagesalon.
- In derselben Straße, nahe dem Garden Resort, findet sich **Delaney's Pattaya**, ein irischer Pub mit Guinness und irischer Live-Musik.
- Exzellente Live-Rock-Musik von zumeist philippinischen Bands gibt's abends im **Hard Rock Café** im Hard Rock Hotel an der Beach Road. Wie im Hard Rock in Bangkok, so sind auch hier viele „Freelancer“ bei der Arbeit.
- Transvestitenshows: **Alcazar**, Pattaya 2 Rd., und **Tiffany's**, Pattaya 2 Rd. Eintritt 400-600 Baht.

Freizeitaktivitäten



- **Wasserski** kostet 1.000 Baht/Std.
- **Parasailing**, d.h. man wird an einem Fallschirm hängend von einem Boot gezogen, 400 Baht pro Tour.
- **Segelboote** werden für 800 Baht die Stun-de vermietet.



● **Windsurfen** kann man für 400-500 Baht pro Stunde.

● **Taucher** zahlen mindestens 1.500 Baht für einen Tauch-Exkurs. Normalerweise bucht man allerdings Tagestouren mit zwei Tauchgängen, inklusive Ausrüstung und Lunch ab 3.000 Baht, da die interessanten Tauchgebiete mindestens 20 km von Pattaya entfernt sind.

Wichtige Adressen



● **Tourist Office (TAT)** 282/1 Beach Road (Chaihat Road), South Pattaya, Tel. 038-428750 oder 1672.

● **Polizei**, in der Beach Road, etwa zwischen Soi 7 und 8.

● Die **Tourist Police** ist dem TAT-Büro angegeschlossen. Tel. 038-428371.

● **Post**, im 183/18-20 Chaiyosit Shopping Center, Soi 8, Tel. 038-429340.

● **Immigration**, Jomtien Beach Rd., Soi 5, Tel. 038252750-1.

Stadtverkehr



● **Songthaews** innerhalb von Pattaya kosten 10 Baht pro Person, bis Jomtien (handeln!) ca. 10-30 Baht, je nachdem wie weit man fährt, aber den Touristen wird oft ein Vielfaches abgeknöpft. Pattayas „Baht-Bus“-Fahrer sind landesweit berüchtigt. Nicht selten artet ihre Geldgier in Nötigungen, körperliche Attacken und blanken Raub aus. Wenn möglich, sollte man dieses Verkehrsmittel meiden und die freundlichen Herren allein durch die Gegend fahren lassen.

● Als Alternative bieten sich **Leihfahrzeuge** an. **Mopeds/Motorräder** kosten je nach Größe 150-500 Baht/Tag. Anbieter finden sich vor allem entlang der Pattaya Beach Road und der Pattaya 2 Road. **Jeeps** kosten etwa 800-1000 Baht pro Tag. Die Preise sind so eine Art Tourismus-Barometer: Je niedriger der Preis, desto schlechter ist es um die Touristenzahlen im Ort bestellt! **Autos** kosten ab ca. 1.200 Baht; je nach Größe und Modell bestehen unterschiedliche Preise. Avis findet man in 240 Beach Rd., Tel. 038-361627-8, Hertz in 218/2-4 Moo 10, Beach Rd., Tel. 02-6542553.

Anreise

● Vom Eastern Bus Terminal in Bangkok fahren ca. alle 30 Minuten **A.C.-Busse** die 149 km nach Pattaya, Kostenpunkt 118/150 Baht. Einige weitere A.C.-Busse fahren ab dem Northern Bus Terminal in Bangkok. Fahrzeit normalerweise jeweils 2-2½ Std.; bei Fahrten früh morgens oder nachmittags (Berufsverkehr) können es auch 4 Stunden werden! Die schlimmsten Staus ergeben sich montags, freitags und am ersten Tag nach Feiertagen.

● Ab dem Transport Center am Suvarnabhumi Airport fährt **Bus Nr. 389** dreimal am Tag nach Pattaya (9.00, 13.00, 17.00 Uhr), Fahrzeit ca. 2 Std., Preis 106 Baht.

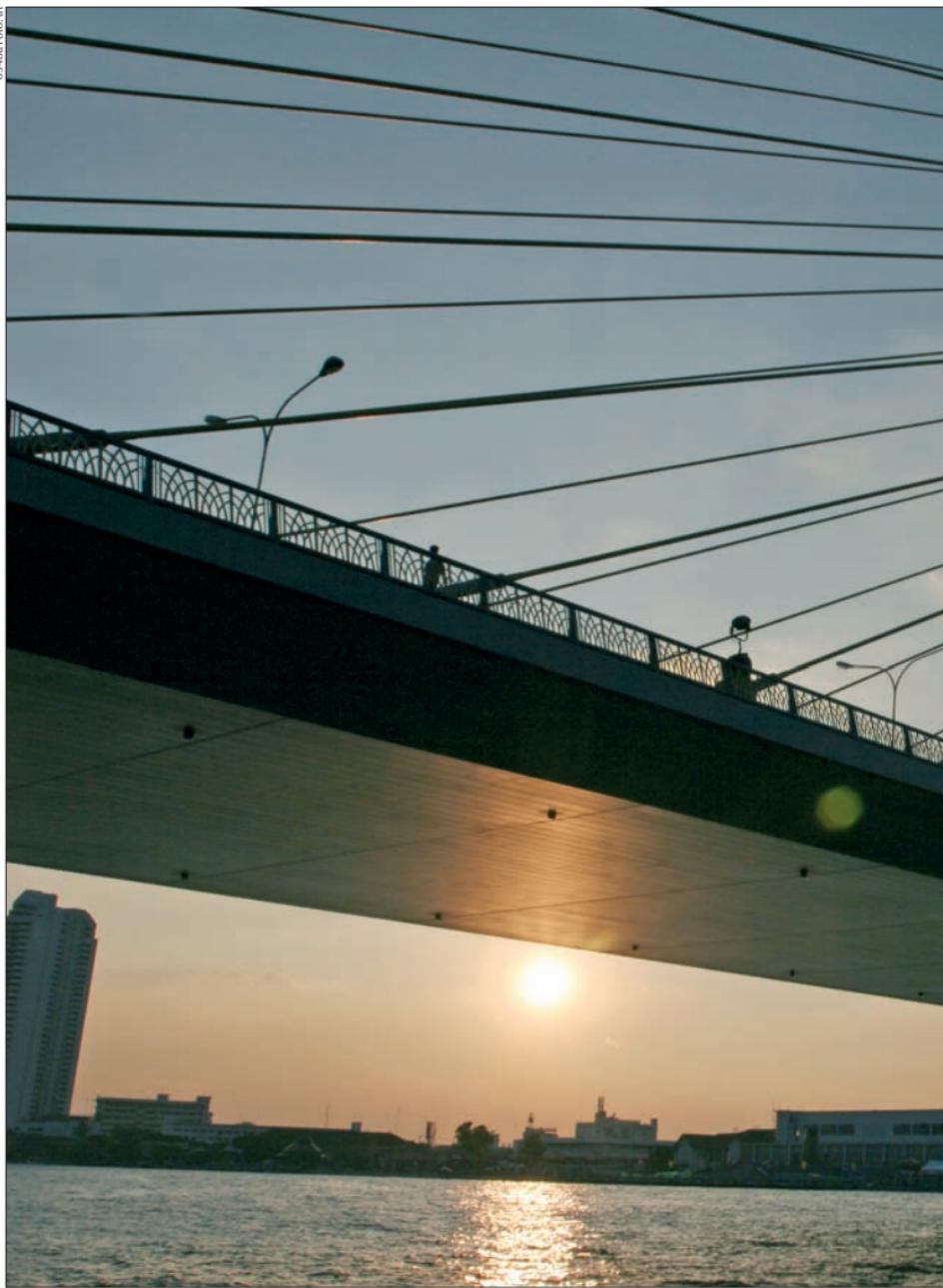
● Zahlreiche Reisebüros und Hotels in Bangkok offerieren Fahrten in **Luxusbussen**, Abfahrt mehrmals täglich. Die Preise liegen bei ca. 150-200 Baht.

● Direkte Busverbindungen bestehen auch ab Khon Kaen, Khorat, Nong Khai und Ubon Ratchathani.

● Ab der Hualamphong Station in Bangkok fährt ein **Zug** um 6.55 Uhr nach Pattaya, Kostenpunkt 3. Kl. 31 Baht, 2. Kl. 72 Baht. Die Fahrt dauert allerdings 3. Std. 50 Min., und dies kommt vielleicht nur für Leute in Frage, die direkt in Bahnhofsnahe wohnen.

● **Bangkok Airways** fliegt einmal täglich von Ko Samui und Phuket nach U-Tapao bei Pattaya. Die Linie fliegt außerdem einmal täglich von Phuket nach U-Tapao. Kostenpunkt 3.000/3.100 Baht respektive.

● **Taxis** ab dem Suvarnabhumi Airport, der relativ nahe an Pattaya liegt (ca. 120 km), fahren für ca. 1.200 Baht nach Pattaya. Da Pattaya in einer anderen Provinz liegt als Bangkok, brauchen die Taxifahrer per Gesetz das Taxameter nicht einzuschalten, es muss ein Preis ausgehandelt werden. Taxis ab der Innenstadt von Bangkok kosten ca. 1.300-1.500 Baht.



Anhang



Literaturtipps

● **Bhamorabutr, Abha:** **The History of Bangkok;** erschienen im Selbstverlag. Der Autor geht detailliert auf die Geschichte von Bauwerken, Stadtteilen und Persönlichkeiten ein. Sehr lesenswert, auch wenn das Englisch nicht immer ganz korrekt ist.

● **Burdett, John:** **Der Jadereiter,** auf Deutsch erschienen im Piper Verlag. Exzenter Thriller über die Unterwelt und die Polizei in Bangkok. Das FBI ist auch mit dabei.

● **Clarac, Achille:** **Guide to Thailand;** Oxford University Press, Kuala Lumpur. Mehr ein Kultur- als ein Reiseführer und sehr interessant für Leute, die sich mit Geschichte und Architektur der Wats beschäftigen.

● **Fellows, Warren:** **4.000 Days: My Life and Survival in a Bangkok Prison;** St. Martin's Griffin. Der wahre Bericht eines Australiers, der wegen Drogenschmuggels drei Jahre im berüchtigten Klong Prem-Gefängnis, dem so genannten „Bangkok Hilton“ verbrachte. Die Zustände im Gefängnis sind die reine Hölle und das Buch ist die beste Abschreckung für alle, die in Thailand an Drogenkonsum oder -schmuggel denken.

● **Hoskin, John:** **Bangkok;** Times Editions. Nett geschrieben und mit vielen schönen Fotos.

● **Hoskin, John:** **A Guide to Bangkok – City of Angels;** Asia Books. Ebenfalls mit guten Fotos, aber nicht so informativ wie das o.g. Buch vom gleichen Autor.

● **Jumsai, Manich:** **A Popular History of Thailand;** Chalermit, Bangkok. Eine gut lesbare Einführung in die thailändische Geschichte.

● **Krack, Rainer:** **KulturSchock Thailand;** REISE Know-How Verlag, Bielefeld. Das Buch erklärt die Verhaltens- und Denkweisen der Thais und ist unentbehrlich für Leute, die mehr als nur in der Sonne braten wollen.

● **Lapcharoensap, Rattawut:** **Sightseeing;** Kiepenheuer & Witsch. Sehr empfehlenswerte literarische Sammlung von sieben Kurzgeschichten eines jungen Thai-Schriftstellers, der zeitweise im Westen aufgewachsen ist. Die Erzählungen beschreiben ein Thailand, das dem Touristen weitgehend verborgen bleibt.

● **Lutterjohann, Martin:** **Thai – Wort für Wort;** Reihe Kauderwelsch; REISE Know-How Verlag, Bielefeld. Ein auf die Bedürfnisse des Reisenden zugeschnittener Sprachführer, der bei der Verständigung mit Thais unschätzbare Dienste leistet. Dazu gibt es einen AusspracheTrainer auf CD-Rom. Außerdem gibt es das gesamte Buch mit AusspracheTrainer als Kauderwelsch digital auf CD.

● **Maier, Joe & Hopkins, Jerry:** **Welcome to the Slaughterhouse: The Battle for Human Dignity in Bangkok's Bleakest Slum;** Periplus Editions. Der zum Denken anregende Bericht eines amerikanischen Priesters, der im Slum von Klong Toey tätig ist.

● **Mulder, Niels:** **Everyday Life in Thailand;** D.K. Book House, Bangkok. Eine gute Weiterführung nach dem o.g. Kultur-Schock. Die Thai-Psyche wird wissenschaftlich-nüchtern analysiert.

● **Pongpaichit, Pasuk:** **From Peasant Girls to Bangkok Masseuses;** International Labour Office, Geneva; eine aufschlussreiche Studie über Thailands Prostitution. Das Ganze soziologisch-nüchtern und ohne falsches Pathos.

● **Sehgal, Satish (Hrsg.):** **Thailand Airline Timetable;** Advertising & Media Consultants Co, Bangkok. Monatlich erscheinender Flugplan für alle Inlands- und Auslandsflüge ab/ zu thailändischen Flughäfen.

● **Seidenfaden, Erik:** **1928 Guide to Bangkok;** Oxford University Press, Singapur. Die Neuauflage eines etwa 80 Jahre alten Reiseführers durch Bangkok, mit alten Fotos und Karten. Den Beschreibungen nach muss Bangkok eine beschauliche kleine Hauptstadt gewesen sein.

● **Segaller, Denis:** **Thai Ways und More Thai Ways;** Post Publishing Company, Bangkok. In kurzen, locker geschriebenen Kapiteln werden jeweils thailändische Gebräuche oder Eigentümlichkeiten behandelt. Sehr informativ.

● **Smithies, Michael:** **Old Bangkok;** Oxford University Press, Singapur. Ein guter Überblick über die Vergangenheit von Bangkoks Sehenswürdigkeiten und wichtigen Persönlichkeiten.

● **Syamananda, Rong:** **A History of Thailand;** Thai Watana Panich, Bangkok. Das Buch schafft einen sehr guten Einblick in Thailands Geschichte, ohne zu akademisch zu werden.

● Vater, Tom: **Beyond the Pancake Trench – Road Tales From The Wild East**, Orchid Press, Thailand/HK. Satirischer Journalismus aus Südostasien mit vielen Anekdoten und Reportagen aus Bangkok und Umgebung.

● Waugh, Alec: **Bangkok – Story of a City**; Orientations Ltd. Bangkoks Vergangenheit aus der Sicht eines Schriftstellers und Bangkok-Liebhabers. Ein wenig Fiktion ist subtil untergemischt, aber das macht das Buch umso lesbarer.

● Ziv, Daniel, Sharrett, Guy & Krali, Sasa: **Bangkok Inside Out**; Equinox Publishing. Interessanter, locker geschriebener Guide zu den Besonderheiten, Merkwürdigkeiten und dem Alltagsleben Bangkoks.

Internet-Seiten

● www2.airportthai.th.co – Die offizielle Website der Airport Authority of Thailand (AOT), mit Infos zum Suvarnabhumi und Don Mueang Airport (engl.).

● www.ajarnforum.net – Diskussionsforum (engl.) von in Thailand ansässigen Englischlehrern, über alle erdenklichen Aspekte des Landes. Viele der „Englischlehrer“ sind lediglich Langzeittouristen, die sich mit dem Lehrerjob über Wasser halten.

● www.auswaertiges-amt.de – Die Homepage des deutschen Auswärtigen Amts, mit Reise- und Sicherheitshinweisen.

● www.bangkokmetro.co.th – die Homepage der U-Bahn-Gesellschaft, mit Streckennetzkarte, Preisinformationen u.a. (engl.).

● www.bangkokpost.com – Die Internetausgabe der Tageszeitung Bangkok Post (engl.).

● www.bangkokpundit.blogspot.com – Interessanter Blog zur thailändischen Tagespolitik (engl.).

● www.bangokscams.com – Alles über die Tricks, mit denen Betrüger gerne Touristen in Thailand reinlegen; mit Beiträgen von Geschädigten. Pflichtlektüre (engl.)!

● www.bma.co.th – Die Homepage der Bangkok Municipal Authority, der Stadtverwaltung (engl.).

● www.bts.co.th – Die Homepage des „Skytrain“, mit Streckennetzkarte, Preisinformationen u.a. (engl.).

● www.der-farang.com – Deutschsprachige Nachrichten und Informationen zu Pattaya und Thailand generell.

● www.nationmultimedia.com – Die Internetausgabe der Tageszeitung The Nation (engl.).

● www.nittaya.de – Deutschsprachiges Thailandforum.

● www.pattayadailynews.com – Nachrichten aus Pattaya (engl.).

● www.pattayamail.com – Die Website der Tageszeitung Pattaya Mail (engl.).

● www.stickmanbangkok.com – Berichte (engl.) eines in Bangkok ansässigen Englischlehrers aus Neuseeland über das Alltagsleben in Bangkok, das Nachtleben und Beziehungen. Dazu Leserbeiträge, die sich vor allem mit den Beziehungen zur thailändischen Damenwelt befassen.

● www.teakdoor.com – Englischsprachiges Thailand-Forum.

● www.thaiindian.com – Forum in Thailand (vor allem Bangkok) lebender Inder, mit Infos zu indischen Restaurants, Filmen u.a.

● www.thailawforum.com – Alles ums thailändische Strafrecht, Kontaktadressen von Anwaltsfirmen u.a. (engl.).

● www.thaivisa.com – Englischsprachiges Thailandforum, mit spezieller Sektion zu Bangkok (engl.).

● www.who.int/countries/tha/en/ – Webseite der Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit Infos zu Gesundheitsproblemen in Thailand und weltweit (engl.).



077ba Foto: al

Santichai Phrakarn Fort

Reisegesundheitsinformationen Thailand

Stand: Ende 2008

©Centrum für Reisemedizin 2008

Die nachstehenden Angaben dienen der raschen Orientierung, welche Vorschriften und Gesundheitsvorsorgemaßnahmen für eine geplante Reise in das Land zu beachten sind. Die Informationen wurden uns freundlicherweise vom **Centrum für Reisemedizin** zur Verfügung gestellt. Auf der Homepage www.travelmed.de werden diese Informationen stetig aktualisiert.

Klima:

Tropisches Monsunklima mit Regenzeit von Mai bis Oktober; winterliche Trockenzeit; heißeste Jahreszeit von März bis Mitte Mai; durchschnittliche Temperatur in Bangkok im Dezember 25,7 °C, im April 30,1 °C.

Einreise-Impfvorschriften:

Bei Direktflug aus Europa sind keine Impfungen vorgeschrieben.

Bei einem vorherigen Zwischenaufenthalt (innerhalb der letzten 6 Tage vor Einreise) in einem der aufgeführten Länder (Gelbfieber-Endemiegebiete) wird bei Einreise eine gültige Gelbfieber-Impfbescheinigung verlangt (ausgenommen Kinder unter 1 Jahr).

Gelbfieber-Impfbescheinigung erforderlich bei Einreise aus:

Angola · Äquatorialguinea · Argentinein · Äthiopien · Benin · Bolivien · Brasilien · Burkina Faso · Burundi · Ecuador · Elfenbeinküste · Franz. Guayana · Gabun · Gambia · Ghana · Guinea · Guinea-Bissau · Guyana · Kamerun · Kenia · Kolumbien · Kongo, Rep. · Kongo, Dem. Rep. · Liberia · Mali · Mauretanien · Niger · Nigeria · Panama · Peru · Ruanda · Sao Tomé & Príncipe · Senegal · Sierra Leone · Somalia · Sudan · Suriname · Tanzania · Togo · Trinidad & Tobago · Tschad · Uganda · Venezuela · Zentralafrik. Republik

Empfohlener Impfschutz:

Generell: Standardimpfungen nach dem deutschen Impfkalender, spez. Tetanus, Diphtherie, außerdem Hepatitis A

Je nach Reisestil und Aufenthaltsbedingungen im Lande außerdem zu erwägen:

| Impfschutz | Reisebedingung 1 | Reisebedingung 2 | Reisebedingung 3 |
|------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| ● Typhus | x | | |
| ● Hepatitis B ⁽¹⁾ | x | | x |
| ● Tollwut ⁽²⁾ | x | | |
| ● Jap. Enzephalitis ⁽³⁾ | x | | |

⁽¹⁾bei Langzeitaufenthalten u. engerem Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung

⁽²⁾bei vorhersehbarem Umgang mit Tieren

⁽³⁾bei besonderen Aufenthaltsbedingungen in bestimmten ländlichen Gebieten. Impfstoff in Deutschland nicht zugelassen. Beschaffung über Apotheken m. entsprechenden Erfahrungen.

Reisebedingung 1:

Reise durch das Landesinnere unter einfachen Bedingungen (Rucksack-/Trekking-/Individualreise) mit einfachen Quartieren/Hotels; Camping-Reisen, Langzeitaufenthalte, praktische Tätigkeit im Gesundheits- o. Sozialwesen, enger Kontakt zur einheimischen Bevölkerung wahrscheinlich

Reisebedingung 2:

Aufenthalt in Städten oder touristischen Zentren mit (organisierten) Ausflügen ins Landesinnere (Pauschalreise, Unterkunft und Verpflegung in Hotels bzw. Restaurants mittleren bis gehobenen Standards)

Reisebedingung 3:

Aufenthalt ausschließlich in Großstädten oder Touristikzentren (Unterkunft und Verpflegung in Hotels bzw. Restaurants gehobenen bzw. europäischen Standards)

Wichtiger Hinweis:

Welche Impfungen letztendlich vorzunehmen sind, ist abhängig vom aktuellen Infektionsrisiko vor Ort, von der Art und Dauer der geplanten Reise, vom Gesundheitszustand, sowie dem eventuell noch vorhandenen Impfschutz des Reisenden.

Da im Einzelfall unterschiedlichste Aspekte zu berücksichtigen sind, empfiehlt es sich immer, rechtzeitig (etwa 4 bis 6 Wochen) vor der Reise eine **persönliche Reise-Gesundheits-Beratung** bei einem reisemedizinisch erfahrenen Arzt oder Apotheker in Anspruch zu nehmen.

Malaria

- hohes Risiko im nordwestlichen Grenzgebiet zu Myanmar, vor allem in der Provinz Tak, im südöstlichen Grenzgebiet zu Kambodscha in der Provinz Trat, sowie im äußersten Süden (südlich von Songkhla bis zur malaysischen Grenze) in den Provinzen Pattani, Yala und Narathiwat
- mittleres Risiko in den o.g. Gebieten weiter landeinwärts, in einigen Grenzprovinzen zu Myanmar im SW und Kambodscha im SO; auf einigen Inseln, z.B. Ko Chang bei Ranong
- geringes Risiko (mehr in der Regenzeit, weniger in der Trockenzeit) in den Waldgebieten der zentralen, nördlichen und östlichen Landesteile; auf einigen Inseln, z.B. Ko Chang und Ko Mak vor Trat im SO, Similan-Inseln vor Surat Thani im SW
- kein bzw. sehr geringes Risiko in den südlichen Provinzen und Küstengebieten, auf den meisten vorgelagerten Inseln sowie in den höheren Gebirgslagen
- **Großstädte und Touristikzentren wie Bangkok**, Pattaya, Hua Hin, Cha Am, Chiang Mai, Ko Samui, Phuket, Krabi (Stadtgebiet), Songkhl (Stadtgebiet), Hat Yai **gelten als malariafrei**.
- **Vorbeugung:** Ein konsequenter Mückenschutz in den Abend- und Nachtstunden verringert das Malarisiko erheblich (Expositionsprophylaxe). Ergänzend ist die Einnahme von Anti-Malaria-Medikamenten (Chemoprophylaxe) dringend zu empfehlen. Zu Art und Dauer der Chemoprophylaxe fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, bzw. informieren Sie sich in einer qualifizierten reisemedizinischen Beratungsstelle. Malariamittel sind verschreibungspflichtig.

Aktuelle Meldungen

- **Dengue:** Mit der Regenzeit, die in diesem Jahr schon im April begann, steigen die Fallzahlen dieser grippeähnlichen Viruskrankheit weiter deutlich an. Die Fallzahlen haben sich seit Anfang Juni fast verdreifacht. Am stärksten betroffen ist die Hauptstadt Bangkok, sowie die südlichen und zentralen Provinzen. Mit einem Übertragungsrisiko ist landesweit zu rechnen. Schutz vor tag- und nachtaktiven Überträgermücken beachten.
- **Darminfektionen:** Risiko für Durchfallerkrankungen, örtlich auch mit kleineren Cholera-Ausbrüchen ist landesweit zu rechnen. Hygiene beachten.
- **Vogelgrippe:** Durch intensive Kontrollmaßnahmen blieb die hochpathogene Vogelgrippe durch Influenza A(H5N1) seit dem letzten Jahr auf wenige örtliche Auftritte in den zentralen und nördlichen Landesteilen beschränkt. Die letzten Meldungen stammen von Januar 2008 aus den Provinzen Pichit und Nakhon Sawan nördlich von Bangkok. Von 2004 bis 2006 gab es auch eine Reihe menschlicher Erkrankungen und Todesfälle, seit dem letzten Jahr wurden keine weiteren Fälle bekannt. Die meisten Betroffenen hatten unmittelbaren Kontakt zu befallenen Tieren.
- **Überflutungen:** Das Gesundheitsministerium in Bangkok meldet, dass in den letzten Wochen 123.407 Menschen wegen medizinischen Folgen der diesjährigen Überschwemmungen behandelt werden mussten. Hygiene beachten.
- **Tollwut:** Hohes Risiko landesweit, auch in Städten, vor allem durch streunende Hunde. Bei verdächtigen Kontakten, insbesondere nach einer Bissverletzung, sofort Arzt aufsuchen.
- **HIV/AIDS:** Hohe Durchseuchung besonders bei den Risiko-Gruppen (Prostituierte und Drogenabhängige) in größeren Städten. Sexuelle Kontakte mit unbekannten Partnern sind stark risikobelastet.
- **Sicherheitsrisiko:** In den nächsten Wochen muss in Thailand, insbesondere Bangkok vermehrt mit großen Demonstrationen gerechnet werden. Es wird dringend empfohlen, Demonstrationen und sonstige größere Menschenansammlungen zu meiden. Auf die aktuellen Reisewarnungen und Hinweise des Auswärtigen Amtes wird verwiesen (www.auswaertiges-amt.de).

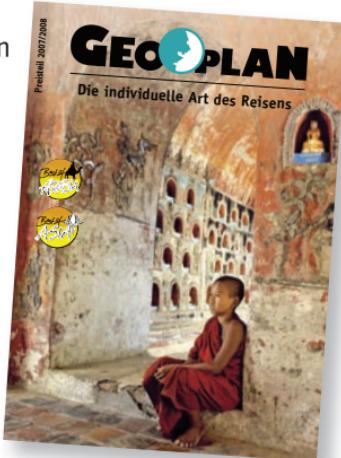


Die individuelle Art des Reisens

Erleben Sie Bangkok auf wenig bekannten Pfaden und genießen Sie die Unabhängigkeit des individuellen Reisens - Geoplan bietet die schönsten, landestypischen Hotels. Bei uns finden Sie einzigartige „Naturoasen“ in idyllischer Umgebung, mit persönlicher Atmosphäre und Charme.

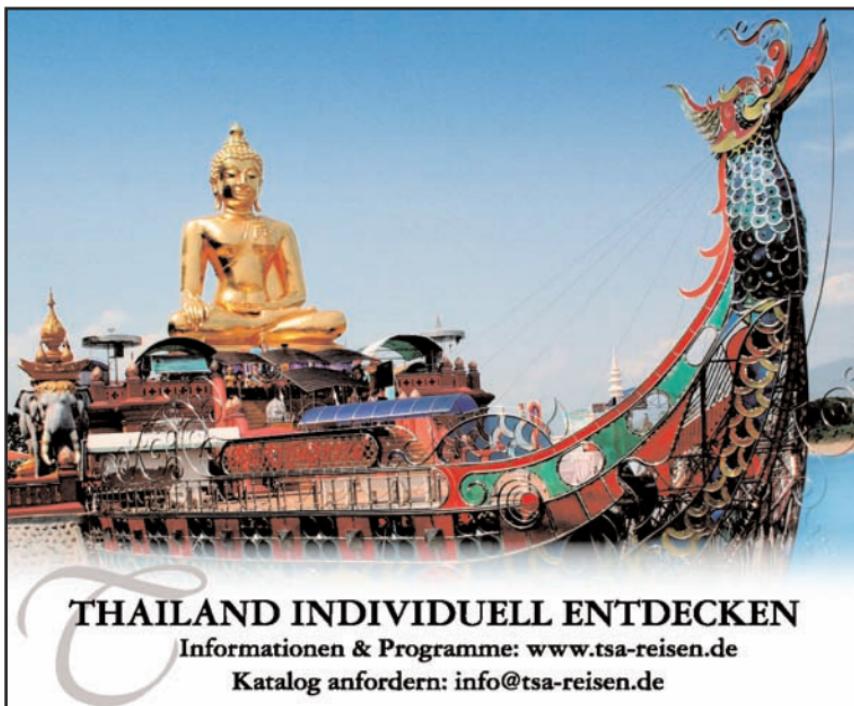
Tägliche Abreise und Durchführung von Rundreisen schon ab 1 Person.

Fordern Sie unseren Best of Asia Katalog an!



Geoplan

Geoplan Touristik GmbH / Amalienstraße 14
12247 Berlin - Germany / Tel.: +49 30 79742279 / www.geoplan-reisen.de



THAILAND INDIVIDUELL ENTDECKEN

Informationen & Programme: www.tsa-reisen.de

Katalog anfordern: info@tsa-reisen.de

- * Nord- und Südthailand besuchen und entdecken
 - * Badeurlaub an den schönsten Stränden
 - * Trekking in Nordthailand – Bergvölker besuchen
 - * Mit dem Langboot auf dem Mekong von Thailand nach Laos
 - * Touren mit privatem Pkw oder Jeep mit Fahrer und Reiseleiter
 - * Fachkundige Beratung und Ausarbeitung Ihrer Wunschreise

- Vor- und Nachprogramme:
 - * Kambodscha mit Besuch von Angkor Wat und Phnom Penh
 - * Geheimnisvolles Laos * Erlebtes Myanmar * Faszination Vietnam
 - * Von Deutschland mit der Eisenbahn nach Saigon (Transsib)

TSA-Travel Service Asia Reisen e.K.

Inhaber: Hans-Michael Linnekuhl

Nelkenweg 5 * D 91093 Hessdorf-Niederlindach

Tel.: 09135 - 736078-0 * Fax: 09135 - 736078-11

info@tsa-reisen.de * www.tsa-reisen.de



HILFE!

Dieses Reisehandbuch ist gespickt mit unzähligen Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob Preise gestiegen oder gefallen sind, ob ein Hotel, ein Restaurant immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr, ob ein Ziel noch oder jetzt erreichbar ist, ob es eine lohnende Alternative gibt usw.

Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und versuchen, alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung zu erstellen, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Nur so bleibt dieses Buch immer aktuell und zuverlässig. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 200 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“ (siehe unten).

Bitte schreiben Sie an:

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Postfach 140666, D-33626 Bielefeld,
oder per e-mail an: info@reise-know-how.de

Danke!

Kauderwelsch-Sprechführer – sprechen und verstehen rund um den Globus

- Afrikaans • Albanisch • Amerikanisch - *American Slang, More American Slang*, Amerikanisch oder Britisch? • Amharisch • Arabisch - Hocharabisch, für Ägypten, Algerien, Golfstaaten, Irak, Jemen, Marokko, • Palästina & Syrien, Sudan, Tunesien • Armenisch • Bairisch • Balinesisch • Baskisch • Bengali • Berlinerisch • Brasilianisch • Bulgarisch • Burmesisch • Cebuano • Chinesisch - Hochchinesisch, kulinarisch • Dänisch • Deutsch - *Allemand, Almanca, Duits, German, Nemjettkii, Tedesco* • Elsässisch • Englisch - *British Slang, Australian Slang, Canadian Slang, Neuseeland Slang*, für Australien, für Indien • Färöisch • Esperanto • Estnisch • Finnisch • Französisch - kulinarisch, für den Senegal, für Tunesien, *Französisch Slang, Franko-Kanadisch* • Galicisch • Georgisch • Griechisch • Guarani • Gujarati • Hausa • Hebräisch • Hieroglyphisch • Hindi • Indonesisch • Irisch-Gälisch • Isländisch • Italienisch - *Italienisch Slang*, für Opernfans, kulinarisch • Japanisch • Javanisch • Jiddisch • Kantonesisch • Kasachisch • Katalanisch • Khmer • Kirgisisch • Kisauheli • Kinyarwanda • Kölsch • Koreanisch • Kreol für Trinidad & Tobago • Kroatisch • Kurdisch • Laotisch • Lettisch • Lëtzebuergerisch • Lingala • Litauisch • Madagassisch • Mazedonisch • Malaiisch • Mallorquinisch • Maltesisch • Mandinka • Marathi • Modernes Latein • Mongolisch • Nepali • Niederländisch - *Niederländisch Slang*, Flämisch • Norwegisch • Paschtou • Patois • Persisch • Pidgin-English • *Plattdüütsch* • Polnisch • Portugiesisch • Punjabi • Quechua • *Ruhrdeutsch* • Rumänisch • Russisch • Sächsisch • Schwäbisch • Schwedisch • *Schwiizertüütsch* • Scots • Serbisch • Singalesisch • Sizilianisch • Slowakisch • Slowenisch • Spanisch - *Spanisch Slang*, für Lateinamerika, für Argentinien, Chile, Costa Rica, Cuba, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Peru, Venezuela, kulinarisch • Tadschikisch • Tagalog • Tamil • Tatarisch • Thai • Tibetisch • Tschechisch • Türkisch • Twi • Ukrainisch • Ungarisch • Urdu • Usbekisch • Vietnamesisch • Walisisch • Weißenrussisch • *Wienerisch* • Wolof • Xhosa

Verkehrswwege

Register

A

- Aberglauben 128
 Afen 276
 AIDS 152
 Ämter 41
 Amulett-Markt 183, 264
 Anantaramakhom
 Thronhalle 171
 Ancient City 273
 Ankunft 43
 Apartment 88
 Aquarium 333
 Architektur 138
 Ärzte 62
 Ausflug 267
 Ausfuhrbeschränkungen 18
 Ausreisebestimmungen 15
 Ausrüstung 36
 Ayutthaya 113, 122, 318
 Ayutthaya Historical Study
 Centre 322

B

- Baan Makok 118
 Bahn 105
 Bahnhof 206
 Bahnhof Wong Wien Yai
 194, 267
 Baht 25
 Baiyoke 1 Tower 247
 Baiyoke 2 Tower 247
 Bamrung Muang Road 184
 Ban Gao Neolithic
 Museum 305
 Bang Bua Thong 316
 Bang Pa-In 324
 Bang Saen 333
 Bangkok Planetarium 246
 Bangkwang Gefängnis 313
 Banglamphoo 166
 Bangrak 211
 Banharn 116
 Banken 26
 Bankkonto 27
 Bargeld 27
 Barken 165
 Bars 65, 221

- Begrüßungen 94
 Behinderte 48
 Behörden 41
 Belästigungen 89
 Berührungen 94
 Betteln 96
 Bevölkerung 109
 Bewohner 108
 Bhumipol Adulyadej
 92, 114, 131
 Bier 54
 Big Buddha 339
 Billard 43
 Boot 264
 Bor Klueng 294
 Bot 120
 Bot Phram 179, 263
 Botschaften 41, 68, 234
 Bowling 43
 Brücke am Kwai 295
 Büchereien 41
 Buchläden 51
 Buddha 90, 120
 Buddhismus 120
 Bus 85, 99

C

- Cha-Am 279
 Chachoengsao 329
 Chan Kasem Palace 322
 Chao Sam Phraya National
 Museum (Ayutthaya) 319
 Chatichai 115
 Chatuchak Markt 256
 Chavalit Yongchaiyudh 116
 Chedi 120, 158
 Chinatown 199
 Chinesen 110, 119
 Chinesische Tempel 202
 Chitlada-Palast 161
 Chofa 120
 Chompon-Höhle 293
 Chua Hoi Kanh 202
 Chulalongkorn 115, 119,
 163, 324
 Clubs 65
 Computer 43
 Crocodile Farm 272

D

- Damnoen Saduak 275
 Democracy Monument
 181, 264
 Dengue-Fieber 32, 349
 Deutsche Botschaft 234
 Devisenbestimmungen 18
 Diamantenhöhle 288
 Diebstahl 79
 Diplomatische Vertretungen
 15, 41, 68, 234
 Discos 64
 Don Mueang Airport 44
 Drogen 18, 82

E

- Edelsteinkauf 77, 214
 Einfuhrbeschränkungen 18
 Einkaufen 48, 215
 Einreisebestimmungen 15
 Einwohner 109
 Elefanten 331
 Elefanten-Krala 322
 Elefanten-Treks 311
 Elektrische Hochbahn 100
 Elektrizität 51
 E-Mail 72
 Emerald Buddha 157, 261
 Erawan-Nationalpark 305
 Erawan-Schrein 249
 Erawan-Wasserfall 305
 Essen 52
 Essensstände 56
 Express-Boote 103

F

- Fahren 103
 Fahrzeugverleih 104
 Fax 72
 Feiertage 129
 Fernsehen 141
 Feste 129, 190
 Film 142
 Filme (Kamera) 18
 Fitnessstudios 42
 Floating Market 198, 275
 Floß-Trips 307

Floß-Zimmer 306
 Flug 21, 104
 Fluggesellschaften 21, 40
 Flughafen 43
 Flugpreise 24
 Flugticket 22
 Fort 197, 265
 Frauen, alleinreisende 80
 Freizeitparks 43
 Fremdenverkehrsbüro 14
 Früchte 53

G
 G.P.O. 70, 211
 Galerien 41
 Garnelen-Farmen 287
 Garuda 120
 Gathoeys 78
 Geisterhäuschen 126
 Geld 25, 40
 Geldautomaten 44
 Geldüberweisungen 29
 General Post Office
 70, 211
 Gerichte 55
 Geschichte 113, 118
 Geschlechtskrankheiten
 152, 349
 Gesundheitsvorsorge 30, 348
 Giant Swing 176, 263
 Glücksspiel 204
 Goethe-Institut 41
 Golf 42
 Grand Palace 160, 261

H
 Handy 20
 Haroon-Moschee 212
 Hauptpostamt 70, 212
 Hell Fire Pass Memorial
 Museum 304
 Hepatitis 32, 348
 Hindus 188
 Höhlen 287, 292
 Hotels 83
 Hotelviertel 83
 Hua Hin 281
 Hua Ror Nachmarkt 318
 Hualamphong Station 206
 Hygiene 30

I
 Immigration Office 234
 Impfungen 32
 Inder 110, 186
 Indisches Viertel (Pahurat)
 186
 Industrie 146
 Information 14
 Internet 14
 Internet-Cafés 72

J
 JEATH War Museum 297
 Jetlag 21
 Jim Thompson House 217
 Jogging 43
 Jungle Rafts 306

K
 Kaeng-Krachan-Nationalpark
 278
 Kalender 131
 Kalksteinhöhle 288
 Kamera 18
 Kamthieng House 237
 Kanchanaburi 295
 Kangkao-Chongpran-Höhle
 293
 Kaufhäuser 48
 Khao Ngu 294
 Khao Sam Roi Yot
 Nationalpark 287
 Khao San Road 166
 Khao Wang (Petchaburi) 276
 Khao-Bin-Höhle 292
 Khao-Yai-Nationalpark 331
 Kino 142
 Kleidung 36, 96
 Klima 111
 Klong Takot 294
 Klong-Boote 103
 Klong-Trip 264
 Ko Kret 314
 Ko Si Chang 336
 Kommunikation 61
 König 92, 114, 131
 Königshaus 91
 Konzerte 67
 Korruption 80
 Kosten 30

Krankenhäuser 31, 63
 Krankheiten 32
 Krathom 82
 Kreditkarte 29, 69
 Kriminalität 74, 79
 Krokodilfarm 272
 Kultur 132
 Kulturelle Einrichtungen 41
 Kulturtrip 260, 264
 Kunst 41, 132
 Kurierdienste 71
 Kwai 295

L
 Lak Muang 162, 261
 Last-Minute Flüge 25
 Liegender Buddha 263
 Likay-Vorstellungen 202
 Linksverkehr 104
 Literatur 137
 Literaturtipps 346
 Lopburi 325
 Loy Krathong 131
 Loy Si Ratcha 336
 Lumpini-Park 226
 Lumpini-Stadion 231

M
 Malaria 32, 310, 349
 Malerei 138
 Mariammam-Tempel 226
 Markt, schwimmender
 198, 275
 Märkte 49
 Marmor-Tempel 169
 Medien 141
 Medikamente 37
 Meditationskurse 123
 Medizinische Versorgung
 31, 62
 Mehrwertsteuer 19
 Mekhong-Whisky 52
 Mietwagen 104
 Militär 115
 Miniausflug 267
 Mobiltelefon 20
 Mönche 90, 123, 308
 Mondop 120
 Mongkut 115, 119
 Monsun 111

Motorrad-Taxis 102
Muang Buran 273
Musik 134
Myanmar 310

N

Nachtleben 63, 222
Nachtmarkt (Hua Hin) 282
Nakhon Pathom 288
Nam Tok 306
Namdharis 188
Nationalgalerie 164
Nationalmuseum 163, 260
Nationalpark 278, 287, 305, 307, 331
Nationaltheater 164
Nonne, schwimmende 302
Nonnen 126
Nonthaburi 311
Notfall 31, 62, 68

O

Obst 53
Oriental Hotel 213
Österreichische Botschaft 234, 15

P

Pahurat 186
Pathum Thani 316
Patpong 63, 221
Pattaya 338
Pattunam 247
Petchaburi 276
Phallus-Schrein 250
Phra 120
Phra Buddha Shakyamuni 177
Phra Narai Rajaniwet (Lopburi) 328
Phra Pathom Chedi (Nakhon Pathom) 289
Phra Prang Sam Yot (Lopburi) 325
Polizei 80
Portogebühren 70
Post 70
Prang 120
Prang Khaek (Lopburi) 327

Prasat 120
Prasat Muang Singh Historical Park 304
Preise 30
Preiskategorien (Unterkünfte) 83
Premierminister 116, 147
Presse 143
Prostitution 149
Puppentheater 232

R

Rabatte 84
Radio 141
Rafting 307, 311
Railway Hotel (Hua Hin) 282
Rama 3. Memorial Park 184
Rama-9.-Park 237
Ratchaburi 291
Rathaus 180
Rauschgift 18
Regenwald 331
Reis 52
Reisebüros 76
Reisegepäckversicherung 35
Reisegesundheits-informationen 348
Reisekrankenversicherung 34
Reisepass 22, 68
Reiserücktrittsversicherung 35
Reiseschecks 27, 69
Reisezeit 113
Religion 90, 120
Restaurants 57
Ringkämpfe 212
River Kwai Bridge Festival 295
Rommani-Nart-Park 179
Royal Barges 165
Royal Hotel 165
Royal Palace 157, 160
Rückbestätigung 23
Rückflug 25

S

Sai Yok Falls 305
Saison 111
Sala Laem 288
Samlors 99
Sampeng 118
Samut Prakarn 272

Samut Sakhorn 268
Samut Songkhram 274
San Phra Kan (Lopburi) 326
Sanam Luang 156
Sanjao Li-Thoe-Bia 202
Sanjao Mae Tabtim 190
Sanjao Por Soua 185
Sankhaburi 309
Santa-Cruz-Kirche 196
Santi-Asoke-Sekte 124
Santichaiprakarn Park 168
Sao Ching-Chaa 176, 263
Schaukel 177, 263
Schecks 27
Schlangenfarm 227
Schmeicheleien 95
Schrift 140
Schweine-Schrein 163
Schwimmende Nonne 302
Schwimmender Markt 198, 275
Sema 120
Sex 153, 338
Shinawatra, Thaksin 116, 147
Shopping 48, 215
Si Ratcha 335
Siam Ocean World 217
Siam Society 246
Siam Square 215
Sicherheit 74, 349
Sikhs 188, 246
Siri Guru Singh Sabha 188
Sirikit 130
Skytrain 100
Soi Botphram 184
Soi Cowboy 63
Soi Ngam Duphl 230
Songkran 129
Songthaews 102
Sport 42
Sprache 139
Stadtbusse 99
Stadtgeografie 108
Stadtteile 155
Stadtouren 260
Störche 316
Strand 279
Strom 51
Stundenhotel 87
Suan Lum Night Bazar 231
Suan Pakkard Palace 249

Suchinda Kraprayoon 115
 Sukhothai 114
 Sukhumvit 235
 Sunnataram Forest Monastery 308
 Suvarnabhumi Airport 43
 Swimmingpools 42

T

Tagestouren 260
 Taksin 114
 Taksin Circle 193
 Tanz 68, 132
 TAT 14
 Taxi 86, 97, 262
 Telefon 61, 70
 Telefon, mobil 20
 Telefonnummern 71
 Tempel der Sikhs 188
 Tempelgemälde 138
 Tempel-Terminologie 120
 Tennis 42
 Thai Airways 40
 Thai Human Imagery Museum 272
 Thai-Boxen 134
 Thai-Kalender 132
 Thailand-Burma Railway Centre (Kanchanaburi) 299
 Thai-Schrift 140
 Thai-Schulen 62
 Thai-Tanz 261
 Thaksin Shinawatra 116, 147
 Tham Kaew 288
 Tham Phraya Nakhon 287
 Tham Sai 288
 Thammasat-Universität 164
 Tham-Than-Lot-Nationalpark 307
 That 120
 Theravada-Buddhisten 120
 Thonburi 193
 Thong Pha Phum 307
 Thorani-Brunnen 163
 Three Pagodas Pass 310
 Thronhalle 171
 Ti Thong Road 184
 Tiger Temple 308
 Tollwut 32
 Tourismus 148

Tourist Authority of Thailand (TAT) 14
 Tourist Police 68, 82
 Touristeninformation 14, 47
 Traveller-Schecks 26
 Traveller-Treff 166
 Trinken 52
 Tuk-Tuks 98
 TV 141
 Typhus 32

U

U-Bahn 102
 Überfälle 79
 Überlandbusse 105
 Überweisungen 29
 Uhrzeit 132
 Universität 164
 Unterkunft 83

V

Vegetarisch 57
 Verbrechen 74, 79
 Verhaltensregeln 88
 Verkehrsmittel 75, 97
 Verschuldung 146
 Versicherungen 34
 Victory Monument 254
 Viharn 120
 Viharn Phra Mongkon Bophit (Ayutthaya) 322
 Vimarmmek Palace 170
 Vishnu Mandir 179, 211
 Visum 16, 22
 Vogelgrippe 33, 349
 Vogelschutzpark Wat Pailom 316
 Vorwahlnummern 71

W

Währung 25, 27
 Wandgemälde 169
 War Cemeteries 298
 Wat 120
 Wat Arun 196, 264
 Wat Benchamabopit 169
 Wat Boworniwet 168
 Wat Buddhaisawan 163
 Wat Chakrawat 199
 Wat Chaloerm (Nonthaburi) 312
 Wat Don 211
 Wat Ganikaphon 209
 Wat Indraviharn 169
 Wat Intharam 265
 Wat Kalayanimit 196
 Wat Kamphaeng Laeng (Petchaburi) 276
 Wat Khongkaram 294
 Wat Kuhasawan 267
 Wat Mahanopp 185
 Wat Mahathat 164
 Wat Mahathat (Petchaburi) 276
 Wat Mangkon 201
 Wat Muang Kae 212
 Wat Nang Chi 265
 Wat Pailom, Vogelschutzpark 316
 Wat Paknam 265
 Wat Paramai Yikawat (Ko Kret) 315
 Wat Phanan Choeng (Ayutthaya) 319
 Wat Phra Kaeo 157, 261
 Wat Phra Mahathat (Ayutthaya) 319
 Wat Phra Si Ratana Mahathat (Lopburi) 327
 Wat Phra Si Sanphet (Ayutthaya) 322
 Wat Phra Sri Ratana Mahathat (Ratchaburi) 291
 Wat Phrok 211
 Wat Pichaiyat 195
 Wat Po 161, 261
 Wat Por Teck 202
 Wat Prayunwong 196
 Wat Raja Orot 265
 Wat Rajabopit 163
 Wat Rajadathitham 267
 Wat Rajanatda 264
 Wat Rajapradit 162
 Wat Rajburana 189
 Wat Ratchaburana (Ayutthaya) 319
 Wat Ratchanadta 183
 Wat Saket 182, 264
 Wat Salakta (Nonthaburi) 312
 Wat Sankrajai 265

Wat Singh 268
 Wat Sohorn
 (Chachoengsao) 329
 Wat Suthat 177, 263
 Wat Tham Kao Poon 303
 Wat Tham Mongkhon
 (Kanchanaburi) 302
 Wat Thepsirin Tharawat
 206
 Wat Theptidaram 184
 Wat Trimit 208

Wat Yai Chai Mongkon
 (Ayutthaya) 319
 Wat Yai Suwannaram
 (Petchaburi) 276
 Wechselkurse 26
 Whisky 52
 Wichayen's House 325
 WIFI 73
 Wirtschaft 146
 Wong Wien Yai Station
 194, 267

Y
 YWCA 233

Z
 Zeit 131
 Zeitungen 143
 Zeitverschiebung 21, 131
 Zoll 18
 Zoo 42
 Zug 105

Der Autor

Rainer Krack, Jahrgang '52, lebt seit 1978 hauptsächlich in Asien. Etwa 5 Jahre verbrachte er in Indien, Pakistan, Sri Lanka und Bangladesch. Seit 1987 wohnt er in Bangkok.

Nach seinen ersten Indienreisen begann Rainer Krack, Waren von Indien nach Deutschland zu exportieren, um seine Reisen zu finanzieren. Zwischendurch studierte er Indologie und lernte indische Sprachen. Daneben fing er an, über Gesehenes und Erlebtes zu schreiben und wurde so, eher ohne es zu beabsichtigen, zum Journalisten. Seitdem arbeitet Rainer Krack als freier Journalist. Reisen und Schreiben – seine beiden Hobbys – wurden zum Beruf. Mittlerweile sind von ihm im REISE KNOW-HOW Verlag eine Reihe Bücher über Thailand, Nepal, Indien und Sri Lanka erschienen.

200Ba Foto: ck



Kartenverzeichnis

Thailand, Verkehrswege 353

Bangkok

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Bangkok Umgebung | Umschlag vorn |
| Bangkok Zentrum | Umschlag hinten |
| Chatuchak-Markt | 257 |
| Chinatown | 200 |
| G.P.O. und Umgebung | 210 |
| Giant Swing | 178 |
| Hualamphong Station | 207 |
| Khao San Road & Umgebung | 167 |
| Klongs | 265 |
| Pahurat | 187 |
| Patpong | 225 |
| Pattunam | 248 |
| Samut Sakhorn | 269 |
| Sanam Luang | 158 |
| Siam Square | 216 |
| Soi Ngam Dumphi/Sathorn Road | 232 |
| Sukhumvit | 236 |
| Taksin Circle (Thonburi) | 193 |
| Victory Monument | 254 |

Umgebung

| | |
|-----------------|-----|
| Ayutthaya | 320 |
| Bang Saen | 334 |
| Cha-Am | 280 |
| Chachoengsao | 329 |
| Hua Hin | 283 |
| Kanchanaburi | 296 |
| Lopburi | 326 |
| Nakhon Pathom | 290 |
| Nonthaburi | 312 |
| Pathum Thani | 317 |
| Pattaya | 341 |
| Petchaburi | 277 |
| Ratchaburi | 292 |
| Samut Songkhram | 274 |
| Si Ratcha | 337 |

Zeichenerklärung zu den Karten:

| | |
|-----|---------------------|
| ★ | Sehenswürdigkeit |
| ▲ | Tempel |
| ◎ | Moschee |
| ● | Kirche |
| ■ | Museum |
| ● | Tourist-Information |
| ● | Hotel |
| ●/● | Restaurant |
| ● | Café |
| ● | Bar |
| ● | Shopping |
| ● | Bank |
| ● | Post |
| ● | Telefonamt |
| ● | Krankenhaus |
| ● | Apotheke |
| ● | Taxis |
| ●/● | Bushaltestelle |
| ● | U-Bahnhaltestelle |
| ● | Theater |

Preiskategorien der Unterkünfte, die in den Stadtteil- beschreibungen aufgeführt sind:

| | |
|-------|------------------------------|
| * | bis 150 Baht |
| ** | 150-300 Baht |
| *** | 300-600 Baht |
| **** | 600-1.200 Baht |
| ***** | 1.200-2.400 Baht |
| ●●● | Luxusklasse, über 2.400 Baht |

Bangkok Zentrum

Die Namen der Sehenswürdigkeiten und Orientierungspunkte
in Thai-Schrift zum Draufzeigen

- Bangkok Christian Hospital, C3
โรงพยาบาลคริสตจักรเต็บิน
- Bank of Thailand, B1
ธนาคารแห่งประเทศไทย
- Busbahnhof Nord, D1
สถานีขนส่งส่วนเหนือ
- Chitlada-Palast, C1
พระราชวังจิตรคด
- Chulalongkorn Hospital, D3
โรงพยาบาลจุฬาฯ
- Democracy Monument, B2
อนุสาวรีย์ประชาธิรัฐ
- Deutsche Botschaft, D3
สถานทูตเยอรมนี
- Erawan-Schrein, D2
ศาลพระพาราม (ไหว้แม่เจ้าวัน)
- G.P.O. (Post), C3
ไปรษณีย์กลาง
- Golden Mount, B2
ภูเขาทอง
- Hualampong Station, C3
สถานีรถไฟฟ้าคั่วไฟ
- Imaging Technol. Museum, C3
พิพิธภัณฑ์เทคโนโลยีและศิลปะ
- Jim Thompson Haus, C2
บ้านจิมโทมสัน
- Khao San Road Market, A1
ตลาดถนนข้าวสาร
- King Chulalongkorn Monu., B1
พระบรมราชโลงมา (รัชกาลที่ ๕)
- Lak Muang, A2
ศูนย์เชี่ยวชาญหัตถกรรม
- Loha Phrasat, B2
โลหะปราสาท
- Lumpini-Park (Suan Lump.), D3
สวนจุฬามณี (สวนจุฬา)
- Mission Hospital, C1/2¹
โรงพยาบาลเมร์เซ่น
- National-Bibliothek, B1
ห้องสมุดแห่งชาติ
- National History Museum, C3
พิพิธภัณฑ์ประวัติศาสตร์แห่งชาติ
- Nationalmuseum, A1
พิพิธภัณฑ์ศิลปกรรมแห่งชาติ
- Nationaltheater, A1
โรงละครแห่งชาติ
- Oriental Hotel, C3
โรงแรมโอเรียนเตล
- Österreichische Botschaft, D3
สถานทูตออสเตรีย
- Pahurat-Markt, B2
ตลาดพาหุรัด
- Phak Khlong Market, A3
ปากคลองตลาด
- Phra Buddha Yodfa Monu., A3
อนุสาวรีย์พระนฤทธิมนöปช์สัมภัณฑ์
- Rama VI Statue, D3¹
พระบรมราชรูปทรงพระราชนิรันดร์
- Rommani Nart Park, B2
สวนนันต์นารถ
- Royal Barges, A1
ล้อเรือท้อง (ล้อเรือบางกอกน้อย)
- Royal Grand Palace, A2
วัดพระแก้ว
- Sanam Luang, A2
สนามหลวง
- Schlangenfarm, D3
ฟาร์มงู (ถนนพระรามที่ ๓)
- Schweizer Botschaft, D2
สถานทูตสวิตเซอร์แลนด์
- Siam Centre, D2
สยามเซ็นเตอร์
- Tammasat-Universität, A2
มหาวิทยาลัยธรรมศาสตร์
- Thai Airways, B2
การบินไทย (ถนนคนเดิน)
- The wet-Blumenmarkt, B1
ตลาดดอกไม้ในท่าเรือ
- Victory Monument, D1
อนุสาวรีย์ชัยชนะ
- Wat Arun, A2
วัดอรุณ
- Wat Benchamabophit, B1
วัดเบญจมบพิตร
- Wat Boworniwet, B1
วัดบวรนิเวศวิหาร
- Wat Indraviharn, B1
วัดอินทราภิหาร
- Wat Mahathat, A2
วัดมหาธาตุ
- Wat Monkru, B1
วัดมงคล
- Wat Pho, A2
วัดโพธิ์
- Wat Phra Kaeo, A2
วัดพระแก้ว
- Wat Prayunwong, A3
วัดประยุรวงศ์
- Wat Suthat, B2
วัดสุทัศน์
- Wat Trimit, B3
วัดไตรมิตรวิหาร
- Weekend Market, D1
蚤市场
- Zoo, C1¹
สวนสัตว์กุหลาบ

Umgebung Bangkok



Bangkok Zentrum

Detailkarten im Buch

Detailed map of Bangkok's central business district (Rajaprasong area) showing landmarks like the Victory Monument, Wat Phra Si Rattana Satsadaram, and the Dusit Zoo.

